

JUSTUS LIEBIG

PERSONAL- UND VORLESUNGSVERZEICHNIS 1974/75

UNIVERSITÄT

TEIL I WINTERSEMESTER

GIESSEN

JUSTUS LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN

PERSONAL-
UND VORLESUNGS-
VERZEICHNIS

(Dieses Verzeichnis gilt hinsichtlich des Personal- und Anstaltsteils
sowie der Studienpläne auch im Sommersemester 1975,
für das nur ein Verzeichnis als Teil II erscheint.)

SS
76
WINTERSEMESTER 1974/75

Studienpläne	S
Rechtswissenschaften FB	01
Wirtschaftswissenschaften FB	02
Gesellschaftswissenschaften FB	03
Erziehungswissenschaften FB	04
Sportwissenschaft und Kunsterziehung FB	05
Psychologie FB	06
Religionswissenschaften FB	07
Geschichtswissenschaften FB	08
Germanistik FB	09
Anglistik FB	10
Sprachen u. Kult. d. Mittelmeerraumes u. Osteuropas FB	11
Mathematik FB	12
Physik FB	13
Chemie FB	14
Biologie FB	15
Angewandte Biologie FB	16
Angewandte Genetik u. Leistungsphysiologie d. Tiere FB	17
Veterinärmedizin FB	18
Ernährungswissenschaften FB	19
Nahrungswirtschafts- und Haushaltswissenschaften FB	20
Umweltsicherung FB	21
Geowissenschaften und Geographie FB	22
Humanmedizin FB	23
Zentrale Einrichtungen	Z

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Fachregister	6
Fristenverzeichnis	11
Zur geschichtlichen Entwicklung der Universität Gießen	12
Ehrensatoren	13
Inhaber der Liebig-Medaille	14
Mitgliedschaften	15
Partnerschaften	15
Fernsprechverkehr	16
Organe der Universität	17
Verwaltung der Universität	19
Ausschüsse, Ämter und Kommissionen	21
Prüfungsämter und Prüfungsausschüsse	22
Sonstige Einrichtungen	24
Studentenschaft der JLU	25
Studentenwerk Gießen	27
Studentenpfarrer	29
Fachbereiche	30
Zentrale Einrichtungen	117
Universitäts-Bibliothek	122
Mitteilungen für Studierende	
Studienberatung	123
Psychotherapeutische Beratung	124
Besondere Hinweise	124
Allgemeine Vorschriften	131
Studium generale	138
Lehrveranstaltungen	139
Studienpläne	292
Übersicht über die Zahl der Studierenden	408
Namensverzeichnis	410

Fachregister

Studienfach	angeboten vom Fachbereich	Fachbereichsorg. Seite	Studienpläne Seite	Vorlesungsankünd. Seite
A				
Agrarwissenschaften	16, 17, 19	71, 74, 83,	308	229, 233, 243
Agronomie > Agrarwissenschaften	20, 21	86, 90		247, 253
Alte Geschichte				
> Geschichte				
Altphilologie				
> Griechische Philologie				
> Lateinische Philologie				
Anglistik				
> Englische Philologie				
Archäologie				
> Klassische Archäologie				
B				
Betriebswirtschaftslehre				
> Wirtschaftswissenschaften				
Biologie	15	66	302, 351, 361, 366	221
C				
Chemie	14	63	301, 365, 380	213
D				
Deutsch	09	49	348, 360	182
Deutsche Philologie				
> Germanistik				
E				
Englisch	10	52	349, 361	187
Englische Philologie	10	52	332	187
Erdkunde	22	92	351, 367	256

Studienfach	angeboten vom Fachbereich	Fachbereichsorg. Seite	Studienpläne Seite	Vorlesungsankünd. Seite
Ernährungswissenschaften > Haushalts- und Ernährungswissenschaften				
Erziehungswissenschaften	04	37	im FB erhältlich	154
Evangelische Theologie > Religion				
F				
Französisch	11	54	362, 374	193
Französische Philologie > Romanische Philologie				
Frühgeschichte > Vor- und Frühgeschichte				
G				
Gemeinschaftskunde > Wissenschaft von der Politik				
Geographie	22	92	315, 384	256
Geologie und Paläontologie	22	92	314	256
Germanistik	09	49	331	182
(Germ. Sprachwissenschaften und Literatur des Mittelalters; Deutsche Literaturgeschichte)				
Geschichte	08	47	326, 348, 360	177
(Alte Geschichte; Mittlere und Neuere Geschichte; Osteuropäische Geschichte; Historische Hilfswissenschaften)				
Griechische Philologie	11	54	337, 375	193

Studienfach	angeboten vom Fachbereich	Fachbereichsorg. Seite	Studienpläne Seite	Vorlesungsankünd. Seite
H				
Haushalts- und Ernährungswissenschaften	19, 20, 21	83, 86, 90	305	243, 247, 253
Historische Hilfswissenschaften > Geschichte				
Höheres Lehramt > Lehramt für Gymnasien				
Humanmedizin	23	96	402	264
I				
Islamkunde	11	54	335	193
J				
Jura > Rechtswissenschaften				
K				
Katholische Theologie > Religion				
Klassische Archäologie	08	47	328 im FB erhältlich	177
Kunsterziehung	05	41		160
Kunstwissenschaft	05	41	327	160
L				
Landwirtschaft > Agrarwissenschaften				
Lateinische Philologie	11	54	337, 376	193
Leibeserziehung	05	41	345, 356, 371	160
Lehramt für Grundschulen	04	37	339	154
Lehramt für Haupt- und Realschulen	04	37	352	154
Lehramt für Gymnasien	04	37	369	154

Studienfach	angeboten vom Fachbereich	Fachbereichsorg. Seite	Studienpläne Seite	Vorlesungs-ankünd. Seite
Lehramt für berufliche Schulen	04	37	387	154
Lehramt für Sonderschulen	04	37	388	154
Literaturwissenschaften > Germanistik				
M				
Mathematik	12	57	299, 349 362, 376	201
Medizin > Humanmedizin				
Mineralogie und Petrologie	22	92	312	256
Mittlere und Neuere Geschichte > Geschichte				
Musik	05	41	346, 357	160
Musikwissenschaft	05	41	322	160
N				
Naturwissenschaften > Biologie, Chemie, Physik				
Neuere Geschichte > Geschichte				
P				
Pädagogik > Erziehungswissenschaften				
Paläontologie > Geologie				
Philosophie	08, 09	47, 49	329	177, 182
Physik	13	59	300, 350, 364, 379	205
Politologie > Wissenschaft von der Politik				
Psychologie	06	43	297	168
R				
Rechtswissenschaften	01	30	393	143
Religion	07	45	347, 359	173

Studienfach	angeboten vom Fachbereich	Fachbereichsorg. Seite	Studienpläne Seite	Vorlesungsankünd. Seite
Religionswissenschaft	07	45		173
Romanische Philologie	11	54	333	193
Russisch	11	54	373	193
S				
Semitistik	11	54	336	193
Slavistische Philologie	11	54	334	193
Sozialkunde	03	35	345, 355, 370	148
Soziologie	03	35	318	148
Sport				
> Leibeserziehung				
T				
Theologie				
> Religion				
Tiermedizin				
> Veterinärmedizin				
V				
Vergleichende Sprachwissenschaft	11	54	336	193
Veterinärmedizin	18	76	396	235
Volkswirtschaftslehre				
> Wirtschaftswissenschaften				
Vor- und Frühgeschichte	08	47	324	177
W				
Wirtschaftswissenschaften	02	32	295	145
Wissenschaft von der Politik	03	35	320	148
Z				
Zahnmedizin	23	96	408	264

FRISTENVERZEICHNIS

Das Wintersemester beginnt am 1. Oktober 1974.

Das Wintersemester endet am 31. März 1975.

Die Bewerbung um Aufnahme für das Sommersemester muß beim Univ.-Sekretariat in der Zeit vom 1. 12. bis 15. 1. und für das Wintersemester vom 1. 6. bis 15. 7. erfolgen.

Deutsche Studienanfänger in den Fächern Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Psychologie, Biologie (Diplom und Höheres Lehramt), Chemie (Diplom und Höheres Lehramt), Haushalts- und Ernährungswissenschaften und Pädagogik (Magister) bewerben sich

für ein Sommersemester in der Zeit vom 1. 12. bis 15. 1.

für ein Wintersemester vom 1. 6. bis 15. 7.

über die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS)
4600 Dortmund, Postfach 8 000

Anträge auf Doppelstudium sind

für ein Sommersemester vom 1. 12. bis 15. 1.

für das Wintersemester in der Zeit vom 1. 6. bis 15. 7.
zu stellen.

Anträge auf Studienfachwechsel sind

für das Sommersemester in der Zeit vom 1. 12. bis 15. 1.,

für das Wintersemester in der Zeit vom 1. 6. bis 15. 7.
zu stellen.

Die Vorlesungen beginnen am Dienstag, 15. Oktober 1974.

Die Vorlesungen enden am Sonnabend, 15. Februar 1975.

Der Termin der Einschreibung ist aus dem Aufnahmebescheid ersichtlich.

Die Rückmeldung beginnt am Dienstag, 4. Juni 1974.

Die Rückmeldung endet am Freitag, 5. Juli 1974.

Rückmeldung in Ausnahmefällen von Montag, 7. Oktober 1974 bis Freitag, 25. Oktober 1974.

Die Exmatrikulation ist in den beiden letzten Vorlesungswochen des Semesters im Sekretariat, Ludwigstraße 23, zu beantragen.

Die Quittung über die eingezahlten Beiträge für das Studentenwerk und die Studentenschaft (z. Zt. DM 90,—) ist bei der Einschreibung bzw. Rückmeldung im Sekretariat vorzulegen.

Gesuche für Studienförderung sind bei dem Studentenwerk einzureichen.

Weihnachtsferien: Letzter Vorlesungstag ist Sonnabend, 21. 12. 1974.

erster Vorlesungstag ist Dienstag, 7. 1. 1975.

Gesetzliche Feiertage in Hessen

Neujahrstag, Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai, Himmelfahrtstag, Pfingstmontag, Fronleichnamstag, 17. Juni, Buß- und Betttag, 1. u. 2. Weihnachtsfeiertag.

Zur geschichtlichen Entwicklung der Universität Gießen

Die Justus Liebig-Universität setzt die Tradition der im Jahre 1607 durch Ausbau des Gymnasiums illustre gegründeten Ludwigs-Universität fort. Die Gründung wurde durch Landgraf Ludwig V. (Der Getreue) vollzogen, nachdem an der älteren „Hessischen Gesamt-Universität“ in Marburg durch Landgraf Moritz „den Gelehrten“ von Kassel das reformierte Bekenntnis eingeführt worden war und die lutherisch gesonnenen Professoren dem Ruf nach Gießen gefolgt waren. Der Sukzessionsstreit Darmstadt – Kassel führte 1624 zur Suspendierung der jungen Universität und 1650 zur Wiedereröffnung.

Von Beginn an war der Lehrstoff vielseitig und der geistigen Entwicklung während der nun 365jährigen Geschichte stets aufgeschlossen, was u. a. in der verhältnismäßig frühen Aufnahme naturwissenschaftlicher Disziplinen in Lehre und Forschung zum Ausdruck kommt. Neben der Jura und den Anfängen einer Medizinischen Fakultät sowie der Philologie und der Geschichte wurden von Anfang an sowohl Mathematik und Physik als auch – zunächst innerhalb der Medizin – Botanik und Zoologie gelehrt. Der sukzessive Aufbau des Lehr- und Forschungsbetriebes ist durch einige prägnante Daten gekennzeichnet, wie 1777 (Einführung der Chemie, Veterinärmedizin, Forstwissenschaft und der kameralistischen Wissenschaften einschließlich Landbau) und 1824 (Einsetzung Justus von LIEBIGs als Professor für Chemie durch den Darmstädter Großherzog), 1846 bzw. 1850 (selbständige Lehrstätte für Zoologie bzw. Botanik) sowie 1871 (selbständiger Lehrstuhl für Agrarwissenschaft). Jahrhunderte hindurch war der Sitz unserer Alma mater das „Alte Schloß“ mit dem benachbarten Studienkolleg. Beide Gebäude waren dem alten Schloßpark benachbart, der schon 1609 zum Botanischen Garten ausgebaut wurde und als einer der ältesten Botanischen Gärten Deutschlands neben der Ruine des alten Schlosses noch heute ein Wahrzeichen der historischen Verbundenheit von Stadt und Universität ist.

Die Regesten der Universität verzeichnen im Sommer 1945 die Schließung der Ludwigs-Universität nach dem Einmarsch der amerikanischen Truppen. Die gemeinsamen Bemühungen der anwesenden Professoren, zahlreicher Bürger der Stadt und der seit 1918 bestehenden Hochschulgesellschaft sowie des Kultusministers erreichen die Wiedereröffnung der Universität zunächst als „Hochschule für Bodenkultur und Veterinärmedizin“, die ab 1950 „Justus Liebig-Hochschule“ genannt wird. In der zu 70 Prozent zerstörten Umwelt entwickelte diese unter schwierigsten Voraussetzungen ein aktives Leben und wurde so in Zusammenarbeit mit der neben der Hochschule entstandenen „Akademie für medizinische Forschung und Fortbildung“ zur Keimzelle der heutigen Justus Liebig-Universität. Der Akt der Wiederherstellung der vollen Universität und die mit Rücksicht auf ihren betont biologischen Charakter und die bahnbrechende Tat Justus von LIEBIGs gewählte Namensgebung wurde anlässlich der 350-Jahrfeier im Jahre 1957 vollzogen.

Zu dieser Zeit bestanden 5 Fakultäten, zu denen die Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche hinzukam. Vor allem aber die Integration der früheren Hochschule für Erziehung verursachte ein rapides Anwachsen der Studentenzahlen, dem insbesondere der räumliche Ausbau nicht Schritt halten konnte.

In der Gliederung der Universität vollzog sich ein bedeutsamer Wandel durch das 1970 in Kraft getretene Hessische Universitätsgesetz. 23 Fach-

bereiche und 5 Wissenschaftliche Zentren traten in die Stelle der traditionellen Fakultäten. Aber die veränderte Struktur und die Bildung neuer Gremien sind nur ein Teil der Reformen, die eine moderne und zugleich auftragsgetreue Hochschulentwicklung zum Ziel haben. Die erfolgreiche Geschichte der Universität verpflichtet jeden ihrer Bürger, ob Hochschullehrer, Mitarbeiter oder Student, zum Gelingen dieser Reformen beizutragen.

Ehrensensatoren

- Dumur, Henri, Dr. rer. nat. h. c., Dr. med. h. c., ehem. Geschäftsführender
Direktor der Ernst Leitz GmbH, Wetzlar
- Bleyer, Ernst, Bankdirektor i. R., Gießen
- Grabowski, Franz, Dr.-Ing. h. c., Generaldirektor, Wetzlar/L.
- Zinnkann, Heinrich, Landtagspräsident a. D., Wiesbaden
- Rauch, Christian, Dr. phil., em. ord. Professor, Gießen
- Bechert, Karl, Prof. Dr. phil., Dr. rer. nat. h. c., Mainz
- Böttlich, Hans Ernst, Dipl.-Landwirt, Hohensachsen/Bergstraße
- Lechtape-Grüter, August, Ministerialrat i. R., Bad Homburg v. d. H.
- Neuenhagen, Kurt, Landgerichtspräsident a. D., Gießen
- Stein, Erwin, Prof. Dr., Bundesverfassungsrichter a. D., Annerod b. Gießen
- Strahinger, Wilhelm, Dipl.-Ing., Dr.-Ing. Eh., Hon.-Professor, Darmstadt
- Engfer, Paul, Direktor der Buderus'schen Eisenwerke, Wetzlar
- Georgi, Friedrich, Dr. med. vet. h. c., Mitinhaber des Verlages Paul Parey,
Berlin
- Osswald, Albert, Hessischer Ministerpräsident, Wiesbaden
- Pfaff, Hermann, Vorsitzender des Vorstandes d. Firma Schunk & Ebe,
Heuchelheim/Gießen
- Wittmer-Eigenbrodt, Curt, Präsident des Hessischen Bauernverbandes,
Höfgut Lauterbach
- Marcks, Gerhard, Professor, Köln-Müngersdorf
- Bieber, Margarete, Prof. Dr. phil., litt. d. h. c., New York
- Jenne, Herbert J., US-Department of Agriculture, Washington/USA
- Hübinger, Paul Egon, Dr. phil., Ministerialdirektor a. D., ord. Professor an
der Universität Bonn

Alff, Paul, Dr. rer. pol., Geschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Kalkindustrie und der Düngekalk-Hauptgemeinschaft, Köln
Ludwig, Willy, Dr. phil., Direktor der Behring-Werke, Marburg/L.
Köhler, Franz, Dipl.-Ing., Dr. rer. pol., Direktor, Köln-Junkersdorf
Schmidt, Wilhelm J., Dr. phil., Dr. h. c. mult., em. ord. Professor, Gießen
Cremer, Hans-Joachim, Prof. Dr. med., Direktor der Medizinischen Klinik des Stadtkrankenhauses Offenbach/Main
von Uexküll, Thure, Dr. med., ord. Professor an der Universität Ulm
Horn, Otto, Dr. phil., Direktor a. D. bei den Farbwerken Hoechst AG, Frankfurt/Main-Höchst
Rolfes, Max, Dr. agr., Dr. agr. h. c., em. ord. Professor, Gießen
von Winckler, Karl, Dr. rer. pol., Vorsitzender des Vorstandes der Buderus'schen Eisenwerke, Wetzlar

Inhaber der Liebig-Medaille

Wahby, A. M., Prof. Dr. med. vet., Cairo
Witte, Jürgen, Prof. Dr. med. vet., Burg Fehmarn
Kirchheimer, Franz, Prof. Dr. phil., Freiburg/Br.
Gilbert, Albert, Dr. med. vet., Oberregierungs-Veterinärarzt i. R., Gießen
Kübel, Franz, Dr., Ministerialdirigent a. D., Wiesbaden

MITGLIEDSCHAFTEN

Die Justus Liebig-Universität ist Mitglied folgender Organisationen und Vereinigungen:

- Association Internationale des Universités
1 Rue Miollis, 75 Paris 15 e
- Ständige Konferenz der Rektoren und Vizekanzler der
Europäischen Universitäten
Université de Genève, CH 1211 Genève
- Westdeutsche Rektorenkonferenz (WRK)
53 Bonn-Bad Godesberg, Ahrstr. 39
- Hochschulvereinigung für das Fernstudium
53 Bonn-Bad Godesberg, Ahrstr. 39
- Deutsche Forschungsgemeinschaft
53 Bonn-Bad Godesberg, Kennedyallee 40
- Deutscher Akademischer Austauschdienst
53 Bonn-Bad Godesberg, Kennedyallee 50
- Confédération Européenne de l'Agriculture – CEA
Brugg/Schweiz

PARTNERSCHAFTEN

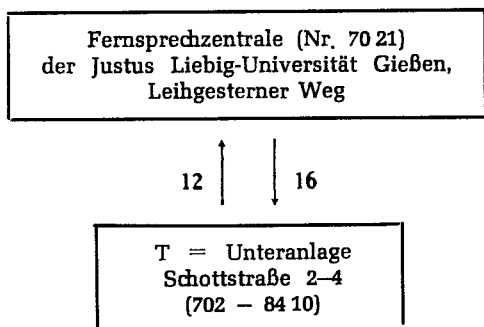
- Kansas State University Manhattan, USA
Komm. Beauftragter: Prof. Dr. Weber.
- Universität Ankara, Türkei
Beauftragter: Prof. Dr. Dr. h. c. V. Horn.
- Ege-Universität (Agrarwissenschaften) Izmir, Türkei
Beauftragter: Prof. Dr. Dr. h. c. v. Boguslawski.
- Universidad de los Andes Bogotá, Kolumbien
Beauftragter: Prof. Dr. Weyl.
- University of Nairobi, Kenia
Beauftragter: Prof. Dr. Dr. h. c. Tillmann.

Fernsprechverkehr

Der Sprechverkehr zwischen Universitäts-Instituten und Kliniken untereinander wird über das Universitätshauptnetz und über eine Unteranlage in der Schottstraße 2-4 geführt. Der vorstehende Buchstabe T gibt an, daß der Apparat an die Unteranlage Schottstraße angeschlossen ist.

Bei Gesprächen zwischen Apparaten innerhalb eines Netzes ist nur die angegebene Rufnummer zu wählen.

Bei Gesprächen zwischen Apparaten, die an verschiedene Netze angeschlossen sind, ist die Vorwahl einer Kennziffer erforderlich, und zwar:



Die in Klammern () stehenden Nummern sind Fernsprechanschlüsse, die nur über das Ortsnetz erreichbar sind. Alle weiteren 7-stelligen Nummern sind Durchwahlnummern. Im internen Verkehr sind nur die letzten 4 Ziffern zu wählen.

Die in spitzen Klammern < > aufgeführten Fernsprechanschlüsse erhalten im Laufe des Wintersemesters 1974/75 Gültigkeit.

Hinweis

Um besondere Beachtung der nachstehenden Rufnummern wird gebeten:

Fernsprech- Entstörungsstelle (Automatischer Anrufbeantworter)	= 29 99
Feuerwehr	= 30 03
Rotes Kreuz	= 30 02
Notruf über amtsberechtig. Apparate	= 0-110
über Hausapparate	= 11 (Vermittlung)

Organe der Universität

Präsident

Prof. Dr. Paul Meimberg, F 702 20 00.
Ludwigstraße 23.
Vorzimmer: VA Karin Stumpf, F 702 20 01.
Pers. Referent: OAR Kraushaar, F 702 21 84 < 20 08 >.

Vizepräsident

Prof. Dr. Focko Weberling, F 702 20 02.
Ludwigstraße 23.
Vorzimmer: VA Christel Neumann, F 702 20 03.

Kanzler

Ludwig Wolf, F 702 20 10.
Ludwigstraße 23.
Vorzimmer: VA Helene Glück, F 702 20 11.
Vertreter des Kanzlers: Reg.-Dir. v. Oheimb, F 702 20 12.

Konvent

Vorstand

Prof. Dr. Dautzenroth, Prof. Dr. E. Gerhardt, N. N., J. Hahne, A. Remmers, J. Schellenberg, G. Schäfer.

Mitglieder

30 Professoren; 10 Dozenten; 30 Studenten;
10 Wiss. Bedienstete; 10 weitere Bedienstete.

Senat

Vizepräsident (Vorsitzender);
Dekane der Fachbereiche und die Prodekane des Bereichs Humanmedizin;
drei Dozenten;
drei wissenschaftliche Bedienstete;
sechs Studenten
drei weitere Bedienstete (m. berat. Stimme).

Ständige Ausschüsse

Präsident (Vorsitzender);

I. Ständiger Ausschuß für Lehr- und Studienangelegenheiten

Prof. Dr. O. Marquard, Prof. Dr. E. Fehrenbach, Prof. Dr. H. Löb;
Dr. H.-J. Wenzel;
M. Weber, H. Müller-Pauche, H.-W. Süßmann, N. N.;
A. Zöllner, E. Brenne (m. berat. Stimme).

II. Ständiger Ausschuß für Organisationsfragen, Angelegenheiten der Forschung und des wissenschaftlichen Nachwuchses

Prof. Dr. C. Heselhaus, Prof. Dr. G. Kisker, Prof. Dr. F. Neumann, Prof. Dr. R. Rott;
Dr. S. Blähser;
N. N.;
G. Arabin, N. N.;
G. Werner (m. berat. Stimme).

III. Ständiger Ausschuß für Haushaltsangelegenheiten und den Hochschulentwicklungsplan

Prof. Dr. Scharmann, Prof. Dr. U. Mölk, Prof. Dr. Besch, Prof. Dr. Hahn;
Dr. Jäger;
N. N.;
K. Schwank;
K. Müller.

IV. Ständiger Ausschuß für das Bibliothekswesen

Bibl.-Dir. Dr. Schöling;
Prof. Dr. E. Wagner, Prof. Dr. J. Benedum, Prof. Dr. V. Press,
Prof. Dr. Dörr;
Dr. W. Schmahl;
K. Scheuer;
N. N.;
N. N. (m. berat. Stimme).

Versammlung der Professoren

Vorstand

Vorsitzender: Prof. Dr. Scharmann
Stellvertr. Vorsitzender: Prof. Dr. Weberling.
Beisitzer: Prof. Dr. Ebner, Prof. Dr. Kiefer, Prof. Dr. Lausberg, Prof. Dr. Press, Prof. Dr. Rufeger.

Versammlung der nichtwissenschaftlichen (weiteren) Bediensteten

Vorstand

Vorsitzende: Maren Müller-Erichsen, F 702 25 12.
Stellvertretende Vorsitzende: Evelyn Brüning
Mitglieder: Sieglinde Stitz, Gisela Wagner, Lotti Schwaan, Evelyn Brüning, Albert Beck, Hermann Steinmüller, Maren Müller-Erichsen, Franz Meißner, Eva Klapp-Kunsemüller, Hilde Bötze, Herbert Forbach, Bernd Helm, Wilhelm Henkel, Wilhelm Schmidt, Ingeborg Schwarz.

Universitätssprecher der Lehrbeauftragten

Medizinaldirektor Dr. D. Saalman, Alsfeld, Schubertstraße 9.
Stellvertreter: Dr. W. Noli, Professor a. d. Fachhochschule Gießen.

Verwaltung der Universität

I. Präsidialabteilung — unmittelbar dem Präsidenten unterstellt —

Hochschulstruktur und Hochschulrecht

ORR Kübel, F 702 21 87 < 20 15 >.

Ludwigstraße 23.

Personalstruktur und Gruppenangelegenheiten

RR Gotthold-Dux, F 702 21 88 < 20 16 >.

Ludwigstraße 23.

Lehr- und Studienangelegenheiten

Dipl.-Ing. agr. Dienstbach, F 702 21 85 < 20 17 >.

Ludwigstraße 23.

Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs

RR Dr. Dürr, F 702 21 86 < 20 18 >.

Ludwigstraße 23.

Planungsgruppe

Dipl. rer. oec. Stieger, F 702 20 95 < 20 25 >.

Dipl.-Volksw. Kreiling, F 702 82 86 < 20 28 >.

N. N.

N. N.

Ludwigstraße 23.

Presse und Information

Burger, M. A., F 702 20 35.

Ludwigstraße 34.

Geschäftsstelle des Präsidenten

VA Clauß, F 702 21 83 < 20 37 >.

OS Frank, F 702 21 82 < 20 38 >.

Ludwigstraße 23.

Innerer Dienstbetrieb

Amt. Bender, F 702 21 81 < 20 40 >.

Ludwigstraße 23.

Arbeitssicherheit und Soziales

TA Fink, F 702 20 73 < 20 50 >.

Ludwigstraße 19.

II. Rechtsabteilung, Wahlen, Stud. Angelegenheiten

RDir. v. Oheimb, F 702 20 12.

Ludwigstraße 23.

Rechtsangelegenheiten

RDir. v. Oheimb, F 702 20 12.

Ludwigstraße 23.

Wahlen und Protokollführung

AR Walldorf, F 702 20 62 < 20 57 >.

Ludwigstraße 34.

Universitäts-Sekretariat

Amt. Danne, F 702 20 05 < 20 60 >.

Ludwigstraße 23.

Auslandsamt

(siehe Seite 22).

III. Personalabteilung

OAR Grün, F 702 20 20 < 20 80 >.

Ludwigstraße 19.

Beamte

Amtm. Wallbott, F 702 20 21 < 20 81 >.

Ludwigstraße 19.

Angestellte

Amtm. Wilh. Schmidt, F 702 20 22 < 20 90 >.

Insp. Wetzler, F 702 20 22 < 20 82 >.

Ludwigstraße 19.

Arbeiter, wiss. Hilfskräfte und Tutoren

HS Spuck, F 702 20 25 < 20 95 >.

Ludwigstraße 19.

Lehr- und Übungsaufträge, Semesterwochenstundenpauschalen

VA Mockenhaupt, F 702 20 24 < 21 01 >.

Ludwigstraße 19.

Nebenbezüge für Bedienstete

Insp. Lerch, F 702 20 18 < 21 02 >.

Ludwigstraße 19.

IV. Haushaltsabteilung, Bauprojekte

OAR Schneider, F 702 20 15 < 21 10 >.

Ludwigstraße 19.

Personalhaushalt

OAR Schneider, F 702 20 15 < 21 10 >.

Ludwigstraße 19.

Sachhaushalt

AR Pfarrherr, F 702 20 30 < 21 11 >.

Ludwigstraße 28.

Bauprojekte

Amtm. Welker, F 702 20 16 < 21 25 >.

Ludwigstraße 34.

V. Technische Abteilung

Techn. Dir.: Dipl.-Ing. Hiddemann, F 702 21 80 < 22 00 >.

Ludwigstraße 34.

Vermögensverwaltung (TVV)

AR Böhler, F 702 20 40 < 21 30 >.

Bismarckstraße 20.

Liegenschaftsverwaltung

AR Böhler, F 702 20 40 < 21 30 >.

Hausbewirtschaftung
Insp. Wacker, F 702 20 41 < 21 31 >.
Bismarckstraße 20.

Geräte- und Kfz-Verwaltung
VA Mayer, F 702 20 42 < 21 32 >.
Bismarckstraße 20.

Kalorversorgung (TKV).

TOAR Keppler, F 702 31 00 < 22 05 >.
Leihgesterner Weg 125.

Heizung / Klima (THK).

TA Ing. Murach, F 702 31 01 < 22 06 >.
Am Steg 21.

Sanitär / Haustechnik (TSH).

N. N., F 702 31 03 < 22 07 >.
Am Steg 21.

Elektroversorgung (TEV).

TA Ing. May, F 702 31 02 < 22 08 >.
Am Steg 21.

Nachrichtentechnik (TNT).

TA Ing. Wagner, F 702 21 91 < 22 09 >.
Leihgesterner Weg 125.

VI. Universitätskasse

AR May, F 702 20 50 < 21 50 >.
Amtm. Lang, F 702 82 84 < 21 51 >.
Bismarckstraße 22.

Verwaltung der Veterinärkliniken und -Institute

Amtm. Metz, F 702 22 02.
Frankfurter Straße 94.

AUSSCHÜSSE, ÄMTER UND KOMMISSIONEN

Unterausschuß Graduiertenförderung

des Ständigen Ausschusses II
Vorsitzender: Prof. Dr. Gruehn, F 702 28 20.

Mitglieder:

Der Präsident;
Prof. Dr. Gruehn, Prof. Dr. Mieskes, Prof. Dr. Grabes, Prof. Dr. H. Becht;
Dr. Kromschröder, Dr. Elmadfa;
stud. jur. B. Zypries, stud. jur. K. Scheuer.

Stelle für Hochschulstatistik

Licher Straße 74, F 702 51 04.
Prof. Dr. Kromphardt,
Frau Wiegand-Görsch.

Universitätsarchiv

Bismarckstraße 20 pt.
Bibliotheksrat W. Leist, F 702 25 91 < 21 97 >
Anfragen sind zu richten an die Universitätsbibliothek, Bismarckstraße 37.

Akademisches Auslandsamt

Bismarckstraße 24.

Geschäftszimmer: Frau H. Promny, Frau R. Lies, F 702 20 82 < 20 72 >.

Dr. Otto Schmidt, F 702 20 80 < 20 70 >.

Sprechzeiten: Mo–Fr 8–12 Uhr und nach Vereinbarung.

Betreuerin: Dr. Ruth Stumann, F 702 20 81 < 20 71 >.

Sprechzeiten: Mo–Fr 8–12 Uhr und nach Vereinbarung.

Klubräume: F 20 85 < 20 73 >.

Öffnungszeiten: Mo–Fr 9.00–24.00 Uhr, Sa und So 16.00–24.00 Uhr.

Deutsch als Fremdsprache (Deutschkurse für ausländische Studenten).

Sprechzeiten: Mi 9–12, Mo, Mi, Fr 15–16.30 Uhr.

StR z. A. Otto Raab, F 702 20 83 < 20 75 >.

OSTR Hans-Günther Seibel, F 702 20 83 < 20 75 >.

PRÜFUNGSÄMTER UND PRÜFUNGSAUSSCHÜSSE

Der Hessische Minister der Justiz — Justizprüfungsamt

Präsident: Ministerialdirigent Dieter Schmidt

Prüfungsabteilung I für die erste juristische Staatsprüfung

Geschäftsstelle in Frankfurt/Main, Zeil 42 (F 13 67 – 26 65 oder 26 67)

Prüfungsamt für die wirtschaftswissenschaftliche Diplomprüfung

Licher Straße 74, Haus 8, F 702 51 03 < 46 91 >.

Vorsitzender: Prof. Dr. Kromphardt

Stellvertreter: Prof. Dr. Aberle, Prof. Dr. Pausenberger

Büro: Frau Herta Pfeiffer

Akademisches Prüfungsamt der Fachbereiche 03–05 und 07–11

Rathenaustraße 17, Haus C 2, I. St., F 702 42 01 < 46 90 >

Büro: Frau Lotti Schwaan

Wissenschaftliches Prüfungsamt für das Lehramt an Gymnasien

Ludwigstraße 34, F 702 20 76 < 46 92 >

Vorsitzender: Oberstudienrat Dr. Steinhäuser

Stellvertretender Vorsitzender: Prof. Dr. Scharmann

Wissenschaftliches Prüfungsamt für das Lehramt an Grundschulen und an Haupt- und Realschulen

Karl-Glöckner-Straße 21, Haus A

Vorsitzender: Direktor a. D. Dr. Plötz, F 702 44 30 < 46 95 >

Stellvertretender Vorsitzender: Prof. Dr. Antrick, F 702 44 10

Wissenschaftliches Prüfungsamt für das Lehramt an beruflichen Schulen

Eichgärtenallee 3, F 702 52 60

Leiter: Ministerialrat Rein

1. Stellvertreter: Prof. Dr. Hudde

2. Stellvertreter: Prof. Dr. Mieskes

Ausschuß für die Diplom-Vor- und Haupt-Prüfung in Psychologie

Rathenastraße 17, Haus F 1, F 702 53 85 / 86

Vorsitzender: Der Dekan

Prüfungsamt der Naturwissenschaftlichen Fachbereiche

Ludwigstraße 34, F 702 28 00 < 46 93 >

Vorsitzender: Prof. Dr. Ahlbrecht

Büro: Frau Elly Thiel

Ausschuß für die Staats-Vor- und Hauptprüfung in Lebensmittelchemie

Vorsitzender der Prüfungsausschüsse

für die Vor- und Hauptprüfung: Richter am Amtsgericht M. Dittrich

Stellvertretender Vorsitzender: Prof. Dr. Wucherpfennig

Prüfungsamt für Agrar-, Haushalts- und Ernährungswissenschaften

Ludwigstraße 34, F 702 25 00

Büro: Frau W. Hässler

Prüfungsausschuß für Agrarwissenschaften

Vorsitzender: Prof. Dr. Uwe Simon, F 702 25 60

Prüfungsausschuß für Haushalts- und Ernährungswissenschaften

Vorsitzender: Prof. Dr. Wolfgang Stein, F 702 25 23

Ausschuß für die tierärztliche Vorprüfung

Frankfurter Straße 94, F 702 22 01

Vorsitzender: Prof. Dr. H. Eder

Stellvertreter: Prof. Dr. Goller

Büro: Frau Auguste Kreimer

Ausschuß für die tierärztliche Prüfung

Frankfurter Straße 94, F 702 22 01

Vorsitzender: Prof. Dr. E. Weiß

Stellvertreter: Prof. Dr. M. Frimmer, Prof. Dr. T. Schließer,

Prof. Dr. H. Eikmeier

Büro: Frau Auguste Kreimer

Ausschuß für die ärztliche Prüfung

Prüfungsbüro: Rudolf-Buchheim-Straße 10, F 702 39 54

Vorsitzender: Prof. Dr. Kracht, Zentrum für Pathologie, F 702 38 77

Stellvertreter: Prof. Dr. F. W. Gierhake, Zentrum für Chirurgie,

F 702 34 19

Ausschuß für die naturwissenschaftliche, ärztliche und zahnärztliche Vorprüfung

Prüfungsbüro: Friedrichstraße 24, F 702 39 44 < 46 94 >

Vorsitzender: Prof. Dr. Oksche, F 702 38 45

Stellvertreter: Prof. Dr. Gundlach, F 702 40 91

Ausschuß für die zahnärztliche Prüfung

Prüfungsbüro: Am Schlangenzahl 29, F 702 31 10.

Vorsitzender: Prof. Dr. H. M. Pantke, F 702 31 10.

Stellvertreter: Prof. Dr. K. Fleischer, HNO-Klinik, F 702 37 76

SONSTIGE EINRICHTUNGEN

Gießener Hochschulgesellschaft e. V.

Verwaltungsrat

Präsident: Dr. Karl von Winckler, Wetzlar

Vorstand

Vorsitzender: Prof. Dr. Richard Kurt Kepp, Gießen

Schatzmeister: Direktor Paul Engfer, Wetzlar

Schriftführer: Prof. Dr. Helge Pross, Gießen

Vertrauensmann der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Prof. Dr. Dr. h. c. H. Linser

Vertrauensdozenten der Studienstiftung des Deutschen Volkes

Prof. Dr. Dr. Duncker (federführend), Prof. Dr. Schneider, Prof. Dr. Engels,

Prof. Dr. Buchholz.

Vertrauensdozent der Stiftung Mitbestimmung

Prof. Dr. Antrick.

Vertrauensdozent der Friedrich-Ebert-Stiftung

Prof. Dr. Helmut Berding, Prof. Dr. Adolf Hemberger, Prof. Dr. Ulrich

Karthaas.

Kommission für Erforschung der Agrar- und Wirtschaftsverhältnisse des europäischen Ostens e. V.

Rathenaustraße 17, Geb. D.

Vorsitzender: Prof. Dr. Breburda.

Stellvertreter: Prof. Dr. Dr. h. c. v. Boguslawski.

Hochschulverbandsgruppe Gießen

Prof. Dr. E. Gerhardt, N. N.

Personalrat

1. Vorsitzender: Fink, Techn. Angest., F 702 20 73 < 20 50 >.

Stellvertreter: Eiermann, Bibliotheksangestellte, F 702 82 09.

Vertreter der Beamten:

Wallbott, Amtmann; Franz, Amtmännin.

Vertreter der Angestellten:

Fink, Techn. Angest.; Bernhardt, Verw. Angest.; van Groningen, Techn.

Angest.; Eiermann, Bibliotheksangestellte; Werner, Agrar-Ing.; Zörb,

Sekretärin.

Vertreter des wissenschaftl. Personals:

Dr. Clopczik, Akadem. O.-Rat; Teichmann, Wiss. Angest.; Dr. Walz,

Wiss. Assistent; Grüner, Wiss. Angest.; Radzom, Päd. Mitarb.

Vertreter der Arbeiter:

R. Burger, Weißbinder; Balsler, Tierpfleger; Bechthold, Reinemachefrau;

W. Schneider, Feinmechaniker.

Jugendvertreter:

W. Uhmans, Feinmechaniker.

Vertrauensmann der Schwerbeschädigten:

Nerlich, Verw. Angest.

Personalrat des Klinikums

Geschäftsstelle: Rudolf-Buchheim-Str. 6, Personalratszimmer, F 702 30 09.

Sprechzeiten: Mo, Mi, Fr 14–16 Uhr.

Sitzungen: Di und Do ab 14 Uhr.

Vorsitzende: Held, ltd. Krankengymnastin, F 702 34 59.

1. Stellvertreter: Keil, Betriebshandwerker, F 702 30 93.

2. Stellvertreter: Dr. Katzenmeier, Arzt, F 702 34 12.

Vertreter der Beamten:

Schwender, Amtmann.

Vertreter der Angestellten:

Held, ltd. Krankengymn.; Arnold, ltd. Krankenschwester; Malkow, ltd. Krankenschwester; Kreiling, ltd. Krankenpfleger; Balsler, Techn. Angest.; Schlosser, ltd. Krankenpfleger; Muhl, Verw. Angest.; Nesper, Werkstatt-leiter.

Vertreter der wissenschaftl. Mitarbeiter:

Dr. Zimmermann, Arzt; Dr. Katzenmeier, Arzt; Dr. Amann, Arzt.

Vertreter der Lohnempfänger:

Keil, Betriebshandwerker; Pfeiffer, Betriebshandwerker; Müller, Betriebs-handwerker; Schneider, Betriebshandwerker; Löffler, Manglerin.

Jugendvertreterin:

Vomstein, Krankenschwester.

Vertrauensmann der Schwerbeschädigten:

Perschbacher, Pförtner.

Vertreter: Bayer, Techn. Angest.

Studentenschaft der Justus Liebig-Universität

Körperschaft des öffentlichen Rechts.

13. Studentenparlament

Präsident: Brigitte Zypries (JUSO-AG).

1. stellv. Präsident: Reinhard Siebert (LHG).

2. stellv. Präsident: Rainer Kobb (MSB Spartakus)

ALLGEMEINER STUDENTENAUSSCHUSS (ASTA)

Leihgesterner Weg 16 (F 7 21 43 und 7 15 58). – F 702 30 05.

Sprechstunden, Zimmervermittlung etc.: Mo–Fr 10–13 Uhr, Zi. 19.

Vorsitzender	Gerhard Küchen (JUSO-AG)
Stellv. Vorsitzender	Lothar Albrecht (LHG)
Finanzreferent	Lothar Albrecht (LHG)
Fachschaftsreferent	Franz-Josef Bayer (JUSO-AG)
ASTA-Sozialreferent I	Dietrich Andernacht (MSB Spartakus)
ASTA-Sozialreferent II	Franz-Josef Bayer

Sportreferent	Jürgen Beier, F 702 53 49
Stud. Rechtsberater	Uwe Günther Sprechst. Fr 11–13 Uhr
Hochschulrechtliche Beratung	Karl-Heinz Funck (JUSO-AG)
Kulturreferent	Arno Remmers (LHG)
Auslandsreferent	Georg Nikolaides
Redakteur UNI-PRESS	Peter Turczak (JUSO-AG)
Verwaltung	Irene Einolf, Friedel Ander

ASTA-Außenstelle, Karl-Glöckner-Straße 21, F 702 44 40; gleichzeitig Druckzentrum des ASTA.

Referenten für Fragen
der Lehrerausbildung

Manfred Schönewolf (JUSO-AG)
Siegfried Keck (MSB Spartakus)

Studentische Facheschaften

- FS 01 Rechtswissenschaften, Licher Straße 74 (F 702 50 03)
- FS 02 Wirtschaftswissenschaften, Licher Straße 74 (F 702 51 02)
- FS 03 Gesellschaftswissenschaften, Karl-Glöckner-Straße 21 (F 702 52 03)
- FS 04 Erziehungswissenschaften, Karl-Glöckner-Straße 21 (F 702 53 19)
- FS 05 Sportwissenschaft und Kunsterziehung
 - Abt. Sportwissenschaft, Kugelberg 62 (F 702 53 59)
 - Abt. Kunsterziehung, Karl-Glöckner-Straße 21 (F 702 53 74)
- FS 06 Psychologie, Rathenaustraße 17 (F 702 54 44)
- FS 07 Religionswissenschaften, Karl-Glöckner-Straße 21 (F 702 60 69)
- FS 08 Geschichtswissenschaften, Rathenaustraße 17
- FS 09 Germanistik, Rathenaustraße 17
- FS 10 Anglistik, Rathenaustraße 17 (F 702 43 17)
- FS 11 Sprachen und Kulturen des Mittelmeerraumes und Osteuropas,
Karl-Glöckner-Straße 21
- FS 12 u. 13 Mathematik / Physik, Leihgesterner Weg 108 (F 702 27 08)
- FS 14 Chemie, Ludwigstraße 28
- FS 15 Biologie, Ludwigstraße 28
- FS 16, 17, 19, 20 und 21 Agrarwissenschaften / Ökotoxikologie,
Ludwigstraße 28 H (F 702 28 02)
- FS 18 Veterinärmedizin, Frankfurter Straße 94 (F 702 23 33)
- FS 22 Geowissenschaften und Geographie, Ludwigstraße 28 H
- FS 23 Humanmedizin, Frankfurter Straße 63 (F 702 30 06)

Studentenwerk Gießen

Anstalt des öffentlichen Rechts

63 Gießen, Leihgesterner Weg 16 (F **Sammel-Nr. 7 60 56**). F 702 30 04.

Dem Studentenwerk obliegt gem. dem Gesetz über die Studentenwerke bei den wissenschaftlichen Hochschulen vom 21. März 1962 (GVBl. S. 165) zuletzt geändert durch Gesetz vom 9. Juli 1973 (GVBl. S. 246) und seiner Satzung die wirtschaftliche, soziale und gesundheitliche Betreuung der Studierenden der Justus Liebig-Universität Gießen.

Bankverbindungen:

Deutsche Bank Gießen, Nr. 12 / 4 800

Commerzbank Gießen, Nr. 2 115 111

Bezirkssparkasse Gießen, Nr. 526 851

Postscheckkonto Frankfurt/M. Nr. 1 098 18

Organe des Studentenwerks

Vorstand

Der Präsident der JLU Gießen;

der Kanzler der JLU Gießen;

1 Professor der JLU Gießen;

2 Studenten der JLU Gießen;

2 Bedienstete des Studentenwerkes Gießen;

der Rektor der Fachhochschule Gießen;

2 Studenten der Fachhochschule Gießen.

Geschäftsführer

Assessor Joachim Roth

Einrichtungen des Studentenwerks

I. Hauptverwaltung mit Sekretariat und Kasse im Otto-Eger-Heim, Leihgesterner Weg 16, geöffnet Mo-Fr 7.30-12.30 Uhr.

II. Mensabetriebe

1. Mensa im Otto-Eger-Heim (Bushaltestelle Linie 3)

Mittagessen Montag-Freitag	11.45-14.00 Uhr
Sonabend	12.00-13.30 Uhr

2. Cafeteria Karl-Glöckner-Straße 21

Montag-Donnerstag	9.00-17.00 Uhr
Freitag	9.00-16.00 Uhr

3. Clubhaus des Studentendorfes am Eichendorffring
(Bushaltestelle Linie 2)

Dienstag-Samstag	18.00-24.00 Uhr
------------------	-----------------

Ausgabe v. warmen u. kalten Speisen

Sonntag	12.00-14.00 Uhr
Montag	geschlossen

4. Erfrischungsraum der jur. Fachschaft
Montag–Freitag 10.00–17.00 Uhr
- Essenmarkenverkauf an der Hauptkasse
im Otto-Eger-Heim, Zimmer 3 8.00–11.30 Uhr
- und am Schalter in der Eingangshalle, sowie
an der Kasse der Cafeteria,
Karl-Glückner-Straße 21 9.00–11.00 Uhr
- Vertreterbesuche Otto-Eger-Heim I. Obergeschoß
Dienstag und Donnerstag 8.30–10.30 Uhr
- III. Studentenhaus Otto-Eger-Heim, Leihgesterner Weg 16
1. Obergeschoß: Mensa
 2. Obergeschoß: Musik- und Leseräume
- IV. Förderungsabteilung, Leihgesterner Weg 16
- II. Obergesch. Zim. 011–018 Fachbereiche der Universität
- II. Obergesch. Zim. 1 u. 2 Fachbereiche der Fachhochschule Gießen
1. Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)
 2. Darlehen
 3. Sonstige Beihilfen
- Allgemeine Sprechstunden:
Montag, Mittwoch und Freitag 10.30–12.30 Uhr
- V. Studenten-Krankenversorgung (SKVG), Leihgesterner Weg 16
- II. Obergesch. Zim. 8
1. Krankenversorgung
 2. Unfallversicherung
 3. Gesundheitsförderung
 4. Pflicht-(Röntgen)untersuchung
- Sprechstunden:
Montag, Mittwoch u. Freitag 10.30–12.30 Uhr
Dienstag und Donnerstag 7.30–9.00 Uhr
5. Studentenarzt: Medizinische Poliklinik, Friedrichstraße 27
(Dr. Krause)
Sprechstunden: Montag–Freitag 8.00–11.00 Uhr
(Keine Hausbesuche).
6. Psychotherapeutische Beratung f. Studierende s. Inhaltsverzeichnis.
„Hochschulsanatorium St. Blasien“ für tbc-krankte Studierende
7822 St. Blasien/Schwarzwald
Träger: Deutsches Studentenwerk e. V. Bonn
- VI. Allgemeine Wohnheimabteilung und Geschäftsstelle des Wohnheim-
aufnahmeausschusses Leihgesterner Weg 16, II. Obergeschoß Zim. 9.
Sprechstunden: Montag–Freitag 7.30–12.30 Uhr.
- VII. Studentenwohnheime des Studentenwerks
- Über die Aufnahme in ein Studentenwohnheim entscheidet ein Aus-
schuß (Vorsitzender Dr. D. Al-Yawir). Antragsformulare für die Auf-
nahme werden von der Wohnheimabteilung ausgegeben.

1. Studentendorf am Eichendorffring 99–115
 Sekretariat im Clubhaus
 Sprechstunden: Montag–Freitag 7.30–16.00 Uhr
 (F 3 40 92 Verwaltung und Hausmeister)
 (F 3 21 54 und 3 44 59 Heimbewohner)
 Sprechstunden des Beauftragten für das Studentendorf Dienstag
 und Donnerstag 18.00–19.00 Uhr
2. Otto-Eger-Heim, Leihgesterner Weg 16 (F 7 60 56) ab 17.00 Uhr
3. Landgraf-Ludwig-Haus, Friedrichstraße 37 (F 7 61 99)

Änderungen der oben angegebenen Sprechzeiten und Öffnungszeiten bleiben vorbehalten.

STUDENTENPFARRER

Evang. Studentenfarrer: Klaus Schimmel, Henselstraße 7.

Sprechzeiten: Nach Vereinbarung.

Sekretariat: Henselstraße 7 (F 67 57). Öffnungszeiten Mo–Fr 9–16 Uhr.
Veranstaltungen der Ev. Studentengemeinde siehe Aushänge im Schaukasten Ludwigstraße 76, Otto-Eger-Heim, in den Universitäts-Instituten und im Haus der Studentengemeinde, Henselstraße 7.

Kath. Studentenfarrer: Karl-Heinz Fischer SJ, Wilhelmstraße 28 (F 7 73 23).

Sprechstunden: Mo–Fr 10–12 Uhr und nach Vereinbarung.

Sekretariat: Wilhelmstraße 28 (F 7 73 23). Öffnungszeiten Mo–Fr 9–16 Uhr.
Siehe Aushang am Haus der Gemeinde, Wilhelmstraße 28, im Otto-Eger-Heim und in den Universitäts-Instituten, ferner die Ankündigungen im Nachrichtenblatt der kath. Pfarrfamilien St. Bonifatius, St. Albertus und St. Thomas Morus sowie an den Kirchentüren.

Fachbereiche

01 RECHTSWISSENSCHAFTEN

Dekan: Prof. Dr. Alfred Söllner, F 702 50 00

Licher Straße 74, Haus 10

Prodekan: Prof. Dr. Eberhard Wieser, F 702 50 35

Dekanat: Licher Straße 74, Haus 10, F 702 50 00 / 50 01

VA N.N.

Professoren

- Brauneck**, Anne-Eva, Dr. jur. (Kriminologie und Kriminalpolitik). – Licher Straße 74. – F 702 50 90.
- Cramer**, Peter, Dr. jur. Richter a. D. am Oberlandesgericht (Strafrecht, Strafprozeßrecht, Verkehrsrecht und Ordnungswidrigkeitenrecht). – Hein-Heckroth-Straße 3. – F 702 50 75. – (Leihgestern, Am Mühlberg, Tannenweg 60, F 0 64 03 / 6 22 05).
- Grunsky**, Wolfgang, Dr. jur. (Bürgerliches Recht und Zivilprozeßrecht). – Iheringstraße 6. – F 702 50 45.
- Kisker**, Gunter, Dr. jur. (Öffentliches Recht). – Licher Str. 74. – F 702 50 25. – (Leihgestern, Am Mühlberg, Tannenweg 74, F 0 64 03 / 6 10 30.
- Raiser**, Thomas, Dr. jur. (Handels- und Wirtschaftsrecht, Bürgerliches Recht und Rechtsvergleichung). – Licher Straße 74. – F 702 50 60. – (Krofdorf-Gleiberg, Höhenstraße 26, F 7 14 76).
- Ramm**, Thilo, Dr. jur. (Arbeits- und Sozialrecht, Bürgerliches Recht, Rechts- und Sozialphilosophie). – Licher Straße 74. – F 702 50 65. – (Alfred-Bock-Straße 51, F 3 35 58).
- Ridder**, Helmut K. J., Dr. jur. (Öffentliches Recht und Wissenschaft von der Politik). – Hein-Heckroth-Straße 5. – F 702 50 15. – (Biebertal 1, Krofdorfer Straße 43, F 0 64 09 / 5 23).
- Rödig**, Jürgen, Dr. jur. (Bürgerliches Recht, Rechtslehre und Rechtsinformatik). – Roonstraße 31. – F 702 50 50.
- Simitis**, Konstantin, Dr. jur. (Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht und Rechtsvergleichung). – Licher Straße 74. – F 702 50 40. – (Karl-Follen-Straße 7, F 7 71 99).
- Söllner**, Alfred, Dr. jur. (Römisches Recht und Bürgerliches Recht, Arbeits- und Sozialrecht). – Licher Straße 74. – F 702 50 55. – (Am Südhang 24, F 3 61 79).
- Triffterer**, Otto, Dr. jur. (Strafrecht, Strafprozeßrecht und Internationales Strafrecht). – Licher Straße 74. – F 702 50 85.
- Wieser**, Eberhard, Dr. jur. (Bürgerliches Recht und Zivilprozeßrecht). – Iheringstraße 6. – F 702 50 35. – (Eichendorffring 126, F 3 22 71).
- Zezschwitz von**, Friedrich, Dr. jur. (Öffentliches Recht). – Hein-Heckroth-Straße 5. – F 702 50 20. – (Am Petersweiher 66, F 7 61 52).

Emeritierte Professoren und Professoren im Ruhestand

Mallmann, Walter, Dr. jur. (Öffentliches Recht). – Arndtstraße 14 (F 7 74 88).

Honorarprofessoren

Külz, Helmut R., Vizepräsident a. D. beim Bundesverwaltungsgericht (Verwaltungsverfahren und Verwaltungsprozeß). – Bergstraße 5. – (Berlin, Brahmstraße 14).

Dozenten

Jung, Eberhard, Dr. jur. – Bismarckstraße 48. – F 702 50 89.

Lopau, Eberhard, Dr. jur. – Philipp-Scheidemann-Straße 23. – F 702 50 94.

Schwabe, Jürgen, Dr. jur. – Fernwald 2, Wiesenstraße 7. – F 702 50 97.

Wahsner, Roderich, Dr. jur. – Spitzwegring 133. – F 702 50 98.

Lehrbeauftragte

Krüger, Klaus, Dr. jur. (Verfassungsrecht, Verwaltungsrecht und Politische Wissenschaften). – Hölderlinweg 14, (F 5 22 40). – F 702 44 86.

Juristisches Seminar

Licher Straße 74

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. A.-E. Brauneck, F 702 50 90.

N. N., F 702 50 05.

Öffentliches Recht I und Wissenschaft von der Politik

Hein-Heckroth-Straße 5, F 702 50 15.

Dr. Hans Hermann Emmelius, F 702 50 16.

Karl-Heinz Ladeur, F 702 50 17.

Öffentliches Recht II

Hein-Heckroth-Straße 5, F 702 50 20.

Eginhardt Rauch, F 702 50 21.

Armin Rabe, F 702 50 22.

Öffentliches Recht III

Licher Straße 74, F 702 50 25.

Gerhard Klier, F 702 50 26.

Karl-Heinz Gasser, F 702 50 27.

Öffentliches Recht IV

Licher Straße 74, F 702 50 30.

Michael Muth, F 702 50 31.

Bürgerliches Recht und Zivilprozeßrecht I

Iheringstraße 6, F 702 50 35.

Jürgen Schellenberg, F 702 50 36.

Bürgerliches Recht und Zivilprozeßrecht II

Iheringstraße 6, F 702 50 45.

Michael Wuppermann, F 702 50 46.

Michael Schöneich, F 702 50 47.

Professoren

- Aberle, Gerd, Dr. rer. pol. (Volkswirtschaftslehre).** – Licher Straße 74. – F 702 51 20.
- Alewell, Karl, Dr. rer. pol. (Betriebswirtschaftslehre).** – Licher Straße 74. – F 702 51 55.
- Bleicher, Knut, Dr. rer. pol. (Betriebswirtschaftslehre).** – Licher Straße 74. – F 702 51 60.
- Demmler, Horst, Dr. rer. pol. (Volkswirtschaftslehre).** – Licher Straße 74. – F 702 51 84.
- Hahn, Dietger, Dr. rer. pol. (Betriebswirtschaftslehre).** – Licher Straße 74. – F 702 51 70.
- Hemmer, Hans-Rimbert, Dr. rer. pol. (Volkswirtschaftslehre und Entwicklungsländerforschung).** – Licher Straße 74. – F 702 51 45.
- Kromphardt, Jürgen, Dr. rer. pol. (Volkswirtschaftslehre).** – Licher Str. 74. – F 702 51 40.
- Müller, Herbert, Dr. rer. pol. (Volkswirtschaftslehre).** – Licher Straße 74. – F 702 51 95.
- Pausenberger, Ehrenfried, Dr. rer. oec. (Betriebswirtschaftslehre).** – Ludwigstraße 12. – F 702 51 85.
- Rinne, Horst, Dr. rer. pol. (Statistik und Ökonometrie).** – Licher Straße 74. – F 702 51 90.
- Seeger-Luckenbach, Helga, Dr. rer. pol. (Volkswirtschaftslehre).** – Licher Straße 74. – F 702 51 30.
- Selchert, F. W., Dr. rer. pol. (Betriebswirtschaftslehre).** – Ludwigstraße 12. – F 702 51 80.
- Weber, Karl, Dr. oec. publ. M. S. (Betriebswirtschaftslehre).** – Licher Str. 74. – F 702 51 75.

Dozenten

- Streim, Hannes, Dr. rer. pol. (Betriebswirtschaftslehre).** – Licher Straße 74. – F 702 51 97.

Wirtschaftswissenschaftliches Seminar

Licher Straße 74, F 702 51 05.

Geschäftsführender Direktor: N. N.

Wissenschaftliches Personal: Dipl.-Oec. Kurt Bernecker, F 702 51 08;

AR. Dr. Ingrid Dunger, F 702 51 05; Dipl.-Oec. Manfred Speck, F 702 51 09.

Volkswirtschaftslehre I

Dipl.Oec. Armin Unterberg, F 702 51 22.

Dipl.-Oec. Klaus-Dieter Kühn, F 702 51 21.

Volkswirtschaftslehre II

N. N., F 702 51 25.

N. N.

Volkswirtschaftslehre III

Wissenschaftliches Personal: Dipl.-Volksw. Hermann van den Boom, F 702 51 32; Dipl.-Volksw. Emil Strigens, F 702 51 31.

Volkswirtschaftslehre IV

N. N.

N. N.

Volkswirtschaftslehre V

Wissenschaftliches Personal: Dipl.-Volksw. Peter Clever, F 702 51 41;
Dipl.-Oec. Marianne Weg, F 702 51 42.

Volkswirtschaftslehre VI

Wissenschaftliches Personal: Dipl.-Volksw. Paul, F 702 51 46; Dipl.-Oec.
K. J. Windeck, F 702 51 48.

Volkswirtschaftslehre VII

Wissenschaftliches Personal: Dipl.-Volksw. Dietrich Hartmann, F 702 51 51;
Dipl.-Volksw. Dieter Robert, F 702 51 52.

Betriebswirtschaftslehre I

Wissenschaftliches Personal: Dipl.-Oec. Hartmund Barth, F 702 51 58;
Dipl.-Kfm. Peter Burg, F 702 51 56; Dipl.-Kfm. Helmut Specht, F 702
51 57.

Betriebswirtschaftslehre II

Wissenschaftliches Personal: Dipl.-Kfm. Erik Meyer, F 702 51 61; Dipl.-
Kfm. Wolfgang Rick, F 702 51 62.

Betriebswirtschaftslehre III

Wissenschaftliches Personal: N. N., F 702 51 66; Dipl.-Math. Jürgen Wein-
reich, F 702 51 67.

Betriebswirtschaftslehre IV

Wissenschaftliches Personal: Techn. Dipl.-Betriebswirt Kurt Knappe, F 702
51 72; Dipl.-Kfm. Peter M. Rudhart, F 702 51 71.

Betriebswirtschaftslehre V

Wissenschaftliches Personal: N. N., F 702 51 76; N. N., F 702 51 77.

Betriebswirtschaftslehre VI

Wissenschaftliches Personal: Dipl.-Oec. Wolfgang Sandow, F 702 51 81;
Dipl.-Oec. K. H. Müller, F 702 51 82.

Betriebswirtschaftslehre VII

Wissenschaftliches Personal: Dipl.-Kfm. Klaus Amann, F 702 51 87; Dipl.-
Kfm. Gerd Noelle, F 702 51 86.

Statistik und Ökonometrie

Wissenschaftliches Personal: Dipl.-Math. Gotthard Riedel, F 702 51 91;
Dipl.-Oec. Raimund Mink, F 702 51 92.

Wissenschaftliches Personal: AR. Dr. Hellmut Ludwig, F 702 51 60; AR.
Dr. Bernhard Kromschroder, F 702 51 94; AR. Dr. Ralf Rodiek, F 702
51 89; AR. Dr. Eberhard Seidel, F 702 51 60; Dipl.-Oec. Dietrich Wend-
ler, F 702 51 96.

03 GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Dekan: Prof. Dr. Manfred Dörr, F 702 52 00

Karl-Glöckner-Straße 21, Haus E

Prodekan: Prof. Dr. Franz Neumann, F 702 52 12

Dekanat: Karl-Glöckner-Straße 21, Haus E, Zimmer 07, F 702 52 00

VA Gertrud Pepler

Professoren

Andiel, Alois, Dr. phil. (Politikwissenschaft). – Am Zollstock 24 (F 2 18 12).
– F 702 52 08.

Dörr, Manfred, Dr. phil. (Politikwissenschaft). – 6301 Biebental, Gießener
Weg 4 (F 0 64 09 / 3 16). – F 702 52 13.

Erb, Gottfried, Dr. rer. pol. (Politikwissenschaft). – Gundernhausen, Fasanen-
weg 4 (F 0 60 71 / 43 76). – F 702 52 09.

Fischer, Kurt Gerhard, Dr. phil. (Didaktik der Gesellschaftswissenschaften).
– Hattenrod, Erbsengasse 7 (F 0 64 08 / 31 63). – F 702 52 49.

Gahlings, Ilse, Dr. phil. (Soziologie). – Eichendorffring 127 (F 3 21 27). –
F 702 52 29.

George, Siegfried, Dr. phil. (Didaktik der Gesellschaftswissenschaften). –
Krofdorf-Gleiberg, Kattenbachstraße 116 (F 7 75 78) – F 702 52 51.

Groß, Eberhard, Dr. phil. (Soziologie). – Röderring 42 (F 5 18 16). – F 702
52 27.

Hilligen, Wolfgang (Didaktik der Gesellschaftswissenschaften). Waldbrun-
nenweg 24 (F 3 53 52). – F 702 52 47.

Kliem, Kurt, Dr. phil. (Politikwissenschaft). – Cappel, Blitzweg 9 (F 0 64 21 /
4 14 71). – F 702 52 14.

Kröger, Klaus, Dr. jur. (Verfassungsrecht, Verwaltungsrecht und Politik-
wissenschaft). – Hölderlinweg 14 (F 5 22 40). – F 702 52 11.

Krüger, Hans Joachim, Dr. phil. (Soziologie). – 6 Frankfurt 50, Rhabau-Fröh-
lich-Straße 12 (F 06 11 / 52 04 38). – F 702 52 37.

Neumann, Franz, Dr. phil. (Politikwissenschaft). – Pohlheim 6, Linden-
straße 5 (F 7 83 86). – F 702 52 12.

Neuß, Ermenhild, Dr. phil. (Politikwissenschaft). – Marburg, Heusinger
Straße 1 (F 0 64 21 / 6 64 22). – F 702 52 10.

Pross, Helge, Dr. phil. (Soziologie). – Biebental 2, Bergstraße. – F 702 52 35.

Schmidt-Reienberg, Norbert, Dr. phil. (Soziologie der Erziehung). – Saar-
landstraße 17 (F 2 23 19). – F 702 52 28.

Schmiederer, Rolf, Dr. disc. pol. (Didaktik der Gesellschaftswissenschaften).
Rottgärten 11 (F 3 92 26). – F 702 52 50.

Varain, Heinz Josef, Dr. phil. (Politikwissenschaft). Gartenstr. 11 (F 3 49 33).
– F 702 52 15.

Wallraven, Klaus Peter, Dr. phil. (Didaktik der Gesellschaftswissenschaften).
– 6238 Hofheim / Ts., Martin-Wohmann Straße 32, (F 0 61 92 / 58 20). –
F 702 52 48.

Emeritierte Professoren und Professoren im Ruhestand

Antrick, Otto, Dr. rer. nat. (Politikwissenschaft). – Weilburg / L., Pommern-
straße 1 (F 22 30).

Langerhans, Heinz, Dr. phil. (Politikwissenschaft). – Frankfurt/M., Liebig-
straße 50.

Honorarprofessoren

**Heilfurth, Gerhard, Dr. phil., Professor für Europäische Ethnologie und all-
gemeine Kultur- und Sozialanthropologie an der Universität Marburg/L.**
(Europäische Ethnologie und Soziologie). – Marburg/L., Gartenweg 1
(F 53 03).

Dozenten

Fritzsche, Klaus, Dr. phil. (Politikwissenschaft). – 6349 Edingen, Haus am
Wald (F 0 64 49 / 3 42). – F 52 18.

Seidelmann, Reimund, Dr. phil. (Politikwissenschaft). – 355 Marburg, Am
Glaskopf 32 (F 0 64 21 / 4 24 93). – F 702 52 05.

Schuler, Michael, Dr. phil. (Politikwissenschaft). – Kropbacher Weg 29 a
(F 79 19 27). – F 52 19.

Oberstudienräte und Studienräte im Hochschuldienst

Baumann, Hans-Werner, Dr. phil. (Soziologie). – Kassel, Helfensteinstraße 48
(F 05 61 / 89 32 87). – F 702 52 31.

Becker, Gundula, Dipl. disc. pol. (Soziologie). – Eichendorffring 133. – F 52 32.
52 25.

Christinidis, Andreas, Dr. phil. (Politikwissenschaft). – Großen-Linden, Lud-
wigstraße 43 (F 0 64 03 / 49 52). – F 52 16, F 702 52 05.

Betriebseinheit Soziologie I

Karl-Glöckner-Straße 21, Haus E, F 702 52 25 / 52 26.

Beauftragter: Dr. Hans-Werner Baumann. – F 702 52 31.

Professoren: Dr. Eberhard Groß, Dr. Ilse Gahlings, Dr. Norbert Schmidt-
Relenberg.

Wissenschaftliches Personal: OStR. Dr. Hans-Werner Baumann, F 702
52 31; OStR. Gundula Becker, F 52 32; Ulrike Heller; Ulla Kleemann,
F 52 33; Christian Luetkens, F 52 30; Dr. Sigrid Metz-Göckel; Gustava
Schefer, F 52 23; Hilmar Tillack, F 52 34.

Betriebseinheit Soziologie II

Ludwigstraße 28, F 702 52 35.

Beauftragter: Prof. Dr. Hans-Joachim Krüger, F 702 52 37

Professoren: Dr. Hans-Joachim Krüger; Dr. Helge Pross.

Wissenschaftliches Personal: Walter Güntheroth, F 52 38; Dirk Schmitz-von Hülst, F 52 39.

Betriebseinheit Politikwissenschaft

Karl-Glöckner-Straße 21, Haus E, F 702 52 05, 52 21, 52 06.

Beauftragter: Prof. Dr. Manfred Dörr, F 702 52 13.

Professoren: Dr. Alois Andiel; Dr. Manfred Dörr; Dr. Gottfried Erb; Dr. Kurt Kliem; Dr. Klaus Kröger; Dr. Franz Neumann; Dr. Ermenhild Neuß; Dr. Heinz Josef Varain.

Dozenten: Dr. Klaus Fritzsche; Dr. Reimund Seidelmann; Dr. Michael Schuler.

Wissenschaftliches Personal: Harald Bammel, F 52 17; Jürgen Briem, F 52 04; Heinrich Brinkmann, F 52 20; Dr. Andreas Christinidis, F 52 16; Klaus Christoph, F 52 18; Dieter Eißel, F 52 17; Ernst-Ulrich Huster, F 52 19; Renate Radzom, F 52 20.

Betriebseinheit Didaktik der Gesellschaftswissenschaften

Karl-Glöckner-Straße 21, Haus E, F 702 52 45, 52 46.

Beauftragter: Prof. Dr. Rolf Schmiederer, F 702 52 50.

Professoren: Dr. Kurt-Gerhard Fischer; Dr. Siegfried George; Wolfgang Hilligen, Dr. Rolf Schmiederer.

Wissenschaftliches Personal: Bärbel Spremberg, Eckhard Thoms, F 52 54; Dietrich Zitzlaff, F 702 52 53.

04 ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

Dekan: Prof. Dr. Rudolf Lassahn, F 702 52 55.

Karl-Glöckner-Straße 21, Haus B

Prodekan: Prof. Dr. Manfred Schulz, F 702 52 77

Stephanstraße 41

Dekanat: Karl-Glöckner-Straße 21, Haus B, F 702 52 55

VA Edeltraud Auel

Professoren

Bachmann, Walter, Dr. phil. (Erziehungswissenschaft [Schwerpunkt: Heil- und Sonderpädagogik]). – Fernwald II, Waldstraße 12 (F 06 41 / 4 15 95). – Karl-Glöckner-Straße 21, F 702 52 90.

Bunk, Gerhard, P. Dr. rer. oec. (Erziehungswissenschaft [Schwerpunkt: Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik]). – Laurensberg b. Aachen, Mittelstraße 28 a. – Eichgärtenallee 3 (F 702 52 60).

Dauzenroth, Erich, Dr. phil. (Erziehungswissenschaft). – Eichendorffring 42 (F 3 31 69). – Karl-Glöckner-Straße 21, F 702 53 10.

- Friedrich**, Leonhard, Dr. phil. (Erziehungswissenschaft). – Rehschneise 11 (F 3 26 91). – Karl-Glöckner-Straße 21, F 702 53 11.
- Hemberger**, Adolf, Dr. phil. (Erziehungswissenschaft). – Kropbacher Weg 37. – Karl-Glöckner-Straße 21, F 702 53 00. (F 7 66 47).
- Himmerich**, Wilhelm, Dr. phil. (Erziehungswissenschaft). – Eschhofen, Bahnhofstraße 44 (F Limburg 82 90). – Karl-Glöckner-Straße 21, F 702 52 70.
- Klaßen**, Theodor, Dr. phil. (Erziehungswissenschaft [Schwerpunkt: Pädagogik und Didaktik der Primarstufe]). – Fernwald II, Waldstraße 20. – Karl-Glöckner-Straße 21, F 702 53 05. (F 4 14 80).
- Lassahn**, Rudolf, Dr. phil. (Erziehungswissenschaft [Schwerpunkt: Pädagogische Anthropologie]). – 4501 Wersche, Heitkampsweg 15. – Karl-Glöckner-Straße 21, F 702 52 95.
- Mieskes**, Hans, Dr. phil. (Erziehungswissenschaft). – Anneröder Weg 56 (F 4 15 64). – Stephanstraße 41, F 702 52 75.
- Möller**, Helmut, Dr. phil. (Erziehungswissenschaft). – Nelkenweg 67 (F 3 11 07). – Stephanstraße 41, F 702 52 76.
- Schulz**, Manfred, Dr. phil. (Erziehungswissenschaft). – Lollar, Heinrich-Schmidt-Straße 16. – Stephanstraße 41, F 702 52 77. (F 0 64 06 / 34 39).
- Seidenfaden**, Fritz, Dr. phil. (Erziehungswissenschaft). – Spitzwegring 77 (F 5 17 56). – Karl-Glöckner-Straße 21, F 702 52 65.
- Widmann**, Horst, Dr. phil. (Erziehungswissenschaft). – Pfrondorf b. Tübingen, Herwigweg 15 (F 0 71 22 / 2 79 05). – Karl-Glöckner-Straße 21, F 702 52 66.

Emeritierte Professoren und Professoren im Ruhestand

- Asmus**, Walter, Dr. phil. (Erziehungs- und Bildungswesen II). – Eichendorffring 154 (F 3 36 41). – Karl-Glöckner-Straße 21, F 702 53 15.
- Brosius**, Otto, Dr. phil. (Erziehungs- und Bildungswesen). – Laubach/Oberh., Johann-Sebastian-Bach-Straße 34 (F 0 64 05 / 5 09). – Karl-Glöckner-Str. 21, F 702 53 15.
- Hudde**, Wilhelm, Dr. agr. (Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik). – Lärchenwäldchen 1 (F 3 52 31). – Eichgärtenallee 3, F 702 52 62.

Dozenten

- Körner**, Annegret, Dr. phil. (Erziehungswissenschaft). – Frankfurter Straße 125 (F 7 26 51). – Karl-Glöckner-Straße 21, F 702 52 67.

Oberstudienräte und Studienräte im Hochschuldienst

- Helfenbein**, Karl-August, Dr. phil. (Erziehungs- und Bildungswesen). – Lauterbach, Am Kalkofen 2 (F 0 66 41 / 75 60). – Karl-Glöckner-Straße 21, F 702 53 12.

Lehrbeauftragte

- Funke**, Edmund, Prof. Dr. phil. (Heil- und Sonderpädagogik). – Heidelberg, Neuenheimer Feld 293. – Karl-Glöckner-Straße 21.
- Hain**, Ulrich, (Unterrichtswissenschaftliche Forschungsgruppe). – Gießen, Sandfeld 17 (F 702 52 71). – Karl-Glöckner-Straße 21.

- Heinrich**, Karl, (Theorie der Schule und des Unterrichts). – Gießen, Pfarrgarten 5 (F 3 57 36). – Karl-Glöckner-Straße 21.
- Heye**, Dirk, Dr. med. (Heil- und Sonderpädagogik). – Gießen, Friedrichstraße 26. – Kinderklinik (F 702 36 27).
- Hopf**, Arnulf, Dr. phil. (Pädagogik und Didaktik der Primarstufe). – Marburg/L., Haspelstraße 4 (F 0 64 21 / 2 45 69). – Karl-Glöckner-Straße 21.
- Kinkel**, Klaus (Heil- und Sonderpädagogik). – Wiesbaden, Jonas-Schmidt-Straße 14 (F 0 61 21 / 52 32 78). – Karl-Glöckner-Straße 21.
- Knell**, Gernot, (Methodologie und Wissenschaftstheorie). – Laubach 1, An der Wetter 7 (F 0 64 05 / 62 49). – Karl-Glöckner-Straße 21, F 702 53 01, 53 18.
- Köhler**, Karl, (Theorie der Erziehung und der Schule). – Frankenberg/Eder, Berliner Straße 12 (F 0 64 51 / 86 17). – Karl-Glöckner-Straße 21, F 702 53 14.
- Perschel**, Wolfgang, Prof. Dr. jur. (Schul- und Jugendrecht). – Pohlheim, Am Weingarten 20 (F 0 64 03 / 6 16 81). – Karl-Glöckner-Straße 21.
- Pohl**, Horst-Erich, Prof. Dr. phil. (Päd. Anthropologie). – Wißmar, Forsthausstraße 28 (F 0 64 06 / 18 99). – Karl-Glöckner-Straße 21, F 702 52 97.
- Rigol**, Hubert, (Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik). – Gießen, Henselstraße 3 (F 7 65 98). – Eichgärtenallee 3, F 702 52 58.
- Rösel**, Christa, Heil- und Sonderpädagogik). – Gießen, Kirchenplatz 7 (F 3 68 97). – Karl-Glöckner-Straße 21.
- Rück**, Hermann, Prof. (Päd. und Didaktik der Primarstufe). – Herborm, Kirchberg 4 (F 0 27 72 / 39 89). – Karl-Glöckner-Straße 21.
- Siebel**, Fritz, Dr. phil. (Heil- und Sonderpädagogik). – Gießen, Fasanenweg 14 (F 3 51 07). – Karl-Glöckner-Straße 21.
- Siebert**, Detlef, (Päd. und Didaktik der Primarstufe). – Kassel, Bromeisstraße 5 (F 05 61 / 81 22 92). – Karl-Glöckner-Straße 21.
- Skiera**, Ehrenhard, (Päd. und Didaktik der Primarstufe). – Gießen-Wieseck, Gießener Straße 92 (F 5 15 81). – Karl-Glöckner-Straße 21.
- Sterzer**, Menasche, Dr. phil. (Pädagogische Grundlagenforschung). – Krodorfer Straße 48. – Stephanstraße 41. – F 702 52 80.
- Unruh**, Karl-Otto, (Heil- und Sonderpädagogik). – Laubach-Münster, Grünberger Weg 26 (F 0 64 05 / 5 44). – Karl-Glöckner-Straße 21.
- Vetter**, Karl-Friedrich (Heil- und Sonderpädagogik). – Gießen, Schulstraße 9. – Karl-Glöckner-Straße 21.

Struktureinheit Pädagogische Anthropologie

Karl-Glöckner-Straße 21, F 702 52 95

Leiter: Prof. Dr. R. Lassahn, F 702 52 95

Professoren: Dr. Lassahn

Wissenschaftliches Personal: A. Heuwold, F 702 52 96

Struktureinheit Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Eichgärtenallee 3, F 702 52 60

Leiter: Prof. Dr. G. Bunk, F 702 52 60

Professoren: Dr. Bunk

Wissenschaftliches Personal: N. N.

Struktureinheit Vergleichende Erziehungswissenschaft

Karl-Glöckner-Straße 21, F 702 52 65

Leiter: Prof. Dr. F. Seidenfaden, F 702 52 65

Professoren: Dr. Seidenfaden, Dr. Widmann

Dozenten: Dr. Körner

Wissenschaftliches Personal: H. Brück, F 702 52 69, N.N., F 702 52 68

Struktureinheit Unterrichtswissenschaftliche Forschungsgruppe

Karl-Glöckner-Straße 21, F 702 52 70

Leiter: Prof. Dr. W. Himmerich, F 702 52 70

Professoren: Dr. Himmerich

Wissenschaftliches Personal: U. Hain, F 702 52 71, G. Ricker, F 702 52 72

Struktureinheit Pädagogische Grundlagenforschung

Stephanstraße 41, F 702 52 75

Leiter: Prof. Dr. H. Mieskes, F 702 52 75

Professoren: Dr. Mieskes, Dr. Möller, Dr. Schulz

Wissenschaftliches Personal: W. Klinke, F 702 52 78; M. Sterzer, F 702 52 80; H. Tannous, F 702 52 79; B. G. Wazir

Struktureinheit Heil- und Sonderpädagogik

Karl-Glöckner-Straße 21, F 702 52 90

Leiter: Prof. Dr. W. Bachmann, F 702 52 90

Professoren: Dr. Bachmann, N.N.

Dozenten: N.N.

Wissenschaftliches Personal: R. Herwig, F 702 52 91

Struktureinheit Methodologie und Wissenschaftstheorie

Karl-Glöckner-Straße 21, F 702 53 00

Leiter: Prof. Dr. A. Hemberger, F 702 53 00

Professoren: Dr. Hemberger

Wissenschaftliches Personal: G. Knell, F 702 53 01

Struktureinheit Pädagogik und Didaktik der Primarstufe

Karl-Glöckner-Straße 21, F 702 53 05

Leiter: Prof. Dr. Th. F. Kläßen, F 702 53 05

Professoren: Dr. Kläßen, N.N., N.N.

Wissenschaftliches Personal: N.N.

Struktureinheit Theorie der Erziehung und der Schule

Karl-Glöckner-Straße 21, F 702 53 10

Leiter: Prof. Dr. L. Friedrich, F 702 53 11

Professoren: Dr. Friedrich, Dr. Dauzenroth

Wissenschaftliches Personal: OstR i. H. Dr. K. A. Helfenbein, F 702 53 12;
K. Köhler, F 702 53 14; N.N.

Fachbereichsbibliothek

Karl-Glöckner-Straße 21, F 702 53 16

Bibliotheksbeauftragter: G. Knell, F 702 53 18

05 SPORTWISSENSCHAFT UND KUNSTERZIEHUNG

Dekan: Prof. Dr. Ekkehard Jost, F 702 53 20 (oder 702 53 76)

Karl-Glöckner-Straße 21, Haus F

Prodekan: Prof. H. K. Ehmer, F 702 53 63

Karl-Glöckner-Straße 21, Haus H

Dekanat: Karl-Glöckner-Straße 21, Haus F, F 702 53 20.

VA Christa Stock

Professoren

Brömse, Peter, Dr. phil. (Musikerziehung). – Leihgestern, Ringstraße 37
(F 0 64 03 / 56 67). – F 702 53 75.

Distler-Brendel, Gisela (Musikerziehung). – Pohlheim 6, Zur Lutherlinde 33
(F 7 19 30). – F 702 53 78.

Ehmer, Herrmann (Didaktik der Kunsterziehung [visuelle Kommunikation]).
– Laubach 1, An der Wetter 8 (F 0 64 05 / 2 38). – F 702 53 63.

Haag, Herbert, Dr. phil. (Sportwissenschaft). – Rabenweg 24 (F 06 41 / 4 13 30).
– F 702 53 27.

Hinkel, Hermann, Dr. phil. (Kunsterziehung). – 6331 Gießen-Allendorf,
Gießener Straße 32 (F 0 64 03 / 40 26). – F 702 53 62.

Jost, Ekkehard, Dr. phil. (Musikwissenschaft). – 6331 Lützellinden, Wetzlarer
Straße 2 (F 0 64 03 / 30 14). – F 702 53 76.

Kötter, Eberhard, Dr. phil. (Musikerziehung). – Leihgestern, Ringstraße 37
(F 0 64 03 / 56 66). – F 702 53 77.

Meusel, Heinz, Dr. phil. (Sportpädagogik). – Iheringstraße 5 (F 7 83 77). –
F 702 53 32.

Nowacki, Paul, Dr. med. (Sportmedizin). – Krofdorf-Gleiberg, Wiesenstr. 54.
– F 702 53 22.

Singer, Roland, Dr. phil (Sportpsychologie). – Holbeinring 113 (F 5 22 86).
– F 702 53 28.

Staguhn, Kurt, Dr.-Ing. (Kunsterziehung und Werkerziehung). – Nelken-
weg 78 (F 3 37 87). – F 702 53 61.

Voigt, Dieter, Dr. phil. (Sportsoziologie). – Biebental 6, Am Birkfeld 6
(F 0 64 09 / 75 83). – F 702 53 30.

Wasmund, Ute, Dr. rer. nat. (Sportwissenschaft). – Schwarzacker 13 (F 7 57 23).
– F 702 53 29.

Emeritierte Professoren und Professoren im Ruhestand

Dettmar, Julius, Dr. phil. (Kunsterziehung). – Weilburg/Lahn, Adolfstraße 15
(F 74 06).

Mester, Ludwig, Dr. phil. (Didaktik der Leibesübungen). – Weilburg/Lahn,
Hainallee 2 (F 78 89). – F 702 53 35.

Dozenten

- Faltin**, Peter, Dr. phil. (Musikwissenschaft). – Lützellinden, Lindenstraße 46 (F 0 64 03 / 53 69). – F 702 53 79.
- Gorsen**, Peter, Dr. phil. (Kunsterziehung). – Frankfurt, Marquardtstraße 27 (F 06 11 / 78 64 51). – F 702 53 64.

Oberstudienräte und Studienräte im Hochschuldienst

- Berndt**, Ernst (Sportwissenschaft). – Pohlheim 6, Parkstraße 11 (F 7 53 43). – F 702 53 34.
- Dienst**, Hans Günter (Kunsterziehung). – Kropbacher Weg 29 a (F 7 67 92). – F 702 53 66.
- Eucker**, Johannes (Kunsterziehung). – Kropbacher Weg 33 (F 79 15 42). – F 702 53 67.
- Haas**, Hermann (Sportwissenschaft). – Pohlheim, Schillerstraße 22 (F 0 64 03 / 56 76). – F 702 53 37.
- Kaufmann**, Christian (Sportwissenschaft). – Wißmar, Berliner Straße 28 (F 0 64 06 / 32 76). F 702 53 38.
- Langner**, Walter (Sportwissenschaft). – Wißmar, Forsthausstr. 20 (F 0 64 06 / 21 97). – F 702 53 35.
- Ritter**, Gottlob (Musikerziehung). – Moltkestraße 7 (F 3 26 43). – F 702 53 81.
- Thiele**, Herwig (Kunsterziehung). – Frankfurt, Bertha-von-Suttner-Ring 3 (F 06 11 / 61 14 50). – F 702 53 65.
- Witt**, Dietmar (Sportwissenschaft). – Möserstr. 55 (F 5 20 68). – F 702 53 36.

Betriebseinheit Sportwissenschaft

Kugelberg 62, F 702 53 25.

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. R. Singer, Kugelberg 62, F 702 53 25.

Professoren: Dr. Haag, Dr. Nowacki, Dr. Voigt, Dr. Wasmund, Dr. Singer.
Direktor Dr. Meusel.

Wissenschaftliches Personal: Gerhard Behrendt, OStR. Ernst Berndt, Ingeburg Berndt, Kurt Drolsbach, Horst Gohr, StR. Hermann Haas, Otto Haible, Werner Jaschok, StR. Christian Kaufmann, Dr. med. Ferdinand Klimt, Sabine Kröner, OStR. Walter Langner, Alexander Morawietz, Gerd Purnhagen, Karl Ludwig Weller, OStR. Dietmar Witt.

Betriebseinheit Kunsterziehung

Karl-Glöckner-Straße 21, Haus H, F 702 53 60.

Geschäftsführender Direktor: N. N., Karl-Glöckner-Straße 21, F 702 45 91.

Professoren: Ehmer, Dr. Hinkel, Dr. Staguhn.

Dozent: Dr. Gorsen

Wissenschaftliches Personal: OStR. Hans Günter Dienst, OStR. Johannes Eucker, Klaus Jürgen Fischer (z. A.), Helga Kämpf-Jansen, Dr. Marie Kempfer, OStR. Herwig Thiele.

Betriebseinheit Musikerziehung

Karl-Glöckner-Straße 21, Haus D, F 702 53 75.

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Kötter, Karl-Glöckner-Straße 21,
F 702 53 77.

Professoren: Dr. Brömse, Gisela Distler-Brendel, Dr. Jost, Dr. Kötter.
Dozent: Dr. Faltin

Wissenschaftliches Personal: Werner Freitag, Edith Groß, Rosa Hof, Klara
Kaempffe, Ricarda von Loefen, Helga Meyer-Rauhut, OStR. Kantor
Gottlob Ritter, Brigitte Schön, Brunhilde Sonntag, Uta Spreckelsen,
Dieter Werning.

06 PSYCHOLOGIE

Dekan: Prof. Dr. G. Haubensak, F 702 53 85.

Rathenaustraße 17, Haus F 1

Prodekan: N. N.

Rathenaustraße 17, Haus F 1

Dekanat: Rathenaustraße 17, Haus F 1, F 702 53 85 / 86

VA Erika Last

Professoren

Correll, Werner, Dr. phil. (Programmiertes Lernen im Rahmen der Pädagogischen Psychologie). – Grünberg, Am alten Turm 16 (F 06 40 12 / 66 86). – F 702 54 01.

Dörner, Dietrich, Dr. phil. (Kognitionspsychologie im Rahmen der Pädagogischen Psychologie). – Rathenaustraße 17, F 1. – F 702 54 02.

Erlmeier, Norbert, Dr. phil. (Pädagogische Psychologie). – Rathenaustraße 17, F 2. – F 702 54 03.

Hajos, Anton, Dr. phil. (Psychologie II). – Goethestraße 67 (F 7 63 41). – F 702 54 40.

Hartmann, Hans, Dr. phil. (Pädagogische Psychologie). – Biebertal-Krumbach (F 0 64 09 / 5 35). – F 702 54 26.

Haubensak, Gerd, Dr. phil. (Psychologie). – 6301 Fernwald-Annerod, Gießener Straße 5. – F 702 54 41.

König, Robert, Dr. phil. (Psychologie). – Wartweg 10 (F 7 25 52). – F 702 54 45.

Liebhart, Ernst, Dr. phil. (Psychologie). – Bechsteinweg 5 (F 2 21 29). – F 702 54 27.

Scherer, Klaus, Ph. D. (Sozialpsychologie). – F 702 54 28.

Spitznagel, Albert, Dr. phil. (Pädagogische Psychologie II). – Mainzlar, Haselweg 17 (F 0 64 06 / 17 88). – F 702 54 25.

Todt, Eberhard, Dr. rer. nat. (Pädagogische Psychologie). – Wilhelmstraße 12 (F 7 63 86). – F 702 54 00.

Nichtständige Betriebseinheit: „Kybernetische und physiologische Psych.“

Mitglieder:

Prof. Dr. Anton Hajos, Prof. Dr. Gert Haubensak, Dipl.-Psych. Wolfgang Pieper, Dipl.-Psych. Ludwig Sattel.

Nichtständige Betriebseinheit „Diagnostik und Therapie“

Mitglieder:

N. N. Dipl.-Psych. Renate Frank, Dipl.-Psych. Gudrun Friedrich-Freise-
winkel, Dr. Adelheid Kühne, Dipl.-Psych. Annemarie Moser, Dr. Ute
Pleimes.

Anschrift: 63 Gießen, Rathenaustraße 17, Haus F 2

Nichtständige Betriebseinheit „Lernen und Lehrtechnologie“

Mitglieder:

Prof. Dr. Werner Correll, Prof. Dr. Dietrich Dörner, Prof. Dr. Norbert
Erlemeier, Prof. Dr. Hildegard Hetzer (emert.), Prof. Dr. Eberhardt Todt,
Dipl.-Psych. Hans Viktor Hoffmann, Päd. Mitarbeiterin Ilse Hohmann,
Dipl.-Psych. Rainer Krieger, Päd. Mitarbeiter Gerhard Mendel.

Nichtständige Betriebseinheit „Sozialisation und Kommunikation“

Mitglieder:

Prof. Dr. Hans Hartmann, Dipl.-Psych. Hedwig Helfrich, Prof. Dr. Ernst
Liebhart, Prof. Dr. Albert Spitznagel, N.N., Dipl.-Psych. Hans-Wilhelm
Ophoff, Prof. Klaus Scherer, PhD, Päd. Mitarbeiter Herbert Schulte, Dipl.-
Psych. Reiner Standke, Dipl. Soz. Andreas Treppenhauer, Dr. Roland
Wakenhut.

Weitere Mitglieder des Fachbereichs:

Päd. Mitarbeiterin Christa Bergmann, Dipl.-Psych. Klaus Goletzka, Prof.
Dr. Kurt Günzel (emert.).

07 RELIGIONSWISSENSCHAFTEN

Dekan: Prof. Dr. Friedrich Hahn, F 702 60 66

Karl-Glöckner-Straße 21, Haus H

Prodekan: Prof. Dr. Gerhard Dautzenberg, F 702 60 72.

Karl-Glöckner-Straße 21, Haus H

Dekanat: Karl-Glöckner-Straße 21, Haus H, Zimmer 216, F 702 60 60.

VA Ruth Zitron

Professoren

Dautzenberg, Gerhard, Dr. theol. (Bibelwissenschaft). – Grünberger Straße 7
(F 3 64 37). – F 702 60 72.

Hahn, Friedrich, Dr. theol. (Systematische Theologie und Religionspädagogik).
Lich, Jahnstraße 51 (F Lich 24 73). – F 702 60 66.

Hampel, Adolf, Dr. theol. (Moraltheologie – Kirchengeschichte). – Hungen, Schloß 9 (F 0 64 02 / 5 39). – F 702 60 73.

Jendorff, Bernhard, Dr. phil. (Religionspädagogik). – Sandfeld 20 (F 3 28 80). – F 702 60 74.

Kriechbaum, Frieda, Dr. phil. (Systematische Theologie und Religionspädagogik). – Elsa-Brandström-Straße 1 (F 7 52 22). – F 702 60 68.

Link, Ewald, Dr. theol. (Fundamentaltheologie und Dogmatik). – Balduinstein, Hauptstraße 16 (F Diez 39 97). – F 702 60 71.

Redhardt, Jürgen, Dr. theol. Dipl.-Psych. (Religionspsychologie und Didaktik des Religionsunterrichts). – Daubringen, An der Roten Mühle 5 (F 0 64 06 / 31 70). – F 702 60 62.

Schering, Ernst, Dr. theol. habil. (Religions- und Kirchengeschichte). – Gießen-Rödgen, Brunnenweg 4 (F 0 64 08 / 28 08). – F 702 60 67.

Veit, Marie, Dr. theol. (Didaktik des Religionsunterrichts). – Marburg, Liebigstraße 25 (F 0 64 21 / 2 22 58). – F 702 60 68.

Emeritierte Professoren und Professoren im Ruhestand

Allwohn, Adolf, Dr. Dr. theol., Dr. phil. – Frankfurt, Myliusstraße 43.

Schüler, Alfred, Dr. theol., Prälat und Geistlicher Rat (Kath. Theologie und Didaktik der Glaubenslehre). – Darmstadt, Marienhospital (F 4 80 61).

Dozent

Spiegel, Dr. theol. habil. (Religionssoziologie und Religionspsychologie). – Frankfurt/M.-Westend, Wiesenau 22 (F 06 11 / 72 93 48). – F 702 60 62.

Lehrbeauftragte

Flocke, Walter, Rektor (Grundschuldidaktik). – Oberselters, Bergstraße 25.

Friebel, Bernhard, Pfarrer und Studienleiter (NT und Religionspädagogik). – Südanlage 13 (F 7 58 54).

Fritz, Karl, Domkapellmeister (Kirchenmusik). – Fulda, Domdechanai 9 (F Fulda 57 79).

Götzky, Waltraud, Lehrerin (Religionspädagogik). – Beuern (F 0 64 08 / 22 61).

Evangelische Sektion

Karl-Glöckner-Straße 21, Haus H, F 702 60 65.

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Veit, F 702 60 68.

Professoren: Dr. F. Hahn, Dr. F. Kriechbaum, Dr. J. Redhardt, Dr. E. Schering, Dr. M. Veit

Dozenten: Dr. Y. Spiegel, N. N.

Wissenschaftliches Personal: Roswitha Brocks, Brigitte Runge, Dr. Gerhard Schmalenberg

Katholische Sektion

Karl-Glöckner-Straße 21, Haus H, F 702 60 70.

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Link, F 702 60 71.

Professoren: Dr. G. Dautzenberg, Dr. A. Hampel, Dr. B. Jendorff, Dr. E. Link

Wissenschaftliches Personal: N. N., N. N.

08 GESCHICHTSWISSENSCHAFTEN

Dekan: Prof. Dr. Norbert Werner, F 702 83 88
Rathenaustraße 17, Haus G

Prodekan: Prof. Dr. Klaus Bergmann, F 702 45 26
Rathenaustraße 17, Haus E

Dekanat: Rathenaustraße 17, Haus G, F 702 83 88
VA Hildegard Franz

Professoren

Berding, Helmut, Dr. phil. (Neuere Geschichte mit besonderer Berücksichtigung des 19. und 20. Jahrhunderts). – Allendorf, Am Gallichten 20 (F 0 64 03 / 42 01). – F 702 43 60.

Bergmann, Klaus, Dr. phil. (Didaktik der Geschichte). – Hausen, Tannenweg 2 (F 7 87 25). – F 702 45 26.

Brühl, Carlrichard, Dr. phil. (Mittelalterliche Geschichte). – Alicenstraße 29 (F 7 31 33). – F 702 43 50.

von Brunn, Wilhelm Albert, Dr. phil. (Vor- und Frühgeschichte). – Eichen-
dorffring 2 (F 3 42 28). – F 702 43 40.

Buchholz, Hans-Günter, Dr. phil. (Klassische Archäologie). – Lang-Göns,
Eспенstraße 10. – F 702 43 35.

Fehrenbach, Elisabeth, Dr. phil. (Neuere Geschichte I). – Rodtgärten 5. –
F 702 43 62.

Fiensch, Günther, Dr. phil. (Kunstgeschichte). – Klein-Linden, Saarland-
straße 17. – F 702 43 90.

Gundel, Hans Georg, Dr. phil. OStR. a. D. (Alte Geschichte). – Am Alten
Friedhof 20 (F 3 94 15). – F 702 43 25.

Kahl, Hans-Dietrich, Dr. phil. (Mittelalterliche Geschichte). – Sandfeld 13
– F 702 43 54.

Kaminsky, Hans, Dr. phil. (Mittelalterliche Geschichte). – Aulweg 7 A
(F 7 52 42). – F 702 43 52.

Lucas, Friedr. J., Dr. phil. (Didaktik der Geschichte). – Oberlemp über Wetz-
lar. – F 702 45 25.

Ludat, Herbert, Dr. phil., Honorarprofessor für Osteuropäische Geschichte
an der Universität Marburg (Osteuropäische Geschichte und Allgemeine
Wirtschaftsgeschichte). – Senckenbergstr. 23 (F 3 49 15). – F 702 43 59.

Meinhardt, Helmut, Dr. phil. (Philosophie). – Großen-Linden, Mahrweg 13.
(F 0 64 03 / 51 16). – F 702 42 14.

Moraw, Peter, Dr. phil. (Mittelalterliche Geschichte, Deutsche Landesge-
schichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte). – Allendorf, Triebstraße 1.
– F 702 43 55.

Oeing-Hanhoff, Ludger, Dr. phil. (Philosophie I). – Ostanlage 16 (F 3 16 56).
– F 702 42 10.

Press, Volker, Dr. phil. (Neuere Geschichte). – Karl-Follen-Str. 7 (F 7 39 36).
F 702 43 65.

Werner, Norbert, Dr. phil. (Kunstgeschichte). – Eichendorffring 69 (F 4 13 38).
– F 702 43 91.

Emeritierte Professoren und Professoren im Ruhestand

Bieber, Margarete, Dr. phil., litt. d. h. c. (Klassische Archäologie). – New York 25/USA, 605 West 113th Street.

Kerber, Ottmar, Dr. phil. (Kunst- und Kulturgeschichte). – Alicenstraße 22
(F 7 14 00).

Rauch, Christian, Dr. phil. (Kunstgeschichte). – Friedrichstraße 17 (F 7 37 87).

Zschietzschmann, Willy, Dr. phil. (Kunst- u. Kulturgeschichte des Altertums).
– Steinstraße 28 (F 3 32 02).

Dozenten

Imhof, Arthur, Dr. phil. – Alter Steinbacher Weg 56. – F 702 43 66.

Oberstudienrat im Hochschuldienst

Petzinger, Walter, Dr. phil. (Didaktik der Geschichte). – Garbenteich, Friedensstraße 12 (F 0 64 04/72 61). – F 702 45 27.

Seminar für Vor- und Frühgeschichte

Rathenaustraße 17, Haus D, F 702 43 40.

Direktor: Prof. Dr. v. Brunn, F 702 43 40.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Roman Kenk, F 702 43 42.

Institut für Klassische Archäologie

Rathenaustraße 17, Haus D, F 702 43 35.

Direktor: Prof. Dr. Buchholz, F 702 43 35.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Hans-Joachim Kruse, F 702 43 37,

AOR. Dr. Siemer Oppermann, F 702 43 36.

Seminar für Alte Geschichte

Rathenaustraße 17, Haus G, F 702 43 25.

Direktor: Prof. Dr. Gundel, F 702 43 25.

Wissenschaftliches Personal: Irmentraud Kobusch, F 702 43 27.

Historisches Seminar

Rathenaustraße 17, Haus C 1, C 2, D.

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Moraw, F 702 43 55.

Abteilung Mittelalterliche Geschichte

Rathenaustraße 17, Haus C 2, F 702 43 50/51.

Direktor: Prof. Dr. Brühl, F 702 43 50.

Professoren: Dr. Kahl, Dr. Kaminsky.

Wissenschaftliches Personal: Dr. H. Zielinski, F 702 43 51.

Abteilung Neuere Geschichte

Rathenaustraße 17, Haus C 1 und C 2.

Direktoren: Prof. Dr. Berding, F 702 43 60, Prof. Dr. Press, F 702 43 65.

Prof. Dr. Fehrenbach.

Dozent Dr. Imhof.

Wissenschaftliches Personal: Ragnar Leuning, F 702 43 64, Christa Reinhardt, F 702 43 61.

Abteilung Deutsche Landesgeschichte

Rathenaustraße 17, Haus C 1, F 702 43 55 / 56.

Direktor: Prof. Dr. Moraw, F 702 43 55.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Thomas Martin, F 702 43 57.

Abteilung Osteuropäische Geschichte

Rathenaustraße 17, Haus D, F 702 43 59.

Direktor: Prof. Dr. Ludat, F 702 43 59.

Wissenschaftliches Personal: N. N., F 702 43 69.

(Siehe Zentrum für kontinentale Agrar- und Wirtschaftsforschung, Fachgebiet Geschichte und Sprachen).

Zentrum für Philosophie

Rathenaustraße 17, Haus C 1, II. Stock, F 702 42 10.

(siehe Zentrum für Philosophie und Grundlagen der Wissenschaft).

Kunstgeschichtliches Seminar

Rathenaustraße 17, Haus G, F 702 43 90.

Direktor: Prof. Dr. Fiensch, F 702 43 90.

Prof. Dr. Werner.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Olga Ruckelshausen, F 702 43 90.

Seminar für Didaktik der Geschichte

Rathenaustraße 17, Haus E, F 702 45 25.

Direktor: Prof. Dr. Lucas, F 702 45 25.

Prof. Dr. Bergmann.

Wissenschaftliches Personal: Ursula Becher, Ulrich Mayer, Hans-Jürgen Pandel, Dr. Walter Petzinger, F 702 45 27.

09 GERMANISTIK

Dekan: Prof. Dr. Gisela Wilkending, F 702 42 02

Rathenaustraße 17, Haus C, Zimmer 25

Prodekan: Prof. Dr. Hans Gerd Rötzer, F 702 45 24

Rathenaustraße 17, Haus B, Zimmer 212

Dekanat: Rathenaustraße 17, Haus C, Zimmer 42, F 702 42 02

HS Wolfgang Klöckner

Professoren

- Arendt**, Dieter, Dr. phil. (Didaktik der Deutschen Sprache und Literatur). – 355 Marburg/L., Rollwiesenberg 10 a (F 0 64 21 / 4 29 18). – F 702 45 20.
- Ehrismann**, Otfried, Dr. phil. (Deutsche Sprache und ältere deutsche Literatur). – Treis über Gießen, Falltorstraße 1 a (F 0 64 06 / 24 82). – F 702 43 07.
- Engels**, Heinz, Dr. phil. (Germanische Philologie). – 6302 Lich, Höhlerstr. 30 (F 0 64 04 / 29 62). – F 702 42 90.
- von Ertzdorff**, Xenja, Dr. phil. (Germanische Philologie). – Hasenköppel 8 (F 7 55 01). – F 702 42 97.
- Gast**, Wolfgang, Dr. phil. (Didaktik der Deutschen Sprache und Literatur). – 6906 Leimen ü. Heidelberg, Im Schilling 2 (F 0 62 24 / 36 72). – F 702 45 20.
- Hesselhaus**, Clemens, Dr. phil. (Neuere Deutsche Literaturgeschichte und allgemeine Literaturwissenschaft). – Pohlheim 2, Gießener Straße 74 (F 0 64 04 / 25 84). – F 702 43 00.
- Indertal**, Klaus, Dr. phil. (Deutsche Literaturwissenschaft). – Pater-Delp-Straße 6 (F 7 66 62). – F 702 43 05.
- Kaiser**, Gerhard, Dr. phil. (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, Vergleichende Literaturwissenschaft). – Pohlheim 1, Steinstraße 15. – F 702 43 04.
- Kärthaus**, Ulrich, Dr. phil. (Didaktik der Deutschen Sprache und Literatur). – Ebelstraße 18 (F 7 76 43). – F 702 55 40.
- Kluge**, Wolfhard, Dr. phil. (Didaktik der Deutschen Sprache und Literatur). – 6302 Lich, Schillerstraße 50 (F 0 64 04 / 73 23). – F 702 43 93.
- Leibfried**, Erwin, Dr. phil. (Allgemeine Literaturwissenschaft und Literaturgeschichte). – 5501 Igel, Bachstraße 1 (F 0 65 01 / 66 38). – F 702 43 01.
- Marquard**, Odo, Dr. phil. (Philosophie II). – Nelkenweg 44 (F 3 57 05). – F 702 42 15.
- Oesterle**, Günter, Dr. phil. – 8702 Veitshöchheim, Sandelbachstraße 48 (F 09 31 / 59 56 47).
- Rötzer**, Hans-G., Dr. phil. (Literatursoziologie und Literaturdidaktik). – 6101 Messel, Am Steinernen Kreuz 28 (F 0 61 59 / 3 08). – F 702 45 24.
- Schwenk**, Helga, Dr. phil. (Didaktik der Deutschen Sprache und Literatur). – Weißerde 7 (F 06 41 / 7 79 18). – F 702 45 23.
- Wilkending**, Gisela, Dr. phil. (Didaktik der Deutschen Sprache und Literatur). – 6301 Lich-Eberstadt, Arnsburger Str. 2 (F 06 03 04 / 6 78). – F 702 42 02.

Honorarprofessoren

- Hering**, Gerhard F., Dr. phil., Intendant a. D. des Landestheaters Darmstadt (Theaterwissenschaft). – Darmstadt, Park Rosenhöhe.
- Mulch**, Rudolf, Dr. phil. (Südhessische Mundartkunde). – Anger 9 (F 3 32 36).

Dozenten

- Goepfert**, Herma, Dr. phil. (Didaktik der Deutschen Sprache und Literatur). – Krofdorf-Gleiberg, Lindenstraße 10 (F 79 24 23). – F 702 45 18.

Grathoff, Dirk, Dr. (Deutsche Literaturwissenschaft). – Lich, Höhlerstraße 71.
(F 0 64 04 / 78 93). – F 702 43 01.

Huth, Lutz, Dr. (Linguistik). – Leihgestern, Beethovenstraße 38 (F 0 64 03 /
40 17). – F 702 42 91.

Müller-Salget, Klaus, Dr. phil. (Deutsche Literaturwissenschaft). – Krofdorf-
Gleiberg, Gießener Straße 64 (F 7 66 58). – F 702 43 05.

Oberstudienräte und Studienräte im Hochschuldienst

Faber, Karl, Dr. phil. (Didaktik der Deutschen Sprache und Literatur). –
Biebertal 1, Berliner Straße 38 (F 0 64 09 / 4 75). – F 702 45 15.

Freitag, Christian (Didaktik der Deutschen Sprache und Literatur). – 6302 Lich,
Jahnstraße 30 (F 0 64 04 / 73 07). – F 702 45 16.

Schübler, Alexander, Dr. (Didaktik der Deutschen Sprache und Literatur). –
8301 Treis/Lumda, Ringstraße 6 (F 0 64 06 / 22 88). – F 702 45 16.

Seminar für Linguistik und Mediaevistik

Rathenaustraße 17, Haus B, F 702 42 90.

Direktoren: Prof. Dr. Engels (geschäftsführend), F 702 42 90, Prof. Dr.
Ehrismann (stellvertretend), F 702 42 90, Dr. v. Ertzdorff, F 702 42 97.

Dozent: Dr. Huth.

Wissenschaftliches Personal: AOR, Dr. Hans Ramge.

Hessisches Flurnamenarchiv

Depotstelle Gießen, Rathenaustr. 17.

Leitung: Prof. Dr. Engels, F 702 42 90.

Lektorat für Niederländisch, F 702 43 94.

Leitung: Franz Beermans, Lic.

Lektorat für Schwedisch, F 702 43 94.

Leitung: Gunilla Hintz.

Seminar für Deutsche Literaturwissenschaft

Rathenaustraße 17, Haus B, F 702 43 01

Direktoren: Prof. Dr. Heselhaus (geschäftsführend), F 702 43 00, Prof.
Dr. Inderthal, F 702 43 05.

Professoren: Dr. Kaiser, Dr. Leibfried.

Dozenten: Dr. Dirk Grathoff, Dr. Klaus Müller-Salget.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Christa Franke, AOR, Dr. Winfried Theiß.

Lektorat für Sprecherziehung, F 702 43 09.

Leitung: Dietrich Bialke.

Zentrum für Philosophie

Rathenaustraße 17, Haus C 1, II. Stock, F 702 42 15.

(siehe Zentrum für Philosophie und Grundlagen der Wissenschaft).

Seminar für Didaktik der Deutschen Sprache und Literatur

Rathenaustraße 17, Haus B 1, F 702 45 23.

Direktoren: Prof. Dr. Schwenk (geschäftsführend), F 702 45 23, Prof. Dr. Arendt, Prof. Dr. Gast, Prof. Dr. Karthaus, Prof. Dr. Kluge, Prof. Dr. Rötzer, Prof. Dr. Wilkending.

Dozenten: Dr. Herma Goeppert.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Hans Asbeck, Wolf Dietrich, OStR. Christian Freitag, Rosemarie Rigol, OStR. Dr. Alexander Schübler, Renate Hinkel.

Sprecherziehung

Oberstudienrat im Hochschuldienst Dr. Karl Faber.

Bibliothek für Hermeneutik und Literaturkritik

(Siehe Zentrum für Philosophie und Grundlagen der Wissenschaft).

Sudetendeutsches Wörterbuch

Ludwigstraße 36, F 702 43 96.

Dr. Wolf-Beranek.

Südhessisches Wörterbuch

Ludwigstraße 36, F 702 43 97.

Roland Mulch.

10 ANGLISTIK

Dekan: Prof. Dr. Armin Geraths, F 702 43 29

Rathenaustraße 17, Haus G

Prodekan: Prof. Dr. Karl Adalbert Preuschen, F 702 45 38

Rathenaustraße 17, Haus B, IV

Dekanat: Rathenaustraße 17, Haus G, Zimmer 36, F 702 43 29

VA Hans Joachim Bernau

Professoren

Brinkmann, Horst, Dr. phil. (Neuere Englische und Amerikanische Literatur I). – Sellnberg 11 (F 5 16 88). – F 702 43 14.

Geraths, Armin, Dr. phil. (Neuere Englische und Amerikanische Literatur). – Heuchelheim, Parkweg 4 (F 79 19 49). – F 702 43 39.

Grabes, Herbert, Dr. phil. (Neuere Englische und Amerikanische Literatur II). – Biebertal 1, Sonnenstraße 37 (F 0 64 09 / 77 17). – F 702 43 19.

Piepho, Hans Eberhard (Didaktik der Englischen Sprache). – Pohlheim 1, Kantstraße 4. – F 702 43 38.

Preuschen, Karl Adalbert, Dr. phil. (Didaktik der Englischen Sprache und Literatur). – Steinfurth, Söddelerstraße 20 (F 0 60 32 / 8 19 45). – F 702 45 38.

Schuhmann, Kuno, Dr. phil. (Neuere Englische und Amerikanische Literatur I). – Pohlheim 1, Schulstraße 27 (F 0 64 03 / 25 97). – F 702 43 10.

Emeritierte Professoren und Professoren im Ruhestand

Haster, Elisabeth, Dr. phil. (Didaktik der Englischen Sprache und Literatur).
– Lich, Höhlerstraße 1 a (F 0 64 04 / 29 21).

Dozenten

Wieselhuber, Franz, Dr. phil. (Neuere Englische und Amerikanische Literatur). – Albach, Am Rosenberg 4 (F 0 64 04 / 24 21). – F 702 43 18.

Oberstudienräte und Studienräte im Hochschuldienst

Loggen, Karl, Dr. phil. (Didaktik der Englischen Sprache und Literatur). – Langsdorf, Nonnenröther Weg 20 (F 0 64 04 / 74 08). – F 702 45 38.

Lehrbeauftragte

Bicker, Gudrun (Einführung in Mittelenglisch). – Wehrda üb. Marburg, Am Kornacker 25.

Torkar, Roland (Einführung in Altenglisch). – Rathenaustraße 17.

Seminar für Englische Philologie

Rathenaustraße 17, Haus B, F 702 43 25.
Geschäftsführender Direktor: N. N.

Linguistisch-mediävistische Abteilung

Direktor: N. N., F 702 43 15.

Dozenten: N. N.

Wissenschaftliches Personal: AR. Dr. Erwin Mayer, F 702 43 11; Hans-Joachim Schulze, F 702 43 16.

Abteilung für Neuere Englische und Amerikanische Literatur

Direktoren: Prof. Dr. Grabes, F 702 43 19, Prof. Dr. Schuhmann,
F 702 43 10.

Professoren: Dr. Horst Brinkmann, Dr. Armin Geraths.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Wolfgang Becker, Francoise Geldart,
Colin Oakley B. A., Bernhard Reitz, F 43 12, Malcom Sexton B. A.,
Klaus Schwank, F 702 43 18, John Toalster M. A., F 702 43 04, Joan
Richmond M. A., Helmut Winter, Peter Zenzinger, F 702 43 14.

Seminar für Didaktik der Englischen Sprache und Literatur

Rathenaustraße 17, Haus B, F 702 45 35.

Geschäftsführender Direktor: Prof. Hans-Eberhard Piepho, F 702 43 38.

Direktorium: Prof. Hans-Eberhard Piepho, F 702 43 38, N. N., 702 45 35.

Professoren: Dr. K. A. Preuschen, N. N., N. N.

Wissenschaftliches Personal: John Clegg B. A., Brian Fell, Joachim Hentschel, F 702 45 37, Dr. Karl Loggen, F 702 45 38, Elain Nowak B. A., Edward V. Sittler Ph. D., F 702 55 70, Margret Sittler B. A., F 702 45 37, Franz Wenisch, F 702 45 34, William Williams Ph. D., N. N.

10

11 SPRACHEN UND KULTUREN DES MITTELMEER- RAUMES UND OSTEUROPAS

Dekan: Prof. Dr. Friedrich Wolfzettel, F 702 55 75
Rathenaustraße 17, Haus G, II. Stock, Zimmer 245

Prodekan: Prof. Dr. Joachim Adamietz, F 702 55 91
Rathenaustraße 17, Haus G

Dekanat: Rathenaustraße 17, Haus G, II. Stock, Zimmer 244 und 245,
F 702 55 75
VA Waltraud Böhm

Professoren

- Adamietz**, Joachim, Dr. phil. (Klassische Philologie). – Nauborn, Bergstraße 8
(F 0 64 41 / 2 62 47). – F 702 55 91.
- Buchheit**, Vinzenz, Dr. phil. (Lateinische Philologie). – Am Zollstock 15
(F 2 16 90). – F 702 55 90.
- Caudmont**, Jean (Romanische Sprachwissenschaft). – An der Johanneskirche 3
(F 7 56 38). – F 702 55 85.
- Heydenreich**, Titus, Dr. phil. (Romanische Literaturwissenschaft). – Köln 41,
Kringweg 11 (F 02 21 / 42 00 08). – F 702 55 77.
- Hiersche**, Rolf, Dr. phil. (Vergleichende Sprachwissenschaft). – Krodorf-
Gleiberg, Hofäckerweg 1 (F 7 46 32). – F 702 56 15.
- Jelitte**, Herbert, Dr. phil. (Slavische Philologie). – Niederems, Reinborner-
weg 12 (F 0 60 87 / 3 94). – F 702 56 00.
- Mölk**, Ulrich, Dr. phil. (Romanische Literaturwissenschaft). – An der Jo-
hanneskirche 3 (F 7 63 75). – F 702 55 80.
- Müller**, Gerhard, Dr. phil. (Griechische Philologie). – Aulweg 104 (F 79 10 20).
F 702 55 95.
- Röhrborn**, Klaus, Dr. phil. (Islamkunde und Turkologie). – Biebertal 1, Kö-
nigsberger Straße 13. – F 702 56 11.
- Wagner**, Ewald, Dr. phil. (Sprachen und Kulturen Nordafrikas). – Eichen-
dorffring 2 (F 4 11 93). – F 702 56 10.
- Wendt**, Michael, Dr. phil. (Didaktik der Französischen Sprache und Litera-
tur). – Pohlheim 1, Gießener Straße 70. – F 702 56 25.
- Wolfzettel**, Friedrich, Dr. phil. (Französische Literaturwissenschaft). –
Wiesecker Weg 5 (F 3 76 57). – F 702 55 82.

Emeritierte Professoren und Professoren im Ruhestand

- Schmidts**, Ludwig, Dr. phil. (Didaktik der Französischen Sprache und Litera-
tur). – Nelkenweg 74.

Dozenten

- Düwell**, Henning, Dr. phil. (Didaktik der Französischen Sprache und Litera-
tur). – Pohlheim 2, Friedensstraße 26 (F 0 64 04 / 74 77). – F 702 56 26.
- Heinrichs**, Wolfhart, Dr. phil. (Semitistik). – Kohlweg 18 (F 5 23 12). –
F 702 56 12.

Hudde, Hinrich, Dr. phil. (Romanische Literaturwissenschaft). – Pestalozzi-
straße 45 (F 3 59 98). – F 702 55 78.

Seelbach, Dieter, Dr. phil. (Romanische Sprachwissenschaft). – Frankfurt/M.,
Lixfelder Weg 31. – F 702 55 88.

Tischler, Johann, Dr. phil. (Vergleichende Sprachwissenschaft). – Lich,
Höhlerstraße 71 (F 0 64 04 / 70 80). – F 702 56 17.

Oberstudienräte und Studienräte im Hochschuldienst

van Bömmel, Heiner (Didaktik der Französischen Sprache und Literatur). –
Eichendorffring 103 (F 3 40 93). – F 702 56 22.

Lehrbeauftragte

Bergmann, Friedericke (Spanisch für Anfänger und Übersetzungen). – Eichen-
dorffring 137, App. 8 a (F 4 14 73).

Biedermann, Johann (Einführung in die slavische Sprachwissenschaft). –
Reiskirchen, Lessingstraße 6. – F 702 56 01.

Bojadžiev, Emil (Bulgarisch). – Bleichstraße 46 (F 7 45 41). – F 702 56 02.

Car, Vasilij Georgievič (Übungen zur russischen Sprache). – Fasanenweg 10.
– F 702 56 02.

Engbruch, Karl-Heinz (Übung zur französischen Literatur zur Vorbereitung
des Studienabschlusses L 2). – Marburger Straße 84 a, – F 702 56 24.

Huke, Ivana (Čechisch). – Westanlage 46.

Inderthal, Edith (Französisch in der Grundschule). – Pater-Delp-Straße 6
(F 7 66 62).

Knof, Regina (Didaktik der Französischen Sprache und Literatur). – Aster-
weg 38 (F 3 14 90).

Kolb, Erich, Dr. phil. (Seminare zur Didaktik des Russischen und zur russi-
schen Literatur). – Wetzlar, Cranachstr. 4 (F 0 64 41 / 2 55 20). – F 702 56 02.

Kraft, Christine (Französische Grammatik). – Leihgestern, Ringstraße 21
(F 0 64 03 / 56 39).

Maue, Dieter (Einführung ins Sanskrit). – Bad Nauheim, Höhenweg 7
(F 0 60 32 / 69 70).

Müller, Manfred (Sprachwissenschaftliche Übungen für Romanistik). – Lang-
Göns, Ahornstraße 13 (F 0 64 03 / 32 46).

Nispel, Edith (Russische Sprachkurse). – Bad Nauheim, Hermann-Ehlers-
Straße 23 (F 0 60 32 / 8 30 51).

Raupach, Margret (Sprachpr. Übungen auf kontrastiver Basis). – Wiesacker
Weg 5 (F 3 66 39). – F 702 56 23.

Robiolle, Monique (Übungen zur französischen Sprache). – Neustadt 29.

Schwarz, Ernst, Dr. phil. (Alte Sprachen). – Nelkenweg 50 (F 3 55 50).

Vollmer, Jürgen (Einführung in die slawische Sprachwissenschaft). – Fröbel-
straße 55. – F 702 56 01.

Zensinger, Claude (Übungen zur französischen Sprache). – Heuchelheim,
Wilhelmstraße 25 (F 79 19 00).

Seminar für Klassische Philologie

Rathenaustraße 17, Haus G, F 702 55 95.

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. G. Müller, F 702 55 95.

Griechische Abteilung:

Prof. Dr. G. Müller.

Lateinische Abteilung:

Prof. Dr. J. Adamietz.

Prof. Dr. V. Buchheit.

Wissenschaftliches Personal: Lekt. Dr. Ulrich Hübner, F 702 55 93; Dr. Andreas Mehl, F 702 55 96.

Romanisches Seminar

Karl-Glöckner-Straße 21, Haus G, F 702 55 81.

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. F. Wolfzettel, F 702 55 82.

Sprachwissenschaftliche Abteilung:

Direktor: Prof. J. Caudmont.

Dozent: Dr. D. Seelbach.

Wissenschaftliches Personal: Christine Kraft, F 702 55 87, OR Dr. Heribert

Rück, F 702 55 89, Lekt. Carmine Chiellino, Lekt. Fereirra da Silva,

Lekt. Mireille Müller, F 702 55 87, Lekt. Rafael de la Vega.

Literaturwissenschaftliche Abteilung:

Direktor: Prof. Dr. U. Mölk.

Prof. Dr. T. Heydenreich.

Prof. Dr. F. Wolfzettel.

Dozent Dr. H. Hudde.

Slavistisches Seminar

Karl-Glöckner-Straße 21, Haus G, F 702 56 00.

Direktor: Prof. Dr. H. Jelitte, F 702 56 00.

Wissenschaftliches Personal: Johann Biedermann, Lekt. Dr. Hans-Gernot

Hermann, F 702 56 03, Lekt. Vera von Hlynowski, F 702 56 04, Dr.

Erich Kolb, Lekt. Tomislav Martinović, F 702 56 03, Lekt. Hannelore

Schlosser, F 702 56 04, Jürgen Vollmer.

Seminar für Sprachen und Kulturen Nordafrikas

Rathenaustraße 17, Haus E, F 702 56 10.

Direktor: Prof. Dr. E. Wagner, F 702 56 10.

Prof. Dr. K. Röhrborn.

Dozent Dr. W. Heinrichs.

Wissenschaftliches Personal: Lekt. Dr. Said Abdel Rahim.

Seminar für Vergleichende Sprachwissenschaft

Rathenaustraße 17, Haus G, F 702 56 16.

Direktor: Prof. Dr. R. Hiersche, F 702 56 15.

Dozent Dr. J. Tischler.

Seminar für Didaktik der Französischen Sprache und Literatur

Karl-Glöckner-Straße 21, Haus G, F 702 56 20.

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. M. Wendt, F 702 56 25.

Dozent Dr. H. Düwell.

Wissenschaftliches Personal: StR. Dr. Heiner van Bömmel, Karl-Heinz

Engbruch, Gertraud Holzer, F 702 56 21, Margret Raupach, F 702 56 23,

Lekt. Beatrice Roth, F 702 56 23.

12 MATHEMATIK

Dekan: Prof. Dr. Gerhard Holland, F 702 29 33
Karl-Glöckner-Straße 21

Prodekan: Prof. Dr. Dieter Gaier, F 702 29 45
Arndtstraße 2

Dekanat: Arndtstraße 2, F 702 29 33
VA Hildburg Wendt

Professoren

Borges, Rudolf, Dr. rer. nat. (Mathematik). – Brüder-Grimm-Straße 34
(F 2 21 26). – F 702 29 53.

Braunss, Günter, Dr. rer. nat. (Mathematik I). – Alten-Buseck, Bergstraße 8
(F 0 64 08 / 36 25). – F 702 29 30.

Endl, Kurt, Dr. rer. nat. (Reine und Angewandte Mathematik). – Biebertal 1, Bergstraße 7 (F 0 64 09 / 5 16). – F 702 29 42.

Fenske, Christian, Dr. rer. nat. (Mathematik). – 6301 Pohlheim 1, Kantstraße 41 (F 0 64 03 / 6 18 87). – F 702 29 51.

Filippi, Siegfried, Dr. phil. (Numerische und Instrumentelle Mathematik). – Lützellindener Straße 41 (F 2 22 35). – F 702 20 66.

Fricker, François, Dr. phil. (Mathematik). – CH 4051 Basel, Unterer Heuberg 25. – F 702 29 27.

Gaier, Dieter, Dr. rer. nat., Ph. D. (Angewandte Mathematik). – Am Alten Friedhof 28 (F 3 65 30). – F 702 29 45.

Hoischen, Lothar, Dr. rer. nat. (Mathematik). – Wartweg 41 (F 7 81 65). – F 702 29 55.

Holland, Gerhard, Dr. phil. (Didaktik der Mathematik). – Pohlheim 6, Königsberger Straße 5 (F 7 73 16). – F 702 45 54.

Jaenisch, Sigbert, Dr. rer. nat. (Mathematik). – Am unteren Rain 10 (F 79 17 81). – F 702 29 48.

Michler, Gerhard, Dr. (Mathematik III). – Andreasteich 2 (F 2 25 54). – F 702 29 40.

Pickert, Günter, Dr. rer. nat. (Mathematik II). – Eichendorffring 39 (F 3 39 52). – F 702 29 35.

Profke, Lothar, Dr. rer. nat. (Didaktik der Mathematik). – Heuchelheim, Am Kahnplätzchen 6. – F 702 45 58.

Schmidt, Roland, Dr. phil. (Didaktik der Mathematik). – Wilhelm-Liebknecht-Straße 27 (F 5 10 38). – F 702 45 57.

Schwartze, Heinz, Dr. rer. nat. (Didaktik der Mathematik). – Waldbrunnweg 18 (F 3 52 90). – F 702 45 60.

Wagemann, Elmar Bussen, Dr. rer. nat. (Didaktik der Mathematik). – Hofacker 25 (F 7 68 60). – F 702 45 56.

Emeritierte Professoren und Professoren im Ruhestand

- Boerner**, Hermann, Dr. rer. nat. (Mathematik III). – 34 Göttingen, Charlottenburgerstraße 19. – F 702 29 32.
- Maruhn**, Karl, Dr. phil. (Mathematik I). – Lilienweg 23 (F 3 19 25). – F 702 29 32.
- Steinruck**, Eugen (Didaktik der Mathematik). – Weilburg/L., Stettiner Str. 3 (F 70 58). – F 702 45 56.

Dozenten

- Deutsch**, Michael, Dr. rer. nat. (Didaktik der Mathematik). – Karl-Glöckner-Straße 21. – F 702 45 58.
- Hamernik**, Wolfgang, Dr. rer. nat. (Mathematik, Schwerpunkt Algebra). – Arndtstraße 2. – F 702 29 41.
- Hauptmann**, Wolfgang, Dr. rer. nat. (Mathematik, Schwerpunkt Algebra). – Anneröder Weg 56 (F 3 47 99). – F 702 29 34.
- Ostermann**, Alex, Dr. rer. nat. – 6301 Leihgestern, Beethovenstraße 37. – F 702 29 31.

Oberstudienrat im Hochschuldienst

- Klein**, Friedel (Mathematik). – Arndtstraße 2. – F 702 29 39.

Lehrbeauftragte

- Gerhard**, Rudolf, Studiendirektor und Päd. Leiter einer Gesamtschule, Hadamar, Ostpreußenstraße 2 (F 0 64 33 / 26 82).
- Heidersdorf**, Rüdiger, Arndtstraße 2. – F 702 29 34.
- Kaiser**, Jürgen, St. Ass., Gießen-Allendorf, Am Kasimir 17.
- Krüger**, Kurt, RL, Mittelpunktschule Wetter b. Marburg.
- Krug**, Ulrich, Arndtstraße 2. – F 702 29 56.
- Lex**, Wilfried, Dr. rer. nat. Arndtstraße 2. – F 702 29 34.
- Noli**, Walter, Prof. Dr. rer. nat., Dutenhofen, Rosenweg 12 (F 79 20 21).
- Reifenkugel**, Horst, OStR., Johannesberg 3 (F 5 26 46).
- v. Renteln**, Michael, Dr. rer. nat., Arndtstr. 2. – F 702 29 48.
- Resag**, Kurt, Prof. Dr. phil., Bad Nauheim, Rödgenerweg 62 (F 57 44).
- Schmidt**, Ernst, OStR., Hadamar, Fürst-Johann-Ludwig-Schule.
- Schroeter**, Günter, Dr. rer. nat., Arndtstraße 2. – F 702 29 34.
- Törner**, Günter, Dr. rer. nat., Arndtstraße 2. – F 702 29 44.
- Wolff**, Karl-Erich, Dr. rer. nat., Arndtstraße 2. – F 702 29 37.

Mathematisches Institut

Arndtstraße 2, F 702 29 30.

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. G. Braunss.

Professoren: Dr. R. Borges, Dr. G. Braunss, Dr. K. Endl, Dr. Ch. Fenske, Dr. S. Filippi, Dr. F. Fricker, Dr. D. Gaier, Dr. L. Hoischen, Dr. S. Jaenisch, Dr. G. Michler, Dr. G. Pickert.

Dozenten: Dr. W. Hamernik, Dr. W. Hauptmann, Dr. A. Ostermann.

Wissenschaftliches Personal: Dipl.-Math. H. Alt, Dipl.-Math. D. Baumgarten, Helga Bertram, Dipl.-Math. G. Dorn, Dipl.-Math. R. Heidersdorf, Dr. A. Horn, AOR. Dr. O. Hübner, AR. Dr. K. Klingelhöfer, Dipl.-Math. U. Krug, AR. Dr. W. Luh, Dr. W. Lex, AR. Dr. E. Mogk, AR. Dr. H. Pahlings, Dr. G. Schroeter, Dr. G. Törner, Dipl.-Math. O. Wagner, Dr. K. E. Wolff.

Seminar für Didaktik der Mathematik

Karl-Glückner-Straße 21, Haus C, F 702 59 21.

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. H. Schwartze.

Professoren: Dr. G. Holland, Dr. L. Profke, Dr. R. Schmidt, Dr. H. Schwartze, Dr. E. B. Wagemann.

Dozent: Dr. M. Deutsch.

Wissenschaftliches Personal: Karl-Heinrich Becht, Günter Stein, Ernst Schönauer.

13 PHYSIK

Dekan: Prof. Dr. Horst Löb, F 702 27 30.

Leihgesterner Weg 108

Prodekan: Prof. Dr. Heinz Ewald, F 702 29 60

Arndtstraße 2

Dekanat: Leihgesterner Weg 108, II. Stock, Zimmer 236, F 702 28 89

VA Ruth Hempfing

Professoren

Biem, Walter, Dr. rer. nat. (Theoretische Physik). – Nelkenweg 37
(F 3 19 26). – F 702 27 60.

Bolterauer, Hannes, Dr. phil. (Theoretische Physik). – Wartweg 110
(F 7 68 20). – F 702 27 52.

Born, Gernot, Dr. rer. nat. (Didaktik der Physik). – Leihgestern, Gießener
Straße 118 (F 0 64 03 / 33 14). – F 702 44 11.

Clausnitzer, Günther, Dr. rer. nat. (Kernphysik). – Goethestraße 67 (F 3 46 60).
– F 702 21 90.

Ewald, Heinz, Dr. rer. nat. (Experimentalphysik). – Eichgärtenallee 52
(F 3 81 44). – F 702 29 60.

Gaumer, Walter, Dr. rer. nat. (Didaktik der Physik). – Holbeinring 4
(F 5 18 23). – F 702 45 65.

Grün, Norbert, Dr. rer. nat. (Theoretische Physik). – Alten-Buseck, Am
Rinnerborn 9 (F 0 64 08 / 24 44). – F 702 27 56.

Kanitscheider, Bernulf, Dr. phil. (Philosophie der Naturwissenschaften). –
F 702 42 16.

Kiefer, Jürgen, Dr. rer. nat. (Biophysik). – Wißmar, Am Dornacker 4
(F 0 64 06 / 15 87). – F 702 26 29.

- Kneißl**, Ulrich, Dr. rer. nat. (Kernphysik). – Nordanlage 21 (F 3 56 07). – F 702 26 52.
- Kockel**, Bernhard, Dr. phil. (Theoretische Physik). – Nelkenweg 18 (F 3 21 09). – F 702 27 55.
- Kuhn**, Wilfried, Dr. rer. nat. (Didaktik der Physik). – Aumenau/Lahn, Seelbacher Straße 19 (F 0 64 74 / 3 49). – F 702 45 61.
- Löb**, Horst, Dr. rer. nat. (Experimentalphysik). – Biebertal 1, Berliner Straße 41 (F 0 64 09 / 5 44). – F 702 27 30.
- Lohmann**, Wolfgang, Dr. rer. nat. (Biophysik). – Petersweiher 58 (F 7 29 36). – F 702 26 00.
- Mosel**, Ulrich, Dr. phil. nat. (Theoretische Physik). – Fernwald-Annerod, Gießener Straße 12 (F 4 15 35). – F 702 27 50.
- Salzborn**, Erhard, Dr. rer. nat. (Kernphysik). – Eichendorffring 4 (F 3 87 81). – F 702 21 95.
- Saur**, Eugen, Dr.-Ing. (Angewandte Physik). – Jahnstraße 20 (F 3 36 58). – F 702 28 80.
- Scharmann**, Arthur, Dr. rer. nat. (Experimentalphysik). – Südhang 18 (F 3 24 12). – F 702 27 10.
- Schartner**, Karl-Heinz, Dr. rer. nat. (Experimentalphysik). – Aulweg 99 (F 7 74 11). – F 702 27 14.
- Schmillen**, Albert, Dr. rer. nat. (Experimentalphysik). – Rosenpfad 13 (F 3 18 12). – F 702 27 20.
- Schneider**, Hans, Dr. rer. nat. (Experimentalphysik). – Philipp-Scheidemann-Straße 29 (F 5 11 08). – F 702 26 50.
- Schwarz**, Gerd, Dr. rer. nat. (Didaktik der Physik). – Sandfeld 1 (F 3 64 44). – F 702 45 62.
- Seibt**, Walter, Dr. rer. nat. (Experimentalphysik). – Pohlheim 6, Parkstraße 10. – F 702 29 76.
- Wollnik**, Hermann, Dr. rer. nat. (Experimentalphysik). – Eichendorffring 129 (F 3 41 29). – F 702 29 74.

Emeritierte Professoren und Professoren im Ruhestand

- Hänle**, Wilhelm, Dr. phil., Dr.-Ing. E. h. (Experimentalphysik). – Goethestraße 74 (F 7 39 28). – F 702 27 05.
- Schraub**, Alfred, Dr. rer. nat. (Biophysik). – Spitzwegring 117 (F 3 42 20). – F 702 26 01.

Honorarprofessoren

- Euler**, Joachim, Dr.-Ing. (Angewandte Physik). – Kassel, Olgastraße 6 (F 1 20 46).
- Franke**, Georg, Dr. phil., Wiss. Mitarbeiter der Leitz-Werke (Angewandte Optik). – Wetzlar, Dilichstraße 15.
- Wagner**, Heinz, Dipl.-Ing., Ministerialrat (Energiewirtschaft). – Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 75 (F 38 11).

Habilitierte (nicht Hochschullehrer i. S. § 39 HUG)

Meyer, Gundolf, Dr. rer. nat., Privatdozent (Angewandte Physik). – Birmenstorf/Schweiz, Oberhardhalde 545 (F 3 28 10).

Scheibner, Horst, Dr.-Ing. (Biophysik der Sinnesorgane). – W. G. Kerckhoff-Institut der Max-Planck-Gesellschaft, Bad Nauheim, Parkstraße 1 (F 60 15).

Dozenten

Albat, Rainer, Dr. rer. nat. (Theoretische Physik). – Leihgestern-Mühlberg, Waldstraße 18 B. – F 702 27 57.

Gillessen, Peter, Dr. rer. nat. (Theoretische Physik). – Pohlheim 1, Uhlandstraße 14 (F 0 64 03 / 36 92). – F 702 27 61.

Glas, Dieter, Dr. rer. nat. (Theoretische Physik). – Krofdorf-Gleiberg, Kronzenborner Weg 3 (F 7 24 90). – F 702 27 53.

Güttner, Klaus, Dr. rer. nat. (Experimentalphysik). – Eichendorffring 125 (F 3 28 68). – F 702 29 63.

Hechler, Klaus, Dr. rer. nat. (Angewandte Physik). – Butzbach, Ludwigstraße 10. – F 702 28 82.

Hermann, Gerd, Dr. rer. nat. (Experimentalphysik). – Wilhelmstraße 53 (F 79 23 40). – F 702 27 35.

Meierjohann, Bernd, Dr. rer. nat. (Experimentalphysik). – Leihgestern, Sudetenlandstraße 8. – F 702 29 77.

Mertens, Franz-Georg, Dr. rer. nat. (Theoretische Physik). – Pohlheim 6, Zur Lutherlinde 31 (F 7 47 61). – F 702 27 64.

Porstendorfer, Justin, Dr. rer. nat. (Biophysik). – Fröbelstraße 16 (F 3 57 35). – F 702 26 13.

Sauer, Gerhard, Dr. rer. nat. (Theoretische Physik). – Am Zollstock 14 (F 2 18 02). – F 702 27 51.

Schnepel, Gerd Hennig, Dr. rer. nat. (Biophysik). – Fernwald-Annerod, Gr.-Busecker-Straße 15. – F 702 26 42.

Vogler, Martin, Dr. rer. nat. (Experimentalphysik). – Eichendorffring 137. F 702 29 64.

Wienhard, Klaus, Dr. rer. nat. (Kernphysik). – Leihgestern, Am Lückenberg 12 (F 56 34). – F 702 21 93.

Wirsam, Bernd, Dr. rer. nat. (Theoretische Physik). – Leihgestern, Beethovenstraße 48.

Oberstudienräte und Studienräte im Hochschuldienst

Hagner, Richard, Dr. rer. nat. (Didaktik der Physik). – Pohlheim 2, Friedensstraße 5 (F 0 64 04 / 23 86). – F 702 45 63.

Lehrbeauftragte

Görg, Karl-Heinrich, Rektor (Sachunterricht in der Grundschule). – Niederflorstadt, Kurt-Schumacher-Straße 12 (F 45 99).

Pupp, Wolfgang, Dr.-Ing., Technisch-wissenschaftl. Mitarbeiter der Fa. A. Pfeiffer, Wetzlar (Vakuumtechnik). – Lilienweg 5 (F 3 55 75). – F 702 28 84.

13

Wölcken, Klaus, Dr. rer. nat. (Anwendung graph. Software). – Hennef, Rundweg (F 2 52 77).

Institut für Theoretische Physik

Leihgesterner Weg 108.

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Ulrich Mosel, F 702 27 50.

Professoren: Dr. Walter Biem, Dr. Hannes Bolterauer, Dr. Norbert Grün, Dr. Bernhard Kockel.

Dozenten: Dr. Rainer Albat, Dr. Peter Gillessen, Dr. Dieter Glas, Dr. Franz-Georg Mertens, Dr. Gerhard Sauer, Dr. Bernd Wirsam.

Wissenschaftliches Personal: AR. Dr. Sigurd Diederich, Dipl.-Phys. Gunnar-Hasso Göritz, Dipl.-Phys. Paul-Gerhard Zint.

Am Institut außerdem tätig
Dipl.-Phys. Karl-Heinz Paßler.

I. Physikalisches Institut

Leihgesterner Weg 108, F 702 27 00.

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Scharmann, F 702 27 10.

Abteilungsleiter: Prof. Dr. Horst Löb, Prof. Dr. Albert Schmillen.

Prof. Dr. Karl-Heinz Schartner.

Emeritus Prof. Dr. Dr.-Ing. E. h. W. Hanle.

Dozent: Dr. Gerd Hermann.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Manfred Böhm, AR. Dr. Josef Freisinger, F 702 27 30, AOR. Dr. Richard Grasser, F 702 27 17, Dr. Klaus Groh, Dr. Hans-Jürgen Hartfuß, Dipl.-Phys. Albrecht Hofstaetter, Dipl.-Phys. Stefan Koschade, Dipl.-Phys. Willi Kriegseis, Dr. Wulf Krüger, Dipl.-Phys. Wolfgang Oberheim, Dipl.-Phys. Eberhard Pitt, Dr. Dirk Schaich, Dr. Dietrich Schwabe, Dipl.-Phys. Helge Wolff.

Am Institut außerdem tätig

Dipl.-Phys. Joachim Geisel, Dipl.-Phys. D. Hasselkamp, Dipl.-Phys. Rainer Hippler, Dipl.-Phys. Jürgen Kießling, Dipl.-Phys. Wolfgang Klein, Dipl.-Phys. Georg Lasnitschka, Dipl.-Phys. Joachim Planz, Dipl.-Phys. Arnulf Schroeter, Dipl.-Phys. Hermann Traumfelder, Dr. Friedrich Trojan, Dipl.-Phys. Rainer Walter.

II. Physikalisches Institut

Arndtstraße 2, F 702 29 61. Nebenstelle Leihgesterner Weg 108, F 702 29 80.

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Heinz Ewald, F 702 29 60.

Abteilungsleiter: Prof. Dr. Hermann Wollnik.

Prof. Dr. Walter Seibt.

Dozenten: Dr. Klaus Güttner, Dr. Bernd Meierjohann, Dr. Martin Vogler.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Wilhelm Ackermann, Dr. Günther Bierwirth, Dipl.-Phys. Ulrich Czok, AOR. Dr. Gerhard Fiedler, F 702 29 65, Dipl.-Phys. Ulrich Höppner, Dipl.-Phys. Gerhard Koeberle, Dr. Rainer Ludwig, Dr. Gottfried Münzenberg, Dr. Hugo Schmidt, Dipl.-Phys. Dieter Wünsch.

Am Institut außerdem tätig

Dipl.-Phys. Jürgen Aschenbach, Dipl.-Phys. Erich Georg, Dipl.-Phys. Horst P. Hinkel, Dr. Takekiyo Matsuo, Dipl.-Phys. Bernd Pfeiffer, Dipl.-Phys. Hans Günter Wilhelm.

Institut für Angewandte Physik

Leihgesterner Weg 106, F 702 28 81.

Direktor: Prof. Dr. Saur, F 702 28 80.

Dozent: Dr. Klaus Hechler.

Wissenschaftliches Personal: Dipl.-Phys. Harro Bauer, Dipl.-Phys. Karl Heinz Bernhardt, Dipl.-Phys. Hans Braun, Dipl.-Phys. Eberhard Haeussler.

Institut für Kernphysik

Leihgesterner Weg 217, F 702 21 91 (s. Strahlencentrum).

Institut für Biophysik

Leihgesterner Weg 217, F 702 26 00 / 26 01 (s. Strahlencentrum).

Abteilung Großgeräte

Leihgesterner Weg 217, F 702 26 51 (s. Strahlencentrum).

Seminar für Didaktik der Physik

Karl-Glöckner-Straße 21, Haus C, F 702 45 65.

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Wilfried Kuhn, F 702 45 61.

Professoren: Dr. G. Born, Dr. W. Gaumer, Dr. G. Schwarz.

Wissenschaftliches Personal: Alfred Groß, F 702 45 63, OStR. Dr. R. Hagner, F 702 45 63, Friedrich Minder, F 702 45 63, Hans-J. Schümann, Dr. Joachim Seibert.

14 CHEMIE

Dekan: N. N.

Prodekan: Prof. Dr. Reginald Gruehn

Ludwigstraße 21

Dekanat: Ludwigstraße 21, F 702 28 04

VA Hiltrud Zipp

Professoren

Ahlbrecht, Hubertus, Dr. rer. nat. (Organische Chemie). – Großen-Linden-Forst, Rehweide 11 (F 0 64 03 / 29 25). – F 702 29 18.

Askan, Rainer, Dr. rer. nat. (Organische Chemie). – Ludwigstraße 21. – F 702 28 12.

Gebelein, Helmut, Dr. rer. nat. (Didaktik der Chemie). – Frankfurter Str. 75 (F 7 18 71). – F 702 44 21.

Gosselck, Jürgen, Dr. phil. nat. (Didaktik der Chemie). – Laubach-Wetterfeld, Wohnpark Sullringen (F 0 64 05 / 64 84). – F 702 45 70.

Gruehn, Reginald, Dr. rer. nat. (Anorganische Chemie II). – Adalbert-Stifter-Straße 13 (F 3 34 36). – F 702 28 20.

14

Hebecker, Christoph, Dr. rer. nat. (Anorganische Chemie). – Neue Bäue (F 3 54 67). – F 702 28 32.

Hoppe, Rudolf, Dr. rer. nat. (Anorganische Chemie I). – Bismarckstraße 45 (F 7 41 41). – F 702 28 30.

Seebach, Dieter, Dr. rer. nat. (Organische Chemie). – Lich, Schillerstraße 33 (F 0 64 04 / 73 49). – F 702 28 10.

Seidel, Wolfhart, Dr. rer. nat. (Physikalische Chemie). – Pestalozzistraße 57 (F 3 48 73). – F 702 28 50.

Winnewisser, Manfred, Dr. rer. nat. (Physikalische Chemie). – Heuchelheim 1, Beethovenstraße 32 (F 7 73 70). – F 702 28 54.

Wollrab, Adalbert, Dr. rer. nat. (Didaktik der Chemie). – Pohlheim 1, Am Steinacker 4 (F 0 64 03 / 48 21). – F 702 45 67.

Emeritierte Professoren und Professoren im Ruhestand

Hock, Lothar, Dr. phil. (Physikalische Chemie). – Krofdorf-Gleiberg, Am Wettenberg (F 79 15 79). – F 702 28 53.

Kröhnke, Fritz, Dr. phil. (Chemie). – Lich/Hessen, Bergstr. 36 (F 0 64 04 / 25 74). – F 702 29 17.

Neumann, Kurt, Dr.-Ing. (Physikalische Chemie). – Holbeinring 43 (F 5 27 50). – F 702 28 53.

Honorarprofessoren

Hoffmann, Ernst, Dr. rer. nat., Abteilungsleiter am Max-Planck-Institut für Kohlenforschung in Mülheim/Ruhr (Physikalisch-analytische Methoden der Organischen Chemie). – Mülheim/Ruhr, Lembkestraße 30.

Horn, Otto, Dr. phil., Direktor a. D. bei den Farbwerken Hoechst AG. (Organisch-chemische Technologie und Petrochemie). Frankfurt/Main-Höchst, Seebachstraße 8.

Teske, Wolfgang, Dr.-Ing. (Chemische Technologie). – Kronberg/Ts., Jaminstraße 6 (F 0 61 73 / 54 85).

Weise, Eberhardt, Dr. rer. nat., Direktor bei den Farbenfabriken Bayer A. G. (Anorganisch-Chemische Technologie). – Leverkusen, Fontanestraße 21.

Dozenten

Al-Yawir, Dara-Majid, Dr. rer. nat. (Physikalische Chemie). – Alter Steinbacher Weg 56 (F 7 85 93). – F 702 28 51.

Jäger, Volker, Dr. rer. nat. (Organische Chemie). – Großen-Linden, Albert-Schweitzer-Straße 40 (F 0 64 03 / 40 95). – F 702 28 59.

Wöhrmann, Holger, Dr. rer. nat. (Didaktik der Chemie). – Lessingstraße 15 (F 7 22 72). – F 702 44 21.

Oberstudienräte und Studienräte im Hochschuldienst

Blecher, Jürgen, Dr. rer. nat. (Organische Chemie). – Leihgestern, Finkenweg 7 (F 0 64 03 / 52 55). – F 702 29 16.

Keßler, Albert, Dr. rer. nat. (Didaktik der Chemie). – Schlehdorn 14. – F 702 45 71.

Nay, Uwe, Dr. rer. nat. (Didaktik der Chemie). – Neu-Isenburg, Schwalbenstraße 18 (F 0 61 02 / 5 31 36). – F 702 45 71.

Institut für Organische Chemie

Ludwigstraße 21, F 702 28 11.

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Dieter Seebach, F 702 28 10.

Professoren: Dr. Hubertus Ahlbrecht, Dr. Rainer Askani.

Dozent: Dr. Volker Jäger.

Wissenschaftliches Personal: StR. Dr. Jürgen Blecher, Dipl.-Chem. Manfred Braun, Dipl.-Chem. Rainer Bürstinghaus, Dipl.-Chem. Karl-Heinz Duchardt, Dipl.-Chem. Volker Ehrig, Dipl.-Chem. Jürgen Eichler, Dipl.-Chem. Karl-Heinz Geiß, AOR. Dr. Ulrich Habermalz, Dipl.-Chem. Horst Hanisch, AR. Dr. Werner Lutz, Dipl.-Chem. Rainer Manske, Dipl.-Chem. Hok An Oei, Dipl.-Chem. Klaus Reucker, Dipl.-Chem. Bernd Renger, Dipl.-Chem. Manfred Teschner.

Institut für Anorganische und Analytische Chemie

Südanlage 6, F 702 28 31.

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Hoppe, F 702 28 30 (Anorganische und Analytische Chemie I).

Prof. Dr. Christoph Hebecker, F 702 28 32.

Wissenschaftliches Personal: Dipl.-Chem. Dieter Fink, Dipl.-Chem. Werner Harnischmacher, AR. Dr. Martin Jansen, Dipl.-Chem. Rolf Jesse, Dipl.-Chem. Peter Kastner, AR. Dr. Bernd Müller, Dipl.-Phys. Dieter Paus, Dipl.-Chem. Hilmar Rieck, Dipl.-Chem. Wolfgang Schartau, Dipl.-Chem. Helmut Sommer, AR. Dr. Hans-Jürgen Thümmel, AR. Dr. Edmund Vielhaber, Dipl.-Chem. Margarita Wilhelm, Dipl.-Chem. Volker Wilhelm.

Abteilungsleiter: N. N.

Ludwigstraße 21, F 702 28 22.

Prof. Dr. Gruehn, F 702 28 20 (Anorganische Chemie II).

Ludwigstraße 21/27, F 702 28 20 - 21.

Wissenschaftliches Personal: Dipl.-Chem. Herbert Brunner, Dipl.-Chem. Jürgen Hofmann, Dipl.-Chem. Eberhard Krämer, AR. Dr. Wilhelm Mertin, Dipl.-Chem. Volker Plies, Dipl.-Chem. Wolfgang Redlich.

Großer Chemischer Hörsaal

Leihgesterner Weg 66.

Leiter: Akademischer Oberrat Dr. Alois Chlopczik, F 702 29 20.

Physikalisch-Chemisches Institut

Goethestraße 55, F 702 28 53.

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Seidel, F 702 28 50.

Prof. Dr. Manfred Winnewisser.

Dozent Dr. Dara M. Al-Yawir.

Wissenschaftliches Personal: Dipl.-Chem. Wolfgang Adolph, Dipl.-Chem. K. D. Klöppel, Dipl.-Phys. H. Peters, Dipl.-Phys. Manfred Schlawne, AR. Dr. Albert Seibert, Dipl.-Phys. Martin Streich, AR. Dr. Jürgen Witzke, Dr. Koichi Yamada, AR. Dr. Hans v. Zerssen.

14

Seminar für Didaktik der Chemie

Karl-Glöckner-Straße 21, Haus C, F 702 45 71.

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Gebelein, F 702 44 21.

Professoren: Dr. Gosselck, Dr. Wollrab.

Dozent: Dr. H. Wöhrmann.

Wissenschaftliches Personal: OSTr. Dr. Albert Keßler, Alfred Lindemann,
StR. Dr. Uwe Nay.

15 BIOLOGIE

Dekan: Prof. Dr. G. Cleffmann, F 702 58 25

Roonstraße 31, Hhs.

Prodekan: Prof. Dr. K.-J. Götting, F 702 58 32

Stephanstraße 24

Dekanat: Roonstraße 31, Hhs., F 702 58 25

VA Marlis Christen

Professoren

Anders, Fritz, Dr. rer. nat. (Genetik). – Großen-Buseck, Friedensstraße 13
(F 0 64 08 / 41 21). – F 702 59 00.

Cleffmann, Günter, Dr. rer. nat. (Zoologie). – Wehrda, Kr. Marburg, Zur
Klausse 43 (F 0 64 21 / 6 12 72). – F 702 58 75.

von Denffer, Dietrich, Dr. rer. nat. (Botanik). – Senckenbergstraße 15
(F 3 44 70). – F 702 84 50.

Eichelberg, Dieter, Dr. rer. nat. (Zoologie). – Großen-Buseck, Nelkenstraße 3
(F 0 64 08 / 25 20). – F 702 58 39.

Götting, Klaus-Jürgen, Dr. rer. nat. (Zoologie). – Steinbach, Bergstraße 14.
(F 0 64 04 / 28 44). – F 702 58 32.

Holl, Arthur, Dr. rer. nat. (Zoologie). – Mainz, Schusterstraße 25–27
(F 2 86 66). – F 702 58 56.

Kilian, Ernst F., Dr. rer. nat. (Zoologie). – Sellnberg 5 (F 5 15 17). –
F 702 58 50.

Klee, Rainer, Dr. rer. nat. (Didaktik der Biologie). – Heuchelheim, Friedrich-
Ebert-Straße 44. – F 702 59 23.

Knapp, Rüdiger, Dr. rer. nat. (Botanik). – Espa über Butzbach (F 0 60 33 /
31 13). – F 702 83 85.

Kunter, Manfred, Dr. rer. nat. (Anthropologie). – Hoffmann Straße 4
(F 7 56 44). – F 702 58 91.

Kunze, Christian, Dr. rer. nat. (Botanik). – Holbeinring 51 (F 5 28 37). –
F 702 84 72.

Lueken, Wolfgang, Dr. rer. nat. (Genetik und Zoologie). – Fasanenweg 14
(F 3 96 24). – F 702 59 14

Neubauer, Johann Franz, Dr. phil. (Botanik). – Schillerstraße 7 (F 3 97 91). –
F 702 83 83.

- Ringe**, Frohild, Dr. rer. nat. (Botanik). – Diezstraße 7 (F 3 34 41). – F 702 84 60.
- Schaefer**, Ulrich, Dr. rer. nat. (Anthropologie). – Löberstraße 6 (F 7 47 95). – F 702 58 90.
- Scherf**, Heinz, Dr. rer. nat. (Allgemeine und Systematische Zoologie). – Pohlheim 6, Königsberger Straße 6 (F 7 89 40). – F 702 58 33.
- Schipp**, Rudolf, Dr. rer. nat. (Zoologie). – Lang-Göns, Kiefernring 4 (F 0 64 03 / 41 71). – F 702 58 37.
- Schnetter**, Reinhard, Dr. rer. nat. (Botanik). – Heuchelheim, Im Vogelsang 12. F 702 59 35.
- Schulte**, Erhard, Dr. rer. nat. (Zoologie). – Alten-Buseck, Bachstraße 7 (F 0 64 06 / 31 39). – F 702 58 36.
- Schwantes**, Hans Otto, Dr. rer. nat. (Botanik). – Sandfeld 56 (F 3 54 51). – F 702 84 54.
- Schwartz**, Erich, Dr. rer. nat. (Zoologie). – Kropbacher Weg 29 a (F 79 12 06). F 702 58 82.
- Seifert**, Gerhard, Dr. rer. nat. (Zoologie). – Rodenkirchen, Grüngürtelstr. 122 (F 02 21 / 30 39 68). – F 702 58 34.
- Sieger**, Manfred, Dr. rer. nat. (Didaktik der Biologie). – Wartweg 103. – F 702 59 22.
- Steubing**, Lore, Dr. rer. nat. (Botanik). – Landgrafenstraße 4 (F 3 57 20). – F 702 84 52.
- Weberling**, Focko, Dr. rer. nat. (Morphologie und systematische Botanik). – Launsbach, Wettenbergstraße 40 (F 7 34 16). – F 702 83 80.
- Wessing**, Armin, Dr. rer. nat. (Zoologie). – Leihgestern, Tannenweg 76 (F 0 64 03 / 32 66). – F 702 58 30.
- Zetsche**, Klaus, Dr. rer. nat. (Botanik). – Senckenbergstraße 17–21. – F 702 84 55.

Emeritierte Professoren und Professoren im Ruhestand

- Ankel**, Wulf Emmo, Dr. phil. nat., Dr. phil. h. c. (Zoologie und vergleichende Anatomie). – Leihgestern-Mühlberg, Mittelweg 22 (F 0 64 03 / 52 62). – F 702 29 04.
- Desselberger**, Hermann, Dr. phil. (Didaktik der Biologie). – Bismarckstr. 47 (F 7 11 86). – F 702 59 20.
- Döpp-Woesler**, Aenne, Dr. phil. (Didaktik der Biologie). – Marburg, Hans-Sachs-Straße 9 (F 0 64 21 / 6 53 71).
- Völker**, Otto, Dr. phil. nat. (Zoologie und vergleichende Anatomie). – Tannenweg 27 (F 3 58 33). – F 702 58 35.

Honorarprofessoren

- Grehn**, Josef, Dr. phil., Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Leitz-Werke Wetzlar (Angewandte Mikroskopie und Biologische Mikrotechnik). – Wetzlar/Lahn, Johanneshof 15 (F 35 27).

Illies, Joachim, Dr. rer. nat. (Ökologie und Tiergeographie). – Leiter der Limnologischen Flußstation des Max-Planck-Instituts für Limnologie, Schlitz/Hessen (F 0 66 42 / 3 83).

Dozenten

Berthold, Gesa, Dr. rer. nat. (Zoologie). – Wilhelmstraße 70 (F 79 15 82). -- F 702 58 77.

Hevert, Frank, Dr. rer. nat. (Zoologie). – Roonstraße 18 (F 3 75 27). – F 702 58 40.

Hipke, Hubertus, Dr. rer. nat. (Zoologie). – Großen-Linden-Forst, Hasenpfad 7 (F 0 64 03 / 48 66). – F 702 58 83.

Jäger, Hans-Jürgen, Dr. rer. nat. (Botanik). – Pohlheim 2, Friedenstraße 26. F 702 59 45.

Jauker, Friedrich, Dr. rer. nat. (Zoologie). – Lang-Göns, Erlenstraße 13 (F 0 64 03 / 49 64). – F 702 58 76.

Keil, Baldur, Dr. rer. nat. (Anthropologie). – Atzbach, Wetzlarer Straße 39 (F 0 64 41 / 4 35 68). – F 702 58 92.

Müller, Reinhold, Dr. rer. nat. (Zoologie). – Ockstadt, Friedenstraße 33 (F 0 60 31 / 21 58). – F 702 58 37.

Rietschel, Gerhard, Dr. rer. nat. (Zoologie). – Heegstrauchweg 10 (F 7 18 28). – F 702 58 60.

Vielkind, Jürgen, Dr. rer. nat. (Genetik). – Leihgestern, Ringstraße 17. F 702 59 02.

Habilitierte (nicht Hochschullehrer i. S. § 39 HUG)

Meijering, Meertinus Pieter Daniël, Dr. rer. nat. (Limnologie und Zoologie). – Limnologische Flußstation des Max Planck-Instituts für Limnologie, Schlitz/Hessen (0 66 42 / 3 83).

Pahllich, Edwin, Dr. rer. nat. (Botanik). – II. Botanisches Institut der Justus Liebig-Universität, 63 Gießen, Mehrzweckverf. Gebäude Biologie/Math., Wartweg.

Oberstudienräte und Studienräte im Hochschuldienst

Erber, Dieter, Dr. rer. nat. (Didaktik der Biologie). – Spitzwegring 81 (F 5 27 35). – F 702 59 24.

Gießler, Eva (Didaktik der Biologie). – Thomasstraße 16 (F 3 93 16). – F 702 59 28.

Hinz, Fritz, Dr. rer. nat. (Didaktik der Biologie). – Eichendorffring 79 (F 3 12 05). – F 702 59 25.

Weinreich, Erich, Dr. rer. nat. (Didaktik der Biologie). – Großen-Linden/Forst, Jägerschneise 4 (F 0 64 03 / 33 72). – F 702 59 26.

Botanisches Institut

Senckenbergstraße 17–25, F 702 84 51.

Direktoren: Prof. Dr. Dietrich v. Denffer, F 702 84 50, Prof. Dr. Lore Steubing, F 702 84 52.

Professoren: Dr. Christian Kunze, Dr. Franz Neubauer, Dr. Frohild Ringe,
Dr. Reinhard Schnetter.

Dozent: Dr. Hans-Jürgen Jäger.

Botanik I (Allg. Botanik): Prof. Dr. v. Denffer, F 702 84 50.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Liesel Eickhorst, Dr. Frank Hagemann,
Dipl.-Biol. Günter Nowak, Dr. Ursula Richter.

Abteilung Geobotanik

Senckenbergstraße 25

Abteilungsleiter: Prof. Dr. Rüdiger Knapp, F 702 83 85

Abteilung Morphologie und Systematische Botanik

Senckenbergstraße 25

Abteilungsleiter: Prof. Dr. Focko Weberling, F 702 83 80

Abteilung Mykologie und Zellphysiologie

Senckenbergstraße 17–21

Abteilungsleiter: Prof. Dr. Hans Otto Schwantes, F 702 84 54

Botanik II (Planzenökologie): Prof. Dr. Steubing, F 702 84 52

Wissenschaftliches Personal: AR. Dr. Edwin Pahlich, Dr. Jürgen Gnittke,
Dr. Ulrich Kirschbaum, Dipl.-Biol. Ruth Strauß

Versuchsfeld und Feldlaboratorium, Schiffenberger Wald, F 702 84 79

Botanik III (Pflanzenphysiologie): Prof. Dr. Klaus Zetsche,
F 702 84 55

Wissenschaftliches Personal: Dr. Ernst Brändle

Botanischer Garten

Eingang: Sonnenstraße und Senckenbergstraße 25, F 702 83 83.

Direktor: Prof. Dr. v. Denffer, F 702 84 50.

Garteninspektion: Senckenbergstraße 6, F 702 84 40.

Techn. Leiter: Gartenbauamtman Gerhard Schönfelder.

Gartenmeister: Josef Bracke, Helmut Arnold, Peter Hopfenmüller.

I. Zoologisches Institut

Stephanstraße 24, F 702 58 31.

Direktor: Prof. Dr. A. Wessing, F 702 58 30.

Professoren: Dr. D. Eichelberg, Dr. A. Holl, Dr. R. Schipp, Dr. E. Schulte.

Dozenten: Dr. F. Hevert, Dr. R. Müller, Dr. G. Rietschel.

Wissenschaftliches Personal: AOR. Dr. H. Claes, AR. Dr. W. Ehlert, Dr.
W. Lüters.

Abteilung Transportphysiologie

Stephanstraße 24.

Leiter: Prof. Dr. A. Wessing, F 702 58 30.

Abteilung Oekologie und Systematik mit Außenstelle Künanz-Haus,
(F Schotten 3 88).

Abteilungsleiter: Prof. Dr. Heinz Scherf, F 702 58 33.

Abteilung Entwicklungslehre

Leihgesterner Weg 108 (Tierhaus).

Abteilungsleiter: Prof. Dr. Ernst F. Kilian, F 702 58 50.

Abteilung Elektronenmikroskopie

Stephanstraße 24.

Abteilungsleiter: Prof. Dr. Klaus-Jürgen Götting, F 702 58 32.

Abteilung Spezielle Zoologie

Abteilungsleiter: Prof. Dr. Gerhard Seifert, F 702 58 34.

Tierhaus

Leihgesterner Weg 108.

Leiter: Prof. Dr. E. F. Kilian, F 702 58 50.

II. Zoologisches Institut

Wartweg 95, F 702 58 75.

Direktor: Prof. Dr. G. Cleffmann, F 702 58 75.

Professoren: Dr. E. Schwartz.

Dozenten: Dr. Gesa Berthold, Dr. H. Hipke, Dr. F. Jauker.

Genetisches Institut

Mehrzweckverfügungsgebäude Biologie/Mathematik, Wartweg, F 702 59 00.

Direktor: Prof. Dr. Anders, F 702 59 00.

Prof. Dr. Wolfgang Lueken.

Dozent: Dr. J. Vielkind.

Wissenschaftliches Personal: Dipl. Biol. G. Feistkorn, Dr. M. Henze.

Anthropologisches Institut

Wartweg 49, F 702 58 90.

Direktor: Prof. Dr. U. Schaefer, F 702 58 90.

Prof. Dr. M. Kunter.

Dozent: Dr. B. Keil.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Nanna Gertz, H. Volke.

Seminar für Didaktik der Biologie

Karl-Glöckner-Straße 21, Haus C, F 702 59 21.

Direktor: N. N.

Professoren: Dr. R. Klee, Dr. M. Sieger.

Wissenschaftliches Personal: OStR. Dr. D. Erber, OStR. E. Gießler, OStR.

Dr. F. Hinz, Päd. Mitarb. Susanne Vogel.

16 ANGEWANDTE BIOLOGIE

Dekan: Prof. Dr. Wilhelm Jahn, F 702 25 13
Ludwigstraße 23

Prodekan: Prof. Dr. Walter Schuster, F 702 25 16
Ludwigstraße 23

Dekanat: Ludwigstraße 34, F 702 25 09
VA Ursula Heck

Professoren

Alkämper, Joachim, Dr. agr. (Acker- und Pflanzenbau in den Tropen und Subtropen). – Hölderlinweg 10 (F 5 17 26). – F 702 20 98 / T 24.

Atanasiu, Nicolae, Dr. agr. (Acker- und Pflanzenbau). – Goethestraße 19 (F 7 51 60). – F 702 20 98 / T 26 (beurlaubt).

Feucht, Walter, Dr. agr. (Obstbau). – Nauborn Kreis Wetzlar, Gartenstr. 48 (F 0 64 41 / 2 29 81). – F 702 25 05.

Gruppe, Werner, Dr. rer. hort. (Obstbau). – Großen-Linden, Finkenbusch 4 (F 0 64 03 / 53 66). – F 702 25 04.

Jahn, Wilhelm, Dr. agr. (Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung). – Bahnhofstraße 56 (F 7 45 25). – F 702 25 13.

Kranz, Jürgen, Dr. agr. (Phytopathologie und Mykologie). – Rehschneise 75 (F 3 48 75). – F 702 20 98.

Sänger, Heinz Ludwig, Dr. rer. nat. (Molekularbiologie und Virologie). – Großen-Buseck, Weidenstraße 52 (F 0 64 08 / 42 64). – F 702 25 24.

Schlösser, Eckart, Dr. sc. agr. (Pflanzenpathologie). – Schillerstraße 11. – F 702 25 19.

Schmutterer, Heinz, Dr. phil. nat. (Phytopathologie – Angewandte Entomologie). – Krofdorf-Gleiberg, Wiesenstraße 55. – F 702 25 20.

Schuster, Walter, Dr. agr. (Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung). – Wetzlar, Dalheimer Grund 5 (F 0 64 41 / 5 22 35). – F 702 25 16.

Simon, Uwe, Dr. agr. (Grünlandwirtschaft und Futterbau). – Iheringstraße 5 (F 7 56 07). – F 702 25 60.

Vömel, Anneliese, Dr. agr. (Pflanzenbau- und Pflanzenzüchtung). – 3571 Rauischholzhausen (F 0 64 24 / 20 29).

Emeritierte Professoren und Professoren im Ruhestand

von Boguslawski, Eduard, Dr. phil., Dr. agr. h. c. (Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung). – 3571 Rauischholzhausen, Kreis Marburg (F Ebsdorfergrund 0 64 24 / 20 29). – F 702 25 12.

Stählin, Adolf, Dr.-Ing., Dr. agr. h. c. (Grünlandwirtschaft). – Wissmar, Bergstraße 18 (F 0 64 06 / 33 94). – F 702 25 64.

Honorarprofessoren

Arens, Rudolf, Dr. agr. (Acker- und Pflanzenbau). – Hess. Lehr- und Forschungsanstalt für Grünlandwirtschaft und Futterbau, Bad Hersfeld, Eichhof (F 0 66 21 / 60 25).

16

Bommer, Dieter, Dr. agr. (Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung). – Direktor des Instituts für Pflanzenbau und Saatgutforschung der Forschungsanstalt für Landwirtschaft, Braunschweig-Völkenrode, Bundesallee 50.

Seemann, Josef, Dr. rer. nat., Abteilungspräsident (Agrarmeteorologie). – Offenbach/Main, Zentralamt des Deutschen Wetterdienstes, Frankfurter Straße 135 (F 06 11 / 8 06 21).

Dozenten

Jacob, Helmut, Dr. agr. (Phytopathologie). – Wiesecker Weg 94 (F 5 70 92). – F 702 25 22.

Schäfer, Klaus, Dr. agr. (Grünlandwirtschaft und Futterbau). – Edenkoben, Edesheimer Straße 42. – F 702 25 62.

Lehrbeauftragte

Hartmann, H. D., Prof. Dr., Hess. Lehr- und Forschungsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau, 6222 Geisenheim.

Kiefer, W., Prof. Dr., Hess. Forschungsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau, Geisenheim.

Schmitt, Richard, Dr. phil., Landforstmeister, apl. Prof. der Univ. Göttingen, Forsteinrichtungsanstalt Gießen.

Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung

Ludwigstraße 23, F 702 25 10.

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. W. Schuster, F 702 25 16.

Professoren: Dr. Wilhelm Jahn, Dr. Anneliese Vömel, N. N.

Wissenschaftliches Personal: Dipl.-Ing. agr. Manfred Kitz, Dipl.-Ing. agr. Ute Kuhlmann, F 702 25 12, Dr. Richard Marquard, F 702 25 11, Dipl.-Math. Ilse-Marie Weiß, F 702 25 08.

Am Institut außerdem tätig

Prof. Dr. Dr. h. c. E. v. Boguslawski, F 702 25 12.

Phytotron Rausch-Holzhausen

Akadem. Oberrat Dr. Bodo Bretschneider-Herrmann (F Ebsdorfergrund 0 64 24 / 20 29).

Abteilung für Biometrie

Bismarckstraße 20, F 702 25 07.

Leiter: Akademischer Rat Dr. Gottfried Müller.

Abteilung für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung in den Tropen und Subtropen

Schottstraße 2–4, F 702 20 98.

Abteilungsleiter: Prof. Dr. N. Atanasiu (beurlaubt). – F 702 20 98.

m. d. L. b.: Prof. Dr. J. Alkämper, F 702 20 98.

Wissenschaftliches Personal: Dipl.-Landw. D. Hesselbach, Dr. A. Westphal.

Institut für Obstbau

Ludwigstraße 37, F 702 25 05.

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. W. Feucht, F 702 25 05.

Versuchsgärtnerei, Alter Steinbacher Weg 24, F 702 25 02.

Abteilung Obstzüchtung

Leiter: Prof. Dr. W. Gruppe, F 702 25 04.

Wissenschaftliches Personal: AOR. Dr. Hanna Schmidt, F 702 25 03,
Dr. Helmut Jacob, F 702 25 22.

Abteilung Physiologie der Obstgewächse

Leiter: Prof. Dr. W. Feucht, F 702 25 05.

Wissenschaftliches Personal: Ing. agr. M. Jordan, F 702 25 03.

Institut für Grünlandwirtschaft und Futterbau

Ludwigstraße 23, F 702 25 61.

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. U. Simon, F 702 25 60.

Dozent: Dr. Klaus Schäfer.

Wissenschaftliches Personal: AR. Dr. Peter Daniel, F 702 25 62, Dr. Iradj
Naghedi-Ahmadi, F 702 25 63.

Am Institut außerdem tätig

Prof. Dr. Ing., Dr. agr. h. c. A. Stählin, F 702 25 64.

Institut für Phytopathologie

Ludwigstraße 23, F 702 25 21.

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. H. Schmutterer, F 702 25 20.

Professoren: Dr. Heinz Ludwig Säger, Dr. Eckart Schlösser.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Hartwig Holst, F 702 25 27, Dr. Jürgen
Rößner, F 702 25 28.

Abteilung für Phytopathologie und Angewandte Entomologie in den Tropen und Subtropen

Schottstraße 2-4, F 702 20 98.

Abteilungsleiter: Prof. Dr. J. Kranz, F 702 20 98.

Wissenschaftliches Personal: Dr. H. Baum (beurl.), Dr. rer. nat. M. Mogk.

Versuchsgüter und Versuchsfelder

1. Versuchsgut 3571 Rauischholzhausen, Kreis Marburg
(F Ebsdorfergrund 0 64 24 / 20 29).

Wissenschaftliches Personal: Dr. J. Debruck, Adm. Dipl.-Landw. Det-
lof von Winterfeld.

2. Versuchsfeld an der Krofdorfer Straße (F 7 22 38)

Wissenschaftliches Personal: Dipl.-Ing. agr. Reiner Bischoff.

3. Versuchsfeld 608 Groß-Gerau

Am Woogsdamm (F 0 61 52 / 26 94).

Versuchsfeldleiter: Dipl.-Ing. agr. Ulrich Posselt.

4. Versuchsfeld des Instituts für Phytopathologie
Alter Steinbacher Weg 28, F 702 25 23.
Leiter: Dr. J. Rößner, F 702 25 28.
5. Versuchsstation mit Versuchsfeld des Instituts für Grünlandwirtschaft
und Futterbau
6301 Großen-Linden, Tannenweg 87 (F 26 08).
Leiter: Prof. Dr. U. Simon, F 702 25 60.
6. Versuchsstation des Instituts für Obstbau
6369 Nidderau-Heldenbergen / Krs. Hanau (F 0 61 87 / 33 37).
Leiter: Prof. Dr. W. Gruppe, F 702 25 04.

17 ANGEWANDTE GENETIK UND LEISTUNGS- PHYSIOLOGIE DER TIERE

Dekan: N. N.

Prodekan: Prof. Dr. Karl Hermann Finger, F 702 83 97
Gleiberger Weg 123

Dekanat: Bismarckstraße 16, F 702 25 37
HS Peter Herzogenrath

Professoren

- Finger**, Karl Hermann, Dr. med. vet. (Tierzucht und Zuchthygiene). – Leihgestern, Am Lückenberg 2 (F 0 64 03 / 6 61 05). – F 702 83 97.
- Fischer**, Helmut, Dr. med. vet. (Tropische und Subtropische Veterinärmedizin). – Garbenteich, Dorf-Güller-Straße 18 (F Lich 4 87). – F 702 23 11.
- Herzog**, Alexander, Dr. med. vet. (Vergleichende Erbpathologie). – Goethestraße 30 (F 7 27 25). – F 702 23 10.
- Renner**, Edmund, Dr. agr. (Milchwirtschaft und Molkereiwesen). – Krofdorf-Gleiberg. – F 702 25 40.
- Rieck**, Georg Wilhelm, Dr. med. vet. (Erbpathologie und Zuchthygiene). – Lich/H., Bergstraße 39 (F 6 61). – F 702 23 10.
- Schäfer**, Heinrich, Dr. phil. (Tierzucht, insbesondere Tierzucht des Auslandes). – Rodtgärten 3 (F 3 47 34). – F 702 61 85.
- Senft**, Ernst Bodo, Dr. agr. (Tierzucht und Milchwissenschaft). – Bismarckstraße 16. – F 702 25 32.
- Waßmuth**, Rudolf, Dr. agr. (Tierzucht und Haustiergenetik). – Nelkenweg 73 (F 3 53 73). – F 702 25 30.

Emeritierte Professoren und Professoren im Ruhestand

- Krüger**, Leopold, Dr.-Ing., Dr. agr. h. c. (Tierzucht und Haustiergenetik). – Würzburg, Trautenaauer Straße 101 (F 09 31 / 7 13 66). – F 702 25 36.

Honorarprofessoren

Hamm, Reiner, Dr. phil. (Biochemie mit besonderer Berücksichtigung der Fleischverarbeitung). – Bundesanstalt für Fleischforschung, Kulmbach.

Dozenten

Beuing, Reiner, Dr. agr. (Tierzucht und Haustiergenetik). – Biebertal I, Breslauer Straße 11. – F 702 25 38.

Džapo, Vladimir, Dr. agr. (Tierzucht und Haustiergenetik). – Großen-Linden, Obergasse 5. – F 702 83 98.

Scheuermann, Elke, Dr. med. vet. (Tropische Veterinärmedizin). – Eichen-dorffring 83. – F 702 23 11.

Habilitierte (nicht Hochschullehrer i. S. § 39 HUG)

Roeder, Georg, Dr.-Ing., apl. Prof. (Milchwirtschaft). – Waiblingen, Mörike-straße 7 (F 5 15 15).

Institut für Tierzucht und Haustiergenetik

Bismarckstraße 16, F 702 25 31.

Direktor: Prof. Dr. R. Waßmuth, F 702 25 30.

Professoren: Dr. K. H. Finger, Dr. Bodo Senft.

Dozenten: Dr. R. Beuing, Dr. V. Džapo.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Falk Feldmann, Dr. Birgit Luft, Dr. Ulrich von Manteuffel, AOR. Dr. Fritz Meyer, Dipl.-Ing. agr. Thomas Popp, Dr. Herbert Reuter.

Abteilung Milchwirtschaft des Instituts für Tierzucht und Haustiergenetik

Bismarckstraße 16, F 702 25 41.

Abteilungsleiter: Prof. Dr. E. Renner, F 702 25 40.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Uwe Kosmack, Dr. Sanae Ando.

Abteilung Tierzucht und Tierernährung in den Tropen und Subtropen

Hardtallee 51 (F 7 26 31).

Abteilungsleiter: N. N.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Eberhard Matter.

Institut für Tropische Veterinärmedizin

Wilhelmstraße 15, F 702 23 11.

Direktor: Prof. Dr. H. Fischer (beurlaubt), F 702 23 11.

Dozentin: Dr. E. Scheuermann.

Wissenschaftliches Personal: Tierarzt Rainer Burgemeister, Dr. Joachim Senn.

Institut für Erbpathologie und Zuchthygiene

Hofmannstraße 10, F 702 23 10.

Direktor: Prof. Dr. Rieck, F 702 23 10.

Prof. Dr. A. Herzog.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Henni Höhn, Tierarzt Wolf Schade.

Versuchsgüter und Versuchsfelder

1. Lehr- und Versuchswirtschaft Oberer Hardthof des Instituts für Tierzucht und Haustiergenetik
Gleiberger Weg 123 (F 7 38 98 und 7 35 45).
Leiter: Prof. Dr. R. Waßmuth, F 702 25 30.
Wissenschaftliches Personal: Dr. Helmut Tripp.
Administrator: Hans Schlichting.
2. Versuchsgut Rudlos des Instituts für Tierzucht und Haustiergenetik
Lauterbach (F Lauterbach 23 35).
Leiter: Prof. Dr. Waßmuth, F 702 25 30.
Administrator: Dr. Malte von Engelbrechten-Ilow.

18 VETERINÄRMEDIZIN

Dekan: Prof. Dr. Hermann Goller, F 702 23 78
Frankfurter Straße 98

Prodekan: Prof. Dr. Max Frimmer, F 702 23 12
Schubertstraße 1

Dekanat: Frankfurter Straße 94, F 702 22 01
VA Anneliese Dutschmann

Professoren

- Bartels**, Helmut, Dr. med. vet. (Tierärztliche Naturmittelkunde). – Lich, Goethestraße 8 (F 26 31). – F 702 23 35.
- Becht**, Hermann, Dr. med. vet. (Mikrobiologie und Immunologie). – Großen-Linden, Tannenweg 12 (F 0 64 03 / 6 56). – F 702 23 80.
- Blobel**, Hans-Georg, Dr. med. vet. (Bakteriologie und Immunologie). – Leihgestern, Finkenweg 6. – F 702 23 90.
- Dirksen**, Gerrit, Dr. med. vet. (Innere Veterinärmedizin II). – Leihgestern, Tannenweg 73 (F Großen-Linden 35 50). – F 702 22 80.
- Eder**, Heinz, Dr. med. vet. (Veterinär-Physiologie). – Leihgestern-Mühlberg, Finkenweg 12 (F Großen-Linden 23 76). – F 702 22 17.
- Eikmeier**, Hans, Dr. med. vet. (Innere Veterinärmedizin I). – Frankfurter Straße 94. – F 702 22 84.
- Frese**, Knut, Dr. med. vet. (Allg. und spezielle pathologische Anatomie und pathologische Histologie). – Eichendorffring 4 (F 3 51 04).

- Frimmer, Max, Dr. med.** (Pharmakologie u. Toxikologie). – Am Sandfeld 28 (F 3 16 80). – F 702 23 12.
- Gehring, Wilhelm, Dr. med. vet.** (Physiologie und Pathologie der Fortpflanzung).
- Geissler, Heinrich, Dr. med. vet.** (Geflügelkrankheiten und Hygiene der Geflügelhaltung). – Niederfeldstraße 5 (F 3 16 50). – F 702 22 63.
- Goller, Hermann, Dr. med. vet.** (Veterinär-Anatomie II). – Eichendorffring 2 (F 3 87 80). – F 702 23 78.
- Gothe, Rainer, Dr. med. vet.** (Parasitologie und parasitäre Krankheiten der Tiere). – Rodheimer Straße 92. – F 702 22 76.
- Habermehl, Karl-Heinz, Dr. med. vet.** (Veterinär-Anatomie I). – Pestalozzistraße 47 (F 3 68 11). – F 702 22 10.
- Hadlok, Rainer, Dr. med. vet.** (Tierärztliche Lebensmittelkunde und Fleischhygiene). – Biebertal 6, Dresdener Str. 32 (F 0 64 09 / 77 87). – F 702 23 42.
- Hofmann, Reinhold Rudolf, Dr. med. vet.** (Veterinär-Anatomie, Histologie und -Embryologie). – Trohe, Mühlweg 66 (F 0 64 08 / 25 03). – F 702 23 77.
- Kielwein, Gerhard, Dr. med. vet.** (Lebensmittelhygiene und Bakteriologie). – Leihgestern/Mühlberg, Mittelweg 18 (F 0 64 03 / 6 12 44). – F 702 23 36.
- Kösters, Josef Michael, Dr. med. vet.** (Geflügelkrankheiten und Hygiene). – Dutenhofen, Auf dem Kronberg 1 (F 7 76 88). – F 702 22 63.
- Krauss, Hartmut, Dr. med. vet.** (Geflügelkrankheiten und Pathologie der Infektionskrankheiten der Tiere). – Lang-Göns, Rosenpfad 3 (F 0 64 03 / 28 69). – F 702 23 87.
- Lämmler, Georg, Dr. med. vet.** (Parasitologie und parasitäre Krankheiten der Haustiere). – Freiligrathstraße 5 (F 79 12 77). – F 702 22 75.
- Lang, Karl, Dr. med. vet., Dipl.-Landw.** (Tierärztliche Lebensmittelhygiene). – Holbeinring 5 (F 5 18 39). – F 702 23 63.
- Ludwig, Hanns, Dr. med. vet.** (Tumorstudiologie). – Lang-Göns, Lerchenring 24. – F 702 33 09.
- Müller, Heinrich, Dr. med. vet.** (Veterinär-Chirurgie und -Augenheilkunde). – Frankfurter Straße 94, F 702 22 95. – F 702 22 40.
- Rott, Rudolf, Dr. med. vet.** (Virologie). – Wißmar, Kreis Wetzlar, Weiherstraße (F Lollar 8 39). – F 702 23 80.
- Rudolph, Roland, Dr. med. vet.** (Allgemeine und spezielle pathologische Anatomie und pathologische Histologie). – Fernwald-Annerod, Gießener Straße 15 (F 3 76 21).
- Rufeger, Heinrich, Dr. med. vet.** (Ernährungsphysiologie). – Brandweg 6. – F 702 22 18.
- Schliesser, Theodor, Dr. med. vet.** (Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere). – Leihgestern, Tannenweg 58. – F 702 22 60.
- Schnorr, Bertram, Dr. med. vet.** (Veterinär-Anatomie, -Histologie und Embryologie). – Thaerstraße 21.
- Scholtissek, Christoph, Dr. rer. nat.** (Biochemie). – Leihgestern, Ortsteil Mühlberg, Tannenweg 53 (F 0 64 03 / 51 46). – F 702 23 82.
- Schoner, Wilhelm, Dr. med.** (Biochemie). – 6301 Pohlheim 6, Sudetenstr. 6-8. – F 702 22 20.

- Tillmann**, Harry, Dr. med. vet., Dr. agr. h. c., Dr. iur. h. c. (Geburtshilfe und Ambulatorische Veterinärklinik). Großen-Linden, Tannenweg 20 (F 31 22). – F 702 23 00.
- Victor**, Norbert, Dr. rer. nat. (Biomathematik). – Fernwald 2 (Annerod), Hinter der Platte 8 (F 4 12 74). – F 702 23 15.
- Weiß**, Eugen, Dr. med. vet. (Allgemeine Pathologie, Pathologische Anatomie und Histologie der Tiere). – Eichendorffring 2 (F 3 24 76). – F 702 22 30.
- Wels**, Antonius, Dr. med. vet. (Veterinärphysiologie). – Nelkenweg 4 (F 3 36 23). – F 702 22 51.

Emeritierte Professoren und Professoren im Ruhestand

- Berge**, Ewald, Dr. med. vet., Dr. med. vet. h. c. (Veterinär-Chirurgie und -Augenheilkunde). – Südanlage 19 (F 7 42 33). – F 702 23 28.
- Dehner**, Otto, Dr. med. vet. (Innere und Gerichtliche Veterinärmedizin). – Ludwigsplatz 9 (F 3 37 50). – F 702 22 80.
- Horn**, Valentin, Dr. phil., Dr. med. vet. h. c. (Veterinär-Physiologie). – Löberstraße 5 (F 7 37 20). – F 702 22 17.
- Küst**, Diedrich, Dr. med. vet., Dr. med. vet. h. c. (Geburtshilfe und Ambulatorische Klinik). – Johannesstraße 7 (F 7 28 24). – F 702 22 29.
- Schummer**, August, Dr. med. vet. (Veterinär-Anatomie). – Karl-Keller-Str. 42 (F 3 37 70). – F 702 22 10.
- Wetzel**, Rudolf, Dr. med. vet., Dr. med. vet. h. c., Prof. Honorario, Universität Caracas/Venezuela (Veterinär-Parasitologie). – Goethestraße 26 (F 7 63 74). – F 702 23 25.

Honorarprofessoren

- Dräger**, Kurt, Dr. med. vet., Direktor an den Behring-Werken A. G. (Spezielle Tierseuchenprophylaxe und -therapie). – 355 Marbach, Auf der Hube 13.
- Fritzsche**, Karl, Dr. med. vet., Ltd. Regierungsdirektor (Spezielle Pathologie und Therapie der Geflügelkrankheiten). – Vallendar, Jahnstraße 85 c.
- Grzimek**, Bernhard, Dr. med. vet., Dr. med. vet. h. c., Direktor des Zoologischen Gartens Frankfurt/Main (Haltung und Zucht von Zootieren). – Frankfurt/M.
- Lenke**, Hans-Dieter, Dr. med. vet. (Veterinär-Pharmakologie und -Toxikologie). – 67 Ludwigshafen, Tiroler Straße 33 (F 06 21 / 55 24 11).
- Nitzsche**, Erhard, Dr. med. vet., Ltd. Veterinärdirektor, Direktor des Landesveterinäruntersuchungsamtes für Rheinland-Pfalz in Koblenz (Mikrobiologie und Tierseuchenlehre). – 5401 Rübenach, Bubenheimer Str. 61.
- Roth**, Harald Heinrich, Dr. med. vet., Dr. rer. nat., Leiter der Abteilung Wild und Wildbewirtschaftung bei der FAO, Rom (Wildtierbewirtschaftung und Wildtierkrankheiten). – Via delle Terme di Caracalla, Rom, Italien.
- Schäfer**, Werner, Dr. med. vet., Direktor am Max-Planck-Institut für Virusforschung in Tübingen (Mikrobiologie und Tierseuchenlehre). – Tübingen, Spemannstraße 35 (F 50 71 / 50 72).

Schultz, Carl, Dr. med. vet., Ministerialrat i. R. (Staatsveterinärkunde). – Wiesbaden, Leberberg 21.

Zinn, Ernst, Dr. med. vet., Ministerialrat (Tierseuchenbekämpfung). – Wiesbaden-Biebrich, Friesenweg 4 (F 38 11) .

Dozenten

Blähsner, Sabine, Dr. med. vet. – Biebertal 6, Dünsbergstraße 5.

Bottin, Ursula, Dr. agr. – Wißmar, Berliner Straße 52.

Brummer, Harald, Dr. med. vet. – Krofdorfer Straße 146.

Diringer, Heino, Dr. rer. nat., Schubertstraße 1.

Huang, Richard, Tzangchen, Dr. phil. – Köln, Brüsseler Platz 15.

Kubicek, Johann, Dr. med. vet. – Heuchelheim, Kropbacher Straße 29.

Patzelt, Rosemarie, Dr. rer. nat. – Steindorf, Altvaterstraße 24.

Paulsen, Jan-Sönke, Dr. med. vet. – Lich, Bergstraße 40.

Scharmman, Wolfgang, Dr. med. vet. – Großen-Buseck, Oberstraße 6.

Schmahl, Wolfgang, Dr. med. vet. – Heuchelheim, Mühlstraße 12.

Weber, Albert, Dr. med. vet. – Forchheim/Ofr., Obere Kellerstraße 23 a.

Habilitierte (nicht Hochschullehrer i. S. § 39 HUG)

Lübke, Artur, Dr. med. vet., apl. Prof., Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Bundesforschungsanstalt für Viruskrankheiten der Tiere in Tübingen (Allgemeine und Spezielle Pathologische Anatomie und Histologie). – Tübingen, Hofmeisterstraße 7.

Lehrbeauftragte

Heine, Willi, Dr. med. vet. (Versuchstierkunde), Priv. Doz. am Zentralinstitut für Versuchstierzucht, Hannover.

Jerzembeck, Rudolf, Dr. med. vet., Veterinärdirektor (Schlachthofkunde). – Wiesbaden, Gartenfeldstr. 57 (F 0 61 21 / 7 80 15).

Kleine, Hans, Dr. med. vet., Obervet. Rat (Praktikum in der angewandten Staatsveterinärmedizin und Tierschutz). – Eichgärtenallee 10 (F 3 23 18).

Schulz, Hellmuth, Dr. med. vet., Präsident der Deutschen Tierärzteschaft (Geschichte der Veterinärmedizin, Berufs- u. Ständerecht). – Wiesbaden, Bahnhofstr. 59 (0 61 21 / 37 34 91).

Strasser, Herbert, Dr. med. vet. (Versuchstierkunde). – Farbwerke Hoechst AG., Frankfurt 80 (F 0 61 90 / 30 49).

Veterinär-Anatomisches Institut

Frankfurter Straße 98, F 702 22 15.

Vet. Anat. I: Prof. Dr. Habermehl, F 702 22 10.

Wissenschaftliches Personal: AR. Dr. Karl-Heinz Wille, F 702 22 11, Dr. V. Stojanovic.

Abteilung für Vergleichende Anatomie der Haus- und Wildtiere:

Prof. Dr. R. R. Hofmann, F 702 23 77.

Wissenschaftliches Personal: Dr. G. Geiger, F 702 23 59.

Vet. Anat. II: Prof. Dr. Goller, F 702 23 78.

Wissenschaftliches Personal: Dr. H. Hetkamp, F 702 23 60, Dr. G. Hummel,
F 702 23 61

Abteilung für Elektronenmikroskopie: Prof. Dr. B. Schnorr, F 702 22 14.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Dietrich Weyrauch.

Veterinär-Physiologisches Institut

Frankfurter Straße 112, F 702 22 19.

Direktor: Prof. Dr. Heinz Eder, F 702 22 17.

Professoren: Dr. Heinrich Rufeger, Dr. Antonius Wels.

Dozentin: Dr. Ursula Bottin, N.N.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Gisela Eller, F 702 22 25, Dr. Hans Rieth-
müller, F 702 22 24.

Am Institut außerdem tätig

Dr. Annemarie Vockert, Tierärztin Barbara Brummer, Dipl.-Math. Dieter
Ehlert.

Institut für Biochemie und Endokrinologie

Frankfurter Straße 112, F 702 23 14.

Direktor: Prof. Dr. Schoner, F 702 22 20.

Dozenten: Dr. Sabine Blähser, Dr. Rosemarie Patzelt.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Dagmar Friedrichs, F 702 22 26, Dr.
Hartmut Pauls, F 702 23 14, Tierarzt Erich Eigenbrodt, F 702 23 14.

Am Institut außerdem tätig

Dr. Ingfried Stahl, F 702 23 14.

Abteilung für Biomathematik

Abteilungsleiter: Prof. Dr. Norbert Victor, F 702 23 15.

Wissenschaftliches Personal: Dipl.-Math. Reinhard Zentgraf, F 702 23 17.

An der Abteilung außerdem tätig

Dipl.-Ing. Heinz Schaumann, F 23 92, Dipl.-Math. Wolfgang Strudthoff,
Dipl.-Math. Hans-Joachim Trampisch, Dipl.-Math. Friedrich Tanzer.

Abteilung für Angewandte Biochemie und klin. Laboratoriumsdiagnostik

Abteilungsleiter: N.N.

Veterinär-Pathologisches Institut

Frankfurter Straße 96, F 702 22 30.

Direktor: Prof. Dr. E. Weiß, F 702 22 30.

Professoren: Dr. Knut Frese, Dr. Roland Rudolph.

Dozent: Dr. Wolfgang Schmahl.

Wissenschaftliches Personal: AR. Dr. Herbert Frank, Tierarzt Manfred
Reinacher, Dr. W. Thiel.

Am Institut außerdem tätig

Dr. Ilse Sterz, Dr. Ashok Teredesai.

Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde

Frankfurter Straße 92, F 702 23 35.

Direktor: Prof. Dr. Bartels, F 702 23 35.

Prof. Dr. Rainer Hadlok.

Wissenschaftliches Personal: AR. Dr. U. Christen, F 702 23 37, Dr. H. J. Klare, F 702 23 37, Tierarzt D. Stegen, Tierarzt P. Steinbüchel, Tierarzt H.-P. Wöhner.

Abteilung der Hygiene der Milch, Fische und Eier, F 702 23 36.

Abteilungsleiter: Prof. Dr. Gerhard Kielwein, F 702 23 36.

Prof. Dr. Karl Lang, F 702 23 63.

Wissenschaftliches Personal: Dipl.-Landw. Dr. Georg Dieter, Tierärztin Maria Geringer.

Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere

Frankfurter Straße 89, F 702 22 61.

Direktor: Prof. Dr. Schliesser, F 702 22 60.

Dozenten: Dr. Jan Paulsen, Dr. Albert Weber.

Wissenschaftliches Personal: AOR. Dr. Erika Balke, F 702 23 74, Dr. Reinhart Gössler, Tierärztin Ute Neumeier, Tierarzt Ralph-Jürgen Scheffler.

Am Institut außerdem tätig

Dr. Wolfgang Leyk.

Abteilung für Zoonosen

Prof. Dr. Hartmut Krauss, F 702 23 87.

An der Abteilung außerdem tätig

Tierärztin Silke Schmatz.

Institut für Virologie

Schubertstraße 1, F 702 23 81.

Direktor: Prof. Dr. Rott, F 702 23 80.

Professoren: Dr. Christoph Scholtissek, Dr. Hermann Becht, Dr. Hanns Ludwig.

Dozenten: Dr. R. T. C. Huang, Dr. Heino Diringler.

Wissenschaftliches Personal: N. N.

Am Institut außerdem tätig:

Tierärztin Dagmar Cursiefen, Dr. P. Knolle, Tierarzt Herbert Nick, Dipl.-Biol. Michael Schmidt, Dr. R. Schwarz, Dr. H. Sterz, Dr. G. Wengler.

Institut für Bakteriologie und Immunologie

Schubertstraße 1, F 702 23 91.

Direktor: Prof. Dr. Blobel, F 702 23 90.

Dozent: Dr. W. Scharmann.

Wissenschaftliches Personal: AOR. Dr. W. Schaeg, F 702 23 94, Dr. J. Brückler, F 702 23 93, Dr. D. Kitzrow, F 702 23 95.

Am Institut außerdem tätig

Dr. Yaruz Sezen, Dr. Traudel Pfanneberg, Tierarzt Klaus Dirk Hasche, TA Rolf Pflüger, TA Antonius Kleickmann.

Institut für Geflügelkrankheiten

Frankfurter Straße 85, F 702 22 63.

Direktor: Prof. Dr. H. Geissler, F 702 22 63.

Prof. Dr. Josef Kösters.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Jürgen Geringer, Dr. Dieter Zastrow, F 702 23 88.

Am Institut außerdem tätig

S. Cortez.

Institut für Parasitologie und Parasitäre Krankheiten der Tiere

Rudolf-Buchheim-Straße 4, F 702 22 76.

Direktor: Prof. Dr. Lämmler, F 702 22 75.

Abteilung für Medizinische Entomologie: Prof. Dr. R. Gothe, F 702 23 25.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Dietmar Grüner, F 702 22 77, Dr. Hans-Dieter Hamel, F 702 23 25, Dr. Eleonore Koop, F 702 23 09, AR. Dr. Hans-Rudolf Schütze, F 702 22 76, Dr. Reinhard Vollerthun, F 702 23 09, Dr. Eva Weidner, F 702 22 77, Dr. Horst Zahner, F 702 22 77.

Außenstelle Zoologischer Garten Frankfurt/Main

AR. Dr. Hans Rudolf Schütze.

Am Institut außerdem tätig

Tierarzt Johannes Winkelmann.

Institut für Pharmakologie und Toxikologie

Schubertstraße 1, F 702 23 12.

Direktor: Prof. Dr. Frimmer, F 702 23 12.

Prof. N.N.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Otto Fiedler, F 702 23 27, Dr. Frieder Lutz, F 702 22 55, AR. Dr. Bodo Schischke, F 702 23 13.

Am Institut außerdem tätig

Dr. Jürgen Hohmann, Dr. Ute Rufeger.

Chirurgische Veterinärklinik und Chirurgische Veterinär-Poliklinik

Frankfurter Straße 94, F 702 22 41.

Direktor: Prof. Dr. H. Müller, F 702 22 40.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Karin Leppert, Tierarzt Wolf Dieter Lorbach, Tierarzt Hartmut Messmann, AOR, Dr. Friedbert Reinhard, Dr. Bernd Tellheim, Dr. Bernd Viehmann.

Lehrschmiede

Frankfurter Straße 94, F 702 22 79.

Direktor: Prof. Dr. H. Müller, F 702 22 40.

Medizinische und Gerichtliche Veterinärklinik und Medizinische Poliklinik

Frankfurter Straße 102.

Innere Veterinärmedizin I, F 702 23 46.

Prof. Dr. Eikmeier, F 702 23 46.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Wielfried Kraft, Dr. Wolfgang Luft,
Dr. Helmut Mayer, Dr. Priska Müller, Dr. Horst Neu.

Innere Veterinärmedizin II, F 702 22 81.

Prof. Dr. Dirksen, F 702 22 80.

Wissenschaftliches Personal: AOR Dr. Winfried Hofmann, Dr. Hans Hübl,
Dr. Werner Seidel.

Ambulatorische und Geburtshilfliche Veterinärklinik

Frankfurter Straße 124, F 702 23 01.

Direktor: Prof. Dr. Dr. h. c. Tillmann, F 702 23 00.

Prof. Dr. Wilhelm Gehring.

Dozenten: Dr. Harald Brummer, Dr. Johann Kubicek.

Wissenschaftliches Personal: AOR. Dr. Brigitte Czernicki, Dr. Volker
Eckermann, Tierarzt Hardi Gerbig, Tierarzt Michael Rakow, Tierärztin
Marianne Schröder, Tierärztin Eva Stokke.

19 ERNÄHRUNGSWISSENSCHAFTEN

Dekan: Prof. Dr. Erich Menden, F 702 39 32
Wilhelmstraße 20

Prodekan: Prof. Dr. Hans Kühn, F 702 84 82
Braugasse 7

Dekanat: Schloßgasse 7, F 702 82 15
VA Ilse Helmsorig

Professoren

Bitsch, Irmgard, Dr. phil. nat. (Ernährungswissenschaft). – Waldbrunnen-
weg 16 (F 79 23 20). – F 702 39 34.

Brune, Heinrich, Dr. rer. nat. (Tierernährung). – Leihgestern, Albert-
Schweitzer-Straße 17 (F Großen-Linden 30 64). – F 702 82 20.

Cremer, Hans-Diedrich, Dr. med. (Menschliche Ernährungslehre). – Am
Zollstock 11 (F 2 12 86). – F 702 39 29.

Feldheim, Walter, Dr. rer. nat. (Ernährung des Menschen). – Spitzweg-
ring 73. – F 702 39 35.

Höfner, Werner, Dr. agr. (Pflanzenernährung). – Wartweg 43. – F 702 84 85.

- Kühn, Hans, Dr. agr. (Pflanzenernährung).** – Schiffenberger Weg 16 (F 7 53 68). – F 702 84 82.
- Linser, Hans, Dr. phil., Dr. nat. techn. h. c. (Pflanzenernährung).** – Launsbach, An der Fels 6 (F 7 74 67). – F 702 84 80.
- Menden, Erich, Dr. rer. nat. (Ernährungswissenschaft).** – Holbeinring 71 (F 5 72 14). – F 702 39 32.
- Neumann, Karl Hermann, Dr. agr. (Pflanzenernährung).** – Trohe, Mühlweg (F 0 64 08 / 27 39). – F 702 82 30.
- Rehner, Gertrud, Dr. phil. (Ernährungswissenschaft).** – Thaerstraße 34 (F 79 23 74). – F 702 39 43.
- Wagner, Karl-Heinz, Dr. med. (Ernährungswissenschaften).** – Thaerstraße 20 (F 7 33 30). – F 702 40 80.

Emeritierte Professoren und Professoren im Ruhestand

- Schreiber, Rudolf, Dr. phil. (Agrikulturchemie).** – Bleichstraße 24 (F 7 14 64).

Honorarprofessoren

- Bartha, Reinhold, Dr. med. vet., Dr. agr. (Tierhaltung und Tierfütterung in den Tropen und Subtropen).** – München 60, Traunstraße 23 (F 08 11 / 88 74 59), z. Zt. Tunis – Belvedere – B. P. 47. – Tunesien.
- Lehmann, Günter, Dr. rer. nat. (Biochemie der Ernährung).** – Bischmisheim/Saar, Beethovenstraße 7.
- Mangel, Konrad, Dr. agr. (Pflanzenernährung).** – Hannover-Kirchrade, Bünteweg 2.

Dozenten

- Buchhaupt, Klaus, Dr. rer. nat. (Ernährungswissenschaften).** – Gr.-Buseck, Unterstrut 53. – F 702 40 84.
- Elmadfa, Ibrahim, Dr. agr. (Ernährung des Menschen).** – Rodheimer Straße 94 (F 79 10 13). – F 702 39 52.

Habilitierte (nicht Hochschullehrer i. S. § 39 HUG)

- Jekat, Friedrichkarl, Dr. rer. nat. (Ernährungswissenschaft).** Chemiedirektor an der Chemischen Untersuchungsanstalt Oberhausen, Bochum, Kastanienweg 11 a (F 0 23 21 / 7 35 86).
- Judel, Günther-Klaus, Dr. agr. (Pflanzenernährung).** – Holbeinring 11 (F 5 71 61). – F 702 84 80.

Lehrbeauftragte

- Muskat, Erich, Dr. rer. nat., Oberchemierat am Staatl. Chem. Untersuchungsamt Gießen (Lebensmittelchemisches Praktikum).** – Gießen, Marburger Straße 54 (F 3 20 51).
- Wucherpennig, Karl, Dr. rer. nat., Professor an der Hessischen Lehr- und Forschungsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau, Geisenheim (Landwirtschaftliche Technologie und Technologie der Lebensmittel).** – Wiesbaden, Riederbergstraße 81 (F 52 92 15).

Institut für Ernährungswissenschaft I

Wilhelmstraße 20 (F 7 66 71), F 702 39 30.

Direktor: Prof. Dr. H.-D. Cremer, F 702 39 29.

Professoren: Dr. Erich Menden, Dr. Irmgard Bitsch, Dr. Walter Feldheim,
Dr. Gertrud Rehner.

Dozent: Dr. Ibrahim Elmadfa.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Ullrich Oltersdorf, Dipl.-Chem. Wilhelm
Stelte.

Abteilung Ernährung in den Tropen

Leiter: Prof. Dr. H.-D. Cremer.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Klaus Leitzmann.

Chemische Abteilung

Leiter: Prof. Dr. Menden.

Dokumentations-Abteilung

Dr. Hans Eichner, F 702 39 50, Anneliese Boehme.

Am Institut außerdem tätig

Ernährungsberaterin Waltraude Aign, F 702 39 42.

Institut für Ernährungswissenschaft II

Wiesenstraße 3-5, F 702 40 81.

Direktor: Prof. Dr. K.-H. Wagner, F 702 40 80.

Dozent: Dr. Klaus Buchhaupt.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Sabine Hevert, Dr. Dieter Jeckel, Dr.
Iqbal Siddiqi.

Institut für Tierernährung

Landgraf-Philipp-Platz 4-6, F 702 82 20 / 82 21.

Direktor: Prof. Dr. H. Brune, F 702 82 20.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Hadi Djahanschiri, Dr. Elke Niemann,
Dr. O. P. Walz.

Institut für Pflanzenernährung

Braugasse 7, F 702 84 80.

Gefäß-Versuchsstation: Launsbacher Weg 31, F 702 84 96.

Direktor: Prof. Dr. Dr. h. c. H. Linser, F 702 84 80.

Wissenschaftliches Personal: Dr. J. Bohring, Dr. K. Herwig, Dr. G.-K.
Judel, Dr. B. Pauler, Dr. H. Weller.

Abteilung für Analytik

Leiter: Akad. Oberrat Dr. Siegfried Heilenz, F 702 84 95.

Abteilung Gewebekultur, Johannesstraße 1

Leiter: Prof. Dr. K.-H. Neumann, F 702 82 30.

Isotopenabteilung

Leiter: Prof. Dr. Werner Höfner, F 702 84 85.

Mitarbeiter: Dr. H. Weller.

Abteilung Vegetationsversuche

Leiter: Prof. Dr. Hans Kühn, F 702 84 82.

Abteilung Wachstumsregulation

Leiter: Prof. Dr. Dr. h. c. Hans Linser, F 702 84 80.

Mitarbeiter: Dr. J. Bohring, Dr. K. Herwig, Dr. G.-K. Judel, Dr. B. Pauler.

20 NAHRUNGSWIRTSCHAFTS- UND HAUSHALTS- WISSENSCHAFTEN

Dekan: Prof. Dr. Horst Eichhorn, F 702 83 90

Diezstraße 15

Prodekan: Prof. Dr. Rosmarie von Schweitzer, F 702 61 00

Diezstraße 15

Dekanat: Diezstraße 15, F 702 83 90 / 702 83 89

VA Marianne Loth

Professoren

- Besch**, Michael, Dr. agr. (Marktlehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft). – Eichendorffring 129 (F 3 51 45). – F 702 83 03.
- Bodenstedt**, Andreas, Dr. phil. (Agrarsoziologie). – Alten-Buseck-Trohe, Bachstraße 8 (F 0 64 06 / 30 04). – F 702 61 21.
- Bottler**, Jörg, Dr. rer. pol. (Wirtschaftslehre des Haushalts). – Krofdorf-Gleiberg, Höhenstraße 24 (F 7 41 25). – F 702 61 01.
- Eichhorn**, Horst, Dr. agr. (Landtechnik). – Mainzlar, An der hohen Furche 16 (F 0 64 06 / 32 70). – F 702 84 30.
- Gerhardt**, Eberhard, Dr. agr. (Agrarpolitik). – Ringallee 83 (F 3 22 81). – F 702 83 02.
- Hage**, Karl, Dr. agr. (Beratung – Kooperationswesen). – Fernwald-Annerod, Schulstraße 4 (F 3 66 61). – F 702 83 55.
- Harsche**, Edgar, Dr. agr. (Ländl. Soziologie). – Steinkaute 18 (F 3 12 81). – F 702 61 20.
- Kuhlmann**, Friedrich, Dr. agr. (Landw. Betriebslehre). – Fernwald-Annerod, Hinter der Platte 8 (F 4 16 43). – F 702 83 40.
- Schinke**, Eberhard, Dr. agr. (Agrar- und Ernährungsökonomik sozialistischer Länder). – Pohlheim 1, Unterdorf 41 (F 0 64 03 / 25 78). – F 702 43 77.
- von Schweitzer**, Rosmarie, Dr. phil. (Wirtschafts- und Arbeitslehre des Haushalts). – Fernwald-Annerod, Hinter der Platte 18 (F 4 14 07). – F 702 61 00.
- Seuster**, Horst, Dr. agr. (Landw. Betriebslehre). – Lollar, Bornhöll 15 (F 0 64 06 / 34 35). – F 702 83 50.

Spitzer, Hartwig, Dr. agr. (Regionalwissenschaften). — Arnsburg (F 0 64 04 / 73 32). — F 702 83 53.

Thimm, Heinz-Ulrich, Dr. agr. (Agrarpolitik). — Ringallee 88 (F 3 18 58). — F 702 83 00 (zur Zeit beurlaubt).

Wädekin, Karl-Eugen, Dr. phil. (Internationale Agrarpolitik). — Ernst-Eckstein-Straße 3. — F 702 43 77.

Wöhlken, Egon, Dr. sc. agr. (Marktlehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft). — Philipp-Scheidemann-Straße 28 (F 5 14 58). — F 702 83 00.

Zilahi-Szabó, Miklos Géza, Dr. agr. (Rechnungswesen und Datenverarbeitung). — Philipp-Scheidemann-Straße 30 (F 5 23 83). — F 702 83 58.

Emeritierte Professoren und Professoren im Ruhestand

Grobbecker, Karl, Dr. agr. (Landw. Betriebs- und Arbeitslehre). — Diezstr. 7.

Rolfes, Max, Dr. agr., Dr. agr. h. c. (Landw. Betriebslehre). — Goethestr. 57 (F 7 35 72). — F 702 83 46.

Schmucker, Helga, Dr. oec. publ. (Wirtschafts- und Arbeitslehre des Haushalts). — Johannesberg 21 (F 3 96 93). — F 702 61 02.

Schulze, Karl-Heinrich, Dr. Ing. (Landtechnik). — Karl-Keller-Straße 8 (F 3 92 01). — F 702 84 32.

Stöckmann, Karl, Dr. Ing. (Landmaschinenkunde). — Lehrbeauftragter und Leiter des Instituts für Mühlenwesen der TH Braunschweig. — Liebigstraße 47. — F 702 84 30.

Honorarprofessoren

Meimberg, Paul, Dr. agr. (Landw. Betriebslehre). — Launsbach, An der Fels 22. — F 702 83 92.

Sell, Werner, Dipl.-Ing. (Haushaltstechnik). — Dillenburg, Wittgesgrund 3.

Uhle, Hans-Joachim, Dr. agr. (Milchwirtschaft und Molkereibetriebslehre). — Hofheim/Ts., Ostpreußenstraße 81 (F 0 61 92 / 32 37).

Dozenten

Isensee, Edmund, Dr. agr. (Landtechnik und Arbeitswissenschaft). — Kropbacher Weg 29 b (F 7 74 15). — F 702 84 33.

Pfannkuch, Erika, Dr. agr. (Wirtschaftslehre des Haushalts). — Professorenweg 5 (F 3 65 25). — F 702 61 04.

Lehrbeauftragte

Breuers, Helmut-Günther, Dr. agr., Ministerialrat (Rechtswissenschaft). — Wiesbaden, Bürgelstraße 7 (F 52 35 75).

von Campe, Klaus, Dipl.-Ing. (Wohnungsbau). — Bad Homburg, Jakob-Lengfelder-Straße 19 (F 4 13 03).

Kivelitz-Lucas, Marlene, Regierungsdirektorin (Wohnungswesen). — Wiesbaden, Schloßplatz 2, Hess. Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt (F 35 01).

- Sebastian, Maria, Dr. phil. OStRn. (Psychologie).** – Gartenstr. 28 (F 7 39 79).
Schröder, Anthon-Heinrich, Dr. jur., Dr. agr. (Steuerlehre). – Bonn, Ippendorfer Allee 36 (F 28 28 78).

Institut für landwirtschaftliche Betriebslehre

63 Gießen, Landgraf-Philipp-Platz 4–6, F 702 83 41.

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Friedrich Kuhlmann, F 702 83 40.

Landwirtschaftliche Betriebslehre I

Professor: Dr. agr. Friedrich Kuhlmann, F 702 83 40.

Wissenschaftliches Personal: Dipl.-Ing. agr. Gerhard Schwab, F 702 83 15,
N. N., F 702 83 42.

Landwirtschaftliche Betriebslehre II

Professor: Dr. agr. Horst Seuster, F 702 83 50.

Wissenschaftliches Personal: Dipl. Ing. agr. Karl-Wilhelm Haasper, F 702
83 52.

Rechnungswesen und Informatik

Professor: Dr. agr. Miklós Géza Zilahi-Szabó, F 702 83 58.

Regionalwissenschaften

Professor: Dr. agr. Hartwig Spitzer, F 702 83 53.

Wissenschaftliches Personal: Dipl. Ing. agr. Uwe Paulssen, F 702 83 54.

Abteilung Wirtschaftsberatung

Leiter: Professor Dr. agr. Karl Hage, F 702 83 55.

Wissenschaftliches Personal: Dipl.-Ing. agr. Wilhelm Müller, F 702 83 14,
Dipl. Ing. agr. Klaus Schulze, F 702 83 91.

Am Institut außerdem tätig: Prof. Dr. agr. Dr. agr. h. c. Max Rolfes,
F 702 83 46.

Institut für Agrarpolitik

63 Gießen, Landgraf-Philipp-Platz 4–6, F 702 83 00.

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. sc. agr. Egon Wöhlken, F 702 83 00.

Agrarpolitik

Professoren: Dr. Eberhard Gerhardt, F 702 83 02, Dr. Heinz-Ulrich Thimm,
z. Zt. beurlaubt.

Wissenschaftliches Personal: Dipl.-Ing. agr. Albert Hesse, F 702 83 04.

Marktforschung

Professoren: Dr. Michael Besch, F 702 83 03, Dr. Egon Wöhlken, F 702
83 00.

Lehrgebiet Mathematik und Statistik

AR. Dr. rer. nat Hans Joachim Frohn, F 702 83 07.

Institut für Agrarsoziologie

63 Gießen, Eichgärtenallee 3, F 702 61 20.

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. phil. Edgar Harsche, F 702 61 20.

Professoren: Dr. phil. Andreas Bodenstedt, Dr. agr. Edgar Harsche.

Wissenschaftliches Personal: Dipl.-Ing. agr. Michael Grüner, F 702 61 23,
Dipl.-Landw. Girma-Tolossa, F 702 61 22.

Institut für Wirtschaftslehre des Haushalts und Verbrauchsforschung

63 Gießen, Eichgärtenallee 3, F 702 61 00 / 61 01.

Direktorin: Prof. Dr. phil. Rosmarie von Schweitzer, F 702 61 00.

Professor: Dr. rer. pol. Jörg Bottler.

Dozent: Dr. agr. Erika Pfannkuch.

Wissenschaftliches Personal: Dipl. oec. troph. Barbara Fegebank, F 702
61 06, Dipl. oec. troph. Ingrid Seel, F 702 61 08, Dipl. oec. troph. Bar-
bara Watz, F 702 61 07.

Am Institut außerdem tätig: Prof. Dr. oec. publ. Helga Schmucker,
F 702 61 02.

Institut für Landtechnik

63 Gießen, Braugasse 7, F 702 84 30.

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. agr. Horst Eichhorn, F 702 84 30.

Professor: Dr. agr. Horst Eichhorn.

Dozent: Dr. agr. Edmund Isensee.

Wissenschaftliches Personal: Dipl. Ing. Barbara Greis, F 702 84 35, Dipl.
Ing. agr. Josef Lorenz, F 702 84 35, Dipl. Landw. Hermann Seufert,
F 702 84 37, Dipl. Ing. Heinz Stuhmann, F 702 84 33, Dr. agr. Friedrich
Tebrügge, F 702 84 39, Dipl. Landw. Thor Thorwarth, F 702 84 35.

Am Institut außerdem tätig: Prof. Dr. Ing. Karl Stöckmann, F 702 84 30.

Versuchsgüter und Versuchsfelder

1. Versuchsgut Marienborn / Wetteraukreis, F Eckartshausen 4 15.

2. Versuchsbetrieb Nidderau, Kreis Hanau, F Nidderau 33 37.

Leiter: Prof. Dr. Karl Hage, F 702 83 55, Prof. Dr. F. Kuhlmann, F 702 83 40.

Administrator: Dipl. Landw. Wolfgang Wiesner, F Eckartshausen 4 15.

Institut für ländliches Genossenschaftswesen an der Justus-Liebig-Universität

63 Gießen, Landgraf-Philipp-Platz 4-6, F 702 83 51.

Direktorium: Prof. Dr. Paul Meimberg, Prof. Dr. Horst Seuster (ge-
schäftsführend), Prof. Dr. Heinz-Ulrich Thimm (z. Zt. beurlaubt), Prof.
Dr. Egon Wöhlken.

21 UMWELTSICHERUNG

Dekan: Prof. Dr. H. U. Preuße, F 702 60 79
Ludwigstraße 23

Prodekan: Prof. Dr. G. Niese, F 702 83 33
Landgraf-Philipp-Platz 4-6

Dekanat: Schloßgasse 7, F 702 84 28
OS Paul Mand

Professoren

Ahrens, Erhard, Dr. agr. (Landwirtschaftliche Mikrobiologie). – Thomasstraße 8 (F 7 68 98). – F 702 83 36.

Breburda, Josef, Dr. agr. Bodenkunde u. Bodenerhaltung. – Alten-Buseck, Am Rinnerborn 26 (F 0 64 08 / 28 51). – F 702 43 70.

Harrach, Tamas, Dr. agr. (Angewandte Bodenkunde). – Bergstr. 27 (F 3 56 04). – F 702 25 54.

Jung, Ludwig, Dr. rer. nat. (Bodenkunde und Bodenerhaltung). – Bahnhofstraße 55 (F 7 26 56). – F 702 20 98 / T 16.

Kowald, Rainer, Dr. agr. (Landeskultur). – Großen-Linden, Finkenbusch 1 (F 0 64 03 / 55 96). – F 702 83 22.

Küster, Eberhard, Dr. rer. nat. (Landwirtschaftliche Mikrobiologie). – Friedhofsallee 24 (F 3 19 40). – F 702 83 30.

Niese, Günter, Dr. agr. (Landwirtschaftliche Mikrobiologie). – Kropbacher Weg 29 a (F 79 23 96). – F 702 83 33.

Preuße, Hans-Ulrich, Dr. agr. (Bodenkunde). – Leihgestern, Beethovenstr. 7 (F 0 64 03 / 36 50). – F 702 25 51.

Schönhals, Ernst, Dr. phil. (Bodenkunde u. Bodenerhaltung). – Rehschneise 2 (F 3 42 82). – F 702 25 50.

Stein, Wolfgang, Dr. rer. nat. (Phytopathologie und angewandte Zoologie). – Tulpenweg 43 (F 3 36 11). – F 702 25 23.

Wohlrab, Botho, Dr. agr. (Landeskultur und angewandte Hydrologie). – Hauffstraße 11 (F 2 11 18). – F 702 83 20.

Emeritierte Professoren und Professoren im Ruhestand

Glathe, Johannes, Dr. phil. (Landw. Mikrobiologie). – Leihgesterner Weg 20 (F 7 76 80). – F 702 83 09.

Weber, Horst, Dr. rer. nat. (Landeskultur). – Lärchenwäldchen 2 (F 3 59 00).

Honorarprofessoren

Graff, Otto, Dr. rer. nat. (Landwirtschaftliche Mikrobiologie mit besonderer Berücksichtigung der Bodenbiologie). – Forschungsanstalt für Landwirtschaft, Institut für Bodenbiologie, Braunschweig. – Völkenrode, Bundesallee 50.

Dozenten

Brechtel, Rainald, Dr. agr. (Bodenkunde und Bodenerhaltung in den Tropen und Subtropen). – Hagstraße 18 (F 5 70 65). – F 702 20 98 / T 15.

Lehrbeauftragte

Altemüller, Hans Jürgen, Dr. agr. (Mikromorphologie des Bodens). – Institut für Biochemie des Bodens, der Forschungsanstalt für Landwirtschaft, Braunschweig-Völkenrode, Bundesallee 50.

Däumel, G., Prof. Dr. (Landespflege). – Institut für Gartenarchitektur und Landschaftspflege der FHS Wiesbaden-Geisenheim.

Institut für Bodenkunde und Bodenerhaltung

Ludwigstraße 23, F 702 60 81.

Direktor: Prof. Dr. E. Schönhals, F 702 60 80.

Professoren: Dr. T. Harrach, Dr. Hans-Ulrich Preuße.

Wissenschaftliches Personal: Dipl. ing. agr. J. Hoffmann, AOR. Dr. E. Homrighausen, Dipl.-Geol. Th. Poetsch, Dr. A. Wourtsakis.

Am Institut außerdem tätig

Prof. Dr. Otto Graff, Prof. Dr. J. Breburda.

Institut für Landeskultur

Landgraf-Philipp-Platz 4–6, F 702 83 21.

Direktor: Prof. Dr. B. Wohlrab, F 702 83 20.

Professoren: Dr. R. Kowald.

Wiss. Personal: Dr. agr. A. Imamoglu, Dr. agr. W. Rojahn.

Außenstelle Norden/Ostfriesland.

Institut für Landwirtschaftliche Mikrobiologie

Landgraf-Philipp-Platz 4–6, F 702 83 31.

Direktor: Prof. Dr. E. Küster, F 702 83 30.

Professoren: Dr. Erhard Ahrens, Dr. Günter Niese.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Georg Farkasdi, Dr. Agnes von Klopotek.

Abteilung für Bodenkunde und Bodenerhaltung in den Tropen und Subtropen

Schottstraße 2–4, F 702 20 98.

Abteilungsleiter: Prof. Dr. L. Jung, F 702 20 98.

Dozent Dr. R. Brechtel.

Fachgebiet Rasenforschung

Schloßgasse 7, F 702 84 00.

Leiter: Akad. Oberrat Dr. Werner Skirde, F 702 84 00.

Rasenversuchsfeld Leihgestern.

Fachgebiet Vorratsschutz

Alter Steinbacher Weg 36, F 702 25 23.

Leiter: Prof. Dr. W. Stein, F 702 25 23.

22 GEOWISSENSCHAFTEN UND GEOGRAPHIE

Dekan: Prof. Dr. Günter Mertins, F 702 82 14
Schloßgasse 7

Prodekan: Prof. Dr. Fritz Stibane, F 702 82 62
Landgraf-Philipp-Platz 4-6

Dekanat: Schloßgasse 7, F 702 82 14
VA Erna Hüge

Professoren

- Blind**, Wolfram, Dr. rer. nat. (Paläontologie und Geologie). – Leihgestern, Mittelweg 17 (F 0 64 03 / 28 66). – F 702 83 63.
- Ernst**, Eugen, Dr. phil. nat. (Didaktik der Geographie). – Neu-Anspach/Tausnus, An der Erzkaut 4 (F 0 60 81 / 75 00). – F 702 60 90.
- Freitag**, Ulrich, Dr. rer. nat. (Geographie). – Großen-Linden, Finkenbach 9 (F 0 64 03 / 28 98). – F 702 82 65 (beurlaubt).
- Giese**, Ernst, Dr. rer. nat. (Wirtschaftsgeographie). Landgraf-Philipp-Platz 2. – F 702 82 63.
- Jahn**, Gert, Dr. rer. nat. (Didaktik der Geographie). – Fasanenweg 35 (F 3 27 62). – F 702 60 93.
- Knoblich**, Klaus, Dr. rer. nat. (Geologie). – Großen-Linden, Heeggraben 32 (F 0 64 03 / 20 15). – F 702 82 45.
- Mertins**, Günter, Dr. rer. nat. (Geographie). – Krofdorf-Gleiberg, Krokelnstr. 30 (F 7 14 13). – F 702 82 68.
- Meyer**, Rolf, Dr. rer. nat. (Geographie). – Heuchelheim, Schwimmbadstraße 9 (F 7 62 18). – F 702 82 08.
- Moewes**, Winfried, Dr. rer. nat. (Angewandte Geographie und Regionalplanung). – F 702 82 60.
- Mosebacht**, Rudolf, Dr. phil. nat. (Mineralogie und Petrologie). – Aulweg 58 (F 7 23 34). – F 702 83 70.
- Neukirch**, Dieter, Dr. phil. (Didaktik der Geographie). – Wolfenbüttel, Am Schiefen Berg 3 a (F 0 53 31 / 7 26 80) bzw. Gästehaus der JLU, F 702 29 25. – F 702 60 92.
- Pflug**, Hans Dieter, Dr. rer. nat., Dr.-Ing. (Geologie und Paläontologie). – Lich, Schloßgasse 6. – F 702 83 64.
- Rohdenburg**, Heinrich, Dr. rer. nat. (Geographie). – Gießen-Allendorf, Klein-Lindener-Straße 27 (F 0 64 03 / 42 58). – F 702 82 08.
- Schulze**, Willi, Dr. phil. (Didaktik der Geographie). – Leihgestern, Steinweg 5 (F 0 64 03 / 52 54). – F 702 60 92.
- Stibane**, Fritz, Dr. rer. nat. (Geologie und Paläontologie). – Biebertal 1, Burgstraße 40 (F 0 64 09 / 5 72). – F 702 83 62.
- Strübel**, Günter, Dr. rer. nat. (Mineralogie und Petrologie). – Pohlheim 1, Steinstraße 31 (F 0 64 03 / 29 31). – F 702 83 72.
- Uhlig**, Harald, Dr. phil. (Geographie I). – Krofdorf-Gleiberg, Neuer Weg (F 7 42 15). – F 702 82 00.

Weyl, Richard, Dr. phil. nat. (Geologie und Paläontologie). - Aulweg 54 (F 7 11 56). - F 702 83 66.

Emeritierte Professoren und Professoren im Ruhestand

Bartsch, Gerhart, Dr. phil. (Didaktik der Geographie). - Weilburg/Lahn, Auf der Lützelbach 28 (F 0 64 71 / 4 94).

Lehmann, Emil, Dr. phil. (Mineralogie und Petrographie). - Garmisch-Partenkirchen, Hindenburgstraße 35.

Honorarprofessoren

Lippert, Hans Joachim, Dr. rer. nat., Privatdozent, Regierungsdirektor beim Hessischen Landesamt für Bodenforschung Wiesbaden (Allgemeine und Angewandte Geologie). - Wiesbaden, Leberberg 9-11.

Pfau, Rolf, Dr. rer. nat. (Agrarmeteorologie). - Offenbach/M., Körnerstr. 49 (F 88 78 48).

Rösch, Siegfried, Dr. phil., (Mineralogie und Petrographie). - Wetzlar, Philosophenweg 2.

Schirmör, Hans, Dipl.-Met. (Klimatologie). - Offenbach/M., Körnerstr. 51.

Dozenten

Bär, Peter, Dr. rer. nat. (Geologie). - Pestalozzistraße 39 (F 3 90 13). - F 702 83 67.

Grenzebach, Klaus, Dr. phil. (Geographie). - Diezstr. 7 (F 38 91 76) (beurlaubt).

Lienau, Cay, Dr. phil. (Geographie). - Holzweg 8 (F 7 52 72). - F 702 82 64.

Schöttle, Manfred, Dr. rer. nat. (Geologie). - Biebental 1, Dessauer Straße 16 (F 0 64 09 / 70 47). - F 702 82 46.

Sturm, Martin, Dr. rer. nat. (Geologie). - Landgraf-Philipp-Platz 4-6. - F 702 83 67.

Wenzel, Hans Joachim, Dr. rer. nat. (Geographie). - Professorenweg 9 (F 3 68 44). - F 702 82 02.

Oberstudienräte im Hochschuldienst

Geis, Manfred, Dr. rer. nat. (Didaktik der Geographie). - Buchenweg 1 (F 3 28 53). - F 702 60 93.

Jäger, Friedrich, Dr. rer. nat. (Didaktik der Geographie). - Gießen-Allendorf, Klein-Lindener-Straße 33 (F 0 64 03 / 43 07). - F 702 60 94.

Lehrbeauftragte

Danneberg, Hartmut, Dr. (Geographie). - Eichendorffring 127 (F 3 15 16). - F 30 67 32.

Diehl, Werner, Dr. Studiendirektor, (Didaktik der Geographie). - Großen-Linden (Forst) (F 0 64 03 / 46 64). - F 702 60 91.

Freymann, Rudolf, Dr., OstR (Geographie). - Friedberg, Lindenstr. 19

Göbel, Volker, Dipl.-Min., Ph. D. (Mineralogie). - Rechtenbach, Ernst-Moritz-Arndtstraße 20 (F 702 83 79).

Güßefeldt, Jörg, Dipl.-Geogr. (Geographie). - Eichendorffring 133 (F 3 44 60).

- Kohl**, Manfred, Dipl.-Geogr. (Didaktik der Geographie). – 6332 Ehringshausen, Breslauer Straße 9 (F 0 64 43 / 94 69). – F 702 60 96.
- Kuhl-Greif**, Marta-Maria, OStR. (Didaktik der Geographie). – Großen-Buseck, Wilhelmstraße 44. – F 702 60 91.
- Lehmann**, Siegfried, Dr. (Geographie). – Gießener Str. 131 (F 3 28 98).
- Leib**, Jürgen, Dr. (Geographie). – 6301 Krofdorf-Gleiberg, Gießener Straße 47 (F 7 15 86). – F 702 82 00.
- Münzel**, Mark, Dr. (Völkerkunde). – 6 Bergen-Enkheim, Bischofsheimer Straße 26.
- Neugebauer**, Horst, Dr. (Geophysik). – 6361 Burgholzhausen, Hauptstr. 42 a
- Nipper**, Josef (Geographie), Landgraf-Philipp-Platz 2, F 702 82 04.
- Pfau**, R., Prof. Dr. (Meteorologie). – Offenbach/M., Körnerstraße 49.
- Rieger**, Walter (Geographie). – Geographisches Institut.
- Rohdenburg**, Margot (Didaktik der Geographie). – Gießen-Allendorf, Klein-Lindener-Straße 27 (F 0 64 03 / 42 58). – F 702 60 95.
- Ruppel**, Herbert, Rektor (Didaktik der Geographie). – Bad Nauheim/Schwalheim, Wilhelm-Leuschner-Straße 8 (F 0 60 32 / 68 22). – F 702 60 91.
- Sabelberg**, Udo, Dipl.-Geogr. (Geographie). – Marburger Straße 10.
- Schindler**, Erich, Schulrat (Didaktik der Geographie). – Nidda, Hindenburgstraße 28 (F 0 60 31 / 41 72 / 41 73). – F 702 45 85.
- Schirmer**, Hans, Prof. Dipl.-Met. (Meteorologie). – Offenbach/M., Frankfurter Straße 135.
- Seifert**, Volker, Dr. (Geographie). – Annerod, Bergstr. (F 3 80 62).
- Streit**, Ulrich, Dr. (Geographie). – Heuchelheim, Friedrich-Ebert-Straße 39 (F 79 18 87). F 702 82 07.
- Trimborn**, K. H., Dipl.-Ing. (Geologie). – Marburger Str. 18 (F 3 13 25).
- Wacket**, Manfred, Studienrat (Didaktik der Geographie). – Leihgestern, Haynstr. 13 (F 0 64 03 / 45 28). F 702 45 85.

Geologisch-Paläontologisches Institut

Landgraf-Philipp-Platz 4–6, F 702 83 61.

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. K. Knoblich, F 702 83 60.

Abteilung Allgemeine, Historische und Regionale Geologie

Professoren: Dr. Fritz Stibane, Dr. Richard Weyl.

Dozenten: Dr. Peter Bär, Dr. Manfred Schöttle.

Abteilung Paläontologie

Professoren: Dr. Wolfram Blind, Dr. Dr.-Ing. Hans Dieter Pflug.

Dozent: Dr. Martin Sturm.

Abteilung Angewandte Geologie

Diezstraße 15

Prof. Dr. Klaus Knoblich.

Mineralogisch-Petrologisches Institut

Landgraf-Philipp-Platz 4–6, F 702 83 71.

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. K. Knoblich, F 702 83 60.

Abteilung Mineralogie und Biokristallographie

Leiter: Prof. Dr. R. Mosebach, F 702 83 70.

Abteilung Angewandte Mineralogie und Geochemie

Leiter: Prof. Dr. G. Strübel, F 702 83 72.

Abteilung Kristallchemie und Sedimentpetrologie

Leiter: AR. Dr. H. Jullmann, F 702 83 73.

Abteilung Allgemeine und Regionale Petrographie

Leiter: Dipl.-Min. V. Göbel, ph. D., F 702 83 79.

Geographisches Institut

Neues Schloß, F 702 82 00 und 702 82 10.

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. R. Meyer.

Abteilung Anthropogeographie

Neues Schloß, F 702 82 00.

Leiter: Prof. Dr. H. Uhlig, F 702 82 00.

Professoren: Dr. E. Giese, Dr. G. Mertins, Dr. R. Meyer, N. N.

Dozenten: Dr. K. Grenzebach (beurlaubt), Dr. C. Lienau, Dr. H. J. Wenzel.

Wissenschaftliches Personal: Dr. J. Leib, J. Nipper.

Abteilung Physische Geographie

Neues Schloß, F 702 82 10.

Leiter: Prof. Dr. H. Rohdenburg, F 702 82 08.

Professoren: N. N.

Wissenschaftliches Personal: Dipl.-Geogr. W. Rieger, Dipl.-Geogr. U. Sabelberg, Dr. U. Streit.

Abteilung Angewandte Geographie und Regionalplanung

Diezstraße 15 I, F 702 82 60.

Leiter: Prof. Dr. Moewes, F 702 82 60.

Professor Dr. R. Meyer.

Dozent Dr. H. J. Wenzel.

Wissenschaftliches Personal: Dipl.-Geogr. J. Gübefeldt.

Abteilung Kartographie und Luftbildwesen

Schloßgasse 7 II, F 702 82 10.

Leiter: Prof. Dr. U. Freitag (beurlaubt), F 702 82 65.

Dozent Dr. K. Grenzebach (beurlaubt).

Wissenschaftliches Personal: Dr. J. Leib.

Abteilung Geographie der Tropen

Neues Schloß, F 702 82 10.

Leiter: Prof. Dr. H. Rohdenburg, F 702 82 08.

Professoren: Dr. U. Freitag (beurl.), Dr. G. Mertins, Dr. H. Uhlig, N. N.
Dozent: Dr. K. Grenzebach (beurlaubt).

Abteilung Geographie Osteuropas und der Sowjetunion

Leiter: Prof. Dr. E. Giese.

Seminar für Didaktik der Geographie

Karl-Glöckner-Straße 21, Haus G, F 702 60 91.

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. G. Jahn, F 702 60 90.

Professoren: Dr. E. Ernst, Dr. G. Jahn, Dr. D. Neukirch, Dr. W. Schulze.

Wissenschaftliches Personal: OStR. Dr. M. Geis, G. Havelberg, F 702 60 96,
OStR. Dr. E. Jäger, Dipl.-Geogr. M. Kohl, Margot Rohdenburg, M. A.
A. Schneider, F 702 60 94, E. Winckler, F 702 60 95.

23 HUMANMEDIZIN

Dekan: Prof. Dr. Dieter Ringleb, F 702 30 00
Rudolf-Buchheim-Straße 8

Prodekan: Prof. Günter Schewe, F 702 38 75
Frankfurter Straße 58

Prodekan: Prof. Dr. Hans-Joachim Oehmke, F 702 33 19
Aulweg/Körnerstraße

Dekanat: Rudolf-Buchheim-Straße 8, F 702 48 71 / 48 72
Büroleitender Beamter: Insp. Wolfgang Menges, F 702 48 70

Verwaltung des Klinikums

Rudolf-Buchheim-Straße 6.

Verwaltungsdirektor: Regierungsdirektor Max Rafoth, F 702 30 10.

Planung, Statistik, Dokumentation

RR Dipl.-Volkswirt Arwed Franz, Vertreter des Verwaltungsdirektors,
F 702 61 80.

Allgemeines und Haushalt

N. N., F 702 30 12.

Personal, Besoldung, Vergütung, Lohn

AR Herbert Bonin, F 702 30 20.

Beschaffung und Hausbewirtschaftung

Amtm. Heinz Schwender, F 702 30 30.

Verpflegung

VA Wilhelm Loh, F 702 30 40.

Krankenabfertigung

AR Alfred Bildau, F 702 30 50.

Professoren

Adelstein, Felicitas, Dr. med. vet. (Augenheilkunde). – Wißmar, Bergstraße
(F 0 64 06 / 25 39). – F 702 33 87.

- Adler**, Etzel, Dr. med. (Allgemein- einschließlich Thoraxchirurgie). — Münch-
holzhausen, Lindenstraße 24. — F 702 34 78.
- L'Allemand**, Heinrich, Dr. med. (Anästhesiologie). — Dutenhofen, Garben-
heimer Straße 37 (F 06 41 / 7 45 23). — F 702 34 65.
- Altaras**, Jakov, Dr. med. (Radiologie). — Nordanlage 7 (F 3 11 62). —
F 702 40 29.
- Bailer**, Peter, Dr. med. (Geburtshilfe und Frauenheilkunde). — Heuchelheim,
Friedrich-Ebert-Straße 25 (F 7 81 32). — F 702 34 93.
- Barth**, Gunther, Dr. med., Dr. rer. nat. (Medizinische Strahlenheilkunde). —
Waldbrunnenweg 20 (F 3 39 68). — F 702 40 00.
- Bauer**, Heinz, Dr. med. (Virologie).
- Bayindir**, Selahattin, Dr. med. (Radiologie). — Nahrungsborg 59 (F 79 14 05).
— F 702 24 37.
- Beck**, Ernst Gerhard, Dr. med. (Hygiene). — F 702 38 70.
- Beckmann**, Dieter, Dr. phil. (Medizinische Psychologie). — Pohlheim 4, Wies-
straße 9 (F 0 60 30 / 43 67). — F 702 24 80.
- Benedum**, Jost, Dr. phil. (Geschichte der Medizin). — Landgrafenstraße 7
(F 7 85 67). — F 702 33 41.
- Bettge**, Siegfried, Dr. med. (Innere Medizin). — Leiter der Inneren Abteilung
des Akad. Lehrkrankenhauses Lich (F 0 64 04 / 72 91).
- Bikfalvi**, Andreas, Dr. med. (Chirurgie). — Leiter der Chirurgischen Abtlg.
am Akad. Lehrkrankenhau Lich (F 0 64 04 / 72 91 App. 53).
- Biasius**, Wilhelm, Dr. med. (Angewandte Physiologie). — Friedrichstr. 24. —
F 702 39 02.
- Brück**, Kurt, Dr. med. (Physiologie). — Launsbach, Schaal 12 (F 7 59 75).
— F 702 39 01.
- Cüppers**, Curt, Dr. med. (Augenheilkunde). — Wartweg 31 (F 7 75 12). —
F 702 33 75.
- Degkwitz**, Eva, Dr. rer. nat. (Biochemie). — Leihgestern, Albert-Schweitzer-
Straße 6 (F 0 64 03 / 29 76). — F 702 39 09.
- Derwort**, Albert, Dr. med. (Psychiatrie). — Thaerstraße 21 (F 7 15 39). —
F 702 37 97.
- Dost**, Hartmut, Dr. med. (Kinderheilkunde). — Oberhof 12 (F 7 46 22). —
F 702 36 01.
- Dudeck**, Joachim, Dr. med. (Medizinische Statistik und Dokumentation). —
Lich, Goethestraße 5 (F 0 64 04 / 76 30). — F 702 33 25.
- Duncker**, Hans-Rainer, Dr. rer. nat., Dr. med. (Anatomie). — Eichendorffring
36 (F 7 85 45), — F 702 38 46.
- Ebner**, Hans, Dr. med. (Allgemeine Pathologie und Cytologie). — Wartweg 74.
(F 7 11 23). — F 702 38 79.
- Ecke**, Hermann, Dr. med. (Chirurgie und Unfallmedizin). — Pohlheim 1, Tul-
penweg 4 (F 0 64 03 / 34 11). — F 702 34 45.
- Erbelöh**, Friedrich, Dr. med. (Neurologie). — Adalbert-Stifter-Str. 8 (F 3 14 44).
— F 702 32 55.
- Fleischer**, Konrad, Dr. med. (Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten). — Wart-
weg 24 (F 7 54 88). — F 702 37 76.

- Fuhrmann, Walter, Dr. med.** (Humangenetik). – Krofdorf-Gleiberg, Kattenbachstraße 48 (F 7 26 64). – F 702 33 30.
- Gierhake, Friedrich Wilhelm, Dr. med.** (Chirurgie). – Tulpenweg 45 (F 3 18 54). – F 702 34 18.
- Grebe, Siegfried, Dr. med.** (Klinische Radiologie einschl. Nuklearmedizin). – Frankfurt/Main, Hammarskjöld-Ring 58 (F 06 11 / 57 64 87). – F 702 32 51.
- Gundlach, Gerd, Dr. rer. nat.** (Biochemie). – Leihgestern, Finkenweg 15 (F 0 64 03 / 34 58). – F 702 40 91.
- Habermann, Ernst Richard, Dr. med.** (Pharmakologie). – Leihgestern, Tannenweg 45 (F 0 64 03 / 52 52). – F 702 38 91.
- Hachmeister, Ulrich, Dr. med.** (Pathologie). – Rodheimer Straße 92. – F 702 33 63.
- Hager, Hermann, Dr. med., Dr. rer. nat.** (Neuropathologie). – Laubach-Münster, Licher Straße 26 (F 0 64 05 / 61 66). – F 702 33 50.
- Haim, Gerhard, Dr. med. dent.** (Parodontologie). – Hauffstr. 27 (F 06 41 / 2 23 47). – F 702 47 85.
- von Hattingberg, Michael, Dr. med.** (Kinderheilkunde, Schwerpunkt: Klinische Pharmakokinetik). – Spitzwegring 34 (F 5 12 06). – F 702 36 34.
- Heene, Dieter Ludwig, Dr. med.** (Innere Medizin). – Wartweg 18 (F 7 68 67). – F 702 24 92.
- Heerd, Ewald, Dr. med.** (Physiologie). – Bad Nauheim, Frankfurter Straße 10. – F 702 39 03.
- Hehrlein, Friedrich Wilhelm, Dr. med.** (Chirurgie). – Sandfeld 52 (F 3 17 93). – F 702 34 71.
- Heising, Gerd, Dr. med.** (Klinische Psychosomatik). – Eichendorffring 129 (F 3 37 23). – F 702 24 62.
- Herrmann, Roland, Dr. rer. nat.** (Medizinische Physik). – Leihgestern/Mühlberg, Albert-Schweitzer-Str. 10 (F 0 64 03 / 31 04). – F 702 40 44.
- Horn, Rosemarie, Dr. med. dent.** (Zahnersatzkunde). – Marburg, An der Zahlbach 27. – F 702 31 42.
- Hundeiker, Max, Dr. med.** (Dermato-Venerologie). – Saarlandstraße 2 (F 2 29 48). – F 702 35 43.
- Illig, Leonhard, Dr. med.** (Dermatologie und Venerologie). – Beethovenstraße 3 (F 7 55 20). – F 702 35 41.
- Jacobi, Karl Wilhelm, Dr. med.** (Augenheilkunde). – Friedrichstraße 18. – F 702 33 74.
- Jessen, Claus-Uwe, Dr. med.** (Physiologie). – W. G. Kerckhoff-Institut der Max-Planck-Gesellschaft, Bad Nauheim, Parkstraße 1 (F 0 60 32 / 60 15).
- Keil, Albert, Dr. med. dent., Dr. phil.** (Zahnheilkunde). – Wartweg 35 (F 7 26 52). – F 702 33 39.
- Kepp, Richard Kurt, Dr. med.** (Geburtshilfe und Gynäkologie). – Klinikstraße 28 (F 7 81 83). – F 702 34 86.
- Kirschner, Horst, Dr. med. dent.** (Zahnärztliche Chirurgie). – Wilhelmstraße 56 (F 7 51 51). – F 702 31 20.
- Klenk, Hans-Dieter, Dr. med.** (Virologie). – Krofdorf-Gleiberg, Langgasse 3 a (F 79 15 51). – F 702 33 12.

- Knoll**, Karl Heinz, Dr. rer. nat. (Hygiene und Medizinische Mikrobiologie). — Lich, Georg-Frank-Straße 23 (F 0 64 04 / 3 12). — F 702 38 60.
- Kohlmeier**, Knut, Dr. med. (Neuroradiologie). — Eichendorffring 137. — F 702 38 25.
- Kracht**, Joachim, Dr. med. (Pathologie). — Leihgestern (F 0 64 03 / 55 76). — F 702 38 77.
- Kunze**, Klaus, Dr. med. (Neurologie und Klinische Neurophysiologie). — Eichendorffring 125 (F 50 27). — F 702 32 67.
- Lammers**, Hans-Jörn, Dr. med. (Psychiatrie). — Schubertstr. 8. — F 702 37 98.
- Lange**, Rainer Horst, Dr. med. (Anatomie). — Albert-Bossler-Str. 8 (F 2 25 04). — F 702 24 20.
- Lasch**, Hanns-Gotthard, Dr. med. (Innere Medizin). — Aulweg 103 (F 7 71 70). — F 702 36 65.
- Lausberg**, Gerhard, Dr. med. (Neurochirurgie). — Marburger Straße 294 (F 5 27 17). — F 702 34 74.
- Löffler**, Helmut, Dr. med. (Innere Medizin). — Günthersgraben 16 (F 7 65 11). — F 702 37 12.
- Lorenz**, Rüdiger, Dr. med. (Neurochirurgie). — Lahnstraße 7. — F 702 33 06.
- Lumper**, Ludwig, Dr. rer. nat., Dr. med. (Biochemie). — Staufenberg, Mainzlarer Straße 17 (F 0 64 06 / 31 57). — F 702 39 12.
- Matthes**, Karl, Dr. med. (Innere Medizin). — Marburger Straße 134 (F 3 51 77). — F 702 37 37.
- Menner**, Klaus, Dr. med. (Kinderheilkunde). — Heuchelheim, Schubertstr. 52 (F 7 74 04). — F 702 36 32.
- Meyhöfer**, Wolfgang, Dr. med. (Dermatologie, Venerologie und Andrologie). — Fernwald-Annerod, Helgenwald 11 (F 3 59 20). — F 702 40 41.
- Michel**, Carl-Friedrich, Dr. med. (Geburtshilfe und Frauenheilkunde). — Ldt. Arzt der Geburtsh.-gynäkol. Abteilung des Kreis- und Stadtkrankenhauses Wetzlar. — Posener Straße 4 (F 3 22 20). — F 702 34 92.
- Moeller**, Michael Lukas, Dr. med. (Psychohygiene). — Thaerstr. 26 (F 2 14 17). — F 702 24 79.
- Möller**, Wilhelm, Dr. rer. nat. (Anatomie). — Atzbach, Waldgirmeser Str. 10 (F 0 64 41 / 4 79 95). — F 702 33 15.
- Müller-Berghaus**, Gert, Dr. med. (Experimentelle Medizin und Pathophysiologie). — Günthersgraben 18 (F 7 57 64). — F 702 37 41 und 37 23.
- Mueller-Eckhardt**, Christian, Dr. med. (Innere Medizin, Klinische Immunologie und Bluttransfusionswesen). — Thaerstr. 26 (F 7 79 45). — F 702 41 60.
- Neuhof**, Heinz, Dr. med. (Klinische Pathophysiologie und Experimentelle Medizin). — Krofdorf-Gleiberg, Kattenbachstraße 53 (F 79 10 34). — F 702 37 18.
- Nolte**, Dietrich, Dr. med. (Innere Medizin). — Am Zollstock 13. — F 702 37 22.
- Oehmke**, Hans-Joachim, Dr. med. (Anatomie). — Bleichstraße 38 (F 79 12 31). — F 702 33 19. Prodekan.
- Oksche**, Andreas, Dr. med. (Anatomie). — Aulweg 54 (F 7 73 28). — F 702 38 45.
- Ott**, Victor R., Dr. med. (Physikalische Medizin und Balneologie). — Bad Nauheim-Nieder-Mörlen, Heinrichstraße 7 (F 0 60 32 / 8 21 54). — F 0 60 32 / 89 81.

- Pantke**, Horst, Dr. med. dent. (Zahnerhaltungskunde). — Launsbach, Am Wettenberg 10 (F 7 70 81). — F 702 31 10.
- Pfütz**, Emmerich, Dr. med. dent. (Zahnersatzkunde). — Marburg, An der Schäfersbuche 12 (F 0 64 21 / 6 65 63). — F 702 31 41.
- Pia**, Hans Werner, Dr. med. (Neurochirurgie). — Oberhof 6 (F 7 13 82). — F 702 36 54.
- Platt**, Dieter, Dr. med. (Innere Medizin). — Schottstraße 8 (F 3 51 18). — F 702 32 15.
- Prüll**, Günther, Dr. med. (Neuropsychiatrie). — Großen-Linden-Forst, Tannenweg 38 (F 0 64 03 / 31 61). — F 702 39 46.
- Rausch**, Ludwig, Dr. med. (Strahlenbiologie). — Wehrda, Kreis Marburg, Im Loh 19 (F 0 64 21 / 6 13 95). — F 702 40 11.
- Rautenburg**, Hans-Werner, Dr. med. (Kinderheilkunde). — Launsbach, Am Margaretengraben 5 (F 7 62 26). — F 702 36 13.
- Rettig**, Hans, Dr. med. (Orthopädie). — Oberhof 14 (F 7 63 43). — F 702 39 58.
- Richter**, Horst Eberhard, Dr. med., Dr. phil. (Psychosomatik). — Am Zollstock 2 (F 7 12 65). — F 702 24 61.
- Ringleb**, Dietrich, Dr. med. (Klinische Radiologie). — Holbeining 19 (F 5 17 99). — F 702 40 10. — Dekan des Bereichs Humanmedizin.
- Róka**, Ladislaus, Dr. med. (Klinische Chemie). — Gießen-Allendorf, Gießener Straße 40 (F 0 64 03 / 33 89). — F 702 40 30.
- Rothauge**, Carl-Friedrich, Dr. med. (Urologie). — Dutenhofen, Gartenweg 15 (F 06 41 / 7 12 95). — F 702 34 68.
- Ruile**, Kurt, Dr. med. (Urologie). — Dutenhofen, Gartenweg 11. — F 702 34 68.
- Sailer**, Franz-Xaver, Dr. med. (Chirurgie). — Frankfurter Straße 369 (F 2 21 58). — F 702 34 23.
- Schewe**, Günter, Dr. Dr. (Rechtsmedizin). — Biebental 1, Hainstraße 19 (F 0 64 09 / 97 57). — F 702 38 75. — Prodekan.
- Schleifer**, Dieter, Dr. med. (Chirurgie). — Gartfeld 5. — F 702 34 38.
- Schmidt**, Georg-Winfried, Dr. med. (Kinderheilkunde). — Karl-Keller-Straße 13 (F 5 72 00). — F 702 36 02.
- Schütterle**, Georg, Dr. med. (Innere Medizin). — Eichendorffring 53 (F 3 19 78). — F 702 36 67.
- Schuster**, Werner, Dr. med. (Pädiatrische Röntgenologie). — F 702 47 00.
- Schwetlick**, Walter, Dr. med. (Orthopädie). — Trohe, Friedensstraße 10 (F 0 64 08 / 28 22). — F 702 39 83.
- Seeger**, Wolfgang, Dr. med. (Neurochirurgie). — Großen-Linden-Forst, Forstweg 9 (F 0 64 03 / 25 21).
- Sokolovski**, Aleksander, Dr. med. (Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten). — Leihgestern, Pleiner Ring 12 (F 0 64 03 / 23 32). — F 702 37 91.
- Spitzer**, Gerhard, Dr. med. (Unfallchirurgie). — Großen-Linden-Forst, Tannenweg 47 (F 0 64 03 / 24 84). — F 702 34 46.
- Sprankel**, Heinrich, Dr. rer. nat. (Vergleichende Neuropathologie). — Grünberg, Schulstraße 21 (F 06 40 12 / 4 19). — F 702 33 51.
- Staudinger**, Hansjürgen, Dr. rer. nat. (Biochemie). — Geranienweg 2 (F 3 14 03). — F 702 39 07.

- Szasz, Gabor**, Dr. rer. nat. (Klinische Chemie). – Hasenköppel 28 (F 7 35 37). – F 702 40 34.
- Tammoscheit, Ulrich-Georg**, Dr. med. dent. (Kieferorthopädie). – F 702 31 91.
- Toldkmitt, Wolfgang**, Dr. med. (Ernährungslehre in der Kinderheilkunde). – Menzelstraße 16 (F 3 17 39). – F 702 36 11.
- Ueck, Manfred**, Dr. rer. nat. (Anatomie). – Johannisberg 17. – F 702 33 18.
- Voss, Rolf**, Dr. med. (Urologie). Ltd. Arzt der Urologischen Abteilung des Kreis- und Stadtkrankenhauses Wetzlar. – Spitzwegring 40 (F 3 94 02). – F 702 34 64.
- Vosschulte, Karl**, Dr. med. (Chirurgie). – Wartweg 5 (F 7 23 91). – F 702 34 16.
- Walter, Paul**, Dr. med. (Kardiovaskuläre Chirurgie). – F 702 34 42.
- Weis, Willi**, Dr. rer. nat. (Biochemie). – Gießen-Allendorf, Am Kasimir 4 (F 0 64 03 / 25 13). – F 702 39 17.
- Wellensiek, Hans-Jobst**, Dr. med. (Medizinische Mikrobiologie). – Leihgestern, Haydnstraße 8 (F 0 64 03 / 25 77). – F 702 38 55.
- Wellhöner, Hans-Herbert**, Dr. med. (Pharmakologie und Toxikologie). – Am Zollstock 15 (F 7 57 87). – F 702 38 74.
- Wick, Erwin**, Dr. med. (Innere Medizin, Schwerpunkt Kardiologie in der Poliklinik). – 6301 Leihgestern, Am Lückenberg 8. – F 702 32 43.
- Wolff, Claus-Helmut**, Dr. med. (Gynäkologie und Geburtshilfe). – Leiter der gynäkologischen-geburtshilflichen Abteilung des Akad. Lehrkrankenhauses Lich, Goethestraße 4 (F 0 64 04 / 72 91).
- Wünneberg, Wolf**, Dr. med. (Physiologie). – Großen-Linden, Tannenweg 27 (F 0 64 03 / 37 07). F 702 39 04.
- Zeisberger, Eugen**, Dr. rer. nat. (Physiologie). – Treis, Am Busch 7. – 702 40 78.
- Zenz, Helmuth**, Dr. phil. (Medizinische Psychologie). – Spitzwegring 10. – F 702 24 71.
- Zimmermann, Horst-Dieter**, Dr. med. (Pathologie). – Aulweg 98. – F 702 38 86.
- Zysno, Eduard A.**, Dr. med., Dr. rer. nat. (Innere Medizin, spez. Physikalische Medizin). – Bad Nauheim, Gabelsbergerstraße 11 (F 0 60 32 / 3 27 93). – F 0 60 32 / 89 81.

Emeritierte Professoren und Professoren im Ruhestand

- Eigler, Gerhard**, Dr. med. (Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten). – Ernst-Eckstein-Straße 9 (F 3 39 09).
- Kemkes, Berthold**, Dr. med. (Hygiene). – Freiligrathstraße 3 (F 79 12 76).
- Koch, Fritz**, Dr. med. (Kinderheilkunde). – 6301 Dutenhofen, Auf dem Kronenberg.
- Michler, Markwart**, Dr. med. (Geschichte der Medizin). – Bismarckstraße 40.
- Rauh, Walter**, Dr. med. (Augenheilkunde). – Trevignano Romano, Lago di Bracciano, Italien.
- Thauer, Rudolf**, Dr. med., Dr. h. c. (Physiologie). – 635 Bad Nauheim, Parkstraße 1.

Weber, Arthur, Dr. med., Dr. med. h. c., Dr. med. h. c. (Balneologie). — Eschwege, Dr.-Beuermann-Straße 3.

Honorarprofessoren

- Becker, Friedrich, Dr. phil. nat. (Medizinische Meteorologie und Kurortklimatologie).** — Abt. Präsident und Leiter der Abteilung Klimatologie im Zentralamt des Deutschen Wetterdienstes, Offenbach/Main.
- Dodt, Eberhard, Dr. med. (Physiologie).** — Direktor der II. Physiologischen Abteilung des W. G. Kerckhoff-Herzforschungsinstitutes der Max-Planck-Gesellschaft Bad Nauheim, Parkstraße 1 (F 0 60 32 / 60 15).
- Dörner, Joseph, Dr. med. apl. Prof. (Pharmakologie und Toxikologie).** — 35 Kassel, Bürgermeister-Brunner-Straße 2 (F 05 61 / 6 26 74).
- Eichler, Joachim, Dr. med. (Orthopädie).** — Chefarzt der Orthopädischen Landesklinik, Wiesbaden.
- Fassbender, Carlos Werner, Dr. med. (Klinische Radiologie).** — Direktor des Zentralröntgeninstituts und der Strahlenklinik der Städtischen Krankenanstalten Dortmund, Beurhausstraße 40 (F 02 31 / 1 49 11).
- Grabow, Lutz, Dr. med. (Anaesthesiologie).** — Chefarzt der Zentralen Anaesthesie- und Intensivpflege. — Abteilung der Evang. Krankenanstalten Duisburg-Nord.
- Kienholz, Manfred, Dr. med. (Medizinische Bakteriologie und Virologie).** — Wissenschaftlicher Leiter der CHEMOBAK Forschungs- und Untersuchungslaboratorien, Aschaffenburg, Frohsinnstraße 29 (F 0 60 21 / 2 82 44).
- Kirchhoff, Hans Werner, Dr. med., Oberarzt, Ltd. Arzt der Inneren Abteilung des Bundeswehrkrankenhauses Gießen.** — Schubertstraße 60 (F 7 20 96).
- Knebel, Rudolf, Dr. med. (Innere Medizin).** — Bad Nauheim, Bahnhofsallee 2 (F 0 60 32 / 8 10 82).
- Koester, Helmut, Dr. med. (Geburtshilfe und Frauenheilkunde).** — Direktor der Frauenklinik der Städtischen Krankenanstalten Dortmund, Breuerhausstraße 40 (F 02 31 / 1 49 11).
- Krämer, Walter, Dr. med. (Neurologie).** — Chefarzt der Neurolog. Abtlg. des Bezirkskrankenhauses Haar bei München (F 08 11 / 4 13 01). — Zorneding, Herzog Arnulf-Straße 19 (F 08 11 / 80 11).
- Linder, Ernst, Dr. med. (Pharmakologie und Toxikologie).** — Pharmakologe bei den Farbwerken Hoechst, Frankfurt/M.-Höchst, Amselweg 8 (F 31 29 28).
- Noeske, Klaus, Dr. med. (Allgemeine Pathologie und Pathologische Anatomie).** — Leiter des Pathologischen Institutes Paderborn, Riemeckestraße 53 (F 0 52 51 / 3 31 52).
- Pleschka, Klaus, Dr. med. (Physiologie).** — W. G. Kerckhoff-Herzforschungsinstitut der Max-Planck-Gesellschaft, Bad Nauheim, Parkstr. 1 F 0 60 32 / 60 15).
- Rind, Hansjürgen, Dr. med. (Kinderheilkunde).** — Chefarzt der Kinderabteilung des Städt. Krankenhauses Fulda, Edeltzeller Straße 4 (F 06 61 / 8 42 58).
- Schönbach, Gerhard, Dr. med. (Chirurgie).** — Chefarzt der Chirurgischen Abteilung des St.-Josefs-Krankenhauses, Freiburg/Brsg. (F 07 61 / 20 61).

- Schröer, Rudolf, Dr. med.** (Hals-, Nasen-, Ohren-Heilkunde). — Leitender Arzt der HNO-Abteilung des Bundeswehrkrankenhauses Gießen. — Großen-Linden-Forst, Forstweg 14 (F 0 64 03 / 53 06). — (F 7 20 96).
- Simon, Eckhart, Dr. med.** (Physiologie). — W. G. Kerckhoff-Herzforschungsinstitut der Max-Planck-Gesellschaft Bad Nauheim, Parkstr. 1 (F 0 60 32 / 60 15).
- Taubert, Martin, Dr. med.** (Innere Medizin). — Chefarzt der Inneren Abteilung des Kreiskrankenhauses Lichtenfels, Hochstadt/Main.
- Weller, Otto, Dr. med.** (Innere Medizin). — Chefarzt der Inneren Abteilung des Ev. Stifts St. Martin Koblenz, Kurfürstenstraße 72–74 (F 02 61 / 23 21).
- Wörner, Wolfgang, Dr. med.** (Innere Medizin). — Chefarzt der Inneren Abteilung des Kreiskrankenhauses Bad Hersfeld (F 0 66 21 / 40 17).
- Wolf, Hans Peter, Dr. phil.** (Physiologische und klinische Chemie). — Leiter der Medizinischen Forschung E. Merck Darmstadt (F 0 61 51 / 72 25 92). — Alsbach a. d. B., Brückenweg 6 (F 0 62 57 / 25 35).

Dozenten

- Althoff, Jürgen D., Dr. med.** (Neurologie). — Lichtenauer Weg 25. — F 702 32 86
- Bleyl, Henning, Dr. med.** (Klinische Chemie). — Händelstr. 14. — F 702 40 39.
- Bockel, Jens, Dr. med.** (Psychiatrie). — Schubertstraße 2. — F 702 38 27.
- Brehm, Klaus, Dr. med.** (Dermatologie und Venerologie). — Heuchelheim, Kropbacher Straße 27. — F 702 40 70 / 38 50.
- Breithaupt, Henning, Dr. med.** (Pharmakologie). — Brüder-Grimm-Straße 5. (F 7 77 62). — F 702 38 95.
- Domanski, Remigiusz, Dr. med.** (Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde). — Ludwigsplatz 13 / 15. — F 702 37 90.
- Ehehalt, Volker, Dr. med.** (Anaesthesie). — 633 Wetzlar, Christian-Rübsamen-Straße 58 (F 0 64 41 / 2 49 71).
- Eimer, Herbert, Dr. med.** (Geburtshilfe und Frauenheilkunde). — Wartweg 103. — F 702 35 26.
- Glaser, Eckhard, Dr. med.** (Innere Medizin). — Eichendorffring 154. — F 702 42 31.
- Glossmann, Hartmut, Dr. med.** (Pharmakologie). — 6301 Heuchelheim, Am Pfannenstiel 4.
- Grote, Ernst, Dr. med.** (Neurochirurgie). — Leihgestern/Am Mühlberg, Waldpfad 2. — F 702 32 96.
- Haas, Rüdiger, Dr. med.** (Klinische Radiologie). — Krofdorf-Gleiberg, Hauptstraße 72. — F 702 40 04.
- Hardt, Horst, Dr. med.** (Röntgendiagnostik). — Kropbacher Weg 33 (F 7 73 66). — F 702 32 36.
- Kaluza, Georg, Dr. chem.** (Virologie). — Hegweg 16. — F 702 33 10.
- Knorpp, Klaus, Dr. med.** (Innere Medizin). — 6301 Leihgestern-Mühlberg, Tannenweg 69 (F 0 64 03 / 36 90).
- Krause, Walter, Dr. med.** (Dermatologie und Andrologie). — Heuchelheim, Auf dem Pfannstiel 1. — F 702 40 77.

- Krause**, Walter, Dr. med. (Innere Medizin). – Kirchpfad 22. – F 702 32 11.
- Krüger**, Jürgen, Dr. med. (Immunologie). – Rodtbergstraße 138.
- Leber**, Heinrich Wolfgang, Dr. med. (Innere Medizin). – Krofdorfer Str. 79. – F 702 36 94.
- Linnemann**, Fritz, Dr. med. (Psychiatrie). – Leihgestern, Am Lückenberg 3. – F 702 38 14.
- Lück**, Rolf Alfred, Dr. med. (Kinderheilkunde). – Leihgestern, Ringstraße 59 (F 0 64 03 / 21 88). – F 702 40 63.
- Medau**, Jochen, Dr. med. (Innere Medizin). – 6301 Albach, Wiesenstraße 6. – F 702 32 28.
- Nöh**, Eckhard, Dr. med. (Orthopädie). – Großen-Linden, Butzbacher Pforte 4. – F 702 39 74.
- Overbeck**, Gerd, Dr. med. (Psychosomatik). – Ludwigsplatz 10 (F 3 32 54). – F 702 24 74.
- Post**, Dietrich, Dr. rer. nat. (Rechtsmedizin). – Biebertal 1, Dresdener Str. 35. – F 702 37 92.
- Rupp**, Johannes Peter, Dr. med. (Kinderheilkunde). – Großen-Linden, Friedenstraße 31 (F 0 64 03 / 35 92). – F 702 47 41.
- Rauskolb**, Rüdiger, Dr. med. (Geburtshilfe und Frauenheilkunde). – Eichen-dorffring 131. – F 702 35 26 / 40 56.
- Röhr**, Dorothea, Dr. (Medizinische Soziologie). – Pohlheim 1, Wilhelmstr. 6 (F 0 64 03 / 6 22 28).
- Schepelmann**, Frank, Dr. med. (Neurochirurgie). – Friedrichstraße 30. – F 702 33 03.
- Schiefer**, Hans-Gerd, Dr. med. (Mediz. Mikrobiologie). – 6301 Biebertal 1, Vetzberg, Bergstraße 6 (F 0 64 09 / 77 51). – F 702 38 57.
- Schmahl**, Friedrich Wilhelm, Dr. med. (Innere Medizin). – Thaerstraße 26 (F 7 25 21). – F 702 36 98.
- Steckenmesser**, Rainer, Dr. med. (Röntgendiagnostik). – Heuchelheim, Lud-wig-Rinn-Straße 44 (F 7 24 14). – F 702 24 36.

Habilitierte (nicht Hochschullehrer i. S. § 39 HUG)

- Arold**, Konrad, Dr. med., Ober-Medizinaldirektor a. D., apl. Prof. (Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde). – Fernwald-Annerod (F 7 31 03).
- Bachmann**, Georg Wilhelm, Dr. med. (Innere Medizin). – Chefarzt des I. Med. Krankenhauses München-Kempfenhausen, Milchberg 21 (F 0 81 51 / 1 28 21).
- Beck**, Bruno, Dr. med. (Innere Medizin). – Leiter der kardiologisch-diagnostischen Abteilung der Kerckhoff-Klinik, Bad Nauheim, Benekestraße 6–8 (F 0 60 32 / 60 15).
- Becker**, Wolfgang Helmut, Dr. med., apl. Prof. (Chirurgie). – Chefarzt der Chirurgischen Abteilung am Kreis- und Stadtkrankenhaus Wetzlar/Lahn (F 64 41 / 2 30 23).
- Börger**, Gisbert, Dr. med., apl. Prof. (Chirurgie). – Chefarzt der Chirurgischen Abteilung am Elisabeth-Krankenhaus Essen.

- Breitenfelder**, Heinrich, Dr. med., apl. Prof. (Orthopädie). — Kassel, Wilhelmshöher Allee 320 (F 05 61 / 3 39 86).
- Breitwieser**, Peter, Dr. med. (Urologie). — 34 Göttingen, Friedhof-Nansen-Weg 12 (F 05 51 / 4 68 66).
- Cremer**, Hans-Joachim, Dr. med., apl. Prof. (Innere Medizin). — Direktor der Medizinischen Klinik des Stadtkrankenhauses Offenbach/M. (F 06 11 / 83 90 01).
- Drabe**, Joachim, Dr. med., apl. Prof. (Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde). — Chefarzt der HNO-Abteilung, Krankenhäuser des Kreises Lüdenscheid, Haus Hellersen, Lüdenscheid, Jahnstraße 3.
- Eisenreich**, Franz, Dr. med., apl. Prof. (Chirurgie). — Chefarzt der Chirurgischen Klinik des Städt. Krankenhauses Ingolstadt.
- Glaser**, Eckard, Dr. med. (Innere Medizin und Intensivmedizin). — Eichendorffring 154. — F 702 42 31.
- Graef**, Volkmar, Dr. rer. nat. (Klinische Chemie). — Heuchelheim, Beethovenstraße 26. — F 702 39 19.
- Heinke**, Ernst, Dr. med., Dr. med. dent., apl. Prof. (Haut- und Geschlechtskrankheiten). — Koblenz, Mainzer Straße 117 ptr. (F 02 61 / 3 13 42).
- Heinrich**, Fritz, Dr. med. (Innere Medizin). — Chefarzt der Inneren Abteilung des Krankenhauses Bruchsal.
- Hey**, Dieter, Dr. med. (Innere Medizin). — Heuchelheim, Beethovenstraße 32 (F 7 73 70). F 702 36 73.
- Hinzmann-Fürstenau**, Dr. phil. (Psychoanalyse und Soziologie). — 6301 Leihgestern, Freiherr-vom-Stein-Straße 13 (F 0 64 03 / 24 57).
- Hörder**, Max-Hermann, Dr. med., apl. Prof. (Innere Medizin). — Ulm-Blau-stein 1, Schubartstr. 110 (F 07 31 / 5 47 87).
- Hornykiewytsch**, Theophil, Dr. med., apl. Prof. (Röntgenologie und Strahlenheilkunde). — Direktor der Professor-Hans-Meyer-Klinik und des Zentralinstituts für Röntgenologie, Strahlenheilkunde und Nuklearmedizin, Städt. Krankenanstalten Bremen, Zentralkrankenhaus St.-Jürgen-Straße.
- Huth**, Karl, Dr. med. (Innere Medizin). — Chefarzt der Inneren Abteilung des Diakonissen-Krankenhauses Frankfurt/Main, Eschenheimer Landstr.
- Knoth**, Willi, Dr. med., apl. Prof. (Dermatologie und Venerologie). — Ärztl. Direktor der Hautklinik Stuttgart-Bad Cannstadt, Prießnitzweg 28 (F 07 11 / 56 60 51).
- Knothe**, Wilhelm, Dr. med., apl. Prof. (Chirurgie). — Chefarzt der Chirurgischen Klinik des St.-Franziskus-Hospitals, Bielefeld.
- Koch**, Meinrad A., Dr. med., Privatdozent (Virologie). — Max-Planck-Institut für Virusforschung, Tübingen, Spemannstraße 35.
- Köppel**, Günter, Dr. med., Privatdozent (Allgemeine Pathologie und Elektronenmikroskopie). — State University of New York at Albany Department of Biological Sciences, 1223 Western Avenue, Albany, New York 12203.
- Krause**, Walter Hubertus, Dr. med. (Innere Medizin). — Kirchpfad 22. — F 702 32 11.
- Krieg**, Robert, Dr. med. (Klinische Radiologie). — Oberfeldarzt, Ltd. Arzt der Röntgenabteilung im Bundeswehrkrankenhaus, Hamm/Westf.

- Krüger**, Jürgen, Dr. med. (Immunologie). — Rodtbergstraße 138 (F 06 41 / 7 49 56). — F 702 37 00.
- Kuntz**, Erwin, Dr. med., apl. Prof. (Innere Medizin und Lungenkrankheiten).
Chefarzt der Inneren Abteilung des Kreis- und Stadtkrankenhauses
Wetzlar.
- Langer**, Heinrich, Dr. med., apl. Prof. (Geburtshilfe und Frauenheilkunde). —
Chefarzt der Städt. Frauenklinik und Hebammenlehranstalt in Braun-
schweig, Celler Straße 38.
- Leber**, Heinrich-Wolfgang, Dr. med. (Innere Medizin). — Krofdorfer Str. 79
(F 06 41 / 7 21 74).
- Leinweber**, Bernhard, Dr. med. (Innere Medizin). — Krofdorf-Gleiberg, Kat-
tenbachstraße 53 (F 79 10 35). — F 702 36 97.
- Noelle**, Horst, Dr. med. Prof. a. D., (Innere Medizin). — Chefarzt der Mediz.
Klinik Krankenhaus Bremerhaven-Mitte, Bogenstr. 15 (F 04 71 / 4 90 71).
- Oehlert**, Günther, Dr. med., apl. Prof. (Geburtshilfe und Gynäkologie). —
Chefarzt der Frauenklinik des Stadtkrankenhauses, Hanau/Main
(F 0 61 81 / 29 69).
- Pierau**, Friedrich-Karl, Dr. med. vet. (Physiologie). — W. G. Kerckhoff-Herz-
forschungsinstitut der Max-Planck-Gesellschaft, Bad Nauheim, Parkstr. 1
(F 0 60 32 / 60 15).
- Schlepper**, Martin, Dr. med. (Innere Medizin). — Chefarzt der Kerckhoff-Kli-
nik, Bad Nauheim, Benekestraße 6–8 (F 0 60 32 / 89 71 - 73).
- Schmahl**, Friedrich Wilhelm, Dr. med. (Innere Medizin). — Thaerstraße 26. —
F 702 36 98.
- Schmidt**, Werner, Dr. med., apl. Prof. (Innere Medizin). — Ärztlicher Direktor,
Chefarzt der Medizinischen Klinik des Stadtkrankenhauses Hanau/Main
(F 0 61 81 / 2 01 50).
- Schmutzler**, Rolf, Dr. med. (Innere Medizin). — Ärztlicher Direktor der Kur-
klinik Feuerberg, 874 Bad Neustadt/Saale (F 0 97 71 / 50 31).
- Schoen**, Hans, Dr. med. (Chirurgie). — Chefarzt der Chirurg. Klinik des Städt.
Krankenhauses Frankfurt-Höchst, Gotenstraße 5.
- Schostok**, Paul, Dr. med., apl. Prof. (Chirurgie). — Chefarzt der Chirurgischen
Abteilung des Städt. Krankenhauses, Friedrichshafen/Bodensee (F 0 75 41 /
25 15).
- Schrader**, Karlernst, Dr. med., apl. Prof. (Augenheilkunde). — Ärztlicher Direk-
tor der Augenklinik am Katharinenhospital Stuttgart, Kriegsbergstraße 60
(F 07 11 / 29 95 51).
- Schultis**, Klaus, Dr. med. (Chirurgie). — Leiter der Medizinisch-Wissenschaft-
lichen Abteilung der Pharmazeutischen Werke Perimmer & Co., Erlangen,
Hoffmannstraße 26. — Privat: Frankfurt 70, Wiener Straße 36.
- Schulze**, Hans Ulrich, Dr. med. (Biochemie). — 6301 Großen-Linden-Forst,
Tannenweg 42. — F 702 40 98.
- Stephanos**, Samir Fouad, Dr. med. (Psychosomatische Medizin). — An der Jo-
hanneskirche 6. — F 702 24 72.
- Stiller**, Horst, Dr. med., apl. Prof. (Chirurgie). — Chefarzt der Chirurgischen
Klinik des Städt. Krankenhauses, Hanau/M. (F 0 61 81 / 2 01 50).

- Wagner, Erich, Dr. med., Privatdozent (Chirurgie).** – Chefarzt der Chirurgischen Abteilung am Ev. Schwesternhaus Gießen. – Leihgestern, Sudetenlandstraße 11 (F 0 64 03 / 30 26). – (F 7 60 71).
- Wagner, Helmut, Dr. med., apl. Prof. (Geburtshilfe und Gynäkologie).** – Chefarzt der Frauenklinik im Bürgerhospital Frankfurt/Main 1, Nibelungenallee 37–41 (F 0 64 04 / 72 91).
- Wassner, Uwe-Jens, Dr. phil., Dr. med., apl. Prof. (Chirurgie).** – Direktor der Chirurgischen Klinik, Zentralkrankenhaus Bremen-Nord (F 04 21 / 66 09 75 16).
- Weigand, Karl Heinrich, Dr. med. (Kinderheilkunde).** – Schwarzacker 19 (F 06 41 / 7 64 94). – F 702 47 22.
- Weiland, Achim, Dr. med. (Geburtshilfe und Frauenheilkunde).** – Biebental 1, Am Hain (F 0 64 09 / 4 29). – F 702 35 23.
- Wilke, Günther, Dr. med., apl. Prof. (Psychiatrie und Neurologie).** – Chefarzt der Neurologisch-Psychiatrischen Abteilung des Ev. Krankenhauses Gelsenkirchen (F 0 23 22 / 2 11 54).
- Winter, Horst, Dr. med., apl. Prof. (Innere Medizin).** – Chefarzt der Inneren Klinik des Städt. Krankenhauses Singen/Hohentwiel (F 0 77 31 / 6 10 61).
- Wesemann, Walter, Dr. med. (Klinische Neurochemie und Experimentelle Neurochirurgie).** – Neurochirurgische Klinik.

Lehrbeauftragte

- Bernd, Reinhard, Dr. med. (Allgemeinmedizin).** – Memeler Straße 1 (F 3 25 01).
- Busch, E. W., Dr. PD (Klinische Chemie).** – Medizinische Forschung, Boehringer GmbH, Mannheim 31, Sandhofer Straße 112–132 (F 0 62 06 / 34 19).
- Höver, Ernst, Dr. med. (Allgemeinmedizin).** – Liebigstraße 31 (F 7 23 10).
- Malech, Gerhard, Dr. med. (Allgemeinmedizin).** – Wilsonstraße 3 (F 7 23 67).
- Reif, Dr. E., (Praktische Gewerbetoxikologie).** – Landesgewerbeamt Hessen, Wiesbaden.
- Rheindorf, Horst Joachim, Dr. med. (Rechts- und Berufskunde).** – Geschäftsf. Arzt der Landesärztekammer Hessen, Frankfurt/Main.
- Ruggendorf, Erwin W., Dr. med. habil. (Urologie).** – Westanlage 62 (F 7 52 11).
- Saalmann, Dieter, Dr. med., Medizinaldirektor (Gesundheitsfürsorge).** – Leiter des Kreisgesundheitsamtes Alsfeld.
- Valentiner, Werner, Dr. med. (Röntgenologie).** – Leiter der Röntgenabteilung des Akad. Lehrkrankenhauses Lich.

Zentrum für Anatomie und Zytobiologie

Aulweg / Körnerstraße

Gf. Vorstand: Prof. Dr. A. Oksche (gf. Direktor), F 702 38 45, Prof. Dr. Dr. H. R. Duncker (Stellv.), Prof. Dr. R. H. Lange.

Professoren: Dr. Dr. H. R. Duncker, Dr. R. H. Lange, Dr. W. Möller, Dr. H.-J. Oehmke, Dr. A. Oksche, Dr. M. Ueck, N. N.

Dozenten: N. N., N. N.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Margit Christ-Victor, Dr. Hans-Georg Hartwig, Dr. Peter Langer, AOR Dr. Theofried Peters, F 702 33 17, Robert Leroy Snipes, Dr. Sarwar Syed Ali, N. N.

Zentrum für Physiologie

Aulweg / Körnerstraße.

Gf. Vorstand: Prof. Dr. K. Brück (gf. Direktor), F 702 39 01; Prof. Dr. C.-U. Jessen (Stellv.); Prof. Dr. W. Wünnenberg.

Professoren: Dr. W. Blasius, Dr. K. Brück, Dr. E. Heerd, Dr. C.-U. Jessen, Dr. W. Wünnenberg, Dr. E. Zeisberger, N. N., N. N.

Wissenschaftliches Personal: Erika Berger-Gaude, Gerhard Dahlke, Dipl.-Biol. Marco Antonio Delpiano, AR Dr. Gesa Merker, Dipl.-Biol. Ulrich Nitschmann, Heinz Peter Schwennicke, N. N., N. N., N. N.

Zentrum für Biochemie

Friedrichstraße 24.

Gf. Direktor: Prof. Dr. Dr. L. Lumper, F 702 39 18; Stellv.: Prof. Dr. E. Degkwitz.

Professoren: Dr. E. Degkwitz, Dr. G. Gundlach, Dr. Dr. L. Lumper, Dr. Hj. Staudinger, Dr. W. Weis, N. N., N. N.

Wissenschaftliches Personal: Hans-Joachim Auslitz, Dr. Bernd Gelbhaar, Sighard Golf, Dr. Volkmar Graef, Jutta Peters, Hans-Henning Schott, Dr. Hans-Ulrich Schulze, Helmut Schuster, Dr. Sabine Walsch, Dr. Heinz Weber, N. N., N. N., N. N.

Zentrum für Pathologie

Langhansstraße 10

Gf. Direktor: Prof. Dr. J. Kracht, F 702 38 77; Stellv.: Prof. Dr. U. Hachmeister.

Professoren: Dr. H. Ebner, Dr. U. Hachmeister, Dr. J. Kracht, Dr. H.-D. Zimmermann, N. N.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Friedrich Buchholz, Friedrich Hopf, Ingo Lüder gen. Lühr, Dr. Peter Müller, Dr. Filon Pascu, AR Dr. Ulf Schoen, Dr. Bela Szalay, N. N., N. N.

Zentrum für Ökologie

Gf. Direktor: Prof. Dr. K.-H. Knoll, F 702 38 60; Stellv.: Prof. Dr. J. Benedum.

Arbeitsmedizin

Aulweg / Körnerstraße.

Professor: N. N.

Wissenschaftliches Personal: N. N., N. N., N. N.

Geschichte der Medizin

Iheringstraße 6, F 702 33 40.

Professoren: Dr. J. Benedum, N. N.

Wissenschaftliches Personal: N. N.

Hygiene

Friedrichstraße 16, F 702 38 56.

Professoren: Dr. E. G. Beck, Dr. K. H. Knoll.

Dozenten: N. N.

Wissenschaftliches Personal: Burkhard Wille, N. N., N. N.

Sozialmedizin

Aulweg / Körnerstraße.

Professor: N. N.

Wissenschaftliches Personal: N. N., N. N.

Rechtsmedizin

Frankfurter Straße 58, F 702 38 75.

Professor: Dr. Dr. G. Schewe.

Dozent: Dr. D. Post.

Wissenschaftliches Personal: AOR Dr. Günter Schulz, Dr. Roland Schuster, Claudia Schütz, Harald Schütz, N. N.

Institut für Medizinische Mikrobiologie

Schubertstraße 1, F 702 38 55.

Professoren: Dr. H.-J. Wellensiek, N. N.

Dozent: Dr. H.-G. Schiefer.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Helmut Brunner, Isolde Dörner, Reinhold Heil, Hartmut Krüpe, Dr. Paskalis Polyzoidis, AR Dr. Andreas Sziegoleit.

Institut für Virologie

Schubertstraße 1, F 702 33 11.

Professoren: Dr. H. Bauer, Dr. H.-D. Klenk, N. N.

Dozent: Dr. G. Kaluza.

Wissenschaftliches Personal: Knut Bortfeldt, Werner Witzenrath, Wilhelm Wöllert.

Pharmakologisches Institut

Schubertstraße 1, F 702 38 92.

Professoren: Dr. E. Habermann, Dr. H.-H. Wellhöner.

Dozenten: Dr. H. Breithaupt, Dr. H. Glossmann.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Georg Erdmann, Melitta Just, Jürgen Lang, AOR Dr. Karl-Otto Räker, Dorothe Raude, Dr. Herbert Wiegand.

Institut für Medizinische Statistik und Dokumentation

Rudolf-Buchheim-Straße 10, F 702 33 26.

Professoren: Dr. J. Dudeck.

Wissenschaftliches Personal: Gerald Arabin, Rolf-Hasso Bödeker, Hans-Jürgen Friedrich, Peter Hain, Wilfried Höbel, Hans-Georg Kugel, Rainer Lippold, Wilhelm Schindler, Peter Sebald, Hans Ulrich Valk.

Abteilung für Medizinische Physik

Schlangenzahl 29, F 702 40 45.

Professoren: Dr. R. Herrmann.

Wissenschaftliches Personal: Lothar Batz, Helmut Kleinoeder.

Zentrum für Klinische Chemie, Immunologie und Humangenetik

Gf. Vorstand: Prof. Dr. L. Róka (gf. Direktor), F 702 40 30; Prof. Dr. Ch. Mueller-Eckhardt (Stellv.), Prof. Dr. W. Fuhrmann.

Klinische Chemie

Klinikstraße 32 b, F 720 40 30.

Professoren: Dr. L. Róka, Dr. G. Szasz.

Dozent: Dr. H. Bleyl.

Wissenschaftliches Personal: Hans-Jochen Dahmke, Dr. Hella-Heidrun Hering, Dr. Gerd Oehler, AR. Dr. Heinrich Temme, Helmut Wolf.

Immunologie

Langhansstraße, F 702 41 60.

Professor: Dr. Ch. Mueller-Eckhardt.

Dozent: Dr. J. Krüger.

Wissenschaftliches Personal: Wolfgang Kunkel, AR. Dr. Maria Lumper, Dr. Gertrud Mueller-Eckhardt.

Humangenetik

Am Schlangenzahl 29, F 702 33 30.

Professor: Dr. W. Fuhrmann.

Dozent: N.N.

Wissenschaftliches Personal: AOR. Dr. Renate Böhm, Wolfgang Förster, Dr. Annemarie Fuhrmann-Rieger, Reinhold Wiesner.

Zentrum für Innere Medizin

Klinikstraße 32 b, F 702 36 61; Friedrichstraße 27, F 702 37 49.

Gf. Vorstand: Prof. Dr. H.-G. Lasch (gf. Direktor), F 702 36 65, Prof. Dr. G. Schütterle (Stellv.), Prof. Dr. H. Löffler.

Abteilungsleiter: Prof. Dr. H.-G. Lasch, Prof. Dr. G. Schütterle.

Professoren: Dr. D. Heene, Dr. H.-G. Lasch, Dr. H. Löffler, Dr. K. Matthes, Dr. G. Müller-Berghaus, Dr. H. Neuhofer, Dr. D. Nolte, Dr. D. Platt, Dr. G. Schütterle, Dr. E. Wick, N.N., N.N.

Dozenten: Dr. E. Glaser, Dr. K. Knorpp, Dr. W. Krause, Dr. W. Leber, Dr. J. Medau, Dr. F. Schmahl, N.N., N.N., N.N.

Wissenschaftliches Personal: Firouz Adili, Dr. Ludwig Amann, Dr. Karin Arnold, Harald Aulepp, Dr. Dietmar Berger, Dr. Udo Bell, Dr. Horst Borgolte, Dr. Johann-Friedrich Desaga, Dr. Wolf-Dieter Diedrichson, Hans-Bernd Farohs, Meta Fettel, Dr. Christina Gagel, Dr. Ferdo Geipert, Dr. Klaus-Reinhard Genth, Dr. Henning Gerhardt, Dr. Gerhard Goubeaud, Dr. Klaus Hardt, Dr. Herbert Heckers, Dieter Heinrich, Dr.

Horst Hohl, AR Dr. Hilde Janzarik, Gerda Jost, Dr. Detlef Just, Dr. Dieter Kaiser, Dr. Burghard Klapp, Dr. Friedrich Kratz, Dr. Bernhard Leinweber, Dr. Erika Mäser, Dr. Reinhard Matthias, Frank-Dieter Maul, Dr. Klaus Müller, Heide Mülle, Peter Norwig, Dr. Rolf Obst, Dr. Gerda Oehler, Dr. Gertrud Parschalk, Dr. Johann Wilhelm Plaß, Dr. Hans Pralle, Dr. Herta Reisig, Dr. Fritz Roller, Dr. Firuz Sadr-Haghighian, Dr. Bernhard Schmid, Dr. Christa Schneider-Deters, Dr. Theodor Schöndorf, Dr. Kurt Seim, Dr. Klaus Steinmann, Dr. Volker Wizemann.

Zentrum für Kinderheilkunde

Feulgenstraße 12, F 702 36 00.

Gf. Vorstand: Prof. Dr. H. Dost (gf. Direktor), F 702 36 01; Prof. N. N. (Stellv.), Prof. Dr. H.-W. Rautenburg.

Professoren: Dr. H. Dost, Dr. M. von Hattingberg, Dr. K. Menner, Dr. H.-W. Rautenburg, Dr. G.-W. Schmidt, Dr. W. Tolckmitt, N. N.

Dozenten: Dr. R. Lück, Dr. H.-P. Rupp.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Michael Amoah, Dr. Ute Aulepp, Dr. Eckhardt Bayer, Hans Berendonk, Dr. Marlies Gutermuth, Karl-Jürgen Hagel, Dr. Dirck Heye, Dr. Ursula Kaufmann, Dr. Volker Klingmüller, Dr. Barbara Kyambi, Dr. Hermann Lindemann, Dr. Manfred Nohl, Dr. Hayo Prahm, AR Dr. Marianne Ringel, Dr. Klaus Rübsamen, Dr. Francis de Sousa, Dr. Barbara Spiegl, Dr. Laszlo Szalay, Mohammed Ali Schasari, Dr. Eckart Schirg, Dr. Helmut Schmidt, Maria-Elisabeth Schneider-Sandmeier, Dr. Karl-Heinrich Weingang, Jürgen Weise.

Zentrum für Dermatologie, Andrologie und Venerologie

Gaffkystraße 14, F 702 35 39.

Gf. Direktor: Prof. Dr. W. Meyhöfer, F 702 40 41; Stellv.: Prof. Dr. L. Illig.

Professoren: Dr. M. Hundeiker, Dr. L. Illig, Dr. W. Meyhöfer.

Dozenten: Dr. K. Brehm, Dr. W. Krause.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Heinrich Albohn, Dr. Hermann Bosse, Rouhollah Chadlou, Dr. Karl Galuschka, Dr. Elke Gernand, Dr. Peter Glahn, Dr. Veronika Glossmann, Dr. Paul Ionescu, Dr. Eberhard Paul, Dr. Jost Rietkötter, Dr. Waltraud Rosshoff, Dr. Rosemarie Ruppel, Dr. Heinrich Schmitt, Dr. Ulrich Vibrans, N. N.

Klinik und Institut für Physikalische Medizin und Balneologie (Ständige Betriebseinheit)

Bad Nauheim, Ludwigstraße 37-39, F 0 60 32 / 89 81.

Gf. Direktor: Prof. Dr. V. R. Ott, F 0 60 32 / 89 81, Stellv.: Prof. Dr. Dr. E. Zysno.

Professoren: Dr. V. R. Ott, Dr. Dr. E. Zysno.

Dozent: N. N.

Wissenschaftliches Personal: Marianne Burchard, Horst-Peter Erbe, Irmhild Horstmann, Dr. Christian Mucha, Dr. Rainer Pfaff, Helmut Pierot, Dr. Ruth Possner, Dr. Dietrich Rusch, Dr. Klaus Schmidt, Dr. Horst Weis, Dr. Ursula Wenzke, N.N.

Chemische Abteilung

Wissenschaftliches Personal: AR Dr. D. Drechsler, N.N.

Zentrum für Radiologie

Friedrichstraße 25, F 702 40 13.

Gf. Vorstand: Prof. Dr. S. Bayindir (gf. Direktor), F 702 24 37; Prof. Dr. L. Rausch (Stellv.), Prof. Dr. S. Grebe.

Professoren: Dr. J. Altaras, Dr. Dr. G. Barth, Dr. S. Bayindir, Dr. S. Grebe, Dr. K. Kohlmeyer, Dr. L. Rausch, Dr. W. Schuster, N.N., N.N., N.N.

Dozenten: Dr. R. Haas, Dr. H. Hardt, Dr. R. Steckenmesser.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Agnolo Lino Agnoli, Luis Angel Aquirre-Argota, Dr. Holger Beckers, Dr. William Brakohiapa, AR Dr. Franz Dietzel, Manfred Doepp, AOR Dr. Otto Elbert, Gerd-Ludwig Fängewisch, Dr. Erika Fazelzad-Neininger, Tomaslav Gajdasic, Tijing Hanw Go, Jürgen Hartwig, Arnold Jung, Dr. Gyula Kovacs, Dr. Dusan Lichy, Dr. Helmut Reh, Dr. Bernd Richter, Dr. Kurt Rödel, Dr. Christoph Röhrli, Dr. Hermann Schirmer, AOR Dr. Hans-Georg Schmidt, Dr. Elfriede Schrezenmaier, Dr. Marion Stender, Dr. Hannelore Stöhr, Josip Stojanovic, Dr. Elias Tahalele.

Am Zentrum außerdem tätig
Dekan Prof. Dr. D. Ringleb.

Zentrum für Chirurgie

Klinikstraße 37, F 702 34 12.

Gf. Vorstand: Prof. Dr. K. Vosschulte (gf. Direktor), F 702 34 15; Prof. Dr. H. L'Allemand (Stellv.), Prof. Dr. D. Schleifer.

Chirurgie

Professoren: Dr. E. Adler, Dr. H. Ecke, Dr. W. Gierhake, Dr. F. Hehrlein, Dr. F. X. Sailer, Dr. D. Schleifer, Dr. G. Spitzer, Dr. K. Vosschulte.

Dozenten: N.N., N.N., N.N., N.N., N.N.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Peter Amann, Dr. Karl-Werner Augsburg, Dr. Peter Bernstein, Hans-Jürgen Fink, Dr. Michael Götte, Maximilian Grohs, Dr. Nicolaus Hermstein, Uwe Katzenmeier, Dr. Jürgen Kraus, Dr. Julius Kyambi, Ilona Meyer-Hoepfel, Wernhard Meyer-Hoepfel, Dr. Jürgen Mulch, Dr. Christoph Neubert, Ahitoshi Niino, Prudencio Pahutan, Dr. Nicolas Papastavrou, Dorothee Plock-Kömmnick, Dr. Klaus Scheld, Klaus Dieter Selbach, Uwe Stöhr, Dr. Werner Volkmann, Dr. Erdmuth Voßköhler, Dr. Peter Walsch, Dr. Kurt Zimmermann, N.N., N.N.

Anaesthesiologie

Professoren: Dr. H. L'Allemand, N.N.

Dozent: Dr. V. Ehehalt.

Wissenschaftliches Personal: Martin Boll, Elke Budiner, Bok-Hee Chuag, Dr. Gisela Fischer-Runte, Dr. Kurt Gagel, Dr. Doris Geisler, Dr. Elvira Gilsbach, Dr. Horst Herget, Bjamal Kamali, Dr. Sioe-Moi Kwok, Dr. Dieter Lorber, AR Dr. Heidi Orth, Hildegard Schröder, Dr. Christa Simon-Oppermann, Sau-Kiu Wibawa-Tse.

Urologie

Professoren: Dr. C.-F. Rothauge, Dr. K. Ruile, Dr. R. Voss.

Dozent: N. N.

Wissenschaftliches Personal: Dipl.-Phys. Jürgen Kraushaar, Dr. Franz Mußotter, Dr. Dieter Nöske, Jost Rothmann, Dr. Peter Theermann, N. N.

Zentrum für Neurochirurgie

Klinikstraße 37, F 702 36 55.

Gf. Vorstand: Prof. Dr. H.-W. Pia (gf. Direktor), F 702 36 54; Prof. Dr. W. Seeger (Stellv.), Prof. Dr. G. Lausberg.

Professoren: Dr. G. Lausberg, Dr. R. Lorenz, Dr. H.-W. Pia, Dr. W. Seeger, N. N.

Dozenten: Dr. H.-E. Grote, Dr. F. Schepelmann.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Margot Abel, Dr. Hossein Abtahi, Dr. Bernhard Bauer, Dr. Hans-Rolf Eggert, Dr. Joachim Gilsbach, Dierk Kirnhoff, Hisaya Miyazaki, Dr. Walter Wesemann, Jan Zierski.

Orthopädische Klinik (Ständige Betriebseinheit)

Freiligrathstraße 2, Körnerstraße 9 (Haus Pitzen), F 702 39 78 / 79.

Gf. Direktor: Prof. Dr. H. Rettig, F 702 39 58; Stellv.: Prof. Dr. W. Schwetlick.

Professoren: Dr. H. Rettig, Dr. W. Schwetlick, N. N.

Dozenten: Dr. E. Nöh, N. N.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Metin Akalin, Dr. Michael Auffm'Ordt, Ulrich Benecke, Dr. Kamal Chakour, Dr. Klaus Geidel, Dr. Dieter Ksinsik, Eckard Lorenz, Dr. Rainer Ludewig, Max Meiser, Dr. Dieter Müller, Dr. Roland Münch, Hartmut Salzmann, Jochen Stockbrügger, Holger Wicke, N. N.

Zentrum für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe

Klinikstraße 28, F 702 34 91.

Gf. Vorstand: Prof. Dr. R. Kepp (gf. Direktor), F 702 34 88; Prof. Dr. N. N. (Stellv.), Prof. Dr. P. Bailer.

Professoren: Dr. P. Bailer, Dr. R. Kepp, Dr. C. F. Michel, N. N.

Dozenten: Dr. H. Eimer, Dr. R. Rauskolb, N. N.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Klaus Bosselmann, Dr. Reinhard Braun, Franz Enghoekie, Dr. Klaus Gorges, Dr. Hellmut Haas, Dr. Volker Heckerroth, Dr. Jörg Mußmann, Dr. Diethard Neubüser, Gerhard Rauthe, Stefan von Ritter, Dr. Hans-Jörg Sauer, Dr. Christian Schubring, Heiko Schudt, AR. Dr. Helmut Vahrson, Ursula Weigand.

Zentrum für Hals-, Nasen-, Ohren- und Augenheilkunde

Gf. Direktor: Prof. Dr. C. Cüppers, F 702 33 86, Stellv.: Prof. Dr. K. Fleischer.

Hals-, Nasen- und Ohrenklinik

Friedrichstraße 22, F 702 37 75.

Professoren: Dr. K. Fleischer, Dr. A. Sokolovski.

Dozent: Dr. R. Domanski.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Manfred Birkelbach, Dr. Gerd Burmeister, Dr. Klaus Hechrodt, Ulrich Leidenfrost, Dr. Dieter Leithäuser, Kurt Nekarda, Dr. Helmut Niemann, Dr. Rolf Schröder, Dr. Michael Zimmermann, N. N., N. N.

Augenklinik

Friedrichstraße 18, F 702 33 85.

Professoren: Dr. F. Adelstein, Dr. C. Cüppers, Dr. K.-W. Jacobi.

Dozent: N. N.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Michael Bethge, Dr. Marianne Blind, Dr. Gisela Brunk, Nikola Duric, Dr. Bernd Heil, Elke Hessler, Joachim Hinz, Gabriele Kastein, AR Dr. Hauke Krey, Dr. Dirk Paul, Stefan Réthy, Horst-Dieter Rock, Dr. Nadim Sradji, Rosel Schlegel, Hans-Peter Tange, Dr. Horst Wolcke, N. N.

Zentrum für Neurologie

Gf. Vorstand: Prof. Dr. Erbslöh (gf. Direktor), F 702 32 55; Prof. Dr. K. Kunze (Stellv.), Doz. Dr. J. Althoff.

Neurologie

Am Steg 18, F 702 37 96.

Professoren: Dr. F. Erbslöh, Dr. K. Kunze, N. N., N. N.

Dozent: Dr. J.-D. Althoff.

Wissenschaftliches Personal: Hartmut Bade, Thomas Beige, Dr. Wittich Berger, Dr. Walter Bergerhoff, Dirk Brockmeier, Volker Buttenmüller, Dr. Horst Eisenbeis, Dr. Georg Glettler, Siegfried Grosse, Veronika Gruhl, Dr. Dieter Herrmann, Adelheid Jakob, Volker Koester, Dr. Vaclav Kubu, Michael Papke, Gerd Schrezenmaier, N. N., N. N.

Neuropathologie

Arndtstraße 16, F 702 33 50.

Professoren: Dr. Dr. H. Hager, Dr. H. Sprankel.

Wissenschaftliches Personal: Dr. Antonio Teodoro, Dr. Ovidiu Vuia.

Zentrum für Psychosomatische Medizin

Ludwigstraße 76, F 702 24 63.

Gf. Direktor: Prof. Dr. H.-E. Richter, F 702 24 61; Stellv.: Prof. Dr. D. Beckmann.

Professoren: Dr. D. Beckmann, Dr. G. Heising, Dr. M. I. Moeller, Dr. Dr. H.-E. Richter, Dr. H. Zenz, N. N., N. N.

Dozenten: Dr. G. Overbeck, Dr. D. Röhr.

Wissenschaftliches Personal: Wilfried Biebl, Elmar Brähler, Dietlinde Eckensberger, Angela Güttges, Marina Moeller-Gambardt, Hans Müller-Braunschweig, Terje Neeral, Dr. Inga Peter, Franz Plaum, Jörn Scheer, Antje Schüle, Dr. Samir Stephanos, Ulrike Wegener.

Zentrum für Psychiatrie

Am Steg 18, F 702 37 96.

Gf. Vorstand: Prof. Dr. A. Derwort (gf. Direktor), F 702 37 97; Prof. Dr. N.N. (Stellv.), N.N.

Professoren: Dr. A. Derwort, Dr. H. Lammers, Dr. G. Prüll, N.N., N.N.

Dozenten: Dr. J. Bockel, Dr. F. Linnemann, N.N.

Wissenschaftliches Personal: Wilfried Becker, Ulrich Borsdorf, Dr. Helmut Emmerich, Dr. Helmut Fischer, Dr. Dora Genter, Dr. Herbert Hensel, Dr. Rainer Haertel, Gerhard Kaufmann, Dr. Dietlinde König, Dr. Matthias Martin, Beate Recke, Dr. Helmut Riedell, Dipl.-Psych. Hasso Sachs, Dr. Ortwin Schmidt, Dr. Nils Schüle, Georgios Stylos, Nicolas Tzavaras, Christoph Wahl, Dr. Wittich Watzka.

Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

Am Schlangenzahl 29, F 702 30 65.

Gf. Vorstand: Prof. Dr. H. Pantke (gf. Direktor), F 702 31 10; Prof. Dr. H. Kirschner (Stellv.), Prof. Dr. E. Pfütz.

Professoren: Dr. G. Haim, Dr. R. Horn, Dr. Dr. A. Keil, Dr. H. Kirschner, Dr. H. Pantke, Dr. E. Pfütz, Dr. U. G. Tammoscheit, N.N., N.N., N.N., N.N., N.N.

Wissenschaftliches Personal: Volker Abraham, Erhun Alkut, Bernhard Bossler, Reinhard Bossler, Dr. Ulrike Brede, Irmela van Brocke, Sybille Eimer-Brede, Wulf Feinhals, Jürgen Fuchs, Janusz Gotfryd, Angelika Hentzschel, Hans-Rainer Jekel, Dr. Karl-Gerhard Junge, Ute Kehl, Dr. Wolfgang Kehl, Dr. Wolfgang Kirchoff, Harald Köhler, Ulrike Kraus, Dr. Heinrich Martin, Winfried Möller, Gerhard-Ulrich Müller, Raimund Müller, Ulrike Christel Nolte, Hans-Jürgen Pauly, Ingrid Porzsolt, Dr. Wolfgang Schniering, Verena Thielemann, Andreas Vetter, Dr. Ellen Wessel.

Apotheke der Universitätskliniken

Friedrichstraße 20, F 702 33 21.

Leiter: Apothekendirektor Hans du Roi.

Offizin: Apothekerin Christa Haase.

Apotheker: Gisela Brandt-Pollmann, Dr. Margita Fabian, Eva Thiel.

Ärztliche Fortbildungskurse

Sekretariat: Rudolf-Buchheim-Straße 10, F 702 39 54.

Leiter: Prof. Dr. Ott.

23

**Staatliche Lehranstalt für medizinisch-technische Assistenten/innen
am Klinikum der JLU**

Friedrichstraße 16, F 702 38 72.

Leiter: Prof. Dr. D. Ringleb, Prof. Dr. L. Róka.

Staatliche Diätschule am Klinikum der JLU

Rudolf-Buchheim-Straße 8, F 702 30 73.

Leiter: Dr. Herbert Heckers.

**Staatliche Schule für medizinische Dokumentationsassistenten
am Klinikum der JLU**

Rudolf-Buchheim-Straße 10, F 702 33 28.

Leiter: Prof. Dr. J. Dudeck.

Staatliche Schule für Krankengymnastik am Klinikum der JLU

Wartweg 50, F 702 39 84.

Leiter: Prof. Dr. V. R. Ott, Prof. Dr. H. Rettig.

Staatliche Schule für Orthoptistinnen an der Augenklinik der JLU

Friedrichstraße 18, F 702 21 15.

Leiter: Prof. Dr. C. Cüppers.

Staatliche Kinderkrankenpflegeschule an der Kinderklinik der JLU

Friedrichstraße 26, F 702 36 25.

Leiter: Prof. Dr. H. Dost.

Staatliche Krankenpflegeschule am Klinikum der JLU

Gaffkystraße 18, F 702 33 02.

Leiter: Prof. Dr. Dr. G. Barth.

Staatliche Schule für Krankenpflegehilfe am Klinikum der JLU

Wilhelmstraße 12, F 702 41 97.

Leiter: Prof. Dr. C. F. Rothauge.

**Schule für Krankenschwestern der Alice-Schwesternschaft vom DRK,
Darmstadt, am Klinikum der JLU Gießen**

Wilhelmstraße 20, F 702 33 16.

Leiter: Prof. Dr. H. G. Lasch.

**Staatliche Schule für Krankenpfleger am Klinikum der JLU
(wird gemeinsam mit der DRK-Schwesternschule betrieben).**

Beratungsstelle für Krankenlektüre und Krankenbücherei

Klinikstraße 32 b (Medizinische Klinik), F 702 36 61.

Leiter: Pfarrer Lic. Dr. K. F. Euler.

Ludwig-Schunk-Bibliothek

Rudolf-Buchheim-Straße 10, F 702 30 07.

Leiter: Prof. Dr. J. Benedum.

Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 12 Uhr.

Mit dem Bereich Humanmedizin der JLU in Arbeitsgemeinschaft stehende oder verbundene Anstalten:

Max-Planck-Institut für physiologische und klinische Forschung (Kerckhoff-Institut)

Bad Nauheim, Parkstraße 1, F 0 60 32 / 60 15.

Direktor: Prof. Dr. Thauer.

Wissenschaftliche Mitglieder: Prof. Dr. Thauer, Prof. Dr. Dodt, Prof. Dr. Schaper, Prof. Dr. Simon.

Heilstätte Seltersberg und Albert-Jesioneck-Krankenhaus der LVA Hessen

Körnerstraße 8 und Gaffkystraße 9, F 702 41 98.

Ärztl. Direktor: Privatdozent Dr. H. Jungbluth.

Akademisches Lehrkrankenhaus Kreiskrankenhaus Gießen in Lich

Lich, Goethestraße 4, F 0 64 04 / 72 91.

Leitende Ärzte: Prof. Dr. S. Bettge (Innere Medizin), Prof. Dr. A. Bikfalvi (Chirurgie), Dr. Werner Valentiner (Röntgenologie), Prof. Dr. C.-H. Wolff (Geburtshilfe und Gynäkologie).

Wissenschaftliches Personal: Dr. Joachim Hahn, Dr. Alois Mader, Dr. Ekkehard Plock, N. N.

Akademisches Lehrkrankenhaus Kreiskrankenhaus Bad Hersfeld

Bad Hersfeld, Seilerweg 29, F 0 66 21 / 40 17.

Leitende Ärzte: Prof. Dr. Wolfgang Wörner (Innere Medizin), Dr. Werner Stengel (Chirurgie), Dr. Karl-Georg Schwarze (Geburtshilfe, Gynäkologie), Dr. Martin Schuster (Kinderheilkunde), Dr. Ernst Hens (Hals, Nasen, Ohren), Dr. Egon Schuwicht (Augen), Dr. Georg Engel (Röntgen), Dr. Wolfgang Spieß (Anaesthesie).

ZENTRALE EINRICHTUNGEN

Zentrum für Datenverarbeitung

Leihgesterner Weg 217, F 702 20 65.

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. S. Filippi, F 702 20 66.

Mitglieder des Direktoriums: Prof. Dr. J. Dudeck, Prof. Dr. S. Filippi, Prof. Dr. K. Weber, Dr. J. Hammerschick, Dipl.-Math. D. Weiß, Klaus Naumann, Helmut Becker.

Leiter: Akad. Oberrat Dr. Joseph Hammerschick, F 702 20 67.

Wiss. Mitarbeiter: Dipl.-Math. Falko Fock, F 20 68, Dipl.-Math. Jens Kemper, F 20 37, Dipl.-Math. Walter Lucklum, F 20 86, Dipl.-Math. Günther Teichmann, F 20 86, Dipl.-Math. Dieter Weiß, F 20 64, Dipl.-Math. Dieter Wolff, F 20 37.

Strahlencentrum

Leihgesterner Weg 217.

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. W. Lohmann, F 702 26 00.

Mitglieder des Direktoriums: Prof. Dr. G. Clausnitzer, Prof. Dr. J. Kiefer, Prof. Dr. U. Kneißl, Prof. Dr. W. Lohmann, Prof. Dr. E. Salzborn, Prof. Dr. E. L. Sattler, Prof. Dr. H. Schneider, Dr. H. Henschel, Dr. H. Neubacher, Dr. J. Porstendörfer, Dr. G. H. Schnepel, Dr. Gg. Seibold, Dr. K. Wienhard, Dipl.-Phys. E. Schneider, W. Müller, G. Zörb.

Institut für Biophysik

Leihgesterner Weg 217, F 702 26 00 / 26 01.

Professoren: Dr. W. Lohmann (geschäftsführend), Dr. J. Kiefer.

Isolde Wienhard, Dipl.-Phys. Wilma Weyrather, Dipl.-Phys. A. Wicke
Prof. i. R. Dr. A. Schraub.

Dozenten: Dr. J. Porstendörfer, Dr. G. H. Schnepel.

Wissenschaftliches Personal: AR. Dr. H. Neubacher, Dr. S. Rase, Dipl.-Phys. E. Schneider, Dr. W. Strobelt.

Am Institut außerdem tätig

M. S. E. Gocke, Dipl.-Biol. Anke Kindt, Dipl.-Phys. H. Koch, Dipl.-Phys. Isolde Wienhard, Dipl.-Phys. Wilma Weyrather, Dipl.-Phys. A. Wicke.

Institut für Kernphysik

Leihgesterner Weg 217, F 702 21 91.

Professoren: Dr. G. Clausnitzer (geschäftsführend), Dr. E. Salzborn.

Dozent: Dr. K. Wienhard.

Wiss. Mitarbeiter: Dipl.-Phys. A. Neufert, Dipl.-Phys. R. Stock, Dipl.-Phys. J. Ulbricht, Dipl.-Phys. H. Wolf.

Am Institut außerdem tätig

Dipl.-Phys. E. Bentz, Dipl.-Phys. H. Berg, Dipl.-Phys. Christiane Hemmer, Dipl.-Phys. G. Junghans, H. Klinger, Dipl.-Phys. H.-H. Krause, Dipl.-Phys. A. Müller, Dipl.-Phys. U. Schiebel.

Abteilung Großgeräte (Angewandte Kernphysik)

Leihgesterner Weg 217, F 702 26 51.

Professoren: Dr. Hans Schneider (geschäftsführend), Dr. U. Kneißl.

Dozent: Dr. H. Henschel.

Wissenschaftliches Personal: Dr. H. Engel, Dipl.-Phys. L. Hannappel.

In der Abteilung außerdem tätig

Dipl.-Phys. H. Bartsch, Dipl.-Phys. U. Berg, Dipl.-Phys. H. Flegel, Dipl.-Phys. W. Kreisel, Dipl.-Phys. G. Kuhl, Dipl.-Phys. H. v. Rechenberg, M. Sc. Enrique Tierno, Dipl.-Phys. A. Weller.

Linearbeschleuniger: Dipl.-Phys. W. Arnold.

Prozeßrechner: Dipl.-Phys. K. Huber.

Abteilung Strahlenschutz

Wissenschaftliches Personal: AOR Dr. W. Reiser (geschäftsführend), Dipl.-Phys. H. Jonas, F 702 26 80.

Zentrale Abteilung

Prof. Dr. E. L. Sattler (geschäftsführend), F 702 26 25.

Dozent: Dr. Gg. Seibold.

Wissenschaftliches Personal: AR Dr. G. Döll, Dipl.-Phys. W. Trampisch.

Zentrum für kontinentale Agrar- und Wirtschaftsforschung

Rathenaustraße 17/D, F 702 28 35 / 28 36.

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. J. Breburda, F 702 28 35.

Mitglieder des Direktoriums: Prof. Dr. J. Breburda, Prof. Dr. H. Ludat, Prof. Dr. E. Schinke, Prof. Dr. K.-E. Wädekin, N.N., N. Preiss, H. Obbelode.

Fachgebiet Bodenkunde und Bodenerhaltung

Prof. Dr. J. Breburda, F 702 28 35.

Wissenschaftliches Personal: Dipl. ing. agr. F. Lehnardt, F 28 46, Dipl.-Geographin G. Mavrocordat, F 28 47, Dr. H. Tributh, F 28 47.

Fachgebiet Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung

Wissenschaftliches Personal: Dr. H. Besch, F 28 49, Dipl.-Übersetzerin H. Fließ, F 702 28 48, Dipl.-Biologin M. Holzman, F 28 46, Dipl. ing. agr. D. Lehmann, F 28 49, AOR. Dr. G. Pospelowa, F 702 28 48.

Fachgebiet Tierzucht und Tierhaltung

Wissenschaftliches Personal: Dr. Ph. Kellner, F 28 51, Dr. P. Schley, F 702 28 50.

Fachgebiet Veterinärmedizin

Wissenschaftliches Personal: Dr. N. Thiel, F 702 28 52.

Fachgebiet Landwirtschaftliche Betriebslehre und Agrargeographie

Professoren: Dr. E. Schinke, F 702 28 53, Dr. K.-E. Wädekin, F 702 28 54.

Wissenschaftliches Personal: Dipl. ing. agr. Vl. Bajaja, F 702 28 56, Dr. St. Hegenbarth, F 28 58, Dr. M. Hoffmann, F 28 57, Dr. Zd. Huňáček, F 28 55, Dr. I. Lončarević, F 702 28 40, Dipl. ing. agr. B. Spindler, F 28 57.

Fachgebiet Wirtschaftswissenschaft

Wissenschaftliches Personal: Dr. E. Antal, F 702 28 60, Dr. G. Jaehne, F 702 28 59, Dipl.-Volksw. N. Penkaitis, F 28 61.

Fachgebiet Geschichte und Sprachen

Prof. Dr. H. Ludat, F 702 28 62.

Wissenschaftliches Personal: Dr. L. Dralle, F 28 65, AR. Dr. H. Göckenan, F 702 28 63, H.-J. Krautheim, F 28 64, Dr. D. Langer, F 702 28 56.

Bibliothek

Leiter: AOR. Dr. H.-J. Krüger, F 28 42.

Zentrum für Philosophie und Grundlagen der Wissenschaft

Rathenaustraße 17, Haus C 1, II. Stock, F 702 42 10 / 42 15 / 42 16.

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. H. Meinhardt, F 702 42 14.
Ab 15. 10. 1974: Prof. Dr. O. Marquard, F 702 42 15.

Mitglieder: Prof. Dr. B. Kanitscheider, Prof. Dr. O. Marquard, Prof. Dr. H. Meinhardt, Prof. Dr. L. Oeing-Hanhoff, N.N.

Weitere Mitglieder: Prof. Dr. C. Heselhaus (Hermeneutik und Literaturkritik), Prof. Dr. G. Pickert (Formale Logik).

Wiss. Mitarbeiter: Dr. W. Franzen, Dr. P. Probst.

Dem Zentrum angeschlossen:

Bibliothek für Hermeneutik und Literaturkritik.

Zentrum für Lehrerbildung

Karl-Glöckner-Straße 21, Haus A.

Geschäftsführender Direktor: N.N.

Mitglieder des Direktoriums: Prof. Dr. K. Endl, Prof. Dr. W. Gaumer,
Prof. Dr. J. Gosselck, Prof. Dr. W. Himmerich, Prof. Dr. T. Klaffen,
Prof. Dr. H. E. Piepho, Prof. Dr. A. Spitznagel, Dr. F. Hinz, A. Zöllner,
L. Rosenbaum, N.N.

Geschäftsführung: F 702 44 00 / 44 01.

Referat Studienberatung: J. Bock, F 702 44 02.

Referat Schulpraktische Studien: A. Zöllner, F 702 44 32.

Referat Mediale Lehr- und Lernverfahren: M. Siegler, F 702 44 39.

Unterrichtsmitschau: Techn. Leitung L. Rosenbaum, F 702 44 39.

Referat Begleitforschung zum Modellversuch „Schulpraktische Studien“:
U. Voigt, N.N., F 702 44 03.

Tropeninstitut

Schottstraße 2-4, F 702 20 98.

Vorsitzender des Ständigen Arbeitskreises Tropeninstitut:

Prof. Dr. J. Alkämper.

I. Professur für Volkswirtschaftslehre und Entwicklungsländerforschung

Licher Straße 74, F 702 51 45.

Direktor: Prof. Dr. H. R. Hemmer.

II. Geographisches Institut

Landgraf-Philipp-Platz 2, F 702 82 10.

Abteilung: Geographie der Tropen

Geschäftsführend: Prof. Dr. H. Rohdenburg.

Weiterhin

Prof. Dr. U. Freitag (beurlaubt), Prof. Dr. G. Mertins, Prof. Dr. H. Uhlig,
Doz. Dr. K. Genzebach.

III. Institut für Ernährungswissenschaft I

Wilhelmstraße 20, F 702 39 30.

Abteilung Ernährung in den Tropen

Prof. Dr. H. D. Cremer.

Wissenschaftliches Personal: Dr. C. Leitzmann.

IV. Institut für Tropische Veterinärmedizin

Wilhelmstraße 15, F 702 23 11.

Prof. Dr. H. Fischer (beurl.), m. d. V. b. Prof. Dr. Dr. h. c. H. Tillmann.

Wissenschaftliches Personal: Dr. H.-D. Hamel, Dr. W. Leyk.

V. Seminar für Tropische Agrarwissenschaften

Prof. Dr. L. Jung.

1. Abteilung: Bodenkunde und Bodenerhaltung

Schottstraße 2-4, F 702 20 98.

Prof. Dr. L. Jung.

Dozent Dr. R. Brechtel (beurlaubt).

Wissenschaftliches Personal: Dr. M. C. Akinci.

2. Abteilung: Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung

Schottstraße 2-4, F 702 20 98.

Prof. Dr. N. Atanasiu (beurlaubt) m. d. V. b., Prof. Dr. J. Alkämper.

Wiss. Personal: Dipl.- Landw. D. Hesselbach, Dr. A. Westphal.

3. Abteilung: Tierzucht und Tierernährung

Roonstraße 31, F 702 61 85.

Abteilungsleiter: N. N.

Wissenschaftliches Personal: Dr. H. E. Matter.

4. Abteilung: Phytopathologie und Angewandte Entomologie

Schottstraße 2-4, F 702 20 98.

Prof. Dr. J. Kranz.

Wissenschaftliches Personal: Dr. M. Mogk.

5. Abteilung: Agrarsoziologie und Agrarökonomik

Professoren: N. N.

VI. Außenstelle des Instituts

Santa Marta (Kolumbien).

Beauftragter der Justus-Liebig-Universität für Santa Marta:

Prof. Dr. G. Mertins, F 702 82 03.

Atelier für künstlerisches und wissenschaftliches Zeichnen

Ludwigstraße 34, F 702 43 98.

Akad. Zeichenlehrer und Kunstmaler Kröll.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK

Bismarckstraße 37, F 702 25 71

Direktor: Dr. phil. Hermann Schüling, F 702 25 70.

Vertreter: Bibliotheksoberrat Dr. jur. Ingo Jäger (Referent für Rechtswissenschaft und Religionswissenschaft), F 702 25 73.

Bibliotheksoberrat Artur Brall (Referent für Sprach- und Literaturwissenschaft – ohne Angl., Roman, und Klass. Phil. –, Kunst, Musik und Volkskunde), F 702 25 74.

Bibliotheksoberrat Dr. agr. Hans-Günter Horn (Referent für Landwirtschaft, Ernährungswissenschaft, Haushaltswissenschaft und Kybernetik), F 702 25 96.

Bibliotheksrat Dr. med. vet. Wilhelm Horstmann (Referent für Humanmedizin, Veterinärmedizin und Zahnmedizin), F 702 25 96.

Bibliotheksrat Winfried Leist (Referent für Geschichte, Archäologie und Politologie), F 702 25 91.

Bibliotheksrätin Dr. rer. nat. Doris Maas (Referentin für Naturwissenschaften allgemein, Biologie, Geographie und Mathematik), F 702 25 72.

Wiss. Angestellte Renate Rössing (Referentin für Wirtschaftswissenschaft und Romanistik), F 702 25 96.

Bibliotheksrat Horst Rohmer (Referent für Geologie, Mineralogie, Chemie, Physik und Technik), F 702 25 97.

Bibliotheksrätin Gertrud Weindt (Referentin für Allgemeines, Anglistik und Klassische Philologie), F 702 25 85.

Bibliotheksrat Dietmar Wiegand (Referent für Soziologie, Philosophie, Psychologie und Pädagogik), F 702 25 88.

An der Papyrussammlung der Bibliothek ist tätig: Prof. Dr. Gundel.

Öffnungszeiten:

Ausleihe- und Lehrbuchsammlung, F 702 25 76	Mo–Fr	10.00–12.30 Uhr
	Mo–Fr	14.30–16.30 Uhr
Hauptlesesaal und Alphabetischer Katalog	Mo–Fr	9.00–21.00 Uhr
	Sa	9.00–12.30 Uhr
Zeitschriftenlesesaal	Mo–Fr	9.00–19.00 Uhr
in der vorlesungsfreien Zeit		nur bis 17.00 Uhr
Sachkatalog und Bibliogr. Auskunft, F 702 25 75; Verwaltung, F 702 25 71.		
	Mo–Sa	9.00–12.30 Uhr
	Mo–Fr	13.30–17.00 Uhr

An den Werktagen vor und nach den drei hohen Festen ist die Bibliothek geschlossen.

Entlastungsbescheinigungen zur Exmatrikulation werden von der Lehrbuchsammlung und der Ausleihe erteilt.

Merkblätter für die Bibliotheksbenutzung sind in der Bibliothek kostenlos erhältlich.

Termine für Einführungen in die Benutzung der Universitätsbibliothek werden durch besonderen Anschlag im gesamten Universitätsbereich bekanntgemacht.

STUDIENBERATUNG

Büro für Studienberatung

Ludwigstraße 29, Parterre; Tel. 06 41 / 702 47 79-81 < / 702 21 72-76 >

Koordinationsreferentin für Studienberatung:

Bärbel Rompeltien, Tel. 702 47 80 < 21 72 >

Geschäftsführung:

Gisela Günther, Tel. 702 47 79 < 21 75 >

Öffnungszeiten des Büros für Studienberatung:

Montag – Freitag, 8.00–17.00 Uhr

Schwerpunktberatung:

Montag – Freitag, 9.00–12.30 Uhr und nach Vereinbarung

Beratungsbereiche

Allgemeines und Fachhochschule: Gisela Günther, Tel.: 702 47 79 < 21 72 >

N. N., Tel.: 702 47 77 < 21 73 >

Lehrerstudiengänge: Jan Bock (Zentrum für Lehrerausbildung),

Dienstag und Freitag; in den Räumen des Büros für Studienberatung,

Tel.: 702 47 78 < 21 74 >; Mo, Mi und Do: Karl-Glöckner-Straße 21,

Haus A, Zimmer 121, Tel.: 702 44 02

Rechts-, Wirtschafts-, Geistes- u. Gesellschaftswissenschaften, Psychologie:

Gerd Möller, Tel.: 702 47 78 < 21 74 >

Naturwissenschaftliche und Medizinische Fächer; Agrar-, Haushalts- und

Ernährungswissenschaften: Margarethe Köhler, Tel.: 702 47 80 < 21 75 >

Studienführer:

Das Büro für Studienberatung erstellt einen **Studienführer**, der aus einem 'Mantel' („Informationen für Studienanfänger“) und 10 Beilagen mit Informationen zu den einzelnen Studiengängen besteht.

Berufsberatung des Arbeitsamts für Hochschüler

Ludwigstraße 29, Parterre; Tel.: 06 41 / 30 53 55

Berufsberater: G. Seeger, W. Arendt, M. Sommer, A. Fehlow

Sprechzeiten: Dienstag 9–12 Uhr und 14–16 Uhr

sonst: in den Räumen des Arbeitsamtes Gießen, Landgraf-Philipp-Platz

3–4 nach telefonischer Vereinbarung; Tel.: 06 41 / 30 53 51.

Zentrum für Lehrerausbildung (ZfL), Referat I

Karl-Glöckner-Straße 21, Haus A; Tel.: 06 41 / 702 44 02

Studienberater:

Jan Bock, Sprechzeit Dienstag und Freitag, 9–12 Uhr, Ludwigstraße 29.

N. N., Sprechzeit Mittwoch 15–17 Uhr, Karl-Glöckner-Str. 21, Haus A.

Sprechzeiten:

während der Einschreibung im Universitätsgebäude, Ludwigstraße 23 (Parterre, Vorraum zur Aula) von 8–13 Uhr.

Studienfachberatung

Die Studienfachberatung erfolgt in den einzelnen Fachbereichen. Dort kann sich der Student die für seinen jeweiligen Studiengang erforderlichen Auskünfte einholen und sich bei der Aufstellung eines sinnvollen Stundenplans beraten lassen. Jeder Fachbereich hat einen **Beauftragten für Studienberatung**, der die Studienfachberatung im Fachbereich organisiert und durchführt. Name, Adresse und Sprechzeiten der Beauftragten können dem Studienführer des Büros für Studienberatung entnommen werden.

Allgemeiner Studentenausschuß und Fachschaften

Leihgesterner Weg 16; Tel.: 702 30 05

Der AStA führt Studienberatung nur für Lehrerstudenten durch.

AStA-Außenstelle: Manfred Schönewolf

Karl-Glöckner-Straße 21, Haus A; Tel.: 702 44 40

Sprechzeiten: Montag 11–13, Mittwoch 14–16, Freitag 11–13 Uhr.

Die Fachschaften führen Studienberatung in ihren Fachbereichen durch.

Psychotherapeutische Beratung für Studierende

Psychosomatische Klinik, Ludwigstraße 76; Tel.: 06 41 / 702 24 63

Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung.

Akademisches Auslandsamt

Bismarckstr. 24, I. St.; Tel.: 06 41 / 702 20 80 < 20 70 > und 20 82 < 20 72 >

Beratungsstelle für die ausländischen Studenten und für deutsche Studenten, die an Auslandskontakten interessiert sind.

Sprechzeiten: Montag bis Freitag, 8–12 Uhr und nach Vereinbarung.

Universitätssekretariat

Ludwigstraße 23, II. Stock; Tel.: 06 41 / 702 20 06 < 20 61 >

Auskünfte über Bewerbung, Zulassung, Immatrikulation, Doppelstudium usw.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 8–12 Uhr

Studentenwerk

Leihgesterner Weg 16; Tel.: 702 30 04

Förderungsabteilung: Zimmer 011–018, II. Obergeschoß

Sprechzeiten: Mo, Mi und Fr 10.30–12.30 Uhr, Di und Do 7.30–9 Uhr.

Abteilung Studentenkrankenversorgung: Zimmer 8

Sprechzeiten: Mo u. Fr 7.30–12.30, Di u. Do 7.30–9, Mi 10.30–12.30 Uhr.

Studentische Arbeitsvermittlung des Arbeitsamtes Gießen

Ludwigstraße 29, F 30 53 55

BESONDERE HINWEISE

Aufnahme als Student

Die Aufnahme als Student erfolgt nach einer Anmeldung.

Das Anmeldeverfahren wird vom Universitäts-Sekretariat zum Sommersemester in der Zeit vom 1. Dezember bis 15. Januar und zum Wintersemester in der Zeit vom 1. Juni bis 15. Juli durchgeführt. Verspätete Anmeldungen bedürfen der Genehmigung des Kultusministers.

Anträge auf Zulassung für Studienanfänger sind für die Studienrichtungen Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Psychologie, Biologie (Diplom und Höheres Lehramt), Chemie (Diplom und Höheres Lehramt), Lebensmittelchemie, Haushalts- und Ernährungswissenschaften und Pädagogik (Magister) an die

Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen
46 Dortmund
Postfach 8000

zu richten. Frist: Für ein Sommersemester vom 1. 12 bis 15. 1.; für ein Wintersemester vom 1. 6. bis 15. 7. (Ausschlußfrist). Bewerber, die als Studienziel das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen anstreben, richten ihren Antrag nicht an die ZVS, sondern unmittelbar an das Sekretariat.

Die Aufnahme wird durch die Einschreibung des Bewerbers in die Liste der Studenten vollzogen. Mit der Einschreibung erlangt der Bewerber die Rechte und Pflichten eines Studenten (Akademisches Bürgerrecht).

Ergeben sich Gründe, aus denen die Aufnahme hätte versagt werden können, so kann diese für das begonnene Semester widerrufen werden.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen:

- a) Eine vom Bewerber ausgefüllte Studenten-Stammkarte mit Lebenslauf. Die Vordrucke sind in der im Fristenverzeichnis angeführten Zeit beim Sekretariat erhältlich. Die Entscheidung über die Aufnahme erfolgt durch einen schriftlichen Bescheid.
- b) Eine amtlich beglaubigte Abschrift oder eine beglaubigte Photokopie des Reifezeugnisses. Bewerber, deren Schulentlassung erst in der Zeit zwischen Bewerbung und Semesterbeginn erfolgt, müssen das letzte Klassenzeugnis vorlegen.
- c) Die sonstigen vom Universitätssekretariat geforderten Unterlagen.

Studienberechtigung

Zum Studium an der Justus Liebig-Universität in Gießen berechtigen folgende Zeugnisse:

Reifezeugnis einer höheren Schule (Abitur) aus der Zeit vor dem 31. 12. 1943 oder nach dem 1. 1. 1946 und gleichberechtigte Hochschulbefähigungsnachweise.

Reifezeugnis eines Wirtschaftsgymnasiums und ab 1. 8. 1967 eines Gymnasiums – Wirtschaftswissenschaftlicher Zweig –.

Abschlußzeugnis von Bundeswehrfachschulen, sofern dieses durch die zuständige Schulaufsichtsbehörde auf Antrag dem Reifezeugnis eines Gymnasiums, das zur allgemeinen Hochschulreife führt, gleichgestellt worden ist.

Die Reifeprüfung für Nichtschüler nach d. Erl. d. Herrn Hess. Kultusministers vom 14. 4. 1965 Amtsbl. S. 282 oder die Begabtenprüfung nach der Ordnung der Prüfung für die Zulassung zum Hochschulstudium ohne Reifezeugnis nach Erl. d. Herrn Hess. Kultusministers vom 15. 10. 1966 Amtsbl. S. 1033.

Zulassungen für die Nichtschülerreifeprüfung sind bei dem für den Wohnort zuständigen Regierungspräsidenten jeweils zum 1. 12. und 1. 6. zu beantra-

gen, für die Prüfung zur Zulassung ohne Reifezeugnis 30. 11. oder 15. 6. jeden Jahres beim Herrn Hess. Kultusminister in Wiesbaden.

Absolventen hessischer öffentlich und staatlich anerkannter privater Ingenieurschulen, Höherer Wirtschaftsfachschulen, Höherer Fachschulen für Sozialarbeit, Höherer Fachschulen für Sozialpädagogik und der pädagogischen Fachinstitute, die ihr bisheriges Fachstudium abgeschlossen haben, können zum Studium zugelassen werden, ebenso Absolventen öffentlich und staatlich anerkannter privater Ingenieurschulen und Höherer Wirtschaftsfachschulen anderer Bundesländer. In anderen Fällen hat sich der Hessische Kultusminister die Entscheidung vorbehalten.

Die Inhaber „fachgebundener Reifezeugnisse“ können die Studienfächer bzw. Fachrichtungen studieren, für die im Zeugnis die Studienberechtigung ausgesprochen wurde.

Reifezeugnisse aus der DDR

Für die Zuerkennung von Studienberechtigungen an Inhaber von Reifezeugnissen aus der DDR ist der Herr Hess. Kultusminister, 6200 Wiesbaden, Luisenplatz 10, gem. Erlaß vom 14. 5. 1970 – Az.: E II 2 – 338/170 – zuständig. Er beabsichtigt, über derartige Anträge aufgrund der Allgemeinen Vorschriften für die Studierenden zu entscheiden. Zuerkennungsanträge sind beim Herrn Hess. Kultusminister einzureichen.

Reifezeugnis einer Schule im Ausland (Deutsche mit ausländischem Reifezeugnis)

Nach den Grundsätzen für die Zulassung von Studienbewerbern mit deutscher Staatsangehörigkeit und ausländischem Reifezeugnis zum Studium an den wissenschaftlichen Hochschulen der Bundesrepublik (Beschluß der Ständigen Konferenz der Kultusminister, Erl. vom 12. 7. 1965) können solche Zeugnisinhaber erst dann das Studium aufnehmen, wenn ihr Reifezeugnis als gleichwertig und gleichberechtigt mit einem deutschen Reifezeugnis anerkannt ist.

Für die Anerkennung ist das Kultusministerium des Landes zuständig, in dem die zum Studium ausersehene Hochschule liegt. Die von einem Kultusministerium ausgesprochene Anerkennung gilt in allen Ländern der Bundesrepublik und in West-Berlin.

Die Zulassung zur Prüfung ist zu versagen, wenn der Studienbewerber sich ohne Erfolg einer deutschen Reifeprüfung an einer deutschen Schule im Ausland unterzogen hat oder wenn der Studienbewerber, der eine deutsche Schule im Ausland besucht hat, dort das ausländische Reifezeugnis erwarb, ohne von der Möglichkeit der Ablegung der deutschen Reifeprüfung Gebrauch zu machen. Das für die Anerkennung des ausländischen Reifezeugnisses zuständige Kultusministerium kann auf Antrag des Studienbewerbers von der Prüfung Befreiung erteilen.

- I. bei deutschen Staatsangehörigen mit einem ausländischen Reifezeugnis, das dem deutschen Reifezeugnis gleichwertig ist, wenn sie auf den Schulbesuch im Ausland durch ihren Wohnsitz im Ausland angewiesen waren;
- II. bei deutschen Staatsangehörigen mit einem der deutschen Reifeprüfung gleichwertigen Zeugnis oder einem annähernd gleichwertigen Zeugnis,

die bereits an einer ausländischen wissenschaftlichen Hochschule mindestens 4 Semester mit Erfolg studiert oder ihr Studium dort bereits mit einer wissenschaftlichen Prüfung abgeschlossen haben.

Studienbewerber mit doppelter oder gewechselter Staatsangehörigkeit

Studienbewerber, die neben der deutschen Staatsangehörigkeit noch eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzen, sind hinsichtlich der Bewertung des Reifezeugnisses wie deutsche Staatsangehörige zu behandeln.

Studienbewerber, die bei Ablegung der Reifeprüfung im Ausland nicht deutsche Staatsangehörige waren, jedoch später die deutsche Staatsangehörigkeit erwarben, werden, wenn sie nach dem Wechsel der Staatsangehörigkeit in Deutschland studieren wollen, unter der Voraussetzung als Student aufgenommen, daß ihr ausländisches Reifezeugnis dem deutschen Reifezeugnis gleichwertig ist und hinreichende deutsche Sprachkenntnisse nachgewiesen sind. Ist das im Ausland erworbene Schulabgangszeugnis dem deutschen Reifezeugnis nicht gleichwertig, so muß eine Zusatzprüfung abgelegt werden (vor Studienbeginn). Näheres kann beim Hessischen Kultusministerium, Wiesbaden, Luisenplatz 10, erfragt werden.

Ausländer

Für die Aufnahme ausländischer Bewerber zum Studium gelten im wesentlichen die gleichen Bedingungen wie für die deutschen Studenten. Sie müssen in amtlich beglaubigter Übersetzung ein Zeugnis vorlegen, das im Heimatland des Bewerbers zum Hochschulstudium berechtigt und einem deutschen Reifezeugnis annähernd gleichwertig ist. Für die Beurteilung der Zeugnisse aus den einzelnen Ländern gelten besondere Richtlinien.

Vor der Aufnahme des Studiums sind die deutschen Sprachkenntnisse nachzuweisen. Sind diese nicht ausreichend, können die Bewerber zu einem Sprachvorsemester an der Universität Gießen aufgenommen werden und nach diesem Semester eine Prüfung ablegen.

Aufnahmebeschränkungen

1. Wegen des immer noch herrschenden Mangels an Arbeitsplätzen für das Studium der Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Psychologie, Biologie (Diplom und Lehrämter), Chemie (Diplom und Höheres Lehramt), Haushalts- und Ernährungswissenschaften und Pädagogik (Magister) können zur Zeit nicht alle Bewerber aufgenommen werden. Die Liste der zulassungsbeschränkten Fächer wird voraussichtlich erweitert. Auskünfte erteilt das Sekretariat und das Büro für Studienberatung.
2. Wenn der Bewerber in einem Dienst- oder Arbeitsverhältnis steht, ist für die Durchführung des Studiums der Nachweis einer ausreichend freien Zeit erforderlich.

Immatrikulation

Die Einschreibung erfolgt zu dem im Aufnahmebescheid angegebenen Termin, vormittags von 8–12 Uhr im Sekretariat, Ludwigstraße 23. Persönliches Erscheinen ist erforderlich.

Bei der Einschreibung sind vorzulegen:

1. **Aufnahmebescheid,**
2. Reifezeugnis und sonstige Zeugnisse in amtlich beglaubigter Abschrift oder Ablichtung, sofern diese nicht schon der Studentenstammkarte beigefügt sind,
3. **Studienbücher** der vorher besuchten wissenschaftlichen Hochschulen mit eingetragener Exmatrikulation,
4. **Quittung** über die eingezahlten Beiträge für das Studentenwerk und für die Studentenschaft.

Rückmeldung

Die Rückmeldung (einschließlich Beurlaubung) erfolgt beim Sekretariat unter Vorlage der Quittung über die eingezahlten Beiträge für das Studentenwerk und für die Studentenschaft (s. Fristenverzeichnis). Nachträgliche Rückmeldungen bedürfen der Genehmigung des Präsidenten.

Fristeinhaltung

Ist innerhalb der angegebenen Frist persönliches Erscheinen zur Einschreibung oder Rückmeldung nicht möglich, so muß das Sekretariat schriftlich unter Angabe des Hinderungsgrundes rechtzeitig benachrichtigt werden.

Anschriftenänderung

Der Student ist verpflichtet, dem Sekretariat jeden Wohnungswechsel unverzüglich anzuzeigen.

Vorlesungen

Beginn und Ende der Vorlesungen siehe Fristenverzeichnis.

Die Studenten werden gebeten, die Vorlesungsankündigungen an den Bekanntmachungstafeln zu beachten.

Doppelstudium

Die gleichzeitige Aufnahme für Fachrichtungen mit verschiedenen Abschlußprüfungen bedarf der Genehmigung des Universitätspräsidenten im Benehmen mit den beteiligten Dekanen.

Antragsfrist: für ein WS 1. Juni – 15. Juli, für ein SS 1. Dez. – 15. Jan.

Studienfachwechsel

Antragsfrist: für ein WS 1. Juni – 15. Juli, für ein SS 1. Dez. – 15. Jan.

Exmatrikulation

Die Exmatrikulation wird mit einem beim Sekretariat erhältlichen Exmatrikulationsschein beantragt, der mit den vorgesehenen Entlastungsbescheinigungen von Universitätskasse, Universitätsbibliothek, Studentenwerk und Akadem. Auslandsamt (für ausländische Studenten) versehen werden muß. Zur Exmatrikulation sind vorzulegen:

1. der ausgefüllte Exmatrikulationsschein,
2. das Studienbuch,
3. der Studentenausweis.

Die Exmatrikulation wird nur in den beiden letzten Vorlesungs-Wochen erteilt. Ausnahmen bedürfen der Genehmigung des Präsidenten.

Beurlaubung

Der Student kann aus wichtigem Grund für höchstens zwei aufeinanderfolgende Semester beurlaubt werden. Als wichtiger Grund gilt insbesondere die Vorbereitung auf die Hauptprüfung nach Erfüllung der vorgeschriebenen Semesterzahl, sofern nachgewiesen wird, daß die Anmeldung zur Prüfung erfolgt ist, sowie die Anfertigung einer größeren wissenschaftlichen Arbeit. Als wichtiger Grund gilt ferner eine nach amtsärztlichem Zeugnis voraussichtlich nicht länger als ein Jahr dauernde Erkrankung des Studenten. Eine Beurlaubung aus finanziellen Gründen ist nur ausnahmsweise zulässig.

Der Antrag auf Beurlaubung ist unter Vorlage des Studienbuches und des Studentenausweises bis spätestens zum Ende der Rückmeldefrist beim Sekretariat auf dem dort erhältlichen Vordruck schriftlich einzureichen. Urlaubssemester zählen nicht als Studiensemester. Für das Urlaubssemester sind die Beiträge für das Studentenwerk und für studentische Einrichtungen zu zahlen.

Gasthörer

Als Gasthörer kann auf Antrag zugelassen werden, wer auf Grund seiner Bildung oder seines Berufes in der Lage ist, Vorlesungen und Übungen mit Verständnis zu folgen, und wer sein Wissen auf einzelnen Gebieten vervollständigen will.

Dem Antrag ist die Einwilligungserklärung des Hochschullehrers beizufügen, dessen Lehrveranstaltungen der Bewerber zu belegen beabsichtigt. Für den Bereich Humanmedizin bedarf es außerdem der Einwilligung des Dekans. Über die Zulassung entscheidet der Präsident; sie gilt jeweils für ein Semester. Die Zulassung ist zu versagen, wenn der Bewerber als Student aufgenommen werden könnte, oder er bisher eine staatliche oder akademische Prüfung nicht abgelegt hat und nach den Umständen anzunehmen ist, daß die Zulassung als Gasthörer die Ablegung einer solchen Prüfung ermöglichen soll.

Der Gasthörer hat das Recht, bis zu sechs Vorlesungs- oder Übungsstunden je Woche zu belegen. Mit Genehmigung des Präsidenten kann er ausnahmsweise bis zu zwölf Stunden belegen. Weitere akademische Rechte hat er nicht.

Der Gasthörer erhält einen Ausweis für Gasthörer.

Die Anmeldung muß persönlich im Sekretariat vorgenommen werden (siehe Fristenverzeichnis).

Gesundheitsuntersuchungen der Studierenden

finden werktags in der Medizinischen Poliklinik, Friedrichstraße 27, statt. Die Zeit wird jeweils bekanntgegeben.

Gebühren, Beiträge, Verwaltungs- und Säumnisgebühren

Auszugsweise Wiedergabe von Bestimmungen der Gebühren- und Beitragsordnung für die Studierenden an den Universitäten des Landes Hessen vom 20. 8. 1973 (GVBl. Nr. 22 S. 328 ff.).

Studiengebühr

(1) Die Studiengebühr beträgt je Semester

a) für Studenten

(soweit dem Studenten keine Unterrichtsgeldfreiheit zusteht) 200,- DM

b) für Gasthörer

50,- DM

(2) Die Studiengebühr entfällt für beurlaubte Studenten.

Verwaltungsgebühren

Die Gebühren betragen für Ausstellung:

1. eines verlorengegangenen Studentenausweises oder

Gasthörerscheines 6,- DM

2. eines verlorengegangenen Studienbuches 30,- DM

3. einer Ersatzurkunde für ein verlorengegangenes Diplom . . . 15,- DM

Säumnis- und Rücktrittsgebühren

(1) Die Säumnisgebühr beträgt bei

1. verspäteter Einschreibung oder Rückmeldung 15,- DM

2. Nichteinhaltung von Zahlungsterminen 15,- DM

3. verspäteter Exmatrikulation 15,- DM

(2) Beim Rücktritt von der Einschreibung wird eine Rücktrittsgebühr

erhoben von 15,- DM

Beitrag für das Studentenwerk z. Zt.

80,- DM

Beitrag für die Studentenschaft z. Zt.

10,- DM

Unfallbeitrag für Gasthörer

2,- DM

Die Quittung über die eingezahlten Beiträge für das Studentenwerk und für die Studentenschaft ist bei der Einschreibung bzw. Rückmeldung im Sekretariat vorzulegen.

Überzahlte Beiträge für das Studentenwerk und für die Studentenschaft werden nur auf Antrag erstattet.

Zahlungen nur unbar

an die Kasse der Justus Liebig-Universität

Postscheckkonto Frankfurt/M. Nr. 126 98

Landeszentralbank Gießen, Konto-Nr. 513 01 503

Bezirkssparkasse Gießen, Konto-Nr. 501 204.

Unterrichtsgeldfreiheit

Unterrichtsgeldfreiheit steht allen deutschen und ausländischen Studierenden zu. Ein Zweitstudium ist nur dann unterrichtsgeldfrei, wenn es für den erstrebten Beruf eine sinnvolle Ergänzung bedeutet.

Die Unterrichtsgeldfreiheit entfällt für Studierende, die den Abschluß ihres Studiums unangemessen hinauszögern.

Gasthörer genießen keine Unterrichtsgeldfreiheit.

Stipendien

Über die Möglichkeit der Stipendienvergabe nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) erteilt das Studentenwerk Gießen, Leihgesterner Weg 16, Auskunft.

Anträge auf Aufnahme in die Förderung sind bei dem Studentenwerk einzureichen (s. Fristenverzeichnis).

Graduiertenförderung

Gefördert werden Promotionen und Ergänzungsstudien. Die Regelförderungsdauer beträgt 2 Jahre. Voraussetzung für eine Förderung ist in der Regel ein abgeschlossenes Hochschulstudium sowie eine durch Gutachten zu belegende besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit. Einzelheiten zur Antragstellung sowie über weitere Förderungsvoraussetzungen sind bei den Fachbereichsdekanaten zu erfahren.

Anträge können jederzeit gestellt werden. Vorgesehen sind zwei Vergabetermine im Juni und Dezember, Meldeschluß jeweils: 1. 5. und 1. 11. Zusätzliche Vergabetermine in Abhängigkeit von der Universität zusätzlich zugewiesenen Mitteln sind möglich und werden rechtzeitig durch Aushang bekanntgemacht.

ALLGEMEINE VORSCHRIFTEN

**für die Studierenden an den Universitäten des Landes Hessen
(Allgemeine Vorschriften für Studierende)**

Vom 29. Oktober 1971

Auf Grund des § 62 des Universitätsgesetzes vom 12. Mai 1970 (GVBl. I S. 324) und des § 42 des Hochschulgesetzes vom 12. Mai 1970 (GVBl. I S. 315), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Mai 1971 (GVBl. I S. 109), wird verordnet (zur Zeit gültige Fassung):

§ 1 Bewerbung

(1) Die Aufnahme als Student an einer Universität (Immatrikulation) setzt eine Bewerbung voraus, in der die gewünschten Fachrichtungen mit der Abschlußprüfung (Studienfächer des § 16 Abs. 1 des Hochschulgesetzes) anzugeben sind. Fachrichtung ist die in den Prüfungsordnungen festgelegte Bezeichnung für eine wissenschaftliche Disziplin, in der ein wissenschaftlicher Abschluß möglich ist. Die Bewerbung ist an den Präsidenten des Landeshochschulverbandes unter Angabe der gewünschten Universitäten zu richten. Der Präsident des Landeshochschulverbandes setzt die Bewerbungsfrist nach Anhörung der Universität fest; er kann sie in begründeten Ausnahmefällen verlängern.

(2) Der Präsident des Landeshochschulverbandes gibt die Bewerbung nach Maßgabe der vorhandenen Studienplätze an die Universität weiter. Diese prüft vorab, ob Versagungsgründe nach § 6 mit Ausnahme des § 6 Abs. 1 Nr. 2 vorliegen; der Bewerber erhält darüber einen Bescheid.

(3) Abs. 1 Satz 3 und 4 und Abs. 2 gelten nicht für Bewerbungen über eine für die Bundesrepublik einschließlich des Landes Berlin eingerichtete Zentrale Registrierstelle. Durch eine fristgerechte Bewerbung bei dieser Stelle wird die nach Abs. 1 Satz 4 festgesetzte Frist gewahrt.

(4) Der Student kann die Fachrichtung, für die er aufgenommen ist oder für die er sich zurückgemeldet hat, ändern. Für das Verfahren gelten Abs. 1 bis 3 entsprechend.

§ 2 Aufnahme

(1) Die Universität führt innerhalb einer vom Universitätspräsidenten festgesetzten Frist das Aufnahmeverfahren für Studienfächer zum jeweiligen Semester oder Studienjahr durch. Die gleichzeitige Aufnahme für Fachrichtungen mit verschiedenen Abschlußprüfungen bedarf der Genehmigung des Universitätspräsidenten im Benehmen mit den beteiligten Dekanen. Die Aufnahme wird durch die persönliche Aushändigung des Studentenausweises wirksam. Der Bewerber wird damit Mitglied der Universität (§ 4 des Universitätsgesetzes). Er erwirbt die Rechte und unterliegt den Pflichten eines Studenten (§§ 24 Abs. 1 und 25 des Hochschulgesetzes).

(2) Eine befristete Aufnahme für ein aufnahmebeschränktes Studienfach ist zulässig, wenn die unmittelbare Fortführung dieses Studiums an einer anderen hessischen Universität sichergestellt ist.

§ 3 Unterlagen für die Bewerbung und Aufnahme

(1) Bei der Bewerbung sind einzureichen:

1. der vom Bewerber ausgefüllte Bewerbungsvordruck,
2. eine beglaubigte vollständige Abschrift oder Ablichtung des zum Universitätsstudium berechtigenden Zeugnisses und – gegebenenfalls auf besondere Anforderung – anderer Zeugnisse; die Beglaubigung hat durch einen Notar, den Ortsgerichtsvorsteher oder die das Zeugnis ausgebende Stelle zu erfolgen.
3. die sonstigen angeforderten Unterlagen.

(2) Bei der Aufnahme sind zur Einsicht vorzulegen:

1. der Bescheid der Universität gemäß § 1 Abs. 2 Satz 2,
2. Bundespersonalausweis oder Reisepaß,
3. Studienbuch mit Abgangsvermerk der zuletzt besuchten Hochschule,
4. die zum Studium in dem gewählten Studienfach erforderlichen Praktikantennachweise und Zeugnisse,
5. auf Anforderung der Universität das Original des in Abs. 1 Nr. 2 genannten Zeugnisses.

Außerdem ist der statistische Meldebogen vollständig ausgefüllt abzugeben.

(3) Die in Abs. 1 genannten Unterlagen verbleiben bei der Universität.

(4) Bei Bewerbungen über eine für die Bundesrepublik einschließlich des Landes Berlin eingerichtete Zentrale Registrierstelle sind die in Abs. 1 genannten Unterlagen auf Anforderung unmittelbar bei der Universität einzureichen.

§ 4 Berechtigung zum Universitätsstudium

(1) Zum Universitätsstudium berechtigende Zeugnisse, aus denen sich unmittelbar die unbeschränkte oder beschränkte Berechtigung zum Hochschulstudium ergibt und andere Urkunden, die nach näherer Bestimmung des Kultusministers hierzu befähigen.

(2) Nichtdeutsche mit Zeugnissen und Urkunden nach Abs. 1 haben vor Aufnahme des Studiums deutsche Sprachkenntnisse nachzuweisen, die ein ordnungsgemäßes Studium gewährleisten.

(3) Nichtdeutsche, die keine Berechtigung im Sinne des Abs. 1 haben, können erst nach Bestehen einer Prüfung aufgenommen werden; das Nähere bestimmt der Kultusminister.

§ 5 Vorstrafen

Bewerber, die gerichtlich vorbestraft sind, haben die Bestimmungen über die Ausübung des mit dem Studium angestrebten Berufes und gegebenenfalls die Auswirkungen einer Aberkennung der in § 31 des Strafgesetzbuches bezeichneten Fähigkeiten zu beachten.

§ 6 Versagung der Aufnahme

(1) Die Aufnahme ist zu versagen, wenn

1. der Bewerber die in den §§ 3 und 4 genannten Unterlagen nicht einreicht oder nicht vorlegt oder für die Aufnahme wesentliche Angaben über seine Person oder Vorbildung falsch oder unvollständig macht,
2. der Bewerber den Nachweis über die bezahlten Gebühren und Beiträge nicht erbringt,
3. der Bewerber in einem Dienst-, Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis steht, sofern er nicht nachweist, daß er zeitlich in der Lage ist, das Studium durchzuführen,
4. der Bewerber nach § 25 Abs. 4 des Hochschulgesetzes bereits durch eine hessische Universität oder Gesamthochschule oder auf Grund einer entsprechenden Vorschrift durch eine Universität oder Gesamthochschule in einem anderen Land der Bundesrepublik Deutschland einschließlich des Landes Berlin für den angestrebten forschungsbezogenen Studiengang ex matrikuliert worden ist,
5. sie für einzelne Studienfächer mit Rücksicht auf die Aufnahmefähigkeit der Universität und das Erfordernis eines sachgerechten Studiums beschränkt worden ist (§ 16 a des Hochschulgesetzes).

(2) Die Aufnahme kann versagt werden, wenn der Bewerber durch Gerichtsbeschuß entmündigt ist.

(3) Über die Versagung der Aufnahme entscheidet der Universitätspräsident, in den Fällen des Abs. 1 Nr. 3 nach Vorprüfung durch den von ihm zu bestimmenden Fachbereich. Bei Bewerbern, die nicht Deutsche im Sinne des Art. 116 des Grundgesetzes sind, ist der Leiter des Akademischen Auslandsamtes zu hören. Der Universitätspräsident kann die Entscheidung dem Ständigen Ausschuß für Lehr- und Studienangelegenheiten übertragen.

§ 7 Rücknahme der Aufnahme

(1) Die Aufnahme kann von dem Ständigen Ausschuß für Lehr- und Studienangelegenheiten rückwirkend auf den Aufnahmezeitpunkt widerrufen werden, wenn der Bewerber im Aufnahmeverfahren falsche oder unvollständige Angaben über seine Person oder Vorbildung, die für die Aufnahme wesentlich sind, gemacht hat.

(2) Ergeben sich bei dem Studenten Umstände, aus denen nach § 6 Abs. 1 die Aufnahme versagt werden muß, so ist die Aufnahme in entsprechender Anwendung des § 6 Abs. 3 mit Wirkung für den Beginn oder den Abschluß des laufenden Semesters zu widerrufen. Das gleiche gilt, wenn der Student die Pflichtuntersuchung (§ 9) nicht nachgewiesen hat. Die Aufnahme kann vom Ständigen Ausschuß für Lehr- und Studienangelegenheiten widerrufen werden, wenn ein Gerichtsbeschuß im Sinne des § 6 Abs. 2 bekannt wird.

§ 8 Studienbuch und Studentenausweis

(1) Die Universität stellt jedem Studenten ein Studienbuch und einen Studentenausweis aus. In den Studentenausweis sind die Studienfächer und die Fachbereichszugehörigkeit, in das Studienbuch die Studienfächer einzutragen.

(2) Der Student trägt in das Studienbuch die Lehrveranstaltungen ein, die er während des Semesters besucht. Lehrveranstaltungen in einem aufnahmebeschränkten Studienfach dürfen nur eingetragen und besucht werden, wenn der Student für dieses Studienfach zugelassen ist. Im einzelnen richtet sich die Verpflichtung zur Führung des Studienbuches nach den maßgebenden Prüfungsordnungen.

(3) Die Prüfungsämter und Prüfungsausschüsse tragen die Ergebnisse der Prüfungen in das Studienbuch ein.

(4) Der Student hat der Universität den Verlust des Studienbuches oder Studentenausweises unverzüglich anzuzeigen.

§ 9 Pflichtuntersuchung

Der Student hat sich im Laufe des ersten und fünften Studiensemesters einer Röntgen- oder Röntgenreihenuntersuchung auf das Vorliegen einer ansteckungsfähigen Tuberkulose der Atmungsorgane zu unterziehen. Der Nachweis darüber kann auch durch eine fachärztliche Bescheinigung geführt werden, die nicht länger als drei Monate zurückliegt.

§ 10 Vorsorge zur Abwehr einer Krankheitsverbreitung

(1) Einem Studenten, der an einer Krankheit im Sinne des § 45 Abs. 1 des Bundes-Seuchengesetzes leidet, kann der Universitätspräsident das Betreten der Universitätsgebäude sowie die Teilnahme an Veranstaltungen der Universität so lange untersagen, bis nach dem Urteil des behandelnden Arztes oder des Gesundheitsamtes eine Weiterverbreitung der Krankheit durch ihn nicht mehr zu befürchten ist.

(2) Dem Universitätspräsidenten steht die Befugnis nach Abs. 1 auch im Falle eines begründeten Verdachts zu.

§ 11 Rückmeldung

(1) Der Student, der sein Studium an derselben Universität fortsetzen will, hat sich zu jedem Semester oder Studienjahr innerhalb der von dem Universitätspräsidenten festgesetzten Frist zurückzumelden. Dabei sind vorzulegen:

1. das Studienbuch,
2. der Studentenausweis,
3. der ausgefüllte statistische Meldebogen für Studierende,
4. eine Erklärung gemäß § 6 Abs. 1 Nr. 3,
5. der Nachweis über die bezahlten Gebühren und Beiträge für die Zeit, auf die sich die Rückmeldung bezieht,
6. der Nachweis über die Pflichtuntersuchung (§ 9) bei der Rückmeldung zum zweiten und sechsten Semester,
7. im Falle der Änderung des Studienfaches ein Bescheid der Universität, wonach der Studierende berechtigt ist, das von ihm gewählte Studienfach zu studieren,
8. weitere angeforderte Unterlagen.

(2) Eine nachträgliche Rückmeldung ist nur aus wichtigem Grunde mit Genehmigung des Universitätspräsidenten zulässig.

(3) § 2 Abs. 1 Satz 2 und § 7 Abs. 2 Satz 2 gelten entsprechend.

§ 12 Wohnungs- und Personenstandsangaben

Der Student hat die Änderung seiner Anschrift und des Personenstandes der Universität unverzüglich anzuzeigen.

§ 13 Teilnahmebeschränkungen für einzelne Lehrveranstaltungen

Der Fachbereich kann die Zahl der Teilnehmer für einzelne Lehrveranstaltungen beschränken, damit sie sachgerecht durchgeführt werden können; die Entscheidungen nach § 16 Abs. 4 des Hochschulgesetzes bleiben unberührt. Dabei kann der Hochschullehrer die Teilnahme an Übungen, Seminaren und Arbeitsgemeinschaften von der Vorlage von Leistungszeugnissen abhängig machen. Ein Bewerber, der diese Voraussetzungen erfüllt, darf nur abgelehnt werden, wenn die von dem Fachbereich festgelegte Zahl erreicht ist. In Zweifelsfällen entscheidet der Ausschuß für Lehr- und Studienangelegenheiten.

§ 14 Fachbereichszugehörigkeit

(1) Der Student muß einem Fachbereich angehören. Er kann mehreren Fachbereichen angehören.

(2) Die Fachbereichszugehörigkeit des Studenten bestimmt sich nach den Studienfächern, für die er aufgenommen ist oder für die er sich zurückgemeldet hat. Der Ständige Ausschuß für Lehr- und Studienangelegenheiten bestimmt für jedes Studienfach die möglichen Fachbereichszugehörigkeiten. Ausnahmen sind in begründeten Fällen möglich; sie bedürfen der Genehmigung des Universitätspräsidenten.

§ 15 Beurlaubung

(1) Der Student kann innerhalb der Rückmeldefrist auf Antrag aus wichtigem Grunde für höchstens zwei aufeinanderfolgende Semester – in besonderen Fällen für längere Dauer mit Zustimmung des Kultusministers – beurlaubt werden, insbesondere

1. bei der Mitwirkung in den Organen der Universität, der Studentenschaft oder des Studentenwerks,
2. bei einer Erkrankung, die ein ordnungsgemäßes Studium ausschließt; die Erkrankung und ihre voraussichtliche Dauer müssen ärztlich bescheinigt sein,
3. für die Vorbereitung auf eine Abschlußprüfung,
4. für die Ableistung der vorgeschriebenen Praktikantenzeit; eine Bescheinigung des Arbeitgebers ist vorzulegen.

(2) Eine Beurlaubung aus finanziellen Gründen ist nur ausnahmsweise zulässig.

(3) Die Beurlaubung wird von dem Universitätspräsidenten genehmigt und im Studienbuch sowie im Studentenausweis eingetragen. Mit dem Urlaubsantrag ist der ausgefüllte statistische Meldebogen und der Nachweis über die bezahlten Beiträge einzureichen.

(4) Die Beurlaubung befreit den Studenten von den Pflichten nach § 8 Abs. 2 und § 11, soweit sie nicht in Abs. 3 genannt sind. Urlaubssemester zählen nicht als Fachsemester.

§ 16 Beendigung der Mitgliedschaft

(1) Der Student scheidet als Mitglied der Universität aus (Exmatrikulation):

1. auf eigenen Antrag,
2. wenn die Aufnahme zurückgenommen oder widerrufen wurde (§ 7),
3. wenn er als Mitglied der Universität durch eine Hausordnungsmaßnahme ausgeschlossen wird, die auf Grund der Satzung oder der nach § 24 Abs. 3 des Hochschulgesetzes in Verbindung mit § 14 Abs. 1 Nr. 3 des Universitätsgesetz erlassenen besonderen Hausordnung getroffen worden ist,
4. wenn er sich, ohne nach § 15 beurlaubt worden zu sein, nicht ordnungsgemäß zurückgemeldet hat.

(2) Der Student kann exmatrikuliert werden, wenn er nach einer unangemessen langen Studienzzeit eine vorgeschriebene Vor-, Zwischen- oder Abschlußprüfung nicht abgelegt oder endgültig nicht bestanden hat, es sei denn, daß er dies nicht zu vertreten hat. Nähere Regelungen trifft das Landeskuratorium (§ 25 Abs. 4 des Hochschulgesetzes).

(3) Der Ständige Ausschuß für Lehr- und Studienangelegenheiten entscheidet über die Exmatrikulation im Falle des Abs. 2, der Universitätspräsident ordnet die Exmatrikulation in den Fällen des Abs. 1 Nr. 3 sowie im Falle des Abs. 2 an.

(4) Die Exmatrikulation mit Rückwirkung auf den Beginn des laufenden Semesters hat zur Folge, daß dieses Semester nicht angerechnet wird. Dies gilt nicht bei fristgerechter Exmatrikulation auf eigenen Antrag.

(5) Die Exmatrikulation wird erst in das Studienbuch eingetragen, nachdem der Student seine Verpflichtungen gegenüber der Universität erfüllt hat.

§ 17 Zweithörer

(1) Die Zulassung eines Studenten als Zweithörer zum Zwecke eines gleichzeitigen Studiums einzelner Fächer an weiteren Hochschulen (§§ 16 Abs. 1, 25 Abs. 2 des Hochschulgesetzes) setzt eine Bewerbung voraus. § 1 gilt entsprechend. Ein ordnungsgemäßes Studium muß gewährleistet sein.

(2) Die Zulassung zum Studium in aufnahmebeschränkten Studienfächern ist zu versagen, wenn dadurch andere Studierende oder Bewerber benachteiligt werden.

(3) Die Zulassung als Zweithörer wird durch Eintragung im Studienbuch und Studentenausweis kenntlich gemacht. Der Bewerber wird dadurch Angehöriger dieser Hochschule und erwirbt die für Angehörige vorgesehenen Rechte (§ 5 des Universitätsgesetzes). Diese Rechte sind von den Rechten der Mitglieder der Universität, bei der er als Student aufgenommen ist, abhängig. §§ 8, 10 bis 13 und 16 mit Ausnahme des § 8 Abs. 1 Satz 1 finden entsprechende Anwendung.

(4) Das Ausscheiden als Zweithörer ist im Studienbuch und Studentenausweis kenntlich zu machen.

§ 18 Gasthörer

(1) Die Aufnahme als Gasthörer setzt eine Bewerbung bei der Universität innerhalb der von dem Präsidenten des Landeshochschulverbandes festgesetzten Frist voraus. Als Gasthörer kann zugelassen werden, wer auf Grund seiner Bildung oder seines Berufes in der Lage ist, Lehrveranstaltungen mit Verständnis zu folgen, und wer sein Wissen auf einzelnen Gebieten vervollständigen will. Berufstätige, die sich fortbilden wollen, sind besonders zu berücksichtigen. Die Einwilligungserklärung des Hochschullehrers, dessen Lehrveranstaltungen der Gasthörer besuchen will, ist vorzulegen.

(2) 1. Über die Aufnahme entscheidet der Universitätspräsident; sie gilt jeweils für ein Semester. Die sachgerechte Durchführung der Lehrveranstaltungen muß gewährleistet sein.

(2) 2. § 6 Abs. 1 Nr. 2 gilt entsprechend.

(3) Die Aufnahme wird durch Aushändigung des Gasthörerscheins wirksam. Der Bewerber wird dadurch Angehöriger der Universität und erwirbt die in § 5 des Universitätsgesetzes genannten Rechte. Er erhält die Berechtigung, die im Gasthörerschein aufgeführten Lehrveranstaltungen bis zu zwölf Semesterwochenstunden zu besuchen.

(4) Für Gasthörer gelten die §§ 7 und 10 sinngemäß.

§ 19 Übergangsvorschrift

(1) Bis zur Bildung der Organe des Landeshochschulverbandes nimmt der Kultusminister gemäß § 39 a Abs. 2 des Gesetzes zur Änderung des Hochschulgesetzes vom 9. März 1971 (GVBl. I S. 59) die dem Präsidenten des Landeshochschulverbandes nach dieser Verordnung obliegenden Aufgaben wahr.

(2) Bewerbungen für nichtaufnahmebeschränkte Studienfächer sind bis zu diesem Zeitpunkt an den Universitätspräsidenten zu richten.

§ 20 Aufhebung bisherigen Rechts

Die Allgemeinen Vorschriften für die Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen des Landes Hessen vom 5. Juni 1961 (StAnz. S 676 und ABl. S. 249) mit Änderung vom 15. August 1966 (StAnz. S 1191 und ABl. S. 844)¹⁾ werden aufgehoben.

§ 21 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 29. Oktober 1971

Der Hessische Kultusminister
von Friedeburg

STUDIUM GENERALE

Die Veranstaltungen des Studium generale sind nicht nur für Studierende aller Fachbereiche bestimmt, sondern sollen außerdem eine Brücke schlagen zwischen Universität und Öffentlichkeit, die hierzu herzlich eingeladen ist.

Die öffentlichen Gastvorlesungen finden jeweils dienstags, 20 Uhr c. t. im Großen Hörsaal der Universität, Ludwigstraße 23, statt. Die Termine und das Rahmenthema werden durch Plakate und Tageszeitungen angezeigt.

Lehrveranstaltungen

VERANSTALTUNGEN FÜR HÖRER ALLER FACHBEREICHE

Musikerziehung

Collegium musicum instrumentale Mo 20—22, 2 st.	Ritter, Schön
Collegium musicum vocale Mi 20—22, 2 st.	Ritter
Vorspielabende des Instituts für Musikerziehung Zeit nach Vereinbarung	Studierende und Lehrende des Instituts

Künstlerisches und wissenschaftliches Zeichnen

Veranstaltungsort: Ludwigstraße 34

Einführung in das gegenständliche und wissenschaftliche Zeichnen. Mo 15—19, 4 st.	Kröll
Künstlerische Druckgraphik. Di 15—19, 4 st.	Kröll
Figürliches Zeichnen nach Modell für Fortgeschrittene. Mi 15—19, 4 st.	Kröll

Klassische Archäologie

Archäologisches Kolloquium: Neue Forschungen und Funde. Ort und Zeit nach Vereinbarung.	Buchholz, Zschietzschmann
---	------------------------------

Sprachen und Kulturen des Mittelmeerraumes und Osteuropas

Einführung ins Sanskrit. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Hiersche
Lektüre klassischer Sanskrittexte. Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	Tischler
Einführung ins moderne Chinesisch (Umgangssprache). Do 14—16, 2 st.	Caudmont
Lektüre klassischer chinesischer Texte. Do 16—18, 2 st.	Caudmont
Lateinische Formenlehre. Fr 19—21, 2 st.	Schwarz
Lateinische Lektüre für Anfänger (Caesar). Sa 7.45—8.30, 1 st.	Schwarz
Griechische Formenlehre I. Mo 7.45—9.15, 2 st.	Schwarz

Griechische Lektüre für Anfänger. Sa 8.30—9.15, 1 st.	Schwarz
Italienisch für Anfänger. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Chiellino
Portugiesisch für Anfänger I. Zeit nach Vereinbarung, 3 st.	N. N.
Spanisch für Anfänger I. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	de la Vega
Russisch I. Zeit nach Vereinbarung, 2 st. Vorbesprechung am 16. 10. 1974, 18 c. t.	Martinović
Russisch II. Zeit nach Vereinbarung, 2 st. Vorbesprechung am 16. 10. 1974, 18 c. t.	Martinović
Polnisch I (Lehrbuchübungen). ab 1. Sem., Mo 14—16, 2 st.	Herrmann
Serbokroatisch I (Lehrbuchübungen). ab 1. Sem., Fr 8.30—10, 2 st.	Martinović
Čechisch I (Lehrbuchübungen). ab 1. Sem., Mo 10—12, 2 st.	Huke
Bulgarisch I (für Anfänger). ab 1. Sem., Mo 14—16, 2 st.	Bojadzhiev

Angewandte Biologie

Ausgewählte Kapitel aus der angewandten Agrar- meteorologie (unter Berücksichtigung des Umwelt- schutzes). Mi 16—18, 2 st., 14-tägig. (Praktikumsraum, Institut für Pflanzenbau, Ludwigstraße 23, III. Stock)	Seemann
Arznei- und Gewürzpflanzenanbau. Do 12—13, 1 st. (Praktikumsraum, Institut für Pflanzenbau, Ludwigstraße 23, III. Stock)	Vömel
Einführung in die Forstwirtschaft. Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	R. Schmitt
Wald und Umwelt. Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	R. Schmitt

Veterinärmedizin

WV Vergleichende Anatomie der Haus- und Wildtiere. Ausgewählte Kapitel aus der funktionellen Morphologie europäischer und afrikanischer Wild- wiederkäuer (Cerviden, Antilopen, Giraffen). Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Hofmann
WV Zoonosen (für Fortgeschrittene). Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	Krauss
WV Virologisches Kolloquium. Di 18—20, 2 st., 14-tägig.	Die Dozenten der Virologie

Umweltsicherung

Umweltsicherung (Ringvorlesung).

Do 17—18, 1 st., 14-tägig, Zeughaus, Großer Hörsaal. Die Hochschullehrer
des Fachbereichs
Umweltsicherung

Zentrum für kontinentale Agrar- und Wirtschaftsforschung

Kolloquium

Umweltschutz und ökonomisches System in Osteuropa.

Mo 20—22, 2 st.

Antal, Breburda,
Göckenjahn, Jaehne,
Kellner, Lončarević,
Pospelowa,
Schinke, Schley

Seminar

Der Beitrag der Sowjetunion zur Welternährung.

Di 18—20, 2 st., 14-tägig.

Breburda, Jaehne,
Kellner, Pospelowa,
Schinke

Zentrum für Philosophie und Grundlagen der Wissenschaft

Vorlesungen

Naturphilosophie: Philosophische Probleme der
Kosmologie. Di 11—13, 2 st.

Kanitscheider

Textlektüre zur Vorlesung.

Di 16—17, 1 st.

Kanitscheider

Praktische Philosophie: Geschichtsphilosophie.

Do, Fr 15—16, 2 st.

Marquard

Kolloquium zur Vorlesung.

Zeit nach Vereinbarung, 1 st.

Marquard

Philosophiegeschichte (Mittelalter / Neuzeit):

Philosophie in Spätmittelalter und früher Neuzeit.

Mo 15—16, 1 st.

Meinhardt

Lektürekreis zur Vorlesung.

Mo 16—18, 2 st.

Meinhardt

Philosophiegeschichte: Einführung in die Geschichte
der Philosophie. Mi 11—13, 2 st.

Oeing-Hanhoff

Kolloquium zur Vorlesung.

Fr 11—12, 1 st. (verlegbar)

Oeing-Hanhoff

Seminare

Theoretische Philosophie (Erkenntnistheorie):

Zur Kritik und Diskussion von J. Habermas,
„Erkenntnis und Interesse“. (Fortsetzung des
Seminars vom SS 1974, Neuzugänge möglich und
erwünscht.) Mi 9—11, 2 st.

Franzen

Wissenschaftstheorie: Philosophie des kritischen

Rationalismus. Mi 18—20, 2 st.

Kanitscheider

Spezielle Philosophie (Ästhetik): Texte zur Ästhetik. Fr 16—18, 2 st.	Marquard
Praktische Philosophie (Politik): Übungen zur Geschichte der Toleranzidee. Do 9—11, 2 st.	Meinhardt
Theoretische Philosophie (Metaphysik — Ontologie): Aristoteles, Metaphysik. Do 16—18, 2 st.	Oeing-Hanhoff
Praktische Philosophie: G. H. Mead, Philosophie der Sozialität. Di 18—20, 2 st.	Probst

Oberseminare

Philosophisches Kolloquium. S. Einladungen und Aushänge! Mi 20—22, 2 st.	Kanitscheider, Marquard, Meinhardt, Oeing-Hanhoff
Kolloquium für Hermeneutik und Literaturkritik: Symbolismus um 1900: Kunst, Literatur, Philosophie, Ästhetik. Zeit nach Vereinbarung, 2 st., 14-tägig.	Asbeck, Fiensch, Heselhaus, Inder- thal, Leibfried, Marquard, Probst, Werner
Lektüreseminar: Anthropologie als Christologie bei Nikolaus von Kues. Do 18 s. t.—19.30, 2 st., 14-tägig (oder n. Vereinb.).	Link, Meinhardt
Vorträge des Zentrums für Philosophie und Grund- lagen der Wissenschaft. S. Plakate!	Die Hochschul- lehrer und Lehrbeauftragten des Zentrums.

Deutsch als Fremdsprache

Mittelstufe (Sprachvorsemester)

Gruppe I Textlektüre, Grammatik, Sprachlabor, schriftliche Übungen. 18 st.	Seibel, Zoller
Gruppe II Textlektüre, Grammatik, Sprachlabor, schriftliche Übungen. 18 st.	Raab, Wießmann
Übungen im Sprachlabor Zeit nach Vereinbarung, 6 st.	Raab, Seibel
Repetitionsübungen. Grammatik und Textarbeit, 6 st.	N.N.
Den genauen Stundenplan erhalten die Studenten zu Beginn des Semesters in unserem Büro.	

Fortgeschrittene

Lektüre wissenschaftlicher Texte. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Raab
Probleme der deutschen Grammatik (Voraussetzung: gute Deutschkenntnisse. Insbesondere für ausl. wiss. Mitarbeiter der Universität) Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Seibel

01 RECHTSWISSENSCHAFTEN

Im Fachbereich sind verschiedene Professuren nicht besetzt, so daß eine An-
kündigung z. T. nur mit N.N. erfolgen kann. Auch Ort und Zeit können
daher erst später bekanntgegeben werden. Die eingeklammerten römischen
Ziffern weisen auf die Semester hin, in denen die Studierenden die Lehr-
veranstaltungen besuchen sollen.

Mit der Teilnahme an den als „vorlesungsbegleitende Übungen“ bezeichne-
ten Veranstaltungen können die Zulassungsvoraussetzungen nach § 10 Ziff. 3
und 4 JAO nicht erfüllt werden.

Vorlesungen

Öffentliches Recht II für Wirtschaftswissenschaftler (III). 2 st.	Schwabe
Privatrecht I für Wirtschaftswissenschaftler (I/II). Mi 14—16, 2 st.	Lopau
Verfassungsrecht I mit Tutoren (I). Di 9—11, 2 st. Plenum, Di 16—18, 2 st. Tutorensem.	v. Zezschwitz
Einführung in das Privatrecht mit Tutoren (I). Mo, Mi, Fr 11—13, 6 st.	Ramm
Grundfragen des Strafrechts (I). 1 st.	N.N.
Allgemeine Kriminologie (I). Mi 9—11, 2 st.	Brauneck
Verwaltungsrecht I (III) mit vorlesungsbegleitenden Übungen. 6 st.	N.N.
Schuldrecht II (III). Do 9—11, 2 st.	Grunsky
Sachenrecht (III). Mo, Mi 16—18, 4 st.	Wieser
Strafrecht Allgemeiner Teil II und Besonderer Teil I (III) mit vorlesungsbegleitenden Übungen. Mi, Do 11—13, 4 st. Mo 14—16, 2 st.	Triffterer
Wirtschaftsverwaltungs- und Wirtschaftsverfassungs- recht (ab IV). Mi 11—13, 2 st.	Ridder
Einführung in die strafrechtliche Praxis (ab IV). Mo 14—16, 2 st.	Triffterer
Finanz- und Steuerrecht (V). Mi 14—16, 2 st.	v. Zezschwitz
Vertiefung im Bürgerlichen Recht I (V). Di 11—13, 2 st.	Rödig
Arbeits- und Sozialrecht (V). In zwei Parallelgruppen. Mo, Di 16—18, 4 st.	Jung, Wahsner
Handels- und Wirtschaftsrecht II (Gesellschafts- und Vereinsrecht) (V). Di 9—11, Do 9—10, 3 st.	Raiser
Römisches Recht (Römische Rechtsgeschichte und Römisches Privatrecht) (V). Mi 9—11, Do 10—11, 3 st.	Söllner
Verkehrsrecht (ab V). Fr 12—13, 1 st.	Cramer

Strafprozeßrecht (V).	
Do 11—13, Fr 11—12, 3 st.	Cramer
Besprechung höchstrichterlicher Entscheidungen im Strafrecht (V). 2 st.	N. N.
Sozialrecht (V).	
Do 16—18, 2 st.	Heußner
Urheberrecht (VI).	
Mo 10—11, 1 st.	Ramm
Kirchenrecht (VI).	
2 st.	Engelhardt
Allgemeine Staatslehre (VII).	
3 st.	N. N.
Völkerrecht II (VII).	
2 st.	N. N.
Vertiefung im öffentlichen Recht (VII).	
Mi 9—11, 2 st.	v. Zezschwitz
Besprechung höchstrichterlicher Entscheidungen im öffentlichen Recht (VII). Di 11—13, 2 st.	Ridder
Privatversicherungsrecht (VII).	
Do 10—11, 1 st.	Raiser
Rechtsgeschichte der Neuzeit (VII).	
2 st.	N. N.
Rechtsgeschichtliche Exegese (VII).	
2 st.	N. N.
Besprechung höchstrichterlicher Entscheidungen im Zivilrecht (VII). Do 11—13, 2 st.	Grunsky
Vertiefung im Strafrecht (VII).	
2 st.	N. N.

Ü b u n g e n

Übungen im öffentlichen Recht für Anfänger (III).	
Do 16—18, 2 st. (WÜ).	Schwabe
Übungen im öffentlichen Recht für Vorgerückte (VII).	
Mi 16—18, 2 st. (WÜ)	Ridder
Übungen im Bürgerlichen Recht für Anfänger (III).	
Fr 16—18, 2 st.	Grunsky
Übungen im Bürgerlichen Recht für Vorgerückte (V).	
Fr 14—16, 2 st.	Wieser, N. N.
Übungen im Zivilprozeßrecht (VII).	
Di 16—18, 2 st.	Rödиг
Übungen im Strafrecht für Anfänger (III).	
Di 16—18, 2 st.	Triffterer
Übungen im Strafrecht für Vorgerückte (V).	
Mi 16—18, 2 st.	Cramer
Examensklausurenkurs (ab VII).	
Sa 9—13, 4 st.	alle Professoren

K o l l o q u i e n / S e m i n a r e

Seminar: Möglichkeiten und Grenzen einer völkerrecht- lichen Durchsetzung der Menschenrechte. 2 st.	Ridder, Triffterer
--	-----------------------

Seminar für Rechtsinformatik (insbesondere Probleme des Datenschutzes). Mi 18—20, 2 st.	Rödig
Seminar: Beispiele der Zusammenarbeit von Soziologen und Juristen bei der Vorbereitung von Gesetzen (ab V) (zusammen mit Frau Prof. Pross). Di 18—20, 2 st.	Raiser
Arbeitsrechtliches Seminar. Mo 18—20, 2 st.	Wahsner
Seminar für Kriminologie I. Di 15—17, 2 st.	Brauneck
Seminar für Kriminologie II. Di 17—19, 2 st.	Brauneck

02 WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

G = Grundstudium, B = Breitenstudium, T = Tiefenstudium
 Die eingeklammerten römischen Ziffern weisen auf die Semester hin, in denen die Studierenden die Lehrveranstaltungen nach dem Studienplan des Fachbereiches besuchen sollen.

Vorsemesterkurse

G Betriebswirtschaftliches Rechnungswesen I (I/II). 9 h tägl. 3 st. Beginn: 16. 9. 1974.	Wendler
G Betriebswirtschaftliches Rechnungswesen II (I/II). Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Wendler
G Gesamtwirtschaftliches Rechnungswesen. Mo—Fr, jeweils 11—13, Beginn: 16. 9. 1974.	Rodiek
G Mathematik. tägl. 1 st. Beginn: 16. 9. 1974.	Rinne u. Mitarb.

Vorlesungen

G Mathematik A (I/II). Di 8—10, 2 st.	Rinne
G Statistische Methodenlehre II (III). Mo 9—10, Do 8—10, 3 st.	Rinne
G Wirtschaftsstatistik (III/IV). Mi 11—12, 1 st.	Rodiek
G Kostenrechnung (III). Mo 10—12, 2 st.	Weber
G Elektronische Datenverarbeitung (III). Di 9—11, 2 st.	Weber
G Einführung in die Volkswirtschaftslehre (I/II). Di 10—11, Mi 8.30—10.00, 3 st.	Aberle
G Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (I/II). 4 st.	N. N.
G Ausgewählte Probleme aus der Volkswirtschaftslehre (IV). Di, Do 14—16, 4 st.	Demmler

G	Theorie der Mikroökonomik (III). Fr 8—10, 2 st.	Seeger-Luckenbach
G	Privatrecht I (I/II). Mi 14—16, 2 st.	Lopau
G	Öffentliches Recht II (III). Fr 10—12, 2 st.	Schwabe
Mikroökonomische Theorie für Nebenfachstudenten.		Müller
	Di 14—16, 2 st.	
B	Absatz (VI). 1 st.	N. N.
B	Konjunktur und Wachstum (ab V). Mi 8—10, Do 11—12, 3 st.	Hemmer
B	Preis und Wettbewerb (V). Mo 11—13, Mi 11—12, 3 st.	Demmler
B	Unternehmungspolitik und -planung (VI). Fr 9—11, 2 st.	Hahn
B	Organisation der Führung (V—VI). Do 8—10, 2 st.	Bleicher
T	Methoden und Probleme der Unternehmungsbewertung (ab V). Di 11—12, 1 st.	Kromschroder
T	Ausgewählte Probleme aus der Geld-Währungs- und Finanzpolitik (ab VI). Mo 9—11, 2 st.	Bohnet
T	Einführung in die Ökonomie zentralistisch-sozialistischer Volkswirtschaften (ab VI). Di 9—11, 2 st.	Bohnet
T	Oligopoltheorie (ab VI). Mi 11—13, 2 st.	Aberle u. Mitarb.
T	Industrielle Produktion II (VII). Do 10—12, 2 st.	Hahn
T	Führungsprobleme industrieller Unternehmungen (VI). Fr 11—12.30 s. t., 14-tägig.	Thomé
T	Wirtschaftsprobleme der Entwicklungsländer I (ab VI). Mi 11—12, Do 8—10, 3 st.	Hemmer
T	Statistische Methodenlehre III (ab V). Di 10—12, 2 st.	Rinne
T	Organisationsanalyse (V/VI). Mi 11—13, 2 st.	Ludwig
T	Spezialprobleme der Außenwirtschaftstheorie und politik (ab VI). Mi 8—9, Do 8—10, 3 st.	Seeger-Luckenbach
T	Personalwirtschaft (ab V). Mo 14—16, 2 st.	Seidel
T	Absatzwirtschaftliche Spezialprobleme II. 1 st.	N. N.
T	Absatzwirtschaftliche Spezialprobleme I. 2 st.	N. N.
Arbeitsgemeinschaften und Klausurenkurse		
G	Mathematik-Tutorium (I/II). In Gruppen, Mi 14—15, 15—16, 1 st.	Rinne u. Mitarb.
G	BASIC für Wirtschaftswissenschaftler (ab I). Di 11—12, 1 st.	Weber

T	Arbeitsgemeinschaften Organisation. Di 14—16, 2 st., 16—18, 2 st.	Seidel
T	Arbeitskreise Organisation. Do 14—16, Fr 8—10, Fr 10—12, je 2 st.	Bleicher
Ü b u n g e n		
G	Übungen zur Kostenrechnung (III). Di 14—16, 16—18, je 2 st.	Streim
G	Übungen zur Wirtschaftsstatistik (III/IV). Mi 14—15, 15—16, 1 st.	Rodiek
G	Besprechung der Übungen zur Wirtschaftsstatistik (III/IV), Do 11—12, 1 st.	Rodiek
G	Übung zur Statistischen Methodenlehre II (III). In Gruppen, Mo 14—16, 2 st.	Rinne, Mink, Riedel, Rodiek
G	Übungen zur Theorie der Mikroökonomik (III). 3 Gruppen, Mi 9—11, Di 14—16, Mo 16—18, je 2 st.	Seeger-Luckenbach, Strigens, v. d. Boom, Kaupe
G	Privatrecht I. Mi 16—18, 2 st.	N. N.
B	Übung zu Preis und Wettbewerb (ab V). Do 17—18, 1 st.	Demmler
B	Übungen zur Unternehmungspolitik und -planung an einem Unternehmungsspiel (UB 5). In Gruppen, Mi 9—11, 14—16, 16—18, 18—20, je 2 st.	Ludwig
T	Übung zu Revision und Treuhand unter Beachtung steuerlicher Aspekte in kleinen Gruppen (ab V). Gruppe 1 — Do 8.30—10, Gruppe 2 — Do 10—12. Referatbesprechung: Mi 10—12.	Kromschroder
T	Ökonometrie (Lecture and Discussion) (ab V). Mo 16—18, 2 st.	Rinne
T	Übungen zu „Ausgewählte Probleme aus der Geld-, Währungs- und Finanzpolitik“. Di 11—13, 2 st.	Bohnet u. Mitarb.
	Übungen zur Mikroökonomischen Theorie für Neben- fachstudenten der Wirtschaftswissenschaft. Di 16—18, 2 st.	Müller
	Kolloquium zur Geldtheorie und Geldpolitik (ab V). Do 18—20, 2 st.	Müller
B	Volkswirtschaftliches Kolloquium (ab VI). Di 14—16, 2 st.	Aberle
S e m i n a r e		
T	Fertigungswirtschaftliches Seminar (VIII). Do 18—20, 2 st.	Hahn
T	Seminar Organisation der Führung (VI—VII). Do 10—12, 2 st.	Bleicher
T	Seminar über Entwicklungsländer (ab VII). Do 14—16, 2 st.	Hemmer
T	Betriebswirtschaftliches Seminar (ab V) „Operations Research“. Mo 14—16, 2 st.	Weber

T Absatzwirtschaftliches Seminar. 2 st.	N. N.
T Finanzwissenschaftliches Seminar. Mo 16—18, 2 st.	Bohnet
Wirtschaftspolitisches Seminar für Nebenfach- studenten (ab V). Mo 14—16, 2 st.	Müller
Doktorandenseminar. Do 16—18, 2 st.	Bleicher
Doktorandenseminar. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Hahn

03 GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Empfehlungen bei den einzelnen Veranstaltungen:

Hauptfach (Magister / Promotion)	= HF
Nebenfach	= NF
Grundwissenschaft für L 1, L 2, L 5	= GW
Wahlfach Sozialkunde (Schwerpunkt)	= WF
Lehramt an Grundschulen	= L 1
Lehramt an Haupt- und Realschulen	= L 2
Lehramt an Gymnasien	= L 3
Lehramt an Sonderschulen	= L 5

Soziologie

(Es ist notwendig, die Studierenden darauf hinzuweisen, daß Veranstaltungen der Soziologie in der Karl-Glöckner-Straße, Haus E und in der Ludwigstraße 28 stattfinden.)

Die Aushänge der Betriebseinheiten Soziologie zu Beginn des Semesters sind deshalb genau zu beachten.)

Soziologie

Einführungsveranstaltungen

Die Teilkultur der heutigen Schule. Gruppe I: Di 14—16, 2 st. Gruppe II: Di 16—18, 2 st.	H. W. Baumann
Probleme der Berufserziehung. L 2. Gruppe I: Mi 14—16, 2 st. Gruppe II: Do 9—11, 2 st.	G. Becker
Bevölkerungsentwicklung und Siedlungsmobilität. Fr 11—13, 2 st.	Danneberg
Aspekte schichtspezifischer Familienstrukturen. Do 14—16, 2 st.	Fengler
Zur Soziologie der Schule. GW. Mo 9—11, 2 st.	Gahlings
Soziale Situation und Bewußtseinslage von Arbeitern und Angestellten (mit Betriebserkundungen). GW, HF, NF, WF. Di 8.30—10, 2 st.	Gahlings

Institutionelle Alternativen zur Familie. Do 11—13, 2 st.	E. Groß
Inhaltsanalyse aktueller Berichterstattung. HF, NF, WF. Mo 11—13, 2 st.	Güntheroth
Curriculumentwicklung und Unterrichtsforschung als Innovations- und Aktionsforschung. Do 14—16, 2 st.	Heinze
Ausgewählte Kinderliteratur im Urteil Vier- bis Sechsjähriger. Ein Experiment zur Rezeption einer realistisch und einer phantastisch dargestellten Umweltthematik. Mo 14—17, 3 st.	Heller
Einführung in die Mikrosoziologie. HF, NF, WF. Fr 11—13, 2 st.	H. J. Krüger
Zur Soziologie der Kommunikation. GW, HF, NF, WF. Fr 11—13, 2 st.	Metz-Göckel
Statistik für Sozialwissenschaftler I. 3 st. (Blockseminar vom 7.—15. Oktober 1974).	F. Neumann
„Unterentwicklung“ und „Abhängigkeit“ als sozioökonomische Struktur der Armen Welt. Mi 14—16, 2 st.	Parera
Soziales und politisches Lernen in der Gesamtschule. Mo 14—16, 2 st.	Schefer
Übung zur Geschichte der Soziologie. HF, NF, WF. Do 16—18, 2 st.	Pross
Soziologisches Denken und soziologische Grundbegriffe. Di 14—16, 2 st.	Schmidt-Relenberg
Sozialstruktur der BRD. HF, NF, WF. 2 st. Zeit wird noch bekanntgegeben.	Schröer
Blockseminar zur Einführung in die Soziologie. HF, NF, WF. Zeit wird noch bekanntgegeben.	Schülein
Alltagsbewußtsein und Gegenkultur. Mo 11—13, 2 st.	N. N.
Sozialisation und Selbstentfaltung. Di 11—13, 2 st.	N. N.
Fortgeschrittenenveranstaltungen	
Die Familie in der sozialistischen Gesellschaft der UdSSR. Do 11—13, 2 st.	H. W. Baumann
Zum Verständnis sozialer Kategorien (Arbeit, Klasse usw.) in den sozialistischen Gesellschaftswissenschaften. Do 16—18, 2 st.	H. W. Baumann
Religiöse Gruppen. Di 16—18, 2 st.	G. Becker
Ausgewählte Texte zur Theorie der sozialen Gruppe. (Nur für Examenskandidaten). Mi 11—13, 2 st.	G. Becker
Probleme einer Interaktionstheorie der Jugenddelinquenz. Do 16—18, 2 st.	Fengler
Gesellschaftsbilder. GW, HF, NF, WF. Di 10—12, 2 st.	Gahlings
The gang heute. Di 11—13, 2 st.	E. Groß

Abhängigkeit — Sucht: Klinische und verhaltens- soziologische Aspekte. Di 16—18, 2 st.	E. Groß
Zur Organisationssoziologie der Schule. Do 9—11, 2 st.	E. Groß
Fragen zur materialistischen Theorie. HF, NF, WF. Mo 16—18, 2 st.	Güntheroth
Psychologie des Massenarbeiters. HF, NF, WF. Do 14—16, 2 st.	Güntheroth
Handlungsforschung im schulischen Lernfeld. Analyse konkreter handlungsorientierter Curriculum- projekte in der BRD. Do 16—18, 2 st.	Heinze
Das Interview I. Entwicklung eines Fragebogens. Do 11—13, 2 st.	Kleemann
Textseminar. HF, NF, WF. Do 11—13, 2 st.	H. J. Krüger
Evolutionstheorien II. HF, NF, WF. Do 16—18, 2 st.	H. J. Krüger
Stadtsoziologie. Di 14—16, 2 st.	Luetkens
Soziale Semantik und Pragmatik: Neue Ansätze der Sprachsoziologie. GW, HF, NF, WF. Mi 11—13, 2 st.	Metz-Göckel
Die Rolle der Eliten im sozio-ökonomischen Entwicklungsprozeß in Asien. Mi 16—18, 2 st.	Parera
Beispiele zur Zusammenarbeit von Soziologen und Juristen bei der Vorbereitung von Gesetzen. HF, NF. Di 18—20, 2 st.	Pross, Raiser
Soziologische Grundprobleme der Stadtentwicklung. Mi 9—11, 2 st.	Schmidt-Relenberg
Familie und Gesellschaft. Di 16—18, 2 st.	Schmidt-Relenberg
Empirische Sozialforschung I. HF, NF. 3 st. Zeit wird noch bekanntgegeben.	Schmitz-von Hülst
Marxismus und Psychoanalyse. HF, NF, WF. 2 st. Zeit wird noch bekanntgegeben.	Schülein
Zur psychosozialen Funktion schulischer Ausbildungs- rituale. Mo 14—16, 2 st.	N. N.
Szientistische (erklärende) und hermeneutische (verstehende) Sozialwissenschaft. Di 14—16, 2 st.	N. N.
Sozialer Wandel als Ursache des Fortschritts. Mi 14—16, 2 st.	Wurm
Wirtschaft und Gesellschaft im Zeitalter des Massen- konsums. Mi 16—18, 2 st.	Wurm

Praktikumsvorbereitende und -bezogene Veranstaltungen

Praktikumsvorbereitende Veranstaltung. 3 st. (siehe besonderen Aushang).	Schefer
---	---------

Fächerübergreifende Projekte / Kolloquien

Forschungskolloquium I. HF. NF. Di 11—13, 2 st., 14-tägig.	Pross
---	-------

Forschungskolloquium II. HF, NF.

Di 11—13, 2 st., 14-tägig.

Pross

Doktorandenseminar.

Di 18—20, 2 st., 14-tägig.

Schmidt-Relenberg

Politikwissenschaft

Grundkurs: Einführung in das gesellschaftswissenschaftliche Studium (1. Sem.).

L 1, L 2, L 3, L 5, HF, NF. Fr 14—18, 4 st.

Dieser Kurs findet nur statt, wenn für diese Veranstaltung Tutoren eingestellt werden können.

Schuler

Statistik für Sozialwissenschaft I. HF.

7. 10. — 15. 10. 1974, 3 st.

F. Neumann

Kurse: Das politische und gesellschaftliche System der BRD (1. u. 2. Sem.).

Di 9—12, 3 st.

Mo 16—19, 3 st.

Mo 16—19, 3 st.

Do 16—19, 3 st.

Mo 16—19, 3 st.

Mo 16—19, 3 st.

Do 16—19, 3 st.

Di 9—12, 3 st.

Mo 16—19, 3 st.

Di 9—12, 3 st.

Do 16—19, 3 st.

Di 9—12, 3 st.

Di 9—12, 3 st.

Do 16—19, 3 st.

(für alle Studiengänge).

Andiel

Brinkmann

Christinidis

Christinidis

Fritzsche

Kliem

Kliem

F. Neumann

Neusüß

Varain

Schuler

N. N.

N. N.

N. N.

Einführung in die politische Theorie (2. u. 3. Sem.).

HF, NF, WF, GW, L 3.

Fr 9—12, 3 st.

Fr 9—12, 3 st.

Fr 9—12, 3 st.

Andiel

N. N.

N. N.

Einführung in die politische Ökonomie.

(3. u. 4. Sem.). HF, NF, L 3.

Di 14—17, 3 st.

Bammel

Eißel

Einführung in die Internationalen Beziehungen.

(3. u. 4. Sem.). HF, L 3.

Mo 10—13, 3 st.

Di 10—13, 3 st.

Erb

Seidelmann

Proseminare

(Ab 3. Semester) (für alle Studiengänge).

Europäische Gemeinschaft.

Di 14—18, 2 st.

Erb

Konservatismus als Ausdruck sozialer Prozesse und Interessen. Mo 11—13, 2 st.

Fritzsche

Arbeitsrecht in der Wirtschaftsordnung. Fr 14—16, 2 st.	Huster
Bürgerbefreiung und Bürgerentscheid in den Kommunen der BRD und der Schweiz. Di 16—18, 2 st.	Kliem
Politische Theorie. Zeit wird noch bekanntgegeben, 2 st.	N. N.
Südafrika. Rassismus und Imperialismus weißer Siedlergesellschaften. Di 16—18, 2 st.	Seidelmann
Empfehlungen der Bildungskommission: Zur Förderung praxisnaher Curriculumentwicklung. Erarbeitung eines Unterrichtsprojekts für Sozialkunde / Gesell- schaftslehre (Klasse 8). Fr 16—18, 2 st.	Schweiger
Systematisch-historische Analyse politischer Grundbe- griffe der Neuzeit (mit begleitender Vorlesung). Di, Do 16—18, 4 st.	Varain

Seminare

(Ab 5. Semester) (HF, NF, WF, L 3). Marxistische Rechtslehre. Mo 14—16, 2 st.	Christinidis
Die Repräsentation in der Demokratie. Di 9—11, 2 st.	M. Dörr
Polnisch-deutsche Beziehungen. Mo 14—16, 2 st.	Erb
Konservatismus und Demokratie in der BRD. Do 16—18, 2 st.	Neusüß
Faschismustheorien. Mo 11—13, 2 st.	Neusüß
Die französische Arbeiterbewegung in der Résistance. Di 16—18, 2 st.	Schuler

Kolloquium

Kolloquium für Examenskandidaten. Di 14—16, 2 st.	F. Neumann
--	------------

Didaktik der Gesellschaftswissenschaften

Einführungsveranstaltungen

Vorlesung

Einführung in Theorie und Didaktik der Politischen Bildung I. 1. u. 2. Fachsemester. L 1, L 2, L 3, L 5. Do 9—11, 2 st.	K. G. Fischer
---	---------------

Übungen

Bildung I. 1. u. 2. Fachsemester. L 1, L 2, L 3, L 5. 1. u. 2. Fachsemester. L 1, L 2, L 3, L 5. Do 14—16, 2 st.	K. G. Fischer
Bildung I. 1. u. 2. Fachsemester. L 1, L 2, L 3, L 5.	

1. u. 2. Fachsemester. L 1, L 2, L 3, L 5. Mi 9—11, 11—13, Do 9—11, je 2 st. Bildung I. 1. u. 2. Fachsemester. L 1, L 2, L 3, L 5.	Borrelli
1. u. 2. Fachsemester. L 1, L 2, L 3, L 5. Fr 9—11, 11—13, je 2 st. Bildung I. 1. u. 2. Fachsemester. L 1, L 2, L 3, L 5.	Spremberg
1. u. 2. Fachsemester. L 1, L 2, L 3, L 5. Fr 9—11, 11—13, je 2 st.	Thoms

Fortgeschrittenveranstaltungen

Proseminare

Probleme der Motivation und der Inhaltsauswahl im gesellschaftlichen Lernbereich der Sekundarstufe I. (ab 3. Sem.). L 2. Zeit wird noch bekanntgegeben.	Brauner
Pluralismus und Consensus als Zentralproblem einer Theorie der Politischen Bildung (ab 3. Sem.). L 2, L 3. Fr 9—11, 2 st.	K. G. Fischer
Mediendidaktik (Analyse von Fernsehsendungen). (ab 3. Sem.). L 1, L 2, L 3. Di 18—20, 2 st.	George
Methodik des politischen Unterrichts (ab 3. Sem.). L 1, L 2, L 5. Di 16—18, 2 st.	Janssen
Analyse des Fachpraktikums Sozialkunde, Sekundarstufe I (ab 4. Sem.). L 2. Do 17—19, 2 st.	Thoms

Seminare

Begleitseminar I zum Funkkolleg „Sozialer Wandel“ (das ab 10. 10. 74 — 15. 9. 75 ausgestrahlt wird, Begleitseminar II im SS 75) (ab 4. Sem.). L 2, L 3. Di 9—11, 2 st.	Hilligen
Erarbeitung von Unterrichtseinheiten als Curriculum-Elemente zum Thema „Schule und Gesellschaft“ (ab 4. Sem.). L 1, L 2, L 3, Di 14—18, 4 st.	Schmiederer

Proseminare zur Vorbereitung des Fachpraktikums nach dem WS 74 / 75

Do 9—12.30, 4 st.	George
Di 16—19, 3 st.	Hilligen
Do 14—17, 3 st.	Spremberg
Do 14—17, 3 st.	Thoms
Mi 11—13, 2 st.	Zitzlaff

Kolloquien

Forschungskolloquium für Examenskandidaten, Magisterkandidaten und Doktoranden. Nach persönlicher Voranmeldung. Fr 15—17, 2 st.	K. G. Fischer
Kolloquium für Examensemester. Mo 18—20, 2 st., 14-tägig.	Schmiederer
Kolloquium für Examensemester. Mi 8—10, 2 st.	Hilligen

Ferienseminar

Ferienseminar für Examenskandidaten: Staatsbürgerkunde in der DDR, L 2. 30. 9. — 8. 10. 1974.

George

04 ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

(Veranstaltungen, die (bzw. auch) für das Studium der Grundschule in Frage kommen, sind mit einem * gekennzeichnet.)

Einführende Veranstaltungen

Allgemeine Einführungen

Einführung in die Erziehungswissenschaft.

Do 9—11, 2 st.

Dauzenroth, Friedrich, Helfenbein, Köhler
Klinke
Knell
Körner
Möller

Mo 8—10, 2 st.

Mo 8—10, 2 st.

Di 15—17, 2 st.

Mi 9—11, 2 st.

Einführungen mit speziellem Schwerpunkt

Einführung in die Heil- und Sonderpädagogik —
erziehungswissenschaftliche Grundlagen*.

Bachmann

Mi 9—11, 2 st.

Einführung in die Erziehungswissenschaft —

Schwerpunkt Primärsozialisation. Mo 16—18, 2 st.

Brück

Einführung in die erziehungswissenschaftliche Didaktik.

Mo 15—17, 2 st.

Hain

Einführung in die Theorie des Unterrichts für Lern-

behinderte und Praktisch Bildbare (einschl. der

Vorbereitung des Einführungspraktikums an

Sonderschulen). Mo 14—16, 2 st.

Herwig

Einführung in die erziehungswissenschaftliche Didaktik.

Fr 11—13, 2 st.

Ricker

Einführung in die Theorie des Unterrichts für Lern-

behinderte und Praktisch Bildbare (einschl. der

Vorbereitung des Einführungspraktikums an

Sonderschulen). Mo 11—13, 2 st.

Siebel

Einführung in die Theorie des Unterrichts für Lern-

behinderte und Praktisch Bildbare (einschl. der

Vorbereitung des Einführungspraktikums an

Sonderschulen). Mo 17—19, 2 st.

Unruh

Einführung in die Vergleichende Erziehungswissenschaft.

Di 17—19, 2 st.

Widmann

Allgemeine Erziehungswissenschaft

- Forschungsmethoden II: Spezielle methodologische Probleme der Erziehungswissenschaft unter besonderer Berücksichtigung mathematisch-statistischer Modelle. Mi 10—12, 2 st. Hemberger
- Forschungsmethoden I: Übersicht über die methodologischen Ansätze in der Erziehungswissenschaft. Do 8—10, 2 st. Knell
- Wissenschaftstheorie: Aspekte päd. Theoriebildung. Di 18—20, 2 st. Knell
- Pädohistorische Forschung (Systematischer Ort, Gegenstand, Probleme, Mittel und Methoden). Mo 15—17, 2 st. Möller
- Sexualpädagogik II — Geschlechtererziehung im Vorschulalter. Mo 15—17, 2 st. Pohl
- Geschlechtererzieherische Aufgaben angesichts der Gefährdung des Kindes, sexuell mißbraucht zu werden. Mo 17—19, 2 st. Pohl
- Spiel und Erziehung*. Fr 11—13, 2 st. Seidenfaden
- Erziehungswissenschaft und Tiefenpsychologie (Zusammenhänge und Grenzen). Mo 10—12, 2 st. Sterzer
- Die Kibbuz-Pädagogik in Theorie und Praxis. Fr 10—12, 2 st. Sterzer
- Bedeutende Reformpädagogen des Auslands II. Mi 9—11, 2 st. Widmann

Theorie der Schule und des Unterrichts

- Schulmodelle. Do 15—17, 2 st. Friedrich
- Rezeptivität und Kreativität in Unterrichtsprozessen. Do 16—18, 2 st. Hain
- Technische Medien im Unterricht — der Schulfunk*. Do 9—11, 2 st. Heinrich
- Technische Medien im Unterricht — der Unterrichtsfilm. Do 11—13, 2 st. Heinrich
- Unterrichtsbeispiele und ihr schultheoretischer Hintergrund. Mi 11—13, 2 st. Helfenbein
- Zum Prinzip der Sachlichkeit in der Grundschule*. Do 11—13, 2 st. Helfenbein
- Theorie und Praxis didaktischer Einheiten zum soz. Lernen im Elementar- und Primarbereich*. Mo 14—16, 2 st. Hopf
- Theorie und Praxis der Elternarbeit im Elementar- und Primarbereich*. Mo 16—18, 2 st. Hopf
- Innere und äußere Differenzierung im Schulleben einer Grundschule (mit Hospitationen)*. Fr 9—11, 2 st. Kläßen

Zur Theorie der Schule. Do 15—17, 2 st.	Köhler
Schule und Lehrerbildung in England (Englischkenntnisse erforderlich). Do 9—11, 2 st.	Körner
Pädagogik des Gymnasialunterrichts: die Rechtsnorm in der Schulwirklichkeit (Internat. Bestimmungen, Verfassungsrecht, Empfehlungen zentraler Institutionen, allgemeine und spezielle Schulgesetze). Di 9—11, 2 st.	Möller
Empirische Forschung in der Schulwirklichkeit / Studienstufe (Aufnahme, Analyse, Auswertung). Nur für Fortgeschrittene / individuelle Betreuung. Zeit nach Vereinbarung.	Möller
Vorbereitende Veranstaltung für ein Fachpraktikum in Erziehungswissenschaft und Praktikumsbetreuung. Do 14—16, 2 st.	Ricker
Pädagogik der Schulwirklichkeit und des Schulunterrichts in Sekundarstufe I und Sekundarstufe II / Studienstufe — mit Hospitationen. Di 8—10, 2 st.	Schulz
Pädagogik der Schulwirklichkeit und des Schulunterrichts in der Primarstufe — mit Hospitationen*. Mi 8—10, 2 st.	Schulz
Schulreform und Versuchstätigkeit im Bildungswesen skandinavischer Länder (in Verbindung mit der gleichnamigen Vorlesung). Mo 10—12, 2 st.	Seidenfaden
Der Sachunterricht in der Primarstufe (gesellschaftlicher Aspekt)*. Di 14—16, 2 st.	Skiera

Heil- und Sonderpädagogik

Allgemeine Heil- und Sonderpädagogik unter besonderer Berücksichtigung der Sozialpädagogik. Fr 14—16, 2 st.	Funke
Grundlagen des Schulrechts für Sonderschullehrer. Fr 10—12, 2 st.	Heide
Planung, Gestaltung und Analyse von Unterricht an der Schule für Lernbehinderte und Praktisch Bildbare (vorbereitende Veranstaltung zum Sonderschul-Hauptpraktikum). Mo 11—13, 2 st.	Herwig
Didaktische und methodische Probleme des Sachunterrichts in der Schule für Lernbehinderte. Do 14—16, 2 st.	Herwig
Ausgewählte Kapitel der Sozialpädagogik unter besonderer Berücksichtigung der heil- und sonderpädagogischen Einrichtungen. Di 17—19, 2 st.	Kinkel
Schul- und Jugendrecht. Mo 10—12, 2 st.	Perschel
Stufen- und fachdidaktische Probleme der musischen und bildnerischen Erziehung im Bereich der Sonderschule. Do 18—19,30, 2 st.	Rösel

Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik

- Analytische Übungen zum kognitiven Teil des beruflichen Unterrichts. Mo 16—18, 2 st. Bunk, N. N.
Probleme der beruflichen Grundbildung. Mi 10—12, 2 st. Bunk
Inhaltsanalytische Übungen zum affektiven Teil des beruflichen Unterrichts. Do 16—18, 2 st. Bunk, N. N.
Theorie und Praxis lernzielorientierten Unterrichts an beruflichen Schulen (mit Hospitationen; beschränkte Teilnehmerzahl, 25). Fr 14.30—16.00, 2 st. Rigol

Oberseminare

Allgemeine Erziehungswissenschaft

- Christliches Erziehungsdanken. Do 16—18, 2 st. Dauzenroth
Kritische Erziehungswissenschaft. Analyse und Kritik. Do 11—13, 2 st. Lassahn
Symptomatologie und Diagnostik von Erziehungs- und Bildungsschwierigkeiten. (Voraussetzung zur Teilnahme ist der Besuch der Vorlesung). Di 17—19, 2 st. Mieskes
Das geragogische Problem in der Erziehungswissenschaft. Mo 8—10, 2 st. Schulz

Theorie der Schule und des Unterrichts

- Theorie und Pragma der emanzipatorischen Erwachsenenbildung. Mi 11—13, 2 st. Hemberger
Psychologische und didaktische Prozesse des Lesen- und Schreibenlernens (mit Prof. Dr. Spitznagel)*. Di 10—12, 2 st. Klaffen
Pädagogik der Schulwirklichkeit / Bildungswesen der DDR: das System der Erziehung und Bildung. Do 15—17, 2 st. Möller

Heil- und Sonderpädagogik

- Gegenwartsprobleme der Lernbehindertenpädagogik. Di 11—13, 2 st. Bachmann
Stufen- und fachdidaktische Probleme insbesondere Deutsch und Mathematik an der Schule für Lernbehinderte und Praktisch Bildbare (Sonderschule). Do 11—13, 2 st. Siebel
Arbeitslehre, ihre Bedeutung und ihre Möglichkeiten insbesondere für Sonderschüler. Mo 10—12, 2 st. Vetter
Weitere Veranstaltungen für Studierende L 5:
Siehe Ankündigungen der Fachbereiche 06 (Psychologie) und 23 (Humanmedizin).

Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik

- Beruf und Wirtschaft als Sozialisationsfelder. Durchführung einer Fragebogenerhebung. (Fortgeschrittene, nach Vereinbarung). Do 16—20, 4 st. Wurdack

Vorlesungen

Allgemeine Erziehungswissenschaft

- Bedeutende Erzieher im XX. Jahrhundert.
Mi 9—11, 2 st. Dauzenroth
- Der Lehrer und sein Berufsfeld.
Di 9—10, 1 st., Fr 9—10, 1 st. Friedrich
- Friedrich Fröbel und Maria Montessori*.
Di 15—16, 1 st. Klaben
- Pädopathologie. Symptomatologie, Ätiologie und Systematik der Erziehungs- und Bildungsschwierigkeiten (für Hauptfachpädagogen und Studierende für das Lehramt aller Stufen). Di, Do 8—9, je 1 st. Mieskes

Theorie der Schule und des Unterrichts

- Schulreform und Versuchstätigkeit im Bildungswesen skandinavischer Länder (im Zusammenhang mit einem 2-st. Seminar). Mo 9—10, 1 st. Seidenfaden

Heil- und Sonderpädagogik

- Geschichte der Heil- und Sonderpädagogik*.
Di 10—11, 1 st. Bachmann
- Notfälle im Kindesalter (für 7. u. 8. Sem.).
Zeit nach Vereinbarung, 2 st. Heye
- Ursachen und Erscheinungsformen der cerebralen Behinderung im Kindesalter I (ab 5. Sem.).
Zeit nach Vereinbarung, 2 st. Heye

Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik

- Bezugswissenschaften der Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Di 16—18, 2 st. Bunk

Sonstige Veranstaltungen

Kolloquien

- Kolloquium für Examenskandidaten L 5.
Di 16—18, 2 st. Bachmann
- Sozialisation und kommunikative Kompetenz — Kolloquium über ausgewählte Texte zur Sozialisationsforschung in einer Gruppe, die ihren eigenen Lernprozeß reflektiert. Di 18—22, 4 st. Brück
(Persönliche Voranmeldung notwendig).
- Kolloquium für Examenskandidaten.
Di 16—18, 2 st. Friedrich

Kolloquium für Examenskandidaten. Mi 9—11, 2 st.	Helfenbein
Kolloquium für Examenskandidaten. (Staatsexamen und Diplom). Do 11—13, 2 st.	Hemberger
Kolloquium für Doktoranden. Di 14—16, 2 st.	Himmerich
Kolloquium für Examenskandidaten. Di 16—18, 2 st.	Klaßen
Forschungskolloquium. Sprache und Erziehung. Do 15—17, 2 st.	Lassahn
Doktoranden-Kolloquium. Zeit nach Vereinbarung.	Schulz
Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden. Di 9—11, 2 st.	Seidenfaden

Praktika

Vorbereitendes Seminar für ein grundwissenschaftliches Praktikum im Bereich der Didaktik der Primar- stufe *. Mi 15—18, 3 st., 14-tägig.	Brück
Grundschuldidaktisches Praktikum (Vorbereitung) L 1. Mi 11—13, 2 st.	Dauzenroth
Übungen zur empirischen Unterrichtsanalyse (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeiten). Zeiten nach Vereinb.	Hain, Ricker, Tutor
Forschungspraktikum: Untersuchungen im Bereich „Erwachsenenspielmittel“. (Beschränkte Zulassung; für Hauptfachpädagogen und sonstige Interessierte). Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Mieskes
Forschungspraktikum (Forschungsstelle für schulisch- pädagogische Probleme der Gastarbeiterkinder). Halbtägig, Dienstag vormittag.	Widmann
Grundschuldidaktisches Fachpraktikum (Vorbereitung). Zeit nach Vereinbarung.	Widmann

Hospitationen

Gymnasialpädagogik / Hospitationsbesprechungen im Zusammenhang mit den obligatorischen Schul- praktika für zukünftige Gymnasial- und Ober- stufenlehrer (L 3). Lt. Aushang — je 2 st. zu Beginn und Ende des Semesters.	Möller
---	--------

Exkursionen

Sonderpädagogische Exkursion. Zeit nach Vereinbarung.	Bachmann
Exkursion zu Volkshochschulen und Hospitationen bei Volkshochschulseminaren. Zeit nach Vereinbarung, ganztägig.	Hemberger
Pädagogische Exkursion. Zeit nach Vereinbarung, ganztägig.	Mieskes
Erziehungswissenschaftliche Exkursionen. Zeit nach Vereinbarung, ganztägig.	Möller

Exkursionen im Zusammenhang mit der
Semesterthematik. Schulz

Weitere Veranstaltungen

Forschungsarbeitsgemeinschaft im Rahmen der Arbeits-,
Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Bunk
Zeit nach Vereinbarung, 2 st.
Praktikumsbegleitende Veranstaltung.
Zeit nach Vereinbarung, 2 st. Herwig
Hauptseminar. Erziehungswissenschaftliches Kolloquium
(nur für Doktoranden). Zeit nach Vereinbarung. Mieskes

05 SPORTWISSENSCHAFT UND KUNSTERZIEHUNG

L 1 Primarstufe (Lehramt an Grundschulen)
L 2 Sekundarstufe I (Lehramt an Haupt- und Realschulen)
L 3 Sekundarstufe I/II (Lehramt an Gymnasien)
Keine Kennzeichnung = offen für alle Studiengänge

Sportwissenschaft

1. Allgemeine Veranstaltungen

Vorlesung: Einführung in die deskriptive Statistik.
Mo 10—12, 2 st. Singer
Proseminar: Kindliche Entwicklung (L 1).
Mi 8—10, 2 st. Wasmund
Proseminar: Einführung in das Studium der Sport-
wissenschaft, 2 st.
Gruppe A: Do 8—10 Haag
Gruppe B: Do 10—12 Haag
Gruppe C: Mi 8—10 Morawietz
Gruppe D: Mi 10—12 Morawietz
Gruppe E: Di 14—16 Langner
Gruppe F: Fr 16—18 Langner
Gruppe G: Fr 14—16 Langner
Sportwissenschaftliches Kolloquium für Examens-
kandidaten (L 1, L 2). Di 18—19, 1 st. E. Berndt
Sportwissenschaftliches Kolloquium (Konzipierung
wissenschaftlicher Hausarbeiten und Vorbereitung
zum Staatsexamen). Do 20—22, 2 st. Haag
Sportwissenschaftliches Kolloquium für Examens-
kandidaten (L 1, L 2). Do 18—20, 2 st. Langner
Kolloquium zur Themenfindung aus der Sportwissen-
schaft, speziell aus der Unterrichtsforschung (auch
bezogen auf Vor- und Grundschule). Mi 14—16, 2 st. Mester

- Sportwissenschaftliches Kolloquium für Examens-
kandidaten (L 3) und Doktoranden. Meusel
Di 16—18, 2 st., 14täglich.
(Vorbesprechung Di, 15. 10. 74, 17 Uhr, Kugelberg).
- Sportwissenschaftliches Kolloquium für Examens-
kandidaten. Mi 10—12, 2 st. Wasmund
- Sportwissenschaftliches Kolloquium für Examens-
kandidaten. (L 1, L 2). Mi 10—12, 2 st. Haas
- Seminar für Doktoranden.
Zeit nach Vereinbarung, 2 st. Haag
- Einführung in das sportwissenschaftliche Arbeiten.
Di 16—18, 2 st., 14täglich. Meusel
(Vorbesprechung Dienstag, 15. 10. 74, 16 Uhr,
Kugelberg HS. Für Kandidaten, die sich auf eine
wissenschaftliche Hausarbeit in der Sportpädagogik
vorbereiten.)

2. Sportpsychologie

- Proseminar: Sport und Aggression.
Mo 15—17, 2 st. Singer
- Mittelseminar: Sport und Persönlichkeit.
Fr 10—12, 2 st. Singer

3. Sportsoziologie

- Vorlesung und Kolloquium: Einführung in die Soziologie
unter Berücksichtigung der Sportsoziologie. Voigt
Di 11.45—13.15, 2 st.
- Proseminar: Rollen und Rollensysteme im Sport.
Fr 8—10, 2 st. Haas
- Proseminar: Geschlechtsspezifische Sozialisation und
Schulsport. (Voraussetzung: Eine (sport)soziologische Kröner
Einführungsveranstaltung). Mo 17—19, 2 st.
- Mittelseminar: Die Hessischen Rahmenrichtlinien für
den Sportunterricht aus sportsoziologischer Sicht. Haas
Mi 8—10, 2 st.
- Mittelseminar: Handlungskompetenz und Sportspiele.
Fr 10—12, 2 st. Haas
- Mittelseminar: Die Berufsrolle des Sportlehrers (eine
soziologische Analyse). Di 14—16, 2 st. Voigt
- Oberseminar: Forschung auf dem Gebiet der Sport-
soziologie. (Teilnehmer Prüfungskandidaten, Voigt
Doktoranden und Mitglieder der Projektgruppen).
Zeit nach Vereinbarung, 2 st.

4. Sportpädagogik

- Vorlesung: Sportpädagogik I — Wissenschafts-
theoretische Grundlagen — Sportpädagogische Modelle — Systematik und aktueller Stand der
Forschung. Di 10—12, 2 st. Meusel

- Proseminar: Zur Theorie der Spielerziehung und ihrer Anwendung in der Schulpraxis. (Mit Übungen in der Schule). Zeit nach Vereinbarung, 2 st. I. Berndt
- Proseminar: Strukturelemente der Großen Sportspiele aus sportpädagogischer Sicht. Haible
Zeit nach Vereinbarung, 2 st.
- Oberseminar: Aktuelle Probleme der Sportpädagogik. Die Veranstaltung gilt als 2-st.-Seminar und wird als Kompaktseminar vom 7.—12. 10. 74 durchgeführt. Meusel

5. Sportmedizin

- Vorlesung: Sportmedizin I. Herz, Kreislauf und Atmung beim Sport. Di, Fr 9—10, 2 st. Nowacki
- Vorlesung und Übung: Erste Hilfe bei medizinischen Nottfällen und Sportverletzungen, Sportschäden, allgemeine Krankheitslehre. Mo 10—12, 2 st. Nowacki, Rosenkranz
- * Vorlesung und Kolloquium: Grundlagen der Sportmedizin einschließlich präventiver und rehabilitativer Cardiologie. (Nur für Studierende der Medizin). Mo 18—20, 2 st. Nowacki
- Oberseminar: Spezielle Probleme der Sportmedizin und angewandten Physiologie [L 2, L 3]. Di 16—18, 2 st. Nowacki
- Kolloquium: Trainingseinflüsse auf den Stoffwechsel mit besonderer Berücksichtigung des Kindes- und Jugendalters [L 2, L 3]. Do 8—10, 2 st. Nowacki
- Anleitung zu selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten in der Sportmedizin. Zeit nach Vereinb., ganztägig. Nowacki
- * Praktikum der Spiroergometrie und sportärztlichen Untersuchungsmethoden leistungsmedizinischer Tests im Kindes- und Jugendalter. (In kleinen Gruppen Studierende der Medizin) [L 3]. Mi 14—17, 3 st. Nowacki und Wiss. Mitarbeiter

6. Bewegungslehre

- Proseminar: Einführung in die Bewegungslehre des Sports (Bewegungslehre I).
Gruppe A: Di 10—12, 2 st. Kaufmann
Gruppe B: Di 18—20, 2 st. Kaufmann
Gruppe C: Do 8—10, 2 st. E. Berndt
Gruppe D: Do 11—13, 2 st. E. Berndt
- Mittelseminar: Bewegungsforschung. Mi 14—16, 2 st. Kaufmann

7. Trainingslehre

- Vorlesung mit Kolloquium: Einführung in die Trainingswissenschaft. Do 10—12, 2 st. Wasmund
- Mittelseminar: Die Bedeutung der Spielbeobachtung in den Sportspielen. Mo 9—11, 2 st. Jaschok

Proseminar: Zur Beurteilung der Leistungsfähigkeit von
Schülern (ab 3. Sem.) Witt
Gruppe A: Mo 8—10, 2 st.
Gruppe B: Di 11—13, 2 st.

8. Schulpraktische Übungen
Siehe besondere Ankündigung.

9. Spezielle Methodik
Siehe besondere Ankündigung.

10. Schwerpunktfach
Siehe besondere Ankündigung.

11. Sportliche Praktika
Siehe besondere Ankündigung.

12. Lehrgänge
Siehe besondere Ankündigung.

Kunsterziehung

L1 = Grundschule

L2 = Sekundarstufe I

FD = Fachdidaktik

ÄP = Ästhetische Praxis

FW = Fachwissenschaft

Vorlesungen

Wandel der Kunst und des Weltbildes. Malerei nach 1945.

FW, L1, L2, L5. Di 14—15, 1 st

Staguhn

Funktionen ästhetischer Praxis I. Einführungs-
veranstaltung (im Zusammenhang mit dem gleich-
lautenden Proseminar). L1, L2, FW, FD, ÄP.

Do 14—15, 1 st.

Eucker

Proseminar

„Grafisches Gestalten“. ÄP, L1, L2, FD.

(1. u. 2. Sem.). Fr 10—12, 2 st. (20 Teilnehmer),

Dienst

Zur Geschichte der Fachdidaktik in ihren Verhältnissen
zur allgem. Erziehungswissenschaft seit 1960.

FD, L1, L2. Mi 11—13, 2 st.

Ehmer

Funktionen ästhetischer Praxis I, Einführungsver-
anstaltung (im Zusammenhang mit der gleichlautenden
Vorlesung). L1, L2, ÄP, FW, FD. — Mit
Kursen zur ästhetischen Praxis in Grafik
und Fotografie.

Eucker

Kämpf-Jansen

Ästhetische Praxis: Fotografie/Fotografik.

FW, ÄP, L1, L2. Mo 13—16, 3 st.

Thiele

Ästhetische Praxis in der Sekundarstufe I.

(1. u. 2. Sem.). ÄP, FD. Mo 9—12, 4 st.

Hinkel, Fischer

Übung

„Material — Werkzeug — Form — Metall“.

AP, FD, L 1, L 2, L 5. Di 10—12, 2 st. (20 Teilnehmer). Dienst

Veranstaltungen zum Praktikum

Veranstaltung zur Vorbereitung des Praktikums.

Zeit wird noch bekanntgegeben, 2 st.

Eucker

Veranstaltung zur Vorbereitung des Praktikums.

Fr 16—18, 2 st.

Fischer

Nachbereitende Veranstaltung zum Fachpraktikum

(SS 74). Do 15—17, 2 st.

Fischer

Veranstaltung zur Vorbereitung des Praktikums.

Mo 16—18, 2 st.

Thiele

Kolloquium

Wissenschaftliches Kolloquium.

Zeit nach Vereinbarung.

Staguhn

Kolloquium für Examenkandidaten.

Mo 15—17, 2 st.

Eucker

Musikerziehung — Musikwissenschaft

L 1 Primarstufe (Lehramt an Grundschulen)

L 2 Sekundarstufe I (Lehramt an Haupt- und Realschulen)

L 5 Sonderpädagogik (wie L 2)

MW Hauptfach Musikwissenschaft

Kolloquium über aktuelle fachwissenschaftliche und
fachdidaktische Probleme des Faches Musik.

Mi 14—16, 2 st., 14-tägig.

Angehörige der
Betriebseinheit

Fachwissenschaft

Vorlesungen

Geschichte der Messe und des Oratoriums.

L 2, MW. Do 10—11, 1 st.

Ritter

Proseminare

Statistische Verfahren in der Musikwissenschaft.

L 2, MW. Do 14—16, 2 st.

Jost

Differentielle Musikpsychologie.

L 1, L 2, MW. Fr 11—13, 2 st.

Kötter

Seminare

Zur Ästhetik und Funktion von Schallplattencovers II.

Interdisziplinäre Veranstaltung der BE Musik-
wissenschaft und Visuelle Kommunikation.

L 2, MW. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.

Ehmer, Jost

Wissenschaftstheorie II. Denkmethode: Empirismus, Positivismus, Dialektik. L 2, MW. Mi 11—13, 2 st.	Faltin
Musiksoziologie. Gegenstand und Konzeptionen. L 2, MW. Do 16—18, 2 st.	Jost
Musik, Bedeutung, Zeichen: Grenzen und Möglichkeiten einer semiotischen Ästhetik. L 2, MW. Mi 9—11, 2 st.	Faltin
Stimme, Sprache, Musik. Projektseminar: 1. Semesterhälfte fachwissenschaftlich, 2. Semesterhälfte didaktisch. L 1, L 2, MW. Do 9—13, 4 st.	Distler-Brendel
Musik um 1900. L 2, MW. Di 11—13, 2 st.	Kötter
Bachs Messen und Oratorien (Seminar zur Vorlesung Geschichte der Messe . . .). L 2, MW. Do 11—13, 2 st.	Ritter
Die europäische Oper im Barock und in der Klassik. Szenische und musikalische Analyse ausgewählter Bühnenwerke von Peri, Monteverdi, Cavalli, Pergolesi, Lully, Rameau, Purcell, Händel, Gluck, Mozart. L 2, MW. Mo 14—16, 2 st.	Knopf
Tonsatz / Analyse II. L 2, MW. Fr 9—11, 2 st.	Ritter
Tonsatz / Analyse III. L 2, MW. Mi 10—12, 2 st.	Sonntag

Musikpraxis

Übungen/Kurse/Praktika

Allgemeine Musiklehre. L 1, L 2. Mo 14—15, 1 st. Do 16—17, 1 st.	Distler-Brendel Kötter
Gehörbildung für Anfänger. L 1, L 2. Mo 15—16, 1 st. Do 15—16, 1 st.	Kötter Distler-Brendel
Gehörbildung für Fortgeschrittene. L 1, L 2. Do 14—15, 1 st. Do 14—15, 1 st.	Kötter Distler-Brendel
Programmierte Gehörbildung I. L 2. Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	Freitag
Programmierte Gehörbildung II. L 2. Zeit nach Vereinbarung, 1 st. (Voraussetzung Programmierte Gehörbildung I).	Freitag
Experimentierender Umgang mit Musik (instrumental und vokal). L 1, L 2. Mo 16.30—18, 2 st.	von Loefen, Kaempffe, Sonntag
Einführung in die instrumentale und vokale Improvisation. L 1, L 2. Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	Sonntag

Rhythmisch-musikalische Erziehung. Kurs I (Anfänger).	
L 1, L 2. Do 9—11, 2 st.	Küppers-Karasch
Kurs II (Fortgeschrittene).	
L 1, L 2. Do 11—13, 2 st.	Küppers-Karasch
Chorische Stimmbildung.	
L 1, L 2. Fr 10—11, 1 st.	von Loefen
Singleitung.	
L 1, L 2. Di 10—11, 1 st.	Freitag
Chorleitung. (Voraussetzung: Chorische Stimmbildung und Singleitung). L 2. Fr 11—13, 2 st.	Ritter
Chorleitung für Fortgeschrittene.	
L 2. Di 11—12, 1 st.	Freitag
Orchesterspiel und Orchesterleitung.	
L 1, L 2. MW. Di 16—18, 2 st.	Schön
Kammermusik für Streicher.	
L 1, L 2. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Schön
Kammermusik mit Klavier bzw. Cembalo.	
L 1, L 2. Di 18—19.30, 2 st.	Distler-Brendel
Instrumental- und Gesangunterricht. Nach Vereinb.	
Violine, Viola,	Schön
Gesang.	von Loefen, Spreckelsen Hof
	Kaempffe, Meyer- Rauhut, Werning
	Lehrkräfte für den Instrumental- und Gesangunterricht

Fachdidaktik

Proseminare

Einführung in die Didaktik der Musik.	
L 1, L 2. Di 16—18, 2 st.	Distler-Brendel
Lehrbücher für den Musikunterricht. Eine kritische Betrachtung der Unterrichtswerke „Sequenzen“, „Resonanzen“, „Musik aktuell“, „Lehrbuch der Musik“. L 1, L 2. Mo 11—13, 2 st.	Sonntag
Interaktionstraining und musikalisch-darstellendes Spiel in Primarstufe und Sekundarstufe I.	
L 1, L 2. Mi 11—13, 2 st.	Groß

Seminare

Stimme — Sprache — Musik. Projektseminar:	
1. Semesterhälfte fachwissenschaftlich.	Distler-Brendel
2. Semesterhälfte didaktisch mit Unterrichts- versuchen. L 1, L 2, MW. Do 9—13, 4 st.	
Unterrichtsmaterialien zu den „Rahmenrichtlinien Primarstufe Musik 1974“. L 1. Mi 9—11, 2 st.	Groß

Unterricht in Musik. Modelle — Erprobung — Analyse am Beispiel des Unterrichtswerkes „Resonanzen“. L 1, L 2. Mo 11—13, 2 st.	Freitag
Seminar für Studierende der Sonderpädagogik mit Wahlfach Musik. Thema wird durch Aushang bekanntgegeben. L 1, L 2, L 5. Fr 11—13, 2 st.	Amrhein

Übungen/Kurse/Praktika

Unterrichtsplanung und Unterrichtsanalyse (mit Hospitationen in der „Eingangsstufe“, ergänzende Übung zum Seminar „Unterrichtsmaterialien ...“). L 1. Di 8—11, 3 st.	Groß
Umgang mit Elementarinstrumenten in Primarstufe und Sekundarstufe I. L 1, L 2. Di 14—16, 2 st.	Groß
Vorbereitende Veranstaltung für das Fachpraktikum nach dem WS 1974/75. L 1, L 2. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	N. N.

Veranstaltungen für Studierende aller Fachbereiche der JLU

Collegium musicum instrumentale. Mo 20—22, 2 st.	Ritter, Schön
Collegium musicum vocale. Mi 20—22, 2 st.	Ritter
Vorspielabende des Instituts für Musikerziehung. Zeit nach Vereinbarung.	Studierende und Lehrende des Instituts

06 PSYCHOLOGIE

Ort und Zeit der Veranstaltungen werden rechtzeitig durch Anschlag bekanntgegeben.

- a = Veranstaltungen für Lehramtskandidaten / Grundschule
- b = Veranstaltungen für Lehramtskandidaten / Haupt- und Realschule, Gymnasien
- c = Veranstaltungen für Heil- und Sonderpädagogen
- d = Veranstaltungen für Hauptfach-Psychologie
- 1 = Veranstaltungen werden Studierenden vor dem Vordiplom / in der ersten Studienhälfte empfohlen
- 2 = Veranstaltungen werden Studierenden nach Besuch der Anfängerübungen / in der zweiten Studienhälfte empfohlen
- Pr = Praktikum
- S = Seminar
- V = Vorlesung

1. STUDIENHÄLFTE (HAUPTFACH)

Einführung in das Studium der Psychologie.

d; S, 1. Sem. 2 st.

Tutorium zur Ergänzung der Veranstaltung.
2 st.

Scherer und
Mitglieder
des Fachbereichs

Allgemeine Psychologie

Lernen und Denken.

d; S, 1. 2 st.

Allgemeine Psychologie. I: Wahrnehmung.

d; V, 1. 2 st.

Psychologie der Kreativität.

a, b, c, d; V, 1. 3 st.

Spezielle Probleme der Gedächtnisforschung.

a, b, c, d; S, 1. 2 st.

Experimentelles Praktikum II (Lernen und Denken).

d; Pr, 1. 4 st.

Leichner

Hajos

Dörner

Dörner

Haubensak,
Sattel, Pieper

Psychologische Methodenlehre

Testtheorie I.

a, b, c, d; V, 1. 2 st.

Multivariate Statistik.

d; S, 2. 2 st.

Statistik I.

a, b, c, d; S, 1. 4 st.

Mathematik für Psychologen: Kombinatorik und

Wahrscheinlichkeitstheorie. d; S, 1. u. 2. 2 st.

Leichner

Jungebloed

Diehl, Kohr

Wiesner

Entwicklungspsychologie

Grundzüge einer vergleichenden Entwickl.- Psychologie.

d; S, 1. 2 st.

Entwicklung des Denkens.

a, b, c, d; S, 1. 2 st.

Entwicklung der Sprache.

a, b, c, d; V, 1. 2 st.

Entwicklung der Sprache.

a, b, c, d; S, 1. 2 st.

Psychologie der Primarstufe.

a, b, c, d; V, 1. 2 st.

Lernpsychologische Befunde im Erwachsenenalter.

a, b, c, d; S, 2. 2 st.

Hoffmann

Dörner

Spitznagel

Spitznagel

Hetzer

Erlemeier

Differentielle Psychologie

Persönlichkeitstheorien und spezielle Probleme der

Differentiellen Psychologie (schichtabhängige

Differenzen). d; S, 1. 2 st.

Goletzka

6

2. STUDIENHÄLFTE (HAUPTFACH)

Psychologische Diagnostik

Diagnostisches Praktikum. d; S, 2. 4 st.	Frank, Friedrich
Klinisch-diagnostischer Kurs (Gutachterseminar). d; S, 2. 6 st.	Pleimes, Hartmann
Einführung in die digitale Sprachschallanalyse. d; S, 2. 2 st.	Standke

Psychologische Beratung und Therapie

Grundlagen der psychologischen Beratung. d; S, 2. 2 st.	Moser
Diagnostik und Therapie unter Supervision. d; Pr, 2. 1 st.	Moser
Gruppendynamisches Seminar. S, 2. Blockkurs (6 Tage).	Liebhart
Verhaltenstherapeutisches Fallseminar. d; S, 2. 2 st. (14-tägig).	Frank, Friedrich
Psychoanalyse und Empirie. d; S, 2. 2 st.	Liebhart
Klinische Gesprächsverfahren. d; S, 2. 2 st.	Pleimes
Klinisch-psychologische Falldarstellung. d; S, 2. 4 st.	Sachs, Grosse

Angewandte Psychologie

Arbeitsplatzgestaltung. d; V, 2. 2 st.	Hajos
Psychophysiologische Probleme bei perceptiven und lernenden Systemen (Diplomandenseminar). d; S, 2. 2 st.	Hajos
Spezielle Probleme der Ergonomie. d; S, 2. 2 st.	Pieper
Befragung und Erhebung in der Markt- und Meinungsforschung. d; S, 2. 3 st.	Diehl
Psychologie des Straßenverkehrs. d; S, 2. 3 st.	Stoll
Psychologie der Personalführung im Betrieb. d; S, 2. 2 st.	Althoff

Pädagogische Psychologie

Pädagogische Psychologie II. d; S, 2. 2 st.	Wakenhut
Computerunterstützter Unterricht. a, b, c, d; S, 2. 2 st.	Kohr
Interaktion in der Schulklasse. a, b, c, d; S, 2. 2 st.	Kühne

Sozialpsychologie

Delinquenzforschung.

a, b, c, d; S, 2. 2 st.

Theorien der Stimm- und Sprachproduktion.

a, b, c, d; S, 2. 2 st.

Theorien der Einstellungsänderung.

d; S, 2. 2 st.

Theorien in der Sozialpsychologie.

d; S, 2. 2 st.

Diplomandenseminar.

d; S, 2. 1 st.

Methoden der Sozialpsychologie.

d; S, 1. u. 2. 4 st.

Sozialpsychologie des Konflikts.

a, b, c, d; S, 2. 3 st.

Diplomandenseminar.

d; S, 2. 2 st.

Bedingungen für effiziente Kommunikation.

a, b, c, d; S, 2. 2 st.

Sprachpsychologisches Kolloquium.

d; S, 2. 2 st.

Doktoranden- und Diplomanden-Seminar.

d; S, 2. 2 st. (14-tägig).

Umwelt-Psychologie.

d; S, 2. 2 st.

Treppenhauer

Helfrich, Standke

Helfrich

Liebhart

Liebhart

Scherer

Scherer

Scherer

Ophoff

Spitznagel

Hartmann

Scherer-Zündorf

LEHRAMTSKANDIDATEN

„Einführung in die Pädagogische Psychologie“.

a, b, c; V. 2 st.

Mitglieder der NBE

„Lernen u. Lehr-
technologie“ und
„Sozialisation u.
Kommunikation“

Probleme der Pädagogischen Psychologie.

a, b, c; S, 1. 2 st.

Hohmann (2)

Schulte (2)

Bergmann (2)

Mendel (2)

Bernath (2)

Nass (1)

Krieger (1)

Praktikumsvorbereitende Veranstaltung.

a; S. 2 st.

Hohmann (1)

Schulte (1)

Mendel (1)

Psychologie des Kindes- und Jugendalters

Entwicklung der Sprache.

a, b, c; V. 2 st.

Spitznagel

Entwicklung der Sprache. a, b, c; S. 2 st.	Spitznagel
Psychologie der Primarstufe. a; V. 2 st.	Hetzer
Entwicklung des Denkens. a, b, c; S. 2 st.	Dörner
Sozialisationsbedingungen kognitiver Stile. a, b, c; S. 2 st.	Erlemeier
Zur Psychologie des Schulanfängers. a, b, c; S. 2 st.	Flakowski
Entwicklung des bildnerischen Gestaltens. a, b, c; S. 2 st.	Flakowski
Didaktik der Eingangsstufe mit Übung im Gebrauch des Montessori-Materials. a; S. 2 st.	Scheidt

Lehren, Lernen, Erziehung, Unterricht

Spezielle Probleme der Gedächtnis-Forschung. a, b, c; S. 2 st.	Dörner
Psychologie der Kreativität. a, b, c; V. 3 st.	Dörner
Programmiertes Lernen I. a, b, c; S. 2 st.	Correll
Grundfragen der Pädagogischen Psychologie. a, b, c; V. 1 st.	Correll
Kernfragen der Pädagogischen Psychologie (Seminar zur Vorlesung). a, b, c; S. 2 st.	Correll
Lernpsychologie nach Unterrichtszielen. a, b, c; S. 2 st.	Krieger
Lernpsychologische Befunde im Erwachsenenalter. a, b, c; S. 2 st.	Erlemeier
Psychologische und didaktische Prozesse des Lesen- und Schreibenlernens. a; S. 2 st.	Klassen, Spitznagel

Diagnostische Verfahren

Methoden der Lernzielkontrolle. a, b, c; S. 2 st.	Wakenhut
--	----------

Soziale Beziehungen

Interaktion in der Schulklasse. a, b, c; S. 2 st.	Kühne
Situatives Lehrertraining. a, b, c; S. 2 st.	Kühne
Bedingungen für effiziente Kommunikation. a, b, c; S. 2 st.	Ophoff
Beobachtung und Analyse schulischer Interaktions- prozesse. a, b, c; S. 2 st.	Erlemeier

Lern- und Verhaltensstörungen

Möglichkeiten der Verhaltensmodifikation in der Schule. a, b, c; S. 2 st.	Leichner-Hennig
Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter. a, b, c; S. 3 st.	Hartmann
Pädagogische Bedeutung tiefenpsychologischer Erkenntnisse. a, b, c; S. 2 st.	Correll
Der Leselernprozeß und die Lese-Rechtschreibstörungen. a, b, c; S. 2 st.	Bach
Lern- und Verhaltensstörungen im Schulalter. a, b, c; S. 2 st.	Bach
Diagnostik und Therapie der Legasthenie. a, b, c; S. 2 st.	Becker
Leistungsversagen in der Schule. a, b, c; S. 2 st.	Vollmer
Sprach- und Sprechstörungen in der Praxis der Erziehungsberatung. a, b, c; S. 2 st.	Foumakis
Verhaltensauffälligkeiten bei Jugendlichen. a, b, c; S. 3 st.	Neuland

07 RELIGIONSWISSENSCHAFTEN

fd = fachdidaktisch

fw = fachwissenschaftlich

Evangelische Sektion

Religionspädagogik und Didaktik

Übung

Orientierungsprojekt: Die Aufgabe des Religionsunterrichts in der heutigen Schule (fd). Do 11—13, 2 st. (Bei Anfertigung einer Arbeit kann das Orientierungsprojekt als Proseminar testiert werden.)	Veit
---	------

Proseminar

Die großen Weltreligionen im Unterricht (fd, fw). Di 8.30—10, 2 st.	Schering
--	----------

Seminare

Die Bergpredigt im Unterricht (fw, fd) (mit Unterrichtsentwürfen). Do 15—16.30, 2 st.	Veit
Ostern — Auferstehung — Zukunftshoffnung. Mo 15—16.30, 17—18.30, 4 st. (Blockseminar). (1. Semesterhälfte fw, 2. Semesterhälfte fd).	Kriechbaum
Biblische Texte im problemorientierten Religionsunterricht (fd). Di 11—13, 2 st.	Friebel
Lehrpläne — Lehrbücher und Unterrichtsprojekte für die Primar- und Sekundarstufe I (fd). Fr 9—11, 2 st.	Friebel

Hospitationen

- Mit Begleitseminar für Sekundarstufe I.
Zeit nach Vereinbarung, 3 st. Brocks
- Mit Begleitseminar für Primarstufe.
Zeit nach Vereinbarung, 3 st. Götzky

Praktikumsvorbereitung

- Vorbereitungsveranstaltung für das Fachpraktikum.
Do 16.30—18, 2 st. Brocks, Runge,
Schmalenberg -

Religionssoziologie und -psychologie

Seminar

- Einführung in die Kirchen-Soziologie (fw).
Mi 11—13, 2 st. N. N.
- Religion und Gesellschaft. Die Religionssoziologie
Peter L. Bergers (fw). Mi 16—17.30, 2 st. N. N.

Biblische Wissenschaften

Vorlesungen

- Einführung in die paulinische Theologie anhand des
Römerbriefes (fw). Mi 9—11, 2 st. Dautzenberg
- Geschichte der biblischen Literatur (fw).
(1. u. 2. Sem.). Fr 9—11, 2 st. Dautzenberg, N. N.

Vorlesung mit Übung

- Einführung in die Theologie des Alten Testaments (fw).
Do 15—18, 3 st. N. N.

Proseminare

- Die Psalmen (fw).
Mo 8.30—10, 2 st. Redhardt
- Lektüre und Interpretation paulinischer Texte (fw).
(2.—4. Sem.). Mi 12—13, 1 st. Dautzenberg

Historische und systematische Theologie (Dogmatik)

Übung

- Orientierungsprojekt: (bes. für 1. u. 2. Sem.).
Theologie als Dialog mit der Moderne (fw). Hahn
Mo 11—13, 2 st.
(Bei Anfertigung einer Arbeit kann das
Orientierungsprojekt als Proseminar testiert werden.)

Vorlesungen

- Vernunft und Glaube — Deutsche Philosophen und
Dichter und die Religion (fw). Di 10—11, 1 st. Schering
Martin Luther — Einführung in seine Theologie (fw).
Do 10—11, 1 st. Schering

Vorlesung mit Kolloquium

- Realität und Utopie im Christentum (fw).
Fr 10—12, 2 st. Veit, Runge

Proseminar

- Brennpunkte theologischer Diskussion heute (fw).
Di 16—18, 2 st. Kriechbaum

Seminare

- Ostern— Auferstehung — Zukunftshoffnung.
Mo 15—16.30, 17—18.30, 4 st. (Blockseminar). Kriechbaum
(1. Semesterhälfte fw, 2. Semesterhälfte fd).
Die Christenheit und Israel (fw, fd).
Do 8.30—10, 2 st. Schering
Neue Jesusbücher (fw).
Mi 9—11, 2 st. Hahn
Kirche im 3. Reich (fw).
Mo 10.15—11.45, 2 st. Redhardt

Weltreligionen und Weltanschauungen

Vorlesung

- Der Islam: Religiöser Inhalt und politische Bedeutung
(fw). Mo 16—18, 2 st. Hampel

Proseminar

- Die großen Weltreligionen im Unterricht (fw, fd).
Di 8.30—10, 2 st. Schering

Sprachkurse

- Einführung in das neutestamentliche Griechisch.
Fr 14—16, 2 st. Veit
Einführung in die lateinische Sprache.
Zeit nach Vereinbarung. N. N.

Katholische Sektion

Religionspädagogik und Didaktik

Übungen

- Diskussion über Veröffentlichungen zur Problematik
des Orientierungsprojektes I: Religion — Jendorff, N. N.
Religionsunterricht — Schule — Gesellschaft.
Do 14—16, 2 st.

Gestaltung thematischer Gottesdienste. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Jendorff
Grundstufendidaktik	
Welche Bedeutung haben die Beziehungen zwischen dem schulischen Religionsunterricht und der kirchlichen Verkündigung für Grundschul Kinder? Mo 13.45—15.15, 2 st.	Flocke
Welchen Stellenwert hat heute die unterrichtliche Behandlung von Kirchengeschichte im Religionsunterricht der Grundschule? Mo 15.30—17, 2 st.	Flocke
Hospitationen	
Sekundarstufe I. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	N. N.
Praktikumsvorbereitung	
Vorbereitungsveranstaltung für das Fachpraktikum. Do 16.30—18, 2 st.	Jendorff, N. N.
Religionssoziologie und -psychologie	
Seminar	
Einführung in die Kirchen-Soziologie (fw). Mi 11—13, 2 st.	N. N.
Religion und Gesellschaft. Die Religionssoziologie Peter L. Bergers (fw). Mi 16—17.30, 2 st.	N. N.
Biblische Wissenschaften	
Vorlesungen	
Einführung in die paulinische Theologie anhand des Römerbriefs (fw). Mi 9—11, 2 st.	Dautzenberg
Geschichte der biblischen Literatur (fw). (1. u. 2. Sem.). Fr 9—11, 2 st.	Dautzenberg, N. N.
Vorlesung mit Übung	
Einführung in die Theologie des Alten Testaments (fw). Do 15—18, 3 st.	N. N.
Proseminare	
Lektüre und Interpretation paulinischer Texte (fw). (2.—4. Sem.). Mi 12—13, 1 st.	Dautzenberg
Die Psalmen (fw). Mo 8.30—10, 2 st.	Redhardt
Historische und systematische Theologie (Dogmatik)	
Vorlesungen	
Das menschliche Dasein und seine christliche Deutung (fw). (Grundkurs, für Anfänger verpflichtend). Di 10—11.30, 2 st.	Link

Die Lehre von der Kirche (fw).

Di 14—15, 1 st.

Einführung in das Studium der katholischen Theologie
(fw, fd). Fr 12—13, 1 st.

Link

Dautzenberg,
Hampel, Jendorff,
Link

Die Sozialgebundenheit des Eigentums in der christ-
lichen Gesellschaftslehre (fw). Mo 10—12, 2 st.

Hampel

Oberseminare

Philosophische und theologische Erwägungen zum Thema
Emanzipation und Erlösung (fw). Do 10—12, 2 st.

Link

Anthropologie als Christologie bei Nikolaus v. Kues (fw).
Do 17—19, 2 st., 14-tägig oder nach Vereinbarung.

Link, Meinhardt

Seminar

Geistige und religiöse Strömungen in der Christenheit
der Gegenwart (fw). Mo 13—15, 2 st.

Hampel

Weltreligionen und Weltanschauungen

Vorlesung

Der Islam: Religiöser Inhalt und politische Bedeu-
tung (fw). Mo 16—18, 2 st.

Hampel

Die großen Weltreligionen im Unterricht (fw, fd).
Di 8.30—10, 2 st.

Schering

Kirchenmusik

Kadenzspiel und Liedbegleitung.

Mi, Zeit nach Vereinbarung.

Fritz

Einführungshilfen für das Einheitsgesangbuch.

Mi, Zeit nach Vereinbarung.

Fritz

Sprachkurse

Einführung in das neutestamentliche Griechisch.

Fr 14—16, 2 st.

Veit

Einführung in die lateinische Sprache.

Zeit nach Vereinbarung.

N. N.

08 GESCHICHTSWISSENSCHAFTEN

Veranstaltungen von Philosophie I und II siehe unter Zentrum für
Philosophie und Grundlagen der Wissenschaft. (S.).

Vor- und Frühgeschichte

Vorlesung

Frühe und mittlere Bronzezeit in Südost- und Mittel-
europa. Pflichtvorlesung für 1.—8. Sem.

v. Brunn

Di 14—15, Do 15—16, 2 st.

Übungen für Fortgeschrittene (Oberseminar)

Nordische Bronzezeit, Pflichtübung für 4.—8. Semester.
Zeit nach Vereinbarung, 2 st. v. Brunn

Übungen für Anfänger

Altbronzezeitliche Typen und ihre Quellen in der
norddeutsch-polnischen Tiefebene. v. Brunn
Pflichtübung für 1.—4. Semester.
Zeit nach Vereinbarung, 2 st.

Exkursionen zu Museen

Pflichtveranstaltung für 1.—8. Semester.
Ganztägig, lt. Aushang. v. Brunn

Kolloquium für Doktoranden

Wahlvertiefungsübung ab 5. Semester.
Zeit nach Vereinbarung, 2 st., 14-tägig. v. Brunn

Klassische Archäologie

Vorlesung

Die griechische Kunst geometrischen Stils.
Hauptvorlesung für 1.—8. Semester. Buchholz
Mo 11—13, Di 11—12, 3 st.

Seminare und Übungen

Landschaftliche Gruppierungen griechisch-geometrischer
Kunst. 1.—8. Sem. Mo 16—18, 2 st. Buchholz

Übungen an Vasen, Terrakotten und Gipsabgüssen aus
der Sammlung des Archäologischen Instituts. Buchholz
Mi 14.30—16.30, 2 st.

Museum und Schule. (Didaktische Probleme der
„Museumspädagogik“). Mo 15.30—18.30, 4 st. Appel, Hinkel,
(Das Projekt soll im SS 1975 fortgesetzt werden.) Kammler, Kämpfer,
Oppermann

Römische Porträts der frühen Kaiserzeit.
Mi 11—13, 2 st. Kruse

Neugriechisch I.
Mo 18—20, 2 st. Oppermann

Neugriechisch II.
Mi 18—20, 2 st. Oppermann

Neugriechisch III.
Mi 20—22, 2 st. Oppermann

Archäologisches Kolloquium

Neue Forschungen und Funde.
Für Hörer aller Fachbereiche. Buchholz,
Ort und Zeit nach Vereinbarung. Zschiezschmann

Kunstgeschichte

(Die Chiffrierung bezieht sich auf den Studienplan.)

Vorlesungen

- A 1 Die altniederländische Malerei,
Mi, Fr 11—12, 2 st. Fiensch
A 1 Malerei des Quattrocento in Florenz.
Di, Do 9—10, 2 st. Werner

Proseminare und Übungen

- B 1 Übung im Beschreiben von Kunstwerken.
Mi 16—18, 2 st. Ruckelshausen
B 2 Kölner Malerei des 14. und 15. Jahrhunderts.
Mi 18—20, 2 st. Werner

Mittelseminar

- C 1 Landschaft im 16. Jahrhundert.
Di 16—18, 2 st. Fiensch

Hauptseminare

- D Methoden der Kunstgeschichte.
Do 15 s. t.—16.30, 2 st. Werner
E 1 Adolf von Hildebrand: Das Problem der Form.
Do 17 s. t.—18.30, 2 st. Fiensch
(Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung.)
F Regionale und überregionale Exkursionen.
Termine nach Vereinbarung. Fiensch, Werner

Geschichte

(Die Chiffrierung bezieht sich auf den Studienplan.)

Vorlesungen

- Aa 1 Geschichte im Mittelmeerraum von Augustus
bis Traian. Mo, Mi 9—10, 2 st. Gundel
Ab 2 Die Quellen zur Geschichte des Mittelalters und
ihre methodische Erschließung.
Mo 10—11, Mi 9—10, 2 st. Kaminsky
Aa, b 2 Spätantike und Aufgang des Mittelalters I.
Di 12—13, Do 11—13, 3 st. Brühl
Ab 1 Frankenstamm und Frankenreich bis zum Ausgang
der Merowingerzeit. Mo, Di 11—12, Fr 10—11, 3 st. Kahl
Ab 1 Das Reich im Zeitalter der Salier.
Di 9—10, Mi 12—13, 2 st. Kaminsky
Af 1 Geschichte Rußlands von der Mitte des 13. Jh.
bis zu Peter dem Großen. Mo, Do 15—16, 2 st. Ludat
Ab 1 Deutsche und europäische Geschichte von 1400
bis zur Reformation. Fr 11—13, 2 st. Moraw
Ab, d 2 Deutsche Münz- und Geldgeschichte vom Aus-
gang des Mittelalters bis zum 30jährigen Kriege.
Mi 10—11, 1 st. Kahl

Ae 2 Probleme der Geschichtstheorie. Mi 11—12, 1 st.	Berding
Ae 1 Das nationalsozialistische Herrschaftssystem. Mo 12—13, Di 10—11, 2 st.	Fehrenbach

Seminare

Da Übungen zur Geschichte des Römischen Reiches im 1. Jh. n. Chr. Di 8—10, 2 st.	Gundel
Db Studien zur Diplomatik der normannischen Königsurkunde I. Di 18—20, 2 st.	Brühl
Db Reichsfürsten und Reichsverfassung in staufischer Zeit. Mo 16—18, 2 st.	Kahl
Db Die politischen Systeme der deutschen Könige Ruprecht und Siegmund (15. Jh.). Do 16—18, 2 st.	Moraw
Df Probleme der Geschichte des Moskauer Staates. Mo 16—18, 2 st.	Ludat
Dd Die Immobilität der Agrargesellschaft in der frühen Neuzeit. Di 16—18, 2 st.	Imhof
Dd, e Die amerikanische Revolution. Di 18—20, 2 st.	Gray
Df Zur Geschichte der österreichisch-ungarischen Militärgrenze. Do 16—18, 2 st.	Göckenjan
De Max Weber. Do 18—20, 2 st.	Berding
De Faschismustheorien. Mo 18—20, 2 st.	Fehrenbach

Übungen, Oberseminare, Kolloquien

Ga 2 Doktoranden-Kolloquium. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Gundel
Gb 2 Oberseminar: Neuere mediävistische Literatur. Mi 11—13, 2 st.	Brühl
Ge Kolloquium: Probleme der amerikanischen Sozial- geschichte im 19. Jahrhundert. Mo 11—13, 2 st.	Gray

Proseminare

Ba, b, d, e, f Grundkurs I (obligatorisch für Erstsem.: Einführung in die Geschichtswissenschaft). Di 15—18, 3 st.	Berding, Knackstedt, Kobusch, Martin
Ba, b, d, e, f Grundkurs II (obligatorisch für Erstsem.: Einführung in die Geschichtswissenschaft). Di 15—18, 3 st.	Fehrenbach, Kobusch, Kraut- heim, Zielinski
Ca Tacitus, Germania. Mo 16—18, 2 st.	Gundel
Cb Kaiser Otto der Große. Fr 16—18, 2 st.	Moraw
Cb Reichs- und Reichskirchenpolitik Heinrich II. (1002—1024). Do 14—16, 2 st.	Kaminsky

- Cf Religiöse und politische Aspekte der Hussitenbewegung in Ostmitteleuropa. Langer
Zeit nach Vereinbarung, 2 st.
- Cd Der Dreißigjährige Krieg. Imhof
Do 16—18, 2 st.
- Ce Probleme der Weltwirtschaftskrise nach 1929. Leunig
Di 16—18, 2 st.

Sprachkurs für Historiker

- H Französischkurs für Historiker. Bitsch
Mi 18—20, 2 st.

Didaktik der Geschichte

Vorlesung

- Geschichte und Lebensgeschichte. Zur sozialisations-
theoretischen Grundlegung einer Didaktik des
Geschichtsunterrichts. Mo 16—18, 2 st. Bergmann, Pandel

Seminare und Übungen

- Studieneinführung: Fragestellung — Methoden —
Gegenstände der Geschichtsdidaktik (1. Sem.). Becher
Mo 11—13, 2 st.
- Proseminar A mit Unterrichtsversuchen. L 2. Pandel
Do vormittags, 4 st.
- Proseminar A mit Unterrichtsversuchen. L 1. Petzinger
Do 10—12, 14—16, 4 st.
- Proseminar B: Darstellung verschiedener Zeitformen
im Geschichtsunterricht. L 2. Mi 9—11, 2 st. Becher
- Proseminar B: Einführungen in räumliche Vorstellungen
innerhalb einer Propädeutik geschichtlichen
Denkens. L 1. Di 14—16, 2 st. Petzinger
- Praktikumseinführung (obligatorisch für alle Studenten,
die während der vorlesungsfreien Zeit ihr Fach-
praktikum ableisten wollen. L 2. Di 14—16, 2 st. Becher
- Praktikumseinführung (obligatorisch für alle Studenten,
die während der vorlesungsfreien Zeit ihr Fach-
praktikum ableisten wollen. L 2. Di 14—16, 2 st. Mayer
- Praktikumseinführung (obligatorisch für alle Studenten,
die während der vorlesungsfreien Zeit ihr Grund-
stufenpraktikum ableisten wollen. L 1. Petzinger
Mi 14—16, 2 st.
- Unterrichtsprojekt in Gruppen. L 2. Becher
Zeit nach Vereinbarung, 2 st.
- Unterrichtsprojekt in Gruppen. L 2. Mayer
Zeit nach Vereinbarung, 2 st.
- Seminar: Öffentlichkeit und Geschichte: Geschichts-
bewußtsein als Forschungsgegenstand didaktischer
Theorie. L 2. Mi 11—13, 2 st. Bergmann, Pandel
- Oberseminar: Probleme der Arbeit mit Rahmenricht-
linien. L 2. Fr 11—13, 2 st. Bergmann

09 GERMANISTIK

Veranstaltungen von Philosophie I und II siehe unter Zentrum für Philosophie und Grundlagen der Wissenschaft.

Eingangsphase des Studiums für die Lehrämter L 1, L 2, L 3, L 5 – 1. Semester.

Lehrende: Asbeck, Dietrich, v. Ertzdorff, Gast, Grathoff, Heselhaus, Hinkel, Huth, Inderthal, Kaiser, Karthaus, Leibfried, Marquard, Ramge, Rigol, Schüßler, Schwenk, Wilkending.

Ringvorlesung:

Mi 10—11, 1 st.

Seminare bzw. Übungen:

s. bes. Anschläge. 4 st.

Seminar für Linguistik und Mediaevistik

Vorlesungen

Sprachgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts.

Di, Fr 10—11, 2 st.

Engels

Wolfram von Eschenbach.

Di, Do 9—10, 2 st.

v. Ertzdorff

Topik und Argumentation.

Fr 9—10, 1 st.

Huth

Thema wird noch bekanntgegeben.

Zeit nach Vereinbarung, 2 st.

N. N.

Seminare und Übungen

Proseminare

Zu den Eingangsveranstaltungen vgl. S. 162.

„Eingangsphase des Studiums ...“

Einführung ins Neuhochdeutsche.

Mo 14—16, 2 st.

Mulch

Einführung ins Neuhochdeutsche.

Zeit nach Vereinbarung, 2 st.

N. N.

Einführung ins Neuhochdeutsche.

Zeit nach Vereinbarung, 2 st.

N. N.

Einführung in die Sprachgeschichte.

Do 18—20, 2 st.

Ehrismann, Ramge

Einführung in die Ältere Literaturwissenschaft.

Text: Gottfrieds von Straßburgs „Tristan“.

Do 16—18, 2 st.

Ehrismann

Einführung in die Ältere Literaturwissenschaft.

Text: Das maere von Meier Helmbrecht.

Do 14—16, 2 st.

v. Ertzdorff

Eingangsveranstaltung.

2 st.

v. Ertzdorff

Eingangsveranstaltung.

2 st.

Huth

Eingangsveranstaltung.

2 st.

Ramge

Einführung ins Althochdeutsche.

N. N.

Mittelseminare

Romantik und Mittelalter.

Di 14—16, 2 st.

Ehrismann

Aufbauseminar: Redekonstellationen II.

Zeit nach Vereinbarung, 2 st.

Ramge

Probleme der modernen Linguistik.

Zeit nach Vereinbarung, 2 st.

N. N.

Probleme der modernen Linguistik.

Zeit nach Vereinbarung, 2 st.

N. N.

Hauptseminare

Mittelalterliche Literatur in der Schule II.

Zeit nach Vereinbarung, 2 st.

Ehrismann

Sprachliche Veränderungen im 19. und 20. Jahrhundert.

Di 18—20, 2 st.

Engels

Wolfram von Eschenbach: Parzival.

Mo 18—20, 2 st.

v. Ertzdorff

Übungen zur Sprache der Medien.

Fr 11—13, 2 st.

Huth

Thema wird noch bekanntgegeben.

Zeit nach Vereinbarung, 2 st.

N. N.

Mediaevistischer Arbeitskreis.

Zeit nach Vereinbarung, 2 st.

Ehrismann,
v. Ertzdorff

Kolloquium für Examenskandidaten.

Zeit nach Vereinbarung.

Engels

Doktorandenkolloquium.

2 st., 14-tägig nach Vereinbarung.

Engels, Ehrismann,
v. Ertzdorff,
Huth, Ramge
N. N., N. N.

Übungen zur westmitteldeutschen Mundartforschung.

Do 10—11, 1 st.

Mulch

Schwedisch und Niederländisch

Schwedisch für Anfänger.

Zeit nach Vereinbarung, 2 st.

Hintz

Sprachlaborübungen. Di 16—17, 1 st.

Schwedisch für Anfänger mit Vorkenntnissen.

Zeit nach Vereinbarung, 2 st.

Hintz

Sprachlaborübungen. Di 17—18, 1 st.

Schwedisch für Fortgeschrittene — Lektüre und
Konversation —. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.

Hintz

Übungen zur schwedischen Literatur.

Zeit nach Vereinbarung, 2 st.

Hintz

Niederländisch für Anfänger.

Do 18—20, 2 st.

Beersmans

Niederländisch für Fortgeschrittene.

Do 16—18, 2 st.

Beersmans

Seminar für Deutsche Literaturwissenschaft

Vorlesungen

Deutsche Literatur im 18. Jahrhundert.

Di 14—15, Mi 9—10, 2 st.

Leibfried

Geschichte des Symbolismus von der Romantik
bis zum Surrealismus. Do, Fr 11—12, 2 st.

Heselhaus

Das Häßliche in der Literatur und Ästhetik des 18. und
19. Jahrhunderts. Vorlesung mit Diskussion.

Oesterle

Mo 11—12, Mi 11—12, 2 st.

Thema wird noch bekanntgegeben.

N. N.

Proseminare

Zu den Eingangsveranstaltungen vgl. S. 162

„Eingangsphase des Studiums ...“

Eingangsveranstaltung.

2 st.

Grathoff

Eingangsveranstaltung.

2 st.

Inderthal

Eingangsveranstaltung.

2 st.

Kaiser

Methoden der Literaturwissenschaft.

Mi 10—12, 2 st.

Leibfried

Einführung in die Literatursoziologie.

Mo 16—18, 2 st.

Inderthal

Anton Reiser, Quintus Fixlein und F. H. Siebenkäs.

Zur literarischen Darstellung der sozialen Misere
des deutschen Kleinbürgertums am Ende des 18.
Jahrhunderts. 2 Parallelgruppen.

Theiß

Mi 9—11, Do 9—11, je 2 st.

Politisches Gedicht im Vormärz.

Do 14—16, 18—20, je 2 st. (Parallelveranstaltung).

Oesterle

Georg Büchner.

2 Parallelgruppen. Do 18—20, Fr 11—13, je 2 st.

Müller-Salget

Drama der DDR.

2 Parallelgruppen. Mo 16—18, Fr 9—11, je 2 st.

Kaiser

Thema wird noch bekanntgegeben.

N. N.

Hauptseminare

Roman und Romantheorien der Aufklärung.

Di 16—18, 2 st.

Leibfried

Kritik der Goetheschen Symbolik (symbolische Szenen
und Erörterungen im 'Faust', 'Wilhelm Meister'
und in 'Dichtung und Wahrheit'). Do 16—18, 2 st.

Heselhaus

Literatur und Geschichte: Die Entwicklung der
materialistisch-dialektischen Theorie von der
Aneignung des literarischen Erbes. Di 18—20, 2 st.

Inderthal, Grathoff

Thema wird noch bekanntgegeben.

N. N.

Oberseminar

Schiller: Ästhetische Erziehung und Revolution.

Mi 11—13, 2 st.

Karthus, Leibfried

Kolloquium

- Kants Ästhetik und ihre Rezeption.
Di 16—18, 2 st. Inderthal
- Hermeneutik und Literaturkritik: Symbolismus um 1900:
Kunst, Literatur, Philosophie, Ästhetik.
Mo 18—20, 2 st. Asbeck, Heselhaus,
Fiensch, Inderthal,
Leibfried,
Marquard, Probst,
Werner
- Kolloquium für Examenskandidaten.
Zeit nach Vereinbarung. Kaiser
- Sprecherziehung
- Grundübung Sprechbildung.
Do 14—16, 2 st. Bialke
- Leselehre, Texte aus der deutschen Literatur.
Di 14—16, 2 st. Bialke
- Literarisches Kolloquium.
Nach Vereinbarung (Mi 20—22). Bialke
- Beratung.
Nach Vereinbarung. Bialke
- Theaterwissenschaft
- Vorlesung
- Theorie und Praxis der Regie.
Mo 16.30—18, 2 st. Hering
- Übungen zu einer Inszenierung von Genets 'Die Zofen'.
Mo 18—20, 2 st. Hering
- Seminar für Didaktik der Deutschen Sprache und Literatur
- Vorlesung
- Literatur und Literaturdidaktik von der Reichsgründung
bis zum Ersten Weltkrieg. Di, Do 12—13, 2 st. Arendt
- Proseminar
- Zu den Eingangsveranstaltungen vgl. S. 182
„Eingangsphase des Studiums ...“.
- Eingangsveranstaltung.
4 st. Asbeck
- Eingangsveranstaltung.
4 st. Dietrich
- Sprecherziehung in der Grundschule.
Mo 14—16, 2 st. Faber
- Nachgestaltetes Sprechen: Texte verschiedener
Zeiten und Stile. Di 16—18, 2 st. Faber
- Texte aus Kinder- und Jugendbüchern im Unterricht.
Mi 9—11, 2 st. Freitag

Eingangsveranstaltung. 2 st.	Gast
Einführung in Grundfragen der Mediendidaktik: Produktion (am Beispiel informierender Texte). Do 16—18, 2 st.	Gast
Einführung in die Soziolinguistik. Fr 18—20, 2 st.	Goeppert
Eingangsveranstaltung. 2 st.	Hinkel
Moderne Prosa in der Sekundarstufe I. Fortsetzung. Di 9—11, 2 st.	Karthaus
Grammatikmodelle für die Unterrichtspraxis. Di 14.30—16, 2 st.	Kluge
Projekte im Deutschunterricht der Sekundarstufe I. Mo 16—18, 2 st.	Mankel
Eingangsveranstaltung. 4 st.	Rigol
Eingangsveranstaltung. 2 st.	Schüßler
Eingangsveranstaltung. 2 st.	Schwenk

Hauptseminare

Utopische Literatur. Mi 11—13, 2 st.	Arendt, Dietrich
Utopische Literatur. Mi 11—13, 2 st.	Dietrich, Arendt
Die kommunikative Funktion des Sprechausdrucks. Do 16—18, 2 st.	Faber
Weiterführender Leseunterricht. Fr 14—16, 2 st.	Freitag
Der „Krimi“ in den Massenmedien II: Mediendidaktische Analysen. Di 16—18, 2 st.	Gast
Die Rolle des Sprachverhaltens in der Lehrer-Schüler- Interaktion. Nur mit persönlicher Anmeldung. Do 18—20, 2 st.	Goeppert
Lehrziele des Sprachunterrichts. Fr 11—13, 2 st.	Kluge
Literatursoziologie und Literaturunterricht. Fr 11—13, 2 st.	Rötzer
Jacob M. R. Lenz. Rebellion und Resignation im Sturm und Drang. Fr 14—16, 2 st.	Rötzer
Textanalyse. Do 16—18, 2 st.	Schüßler

Oberseminare

Probleme der Literaturdidaktik. Do 18—20, 2 st.	Arendt
Ästhetische Erziehung und Revolution. Mi 11—13, 2 st.	Karthaus, Leibfried
Der „politische“ Roman zwischen Barock und Aufklärung. Do 14—16, 2 st.	Rötzer

Kolloquien

Kolloquium für Examenskandidaten. Nach Vereinbarung, 2 st.	Freitag
Kolloquium für Examenskandidaten. Mo 15—16, 1 st.	Karthaus
Kolloquium für Examenskandidaten. Mi 11—13, 1 st., 14täglich.	Kluge
Kolloquium für Examenskandidaten. Do 14—16, 2 st.	Schübler
Examenskolloquium. Fr 9—11, 2 st.	Schwenk

Praktikumsvorbereitende Veranstaltung

(Praktikum nach dem WS 1974 / 75)

Schulpraktisches Seminar I. Nach Vereinbarung, 2 st.	Dietrich
Schulpraktisches Seminar I. Di 14—16, 2 st.	Faber
Schulpraktisches Seminar I. Mo 16—18, 2 st.	Freitag
Schulpraktisches Seminar I. Do 11—13, 2 st.	Hinkel
Schulpraktisches Seminar I. Mo 16—18, 2 st.	Karthaus
Schulpraktisches Seminar I. Fr 14—16, 2 st.	Kluge
Schulpraktisches Seminar I. Mo nachmittags, 2 st.	Rigol
Schulpraktisches Seminar I. Mo 14—16, 2 st.	Schübler
Schulpraktisches Seminar I. Nach Vereinbarung, 2 st.	Schwenk

Praktikumsnachbereitende Veranstaltung

(Praktikum nach dem SS 1974)

Schulpraktisches Seminar II. 2 st.	Dietrich
Schulpraktisches Seminar II. 2 st.	Gast
Schulpraktisches Seminar II. 2 st.	Hinkel

10 ANGLISTIK

Vorlesungen

Das mittelalterliche Drama. 2 st.	N. N.
Amerikanische Kurzprosa im 20. Jahrhundert II. Di 15—16, 1 st.	Brinkmann
Das englische Drama des 20. Jahrhunderts (Überblicks- vorlesung). Mo, Di 11—12, 2 st.	Geraths

Kolloquien

Literaturwissenschaft und semiotische Texttheorien.	
Di 19—20.30, 2 st., 14tägig.	Grabes
Kolloquium für Doktoranden.	
Do 20—22, 2 st.	Schuhmann
Kolloquium für Examenskandidaten.	
Mo 16—18, 1 st., 14-tägig.	Brinkmann
Kolloquium für Examenskandidaten.	
Do 14—16, 2 st.	Loggen
Kolloquium für Examenskandidaten.	
Mi 11—13, 2 st.	Piepho
Kolloquium für Examenskandidaten.	
Do 14—16, 2 st.	Preuschen
Kolloquium für Examenskandidaten.	
Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Haster

Mediävistisch-linguistische Hauptseminare

Englische Verslehre.	
2 st.	N. N.
Probleme der Syntax des heutigen Englisch.	
Do 9—11, 2 st.	Mayer

Literaturwissenschaftliche Oberseminare

Was leistet die Interpretation? (Methodendiskussion anhand von kurzen Prosatexten). Do 11—13, 2 st.	Grabes
Literatur aus der Provinz: Die Brontës.	
Do 16—18, 2 st.	Schuhmann

Literaturwissenschaftliche Hauptseminare

Literaturwissenschaft als Rezeptionsgeschichte:	
Shakespeare, The Merchant of Venice und Hamlet.	Grabes
Mi 11—13, 2 st.	
Swifts Satiren.	
Di 16—18, 2 st.	Schuhmann
Die Lyrik von W. B. Yeats.	
Di 11—13, 2 st.	Wieselhuber
Das Motiv des zweiten Todes bei Wells, Bierce, Hemingway und Golding. Di 16—18, 2 st.	Brinkmann
Übungen zur Semiotik des 'Gesamtkunstwerks' I:	
Das amerikanische Rock-Musical (Hair, Jesus Christ Superstar, Godspell). Mo 16—18, 2 st.	Geraths

Hauptseminare (didaktisch)

John Updikes „The Centaur“.	
Mi 16—18, 2 st.	Loggen
Wortschatz und Lernspiele.	
Mi 14—16, 2 st.	Loggen
Notionale und kategoriale Lerngrammatik im Englisch- unterricht auf der Sekundarstufe I. Di 11—13, 2 st.	Piepho

Das Wetzlarer Modell „Englisch an Gesamtschulen“: Perspektiven, Praxis und Methoden einer rollenden Reform. Mi 9—11, 2 st.	Piepho
Technik, Technologie, AV Mittel und Steuerung im Medienverbund: medien- und materialgestütztes Lernen im Englischunterricht. Do 9—11, 2 st.	Piepho
Pädagogik und Didaktik des Englischunterrichts. Di 14—16, 2 st.	Preuschen
Didaktische Relevanz der Textlinguistik. Do 11—13, 2 st.	Preuschen
Kritische Stoffgestaltung, Beobachtung und Messung des Lernfortschritts bei einem Sprachlernexperiment. E. Sittler Di 16—18, 2 st.	E. Sittler
Micro-Teaching und Interaktionstraining für Lehrerstudenten. Do 16—18, 2 st.	E. Sittler
Foundations of American Civilization. Do 14—16, 2 st.	Williams

Hauptseminar (Landeskunde)

The Anglo-American Ballad and Folk Society. Mi 16—18, 2 st.	Williams
--	----------

Mediävistisch-linguistische Proseminare

Einführung ins Altenglische. Di 18—20, 2 st.	Mayer
Altenglischer Lektürekurs. 2 st.	Torkar
'Sawles Warde' (Lektüre, frühmittelenglisch). Mi 11—13, 2 st.	Becker
Mittelenglisch II. Mi 16—18, 2 st.	Bicker
Einführung in die Sprachwissenschaft für Anglisten. 2 st.	Mayer
Einführung in die Linguistik. 2 st.	Schulze
Einführung in die strukturelle Grammatik. 2 st.	N. N.
Englische Wortbildung. Fr 10—12, 2 st.	Mayer
Übungen zur englischen Etymologie. Mo 14—16, 2 st.	Becker

Literaturwissenschaftliche Proseminare

Individual- und Epochenstil. 2 st.	Schumann
Einführung in die Interpretation von Lyrik: „Metaphysische“ Dichtung des 17. Jahrhunderts. Do 14—16, 2 st.	Wieselhuber
Lord Chesterfield's Letters to his son. Di 14—16, 2 st.	Winter

Einführung in die Analyse erzählender Prosa (am Beispiel von Nathaniel Hawthorne). 2 st.	Zenzinger
Einführung in die Interpretation von literarischer Prosa anhand von Erzählungen von Henry James. Fr 9—11, 2 st.	Brinkmann
Einführung in die Analyse des Romans anhand moderner amerikanischer Romane. 2 st.	Grabes
Einführung in die Dramenanalyse anhand amerikanischer Beispiele. Di 16—18, 2 st.	Schwank
Ausgewählte Romane von Joseph Conrad. Di 14—16, 2 st.	Reitz

Proseminare (didaktisch)

A Einführung in das Fachpraktikum *. Mo 16—18, 2 st.	Bubel
A Einführung in das Fachpraktikum *. Fr 15—17, 2 st.	Genzlinger
A Einführung in das Fachpraktikum *. Do 16—18, 2 st.	Hentschel
A Einführung in das Fachpraktikum *. Di 16—18, 2 st.	Preuschen
A Einführung in das Fachpraktikum *. Fr 14—16, 2 st.	Wenisch

* Sämtliche Proseminare A sind mit unterrichtspraktischen Übungen gekoppelt, deren Zeiten zu Beginn des Semesters durch Aushang bekanntgegeben werden.

B Mediengestützter Englischunterricht unter besonderer Berücksichtigung des Sprachlabors. Do 16—18, 2 st.	Genzlinger
B Englischunterricht in leistungsschwachen Gruppen. Di 16—18, 2 st.	Genzlinger
B Didaktische Analyse englischer Anfängerlektüren. (Zeit wird durch Aushang bekanntgegeben), 2 st.	Pfeffer
B Wahl und Einsatz von einführenden Fremdsprache- Texten (Stufenkriterien in der Anwendung). Mo 16—18, 2 st.	E. Sittler
B Moderne jüdische Sprach- und Sprachlehrtheorie (Mendelssohn, Buber, Rosenzweig). Di 14—16, 2 st.	E. Sittler
B Reading Course on The American Mind. Do 9—11, 2 st.	Williams

Proseminar (Landeskunde)

Irish Nationalism: 1800—1974. Mi 11—13, 2 st.	Williams
--	----------

Literaturwissenschaftliche Übungen

Thomas Hardy. 2 st.	Geldart
------------------------	---------

Übungen (didaktisch)

Siehe oben, Proseminare A*.

Übungen (sprachpraktisch)

Phonetics I.

Mo 14—16, 2 st.

Di 9—11, 2 st.

Di 9—11, 2 st.

Mi 11—13, 2 st.

Mo 9—11, 2 st.

Do 9—11, 2 st.

Do 16—18, 2 st.

Toalster

Toalster

Oakley

Oakley

Toalster

N. N.

N. N.

Phonetics II.

Mo 18—19.30, 2 st.

Di 11—13, 2 st.

Di 14—16, 2 st.

Mi 9—11, 2 st.

Sittler

Oakley

Toalster

Toalster

Listening, Speaking and Vocabulary I.

Mo 11—13, 2 st.

Mo 14—16, 2 st. (Audio Immersion).

Di 11—13, 2 st.

Di 14—16, 2 st. (Audio Immersion).

Do 14—16, 2 st.

Fr 9—11, 2 st.

Fell

Sittler

Fell

Sittler

N. N.

N. N.

Listening, Speaking and Vocabulary II.

Mo 14—16, 2 st.

Mi 9—11, 2 st.

Mi 14—16, 2 st.

Fr 9—11, 2 st.

N. N.

Nowak

Sexton

Nowak

Listening, Speaking and Vocabulary III.

Mo 14—16, 2 st.

Mo 16—18, 2 st.

Di 16—18, 2 st.

N. N.

N. N.

N. N.

Syntax I.

Mo 11—13, 2 st.

Mi 14—16, 2 st.

Do 14—16, 2 st.

Fr 11—13, 2 st.

N. N.

Richmond

Richmond

Nowak

Syntax II.

Di 11—13, 2 st.

Mi 16—18, 2 st.

Fr 14—16, 2 st.

N. N.

Richmond

Richmond

Syntax III.

Mo 11—13, 2 st.

Do 11—13, 2 st.

N. N.

Richmond

Remedial Grammar.

Do 11—13, 2 st.

Geldart

10

Written Self Expression I.	
Mo 11—13, 2 st.	N. N.
Mo 14—16, 2 st.	N. N.
Di 9—11, 2 st.	N. N.
Fr 11—13, 2 st.	Geldart
Written Self Expression II.	
Mo 14—16, 2 st.	N. N.
Do 11—13, 2 st.	Nowak
Fr 9—11, 2 st.	N. N.
Translation German-English (Mittelstufe).	
Mo 11—13, 2 st.	N. N.
Mi 16—18, 2 st.	Sexton
Do 9—11, 2 st.	Nowak
Do 11—13, 2 st.	Oakley
Do 14—16, 2 st.	Winter
Translation German-English (Oberstufe).	
Do 9—11, 2 st.	Oakley
Do 11—13, 2 st.	Sexton
Translation English-German (Unterstufe).	
Di 11—13, 2 st.	Becker
Di 16—18, 2 st.	Winter
Translation English-German (Oberstufe).	
Mi 14—16, 2 st.	Winter
Do 11—13, 2 st.	Becker
Testklausuren für L 2 Kandidaten.	
Mo 14—16, 2 st.	N. N.
Mi 16—18, 2 st.	Sittler
Fr 9—11, 2 st.	N. N.
Testklausuren für L 3 Kandidaten.	
Di 9—11, 2 st.	N. N.
Lesekurs.	
Di 18—20, 2 st.	Sittler
Do 16—18, 2 st.	Winter
Comprehension and Discussion.	
Mi 14—16, 2 st.	Geldart
Do 14—16, 2 st.	Becker
Precis Writing.	
Mi 11—13, 2 st.	Geldart
Landeskunde	
Nineteenth Century Britain 1815—1914.	
Mo 9—11, 2 st.	Fell
Britain and Europe in the Nineteenth Century.	
Mo 14—16, 2 st.	Fell
An Aspect of Nineteenth Century British Social History.	
Di 9—11, 2 st.	Fell
American Landeskunde.	
Mi 16—18, 2 st.	N. N.
Drama	
6 Kurse.	
Zeit nach Vereinbarung.	N. N.

11 SPRACHEN UND KULTUREN DES MITTELMEER- RAUMES UND OSTEUROPAS

Vergleichende Sprachwissenschaft

Indogermanistik

Vorlesungen

Einführung in die indische Sprachwissenschaft.

(Überblicksvorlesung). Di, Fr 9—10, 2 st.

Altkleinasiatische Sprachen.

Mi 11—12, 1 st.

Hiersche

Tischler

Übungen

Homer in sprachwissenschaftlicher und philologischer
Sicht. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.

Vedische Prosa.

Zeit nach Vereinbarung, 2 st.

Einführung ins Sanskrit.

Zeit nach Vereinbarung, 2 st.

Lektüre klassischer Sanskrittexte.

Zeit nach Vereinbarung, 1 st.

Übung zur Vorlesung 'Altkleinasiatische Sprachen'.

Zeit nach Vereinbarung, 1 st.

Lektüre leichter Sanskrittexte.

Zeit nach Vereinbarung, 2 st.

Hiersche, Müller

Hiersche

Hiersche

Tischler

Tischler

Maue

Nicht-indogermanische Sprachen

Einführung ins moderne Chinesisch.

(Umgangssprache). Do 14—16, 2 st.

Lektüre klassischer chinesischer Texte.

Do 16—18, 2 st.

Caudmont

Caudmont

Klassische Philologie

Griechisch

Vorlesung: Plotin.

Di, Do 10—11, 2 st.

Seminar: Die Sprache Homers in sprachwissenschaftlicher
und philologischer Sicht. Di 16—18, 2 st.

Lektüre: Griechische Tragödie.

Fr 17—20, 3 st.

Griechische Stilübungen.

Fr 16—18, 2 st.

Müller

Hiersche, Müller

Müller

Hübner

Latein

Vorlesung: Catull.

Di 11—13, 2 st.

Proseminar: Tacitus, Agricola.

Mo 14.30—16, 2 st.

Hauptseminar: Ovid, Heroides.

Do 16—18, 2 st.

Buchheit

Adamietz

Adamietz

Kolloquium: Römische Rhetorik der Kaiserzeit. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Adamietz
Kontaktstudium. Do bzw. Fr 18—22, 4 st.	Buchheit
Römische Metrik. Mi 14—16, 2 st.	Hübner
Lateinische Stilübungen. Di 18—20, 2 st.	Hübner
Übersetzungsübungen. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Hübner
Griechischlektüre für Latinisten: Odyssee. Mo 18—20, 2 st.	Hübner

Praktische Übungen

(Vorbereitung für Graecum — Latinum)

Lateinische Formenlehre. Fr 19—21, 2 st.	Schwarz
Lateinische Lektüre für Anfänger (Caesar). Sa 7.45—8.30, 1 st.	Schwarz
Griechische Formenlehre I. Mo 7.45—9.15, 2 st.	Schwarz
Griechische Lektüre für Anfänger. Sa 8.30—9.15, 1 st.	Schwarz

Romanische Philologie

Struktur und Entwicklung des klassischen Französisch. Di 11—13, 2 st.	Caudmont
Luis de Góngora. Mi 12—13, 1 st.	Heydenreich
Ignazio Silone. Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	Chiellino
Historia de la lengua española: el „Siglo de Oro“ hasta la muerte de Calderón. Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	de la Vega
Linguistik der Schlagzeile, der Agitation und der Werbung. Mi 10—11, 1 st.	Rück
Geschichte der literarischen Utopie am Beispiel Frankreichs. Mi 11—12, 1 st.	Hudde

Propädeutika

Sprachwissenschaftliches Propädeutikum. Mo, Mi 14—15, 2 st. und Arbeit in Gruppen.	Caudmont, Müller
Literaturwissenschaftliches Propädeutikum. Mo 15—16, 1 st. und Arbeit in Gruppen.	Hudde

Seminare

Proseminare	
Proseminar zur Vorlesung „Luis de Góngora“. Mi 17—19, 2 st.	Heydenreich
Voltaire: Roman et contes. Do 14—16, 2 st.	Wolfzettel

Hauptseminare

Die Sprache der französischen Komödie bis Ende des 18. Jahrhunderts. Di 14—16, 2 st.	Caudmont
Probleme der spanischen Morphosyntax. Mo 16—18, 2 st.	Caudmont
Vigny: Erzählungen. Di 14—16, 2 st.	Heydenreich
Die Rezeptionsstilistik von Michael Riffaterre. Do 14—16, 2 st.	Rück
Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden. Nach Vereinbarung.	Caudmont, Heydenreich, Wolfzettel

Wissenschaftliche Übungen

Kolloquium: Themen und Motivforschung. Di 16—17, 1 st.	Heydenreich
Interpretation literarischer Texte für Examenskandidaten. Fr 14—17, 3 st.	Wolfzettel
Altfranzösisch II: Chrétien de Troyes (Erec et Enide). Mo 10—12, 2 st.	Wolfzettel
Linguistische Interpretation. Do 9—11, 2 st.	Rück
Interpretationsübungen für Anfangssemester. Di 16—18, 2 st.	Hudde
La novela picaresca en Hispanoamérica. Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	de la Vega
Luis Cernuda: „La realidad y el deseo“. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	de la Vega
Avventura di un povero Cristiano. Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	Chiellino

Sprachpraktische Übungen

Übungen zur französischen Grammatik. Do 16—18, 2 st.	Kraft
Übersetzung schwieriger französischer Texte ins Deutsche. Mi 14—16, 2 st.	Rück
Deutsch-französische Übersetzungsübungen I. Do 14—16, 2 st.	Müller
Deutsch-französische Übersetzungsübungen II. Do 16—18, 2 st.	Müller
Deutsch-französische Übersetzungsübungen III. Mi 16—18, 2 st.	Müller
Deutsch-französische Übersetzungsübungen IV. Mi 14—16, 2 st.	Müller
Italienisch für Anfänger (Hörer aller Fakultäten). Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Chiellino
Italienisch für Anfänger I. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Chiellino
Italienisch für Anfänger II. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Chiellino

Italienisch für Fortgeschrittene. Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	Chiellino
Übungen zur italienischen Syntax. Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	Chiellino
Portugiesisch für Anfänger I. Zeit nach Vereinbarung, 3 st.	N. N.
Portugiesisch für Anfänger II. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	N. N.
Portugiesisch für Fortgeschrittene. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	N. N.
Portugiesische Lektüre. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	N. N.
Portugiesische Konversation. Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	N. N.
Spanisch für Anfänger I. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	de la Vega
Spanisch für Anfänger II. Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	de la Vega
Spanisch für Anfänger III. Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	de la Vega
Spanisch für Anfänger (für Hörer aller Fachbereiche). Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Bergmann
Übersetzung Spanisch-Deutsch. Mo 18—20, 2 st.	Bergmann
Einführung in die rumänische Sprache und Literatur. Di 18—20, 2 st.	Schmidts

Didaktik der Französischen Sprache und Literatur

Vorlesungen

P Französische Phonetik (in Verbindung mit den phonetischen Übungen im Sprachlabor). (1.—2. Sem.). van Bömmel Do 9—10, 1 st.	
La France d'aujourd'hui. (alle Sem.). Do 11—12, 1 st.	Roth
Didaktisch-methodische Grundlagen des Französischunterrichts auf der Sekundarstufe. (alle Sem.). Fr 11—12, 1 st.	Wendt

Propädeutika

P Literaturwissenschaftliches Propädeutikum. (ab 1. Sem.). s. Aushang, 2 st.	Engbruch
P Fachdidaktisches Propädeutikum (ab 1. Sem.). In zwei Gruppen. Mi 11—13, 2 st.	Holzer
Do 14—16, 2 st.	Holzer
P Sprachwissenschaftliches Propädeutikum (ab 1. Sem.). Do 16—18, 2 st.	Raupach

Proseminare

- WP Anleitung zur Unterrichtsbeobachtung und
Unterrichtsanalyse (Hospitation). (ab 2. Sem.).
Zeit nach Vereinbarung, 2 st. Holzer
- WP Unterrichtspraktische Übung (Hospitation).
(ab 2. Sem.).
2 st. Inderthal
2 st. Inderthal
Ort und Zeit dieser beiden Veranstaltungen werden
zu Semesterbeginn bekanntgegeben.
- WP Der Einsatz von Jugendliteratur im Französisch-
unterricht am Beispiel des politischen Romans Knof
(ab 2. Sem.). Zeit nach Vereinbarung, 2 st.
- WP Les provinces françaises. Roth
(ab 3. Sem.). Di 16—18, 2 st.
- WP Das Frankreichbild in den Schulbüchern. Roth
(ab 3. Sem.). Do 9—11, 2 st.
- WP Theoretische Grundlagen neuerer Methoden des
Fremdsprachenunterrichts. Wendt
(ab 2. Sem.). Mi 9—11, 2 st.

Seminare und Kolloquien

- WP Linguistische und didaktische Terminologie.
(ab 3. Sem.). Di 11—13, 2 st. van Bömmel
- WP Soziolinguistik und Fremdsprachenunterricht.
(ab 3. Sem.). Fr 11 s. t.—12.30, 2 st. Düwell
- WP Das französische Verb in sprachwissenschaftlicher
und didaktisch-methodischer Darstellung. Wendt
(ab 3. Sem.). Di 9—11, 2 st.
- WP Kolloquium für Examenskandidaten.
(ab 5. Sem.). Zeit nach Vereinbarung, 2 st. van Bömmel
- WP Kolloquium für Examenskandidaten. Wendt
(ab 5. Sem.). Fr 9—11, 2 st.

Praktika

- P Vorbereitung für das Praktikum nach dem WS 74/75.
(3. oder 5. Sem). In zwei Gruppen. Holzer
Mi 16—18, 2 st. A. Schmidts
Zeit nach Vereinbarung, 2 st.

Wissenschaftliche Übungen

- WP Einführung in die Konstruktion informeller Sprach-
tests für den Französischunterricht der Sekundar- Düwell
stufe I. (ab 3. Sem.). Di 9—11, 2 st.

Sprachpraktische Übungen

- WP Version I. L. Schmidts
(1.—3. Sem.). Fr 9—10, 1 st.
- WP Traduction pour débutants. Robiolle
(ab 1. Sem.). Zeit nach Vereinbarung, 2 st.

WP Traduction pour avancés. (ab 3. Sem.). Mo 14—16, 2 st.	Zenzinger
WP Traduction pour candidats à l'examen (Klausurenkurs). (ab 5. Sem.). Mi 9—11, 2 st.	Roth
WP Révisions grammaticales à l'usage des débutants. (ab 1. Sem.). Mi 14—16, 2 st.	Zenzinger
WP Dictée et grammaire. (ab 1. Sem.). Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Robiolle
WP Conversation: Extraits de journaux. (ab 1. Sem.). Mi 16—18, 2 st.	Zenzinger
WP Conversation pour candidats à l'examen. (ab 5. Sem.). Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Robiolle
WP Discussion littéraire. (ab 3. Sem.). Mo 16—18, 2 st.	Zenzinger
WP Commentaire de texte. (ab 3. Sem.). Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	Robiolle
WP Essai (Klausurenkurs). (ab 5. Sem.). Mi 11—13, 2 st., 14-tägig.	Roth

Übungen im Sprachlabor

P Phonetische Übungen im Sprachlabor (in Verbindung mit der Vorlesung). (ab 1. Sem.). In mehreren Gruppen:	
Do 10—11, 1 st.	van Bömmel
Do 11—12, 1 st.	van Bömmel
Di 14—15, 1 st.	Roth
Di 15—16, 1 st.	Roth
Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	N. N.
Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	N. N.
Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	N. N.
Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	N. N.

Slavische Philologie

Studienfächer: Russisch mit Abschluß L3, Slavische Sprachwissenschaft, Slavische Literaturwissenschaft mit Abschluß Magister oder Promotion.

S = Slavische Sprachwissenschaft L = Slavische Literaturwissenschaft
R = Russisch

Vorlesungen

WP Textlinguistik (aufgezeigt am Russischen). (ab 3. Sem.). RSL, Di, Do 10—11, 2 st.	Jelitte
WP Die romantische Periode in der russischen Literatur. (ab 3. Sem.). RL, Do 11—13, 2 st.	Herrmann

Seminare

Grundstudium:

P Einführung in die slavische Sprachwissenschaft. (ab 2. Sem.). RSL, Di 16—18, Do 18—20, 4 st.	Biedermann, Vollmer
---	------------------------

P Einführung in die slavische Literaturwissenschaft II (ab 3. Sem.). RSL. Mo 16—18, 2 st.	Herrmann, Bojadzchiew
Hauptstudium:	
WP Marrismus und Soziolinguistik in der sowjet-russischen Sprachwissenschaft. (ab 5. Sem.). RS. Do 13.30—15, 2 st.	Jelitte
WV Lektüre und Interpretation aksl. und ar. Texte mit kulturhistorischem Hintergrund: Legenden, Rechts- und belehrende Literatur. (ab 5. Sem.). RSL. Mo 18—20, 2 st.	Biedermann, Vollmer
WP Einführung in die Didaktik und Methodik des Russischunterrichts (ab 5. Sem.). R. Do 16—18, 2 st.	Kolb
Wissenschaftliches Kolloquium I. (ab 7. Sem.). RSL. Mi 11—13, 2 st.	Jelitte
Wissenschaftliches Kolloquium II. (ab 5. Sem.). R. Mi 9—11, 2 st.	Kolb
Sprachkurse	
Russisch I für Hörer aller Fachbereiche. Zeit nach Vereinbarung, 2 st. (Vorbesprechung am 16. 10. 1974, 18 h c. t.)	Martinović
Russisch II für Hörer aller Fachbereiche. Zeit nach Vereinbarung, 2 st. (Vorbesprechung am 16. 10. 1974, 18 h c. t.)	Martinović
P Russisch I (Einführung mit Übungen im Sprachlabor). (ab 1. Sem.). RSL. Di 14.45—16.15, Mi 17—19, Do 11—12.30, 6 st.	Schlosser
P Russisch II (Fortsetzungskurs mit Übungen im Sprachlabor). RSL. Di 11—13, Mi 10—11, Do 9—10, 4 st.	Schlosser
P Russisch III (Übungen zur russischen Intonation für Anfänger). (ab 2. Sem.). RSL. Do 11—12, 1 st.	v. Hlynowski
P Russisch IV (Übungen zur russischen Intonation für Fortgeschrittene). (ab 3. Sem.). RSL. Fr 11—12, 1 st.	v. Hlynowski
P Russisch V (Lehrbuchübungen). (ab 3. Sem.). RSL. Fr 12—14, 2 st.	Nispel
P Russisch VI (Grammatische Übungen). (ab 3. Sem.). RSL. Mo 12—13, Fr 10—11, 2 st.	Nispel
P Russisch VII (spezielle Lehrbuchübungen). (ab 3. Sem.). RSL. Di, Mi, Do 12—13, 3 st.	v. Hlynowski
P Russisch VIII (Lektüre schwieriger Texte). (ab 5. Sem.). RSL. Mi 13—14, Fr 12—14, 3 st.	v. Hlynowski
P Russisch IX (Ctenie sovetskogo romana). (ab 6. Sem.). RSL. Di 14—16, 2 st.	v. Hlynowski
P Russisch X (Übersetzung schwieriger Texte). (ab 6. Sem.). RSL. Di 16—18, 2 st.	Schlosser
WV Russisch XI (Razgovornaja praktika). (ab 5. Sem.). RSL. Mo 16—18, 2 st.	Zar
WV Russisch XII (Stranovedenie). (ab 5. Sem.). RSL. Fr 14—16, 2 st.	Zar

Polnisch:

Die Vorbesprechung findet am 16. 10. 1974, 15 h statt.

WP Polnisch I (Lehrbuchübungen).

(ab 1. Sem.). SL. Mo 14—16, 2 st.

Herrmann

WP Polnisch II (Grammatische Übungen).

(ab 2. Sem.). SL. Do 14—16, 2 st.

Herrmann

WP Polnisch III (Lektüre).

(ab 3. Sem.). SL. Do 10—11, 1 st.

Herrmann

WP Polnisch IV (Konversation).

(ab 3. Sem.). SL. Di 14—15, 1 st.

Herrmann

Serbokroatisch:

Die Vorbesprechung findet am 16. 10. 1974, 15 h statt.

WP Serbokroatisch I (Lehrbuchübungen).

(ab 1. Sem.). SL. Fr 8.30—10, 2 st.

Martinović

WP Serbokroatisch II (Grammatische Übungen).

(ab 2. Sem.). SL. Di 8.30—10, 2 st.

Martinović

WP Serbokroatisch III (Lektüre).

(ab 3. Sem.). SL. Do 8.30—10, 2 st.

Martinović

WP Serbokroatisch IV (Konversation).

(ab 3. Sem.). SL. Di 11—12, 1 st.

Martinović

Čechisch:

Die Vorbesprechung findet am 16. 10. 1974, 15 h statt.

WP Čechisch I (Lehrbuchübungen).

(ab 1. Sem.). SL. Mo 10—12, 2 st.

Huke

WP Čechisch II (Grammatische Übungen).

(ab 2. Sem.). SL. Do 11—13, 2 st.

Huke

WP Čechisch III (Lektüre).

(ab 3. Sem.). SL. Di 8.30—9.15, 1 st.

Huke

WP Čechisch IV (Konversation).

(ab 3. Sem.). SL. Mo 9—10, 1 st.

Huke

Bulgarisch:

Die Vorbesprechung findet am 16. 10. 1974, 15 h statt.

WP Bulgarisch I (für Anfänger).

(ab 1. Sem.). SL. Mo 14—16, 2 st.

Bojadzhiev

WP Bulgarisch II (für Fortgeschrittene).

(ab 2. Sem.). SL. Do 16—18, 2 st.

Bojadzhiev

Die Vollversammlung des Slavistischen Seminars findet am 16. 10. 1974, 14 h statt.

Orientalische Philologie

Vorlesungen

WP Geschichte der islamischen Völker im 17. Jh.

(1.—8. Sem.). Mo 10—11, 1 st.

Wagner

Seminar

WP Kolloquium über die arabische Philosophie.

(3.—8. Sem.). Zeit nach Vereinbarung, 2 st., 14-tägig.

Heinrichs

WP Syntax der türkischen Sprachen II.
(3.—8. Sem.). Di 10—11, 1 st.

Röhrborn

Ü b u n g e n

- P Einführung in das Arabische.
(1. —2. Sem.). Zeit nach Vereinbarung, 3 st. Heinrichs
- P Schreib- und Sprechübungen zur Einführung in
das Arabische. (1.—2. Sem.).
Zeit nach Vereinbarung, 2 st. Abdel-Rahim
- WP Lektüre aus dem Kal-Hayawān von al-Dschāhiz.
(5.—8. Sem.). Mi 9—10 oder n. Vereinbarung, 1 st. Wagner
- WP Lektüre aus der Muqaddima des Ibn Chaldūn.
(3.—8. Sem.). Mo, Do 9—10 oder n. Vereinh., 2 st. Wagner
- WP Lektüre aus dem Werk Taufiq al-Hakims.
(3.—8. Sem.). Zeit nach Vereinbarung, 1 st. Abdel-Rahim
- WP Lektüre von Reden Gamāl Abd an-Nāsirs und
Habib Bourguibas. (3.—8. Sem.).
Di 9—10 oder nach Vereinbarung, 1 st. Wagner
- WP Arabische Konversation.
(3.—8. Sem.). Zeit nach Vereinbarung, 1 st. Abdel-Rahim
- WV Einführung in das Ägyptisch-Arabische.
(1.—8. Sem.). Zeit nach Vereinbarung, 1 st. Abdel-Rahim
- P Leviticus-Lektüre.
(4.—8. Sem.). Di 10—11 oder nach Vereinbarung, 1 st. Wagner
- P Leichte persische Lektüre (Persisch II).
(2.—6. Sem.). Zeit nach Vereinbarung, 2 st. Röhrborn
- WP Lektüre aus Nāsir-i Chusraus Safarnāma.
(3.—8. Sem.). Do 10—11 oder n. Vereinbarung, 1 st. Wagner
- P Leichte türkische Lektüre in Lateinschrift (Türkisch II).
(2.—6. Sem.). Zeit nach Vereinbarung, 1 st. Röhrborn
- WP Lektüre aus Mahmut Makals Bizim köy.
(3.—7. Sem.). Zeit nach Vereinbarung, 1 st. Röhrborn
- WP Lektüre aus dem Werk des spätosmanischen
Historikers Ahmet Saip. (3.—8. Sem.).
Zeit nach Vereinbarung, 1 st. Röhrborn

12 MATHEMATIK

Der Zeitplan der mathematischen Vorlesungen wird durch Anschlag und in der Vorbesprechung (15. 10. 1974, 11 Uhr c. t. im Hörsaal I der Physikalischen Institute) bekanntgegeben.

Anschließend findet für die Studienanfänger eine Studienberatung im Hörsaal II der Physikalischen Institute statt. Diese Veranstaltung soll eine Einführung in das Studium der Mathematik und Physik an der Universität Gießen sein und die Einzelberatungen ergänzen.

Beide Veranstaltungen sind nur für Studenten mit dem Studienziel Diplom oder Lehramt an Gymnasien gedacht.

Mathematik

Differential- und Integralrechnung I. 5 st.	Hoischen
Übungen zu Differential- und Integralrechnung I. 2 st.	Hoischen, Heidersdorf, Krug, Toerner
Darstellende Geometrie. Fr 14 s. t.—17, 2 st.	Noli
Analytische Geometrie I. 4 st.	N. N.
Übungen zu Analytische Geometrie I. 2 st.	Heidersdorf, Horn, Toerner
Analysis III (Funktionentheorie und Differential- gleichungen). 4 st.	Braunss
Übungen zu Analysis III. 2 st.	Braunss, Baum- garten, Wagner
Praktische Analysis I. 4 st.	Filippi
Übungen zu Praktische Analysis I. 1 st.	Filippi
Topologie. 4 st.	N. N.
Wahrscheinlichkeitstheorie. 4 st.	N. N.
Übungen zu Wahrscheinlichkeitstheorie. 2 st.	Klingelhöfer
Funktionalanalysis. 4 st.	Fenske
Übungen zu Funktionalanalysis. 2 st.	Fenske
Hilberträume. 2 st.	Endl
Konvergenzprobleme bei Orthogonalreihen. 2 st.	Alexits
Numerische Methoden der konformen Abbildung. 3 st.	Gaier
Einführung in die Zahlentheorie. 3 st.	Fricker
Organisationsprobleme und endliche Inzidenzstrukturen. 2 st.	Wolff
Potentialtheorie. 2 st.	Maruhn
Quasikonforme Abbildungen. 3 st.	Jaenisch
Homologische Algebra. 3 st.	Pahlings
Differentialgeometrie.	Jaenisch

Unzerlegbare Darstellungen.

4 st.

Michler

Wissenschaftliche Grundlagen des mathematischen Schulstoffs I. Di 9—10, Do, Fr 8—9, 3 st.

N. N.

Übungen zu wissenschaftliche Grundlagen des mathematischen Schulstoffs I. 3 st.

Hübner, Wolf

Beratungsstunde dazu.

1 st.

Hübner, Wolf

Wissenschaftliche Grundlagen des mathematischen Schulstoffs III. Di 10—11, Do, Fr 9—10, 3 st.

Borges

Übungen zu wissenschaftliche Grundlagen des mathematischen Schulstoffs III. 3 st.

Borges, Mogk,
Schroeter

Beratungsstunde dazu.

1 st.

Mogk, Schroeter

Höhere Mathematik für Chemiker und Biologen I.

4 st.

Luh

Übungen zu Höhere Mathematik für Chemiker und Biologen I. 2 st.

Luh, Krug

Proseminar Zahlentheorie.

2 st.

Fricker, Lex

Proseminar.

2 st.

Hamernik

Seminar über Funktionentheorie.

2 st.

Gaier, v. Renteln

Seminar über Praktische Analysis.

2 st.

Gaier, Hübner

Seminar über Spline-Approximation.

2 st.

Filippi, Ostermann

Seminar über Algebra.

2 st.

Michler, Hamernik

Seminar über Orthogonalreihen.

2 st.

Alexits, Endl,
Schroeter

Kandidaten-Seminar.

2 st.

Endl

Seminar über Funktionalanalysis.

2 st.

Braunss, Fenske,
Wagner

Seminar über Geometrie.

2 st.

Hauptmann

Kandidaten-Seminar.

2 st.

Michler

Kandidaten-Seminar.

2 st.

Fricker

Mathematisches Kolloquium.

2 st.

Dozenten der
Mathematik

12

Didaktik der Mathematik

Die Studienberatung für Studenten mit den Studienzielen Lehramt an Grundschulen, Sonderschulen und Lehramt an der Sekundarstufe I findet in der Karl-Glöckner-Straße 21, Haus C, statt.

Termin der Beratung:

- a) Einschreibungstermin 9–12, 14–16 Uhr
- b) Semesteranfang (siehe Anschlag am schwarzen Brett).

Didaktik der Mathematik (Analysis).

L 3. Mo 18–19, Mi 17–19, 3 st.

Reifenkugel

Seminar zur Didaktik der Mathematik.

L 3, L 2, L 1. Di 17–19, 2 st.

Holland, Schwartz

Vorlesung: Zahlbereiche.

L 2. Mi 8–10, 2 st.

Holland

Übungen zur Vorlesung „Zahlbereiche“.

L 2. In Gruppen:

Fr 8–10, 2 st.

Holland

Di 14–16, 2 st.

Schwartz

Zeit wird noch bekanntgegeben, 2 st.

Krüger

Zeit wird noch bekanntgegeben, 2 st.

Krüger

Mo 11–13, 2 st.

Schönauer

Zeit wird noch bekanntgegeben, 2 st.

N. N.

Seminar:

L 2, Fr 10–12, 2 st.

Profke

Seminar:

L 2. Di 14–16, 2 st.

Profke

Seminar: Geometrische Konstruktionen.

L 2. Do 14–16, 2 st.

Deutsch

Seminar: Ähnlichkeitsabbildungen.

L 2. Mi 8–10, 2 st.

Schwartz

Seminar: Flächen- und Rauminhalte — Aufbau lernzielorientierten Unterrichts. L 2. Di 14–16, 2 st.

Gerhard

Seminar: Geometrische Einzelprobleme in didaktischer Sicht. L 2. Mi 10–12, 2 st.

Steinruck

Seminar: Wege zum Gruppenbegriff in der Schule.

L 2. Mi 14–16, 2 st.

Steinruck

Seminar: Lernziele und didaktische Prinzipien des Geometrie-Unterrichts. L 2. Di 8–10, 2 st.

Holland

Seminar: Reelle Zahlen — Aufbau lernzielorientierten Unterrichts. L 2. Di 10–12, 2 st.

Gerhard

Seminar: Affine Abbildungen.

L 2. Mo 16–18, 2 st.

Deutsch

Praktikumsvorbereitende Veranstaltung.

L 2. In Gruppen. Zeit wird noch bekanntgegeben, 2 st.

Schwartz

Stein

Schmidt

Profke

N.N.

Praktikum — Wahlfach Mathematik.

L 2.

Schwartz
Stein
Schmidt
Profke
N.N.

Programmieren auf dem Mikrocomputer P 101.

L 2. Mi 14—16, 2 st.

Becht

Übung: Mathematische Gehalte der Primarstufe, Teil 1.

L 1. In Gruppen:

Di 8—10, Do 8—10, 4 st.

Mo 8—10, Mi 8—10, 4 st.

Schmidt
Wagemann

Übung: Mathematische Gehalte der Primarstufe, Teil 2.

L 1. Mo 14—16, 2 st.

Schönauer

Seminar zum Mathematikunterricht im 1. und 2. Schulj.:

Das Rechnen im neuen Mathematikunterricht.

L 1. Mo 9—11, 2 st.

Schmidt

Seminar zum Mathematikunterricht im 1. und 2. Schulj.:

Fragen des Anfangsunterrichts.

L 1. Mo 16—18, 2 st.

Resag

Vorlesung: Der Mathematikunterricht im 3. und 4. Schul-

jahr. L 1. Di 10—12, 2 st.

Schmidt

Seminar zum Mathematikunterricht im 3. und 4. Schulj.:

Vom Raumerleben zur Geometrie. L 1.

Resag

Seminar zum Mathematikunterricht im 3. und 4. Schulj.:

Thema wird noch bekanntgegeben. L 1. Do 8—10, 2 st. Wagemann

Kolloquium für Examenssemester (mit Anmeldung).

L 1. Mo 17—19, 2 st.

Wagemann

13 PHYSIK

Die Vorbesprechungen zu den Vorlesungen und Übungen finden am Dienstag, dem 15. Oktober um 14 Uhr c. t. im Hörsaal I der Physikalischen Institute statt, die Vorbesprechung und Anmeldung zu den Praktika im Anschluß daran um 15 Uhr c. t.; die Vorbesprechung und Anmeldung zum physikalischen Praktikum für Mediziner, Veterinärmediziner, Landwirte und H. u. E. um 17 Uhr c. t.

Die Vorbesprechung zu den Vorlesungen, Praktika und Seminaren in Biophysik findet am Dienstag, den 15. Oktober um 17 Uhr c. t. im Hörsaal des Strahlencentrums, Leihgesterner Weg 217 statt.

Eine Studienberatung für Anfänger mit Mathe-Physik findet um 12 Uhr c. t. im Hörsaal II der physikalischen Institute statt.

Experimentalphysik I für Naturwissenschaftler

(Mechanik, Akustik, Wärmelehre, Geom. Optik).

Ewald

Mi, Do 10—12, 4 st.

Ergänzungen und Rechenübungen zur Experimentalphysik I. Fr 10—12, 2 st.

Scharmman,
Grasser, Hermann,
Hofstaetter,
Schwabe

13

Experimentalphysik I für Mediziner, Veterinärmediziner, Landwirte und Ernährungswissenschaftler (Mechanik, Wärmelehre). Mo 10—12, Di 10—11, 3 st.	Scharmann
Höhere Experimentalphysik I (Atomphysik). Di, Do 10—11, 2 st.	Clausnitzer
Ergänzungen zur höheren Experimentalphysik I. Di, Do 11—12, 2 st.	Salzborn
Höhere Experimentalphysik III (Festkörperphysik). Mi 10—12, 2 st.	Saur
Ergänzungen zur höheren Experimentalphysik III. Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	Seibt
Spezielle Fragen der Molekülspektroskopie. Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	Schmillen
Kernspaltung. Mi 10—12, 2 st.	Wollnik
Physik der Raketenantriebe. Di 12—13, 1 st.	Löb
Physikalische Methoden der Lichterzeugung. Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	Euler
Ausgewählte Fragen der Energiewirtschaft und Kern- energietechnik I (mit Exkursionen). Do 11—12, 1 st.	H. Wagner
Einführung in die Optik des kohärenten Lichtes. Do 11—12, 1 st.	Hermann
Anwendung von Channeling-Effekten. Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	Güttner
Elektrisches Messen nichtelektrischer Größen. Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	Münzenberg
Ausgewählte Kapitel aus der Hochfrequenztechnik. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Meierjohann
Einführung in die UHV-Technik. Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	Vogler
Einführung in die metallographischen Untersuchungs- methoden. Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	Hechler
Meßmethoden der Kernphysik. Di, Do 10—11, 2 st.	Ha. Schneider
Kernphysik (Kernmodelle). Di, Do 11—12, 2 st.	Kneißl
Kernphotoeffekt. Di 9—10, 1 st.	Wienhard

S e m i n a r e

Seminar über Atomspektroskopie II. Fr 8.30—10.30, 2 st.	Hermann, Grasser, Scharmann
Seminar über Fragen der höheren Experimentalphysik. Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	Hechler, Saur, Schmillen

Seminar über Kernphysik.

Mo 15—17, 2 st.

Seminar über wissenschaftliche Grundlagen des
physikalischen Schulstoffes (Studierende des
Höheren Lehramts ab 4. Sem.). Do 14—16, 2 st.

Arbeitsseminar über nichtlineare Optik.

Zeit nach Vereinbarung, 1 st.

Arbeitsseminar über Magnetooptik.

Zeit nach Vereinbarung, 1 st.

Mitarbeiter-Seminar.

Fr 8.30—9.30, 1 st.

Arbeitsseminar über Raketenphysik.

Di 16—17, 1 st.

Mitarbeiter-Seminar.

Di 17—18, 1 st.

Mitarbeiter-Seminar.

Mi 9—11, 2 st.

Mitarbeiter-Seminar.

Mo, Di 10—11, 2 st.

Mitarbeiter-Seminar.

Mi 10—11, 1 st.

Mitarbeiter-Seminar.

Zeit nach Vereinbarung, 1 st.

Literaturkolloquium.

Do 10—11, 1 st.

Mitarbeiter-Seminar.

Zeit nach Vereinbarung, 1 st.

Arbeitsseminar über spezielle Probleme der Kern-
spektroskopie. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.

Arbeitsseminar über Physik mit polarisierten Teilchen.

Zeit nach Vereinbarung, 2 st.

Mitarbeiter-Seminar.

Zeit nach Vereinbarung, 1 st.

Mitarbeiter-Seminar.

Zeit nach Vereinbarung, 1 st.

Mitarbeiter-Seminar.

Zeit nach Vereinbarung, 1 st.

Clausnitzer,
Henschel,
Kneißl, Salzborn,
Ha. Schneider,
Wienhard

Kuhn

Hermann,
Scharmann

Böhm, Born,
Hofstaetter,
Scharmann

Hermann,
Grasser,
Scharmann,
Schartner

Löb, Freisinger

Löb, Freisinger

Ewald, Güttner
Münzenburg

Wollnik

Fiedler

Meierjohann, Seibt,
Vogler

Ewald, Wollnik

Hechler, Saur

Engel, Hannappel,
Ha. Schneider

Clausnitzer,
Salzborn

Clausnitzer,

Kneißl

Salzborn

13

Mitarbeiter-Seminar, Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	Ha. Schneider
Mitarbeiter-Seminar, Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	Wienhard
Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten im I. Physikalischen Institut. Ganztägig.	Hanle, Hermann, Löb, Scharmann, Schartner, Schmillen
Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten im II. Physikalischen Institut. Ganztägig.	Ackermann, Ewald, Fiedler, Güttner, Meierjohann, Münzenberg, Seibt, Wollnik
Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten im Institut für Angewandte Physik. Ganztägig.	Hechler, Saur
Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten im Strahlencentrum. Ganztägig.	Clausnitzer, Henschel, Kneißl, Salzborn, Ha. Schneider, Wienhard
Kernphysikalisches Kolloquium, Do 17—19, 2 st.	Clausnitzer, Ewald, Glas, Henschel, Kneißl, Mosel, Salzborn, Saur, Ha. Schneider Wienhard, Wollnik
Physikalisches Kolloquium. Mo 17—19, 2 st.	Die Hochschul- lehrer der Physik
Praktika	
Physikalisches Praktikum für Physiker (ab 1. Sem.), Chemiker (ab 2. Sem.), L 3 Physik (ab 3. Sem.). Mo, Mi, Do, Fr 14—17, 3 oder 6 st.	Bierwirth, Ewald, Groh Schiebel, Seibt
Physikalisches Praktikum für Biologen, Geologen, Mineralogen, L 2 Physik (ab 2. Sem.) und Mathe- matiker (ab 3. Sem.). Mo, Mi, Do, Fr 14—17, 6 st.	Ewald, Güttner, Münzenberg, Wolff
Ergänzungen zu den physikalischen Praktika für Naturwissenschaftler. Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	Seibt

Physikalisches Praktikum für Mediziner, Veterinärmediziner, Landwirte, H. u. E. Zeit nach Vereinbarung, 2 st. Vorbesprechung und Anmeldung finden am 15. 10. 74 um 17 Uhr s. t. im HS I der Phys. Inst. statt.	Ewald, R. Ludwig, H. Schmidt, Vogler
Ergänzungen zu den phys. Praktika für Mediziner, Veterinärmediziner, Landwirte, H. u. E. Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	R. Ludwig
Physikalisches Praktikum für Fortgeschrittene. 4 oder 8 st.	Biederbick, Böhm, Hartfuß, Meierjohann, Scharmann, Schmillen
Experimentierübungen für Lehramtskandidaten. Zeit nach Vereinbarung, 4 st.	S. Ganz, Schmillen
Kernphysikalisches Praktikum. Do 14—18, 4 st.	Kneißl, Wienhard
Praktikum zur Impulselectronik und Datenverarbeitung. Mi 14—18, 4 st.	Engel, Ha. Schneider, Stock
Elektronik-Praktikum. Mo, Di, Do 14—18, 4 st.	Bauer, Bernhardt, Braun, Czok, Höppner, Saur, Wollnik
Theoretische Physik	
Theoretische Physik I (Mechanik). Di, Mi, Do, Fr 9—10, 4 st.	Kockel
Übungen zur Theoretischen Physik I. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Grün, Kockel, Wirsam
Theoretische Physik III (Quantentheorie I). Di, Fr 9—11, 4 st.	Biem
Übungen zur Theorie III (Quantentheorie I). Zeit nach Vereinbarung, 3 st.	Biem, Bolterauer
Diskussionsveranstaltung zur Theoretischen Physik III (Quantentheorie I). Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Bolterauer
Theoretische Physik V (Quantentheorie II). Di, Fr 9—11, 4 st.	Mosel
Übungen zur Theoretischen Physik V (Theoretikum). Zeit nach Vereinbarung, 3 st.	Mosel
Mathematische Hilfsmittel der Physik I (Vektorrechnung). Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Sauer
Theorie der Kernreaktionen. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Glas
Theoretische Optik. Zeit nach Vereinbarung, 3 st.	Albat

Einführung in die Theorie der Atom-Atom-Streuung. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Grün
Gitterdynamik in Molekülkristallen. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Gillessen
Einführung in die Relativitätstheorie (nicht nur für Physiker). Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Mertens

S e m i n a r e

Seminar über Elektrodynamik. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Glas, Mosel, Sauer
Seminar über Interpretationen der Quantentheorie II. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Sauer
Seminar über Quantenfeldtheorie des Festkörpers. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Diederich
Mitarbeiter-Seminar (auch in den Semesterferien). Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Glas, Mosel, Sauer
Mitarbeiter-Seminar. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Albat, Grün, Kockel, Wirsam
Mitarbeiter-Seminar über Festkörpertheorie. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Biem, Bolterauer, Diederich, Gillessen, Mertens

Biophysik

Vorbesprechung am Dienstag, dem 15. Oktober 1974, um 17 Uhr c. t. im Hörsaal des Strahlencentrums, Leihgesterner Weg 217.

Biophysik. II.

Do 10—12, Fr 12—13, 3 st.

	Kiefer, Lohmann, Neubacher, Porstendörfer, Schnepel
Physikalische Methoden in Biologie und Medizin I. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Kiefer, Neubacher, Porstendörfer
Grundzüge des Farbensehens und der Farbmessung. Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	Scheibner
Physik und Biophysik der Musik (für Hörer aller Fachbereiche). Mi 18—19, 1 st.	Kiefer
Allgemeine Radiologie für Veterinärmediziner. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Eder, Porstendörfer
Biophysikalisches Seminar: Magnetische Resonanzen in der Biologie. Do 17—19, 1 st., 14-tägig.	Lohmann, Neubacher, Schnepel
Forschungsseminar. Do 17—19, 1 st., 14-tägig.	Kiefer, Lohmann Neubacher, Porstendörfer, Schnepel

Mitarbeiter-Seminar.

Zeit nach Vereinbarung, 1 st.

Lohmann,
Neubacher,
Schnepel

Mitarbeiter-Seminar.

Zeit nach Vereinbarung, 1 st.

Kiefer

Mitarbeiter-Seminar.

Zeit nach Vereinbarung, 1 st.

Porstendörfer

Literaturseminar (in englischer Sprache).

Fr 16—17, 1 st.

Kiefer

Praktikum Biophysik I.

Zeit nach Vereinbarung, 4 st.

Kiefer, Koch,
Neubacher,
Porstendörfer,
E. Schneider,
Schnepel,
Seibold

Radiologischer Kurs unter besonderer Berücksichtigung des Strahlenschutzes (für Mediziner im 2. und 3. Klinischen Semester; s. auch Med. Radiologie).

Zeit nach Vereinbarung, 2 st.

Die Hochschul-
lehrer und Mitar-
beiter der Med.
Radiologie und
Rase, E. Schneider,
I. Wienhard

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten.

Ganztägig.

Kiefer, Lohmann,
Neubacher,
Porstendörfer,
Schnepel

Biophysikalisches Kolloquium.

Di 17—19, 2 st.

Kiefer, Lohmann,
Neubacher,
Porstendörfer,
Schnepel

Weitere Veranstaltungen siehe „Strahlencentrum“.

Didaktik der Physik

P = Pflichtveranstaltung WP = Wahlpflichtveranstaltung
WV = Wahlvertiefungsveranstaltung

Vorlesungen

- P Einführung in die Didaktik und Methodik des
Physikunterrichts (Grundstufe und Sekundarstufe I). Gaumer
Mi 9—11, 2 st.
- WP Sachgebiete der Physik in der Grundstufe und
Sekundarstufe I: Elektrizitätslehre II. Gaumer
Do 17—19, 2 st.
- P Einführung in die Atomphysik, II. Teil.
Zeit nach Ankündigung, 2 st. Schwarz

WP Ausgewählte Gebiete der Physik: Schwingungen und Wellen. Zeit nach Ankündigung, 2 st.	Kuhn
WP Ausgewählte Gebiete der Physik: Mechanik. Di 10—12, 2 st.	Born

Übungen und Seminare

P Physikalische Schulversuche I. Mo 11—13, 14.30—16, 4 st.	Minder Schnaas Schwarz Seibert
WV Experimentelle Fertigkeitkurse. Zeit nach Ankündigung, 1 st.	Mitarbeiter des Seminars
Alle Studierenden, die erstmalig an einer weiterführenden Experimental- übung teilnehmen, haben sich einer Aufnahme Klausur zu unterziehen, sofern sie nicht einen Experimentellen Fertigkeitkurs absolviert haben.	
WP Physikalische Schulversuche II. Di 14—16 (bei Bedarf auch 16—18), 2 st.	Born Ganz Groß
WP Physikalisches Praktikum mit ausgewählten Versuchen. Schwerpunkt: Naturkonstanten. Mo 14—17, 4 st. Schwerpunkt: Meßmethoden. Do 14—17, 4 st.	Hagner Klinger Schwarz Ganz
WP Übungen zur Atomphysik. Mi 11—13, 2 st.	Schwarz
WP Übungen zur Vorlesung: Das elektromagnetische Feld. Mi 11—13, 2 st.	Kuhn Schnaas Seibert
WP Praktikum Technik-Lehre. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Hagner
WV Praktikum Tafelzeichnen. Fr 10—12, 2 st.	Hagner
WP Der physikalisch-technische Lernbereich in der Sekundarstufe I. Fr 8—10, 2 st.	Gaumer
WP Seminar: Spezielle Probleme der physikalischen Begriffs- und Theorienbildung (Wissenschaftstheorie). Mi 9—11, 2 st.	Kuhn
WP Seminar: The Nuffield Physics Teaching Project. Mo 11—13, 2 st.	Born
Arbeitsseminar für Examenskandidaten. Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	Born
Arbeitsseminar für Examenskandidaten. Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	Kuhn Schwarz
Sachunterricht in der Primarstufe. Mo 9—12, 4 st.	Görg

WP Seminar: Unterrichtsbeobachtung und -analyse im Physikunterricht. Arbeitsschwerpunkt nach Vereinbarung. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Schümann
WP Didaktisches Seminar über Probleme der Schulpraxis. Zeit nach Ankündigung, 2 st.	Bayer
WP Seminare mit Hospitationen und Unterrichtsübungen: Planung und Praxis des Physikunterrichts in der Sekundarstufe I. Do 15—17, Schulbesuche nach Ankündigung, 4 st.	Groß
P Vorbereitende Veranstaltung für Fachpraktika (3. oder 5. Sem.). Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Gaumer Minder N. N.
Besichtigung technischer Betriebe. Zeit nach Ankündigung.	Mitarbeiter des Seminars
Mitarbeiter-Seminar. Zeit nach Vereinbarung.	Mitarbeiter des Seminars

14 CHEMIE

P	=	Pflichtveranstaltung
WP	=	Wahlpflichtveranstaltung
WV	=	Wahlvertiefungsveranstaltung
Ch	=	Studierende der Chemie
Ph	=	Studierende der Physik
HL	=	Höheres Lehramt
H + E	=	Hauswirtschafts- und Ernährungswissenschaftler
Bio	=	Biologen
Med.	=	Mediziner

WV Chemisches Kolloquium für Fortgeschrittene. Di 17—19, 2 st.	Die Hochschul- lehrer der Chemie
---	-------------------------------------

Anorganische Chemie

P Experimentelle Einführung in die Allgemeine Chemie anhand anorganischer Beispiele. (Ch, Med., HL, H+E, Ph, Bio — 1. Sem.). Mo, Di, Do, Fr 9—10, 4 st.	Hoppe, V. Wilhelm
P Einführung in die röntgenographischen Arbeitsmethoden (Chemiker). Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	Hoppe, Thümmel
P Einführung in die Stereochemie (Chemiker). Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	Hoppe
P Seminar für 2. und 3. Semester mit Hauptfach Chemie. 1 st.	Hoppe
P Analytische Chemie I. (Ch 1. bzw. 2. Sem.); (HL, 2. bzw. 3. Sem.). Di, Fr 8—9, 2 st.	Gruehn

WV Präparative Methoden in der Anorgan. Chemie (I). (Ch 2. bzw. 3. Sem.); (HL, 3. bzw. 4. Sem.). Di 9—10, 1 st.	Gruehn
WV Technologie der Nichtmetalle. Ort und Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	Weise
WV Technologie der Nichteisenmetalle. Ort und Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	Harnisch
WV Anorganisch-chemisches Kolloquium für Diplomanden und Doktoranden. Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	Gruehn, Hoppe Hebecker
WV Seminar für wissenschaftliche Mitarbeiter. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Hoppe, Hebecker
WV Seminar für wissenschaftliche Mitarbeiter. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Gruehn
P Anleitung zu selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten. Ganztägig.	Gruehn
P Anleitung zu selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten. Ganztägig.	Hoppe
P Anleitung zu selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten. Ganztägig.	Hebecker
WV Exkursionen.	
a) 2 Exkursionen: Die Anorganische Chemie in der chemischen Technik. Zeit nach Vereinbarung.	Gruehn, Hoppe Hebecker
b) 2 Exkursionen zur anorganischen Technologie. Zeit nach Vereinbarung.	Weise, Harnisch
Praktika und Begleitveranstaltungen; [P]	
Anorganisch-chemisches Praktikum für Chemiker (Einführungskurs und qualitatives Praktikum). Mo—Fr 8—18, ganztägig.	Hoppe mit M. Jansen, M. Wilhelm, Martens, Sommer, L. Hoffmann, Claes
inklusive:	
a) Seminar zum Einführungskurs. (Theoretische Grundlagen). Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	Jansen
b) Seminar zum Einführungskurs. Zeit nach Vereinbarung, 1 st. (Übungen zum Stoff des Einführungskurses).	Jansen, M. Wilhelm
c) Kolloquium zum Qualitativen Praktikum in kleinen Gruppen. Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	L. Hoffmann, Sommer, Martens
Anorganisch-chemisches Praktikum. (Fortgeschr.-Praktikum). Mo—Fr 8—18, ganztägig.	Hoppe mit Thümmel, Müller, Brunn
inklusive:	
a) Seminar zum Fortgeschrittenen-Praktikum. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Thümmel, Müller, Brunn

- b) Kolloquium zum Fortgeschrittenen-Praktikum.
Zeit nach Vereinbarung, 1 st.
Thümmel, Müller
Brunn
- Anorganisch-chemisches Praktikum.
(Quantitatives und präparatives Praktikum).
Mo—Fr 8—18, ganztägig.
Gruehn mit
Redlich,
J. Hofmann,
Krämer, Plies
- inklusive:
- a) Seminar zum quantitativen Praktikum.
Zeit nach Vereinbarung, 2 st.
Redlich,
J. Hofmann
- b) Seminar zur instrumentalen Analytik.
Zeit nach Vereinbarung, 2 st.
Krämer
- Anorganisch-chemisches Praktikum für Studierende
des Höheren Lehramtes und der Mineralogie.
1-semesterig, halbtägig (ganztägig geöffnet).
inklusive:
- a) Seminar zum Einführungskurs und qualitativen
Praktikum (Theoretische Grundlagen).
Zeit nach Vereinbarung, 2 st.
Hebecker
- b) Seminar zum Einführungskurs und qualitativen
Praktikum (Analytik).
Zeit nach Vereinbarung, 1 st.
Meyer
- c) Vortragsübungen für Studierende des
Höheren Lehramtes und Mineralogie.
Mi 15—16.30, 2 st.
Hebecker, Meyer
- d) Demonstrationsübungen für Studierende des
Höheren Lehramtes, Fr 14.30—16, 2 st.
Hebecker, Meyer
- Anorganisch-chemisches Praktikum für Studierende des
Höheren Lehramtes und der Mineralogie.
Quantitativer Teil.
1-semesterig, halbtägig (ganztägig geöffnet).
inklusive:
- Kolloquium zum Quantitativen Praktikum.
Zeit nach Vereinbarung, 2 st.
Gruehn mit
Redlich,
J. Hoffmann
- Anorganisch-chemisches Praktikum für Physiker.
Kursmäßig, Zeit nach Vereinbarung, inklusive:
Seminar für Physiker, 2 st.
Redlich,
J. Hoffmann
- Anorganisch-chemisches Praktikum für Biologen und
Geologen.
Kursmäßig, Zeit nach Vereinbarung, inklusive:
Seminar für Biologen und Geologen, 2 st.
Hoppe m. Mertin
Mertin
- P Anorganisch-chemisches Praktikum für Human-,
Zahn-, Veterinärmediziner und Haus- und
Ernährungswissenschaftler (ab 1. und 2. Sem.).
5 Parallelkurse, Zeiten nach Vereinbarung, je 2 st.
Seminar für Med., Dent., Vet. und HuE.
Je 1 st.
Hoppe m. Fink
Fink
- WV Optisches Praktikum für Chemiker und Stud. HL.
Kursmäßig, Zeit nach Vereinbarung.
Hoppe, N. N.,
Vielhaber
- Hoppe, Wald

Organische Chemie

Vorlesungen

- P Organische Chemie III.
Ch nach Vordiplom. Zeit nach Vereinbarung, 2 st. Ahlbrecht
- P Organische Chemie I,
(Ch, Bio, HL, vor Vordiplom).
Zeit nach Vereinbarung, 2 st. Seebach
- WP Spezialvorlesung
(fortgeschrittene Studenten nach Vordiplom).
Zeit nach Vereinbarung, 2 st. Askani
- WV Spezialvorlesung mit Übungen.
(Ch vor und nach Diplom). Zeit nach Vereinb., 2 st. Jäger
- P Seminare für wissenschaftliche Mitarbeiter.
Zeit nach Vereinbarung, 2 st. Ahlbrecht, Askani,
Jäger,
Kröhnke, Seebach
- Anleitung zu selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten. Ahlbrecht, Askani,
Jäger,
Kröhnke, Seebach
- WV Biochemie I.
Zeit nach Vereinbarung, 5 st. Die Hochschul-
lehrer der
Biochemie
- Anleitung zu wissenschaftlichen biochemischen Arbeiten. Die Hochschul-
lehrer der
Biochemie

Kolloquien

- WV Organisch-chemisches Kolloquium.
(Ch, Fortgeschrittene). Do 17.15. Die Hochschul-
lehrer der
Organ. Chemie

Praktika und Begleitveranstaltungen; [P]

- Organisch-chemisches Praktikum I.
Mo—Fr 8—18, Sa 8—11.30, ganztägig. Seebach, Blecher
a) für Chemiker (5. Sem.) Bürstighaus,
b) für Biologen (vor Vordiplom) Eichler, Manske,
c) für HL. N. N.
- Seminar zum PI mit Unterricht in kleinen Gruppen.
Zeit nach Vereinbarung, 2 st. Blecher,
Bürstighaus,
mit anschließendem Spektroskopiekurs.
Zeit nach Vereinbarung, 1 st. N. N.
- Schulversuche für Lehramtskandidaten.
Mo 14—18, 4 st. Manske, Wollrab
- Organisch-chemisches Praktikum II.
(Präparative Chemie P II); (Ch nach Vordiplom). Seebach, Lutz,
Mo—Fr 8—18, Sa 8—11.30, ganztägig. Braun, Geiß

- Seminar zum P II (einschließlich Kolloquien
in kleinen Gruppen). Mi 9—11, 2 st. Lutz
- Organisch-chemisches Praktikum III (analytische
Chemie P III). Mo—Fr 8—18, Sa 8—11.30, ganztägig. Ahlbrecht, Reucker
- Seminar zum P III.
Zeit nach Vereinbarung, 1 st. Reucker
- Organisch-chemisches Praktikum für Fortgeschrittene.
(Ch nach P II). Mo—Fr, ganztägig, halbsem., 2 Kurse. Ahlbrecht, Askani,
Ehrig, Habermalz,
Lutz, Oei, Papke,
Seebach, Teschner
- WP Übungen über Molekülspektroskopie zum Fort-
geschrittenen-Praktikum.
(Einwöchiger, ganztägiger Kurs in Mülheim). E. G. Hoffmann,
Henneberg,
Schomburg
- Seminar im Rahmen des Fortgeschrittenen-Praktikums.
Mi 14—16, 2 st. Ahlbrecht, Askani,
Seebach
- Organisch-chemisches Praktikum für Human-, Zahn-
und Veterinärmediziner und Haushalts- und
Ernährungswissenschaftler (ab 2. Sem.). Seebach, Duchardt,
Jäger, Renger
- Mi, Zeit nach Vereinbarung, 4 st., halbsem.
- Seminar für Med., Dent., Vet. und H+E.
Mi, Zeit nach Vereinbarung, 2 st.
- Organisch-chemisches Praktikum für Ernährungs-
wissenschaftler (5. Sem.), 9 st. Seebach, Hanisch
- Seminar zum Praktikum.
Zeit nach Vereinbarung, 3 st.

Physikalische Chemie

- Physikalische Chemie II (Elektrochemie, Molekülbau
und Wechselwirkungen, Atom- und Molekülspektren, Seidel
Kinetische Erscheinungen).
P (Ch, 2. und 3. Sem.).
WP (Phys, 2., 3., 4. Sem.).
Mo, Di, Fr 10—11, 4 st.
- WP Molekülspektren in Radiofrequenz- und
Mikrowellenbereich II, 3 st. Winnewisser
Übung zu der Vorlesung, 1 st.
Mo 8—10, Mi 8—9, Fr 9—10.
- WP Ausgewählte Kapitel der physikalischen Chemie. Al-Yawir
- P Rechenübungen zur physikalischen Chemie.
(Ch, 4. Sem.). Mi 15—18, 3 st. Seidel, Seibert
- WP Seminar über spez. Kapitel der physikalischen
Chemie. Fr 16.30—18, 2 st. Seidel,
Winnewisser
Al-Yawir

- WV Literaturkolloquium über ausgewählte Kapitel der physikalischen Chemie (Diplomanden und Doktoranden). Do 16—18, 2 st. Seidel, K. Neumann Winnewisser
- P Seminare für wissenschaftliche Mitarbeiter. Zeit nach Vereinbarung, je 2 st. Seidel, Al-Yawir
- P Seminar für wissenschaftliche Mitarbeiter zur Molekülspektroskopie und ihrer Bedeutung für die Astrochemie. Zeit nach Vereinbarung, 2 st. Winnewisser
- P Anleitung zu selbständigen physikalisch-chemischen Arbeiten. Ganztägig. Seidel, Winnewisser Al-Yawir
- Exkursionen zur angewandten physikalischen Chemie. Nach besonderen Ankündigungen. Seidel, Winnewisser

Praktika und Begleitveranstaltungen

- P 1. Chemiker-Anfänger, 1. Semesterhälfte. (Ch. 4. Semester). Physikalisch-chemisches Grundpraktikum, Ganztägig. Seminar zum physikalisch-chemischen Grundpraktikum, 3 Parallelveranstaltungen. Zeit nach Vereinbarung, je 2 st. Kolloquien zum physikalisch-chemischen Grundpraktikum in kleinen Gruppen. Zeit nach Vereinbarung, je 2 st. Seidel, Winnewisser Al-Yawir mit Seibert, Witzke, v. Zerksen, Adolph, Klöppel, Peters, Streich, Schlawne, Yamada
- P 2. Chemiker-Fortgeschrittene, 2. Semesterhälfte. (Ch. 7. Semester). Physikalisch-chemisches Praktikum für Fortgeschrittene. Ganztägig. Seminar zum physikalisch-chemischen Fortgeschrittenen-Praktikum. 2 Parallelveranstaltungen. Zeit nach Vereinbarung, je 2 st. Kolloquien zum physikalisch-chemischen Fortgeschrittenen-Praktikum in kleinen Gruppen. Zeit nach Vereinbarung, je 2 st.
- WP 3. Physiker (Ph. 6.—8. Semester) . Physikalisch-chemisches Praktikum für Physiker. Mi 8—17. Seminar zum physikalisch-chemischen Praktikum für Physiker. Zeit nach Vereinbarung, 2 st. Kolloquium zum physikalisch-chemischen Praktikum für Physiker, in kleinen Gruppen. Zeit nach Vereinbarung.

- WP 4. Lehramtskandidaten (HL ab 5. Semester).
 Physikalisch-chemisches Praktikum für
 Lehramtskandidaten. Mi 8—17.
 Kolloquien zum physikalisch-chemischen Praktikum für Lehramtskandidaten, in kleinen Gruppen.
 Zeit nach Vereinbarung.
 Seminar zum physikalisch-chemischen Praktikum für Lehramtskandidaten. Zeit nach Vereinb., 2 st.
- WV 5. Naturwissenschaftler
 (außer Physiker und Chemiker ab 4. Semester).
 Physikalisch-chemisches Praktikum für Naturwissenschaftler. Mi 8—17.
 Kolloquien zum physikalisch-chemischen Praktikum für Naturwissenschaftler, in kleinen Gruppen.
 Zeiten nach Vereinbarung.
- P Einführungsseminar für Naturwissenschaftler, und Lehramtskandidaten. Zeit nach Vereinbarung, 1 st, in Verbindung mit dem Praktikum.

Didaktik der Chemie

Vorlesungen und Seminare

Einführung in die Allgemeine Chemie. Mo 10—11, 1 st.	Gebelein
Einführung in die Anorganische Chemie. Mo 11—12, 1 st.	Wöhrmann
Didaktik der Allgemeinen und Anorganischen Chemie. Di 14.30—16, 2 st.	Gebelein
Spezielle Kapitel der Anorganischen Chemie. Mi 14—15, 1 st.	Wöhrmann
Atombau und Periodensystem der Elemente. Mi 12—13, 1 st.	Nay
Nahrungsketten von Schadstoffen (Biochemische Wege von Schadstoffen in Lebewesen). Mi 13—14, 1 st.	Nay
Seminar zur Vorlesung Einführung in die Allgemeine Chemie. Di 16—17, 1 st.	Gebelein
Seminar zur Vorlesung Einführung in die Anorganische Chemie. Di 17—18, 1 st.	Wöhrmann
Begleitseminar zum Anorganisch-chemischen Praktikum. Di 13—14, 1 st.	Gebelein Lindemann Nay Wöhrmann
Begleitseminar zum didaktischen Praktikum zur Anorganischen Chemie. Mo 13—14, 1 st.	Gebelein Lindemann Nay Wöhrmann
Organische Chemie unter didaktischen Aspekten. Di 9—10, 1 st. Do 12—13, 1 st.	Gosselck Wollrab

Seminar zum didaktischen Praktikum der Organischen Chemie, In Gruppen, Parallelveranstaltung. Di 10.30—12, 2 st.	Gosselck Keßler Wollrab
Seminar über energetische Probleme der Chemie. Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	Gosselck
Seminar für Examenskandidaten. Di 17—18.30, 2 st.	Gebelein
Seminar für Examenskandidaten. Fr 9—10, 1 st.	Gosselck
Seminar für Examenskandidaten. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Wöhrmann
Seminar für Examenskandidaten. Do 16—17, 1 st.	Wollrab
Anleitung zu selbständigen didaktischen Arbeiten. Ganztäglich.	Hochschullehrer des Seminars
Vorbereitung zu Experimentalvorträgen. Di 14—16, 2 st.	Keßler
Einsatz und Bedeutung audiovisueller Medien im Naturwissenschaftlichen Unterricht. Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	Bersch
Seminar zur Allgemeinen und Physikalisch-organischen Chemie. Zeit nach Vereinbarung, 6 st.	Zimmermann

Schulpädagogisches Seminar

Theorie und Praxis der (Chemie-)Unterrichtsgestaltung. Fr 10—12, 2 st.	Lindemann
---	-----------

Schulfotografie

I. Einführung, II. Herstellung von Anschauungsmaterial. Mo 8—12, 4 st.	Lindemann
Seminar zur Vorbereitung auf das 5-wöchige Schulpraktikum im Anschluß an das WS 1974/75. Parallelveranstaltung. Do 17—19, 2 st.	Keßler Lindemann Wollrab
Hospitationen mit Unterrichtsversuchen nach besonderem Plan des Seminars.	Wollrab
2 Exkursionen, mehrtägig (Bestandteil des Studienplanes) dazu vor- und nachbereitendes Seminar. Zeit nach Vereinbarung oder Di 12—13, 1 st.	Hochschullehrer des Seminars Nay

Praktika

Anorganisch-chemisches Praktikum in Gruppen. Parallelveranstaltung. Di, Mi, Do vormittags.	Gebelein Lindemann Nay Wöhrmann
---	--

Didaktisches Praktikum zur Anorganischen Chemie in
Gruppen. Parallelveranstaltung.
Di, Mi, Do, Fr vormittags.

Gebelein
Lindemann
Nay
Wöhrmann

Didaktisches Praktikum zur Organischen Chemie.
Mi und Do vor- und nachmittags.

Gosselck
Keßler
Wollrab

15 BIOLOGIE

(G) = Grundveranstaltung

(V) = Vertiefungsveranstaltung

(Z) = Zusatzveranstaltung

BP = Blockpraktikum

vorgesehen für die folgenden Studiengänge:

BD = Dipl.-Biol.

BL 1 = Didaktik der Biologie, Grundstufe

BL 2 = Didaktik der Biologie, Sekundarstufe I

BL 3 = Sekundarstufe II

BG = Graduierten-Veranstaltung

V = für Veterinärmediziner

M = für Mediziner

ZM = Zahnmediziner

A = für Landwirte

H = für Studenten der Haushaltswissenschaften

E = für Studenten der Ernährungswissenschaften

C = Lebensmittelchemiker

N = für Studenten der anderen naturwiss. Fachbereiche

PS = für Psychologen

TG = Technisches Gesundheitswesen

Allgemeine Biologie

Allgemeine Biologie für Mediziner.

Gr. Botanischer Hörsaal. Mi 9—11, Do 10—11, 3 st. Fuhrmann, Kilian,
M (G), ZM (G), ab 1. Sem. Schwantes

Einführung in die Polarisationsmikroskopie für
Biologen und Mediziner. Di 16—18, 2 st. BD, V, Grehn *
M, ZM, (Z).

Grundlagen und Methoden der Mikrophotographie.
Zeit nach Vereinbarung. BD, BL 3, V, M, ZM (Z). Grehn

Einführung in die Biologie.
Baracke des Genetischen Instituts. PS (V), ab 1. Sem. Lueken

Biologisches Kolloquium.
Fr 18—20, nach besonderer Ankündigung. Die Hochschul-
lehrer des
FB Biologie

15

Botanik

Veranstaltungsort: Botanisches Institut, Senckenbergstraße 17—21,
oder wie jeweils angegeben.

Einführung in die Allgemeine Botanik.

Mo, Di, Do Fr 12—13, 4 st. BD, BL 1—3, V, C, N, (G) v. Denffer *,
ab 1. Sem. Zetsche *

Botanisch-mikroskopische Einführungsübungen für
Biologen (Zelle und Gewebe). Mi 8—12, 4 st.
BD, BL 2, 3, C, N, (G), ab 1. Sem.

v. Denffer,
Ringe *,
Neubauer *,
Schnetter *

Botanisch-mikroskopische Übungen für Sekundarstufen-
lehrer. Di 14—18, 4 st. BL 1, BL 2, ab 1. Sem.

Hagemann,
Kunze *,
Gnittke, Strauß

Vegetative Anatomie des Spermatophytenkormus

(Gewebearten: Holz, sekundäre Rinde, Blatt, Wurzel).
Vorlesung mit Übungen. 2 Wochen, ganztägig. BP,
BD, BL 3, (G).

Hagemann,
Neubauer

Morphologisch-anatomische Adaptationen des Sperma-
tophytenkormus (Xerophyten, Hygrophyten,
Hydrophyten, Epiphyten, Saprophyten, Parasiten
und Carnivoren). Vorlesung mit Übungen.
4 Wochen, ganztägig. BP.

v. Denffer,
Hagemann,
Schnetter

Zytologie und Zellphysiologie.

Vorlesung mit Übungen. 2 Wochen ganztägig. BP.
BD (G), BL 3 (V).

Schwantes * und
Mitarbeiter

Pflanzenphysiologie.

Vorlesung mit Übungen. 3 Wochen ganztägig. BP.

Ringe, Zetsche,
N. N., N. N.

Allgemeine Geobotanik (unter Berücksichtigung der
Tropen und Subtropen). Mi 16—17 oder nach
Vereinbarung, 1 st. BD (V), BL 1—3 (V), N (V),
A (V), ab 2. Sem.

Knapp *

Neue Geobotanische Arbeiten und Untersuchungs-
methoden. Zeit nach Vereinbarung, 2 st. BG.

Knapp

Botanisch-mikroskopische Übungen für Landwirte.

Mo 14—19, 6 st. In drei Gruppen. A (G), ab 1. Sem.

Knapp

Mikroskopische Übungen für Angewandte Botanik.

Mo 13—14, 1 st. BD (Z), BL 3 (Z), ab 5. Sem.

Knapp

Botanische Exkursionen für Fortgeschrittene.

Nach bes. Ankündig. BD (V), BL 2—3 (V), ab 4. Sem.

Knapp

„Kleine Nutzpflanzenkunde“. Einführung in die Morpho-
logie und Systematik wirtschaftlich wichtiger
Pflanzen. Do 15.30—17, 2 st., verlegbar. A, H, E (G);
C (V); N, BD, BL 3 (Z), ab 1. Sem.

Neubauer

Ausgewählte Kapitel der Pflanzenanatomie.

Fr 10—12, 2 st. BD, BL 3 (V), ab 3. Sem.

Neubauer

- Übungen zur Einführung in die botanische Mikrotomarbeit. 2 Wochen, ganztägig nach Schluß oder vor Beginn der Vorlesungen, ab 5. Sem. (Teilnehmerzahl beschränkt, Voranmeldung erforderlich).
BD, BL 3 (V), ab 3. Sem. Neubauer
- Übungen zur Kenntnis der Meeresalgen.
Zeit nach Vereinbarung, 2 st. Schnetter
BD, BL 1—3 (V), ab 3. Sem.
- Seminar: Biologie der Kryptogamen.
Zeit nach Vereinbarung, 1 st. BD, BL 3, BG (V). Schnetter
Schwantes
- Mikroskopische Untersuchung pflanzlicher Nahrungs- und Genußmittel. Mo, Mi 18—20, 4 st. Schwantes
C (G), ab 4. Sem. BD, BL 3 (V), ab 3. Sem.
H und E (Z), ab 2. Sem.
- Angewandte Ökologie.
Di 9—10, 1 st. BD, BL 1—3, BG, A, TG (Z, V), ab 2. Sem. Steubing *
- Einführung in die Bodenökologie.
Do 9—10, 1 st. BD, BL 1—3, BG, A, TG (Z, V), ab 2. Sem. Kunze *
- Ökophysiologie für Sekundarstufenlehrer.
Do 14—18, 4 st., m. Übungen. BL 1, 2 (V), ab 3. Sem. Steubing, Kunze,
Strauß
- Übungen zur Pflanzenökologie (mit Einführungsvorl.).
Mi 14—18, 4 st. BD, BL 3, BL 2 (G). Steubing, Kunze,
Kirschbaum
- Botanisches Großpraktikum III, Block Ökologie II.
Ökophysiologisch-biochemische Analyse der Nitratassimilation. BD, BL 3 (V, Z). Jäger, Pahlich
Siehe besondere Ankündigung zu Semesterbeginn.
- Übungen zur Morphologie und Physiologie der Pflanzen für Sekundarstufenlehrer. Mi, Do 15—18, 6 st. Pahlich
BL 1, 2 (V), ab 3. Sem.
- Ökologisch-biosystematisches Seminar.
Do 19—21, 1 st., 14-tägig. BD, BG, BL 3 (V, Z), ab 5. Sem. Steubing, Kunze,
Jäger
- Pflanzenphysiologie II, Entwicklung.
Zeit nach Vereinbarung, 2 st. Zetsche
- Praktische Übungen zur Pflanzenphysiologie.
Zeit nach Vereinbarung. Zetsche
- * Anleitung zu selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten. Ganztägig.

Zoologie

Veranstaltungsort: Zoologisches Institut, Stephanstraße 24,
oder wie jeweils angegeben.

Einführung in die Zoologie.

Di 11—12, Do 10—11, Fr 10—12. BD, BL 1—3, V (G). Cleffmann *,
Seifert *,
Wessing *

- Einführungsvorlesung zu Zoologische Übungen für Fortgeschrittene I. Mo—Fr 9—11. BD, BL 3 (G).
Claes, Ehlert, Eichelberg *, Hevert *, Kilian *, Müller, Rietschel, Schipp *, Schulte *, Wessing *
- Zoologische Übungen für Fortgeschrittene I. Mo—Fr, ganztägig. BD, BL 3 (G).
Claes, Ehlert, Eichelberg, Hevert, Kilian, Müller, Rietschel, Schipp, Schulte, Wessing
- „Stofftransport“ — Seminar. Di 17—19, 2 st. BD, BL 3 (Z).
Wessing, Eichelberg, Hevert
- Mitarbeiter-Seminar. Do 17—19, 2 st. BD, BL 2—3 (Z), ab 6. Sem. Seifert *
Die Tierwelt der Nord- und Ostsee. Di, Do 8—9, 2 st. BD, BL 1—3 (V), 3.—6. Sem. Götting *
Meereszoologisches Praktikum mit Exkursionen. Helgoland, 23.—30. 9. 74, ganztägig. BP; BD, BL 3. Götting, Jauker
Einführungsvorlesung zum Kleinen Zoologischen Praktikum. Mi 9—10, 1 st. Götting, Schulte
BD, BL 1—3, M, ZM, V, A, N, E (G), (V).
Kleines Zoologisches Praktikum. Mi 10—12, 2 st. Götting, Schulte
BD, BL 1—3, M, ZM, V, A, N, E (G), (V).
Evolutionsbiologisches Seminar. Götting, Lueken
Zeit nach Vereinbarung, 2 st. BD, BL 1—3, N (V).
Vorlesung zu Zoologische Übungen für Fortgeschrittene II. Hevert, Holl *, Schipp *
Mo—Fr 9—10, 5 st. BD, BL 3.
Seminar zu Zoologische Übungen für Fortgeschrittene II. Hevert, Holl, Schipp
Zeit nach Vereinbarung, 2 st. V, BD, BL 3.
Zoologische Übungen für Fortgeschrittene II (spezielle präparative Methoden, Histologie, Histochemie, wissenschaftliche Fotografie, Biometrie). Hevert, Holl, Schipp
Mo—Fr ganztägig, V, BD, BL 3.
Zoologische Übungen an biologischen Küstenstationen Frankreichs (Spezielle Sinnes- und Kreislaufphysiologie, Excretion und Faunistik). Hevert, Holl, Schipp
3 Wochen im Sept./Okt. an der Station de Biologie Marine d'Arcachon (Atlantik). BP; BL 3 (V).
Synökologie der Fauna mitteleuropäischer Wälder. Di 17—18, 1 st. BD, BL 2—3 (V), 4.—8. Sem. Scherf *
Praktikum zum Präparieren von Tieren. Zeit n. Ankündigung, 14-tägig, ganztägig. BD, BL 3. Scherf

Seminar: Erforschung der Ökosysteme eines Mittelgebirges am Beispiel des Vogelsberges. Mi 18—20, 2 st. BD, BL 3 (Z), ab 5. Sem.	Müller, Scherf
Demonstrationen einheimischer Tiere in der wissenschaftlichen Sammlung. Sa 10—12, 14-tägig, 2 st. BD, BL 1—3 (Z), ab 1. Sem.	Scherf
Physiologie der Sinnesorgane: Mechanorezeptoren. Mi, Do 11—12, 2 st. BD BL 3 (V).	Schwartz *
Tierphysiologisches Praktikum. 1. Kurs Mi 14—18, 4 st., 2. Kurs Do 14—18, 4 st. BD, BL 3 (G).	Berthold, Hipke, Jauker, Schwartz
Mitarbeiter-Seminar in Tierphysiologie. Di 16—18, 2 st., 14-tägig. BD BL 3, BG (V).	Cleffmann, Jauker, Schwartz
Seminar über aktuelle Probleme an Haar-Sinneszellen. Di 10—13, 3 st. BD, BL 3, BG (V).	Schwartz
Einführung in die Verhaltensphysiologie. Ort und Zeit nach Vereinbarung, 2 st. BD, BL 1—3, V, M, PS, N (Z), alle Semester.	Sprankel *
Verhaltensphysiologie. BP, $\frac{1}{2}$ Block, 14 Tage halbtägig im MZVG. BD, BG, M (V), ab 6. Sem.	Sprankel
Allgemeine Prinzipien der Systematik und Phylogenie. Mi 16—17, 1 st. BD, BL 1—3 (V), alle Sem.	Illies *
Demonstrationen dazu. Zeit nach Vereinbarung, 1 st. BD, BL 1—3 (V), alle Sem.	Illies
Physiologische Ökologie der Süßwassertiere. Mi 16—18, 1 st., 14-tägig. BD, BL 1—3, BG (V), alle Semester.	Meijering *
Zoologisches Seminar. Mo 17—19, 2 st., 14-tägig. BD, BL 3 (Z), 1.—8. Sem.	Die Hochschul- lehrer der Zoolog. Institute
Zoologisches Kolloquium. Mo 17—19, 2 st., 14-tägig. BD, BL 3 (Z), 1.—8. Sem.	Die Hochschul- lehrer der Zoolog. Institute
* Anleitung zu selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten. Ganztägig.	
Genetik	
Veranstaltungsort: Genetisches Institut, Mehrzweckverf.gebäude Biologie Mathematik, Wartweg bzw. Leihgestener Weg 112—114 oder wie jeweils angegeben.	
Grundriß der Vererbungslehre. Mo, Di, Do 14—15, 3 st. Großer Hörsaal Physik. BD, BL 1, BL 2, BL 3, M, V, PS, (V), ab 1. Sem.	Anders *
Einführung in die speziellen Probleme der Tumorgenetik mit Demonstrationen. Zeit nach Vereinb., 1 st., 14-tägig. Tierhaus, Leihgestener Weg. BD, BL 1, BL 2, BL 3, M, V, PS, (V), ab 1. Sem.	Anders

Seminar zum Praktikum: Cytologische Grundlagen der Vererbung. Zeit nach Vereinbarung, 1 st. BD, BL 3, (V), ab 5. Sem.	Lueken *
Praktikum: Cytologische Grundlagen der Vererbung. Zeit nach Vereinbarung, 3 st. BP; BD, BL 3, (V), ab 5. Sem.	Lueken
Vorlesung zum Praktikum zu ausgewählten Kapiteln der Molekulargenetik. Zeit nach Vereinbarung, 1 st. BD, BL 3, (V), ab 5. Sem.	Vielkind
Praktikum zu ausgewählten Kapiteln der Molekulargenetik. Zeit nach Vereinbarung, 6 st. BP; BD, BL 3, (V), ab 5. Sem.	Vielkind
Vorlesung zum Genphysiologischen Praktikum. Zeit nach Vereinbarung, 1 st. BD, BL 3, (V), ab 5. Sem.	Henze
Genphysiologisches Praktikum. Zeit nach Vereinbarung, 3 st. BP; BD, BL 3, (V), ab 5. Sem.	Anders, Henze, Feistkorn
Einführungsvorlesung zum Kleinen Genetischen Praktikum. Zeit nach Vereinbarung, 1 st. BD, BL 1, BL 2, BL 3, (V), ab 3. Sem.	Vielkind, Henze
Kleines Genetisches Praktikum. Zeit nach Vereinbarung, 3 st. BP; BD, BL 1, BL 2, BL 3, (V), ab 3. Sem.	Anders, Lueken, Vielkind, Henze
Besprechung neuerer Genetischer Arbeiten. Mo 19.30, 3 st. (nach persönlicher Anmeldung). BD, BL 3, BG, (Z), ab 1. Sem.	Anders, Lueken, Vielkind
Seminar für Doktoranden. Zeit nach Vereinbarung, 2 st. BD, BG, (Z), ab 8. Sem.	Anders, Lueken, Vielkind
Genetisches Kolloquium. Nach bes. Ankündigung. BD, BL 3, BG, (Z), ab 1. Sem.	Anders, Lueken, Vielkind

* Anleitung zu selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten, Ganztägig.

Anthropologie

Veranstaltungsort: MZVG Biologie-Mathematik, Wartweg bzw. Anthropologisches Institut, Wartweg 49

Populationsbiologie fossiler Hominiden. Do 17—19, 2 st. für Hörer aller Fachbereiche. BL 1—3, BD, (G, V, Z), ab 1. Sem.	Schaefer *
Demonstrationskurs zur Vorlesung. Zeit nach Vereinbarung, 1 st. BL 1—3, BD, (Z), ab 1. Sem.	Schaefer
Großes Anthropologisches Praktikum (Spez. Anatomie und Osteologische Methoden). Termin wird noch bekanntgegeben. BP; BL 3, BD, (G, V), ab 5. Sem.	Schaefer, Kunter *, Kell
Exkursion. Nach besonderer Ankündigung. BL 1—3, BD, (V, Z), ab 1. Sem.	Schaefer, Kell

- Vor- und nachgeburtliche Entwicklung des Menschen.
Mo 11—12, 1 st. BL 1—3, (G), ab 1. Sem. Kunter
- Übungen zur Vorlesung.
Mo 14—16, 2 st. BL 1—3, (V), ab 1. Sem. Kunter
- Einführungsvorlesung in die Bevölkerungsbiologie und
Sozialanthropologie mit Übungsteil. Kunter
Mi 10—13, 3 st. BL 1—3, BD, (G,Z), ab 1. Sem.
- Kleines Anthropologisches Praktikum.
Di 14—16, 2 st. BL 1—3, BD, (G, V), ab 1.—3./4. Sem. Kunter
- Bau und Funktion des menschlichen Körpers: Die Haut.
(Vorlesung und Übung). Mo 16—18, 2 st. Keil
BL 1—3, (G, V), ab 1. Sem.
- Kleines Anthropologisches Praktikum.
Fr 14—16, 2 st. BL 1—3, BD, (G, V), ab 1.—3./4. Sem. Keil
- * Anleitung zu selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten. Ganztägig.

Didaktik der Biologie

Veranstaltungsort: Seminar für Didaktik der Biologie
Karl-Glückner-Straße 21

Allgemein für Grundstufe und Sekundarstufe

- Allgemeine Biologie I. Evolutionsbiologie und ihre
Didaktik, unter besonderer Berücksichtigung der Evolution des Menschen. Vorlesung. Sieger *
Mo 17—19, 2 st. BL 1—3, (G), ab 1. Sem.
- Aktualisierung des Biologieunterrichts mittels Presse,
Rundfunk und Fernsehen. Vorlesung. Hinz *
Do 15—16, 1 st. BL 1, BL 2, (Z).
- Naturwissenschaftliche Grundlagen der Biologie.
(Für Studierende ohne besondere Vorkenntnisse.) Klee *
Vorlesung mit Übungsteil. Zeit nach Vereinbarung,
2 st. BL 1, BL 2, (G), ab 1. Sem.

Für Grundstufe

- Biologische Themenkreise für die Grundstufe II.
Übung. In Gruppen: Mo 11—13, 13—15, 15—17,
je 2 st. BL 1, (V), ab 1. Sem. Erber *, Klee,
Vogel
- Biologie in der Grundstufe. Vorlesung mit Übung.
Do 14—15.30, 2 st. BL 1, (V), ab 2. Sem. Kaestner *

Für Sekundarstufe I

- Zoologie in der Sekundarstufe I: Ausgewählte Inhalte.
Übung. In Gruppen: Di 9—11, 11—13, je 2 st. Desselberger *,
BL 2, (V), ab 3. Sem. Erber
- Schulversuche und didaktische Analyse zu den
Themenkreisen Wasserhaushalt, Assimilation, Hinz, Klee, Vogel
Dissimilation, Vorlesung und Übung (1 und 2 st.).
2 Gruppen: Fr 8—10.15, 10.45—13, je 3 st.
BL 2, (V), ab 2. Sem.

- Regelungsvorgänge in der Biologie und Humanbiologie.
Einführung und Schulversuche. Übung.
Zeit nach Vereinbarung, 2 st. BL 2, (V), ab 2. Sem. Klee, Sieger
- Umweltchemikalien und Biocide in der Nahrung als
wichtiges biologisches Thema im Unterricht der
Haupt- und Realschule. Übung. Gießler *
Di 9—11, 2 st. BL 2, (V), ab 4. Sem.
- Schulversuche über Nährstoffe als Grundlage einer
wirksamen Ernährungserziehung im Biologie-
unterricht. Übung. Gießler
Mi 9—11, Fr 9—11, 4 st. BL 2, (V).
- Der Nährstoff Eiweiß und das Welteiweißproblem
als wichtige humanbiologische Themen in Haupt-
und Realschule. Übung. Gießler
Do 9—11, 2 st. BL 2, (V), ab 4. Sem.

Für Sekundarstufe II

- Themenkreise, Bildungsgehalte und Lernziele im
Biologieunterricht der Mittel- und Oberstufe.
Seminarische Übung. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.
BL 2, BL 3, (G, V), ab 5. Sem. Heidt *
- Didaktische Analysen ausgewählter Unterrichtseinheiten
der Biologie der Mittel- und Oberstufe mit Unter-
richtsübungen und Hospitationen. Zeit nach Ver-
einbarung, 2 st. BL 2, BL 3, (G, V), ab 5. Sem. Heidt
- Experimentalübungen (Schulversuche) für Lehramts-
kandidaten. Zeit nach Vereinbarung, 2 st. Heidt
BL 2, BL 3, (G, V), ab 5. Sem.

Schulpraktische Veranstaltungen

- Seminar zur Vorbereitung auf das Fachpraktikum.
In Gruppen: Mo 17—19, Do 17—19, je 2 st.
BL 2, (G), 3. bzw. 5. Sem. Erber, Hinz, Klee,
Sieger, Vogel,
N. N.
- Fachpraktikum, 5-wöchig, im Anschluß an das
WS 1974/75. In Gruppen, Zeit nach Vereinbarung. Erber, Hinz, Klee,
BL 2, (G), 3. bzw. 5. Sem. Sieger, Vogel,
N. N. mit Prakti-
kumsbeauftragten
- Biologische Unterrichtshospitationen mit Lehrversuchen
und Kolloquium nach besonderem Plan des
Seminars. Übung. BL 1, BL 2, (Z), ab 3. Sem. Vogel mit
Hospitations-
beauftragten

* Anleitung zu fachdidaktischen Abschlußarbeiten

16 ANGEWANDTE BIOLOGIE

- P = Pflichtfach; WP = Wahlpflichtfach; WV = Wahlvertiefungsfach
AP = Agrarwissenschaften — Fachrichtung Pflanzenproduktion
AT = Agrarwissenschaften — Fachrichtung Tierproduktion
AW = Agrarwissenschaften — Fachrichtung Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften des Landbaues
H = Haushaltswissenschaften
E = Ernährungswissenschaften

Veranstaltungsorte:

- R I = Biologischer Hörsaal, Ludwigstraße 23, II. St.
R II = Praktikumsraum, Inst. f. Pflanzenbau, Ludwigstr. 23, III. St.
R III = Seminarraum I, Ludwigstr. 23, III. St.
R IV = Institut für Obstbau, Ludwigstr. 37 (Seminarraum)
R V = Kursraum, Inst. f. Phytopathologie, Ludwigstr. 23, I. St.
R VI = Zeughaus, Landgraf-Phil.-Platz 4—6

Soweit nicht vermerkt, wird der Ort der Veranstaltungen durch Aushang bekanntgegeben.

Bei Einrichtung neuer Studiengänge bzw. Fachrichtungen zum WS 1974/75 erfolgen besondere Ankündigungen im Aushang.

Acker- und Pflanzenbau

- P Allgemeine Pflanzenbaulehre. AP, AT, AW.
(3. u. 4. Sem.). Di, Mi, Do 10—11, 3 st. (R I). N. N.
- P Wachstumsfaktoren und Ertragsgesetze. AP.
(5. u. 6. Sem.). Do, Fr 11—12, 2 st. (R II). N. N.
- P Entwicklungsphysiologie und Produktivitätstyp der Kulturpflanzen I. AP.
(7. u. 8. Sem.). Fr 10—11, 1 st. (R II). v. Boguslawski
- P Übungen zur Pflanzenbaulehre I (Samen- und Sortenkunde. AP.
(5. u. 6. Sem.). Do 14—17, 3 st. (R II). Schuster, N. N.
- P Seminar zur Pflanzenbaulehre I. AP.
(7. u. 8. Sem.). Di 15—17, 2 st. (R II). Alkämper,
Atanasiu, Jahn,
N. N.
- P Versuchswesen im Pflanzenbau. AP.
(5. u. 6. Sem.). Mo 9—11, 2 st. (R II). Atanasiu,
Westphal
- WP Kulturpflanzen der Tropen und Subtropen. AP.
(Stärke-, Zucker-, Öl-, Eiweißpflanzen). Alkämper,
Atanasiu
(5. u. 6. Sem.). Fr 8—10, 2 st. (R III).
- WP Seminar für trop. und subtrop. Landbau. AP.
(7. u. 8. Sem.). Zeit nach Vereinbarung, 2 st. (R II). Alkämper,
Atanasiu,
Westphal

WV Industriepflanzen der Tropen und Subtropen. (Faserpflanzen, Kautschuk usw.) für Stud. der Agrarwiss. und anderer Fachber. wie Geographie, Biologie. (5.—8. Sem.). Fr 12—13, 1 st. (R III).	Alkämper
WV Unkrautprobleme der Tropen und Subtropen. AP. (5.—8. Sem.). Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	Alkämper
WP Nahrungsmittelpflanzen der Trop. und Subtrop. E. (Ol-, Eiweiß- u. Genußmispflanzen). (7. u. 8. Sem.). Mi 17—19, 2 st., 14-tägig (R III).	Alkämper
P Pflanzenbaulehre für Studenten der H und E. (3. u. 4. Sem.). Mo 16—18, 2 st.	Jahn
WP Qualitätserzeugung und Qualitätsbeurteilung bei pflanzlichen Nahrungsstoffen I. H, E, AP. (5.—8. Sem.). Di 17—19, 1 st., 14-tägig (R III).	Jahn
WP Übungen zur Qualitätserzeugung und Qualitäts- beurteilung bei pflanzlichen Nahrungsstoffen. H, E, AP. (5.—8. Sem.). Mo 18—20, 1 st., 14-tägig. (R II).	Jahn, Marquard
P Ausgewählte Kapitel des Pflanzenbaues II. AP. (7. u. 8. Sem.). Di 17—19, 1 st., 14-tägig (R III).	Jahn
WV Wasserhaushalt in Boden und Pflanze. AP. Di 14—15, 1 st. (R II).	Vömel
WV Ausgewählte Kapitel zum Arzneipflanzenanbau. AP. Fr 12—13, 1 st. (R II).	Vömel
P Einführung in die Biometrie. AP. (5. u. 6. Sem.). Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	N.N.
WV Agrarmeteorologie, Teil I. AP. Mi 16—18, 1 st., 14-tägig (R VI).	Seemann
WV Einführung in die Forstwirtschaft. AP, AW. Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	R. Schmitt
WV Wald und Umwelt. AP, AW. Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	R. Schmitt
Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, Ganztägig. Zeit nach Vereinbarung.	Alkämper, Atanasiu, v. Boguslawski, Jahn, Vömel, N.N.

Pflanzenzüchtung

P Einführung in die Pflanzenzüchtung. AP. (5. u. 6. Sem.). Di 8—10, 2 st. (R III).	Schuster
P Spezielle Pflanzenzüchtung. AP. (7. u. 8. Sem.). Do 8—10, 2 st. (R II).	Schuster
WV Seminar zur Pflanzenzüchtung. AP. (5.—8. Sem.). Mo 17—19, 2 st. (R II).	Schuster
Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, Ganztägig. Zeit nach Vereinbarung.	Schuster

Grünlandlehre

- P Einführung in die Grünlandlehre. AP, AT, AW.
(3. u. 4. Sem.). Mo 11—12, 1 st. (R I). Simon
- P Kultur der Wiesen und Weiden. AP, AT.
(5. u. 6. Sem.). Mo 8—10, 2 st. (R III). Simon
- P Futterkonservierung. AT.
(7. u. 8. Sem.). Di 12—13, 1 st. (R III). Simon
- P Pflanzensoziologie in Landwirtschaft und Umweltschutz. AP. (7. u. 8. Sem.). Mo 10—11, 1 st. (R III). Stählin, K. Schäfer
- Standortfragen der Grünlandwirtschaft.
Zeit nach Vereinbarung, 1 st., 14-tägig. Arens
- WV Spezielle Kapitel der Pflanzenphysiologie. AP.
Zeit nach Vereinbarung, 1 st. K. Schäfer
- WV Probleme der Sozialbrache. AP, AT, AW.
Zeit nach Vereinbarung, 1 st. K. Schäfer
- WP Ökologie und Nutzung des Graslandes in tropisch-subtropischen Gebieten. AP. (7. Sem.). Bommer
- Nach besond. Ankündigung als Blockvorlesung.
- Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten.
Ganztägig. Zeit nach Vereinbarung. Simon, Stählin, K. Schäfer

Obst- und Weinbau

- P Grundlagen der Obstkultur. AP.
(5. Sem.). Do 8—10, 2 st. (R IV). Gruppe
- P Seminar — Obst und Obstkultur. AP.
(7. u. 8. Sem.). Do 14—16, 1 st., 14-tägig (R IV). Feucht, Gruppe
- P Übungen — Obst und Obstkultur. AP.
(7. u. 8. Sem.). Do 14—16, 1 st., 14-tägig (R IV). Gruppe
- P Obst und Gemüse. H, E.
(7. u. 8. Sem.). Zeit nach Vereinbarung, 2 st. (R IV). Feucht, Gruppe
- WV Lagerung und Nachbehandlung von Obst und Gemüse. AP, H, E. Zeit nach Vereinb., 1 st. (R IV). Gruppe
- WV Obstbauliches Kolloquium. AP.
Mo 10—12, 2 st. (R IV). Feucht, Gruppe, H. Schmidt
- WV Weinbau. AP.
Blocksystem, 3 Tage in Geisenheim. Kiefer
- WV Einführung in den Feldgemüsebau. AP.
Blocksystem, 2 Tage in Geisenheim. Hartmann
- WV Obstgehölze der Tropen und Subtropen. AP.
Do 10—11, 1 st. (R IV). Feucht
- WV Physiologie der Früchte und Fruchthaltsstoffe.
AP, H, E. Zeit nach Vereinbarung, 1 st. (R IV). Feucht
- WV Resistenzzüchtung beim Obst. AP.
Zeit nach Vereinbarung, 1 st. (R IV). H. Schmidt
- WV Krankheiten und Schädlinge im Obst- und Gemüsebau. AP. Zeit nach Vereinbarung, 1 st. (R V). H. Jacob

WV Krankheiten und physiologische Schäden bei der Lagerung von Obst und Gemüse. AP, H, E. Zeit nach Vereinbarung, 1 st. (R IV).	H. Jacob
Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten. Ganztägig. Zeit nach Vereinbarung.	Feucht, Gruppe
 Phytopathologie	
P Spezielle Kapitel der angewandten Zoologie mit besonderer Berücksichtigung der biologischen und integrierten Bekämpfung von Schaderregern. AP. (7. u. 8. Sem.). Mi 10—11, 1 st. (R V).	Schmutterer
P Einführung in die Phytomedizin und in Grundfragen der Umweltbelastung durch Biozide. AP, AT, AW. (3. u. 4. Sem.). Di 9—10, 1 st. (R I).	Schmutterer
P Mikroskopische Übungen. AP. (5. u. 6. Sem.). Di 14—16, 2 st. (R V).	Sänger, Schlösser, Schmutterer und Mitarbeiter
P Systematische Übersicht über die Schaderreger. AP. (5. u. 6. Sem.). Mi 8—10, 2 st. (R V).	Sänger, Schlösser, Schmutterer und Mitarbeiter
WV Autökologie der Tiere (mit bes. Berücksichtigung von Schadtieren). AP, AT. (5.—8. Sem.). Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	Schmutterer
WV Mykologische Übungen für Phytopathologen. AP. Zeit nach Vereinbarung, 4 st.	Schlösser
WV Nematologie (II) unter besonderer Berücksichtigung ökologischer Fragen (mit Übungen). AP. Zeit nach Vereinbarung, 1 st. (R V).	Rößner
P Spezielle Kapitel der pflanzlichen Virologie. AP. (7. Sem.). Mi 11—12, 1 st.	Sänger
WP Krankheiten tropischer Kulturpflanzen. AP. (7. u. 8. Sem.). Di 8—10, 2 st. (R V).	Kranz
WV Einführung in die Epidemiologie. AP. Zeit nach Vereinbarung, 2 st. (R V).	Kranz
WV Epidemiologische Grundlagen der Resistenzzüchtung. AP. Zeit nach Vereinbarung (R V).	Kranz
Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten. Ganztägig. Zeit nach Vereinbarung.	Kranz, Sänger, Schlösser, Schmutterer
Virologisches Kolloquium. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Die Dozenten der Virologie

17 ANGEWANDTE GENETIK UND LEISTUNGS- PHYSIOLOGIE DER TIERE

P = Pflichtfach; WP = Wahlpflichtfach; WV = Wahlvertiefung

Fachrichtung: Tierische Produktion

I. Agrarwissenschaften

- P Grundlagen der allgemeinen Tierzucht und Tierhaltung. (3. u. 4. Sem.). Mo 9—11, Fr 8—9, 3 st. Waßmuth
Gr. Biol. Hörsaal, Hauptgebäude.
- P Tierzucht für Fortgeschrittene. (5. u. 6. Sem.). Di 8—10, 2 st. Seminarraum, Bismarckstraße 16. Waßmuth
- P Seminar in Tierzucht. (7. u. 8. Sem.). Di 10—12, 2 st. Seminarraum, Bismarckstraße 16. Waßmuth, Finger, Fr. Meyer
- WV Übungen zur vertieften Ausbildung. Fr 14—16, 2 st. Seminarraum, Bismarckstraße 16. Waßmuth
- WV Kolloquium in englischer Sprache. (5.—8. Sem.). Di 16—17, 1 st. Seminarraum, Bismarckstraße 16. Beuing, Senft, Waßmuth
- P Spezielle Fragen der Fruchtbarkeit ldw. Haustiere. (7. u. 8. Sem.). Di 8—9, 1 st. Seminarraum, Bismarckstraße 16. Finger
- P Übungen in Tierzucht. (5. u. 6. Sem.). Di 14—16, 2 st. Seminarraum, Bismarckstraße 16. Finger, Dzapo
- P Einführung in Kleintierzucht und -haltung. (3. u. 4. Sem.). Fr 11—12, 1 st. Hörsaal Sem.-Raum I, Hauptgebäude. Dzapo u. a.
- WV Seminar für Diplomanden und Doktoranden. Zeit nach Vereinbarung, 2 st. Dzapo
- P Öffentliche und private Maßnahmen zur Förderung der Tierzucht. (7. u. 8. Sem.). Di 9—10, 1 st. Seminarraum, Bismarckstraße 16. Senft
- P Allgemeine physiologische Genetik. (5. u. 6. Sem.). Di 10—12, 2 st. Seminarraum, Bismarckstraße 16. Senft
- WP Immunbiologie. (7. u. 8. Sem.). Mi 10—11, 1 st. Kleiner Hörsaal, Zeughaus. Senft
- WP Milchwissenschaft. (5. u. 6. Sem.). Do 8—10, 2 st. Seminarraum, Bismarckstraße 16. Renner
- WP Milchwissenschaftliche Übungen. (7. u. 8. Sem.). Mo 14—16, 2 st. Milchw. Abt., Bismarckstraße 16. Renner
- WV Milch und Ernährung. (7. u. 8. Sem. Agr. u. H+E). Mi 11—12, 1 st. Kleiner Hörsaal, Zeughaus. Renner
- WV Seminar für Diplomanden und Doktoranden. Zeit nach Vereinbarung, 2 st. Renner
- WP Tierzucht in den Tropen und Subtropen I. (5. u. 6. Sem.). Do 11—13, 2 st. Kl. Hörsaal, Zeughaus. Hch. Schäfer
- WP Ökologie der Haustiere I. (7. u. 8. Sem.). Mi 9—10, 1 st. Kleiner Hörsaal, Zeughaus. Hch. Schäfer

17

P	Übungen in Haustiergenetik. (7. u. 8. Sem.). Fr 10—12, 2 st. Seminarraum, Bismarckstraße 16.	Beuing
WP	Kleintierzucht. (5. u. 6. Sem.). Fr 11—13, 2 st. Seminarraum, Bismarckstraße 16.	Hinrichsen
P	Haustiergenetik I. (5. u. 6. Sem.). Fr 9—11, 2 st. Seminarraum, Bismarckstraße 16.	Hinrichsen
WP	Zuchthygiene. Di 17—18, 1 st. Seminarraum des Institutes für Erbpathologie und Zuchthygiene, Hofmannstr. 10.	Herzog
WP	Genetik pathologischer Merkmale. Di 16—17, 1 st. Seminarraum des Institutes für Erbpathologie und Zuchthygiene, Hofmannstr. 10.	Herzog
P	Spez. Marktlehre tierischer Produkte. (7. u. 8. Sem.). Fr 8—10, 2 st. Kleiner Hörsaal, Zeughaus.	Wöhlken
WV	Gemeinsames Seminar Tierische Produktion. (5.—8. Sem.). Mo 11—13, 2 st. (alle 14 Tage). Kleiner Hörsaal, Zeughaus.	Hochschullehrer der Fachrichtung Tierische Produk- tion

Fachrichtung: Qualität der Rohstoffe tierischer Herkunft

P	Qualitätsmerkmale bei Schlachtkörpern, Fleisch und Fetten. (5. Sem.). Mi 10—12, 2 st. Seminarraum, Bismarckstraße 16.	Waßmuth, F. Meyer
P	Biochemie des Fleisches. (5. Sem.). Zeit nach Vereinbarung, 1 st. Im Block, Seminarraum, Bismarckstraße 16.	Hamm
P	Versuchswesen. (5. Sem.). Zeit nach Vereinbarung, 1 st. Seminarraum, Bismarckstraße 16.	Waßmuth, Beuing

II. Veterinärmedizin

P	Allgemeine Tierzucht für Vet.-Mediziner. Fr 11—13, 2 st. Hörsaal, Vet. chirurg. Klinik.	Waßmuth
P	Lehrgang: Landwirtschaft, Tierzucht und Tier- haltung. (5. Sem.). 2 Wochen. Ganztägig, Zeit nach Vereinbarung.	Finger
P	Allgemeine Erbpathologie und Embryonalpathologie. Fr 14—15, 1 st. Amb. Vet. Klinik.	Rieck, Herzog
WP	Zuchthygiene I. Di 16—17, 1 st. Amb. Vet. Klinik.	Rieck
WV	Erbpathologisches und zuchthygienisches Seminar für Doktoranden und Fortgeschr. Mi 15—17, 2 st.	Rieck, Herzog
WV	Einführung in die experimentelle Teratologie mit Übungen (Medikamentenprüfung auf teratogene Eigenschaften). Zeit nach Vereinbarung.	Rieck, Herzog
WV	Genetische und zuchthygienische Probleme in der Hundezucht. Zeit nach Vereinbarung.	Herzog

- P Veterinärmedizinische Terminologie (für Studierende ohne Lateinkenntnisse).
Zeit nach Vereinbarung, 2 st. Herzog
- WV Probleme der Tiergesundheit und tierischen Produktion in den Tropen. Mi bzw. Do 16—18, oder nach Vereinbarung. H. Fischer,
a) Tierhaltung, Verhalten, Tierzucht Scheurmann
b) Tierernährung Bartha
c) Infektionskrankheiten W. Krauss,
Nitzschke
d) Parasitäre Krankheiten Lämmler, Gothe
e) Wildbewirtschaftung H. H. Roth
f) Biologie und Pathologie der Fortpflanzung Tillmann, Kubicek
g) Nahrungsmittelhygiene H. Bartels
- WV Einführungsseminar für Doktoranden und Praktikanten in allgemeinen Fragen der Tiergesundheit und tierischen Produktion in den Tropen. H. Fischer, Senn
Zeit nach Vereinbarung, 2 st.
- WV Seminar für Doktoranden und Praktikanten in speziellen Fragen der Tiergesundheit und tierischen Produktion in den Tropen. H. Fischer,
Zeit nach Vereinbarung, 3 st. Scheurmann
- WV Seminar für theoretische und praktische Ausbildung von ausländischen Praktikanten. H. Fischer, Senn
Zeit nach Vereinbarung.

III. Pflichtexkursionen

- P Pferdezucht. (3. u. 4. Sem.).
1-tägig. Waßmuth
- P Pelzveredelung. (5. u. 6. Sem.).
1-tägig. H. Schäfer
- P 3 eintägige Pflichtexkursionen für den Kurs:
Landwirtschaft, Tierzucht und Tierhaltung. (5. Sem.). Finger

18 VETERINÄRMEDIZIN

Naturwissenschaftliche Fächer

- P Physik (siehe FB 13) Experimentalphysik.
Mo 10—12, Di 10—11, 3 st.
- P Botanik (siehe FB 15) Allgemeine Botanik.
Mo, Di, Do, Fr 12—13, 4 st.
- P Zoologie (siehe FB 15) Grundlagen der Zoologie.
Di 11—12, Do 10—11, Fr 10—12, 4 st.
- P Chemie (siehe FB 14) Anorganische Chemie.
Mo, Di, Do, Fr 9—10, 4 st.
und Praktikum nach Vereinbarung.
- P Terminologie (siehe FB 17) ersatzweise bei
fehlendem Kleinen Latinum.
Zeit nach Vereinbarung, 2 st.

Veterinär-Anatomie

- P Anatomie der Haustiere I. (1. u. 2. Sem.).
- a) Bewegungsapparat (Vorlesung u. Übung, 8 st.)
mit studienbegleitenden Erfolgskontrollen, 2 st.
Mo, Di 14—18, Mi 10—12. Goller, Habermehl,
Schnorr, Hofmann,
Wille, Hetkamp,
Weyrauch
- b) Zellen- und Gewebelehre (Vorlesung u. Übung).
Di 8—9, Mi 8—10, 3 st. Habermehl, Goller,
Hofmann, Schnorr,
Geiger, Hummel,
Stojanovic
- P Anatomie der Haustiere II. (3. u. 4. Sem.).
- a) Systematische und topographische Anatomie der
Eingeweide (Vorlesung u. Übung), 8 st.
mit studienbegleitenden Erfolgskontrollen, 2 st.
Mi, Do 14—18, Fr 9—11. Habermehl, Goller,
Hofmann, Schnorr,
Wille, Hetkamp,
Weyrauch
- b) Mikroskopische Organlehre (Vorlesung u. Übung).
Mo 8—11, 3 st. Goller, Habermehl,
Schnorr, Hofmann,
Geiger, Hummel,
Stojanovic
- c) Organentwicklung.
Fr 8—9, 1 st. Habermehl, Goller,
Hofmann, Schnorr,
- d) Situsedemonstrationen.
(Gruppenweise Mo 17—18 bzw. Di 17—18), 1 st. Goller, Habermehl,
Schnorr, Hofmann,
Wille, Hetkamp,
Weyrauch
- WV Vergleichende Anatomie der Haus- und Wildtiere.
Ausgewählte Kapitel aus der funktionellen Morpho-
logie europäischer und afrikanischer Wildwieder-
käufer (Cerviden, Antilopen, Giraffen). Hofmann
Vorlesung auch für Hörer anderer Fachbereiche.
Zeit nach Vereinbarung, 2 st.
- Anatomie der Haustiere.
(f. Studierende der Landwirtschaft, Hauswirtschaft
und Ernährungswissenschaft). Do 10—12, 2 st. Schnorr, Hofmann

Veterinär-Physiologie und Ernährungsphysiologie

- P Physiologie der Haustiere I. (3. Sem.).
Di, Mi, Do 10—11, 3 st. Eder, Wels
- P Ernährungsphysiologie der Haustiere I. (3. Sem.).
Mi 11—12, 1 st. Rufeger
- P Physiologisches und Ernährungsphysiologisches
Praktikum I. (3. Sem.). Di 11—12, 1 st. Eder, Rufeger,
Wels, Bottin,
Riethmüller

WV Physiologisches Kolloquium. (3. Sem.).

Do 11—12, 1 st.

Eder, Wels

WV Physiologisches Seminar. (3. Sem.).

Mo 11—13, 1 st., 14-tägig.

Eder, Wels,
Rufeger und
Mitarbeiter

P Allgemeine Radiologie. (7. Sem.).

Fr 14—16, 1 st., 14-tägig.

Eder,
Porstendörfer

Biochemie

P Biochemie I. (3. u. 4. Sem.).

Di, Mi, Do 9—10, 3 st.

Schoner

WV Biochemisches Seminar. (3. Sem.).

Mi 12—13, 1 st.

Schoner

WV Chemisch-physiologisches Kolloquium für Fortgeschrittene. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.

Schoner und
Mitarbeiter

WV Kolloquium über neue Methoden und Ergebnisse in der Biochemie. Fr 17—19, 2 st., 14-tägig.

Schoner, Frimmer,
Gundlach,
Habermann,
Lohmann,
Staudinger, Roká

Biomathematik

P Biomathematik.

Mi, Do 8—9, 2 st.

Victor

WV Übungen zur Biomathematik.

Di 8—9, 1 st.

Victor, Zentgraf,
Trampisch

Statistische Beratung bei wiss. Arbeiten
(insbes. Dissertationen).

Victor und
Mitarbeiter

Veterinär-Pathologie

P Allgemeine Pathologie, Teil I. (5. u. 6. Sem.).

Mi 8—9, 1 st.

Weiss

P Übungen zur Allgemeinen Pathologie, Teil I.

(5. u. 6. Sem.). Di 14—16, 2 st.

Weiss, Frank,
Frese, Rudolph,
Schmahl,

P Spezielle Pathologische Anatomie, Teil I.

(7. u. 8. Sem.). Mo 12—13, Mi 9—10, 2 st.

Weiss, Frese,
Rudolph

P Pathologisch-histologischer Kurs zur Speziellen Pathologischen Anatomie. (9. Sem.). Do 14—16, 2 st.

Weiss, Frese,
Rudolph

P Pathologisch-anatomische Vorweisungen.

(8. u. 9. Sem.). Mi 14—16, 2 st.

Weiss, Frese,
Rudolph

- P Obduktionsübungen, nach Anfall. (7. u. 8. Sem.).
Zeit nach Vereinbarung, 3 st. Frank, Frese,
Rudolph, Schmahl
- Tierärztliche Nahrungsmittelkunde**
- P Vorlesung „Fleischhygiene“. (7. Sem.).
Mo, Di 14—16, Fr 8—9, 12—13, 6 st. Bartels
- P Übungen „Fleischhygiene“. (7. Sem.).
In Gruppen nach Einteilung. Mo, Di 14—16, 4 st. Hadlok
- P Vorlesung „Lebensmittelmikrobiologie“. (7. Sem.).
Mo 8—9, 1 st. Hadlok
- WV Kolloquium mit Demonstrationen über aktuelle
Fragen der Lebensmittel- und Fleischhygiene und
des zugehörigen Rechtsstoffes.
(9. Sem. und Doktoranden). Bartels, Hadlok
und Klare
- P Vorlesung „Schlachthofkunde unter besonderer
Berücksichtigung der Schlachttechnik und Schlacht-
hofbetriebslehre“. (7. Sem.). Jerzembeck
Zeit nach Vereinbarung, 1 st.
- Fleischtechnologie mit Demonstrationen für Studierende
der Ernährungswissenschaften. (7. Sem.). Klare
Do 14—16, 1 st., 14-tägig.
- Vorlesung „Lebensmittelkunde und Lebensmittel-
hygiene I“ für Studierende der Haushalts- und
Ernährungswissenschaften. (5. Sem.). Fr 9—10, 1 st. Hadlok
- Demonstrationskursus „Lebensmittelkunde und Lebens-
mittelhygiene“ für Studierende der Haushalts-
und Ernährungswissenschaften. (7. Sem.). Klare
Fr 10—11, 1 st.
- Hygiene der Milch, Fische und Eier**
- P Milchkunde, Teil II. (8. u. 9. Sem.).
Mo 9—10, 1 st. Kielwein
- P Milchuntersuchungskurs.
Fr 9—10, 1 st. (8. Sem.), Fr 11—12, 1 st. (9. Sem.). Kielwein
- P Fischhygiene I: Fischkrankheiten. (7. u. 8. Sem.).
Mo 17—18, 1 st. Lang
- P Übungen in der Untersuchung von Fisch.
Gruppenweise nach Aufruf (nur 9. Sem.). Lang
Mi 10—13, 3 st.
- WV Kolloquium „Milchhygiene“ unter besonderer Be-
rücksichtigung der Mastitisprophylaxe und der
Produktionshygiene. (nur 9. Sem.). Do 16—17, 1 st. Kielwein, Lang
- WV Kolloquium für Doktoranden.
Do 11—13, 2 st. Kielwein, Lang
- Hygiene der Infektionskrankheiten der Tiere**
- P Allgemeine Infektions- und Seuchenlehre. (7. Sem.).
Mi 8—9, 1 st. Schließer, Blobel,
Becht, Scharmann

WV Seminar über spezielle Tierseuchenprobleme für Fortgeschrittene. Mo 15—17, 2 st., 14-tägig.	Schließer, Krauss, Paulsen, Weber
WV Praktische Übungen in der mikrobiologischen Diagnostik. (8. u. 9. Sem.), Zeit n. Vereinb., 2 st.	Paulsen, Weber
WV Hygiene-Exkursion. (8. Sem.). Eintägig.	Schließer
WV Kolloquium über veterinärhygienische Fragen des Umweltschutzes (für klin. Sem. und Hörer anderer Fachbereiche). Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	Schließer
WV Zoonosen (für Fortgeschrittene u. Hörer anderer Fachbereiche). Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	Krauss
WV Ausgewählte Kapitel aus dem Gebiet der Viruskrankheiten der Haustiere. (7. u. 8. Sem.). Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	Nitzschke
P Tierseuchenbekämpfung I und II. Mo 16—18, 2 st.	Zinn
P Praktikum in der angewandten Staatsveterinärmedizin (abteilungsweise mit der Ambulatorischen Klinik). (9. Sem.), Di 9—13, 4 st.	Kleine

Virologie

P Allgemeine Virologie (7. u. 8. Sem. und Hörer der Biologie). Di, Do 8—9, 2 st.	Rott, Becht, Scholtissek
WV Virologisches Kolloquium (für Hörer aller Fachber.). Di 18—20, 2 st., 14-tägig.	Die Dozenten der Virologie
WV Biochemisch-virologisches Seminar für Fortgeschrittene. Sa 9—11, 2 st.	Scholtissek, Becht
WV Biochemisches Praktikum für Fortgeschrittene. Zeit nach Vereinbarung, 9 Tage, ganztägig.	Staudinger, Habermann, Scholtissek, Hermann und Mitarbeiter
WV Virologisches Seminar für Fortgeschrittene. Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	Rott, Klenk
WV Hausinternes Seminar der Institute des Mehrzweckgebäudes, Schubertstr. 1. Di 17.30—19, 14-tägig.	Die Dozenten

Bakteriologie und Immunologie

P Allgemeine Mikrobiologie. (7. Sem.). Di, Do 9—10, 2 st.	Blobel, Scholtissek
P Allgemeine Infektions- und Seuchenlehre. (7. Sem.). Mi 8—9, 1 st.	Schließer, Blobel, Becht, Scharmann
P Mikrobiologischer Kurs. (7. Sem.).	Blobel, Becht Schließer

18

Di, Do 16—18, 4 st. Im Gruppenunterricht.

Ludwig,
Scharmann,
Brückler

WV Bakteriologisches Kolloquium.

Mo 17—18, 1 st.

Blobel, Scharmann,
Schaege, Brückler
Kitzrow

Geflügelkrankheiten und Hygiene der Geflügelhaltung

P Pathologie und Therapie der Geflügelkrankheiten.
(8. u. 9. Sem.). Di, Mi 9—10, 2 st.

H. Geissler

P Praktikum in der Diagnostik der Geflügelkrankheiten. (nur 9. Sem.). Mi 16—18, 2 st.

H. Geissler,
Kösters, Geringer,
Zastrow

P Ambulatorische Klinik für Geflügelkrankheiten.
(nur 9. Sem.). Halb- und ganztägig n. Ankündigung.

H. Geissler,
Kösters, Geringer,
Zastrow

WV Kolloquium über Geflügelkrankheiten und Hygiene der Geflügelhaltung. (8. u. 9. Sem.).
Zeit nach Vereinbarung, 1 st.

H. Geissler

WV Krankheiten des Zier- und Wildgeflügels.
(8. u. 9. Sem.). Zeit nach Vereinbarung, 1 st.

H. Geissler,
Kösters

WV Sektionsübungen.
Täglich 14.30 nach Anmeldung.

H. Geissler,
Kösters, Geringer,
Zastrow

Parasitologie und parasitäre Krankheiten der Tiere

P Parasitologie II. (7. u. 8. Sem.).

Di 12—13, Do 15—16, 2 st.

a) Helminthen und Helminthosen der Haustiere

Lämmler

b) Parasiten der Zootiere

Schütze

c) Immunologie und Serologie bei Helminthosen.

Zahner

WV Parasitologisches Kolloquium. (8. Sem.).

Zeit nach Vereinbarung, 1 st.

Lämmler, Gothe,
Schütze, Zahner

Pharmakologie und Toxikologie

P Pharmakologie und Toxikologie I. (5. u. 6. Sem.).
Mo, Di, Mi 17—18, 3 st.

Frimmer

WV Klausurarbeiten zur Hauptvorlesung (freiwillige
Leistungskontrolle). Zeit nach Vereinbarung, 1 st.

Frimmer

P Arzneiverordnungslehre. (7. u. 8. Sem.).

Mo 16—17, 1 st.

N. N., Lenke

WV Kolloquium über neue Methoden und Ergebnisse
der Biochemie. 14-tägig.

Frimmer,
Staudinger, Roká,
Habermann,
Schoner

Veterinär-Chirurgie und -Augenheilkunde

- P Klinische Ausbildung. (6.—9. Sem.).
Mo, Di, Mi, Do 10—12, Fr 10—11, 9 st.
Dirksen, Eikmeier,
Hch. Müller,
Tillmann und
Mitarbeiter
- P Klinische Propädeutik. (5. u. 6. Sem.).
Mo 14—16 (Geburtshilfe)
Do 11—12 (Chirurgie)
Do 14—17 (Innere Medizin), 6 st.
Czernicki,
Dirksen, Eikmeier,
Hofmann,
Hch. Müller,
Reinhard,
Tillmann und
Mitarbeiter
- P Allgemeine Chirurgie. (5. u. 6. Sem.).
Di, Do 9—10, 2 st.
Hch. Müller
- P Operations- und Betäubungslehre. (5. u. 6. Sem.).
Mi 12—13, 1 st.
Hch. Müller
- P Huf- und Klauenbeschlagskunde. (5. u. 6. Sem.).
Fr 15—16, 1 st.
Hch. Müller
- P Augenkrankheiten und Untersuchungskurs.
(8. u. 9. Sem.). Do 14—15, Mi 15—16, 2 st.
Hch. Müller,
Reinhard
- P Operationsübungen. (8. u. 9. Sem.).
Mo 14—16, 2 st.
Hch. Müller und
Mitarbeiter

Innere und Gerichtliche Veterinärmedizin

- P Klinische Ausbildung. (6.—9. Sem.).
Mo—Do 10—12, Fr 10—11, 9 st.
Dirksen, Eikmeier,
Hch. Müller,
Tillmann und
Mitarbeiter
- P Klinische Propädeutik. (5. u. 6. Sem.).
Mo 14—16 (Geburtshilfe)
Do 11—12 (Chirurgie)
Do 14—17 (Innere Medizin), 6 st.
Czernicki, Dirksen,
Eikmeier,
Hofmann,
Hch. Müller,
Reinhard,
Tillmann und
Mitarbeiter
- P Spezielle Pathologie und Therapie der inneren
Krankheiten. (6. u. 7. Sem.). Mi 12—13, Fr 9—10, 2 st. Eikmeier

18

P	Gerichtliche Tierheilkunde, Tierschutz, Verhaltenslehre. (8. u. 9. Sem.). Di, Mi 8—9, 2 st.	Brummer, Eikmeier, Kleine
P	Allgemeine Therapie. (5. u. 6. Sem.). Di 8—9, 1 st.	Kraft
P	Funktionelle Pathologie mit Demonstrationen. (8. u. 9. Sem.). Fr 12—13, 1 st.	Eikmeier, Frese
P	Allgemeine innere Medizin. (5. u. 6. Sem.). Do 12—13, 1 st.	Eikmeier
P	Spezielle Pathologie und Therapie der inneren Krankheiten der Wiederkäuer. (6. u. 7. Sem.). Mo 9—10, Do 12—13, 2 st.	Dirksen
WV	Diagnostisch-therapeutische Übungen am Rind. (9. Sem.). Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Dirksen, Hofmann und Mitarbeiter
P	Berufs- und Standesrecht. (9. Sem.). 3 x 2 st. = 6 st., Zeit nach Vereinbarung.	H. Schulz
P	Organisation des tierärztlichen Berufsstandes. (5. u. 6. Sem.). 2 x 2 = 4 st., Zeit nach Vereinb.	H. Schulz

Tierärztliche Geburtskunde und Ambulatorische Klinik

P	Klinische Ausbildung. (6.—9. Sem.). Mo—Do 10—12, Fr 10—11, 9 st.	Dirksen, Eikmeier, Hch. Müller, Tillmann und Mitarbeiter
P	Klinische Propädeutik. (5. u. 6. Sem.). Mo 14—16 (Geburtshilfe und Gynäkologie) Do 11—12 (Chirurgie) Do 14—17 (Innere Medizin), 6 st.	Czernicki, Dirksen, Eikmeier, Hofmann, Hch. Müller, Reinhard, Tillmann und Mitarbeiter
P	Physiologie und Pathologie der Fortpflanzung. (8. u. 9. Sem.). Mo, Do, Fr 8—9, 3 st.	Tillmann, Kubicek
P	Allgemeine Geburtskunde und Gynäkologie. (5. u. 6. Sem.). Mi 9—10, 1 st.	Tillmann
P	Euterkrankheiten. (7. Sem.). Fr 11—12, 1 st.	Tillmann, Czernicki
P	Verhaltenslehre der Tiere. (8. u. 9. Sem.). Do 9—10, 1 st.	Brummer
P	Übungen in der Physiologie und Pathologie der Fortpflanzung. (8. u. 9. Sem.). Mo—Do 12—13, 4 st.	Tillmann, Kubicek
P	Ambulatorik. (8. u. 9. Sem.). (Abteilungsweise). Zeit n. Vereinbarung, ganztägig.	Tillmann und Mitarbeiter

19 ERNÄHRUNGSWISSENSCHAFTEN

- 1 = Hörsaal Braugasse 7
- 2 = Institut für Tierernährung
- 3 = Hörsaal Wilhelmstraße 20
- 4 = Hörsaal Wiesenstraße 3—5
- 5 = Praktikumsgebäude Bismarckstraße 18
- 6 = Großer Hörsaal Zeughaus
- 7 = Kleiner Hörsaal Zeughaus
- 8 = Medizinische Klinik, Klinikstraße 44
- 9 = Medizinische Poliklinik, Rodthohl
- 10 = Küche der Stadtwerke, Behördenhochhaus, Ostanlage

Agrarwissenschaften

- P Pflanzenernährung I: Biochemische Grundlagen. AP.
(3. u. 4. Sem.). Do 11—13, Fr 12—13, 3 st. 1. Linser
- P Seminar für Pflanzenernährung. AP.
(7. u. 8. Sem.). Fr 11—12, 1 st. 1. Linser
- WV Kolloquium Pflanzenernährung. AP.
Mo 17—19, 2 st., 14-tägig. 1. Linser und Höfner
- P Mikronährstoffe und Spurenelemente (Pflanzen-
ernährung III). AP. (5. u. 6. Sem.). Mi 11—12, 1 st. 1. Kühn
- WV Ausgewählte Kapitel der Pflanzenernährung. AP.
Mo 17—19, 2 st., 14-tägig. 1. Höfner
- P Praktikum Biochemischer Methoden I. AP.
(ab 5. Sem.). Mi 14—18, 4 st. 5. Bohring Herwig,
Judel, Pauler,
Weller
- P Chemisches Grundlagenpraktikum. (2. Sem.).
Ferienkurs, ganztägig. Zeit nach Vereinbarung. 5. Bohring, Heilenz,
Herwig, Judel,
Pauler, Weller
- Kolloquium über neuere Ergebnisse der Ernährungs-
lehre bei Mensch, Tier und Pflanze. AT, AP.
(5.—8. Sem.). Di 17—19, 2 st., 14-tägig. 3. Die Hochschul-
lehrer des Fach-
bereichs 19
- P Grundlagen der Tierernährung I. AH.
(3. u. 4. Sem.). Mi 11—13, 2 st. 6. Brune
- P Physiologische Nahrungs- und Futtermittelchemie
mit Demonstrationen. AT. (5. u. 6. Sem.).
Mi, Do 10—11, 2 st. 6. Brune m. Ass.
- P Nähr- und Wirkstoffgruppen. AT.
(7. u. 8. Sem.). Mi 14 st—15.30, 2 st. 6. Brune
- P Fütterungsrezepturen mit Übungen. AT.
(7. u. 8. Sem.). Mi 15.30—17, 2 st. 6. Brune m. Ass.
- P Praktikum physiologischer Methoden. AT.
(7. u. 8. Sem.). Do 14—18, 4 st. 5. Brune,
Djahanschiri,
Niemann, Walz

- P Gemeinsames Seminar Tierproduktion. AT.
 (5.—8. Sem.). Mo 11—13, 2 st. 7. Doz. Tierprod.
- Fütterung und physiolog. Verhalten von Nutztieren
 in den Tropen und Subtropen. AT. Bartha
 (7. u. 8. Sem.). Zeit nach Vereinbarung, 1 st. 7.
- P Landwirtschaftliche Technologie und Technologie
 der Lebensmittel. Haltbarmachung pflanzlicher Er- Wucherpfennig
 zeugnisse im Industriebetrieb I. AP, AT.
 (7. u. 8. Sem.). Mi 14—16, 2 st. 3.
- WV Nährstoffaufnahme der Pflanze. AP. Mengel
 Zeit nach Vereinbarung, 1 st. 1.

Veterinärmedizin

- P Tierernährungs- und Futtermittellehre — Vorlesung.
 (5. u. 6. Sem.). Mi 14 s. t.—15.30, 2 st. 6. Brune
- P Tierernährungs- und Futtermittellehre — Übungen.
 (5. u. 6. Sem.). Mi 15.30—17, 2 st. 6. Brune m. Ass.

Haushalts- und Ernährungswissenschaften

- P Biochemie I: Funktionelle Grundlagen. H, E.
 (3. u. 4. Sem.). Do 11—13, Fr 12—13, 3 st. 1. Linser
- P Biochemie I: Stoffliche Grundlagen. H, E.
 (3. u. 4. Sem.). Do 8—10, 2 st. 1. Neumann
- WV Biochemisches Seminar. H, E.
 (3. u. 4. Sem.). Di 9—10, 1 st. 1. Neumann
- P Praktikum Biochemischer Methoden I. H, E.
 (ab 3. Sem.). Mi 14—18, 4 st. 5. Bohring, Herwig,
 Judel, Pauler,
 Weller
- P Praktikum Biochemischer Methoden II. H, E.
 (ab 4. Sem.). Di 14—18, 4 st. 5. Bohring,
 Buchhaupt,
 Höfner, Jeckel,
 Judel, Neumann,
 Pauler, Siddiqi,
 Weller
- P Chemisches Grundlagenpraktikum. H, E. (2. Sem.).
 Ferienkurs, ganztägig. Zeit nach Vereinbarung. 5. Bohring, Heilenz,
 Herwig, Judel,
 Pauler, Weller
- WV Kolloquium über neuere Ergebnisse der Ernährungs-
 lehre bei Mensch, Tier und Pflanze. Die Hochschul-
 Di 17—19, 2 st., 14-tägig. 3. lehrer des
 Fachbereichs 19
- P Grundlagen der Ernährungslehre I. H, E.
 (3. u. 4. Sem.). Mi 11—13, 2 st. 6. Brune
- P Physiologische Nahrungs- und Futtermittelchemie
 mit Demonstrationen. H, E. Brune m. Ass.
 (3. u. 4. Sem.). Mi, Do 10—11, 2 st. 6.

WP Nähr- und Wirkstoffgruppen. E. (7. u. 8. Sem.). Mi 14 s. t.—15.30, 2 st.	Brune
P Praktikum physiologischer Methoden. E. (5. u. 6. Sem.). Do 14—18, 4 st.	Brune Djahanschiri Niemann, Walz
P Ernährungswissenschaftliches Seminar I. E. (7. u. 8. Sem.). Di 14—16, 2 st. 3.	Cremer, Menden, Noelle
P Ernährung des Menschen I. E. H. (5. u. 6. Sem.). Di 10—12, 2 st. 3.	Feldheim, Elmadfa
P Lebensmittelkunde, Be- und Verarbeitung I. E. H. (5. u. 6. Sem.). Fr 11—13, 2 st. 3.	Menden, Muskat
WP Übungen Ernährungsberatung. E. (7. u. 8. Sem.). Mi 8—10, 2 st. 3.	Aign
WV Mineralstoffwechsel. E. (7. u. 8. Sem.). Mi 16—17, 1 st. 3.	Rehner
WP Seminar: Ernährungsprobleme in Entwicklungs- ländern. E, H. Zeit nach Vereinb. 2 st., 14-tägig. 3.	Cremer, Feldheim, Oltersdorf
WV Ausgewählte Kapitel aus der experimentellen Ernährungsphysiologie. E. Di 17—19, 2 st., 14-tägig. 3.	Menden et al.
WV Diätetik im Kindesalter. E, H. Mi 11—12, 1 st. 3.	Tolckmitt
P Praktikum der Lebensmittelchemie. E. (7. u. 8. Sem.). Zeit nach Vereinbarung, 3 st. 5.	Bitsch, Muskat
WV Einführung in Lebensmittelchemie und Lebens- mittelrecht. E. (7. u. 8. Sem.). Zeit nach Vereinbarung, 1 st. 3.	Bitsch, Muskat
WV Der Nährstoffbedarf des Menschen und seine experimentelle Bestimmung. E, H. (7. u. 8. Sem.). Do 17—19, 2 st., 14-tägig. 3.	Jekat
WV Chemie der Lebensmittel und Bedarfsgegenstände (ausgewählte Kapitel II). E, H. (5.—8. Sem.). Mi 11—12.30, 2 st., 14-tägig. 3.	G. Lehmann
P Landwirtschaftliche Technologie der Lebensmittel. Haltbarmachung pflanzlicher Erzeugnisse im Industriebetrieb I. E, H. (7. u. 8. Sem.). Mi 14—16, 2 st. 3.	Wucherpfennig
P Praktikum der Nahrungszubereitung I. E. (5. u. 6. Sem.). Do 10—13, 3 st. 10.	Aign
P Krankenernährung. E, H. (7. u. 8. Sem.). Do 16—17, 1 st. 8.	Huth, Heckers
WP Stoffwechsel und Endokrinologie. E. (7. u. 8. Sem.). Di, Do 12—13, 2 st. 9.	Huth, Noelle, Weller

WV Ausgewählte Kapitel aus der Biochemie der Ernährung. E. Do 9—10, 1 st. 3.	Rehner
WV Vitamine als Coenzyme. E. Zeit nach Vereinbarung, 2 st. 3.	Bitsch
WP Ernährungs- und Gesundheitserhebungen in Entwicklungsländern. Zeit nach Vereinbarung, 2 st. 3.	Oltersdorf
WV Nährstoffaufnahme der Pflanze. E. Zeit nach Vereinbarung, 2 st. 1.	Mengel
P Ernährung und Stoffwechsel des Menschen I. E. (6. Sem.). Di 10—12, 2 st. 4.	K.-H. Wagner
WP Grundlagen der deutschen und internationalen Ernährung. E. (8. Sem.). Do 15—17, 2 st. 4.	K.-H. Wagner
WV Bewertung der Nahrungsmittel nach ernährungswissenschaftlichen Grundlagen I. E. (8. Sem.). Mi 11—12, 1 st. 4.	K.-H. Wagner
WV Diätetik. Do 9—10, 1 st. 4.	K.-H. Wagner
WV Pathophysiologie der Vitamine. Mi 16—17, 1 st. 4.	K.-H. Wagner
WV Fremdstoffe und Zusatzstoffe der Nahrung und ihre Beziehung zum Stoffwechsel. E. (6. Sem.). Do 8—9, 1 st. 4.	K.-H. Wagner
WV Parenterale Ernährung. E. (8. Sem.). Di 16—17, 1 st. 4.	K.-H. Wagner
WV Neueste Ergebnisse der Fermentforschung. E. (8. Sem.). Zeit nach Vereinbarung. 4.	K.-H. Wagner
WV Radionuklide in der Stoffwechselforschung. (ab 6. Sem.). Mo 17—19, 2 st., 14-tägig. 4.	Buchhaupt
WV Physikalische und physico-chemische Untersuchungsmethoden der Biochemie. Zeit n. Vereinb., 1 st. 4.	Buchhaupt
P Praktikum der Nahrungszubereitung I (Normalkost). Mi 9—12, 3 st. 4.	K.-H. Wagner, Hevert
P Praktikum der Nahrungszubereitung II (Krankenkost, Diätetisches Praktikum). Do 10—13, 3 st. 4.	K.-H. Wagner, Hevert
P Lebensmittelchemisches Praktikum. Fr 10—13, 3 st. 4.	K.-H. Wagner, Buchhaupt, Siddiqi, Jeckel
WV Wirkung von Schadstoffen in Luft, Wasser und Nahrung auf den Stoffwechsel des Menschen. Do 17—18, 1 st. 4.	K.-H. Wagner
WV Methoden zur Bestimmung von Schadstoffen in Luft, Wasser, Boden und Nahrungsmitteln. Mo 16—17, 1 st. 4.	K.-H. Wagner

20 NAHRUNGSWIRTSCHAFTS- UND HAUSHALTS- WISSENSCHAFTEN

I. Studium der Agrarwissenschaften

1. und 2. Semester

P	Mikroökonomische Theorie. Di 14—16, 2 st.	Müller
P	Übungen zur mikroökonomischen Theorie. Di 16—18, 2 st.	Müller
P	Einführung in die Mathematik. Do 14—16, 2 st.	Frohn
P	Einführung in die Mathematik. Fr 10—11, 1 st.	Frohn

3. und 4. Semester

P	Allgemeine Landtechnik I. Di 8—9, 14—16, 3 st.	Eichhorn, N. N.
P	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre. Mi 8—10, 2 st.	Kuhlmann
P	Grundlagen der Agrarpolitik. Do 8—10, 2 st.	Gerhardt
P	Grundlagen der ländlichen Soziologie. Fr 9—11, 2 st.	Harsche

5. und 6. Semester (WISO)

P	Ziele und Mittel der Agrarpolitik. Mo 9—11, 2 st.	Gerhardt
P	Produktionstheorie. Mo 11—13, 2 st.	Seuster
P	Finanzierungstheorie. Di 8—10, 2 st.	Seuster
P	Ökonomik der pflanzlichen Produktion. Di 10—12, 2 st.	Kuhlmann
P	Landwirtschaft im Wirtschaftswachstum. Di 14—16, 2 st.	Gerhardt, N. N.
P	Deskriptive Methoden der Wirtschaftsstatistik. Do 8—10, 2 st.	Wöhlken
P	Allgemeine Soziologie. Do 11—13, 2 st.	Harsche
WP	Wirtschaftspolitisches Seminar. Mo 14—16, 2 st.	Müller
WP	Arbeitswissenschaft. Mo 16—18, 2 st.	Isensee
WP	Rechnungswesen I. Di 16—18, 2 st.	Zilahi-Szabó
WP	Genossenschaftswesen. Mi 8—10, 2 st.	Seuster

WP Technik und Arbeitsverfahren in der tierischen Produktion. Do 14—16, 2 st.	Eichhorn
WP Handels- und Gesellschaftsrecht. Do 16—18, 2 st.	Breuers
WP Marktstruktur und Preisbildung bei tierischen Erzeugnissen in der BRD und EWG. Fr 8—10, 2 st.	Wöhlken
WP Methoden der Landentwicklung. Fr 10—12, 2 st.	Spitzer
WV Soziale Strategie in Entwicklungsländern. Mi 14—16, 2 st.	Bodenstedt
WV Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Mi 16—18, 2 st.	Wädekin
WV Soziale Aspekte der Ernährung. Mi 18—19, 1 st.	Bodenstedt
WV Ökonomik der Milchverarbeitung. Do 10—11, 1 st.	Uhle
WV Siedlungswesen. Mi 10—11, 1 st.	Spitzer

7. und 8. Semester (WISO)

P Produktionsplanung II. Di 14—16, 2 st.	Seuster
P Wirtschaftssoziologie. Do 8—10, 2 st.	Harsche
P Agrarpolitik im internationalen Vergleich. Do 14—16, 2 st.	Wädekin
P Ökonometrie. Fr 10—12, 2 st.	Besch
WP Informatik I. Mo 9—11, 2 st.	Zilahi-Szabó
WP Kooperation und Genossenschaftswesen in Ost- europa. Mo 11—13, 2 st.	Schinke
WP Welternährungswirtschaft. Mo 15.30—17, 2 st.	Wöhlken
WP Nahrungswirtschaft. Di 8—10, 2 st.	Wöhlken, Besch
WP Methodik der Beratung II. Di 10—12, 2 st.	Hage
WP Kooperation im Produktionsbereich. Di 16—18, 2 st.	Hage
WP Bau und Technik in großen Nutztierbeständen. Mi 8—10, 2 st.	Eichhorn
WP Steuerlehre. Mi 16—18, 2 st.	Schröder
WP Regionalanalyse. Do 10—12, 2 st.	Spitzer
WP Unternehmensorganisation. Do 16—18, 2 st.	Seuster
WP Kommunikationswesen. Fr 8—10, 2 st.	Hage

WV Betriebsplanung in zentral gelenkten Wirtschaftssystemen. Mo 14—15.30, 2 st.

Schinke

WV Systemanalyse und Systemsimulation.

Mi 14—16, 2 st.

Kuhlmann

WV Soziale Aspekte der Ernährung.

Mi 18—19, 1 st.

Bodenstedt

WV Seminar: Der Beitrag der UdSSR zur Weltagrarproduktion. Di 18—20, 2 st., 14-tägig.

Breburda, Jaehne,
Kellner, Pospelowa,
Schinke

Fortgeschrittene

Betriebswirtschaftliches Seminar.

Mo 17—19, 2 st.

Hage, Kuhlmann,
Schinke, Seuster,
Zilahi-Szabó

Seminar für Agrarpolitik und Marktforschung.

Di 16—18, 2 st.

Besch, Gerhardt,
Wöhlken

Landtechnisches Seminar.

Zeit nach Vereinbarung.

Eichhorn, N. N.

Agrarsoz. Seminar.

Zeit nach Vereinbarung.

Bodenstedt,
Harsche

Seminar: Der Beitrag der UdSSR zur Weltagrarproduktion. Di 18—20, 2 st., 14-tägig.

Breburda, Jaehne,
Kellner, Pospelowa,
Schinke

5. bis 8. Semester (Pflanze)

P Ökonomie der pflanzlichen Produktion.

Di 10—12, 2 st.

Kuhlmann

WP Arbeitswissenschaft.

Mo 16—18, 2 st.

Isensee

WV Seminar: Der Beitrag der UdSSR zur Weltagrarproduktion. Di 18—20, 2 st., 14-tägig.

Breburda, Jaehne,
Kellner, Pospelowa,
Schinke

5. bis 8. Semester (Tier)

WP Ökonomie der Milchverarbeitung.

Do 10—11, 1 st.

Uhle

WP Bau und Technik in großen Nutztierbeständen.

Mi 8—10, 2 st.

Eichhorn

WV Marktstruktur und Preisbildung bei tierischen Erzeugnissen in der BRD und EWG. Fr 8—10, 2 st.

Wöhlken

WV Seminar: Der Beitrag der UdSSR zur Weltagrarproduktion. Di 18—20, 2 st., 14-tägig.

Breburda, Jaehne,
Kellner, Pospelowa,
Schinke

II. Studium der Haushaltswissenschaften

1. und 2. Semester

Siehe Agrarwissenschaften 1. und 2. Semester.

3. und 4. Semester

P Verbrauchslehre. Mo 11—13, 2 st.	Schmucker, Fegebank
P Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre. Mi 8—10, 2 st.	Kuhlmann
P Wohnungsbau I. Do 14—16, 2 st.	von Campe
P Funktion der Haushaltsgeräte. Fr 10—12, 2 st.	N. N.
WV Wirtschaftspolitisches Seminar. Mo 14—16, 2 st.	Müller

5. und 6. Semester

P Arbeitslehre des Haushalts I. Mo 9—11, 2 st.	Bottler, Seel
P Ausgewählte Kapitel der angewandten Psychologie. Mo 16—18, 2 st.	Sebastian
P Seminar zur Wirtschaftslehre des Familienhaushalts I. Di 8—10, 2 st.	von Schweitzer, Watz

alternativ

P Seminar zur Wirtschaftslehre des Großhaushalts I. Di 8—10, 2 st.	Bottler, Seel
P Haushaltstechnik. Di 10—12, 2 st.	Thorwarth, Greis
P Haushaltstechnik. Di 14—16, 2 st.	Sell
P Funktionslehre I. Di 16—18, 2 st.	Pfannkuch
P Wirtschaftslehre des Familienhaushalts I. Mi 8—9, 1 st.	von Schweitzer

alternativ

P Wirtschaftslehre des Großhaushalts I. Mi 8—9, 1 st.	Bottler
P Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Mi 16—18, 2 st.	Wädekin
P Wirtschaftslehre des Familienhaushalts I. Do 10—11, 1 st.	von Schweitzer

alternativ

P Wirtschaftslehre des Großhaushalts I. Do 10—11, 1 st.	Bottler
P Allgemeine Soziologie. Do 11—13, 2 st.	Harsche

WP Produktionstheorie. Mo 11—13.	Seuster
WP Soziale Strategie in Entwicklungsländern. Mi 14—16, 2 st.	Bodenstedt
WP Soziale Aspekte der Ernährung. Mi 18—19, 1 st.	Bodenstedt
WP Deskriptive Methoden der Wirtschaftsstatistik. Do 8—10, 2 st.	Wöhlken
WV Vergleichende Kulturlehre. Mo 18—20, 2 st.	von Schweitzer, Greverus
WV Handels- und Gesellschaftsrecht. Do 16—18, 2 st.	Breuers
7. und 8. Semester	
P Arbeitslehre des Haushalts I. Mo 9—11, 2 st.	Bottler, Seel
P Wohnungswesen I. Mo 11—13, 2 st., 14-tägig.	Kivelitz-Lucas
P Sozialpolitik I. Mo 11—13, 2 st., 14-tägig.	N. N.
P Welternährungswirtschaft. 15.30—17, 2 st.	Wöhlken
P Siedlungswesen. Mi 10—11, 1 st.	Spitzer
P Haushaltsanalyse II. Mi 14—16, 2 st.	Pfannkuch
P Wirtschaftssoziologie. Do 8—10, 2 st.	Harsche
WP Finanzierungstheorie. Di 8—10, 2 st.	Seuster
WP Produktionsplanung II. Di 14—16, 2 st.	Seuster
WP Verbrauchslehre III. Do 10—12, 2 st.	Schmucker, Fegebank
WP Kommunikationswesen. Fr 8—10, 2 st.	Hage
WV Vergleichende Kulturlehre. Mo 18—19, 1 st.	von Schweitzer, Greverus
WV Haushaltswissenschaftliches Seminar. Do 14—16, 2 st.	von Schweitzer

III. Studium der Ernährungswissenschaften

1. bis 4. Semester

Siehe Haushaltswissenschaften.

5. und 6. Semester

P Wirtschaftslehre des Familienhaushalts I. Mi 8—9, Do 10—11, 2 st.	von Schweitzer
--	----------------

alternativ

P Wirtschaftslehre des Großhaushalts I. Mi 8—9, Do 10—11, 2 st.	Bottler
WP Produktionstheorie. Mo 11—13, 2 st.	Seuster
WP Finanzierungstheorie. Di 8—10, 2 st.	Seuster
WP Soziale Strategie in Entwicklungsländern. Mi 14—16, 2 st.	Bodenstedt
WV Ausgewählte Kapitel der angewandten Psychologie. Mo 16—18, 2 st.	Sebastian

7. und 8. Semester

P Seminar zur Wirtschaftslehre des Familienhaushalts I. Di 8—10, 2 st.	von Schweitzer, Watz
--	-------------------------

alternativ

P Seminar zur Wirtschaftslehre des Großhaushalts I. Di 8—10, 2 st.	Bottler, Seel
WP Vermarktung von Lebensmitteln II. Mo 10—12, 2 st.	Besch
WP Welternährungswirtschaft. Mo 15.30—17, 2 st.	Wöhlken
WP Finanzierungstheorie. Di 8—10, 2 st.	Seuster
WP Kommunikationswesen. Fr 8—10, 2 st.	Hage
WV Soziale Aspekte der Ernährung. Mi 18—19, 1 st.	Bodenstedt

IV. Studium der Geographie

Grundlagen der ländlichen Soziologie. Fr 9—11, 2 st.	Harsche
Allgemeine Soziologie. Do 11—13, 2 st.	Harsche
Wirtschaftssoziologie. Do 8—10, 2 st.	Harsche
Methoden der Landentwicklung. Fr 10—12, 2 st.	Spitzer
Regionalanalyse. Do 10—12, 2 st.	Spitzer
Soziale Strategie in Entwicklungsländern. Mi 14—16, 2 st.	Bodenstedt
Siedlungswesen. Mi 10—11, 1 st.	Spitzer
Soziale Aspekte der Ernährung. Mi 18—19, 1 st.	Bodenstedt
Seminar Agrarsoziologie. Zeit nach Vereinbarung.	Bodenstedt, Harsche

21 UMWELTSICHERUNG

- Z = Zusatzveranstaltung
P = Pflichtveranstaltung
PW = Pflichtwahlveranstaltung
WV = Wahlvertiefungsveranstaltung

Umweltsicherung

Umweltsicherung (Ringvorlesung).

Do 17—18, 1 st., 14-tägig.

Die Hochschul-
lehrer des
Fachbereiches
Umweltsicherung

WV Seminar für Abfallwirtschaft und Übungen.

Zeit nach Vereinb., 2 st., 14-tägig, Ludwigstr. 12.

Homrighausen

WV Kommunalpolitische Aspekte der Abfallwirtschaft.

Zeit nach Vereinbarung, 1 st., Ludwigstr. 12.

Homrighausen

WV Wald und Umwelt.

Zeit nach Vereinbarung, 1 st., Ludwigstr. 23.

Schmitt

WV Einführung in die Forstwirtschaft.

Zeit nach Vereinbarung, 1 st., Ludwigstr. 23.

Schmitt

Physisch-geographische Grundlagen der Planung.

Übung für Diplomgeogr. naturwiss. Richtung.

2 st. nach bes. Ankündigung.

Harrach, Rieger

Kolloquium: Umweltschutz und ökonomisches System
in Osteuropa. Mo 20—22, 2 st.

Breburda, Schinke,
und wiss. Mit-
arbeiter

(Z) Studienfach Abfallwirtschaft

Einführung in die Abfallwirtschaft unter besonderer
Berücksichtigung der Verwertung aufbereiteter
fester Abfälle. Zeit nach Vereinbarung, 1 st.

Homrighausen

Hygienische und zoologische Probleme der Abfall-
beseitigung. Zeit nach Vereinbarung, 1 st.

Knoll, Stein

Verfahren der Müllkompostierung.

Zeit nach Vereinbarung, 1 st.

Niese

Verfahren der Abwasserreinigung und Beseitigung
bzw. Verwertung der Schlämme.

Zeit nach Vereinbarung, 1 st.

Kowald

Spezielle Probleme der Abfallbeseitigung.

Zeit nach Vereinbarung, 1 st.

Knoll, Skirde,
Wohlrab, N. N.

Praktikum in Abfallwirtschaft mit Exkursionen.

Zeit nach Vereinbarung, 2 st., 14-tägig.

Kowald, Niese,
N. N.

(Z) Studienfach Landschaftsentwicklung

Standortkundliche Grundlagen.

Zeit nach Vereinbarung, 1 st.

Harrach

Landespflege. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Däumel
Landschaftsschutz in Industrieländern. Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	Wohlrab
Begrünungen und Grünflächen. Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	Skirde
Exkursionen zu „Wohlfahrtswirkungen der Landschaft und Landschaftsentwicklung“ (nach Vereinbarung).	Harrach, Skirde
Bodenkunde und Bodenerhaltung	
P Bodenkunde I. (3. u. 4. Sem.). Di 11—13, 2 st.	Schönhals
Ergänzungen zur Bodenkunde I. Mi 11—13, 2 st., 14-tägig.	Schönhals, Preuße, Poetsch
P Spezielle Bodenkunde I. (7. u. 8. Sem.). (Pflanzenproduktion). Do 10—11, 1 st. Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten. Zeit nach Vereinbarung, 2 st., 14-tägig.	Schönhals Breburda, Harrach, Jung, Preuße, Schönhals
Seminar für Spezielle Bodenkunde. Zeit nach Vereinbarung, 2 st., 14-tägig.	Breburda, Harrach, Jung, Preuße, Schönhals
Bodenkundliches Kolloquium. Zeit nach Vereinbarung, 1 st., 14-tägig.	Breburda, Harrach, Jung, Preuße, Schönhals
P Bodenkundliches Praktikum für Anfänger. (5. Sem.). Mo 10—12 oder 14—16 (abteilungsweise), 2 st.	Preuße mit wiss. Mitarbeitern
P Bodenkundliches Praktikum für Fortgeschrittene. (6. Sem.). Fr 14—17, 3 st.	Preuße mit wiss. Mitarbeitern
Ausgewählte Kapitel aus Bodenchemie und Ton- mineralogie I (Rahmenthema: Der Boden als Filter). Di 17—18, 1 st.	Preuße
Bodenkunde für Studierende der H und E. Zeit nach Vereinbarung, 1 st.	Preuße
Der Boden im Landschaftshaushalt unter besonderer Berücksichtigung der Umweltsicherung (für Geographen L1 und L2). Fr 10—12, 2 st.	Harrach
WV Böden der Tropen und Subtropen I. Di 8—10, 2 st.	Jung
P Bodenerhaltung I (Grundlagen und Erscheinungs- formen der Bodenerosion). Mi 10—11, 1 st.	Jung
WV Seminar über Böden der Tropen und Subtropen. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Jung

Bodenzoologie und Bodenpflege.

- Sa 8—11, viermal nach Vereinbarung. Graff
Seminar für Bodenbiologie im Umweltschutz.
Fr 15—18, viermal nach Vereinbarung. Graff
WV Gefügekunde des Bodens.
Fr 11—12, 1 st., 14-tägig. Altemüller
WV Bodenmikroskopisches Praktikum.
Fr 13—17, 4 st., 14-tägig. Altemüller
Die Böden Eurasiens.
Do 11—13, 2 st. Breburda
Ursachen der Umweltbelastung und Umweltschutzmaßnahmen in der Sowjetunion. Di 9—10, 1 st. Breburda

Ort der Veranstaltungen: Übungsraum bzw. Labor des Institutes für Bodenkunde und Bodenerhaltung, Ludwigstraße 23.

Landeskultur

- P Landeskultur I. Landschaftswasserhaushalt und Wasserwirtschaft. Wohlrab
Di 10—12, 2 st. Zeughaus, Kleiner Hörsaal.
Landesschutz in Industrieländern.
Zeit nach Vereinbarung. Wohlrab
Inst. f. Landeskultur, Zeughaus, Seminarraum.
P Praktikum in Landeskultur (ab 7. Sem.).
Mo 14—16, 2 st. Inst. f. Landeskultur, Zeughaus. Wohlrab, Kowald, Imamoglu, Rojahn
PW Seminar in Landeskultur.
Zeit nach Vereinbarung. Wohlrab, Kowald
Inst. f. Landeskultur, Zeughaus, Seminarraum.
Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten.
Zeit nach Vereinbarung, ganztägig. Wohlrab, Kowald
Inst. f. Landeskultur, Zeughaus.
P Untersuchung und Vermessung meliorationsbedürftiger Standorte. Kowald
Di 12—13, 1 st. Zeughaus, Kleiner Hörsaal.

Mikrobiologie und Hygiene

- P, PW Allgemeine Mikrobiologie. Küster
(3. u. 4. Sem. H und E und Biologie, 5. Sem. Agr.).
Di 10—12, 2 st. Zeughaus.
PW Mikrobiologischer Kurs I für Stud. der Landwirtschaft (5. Sem.) und Biologie. Küster
Zeit nach Vereinbarung, 2 st. Zeughaus.
WV Mikrobielle Biotechnik. Küster
Zeit nach Vereinbarung, 1 st. Zeughaus.
WV Mikrobiologisches Kolloquium. Küster, Niese, Ahrens
Zeit nach Vereinbarung, 2 st. Zeughaus.

Anleitung zu selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten. Zeit nach Vereinbarung, ganztägig. Zeughaus.	Küster, Niese, Ahrens
Mikrobiologisch-hygienische Exkursion. Zeit nach Vereinbarung, Zeughaus.	Küster, Knoll
WV Mikrobiologische Untersuchungsmethoden. Zeit nach Vereinbarung, 1 st. Zeughaus.	Niese
WV Mikrobiologisches Praktikum für Fortgeschrittene. Zeit nach Vereinbarung, 4 st. Zeughaus.	Niese
PW Vorratshaltung (Mikrobiologie). (7. u. 8. Sem. H und E). Mo 16—18, 2 st. Zeughaus.	Ahrens
PW Mikrobiologischer Kurs II. (Vorratshaltung). (7. u. 8. Sem.). Do 11—13, 2 st. Zeughaus.	Ahrens

Rasenforschung

Übungen zu Rasen, Begrünungen und Grünflächen. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.	Skirde
---	--------

Vorratsschutz

WV Seminar über Fragen des Vorrats- und Materialschutzes III (Bekämpfung). Mo 15—17, 2 st. Alter Steinbacher Weg 36.	Stein
WV Vorrats- und Materialschädlinge. Zeit nach Vereinb.. 1 st. Alter Steinbacher Weg 36.	Stein
WV Umwelt und Pestizide. Zeit nach Vereinb., 2 st. Alter Steinbacher Weg 36.	Stein
Seminar für Doktoranden und Diplomanden. Di 14—16, 2 st. Alter Steinbacher Weg 36.	Stein
Anleitungen zu wissenschaftlichen Arbeiten. Zeit nach Vereinbarung, ganztägig.	Stein

Zentrum für kontinentale Agrar- und Wirtschaftsforschung

Seminar: Der Beitrag der Sowjetunion zur Welternährung. Di 18—20, 2 st., 14-tägig.	Breburda, Schinke, und wiss. Mitarbeiter
---	--

22 GEOWISSENSCHAFTEN UND GEOGRAPHIE

Mineralogie und Petrologie

Legende: Min.	= Mineralogen
Geol.	= Geologen
Chem. D	= Chemiker mit Studienziel Diplom
Chem. L 3	= Lehramt Sekundarstufe II
Bod.	= Bodenkundler
Phys.	= Physiker

P = Pflichtveranstaltung, WP = Wahlpflichtveranstaltung
WV = Wahlvertiefungsveranstaltung

Sämtliche Veranstaltungen finden im Zeughaus statt.

P	Lagerstättenkunde der Erze. ab 1. Sem. Min., Geol., Chem., D, L 3, Bod. Mo 15—16, Di 16—18, 3 st.	Mosebach
P	Mineralkundliches Praktikum ab 1. Sem. Min., Geol., Chem., D, L 3, Bod. Mo 16—18, 2 st.	Mosebach
P	Geochemie, ab 5. Sem. Min., Geol., Chem., D, L 3, Bod., Phys. Fr 10—12, 2 st.	Strübel
P	Geochem. Lagerstättenkundliches Praktikum. ab 5. Sem. Min., Geol., Chem., D, L 3, Bod., Phys. Fr halbtägig	Strübel, Gundlach
WV	Geochemischer Prospektionskurs. 7-tägig, Zeit nach Vereinbarung Mitarbeiterseminar Zeit nach Vereinbarung	Gundlach Strübel
P	Röntgenographische Phasenanalyse, ab 5. Sem. Min., Geol., Chem., D, L 3, Phys., Bod. Do 11—12, 1 st.	Jullmann
P	Übungen zur röntgenographischen Phasenanalyse. (Röntgenkurs) ab 5. Sem. Min., Geol., Chem., D, L 3, Phys., Bod. Do 14—17, 3 st.	Jullmann
WP	Petrologie der metamorphen Gesteine, ab 5. Sem. Min., Geol., Bod. Mi 10—12, 2 st.	Göbel
P	Einführung in die Auflichtmikroskopie, ab 3. Sem. Min., Geol., Bod. 1 st. Zeit nach Vereinbarung	Tufar
P	Übungen zur Auflichtmikroskopie, ab 3. Sem. Min., Geol., Bod. 2 st. Zeit nach Vereinbarung	Tufar
P	Mineralogisch-Geologisches Kolloquium, ab 1. Sem. Min., Geol., Bod., Chem., D, L 3, Phys. Di 18—20, nach besonderer Ankündigung.	Die Dozenten der Mineral., Petrol., Geol. und Paläont.
	Anleitung zu selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten.	Mosebach, Strübel Weyl

Geologie und Paläontologie

Legende: P	=	Pflichtveranstaltung
WP	=	Wahlpflichtveranstaltung
Geol.	=	Geologen
Min.	=	Mineralogen
Geogr. D	=	Geographen mit Studienziel Diplom und Nebenfach Geologie
Geogr. L 3	=	Geographen mit Lehramt Sekundarstufe II
Biol.	=	Biologen

I. Grundstudium (ab 1. Semester)

Vorlesungen

Geschichte der Geologie	Geol., Min., Geogr., D, L3. Mo 8—9, 1 st.	Weyl
P Geologie Deutschlands	Geol., Min., Geogr., D, L3. Di, Do, Fr 8—9, 3 st.	Weyl
P Luftbildinterpretation I	Geol., Geogr. D. Do 9—10, 1 st.	Stibane
P Geologisch-Mineralogisches Kolloquium.	Geol., Min. Di 18—20, nach bes. Ankündigung	Die Hochschullehrer der Geol., Paläont. u. Mineralog.

Übungen

P Interpretation geologischer Karten I	Geol., Min., Geogr., D. Di 9—12, 3 st.	Bär
P Luftbildinterpretation I.	Geol., Geogr., D, Do 10—12, 2 st.	Stibane
P Geologische Übungen (Gesteine, Karten)	Geogr., L3. Fr 14—16, 2 st.	Knoblich, Bär

Geländeveranstaltungen

P Geologische Tages-Exkursionen.	Geol., Min., Geogr., D. nach bes. Ankündigung.	Die Hochschullehrer der Geol. und Paläont.
----------------------------------	--	--

II. Hauptstudium (ab 5. Semester)

Vorlesungen

Geschichte der Geologie	Geol., Min., Geogr., D, L3. Mo 8—9, 1 st.	Weyl
P Sedimentgesteine II.	Geol., Min. Di 14—16, 2 st.	Schöttle
P Hydrogeologie I.	Geol. Mo 9—11, 2 st.	Knoblich
P Paläontologie III.	Geol. Mi 10—12, 2 st.	Pflug
P Geophysik I.	Geol. Mi 10—12, 2 st.	Neugebauer
WP Erzlagerstätten.	Geol., Min. Mi 12—13, 1 st.	Stibane
WP Schiefergebirge.	Geol. Mi 9—10, 1 st.	Stibane
WP Nordamerika.	Geol. Mo 11—12, 1 st.	Pflug
WP Einführung in die Paläobotanik.	Geol., Biol. Mo 12—13, 1 st.	Sturm
WP Montangeologie II.	Geol., Min. Fr 17—18, 1 st.	Lippert

- P Geologisch-Mineralogisches Kolloquium,
Geol., Min. Di 18—20, nach bes. Ankündigung
- Die Hochschul-
lehrer der Geol.,
Paläont. u. Mineral.

Ü b u n g e n

- P Paläontologie III.
Geol. Do 14—17, 3 st. Pflug
- P Sedimentgesteine II.
Geol., Min. Di 16—18, 2 st. Schöttle
- P Großes paläontologisches Praktikum.
Geol. 12 st., Zeit nach Vereinbarung. Pflug
- P Oberseminar.
Geol., Geogr., D. Do 17—19, 2 st. Weyl, Stibane
- P Seminar f. Angewandte Geologie.
Geol., Mo 16—18, 2 st. Knoblich
- WP Übungen zur Morphologie der Pflanzen.
Geol., Biol. Mo 14—17, 3 st. Sturm
- Anleitung zu selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten. Die Hochschul-
lehrer der Geol.
und Paläont.

Geländeveranstaltungen

- P Geologische Tages-Exkursionen.
Geol., Min., Geogr., D. nach bes. Ankündigung.
- Die Hochschul-
lehrer der Geol.
und Paläont.

Beginn der Lehrveranstaltungen ab Dienstag, den 15. Oktober 1974, soweit nicht durch Anschlag besonders angekündigt.

Die Vorlesung „Geschichte der Geologie“ und „Geologie Deutschlands“ finden im großen Hörsaal des Zeughauses statt, alle anderen Veranstaltungen werden im Kursaal des Geologischen Institutes abgehalten.

Geographie

- Legende: P = Pflichtveranstaltung
WP = Wahlpflichtveranstaltung
WV = Wahlvertiefungsveranstaltung
D = Geographen mit Studienziel Diplom
L 1 = Geographen mit Studienziel „Lehramt Grund- und Hauptschule“
L 2 = Geogr. mit Studienziel „Lehramt Sekundarstufe I“
L 3 = Geogr. m. Studienziel „Lehramt Sekundarstufe II“
G = Grundstudium (1.—4. Sem.)
H = Hauptstudium (5.—8. Sem.)
DN = Diplomnebenfachstudium
Ds = Diplomgeogr. sozialgeogr. Richtung
Dn = Diplomgeogr. naturwiss. Richtung

- P Vorlesung: Einführung in die Geographie und in wissenschaftliche geographische Arbeitsmethoden. D, L 1—3, G, 3 st., Mo 9—11, Do 9—10, Zeughaus.
I. Semesterhälfte Rohdenburg
II. Semesterhälfte Giese
- P Übung: Einführung in die Kulturgeographie.
D, L 3, G, 2 st.
Kurs A: II. Semesterhälfte. Di 9—11, Mi 9—11. Neues Schloß. Giese, Nipper
Kurs B: II. Semesterhälfte. Do 14—16, Fr 9—11. Neues Schloß. Giese, Nipper
- P Vorlesung: Angewandte Geographie, P, D, L 3, G. Mo 11—13, 2 st. Zeughaus (WP für L 1—2) Moewes
- P Übung: Angewandte Geographie, D, L 3, G, 2 st.
Kurs A: Di 11—13 Neues Schloß Moewes
Kurs B: Mi 11—13 Neues Schloß Moewes
- P Vorlesung: Mitteleuropa D, L 3, G. Di 9—10, Zeughaus, Do 11—13, Neues Schloß, 3 st. (WP für L 1—2). Uhlig
- P Vorlesung: Strukturen und Funktionen ausgewählter Naturräume. D, L 1—3, G. Do 11—13, 2 st. Zeughaus. N. N.
- P Oberseminar: Geographische Probleme der Tropen (Entwicklungsländer). Lienau, Uhlig
D, L 3, H, 2 st. Di 16—18. Neues Schloß.
- P Oberseminar: Themenbereiche der allgemeinen Geographie. Mertins, Meyer
Ds, H. Di 11—13, 2 st. Neues Schloß.
- WP Oberseminar: Geoökologie. D, L 3, H. Di 14—16, 2 st. Schloßgasse. Rieger, Rohdenburg, Sabelberg, Streit
- WV Kolloquium und Fortgeschrittenenseminar
Physische Geographie. Dn, L 3, H. Di 16—18, 2 st. Schloßgasse. Rieger, Rohdenburg, Sabelberg, Streit
- WP Seminar: Curriculumforschung und Geographie. L 3, H. Do 9—11, 2 st. Neues Schloß. Wenzel
- WP Übung: Themenkreise: Raumforschung, Raumordnung, Umweltforschung und -gestaltung. D, L 3, H, 2 st. Mo 9—11. Wenzel
- P Übung: Auswertung hydrologischer Daten im Hinblick auf Umweltsicherung und Planung. Streit
Dn, H. 2 st. Mi 11—13. Schloßgasse.
- P Übung: Physisch-geographische Grundlage der Planung. Dn, G. 2 st., nach besonderer Ankündigung Harrach, Rieger

- P Übung: Kartographie (Topogr. u. them. Kart.).
D, L3, G. 3 st.
Kurs Mo 15—18 Neues Schloß Meyer
Kurs Fr 10—13 Neues Schloß Meyer
Kurs Mi 14—17 Neues Schloß Leib
- WP Übung: Themen zum geogr. Beitrag zur Erforschung
von sozialen und politischen Konflikten. Lienau
L3, H. Mo 9—11, 2 st. Schloßgasse.
- P Übung: Kartographische Darstellungsmethoden.
D, H. Do 11—13 2 st. Schloßgasse. S. Lehmann
- P Übung: Regionalprognose. Ds, H.
Zeit nach Vereinbarung, 2 st. Diezstr. 15. Gübefeldt
- WP Übung: Karteninterpretation (Klausurkurs).
L3, H. 2 st. Kurs A: Mi 9—11, Schloßgasse Mertins
Kurs B: Do 9—11, Schloßgasse Mertins
- WP Geländepraktikum für Fortgeschrittene.
D, L3, H. (7—10 Tage im Frühjahr 1975) N.N.
- P Übung: Statistik für Geowissenschaftler I.
D, L3, G. 1 st. Mo 14—15, 30, 14-tägig. Pfau
Neues Schloß.
- WV Vorlesung: Grundlagen des Wetterablaufs und der
Wetterbeobachtung. Pfau
Mo 16—17, 30, 1 st. 14-tägig. Schloßgasse.
- P Vorlesung: Klimatologische Grundlagen der
Landesplanung I. Schirmer
Ds, H. Mo 14—16, 2 st. 14-tägig. Schloßgasse.
- WV Übung: Interpretation und Bearbeitung klimato-
logischer Daten für Zwecke der Raumplanung I. Schirmer
Ds, H. Mo 16—18, 2 st. 14-tägig. Schloßgasse.
- P Vorlesung: Ethnologie (DN alte Prüfungsordnung).
Ort und Zeit nach Vereinbarung. Münzel
- P Seminar: Ethnologie (DN alte Prüfungsordnung).
Ort und Zeit nach Vereinbarung. Münzel
- WV Geographisches Kolloquium.
Nach besonderer Ankündigung. Neues Schloß. Alle Prof. u. wiss.
Mitarb. d. Instituts
- P Doktoranden- und Diplomandenseminar (für D, H).
Nach besonderer Ankündigung. Neues Schloß. Alle Prof. u. wiss.
Mitarb. d. Instituts
- WP Geographische Exkursionen. D, L1—3.
Nach besonderer Ankündigung. Neues Schloß. Alle Prof. u. wiss.
Mitarb. d. Instituts
- WV Interdisziplinäres Kolloquium zur
Regionalplanung. Zeit nach Vereinbarung. Spitzer, Moewes

Didaktik der Geographie

Die vor den Veranstaltungen angegebenen Nummern beziehen sich auf die z. Zt. gültige Studienordnung.

Fachdidaktische Veranstaltungen

- | | | | |
|-------|----|--|-------------------|
| 111.1 | P | Vorlesung: Didaktik der Geographie I.
L 1, L 2, L 5, WP für L 3, 3 st.
Mi 8—10, Do 9—10. | Neukirch |
| 111.1 | P | Vorlesung: Didaktik der Geographie I.
L 1, L 2, L 5, WP für L 3, 3 st.
Di 9—11, Mi 9—10. | Ernst |
| 111.2 | WP | Vorlesung: Themenbeispiele für den
Geographieunterricht der Sekundarstufe I.
L 2, 2 st., Mi 11—13. | Jäger |
| 112.1 | P | Proseminar: Denk- und lernpsychologische
Vorgänge im Sachunterricht der Grundstufe
(Geogr. Aspekt). L 1, 2 st., Di 8—10. | Havelberg |
| 112.1 | P | Proseminar: Denk- und lernpsychologische
Vorgänge im Geographieunterricht der Sekun-
darstufe I. L 2, 2 st., Mo 8—10. | Havelberg |
| 113.1 | P | Proseminar: Unterrichtsmittel im Geographie-
unterricht der Sekundarstufe.
L 1, L 2, L 5, WP für L 3, 2 st., Mo 9—11. | Jäger |
| 113.2 | WP | Proseminar: Die programmierte Unterweisung
im Geographieunterricht.
L 1, L 2, L 5, 2 st., Mo 14—16. | Kohl |
| 114.1 | P | Seminar: Die Beurteilung klimageographi-
scher Sachverhalte für den Geographieunter-
richt. L 2, 2 st., Mo 11—13. | Schulze |
| 114.1 | P | Seminar: Entwicklungsprobleme und Ent-
wicklungshilfe: Die Dritte Welt im Erkunde-
unterricht. L 2, L 3, 2 st., Mi 10—12. | Schulze |
| 115 | P | Seminar: Vorbereitung auf das Schul-
praktikum. L 2, Do 15—17, 2 st. | Geis |
| 115 | P | Seminar: Vorbereitung auf das Schul-
praktikum. L 2, 2 st., Fr 14—16. | Jahn |
| 115 | P | Seminar: Vorbereitung auf das Schul-
praktikum. L 2, 2 st., Do 16—18.
(oder nach Vereinbarung). | Neukirch, Maibaum |
| 115 | P | Seminar: Vorbereitung auf das Schul-
praktikum. L 2, 2 st., Di 15—17. | Jäger, Launhardt |
| 121 | P | Vorlesung mit Kolloquium: Geogr. Aspekt
der Gesellschaftslehre im Sachunterricht der
Primarstufe. L 1, 2 st., Di 9—11. | Schneider |
| 122.1 | P | Seminar: Operationalisierung von Lernzielen
im Sachunterricht der Primarstufe (geogr.
Aspekt). L 1, 2 st., Di 14—16. | Schneider |
| 122.1 | P | Seminar: Operationalisierung von Lernzielen
in der Gesellschaftslehre der Sekundar-
stufe I. L 2, 2 st., Do 9—11. | Schneider |
| 122.1 | P | Seminar: Operationalisierung von Lernzielen
in der Grundstufe (Elementargeographie oder
Heimatkunde?). L 1, 2 st., Di 11—13. | Havelberg |

- 122.1 P Seminar: Operationalisierung von Lernzielen in der Sekundarstufe I—fächerintegrierende Projekte und fächerübergreifende Unterrichtseinheiten. L 2. 2 st., Mo 11—13. Havelberg
- 122.1 P Seminar: Operationalisierung von Lernzielen in der Sekundarstufe I (an Planungsbeispielen Hessens). L 2. 2 st., Di 14—16. Ernst
- 122.1 P Seminar: Operationalisierung von Lernzielen in der Förderstufe. L 2. 2 st., Di 15—17. Geis
- 122.2 WP Seminar: Umsetzen wissenschaftlicher Fallstudien in Unterrichtsprojekte. L 1. 2 st., Mi 15—17. Ruppel
- 122.3 WV Seminar: Die Geographie in fächerübergreifenden Zusammenhängen dargestellt am Beispiel: Veränderung der wirtschaftlichen Struktur in Westdeutschland seit dem Zweiten Weltkrieg. L 2, L 3. 2 st., Mi 16—18. Kuhl-Greif
- 122.5 WV Arbeitsgemeinschaft: Streit in Antalya. Durchführung und Diskussion eines Planspiels zur Entwicklungsproblematik. L 2, L 3. 2 st., Di 17—18.30 (oder nach Vereinbarung). Schulze
- 122.5 WV Arbeitsgemeinschaft: Programmierter Unterricht u. Planspiel. Erarbeiten von Entwürfen für den geographischen Aspekt im Lernfeld „Öffentliche Aufgaben“ der Rahmenrichtlinien. L 2, L 3. 4 st., Zeit nach Vereinbarung. Neukirch

Fachwissenschaftliche Veranstaltungen

- 211.2 P Proseminar: Einführung in das Studium der Geographie. L 1, L 2, L 5. 2 st., Di 11—13. Geis
- 211.2 P Proseminar: Einführung in das Studium der Geographie. L 1, L 2, L 5. 2 st., Mo 9—11. Schulze
- 212.1 P Übung: Einführung in die Kartographie. L 1, L 2. 2 st., Mo 11—13. Winckler
- 212.1 P Übung: Einführung in die Kartographie und Karteninterpretation. L 1, L 2. 2 st., (2 Gruppen), Di 14-15.30, Di 16—17.30. Kohl
- 212.2 WP Übung: Karteninterpretation. 2 st. L 1, L 2, L 5. Mi 11—13, 2 st. Rohdenburg
- 212.2 WP Übung: Karteninterpretation. 2 st. L 1, L 2, L 5. Fr 14—16. Winckler
- 213.1 P Proseminar: Landschaftshaushalt in Teilkomplexen (Landschaftshaushalt I). 2 st. L 2. Fr 8—10. Winckler

213.1	P	Proseminar: Landschaftshaushalt in Teilkomplexen (Landschaftshaushalt I). L 2. 2 st., Fr 11—13.	Jahn
213.2	P	Vorlesung: Strukturen und Funktionen ausgewählter Naturräume (Landschaftshaushalt II). L 2. 2 st., Mi 10—11, Fr 10—11.	Jahn
214.1	P	Proseminar: Raumrelevanz sozialer Gruppen (Sozialgeographie I). L 1, L 2, L 5. 2 st., Mo 16—18.	Diehl
214.1	P	Proseminar: Raumrelevanz sozialer Gruppen (Sozialgeographie I). L 1, L 2, L 5. 2 st., Fr 9—11 (mit einigen ganztägigen Praktika)	Neukirch
214.4	WP	Übung: Meteorologie I (Grundlagen des Wetterablaufs und der Wetterbeobachtung). L 2, L 3. 2 st., Mi 11—13, 14-tägig.	Pfau
222.1	P	Proseminar: Landeskunde von Hessen. L 2. 2 st., Do 14—16.	Schneider
223.1	P	Seminar: (mit großer Exkursion) Italien oder Senegal. 2 st. (Zeit nach Vereinbarung).	Ernst
231	P	Seminar: Landschaftshaushalt III. L 2, L 3. 2 st., Di 14—16.	Wacket
231	P	Seminar: Landschaftshaushalt III. L 2, L 3. 2 st. (Zeit nach Vereinbarung).	Rohdenburg
233	WP	Arbeitsgemeinschaft: Darstellung geographischer Untersuchungsergebnisse (für Examenskandidaten). L 2. 2 st., Mo 14—16.	Windler

23 HUMANMEDIZIN

10 Tage vor Vorlesungsbeginn sind in der Anatomie für Vorkliniker, an der Pforte des Zentrums für Chirurgie für klinische Studierende der Humanmedizin und im Sekretariat des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (Zi. 320) für klinische Studierende der Zahnmedizin Stundenpläne erhältlich, aus denen für jedes Studiensemester Zeit und Ort der empfohlenen Praktischen Übungen bzw. Pflichtveranstaltungen wie Förderlichen Veranstaltungen ersichtlich sind.

HSL = Hochschullehrer, Honorarprofessoren, externe Lehrbeauftragte, zur Lehre verpflichtete und lehrbeauftragte Wissenschaftliche Bedienstete.

Vorklinische Fächer

- P = Praktische Übungen für Studierende der Humanmedizin nach Anlage 1 zur Approbationsordnung für Ärzte vom 28. Oktober 1970, deren regelmäßiger und erfolgreicher Besuch bei der Meldung zur Ärztlichen Vorprüfung nachzuweisen ist.
- F = Förderliche Lehrveranstaltungen nach § 2 Abs. 1 der Approbationsordnung für Ärzte vom 28. Oktober 1970, deren Besuch für Studierende der Humanmedizin der Erreichung des Ausbildungszieles dient.

Z = Pflichtveranstaltungen für Studierende der Zahnmedizin nach der Prüfungsordnung für Zahnärzte vom 26. Januar 1955 in der Fassung nach der Zweiten Änderungsverordnung vom 22. April 1971, deren Besuch, soweit scheinpflichtig, deren regelmäßiger und erfolgreicher Besuch bei der Meldung zur Naturwissenschaftlichen oder Zahnärztlichen Vorprüfung nachzuweisen ist.

F in Biologie.	s. FB 15
P, Z Chemisches Praktikum für Human- und Zahnmediziner	s. FB 14
F, Z in Chemie	s. FB 14
P Physikalisches Praktikum für Humanmediziner	s. FB 13
F in Physik	s. FB 13

Anatomie

P Kursus der Makroskopischen Anatomie. 12 st.	HSL der Anatomie
F Anatomie I einschl. Zytologie und Histologie. 4 st.	Oehmke, Möller
F Topographische und Angewandte Anatomie. 2 st.	Oksche, Oehmke
F Anatomie des Nervensystems und der Sinnesorgane. 4 st.	Duncker, Hartwig, Langer
Z Präparierkurs für Zahnmediziner. 10 st.	HSL der Anatomie
Z Anatomie I und Histologie I für Zahnmediziner. 4 st.	Oehmke, Möller
Z Anatomie III für Zahnmediziner. 4 st.	Duncker, Hartwig, Langer
Mikroskopisch-diagnostische Übungen für Fortgeschrittene. 2 st.	Peters, Ueck
Seminar über vergleichend-anatomische und -funktionelle Fragen. 1 st.	Duncker
Seminar über ausgewählte Probleme des Nervensystems und der Neuroendokrinologie. 1 st.	Oksche
Seminar über Probleme der biologischen Struktur- forschung. Nach besonderer Ankündigung.	Gemeinschafts- veranstaltung struktur- forschender Arbeitskreise
Elektronenmikroskopisches Praktikum. Als Ferienpraktikum.	Lange
Situs-Demonstrationen und Mikroskopische Anatomie für Studierende der Ernährungswissenschaften. 2 st.	Peters

Physiologie

P, Z Praktikum der Physiologie. 8 st.	HSL d. Physiologie
F, Z Physiologie I (Einführung). 3 st.	Brück, Baumann
F, Z Physiologie II (Kreislauf, Atmung, Blut, Wasserhaushalt, Niere). 5 st.	HSL d. Physiologie
Hormonale Regulationen. 1 st.	Simon
Allgemeine Physiologie für Psychologen. 2 st.	Blasius
Physiologie für Studierende der Haushalts- und Ernährungswissenschaften. 2 st.	Jessen
Physiologie für Studierende der Sportwissenschaft II, Teil. 2 st.	Wünnenberg

Biochemie

P, Z Biochemisches Praktikum. 6 st.	HSL d. Biochemie
F, Z Einführung in das Biochemische Praktikum. 1 st.	HSL der Chemie
F, Z Biochemie I. 5 st.	HSL d. Biochemie
F Biochemisches Seminar für Studierende. 2 st.	HSL d. Biochemie mit Tutoren
Biochemisches Praktikum für Fortgeschrittene. 10 Tage nach Vereinb. Teilnehmerzahl beschränkt.	HSL d. Biochemie, Med. Physik und Virologie
Biochemisches Seminar. 3 st.	HSL d. Biochemie
Medizinische Biochemie. 2 st.	Wolf
Multiple-Choice - Übungen zur Biochemie für Examssemester. 1 st.	Gundlach
Probleme der biochemischen Analytik. 2 st.	Gundlach
Seminar über spezielle Probleme der Biochemie. 2 st.	Weis
Physikalische Biochemie. 1 st.	Lumper, Peters
Kolloquium über neue Methoden und Ergebnisse in der Biochemie. 1 st.	Frimmer, Gundlach, Habermann, Roka, Schoner, Lohmann, Staudinger

Medizinische Psychologie

- P Kursus der Medizinischen Psychologie.
6 st. HSL der Med.
Psychologie
- F Einführung in die Medizinische Psychologie.
2 st. Beckmann
- Medizinisch-psychologisches Kolloquium,
2 st. HSL der Med.
Psychologie
- Einführung in die Verhaltensphysiologie.
2 st. Sprankel
- Verhaltensphysiologisches Praktikum,
14 Tage halbtägig nach Vereinbarung. Sprankel

Medizinische Soziologie

- F Medizinische Soziologie. Ganztägiges Blockseminar
vom 7. 10.—11. 10. 1974. Heising, Röhr
mit Tutoren
- F Medizinische Soziologie.
Seminar in Gruppen. 2 st. Eckensberger, N. N.
- Kolloquium für Doktoranden.
2 st. Röhr
- Gruppodynamisches Ambulatorium, Ganztägiges
Blockseminar vom 20. 10. — 24. 10. 1974. Fürstenau, Röhr

Medizinische Terminologie

- P, Z Medizinische Terminologie für Studierende ohne
Lateinvorkenntnisse. 2 st. Benedum, N. N.
- P, Z Medizinische Terminologie für Studierende
mit Lateinvorkenntnissen. 2 st. Benedum, N. N.
- Die Entwicklung der medizinischen Fachsprache.
2 st. Benedum

Zahnheilkunde

- Z Zoologie/Biologie mit Übungen für Zahnmediziner,
4 st. Keil
- Z Kursus der Prothetischen Propädeutik.
25 Arbeitsplätze. Halbtägig. N. N.
- Z Demonstration zur Prothetischen Propädeutik.
2 st. N. N.
- Z Werkstoffkunde zur Prothetischen Propädeutik,
1 st. N. N.
- Z Phantomkurs der Zahnersatzkunde I.
25 Arbeitsplätze. Halbtägig. N. N.
- Z Demonstration zum Phantomkurs der Zahnersatz-
kunde I. 1 st. N. N.
- Z Werkstoffkunde zum Phantomkurs der Zahnersatz-
kunde I. 1 st. N. N.

- Z Phantomkurs der Zahnersatzkunde II.
50 Arbeitsplätze. Ganztägig in der vorlesungs-
freien Zeit nach Semesterende. N. N.
- Z Demonstration zum Phantomkurs der Zahnersatz-
kunde II. 2 st.
- Z Werkstoffkunde zum Phantomkurs der Zahn-
ersatzkunde II. 2 st. N. N.

Medizinische Physik

- Z Physik für Zahnmediziner.
4 st. HSL und Mitarb.
der Abteilung
- Z Physikpraktikum für Zahnmediziner.
3 st. HSL und Mitarb.
der Abteilung
- Biochemisches Praktikum für Fortgeschrittene. s. Biochemie

Humangenetik

- F Siehe unter klinischen Fächern!

Biomathematik

- F Siehe unter klinischen Fächern bei Medizinischer
Statistik und Dokumentation!

Klinische Fächer

- P 1 = Praktische Übungen nach Anlage 2 zur Approbationsordnung für
Ärzte vom 28. Oktober 1970 für Studierende der Humanme-
dizin im Ersten klinischen Studienabschnitt, deren regelmäßiger
und erfolgreicher Besuch bei der Meldung zum Ersten Abschnitt
der Ärztlichen Prüfung nachzuweisen ist.
- P 2 = Praktische Übungen nach Anlage 3 zur AOfÄ 1970 für Studierende
der Humanmedizin im Zweiten klinischen Studienabschnitt,
deren regelmäßiger und erfolgreicher Besuch bei der Meldung
zum Zweiten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung nachzuweisen ist.
- B = Pflichtveranstaltungen für Studierende der Humanmedizin
nach der Bestallungsordnung für Ärzte in der Fassung vom 24.
Februar 1970 und § 39 AOfÄ 1970, deren Besuch, soweit schein-
pflichtig, deren regelmäßiger und erfolgreicher Besuch zur Ärzt-
lichen Prüfung nachzuweisen ist.
- F 1 = Förderliche Lehrveranstaltungen nach § 2 Abs. 1 der Approbations-
ordnung für Ärzte vom 28. Oktober 1970, deren Besuch für Stu-
dierende der Humanmedizin im Ersten klinischen Studien-
abschnitt der Erreichung des Ausbildungszieles dient.
- F 2 = Förderliche Lehrveranstaltungen nach § 2 Abs. 1 der AOfÄ 1970,
deren Besuch für Studierende der Humanmedizin im Zwei-
ten klinischen Studienabschnitt der Erreichung des Ausbildungs-
zieles dient

F = Förderliche Lehrveranstaltungen im Sinne des § 2 Abs. 1 AOfÄ 1970 für Studierende der Humanmedizin deren Ausbildung noch nach der Bestallungsordnung für Ärzte erfolgt.

B*,F* = Lehrveranstaltungen nach B oder F, die im Wintersemester 1974/75 letztmals stattfinden.

Studierende der Humanmedizin im 1. und 2. klinischen Semester, die ihr Medizinstudium im Sommersemester 1971 oder früher begonnen haben, müssen ihr klinisches Studium nach der Bestallungsordnung für Ärzte in der Fassung vom 24. Februar 1970 und § 39 AOfÄ 1970 gestalten. Sie erhalten im Dekanat ein besonderes Merkblatt, wie ihnen der Erwerb der Nachweise nach § 40 BOfÄ ermöglicht wird. Dies abzuholen, wird im eigenen Interesse dringend empfohlen.

Z = Pflichtveranstaltungen für Studierende der Zahnmedizin nach der Prüfungsordnung für Zahnärzte in der Fassung vom 22. April 1971 und § 48 der Röntgenverordnung vom 1. März 1973, deren Besuch, soweit scheinpflichtig, deren regelmäßiger und erfolgreicher Besuch bei der Meldung zur Zahnärztlichen Prüfung nachzuweisen ist.

Allgemeine Pathologie und Pathologische Anatomie

P 1 Kursus der Allgemeinen Pathologie.

5 st.

HSL d. Pathologie

P 2 Kursus der Speziellen Pathologie.

3 st.

HSL d. Pathologie

B * Pathologisch-anatomischer Demonstrationskurs:
Ersetzt durch Kursus der Speziellen Pathologie!

Kracht, Hager

B * Sektionskurs:

Ersetzt durch Kursus der Speziellen Pathologie!

HSL d. Pathologie

F 1, Z Allgemeine Pathologie.

3 st.

HSL d. Pathologie

F 1 Seminar: Allgemeine Pathologie.

2 st.

HSL d. Pathologie

F 2, Z Spezielle Pathologie.

2 st.

HSL d. Pathologie

Z Pathologisch-histologischer Kurs für Zahnmediziner. 3 st.

Noeske

Pathologisch-histologischer Kurs für Examenssemester BOfÄ.

HSL d. Pathologie

Klinisch-pathologische Konferenzen.

Nach besonderer Ankündigung.

HSL u. wiss.

Mitarb. d. Pathol.

Neuropathologie

F 2 Neurologische Klinik.

s. Neurologie

Neuropathologisch-klinische Konferenz.

Do 17—19, 2 st.

Hager u. a.

* Wenn Besuch des Kurses der Speziellen Pathologie nicht möglich, bitte sich an das Zentrum für Pathologie zu wenden!

Pathologie der Tumoren des Zentralnervensystems. Di 18—19, 1 st.	Hager u. a.
Neuropathologisch-histologischer Kurs. 2 st.	Hager u. a.
Neuropathologisches Kolloquium für Fortgeschrittene. Zeit nach Vereinbarung.	Hager u. a.

Pharmakologie

P1 Kursus der Allgemeinen Pharmakologie und Toxikologie. 2 st.	HSL d. Pharma- kologie, Lindner
B Kursus der Speziellen Pharmakologie (Rezeptierkurs). 4 st.	HSL d. Pharmakol., Dermatol., Inn, Med., Kinderheilk. u. Physik. Medizin
F1 Pharmakologie II, 3 st.	HSL d. Pharmakol.
F1 Einführung in die operative Medizin und Neurologie.	s. Chirurgie
Z Pharmakologie II, 2 st.	Dörner
Lebensmitteltoxikologie für Studierende der Ernährungswissenschaften. 1 st. Grundlagen der Pharmakokinetik.	Räker s. Kinderheilkunde

Medizinische Mikrobiologie

P1 Praktikum der Mikrobiologie. 3 st. Als Ferienkurse vom 30. Sept. bis 11. Okt. 1974 sowie 2 Wochen vor dem SS 1975 ganztägig; jeweils nach dem klinischen Semester zu besuchen.	HSL d. Med. Mikrobiologie und Parasitologie
F1 Medizinische Mikrobiologie I. 3 st.	HSL d. Med. Mikrobiologie, Parasitologie und Virologie
F* Grundlagen und Klinik der Immunkrankheiten.	s. Klinische Immunologie
Z Medizinische Mikrobiologie mit praktischen Übungen. 3 st. Als Ferienkurs im Anschluß an das Semester.	Schiefer
Repetitorium der Medizinischen Mikrobiologie. 1 st.	Kienholz

Virologie

F1 Medizinische Mikrobiologie I. Virologisches Seminar. 1 st.	s. Med. Mikrobiol. Klenk, Rott
Biochemisches Praktikum für Fortgeschrittene.	s. Biochemie

Hygiene

- F2 Allgemeine Hygiene und Umwelthygiene.
3 st. HSL d. Hygiene
- Hygienische Übungen und Lehrausflüge.
Zeit nach Vereinbarung. Knoll
- Allgemeine Hygiene für Studierende der
Ernährungswissenschaften. 2 st. Knoll

Arbeitsmedizin

- F2 Arbeitsmedizin einschließlich Berufskrankheiten.
2 st. N. N.
- Gewerbetoxikologische Exkursionen.
Nach besonderer Ankündigung. Post, Reif

Sozialmedizin

- F2 Sozialmedizin.
2 st. N. N.
- B Gesundheitsfürsorge.
1 st. Saalmann
- Seminar über Epidemiologie der Zahn- und Mund-
krankheiten und zahnärztliche Versorgungsdienste.
2 st. Keil

Rechtsmedizin

- F2 Rechtsmedizin I.
2 st. Schewe
- B Versicherungsmedizin.
1 st. Schewe
- Seminar über juristisch-medizinische Grenzfragen.
1 st. Brauneck, Derwort,
Schewe

Geschichte der Medizin

- F1 Geschichte der Medizin.
2 st. Benedum, N. N.
- F1 Einführung in die Medizinische Bibliographie
und Dokumentation. 1 st. HSL d. Geschichte
der Med. u. Mediz.
Statistik und
Dokumentation

Medizinische Statistik und Dokumentation

- P1 Übungen zur Biomathematik für Mediziner.
3 st. HSL d. Med.
Statistik und
Dokumentation

F Biomathematik für Vorkliniker.
4 st.

HSL d. Med.
Statistik und
Dokumentation

F1 Einführung in die Medizinische Bibliographie
und Dokumentation. 1 st.

s. Geschichte der
Medizin

Einführung in die Programmierung für Mediziner.
2 st.

Kutschera

Humangenetik

F Einführung in die Humangenetik für Vor-
kliniker. 2 st.

Fuhrmann

F1 Klinische Genetik.
2 st.

Fuhrmann

Humangenetisches Kolloquium mit den Instituten für
Humangenetik der Universitäten Frankfurt und
Marburg. 1 st.

Fuhrmann

Klinische Chemie

P1 Praktikum der Klinischen Chemie, Klinischen
Immunologie und Hämatologie. 3 st.

HSL d. Klin.
Chemie, Klin.
Immunologie und
Inneren Medizin

F1 Klinische Chemie und Klinische Immunologie.
1 st.

HSL d. Klin.
Chemie u. Klin.
Immunologie

F1 Pathophysiologie und Pathobiochemie I.
3 st.

s. Inn. Medizin

Z Kursus der klinisch-chemischen und klinisch-
physikalischen Untersuchungsmethoden.

s. Inn. Medizin

Klinisch-chemisches Praktikum für Fortgeschrittene.
1 st.

HSL der
Klin. Chemie

Klinisch-chemisches Kolloquium.
Zeit nach Vereinbarung.

HSL der
Klin. Chemie

Kolloquium über neue Methoden und Ergebnisse in
der Biochemie.

s. Biochemie

Klinische Immunologie

P1 Praktikum der Klinischen Chemie, Klinischen
Immunologie und Hämatologie.

s. Klin. Chemie

F1 Klinische Chemie und Klinische Immunologie.

s. Klin. Chemie

F* Grundlagen und Klinik der Immunkrankheiten.
1 st.

Illig, Mueller-
Eckhardt,
Wellensiek

Praktischer Kurs klinisch-immunologischer Methoden.
2 st.

Mueller-Eckhardt,
Krüger

Medizinische Strahlenkunde

P1 Kursus der Radiologie einschl. Strahlenschutzkurs.
3 st.

HSL d. Radiologie
und aus d.
Strahlenzentrum
s. Inn. Medizin

P2 Praktikum der Inneren Medizin.

F Spezielle Röntgendiagnostik und Nuklearmedizin II.
2 st.

HSL d. Radiologie

F Strahlentherapeutisch-onkologische Klinik.
1 st.

Barth, Vahrson

Z Radiologischer Kurs mit besonderer Berücksichtigung des Strahlenschutzes. 2 st.

Horn, Rausch

Röntgendiagnostisches Praktikum.
2 st.

Altaras, Haas

Röntgendiagnostik innerer Krankheiten.
2 st.

Elbert, Hardt

Klinische Röntgendemonstration.
1 st.

Elbert

Röntgendiagnostik chirurgischer Erkrankungen.
1 st.

Bayindir, Schirmer,
Steckenmesser

Einführung in die Angiographie mit praktischen
Übungen. 1 st.

Bayindir, Schirmer,
Steckenmesser

Röntgendiagnostik von Verletzungen des Schädels und
der Wirbelsäule aus neuroradiologischer Sicht. 1 st.

Agnoli

Physik und Technik in der Röntgendiagnostik.
1 st.

Fassbender

Strahlenschutz (Einführung in biologische, gesetzliche
und praktische Grundlagen). 2 st.

Rausch

Nuklearmedizinische Technik.
Mi 16—17, 1 st.

Dietzel, Fänge-
wisch, Grebe

Nuklearmedizinisches Praktikum.
1 st.

Dietzel, Fänge-
wisch, Grebe

Seminar über nuklearbiologische Probleme.
1 st.

s. Strahlenzentrum

Allgemeinmedizin

F 2 Allgemeinmedizin.
2 st.

Berndt, Höver,
Malech

Innere Medizin

P 1 Kursus der allgemeinen klinischen Untersuchungen
in dem nichtoperativen und dem operativen Stoff-
gebiet, Teil I. 3 st.

Knorpp zus. mit.
Althaus, Amann,
Borgolte, Cröss-
mann, Desaga,
Gerhardt, Kaiser,
Klapp, Kluge,
Kratz, Matthias,
Mueller, Norwig,
Pralle, B. Schmid,
Steinmann,
Wizemann,
Wörner

P 1 Praktikum der klinischen Chemie, klinischen
Immunologie und Hämatologie.

P 2 Praktikum der Inneren Medizin, Teil I.

s. Klin. Chemie
Matthes zus. mit:
Arnold, Aulepp,
Barth, Berger,
Bettge,
Diedrichson,
Fahros, Gagel,
Geipert, Genth,
Glaser, Goubeaud,
Hardt II, Heckers,
Hohl, Jungbluth,
Just, Kirchhoff,
Leber, Löffler,
Medau,
Mueller-Eckhardt,
Obst, Oehler, Ott,
Platz, Platt,
Schlepper, Schmah,
H. L. Schmidt,
Wick

Ersatzweise: Ferienpraktikum.

Heinrich, Huth,
Kuntz, W. Noelle,
Schmidt, Weller,
Winter, Wörner

B Medizinische Poliklinik.
3 st.

Heene, Krause,
Löffler, Nolte,
Wick

- B Praktikum der Medizinischen Poliklinik,
4 st.
- B Kursus der Spez. Pharmakologie (Rezeptierkurs).
- F1 Einführung in die Innere und Psychosomatische
Medizin. 5 st.
- F1 Pathophysiologie und Pathobiochemie I,
2 st.
- F2 Klinik der Inneren Medizin und Chirurgie.
8 st.
- F2 Ernährungswissenschaft für Mediziner.
1 st.
- F2 Kardinalsymptome,
1 st.
- F Differentialdiagnose innerer Krankheiten,
2 st.
- F Gerontologie.
1 st.
- Z Innere Medizin für Zahnmediziner.
2 st.
- Z Kursus der klinisch-chemischen und klinisch-
physikalischen Untersuchungsmethoden für
Zahnmediziner.
- Gastroenterologische Demonstrationen.
- Kursus der Klinischen Elektrokardiographie II.
- Gensicke, Grebe,
Hardt, Krause,
Mäser, Medau,
Parschalk, Plaß,
Reisig, Roller,
Schneider-Dipers,
Wick
- s. Pharmakologie
- Leinweber, Platt,
HSL d. Dermatol.
u. Psychosomatik
- Müller-Berghaus,
Neuhof, Róka
- L'Allemand,
Hehrlein, Lasch,
Löffler, Nolte, Ott,
Pia, Rothauge,
Schlepper,
Schütterle,
Vossschulte
- Cremer, Huth,
Lindner
- Lasch u. a.
- Schütterle zus. mit:
Knorpp, Leber,
Leinweber,
Meyhöfer
- Platt
- Heene
- Heene, Löffler,
Róka gem. mit:
Bleyl, Desaga,
Matthias, Oehler,
Pralle, Schöndorf,
Szasz, Temme
Elbert, Leinweber,
Matthes
- Menner, Wick

Angiocardiologisches Kolloquium.

1 st.

Gerinnungskolloquium.

Nephrologisch-urologisches Kolloquium.

Klinische Konferenz.

2 st.

Diätetik für Studierende der Ernährungs-
wissenschaften. 1 st.

Stoffwechsel und Endokrinologie.

2 st.

Luft- und Raumfahrtmedizin.

1 st.

Angeborene und erworbene Herzerkrankungen.

1 st.

Physikalische Medizin und Balneologie

B Physikalische Medizin und Rehabilitation einschl.
Klimatologie. 1 st.

B Kursus der Speziellen Pharmakologie.

F2 Klinik der Inneren Medizin und Chirurgie.
Bioklimatologie und Umweltschutz.

1 st.

Kinderheilkunde

B* Pädiatrie II.

4 st.

B Kursus der Speziellen Pharmakologie.

F* Pädiatrische Untersuchungsmethoden am Kranken-
bett. 1 st.

Repetitorium der Kinderheilkunde.

1 st.

Grundlagen der Pharmakokinetik.

1 st.

Genth, Hehrlein,
Wick
Lasch,
Müller-Berghaus,
Neuhof
Leber, Rothauge,
Schütterle

Löffler u. a.

Huth

Huth, Kracht,
Noelle, Schmahl,
Weller

Kirchhoff, Fuchs

s. Kinderheilkunde

Ott,
F. Becker, Rusch,
H. L. Schmidt
s. Pharmakologie
s. Inn. Medizin

F. Becker

Dost, v. Hatting-
berg, Heye, Koch,
Lück, Menner,
Rautenburg, Rupp,
Rind, Schmidt,
Tolckmitt

s. Pharmakologie

G.-W. Schmidt

F. Koch

Dost,
v. Hattingberg

Klinische Demonstration kardiologischer Fälle.
1 st.

Kursus der klinischen Elektrokardiographie II.
2 st.

Seminar: Angeborene und erworbene Herz-
erkrankungen. 1 st.

Ernährung des gesunden und kranken Kindes II.
1 st.

Diätetik im Kindesalter für Studierende der
Ernährungswissenschaften, 1 st.

Urologisch-nephrologische Erkrankungen im Kindes-
alter. 1 st.

Tumoren im Kindesalter.
1 st.

Ursachen und Erscheinungsformen der zerebralen
Behinderungen im Kindesalter I. Für Studierende
der Erziehungswissenschaft, Schwerpunkt
Heil- und Sonderpädagogik, 1 st.

Notfälle im Kindesalter. Für Studierende der
Erziehungswissenschaft, Schwerpunkt Heil-
und Sonderpädagogik. 1 st.

Haut- und Geschlechtskrankheiten

P1 Einführung in die Innere und Psychosomatische
Medizin.

B* Klinik und Poliklinik der Haut- und Geschlechts-
krankheiten. 4 st.

B Kursus der speziellen Pharmakologie.

F* Grundlagen und Klinik der Immunkrankheiten.

Z Dermatologie.
1 st.

Urologie

F2 Klinik der Inneren Medizin und Chirurgie.

B* Unterricht am Krankenbett in der Chirurgie.

F Urologischer Untersuchungskurs.
2 st.

Urologisch-nephrologische Erkrankungen im Kindesalter.

Nephrologisch-urologisches Kolloquium,

Chirurgie mit Anaesthesiologie

P1 Praktische Übungen für akute Notfälle und
Erste ärztliche Hilfe, 2 st.

Menner, Rauten-
burg, Weigand

s. Inn. Medizin

Hehrlein, Menner,
Rautenburg,
Schlepper

G.-W. Schmidt

Tolckmitt

Ruille, Rupp

Lück

Heye

Heye

s. Inn. Medizin

Illig, Meyhöfer,
Krause

s. Pharmakologie

s. Klin. Immunol.

Brehm, Hundelker

s. Inn. Medizin

s. Chirurgie

HSL d. Urologie

s. Kinderheilkunde

s. Inn. Medizin

HSL d. Anaesthe-
siologie, Chirurgie
u. Neurochirurgie

P 1 Kursus der allgemeinen klinischen Untersuchungen in dem operativen und dem nichtoperativen Stoffgebiet, Teil II. 3 st.	HSL d. Chirurgie, HNO-Heilkunde, Neurologie, Ophthalmologie u. Orthopädie
B * Unterricht am Krankenbett in der Chirurgie. 4 st.	HSL d. Chirurgie
B Chirurgische Poliklinik mit Praktikum. 2 st.	Schleifer, Spitzer
F 1 Einführung in die operative Medizin. 4 st.	HSL d. Anaesthesiologie, Chirurgie, Gynäkologie, Ophthalmologie, Orthopädie und Pharmakologie
F 2 Klinik der Inneren Medizin und Chirurgie.	s. Inn. Medizin
F * Unfallchirurgie und Erste Hilfe für Fortgeschrittene. 2 st.	Ecke, Spitzer
Z Allgemeine Chirurgie. 1 st.	Sailer, Schleifer
Erste Hilfe bei Sportverletzungen (für Studierende der Sportwissenschaft). 2 st.	L'Allemand u. a.
Unterricht am Krankenbett im Kreiskrankenhaus Lich. Mo 15—18, 3 st.	Bikfalvi
Unterricht am Krankenbett im Evangelischen Schwesternhaus Gießen. Do 15—17, 2 st	E. Wagner
Angiokardiologisches Kolloquium. 1 st.	s. Inn. Medizin
Angeborene und erworbene Herzerkrankungen.	s. Kinderheilkunde
Orthopädie	
P 1 Kursus der allgemeinen klinischen Untersuchungen in dem operat. und nichtoperat. Stoffgebiet, Teil II.	s. Chirurgie
B * Orthopädische Klinik und Poliklinik. 3 st.	Rettig, Oest
F 1 Einführung in die operative Medizin.	s. Chirurgie
F Gipskurs und orthop. Praktikum. 1 st.	Rettig, Schwetlick, Nöh, D. Müller
Orthopädische Propädeutik. 1 st.	Schwetlick, Nöh
Orthopädisches Repetitorium. 1 st.	Eichler
Knochenstoffwechselerkrankungen. 1 st.	Eichler
Diagnostik und Therapie der Erkrankungen des Hüftgelenkes. 2 st.	Schwetlick

Bewegungstherapie bei chronischen Wirbelsäulenschäden.

1 st.	Schwetlick
Biomechanik in der Orthopädie.	
1 st.	Oest
Orthopädische Röntgendiagnostik.	
1 st.	Oest

Geburtshilfe und Frauenheilkunde

B Geburtshilflich-gynäkologische Klinik und Sexuallehre. 4 st.	HSL d. Zentrums
B * Geburtshilflicher Operationskurs.	HSL d. Zentrums
1 st.	s. Chirurgie
F 1 Einführung in die operative Medizin.	
Gynäkologische Onkologie.	Vahrson
1 st.	
Klinisches Internat für Fortgeschrittene im Kreis- krankenhaus Lich, Ganztägig.	Wolff

Augenheilkunde

P 1 Kursus der allgemeinen klinischen Untersuchungen in dem operativen und dem nichtoperativen Stoffgebiet, Teil II.	s. Chirurgie
B * Klinik und Poliklinik der Augenkrankheiten. 2 st.	Adelstein, Cüppers, Jacobi
B * Kurs der Untersuchungsmethoden des Auges. 2 st.	HSL der Ophthalmologie
F 1 Einführung in die operative Medizin.	s. Chirurgie

Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

P 1 Kursus der allgemeinen klinischen Untersuchungen in dem operativen und dem nichtoperativen Stoffgebiet, Teil II.	s. Chirurgie
B Klinik und Poliklinik der Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten. 3 st.	Fleischer
B * Einführung in die Hals-, Nasen- und Ohren- heilkunde mit Spiegelkurs. 1 st.	Schröer, Domanski
Z Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde für Zahn- mediziner. 1 st.	Sokolovski

Neurochirurgie

P 1 Praktische Übungen für akute Notfälle und Erste ärztliche Hilfe.	s. Chirurgie
B * Unterricht am Krankenbett in der Chirurgie.	s. Chirurgie

B * Unterricht am Krankenbett in der Neurologischen und Neurochirurgischen Klinik.	s. Neurologie
F, Z Klinik der Inneren Medizin und Chirurgie.	s. Inn. Medizin
F * Neurochirurgische Klinik.	Pia
1 st.	
Kolloquium des Sonderforschungsbereiches 'Vergleichende Forschung in der Nervenheilkunde und in der Psychosomatik'. 1 st.	HSL d. Neurochirurgie, Neurologie, Psychiatrie u. Psychosomatik
 Neurologie	
P 1 Kursus der allgemeinen klinischen Untersuchungen in dem operativen und dem nichtoperativen Stoffgebiet, Teil II.	s. Chirurgie
B * Unterricht am Krankenbett in der Neurologischen und Neurochirurgischen Klinik. 3 st.	HSL d. Neurologie u. Neurochirurgie
F 1 Pathophysiologische Grundlagen der Neurologischen Syndromlehre. 1 st.	Erbslöh, Kunze
F 2 Neurologische Klinik. 3 st.	Erbslöh, Hager
Neurologisches Kolloquium für Examenssemester. 1 st.	Kunze
Neurophysiologisches Kolloquium. 1 st.	Kunze
 Psychosomatik	
P 1 Kursus der allgemeinen klinischen Untersuchungen in dem operativen und dem nichtoperativen Stoffgebiet, Teil I.	s. Inn. Medizin
F 1 Einführung in die Innere und Psychosomatische Medizin.	s. Inn. Medizin
B * Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. 2 st.	HSL der Psychosomatik
F 2 Ausgewählte Beiträge zur Neurosenlehre. 2 st.	HSL der Psychosomatik
Psychohygiene und Soziologie: Kolloquium zur Organisation von Selbsthilfegruppen. 2 st.	Moeller, Krüger
Supervision von Familienarbeit und Randgruppen. 2 st.	HSL der Psychosomatik
Seminar über Familientherapie. 1 st.	HSL der Psychosomatik
Theorie der Psychoanalyse. 2 st.	Fürstenau

Psychiatrie

B	Unterricht am Krankenbett in der Psychiatrischen Klinik. 2 st.	HSL d. Psychiatrie
F 1	Seminar: Psychopathologie. 2 st.	HSL d. Psychiatrie
F *	Sozialpsychiatrie. 1 st.	N. N.
	Psychopathologie und Einführung in die Psychiatrie für Studierende der Psychologie und der Erziehungswissenschaften, Schwerpunkt Heil- und Sonderpädagogik. 2 st.	HSL d. Psychiatrie
	Aktuelle Probleme der Suchtstoffabhängigkeiten. Fr 9—10.30, 2 st.	Lammers
	Autogenes Training. 2 st.	Lammers
	Seminar über klinische Elektroencephalographie. 2 st.	Prüll
	Klinik und Pathophysiologie der Anfallskrankheiten. 1 st.	Prüll
	Seminar über neuere Forschungsrichtungen zu den cerebralen Werkzeugstörungen. 1 st.	Derwort, Fellmann, Kohlmeier, Prüll
	Kolloquium für Examenssemester. Di 11—12, 1 st.	Lammers, Watzka

Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

P *	Poliklinik der Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten für Studierende der Medizin. 1 st.	HSL der ZMK-Heilkunde
Z	Einführung in die Zahnheilkunde. 2 st.	Pantke, Kehl
Z	Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten II. 2 st.	HSL d. Faches
Z	Zahnerhaltungskunde I. 2 st.	Pantke
Z	Parodontologie I. 1 st.	Haim
Z	Zahnerhaltungskunde II. 1 st.	Pantke
Z	Parodontologie II. 1 st.	Haim
Z	Zahnerhaltungskunde III. 1 st.	Pantke
Z	Phantomkurs der Zahnerhaltungskunde. 25 Behandlungsplätze. Halbtägig.	Pantke, Porzsolt, Müller
Z	Demonstration zum Phantomkurs der Zahnerhaltungskunde. 2 st.	Pantke, Porzsolt, Müller

Z	Kursus der Zahnerhaltungskunde I. 25 Behandlungsplätze. Halbtägig.	Pantke, W. Kehl, Jekel, Thielemann
Z	Kursus der Parodontopathien I. 3 st.	Haim, Fuchs, Nolte
Z	Kursus der Zahnerhaltungskunde II. 25 Behandlungsplätze. Halbtägig.	Pantke, Abraham, U. Kehl, Junge
Z	Kursus der Parodontopathien II. 3 st.	Haim, Fuchs, Nolte
Z	Poliklinik der Zahnerhaltungskunde I. 2 st.	Pantke, W. Kehl, Jekel, Thielemann
Z	Poliklinik der Zahnerhaltungskunde II. 2 st.	Pantke, Abraham, U. Kehl, Junge
Z	Radiologischer Kursus mit besonderer Berücksichtigung des Strahlenschutzes.	v. Brocke, Rausch
Z	Klinik und Poliklinik für Zahn-, Mund und Kieferkrankheiten (practicando I). 4 st.	Kirschner, Kraus
Z	Klinik und Poliklinik für Zahn-, Mund und Kieferkrankheiten (practicando II). 4 st.	Kirschner, Kraus
Z	Klinik und Poliklinik für Zahn-, Mund und Kieferkrankheiten (practicando III). 4 st.	Kirschner, Schütt
Z	Operationskurs I. 1 st.	Kirschner, Hentzschel
Z	Spezielle Zahn-, Mund- und Kieferchirurgie I. 1 st.	Kirschner
Z	Zahnersatzkunde I. 2 st.	Pfütz
Z	Zahnersatzkunde II. 2 st.	Pfütz
Z	Poliklinik der Zahnersatzkunde I. 25 Behandlungsplätze. 2 st.	Horn
Z	Poliklinik der Zahnersatzkunde II. 25 Behandlungsplätze. 2 st.	Pfütz
Z	Kursus der Zahnersatzkunde I. 25 Behandlungsplätze. Halbtägig.	Horn, Kirchoff, Pauly, Vetter
Z	Kursus der Zahnersatzkunde II. 25 Behandlungsplätze. Halbtägig.	Pfütz, Alkat, Feinhals, Gotfryd
Z	Einführung in die Kieferorthopädie. 1 st.	Tammoscheit
Z	Kursus der Kieferorthopädischen Behandlung I. 25 Behandlungsplätze. 6 st.	Tammoscheit

Z	Kursus der Kieferorthopädischen Behandlung II. 25 Behandlungsplätze. 8 st.	Tammoscheit, Brede, Eimer, Schniering, Wessel
Z	Kieferorthopädie I. 1 st.	Tammoscheit
Z	Kursus der Kieferorthopädischen Technik. 25 Behandlungsplätze. 6 st.	Tammoscheit
	Kolloquium zur Behandlung in der zahnärztlichen Chirurgie. 1 st.	Kirschner, Martin
	Seminar über Epidemiologie der Zahn- und Mund- krankheiten und zahnärztliche Versorgungsdienste. 2 st.	Keil
	Zahnärztliche Ergonomie (mit praktischen Übungen). 1 st.	Feinhals, Kirchhoff, Vetter
	Funktion und Dysfunktion im Kauorgan (mit praktischen Übungen zum Arbeiten mit individuellen Artikulatoren). 1 st.	Horn, Vetter
	Seminar für prothetische Planung. 1 st.	Pfütz
	Seminar über zahnärztliche Abrechnungsfragen. 1 st.	Pantke

Sportmedizin (FB 05)

	Für die ärztliche Zusatzbezeichnung 'Sportmedizin' anrechnungsfähige Veranstaltungen: Grundlagen der Sportmedizin einschließlich präven- tiver und rehabilitativer Kardiologie. Mo 18—20, 2 st.	Nowacki
	Praktikum der Spiroergometrie und sportärztlichen Untersuchungsmethoden einschließlich leistungs- medizinischer Tests im Kindes- und Jugendalter. Mi 14—17, 3 st.	Nowacki u. a.

ZENTRUM FÜR DATENVERARBEITUNG

	FORTRAN Mo 14—18, 4 st.	Teichmann
	SIMULA Di 14—18, 4 st.	Kemper
	COBOL Mi 14—17, 3 st.	Weiß
	BASIC vom 14. 10. bis 18. 10. 9—12, 3 st.	Weber
	Kolloquium des ZDV. Nach Ankündigung, Mo 17—18, 1 st.	wiss. Mitarbeiter des ZDV

Die Veranstaltungen finden im Hörsaal des Strahlencentrums, Leihgesterner Weg 217 statt.

STRAHLENZENTRUM

Strahlenschutz mit praktischen Übungen.
2 Wochen.

Reiser, Claus-
nitzer, Jonas,
Klinger, Neubacher,
Porstendörfer,
Rausch, Rödel,
Salzborn, Sattler,
Ha. Schneider

Strahlenzentrumskolloquium „Dosimetrie“ (gemeinsam
mit den Fachbereichen 13, 18 und 23)
alle 14 Tage, 2 st.

Hochschullehrer d.
Strahlenzentrums
u. d. beteiligten
Fachbereiche

Einführung in die Radioisotopentechnik (zum Nuklear-
biol. Praktikum).
Zeit nach Vereinbarung, 1 st.

Sattler, Trampisch

Nuklearbiologisches Praktikum (Isotopentechnik für
Biologen, Mediziner, Veterinärmediziner und Land-
wirte). Zeit nach Vereinbarung, 4 st.

Sattler, Trampisch

Radiochemisches Grundpraktikum mit Einführung
(Radioisotopen-Anwendung in der Chemie). 1 Woche.

Döll, Meyer,
Sattler, Trampisch

ZENTRUM FÜR KONTINENTALE AGRAR- UND WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Fachgebiet Bodenkunde und Bodenerhaltung

Vorlesungen

Die Böden Eurasiens.
Do 11—13, 2 st.

Breburda

Ursachen der Umweltbelastung und Umweltschutz-
maßnahmen in der Sowjetunion. Di 9—10, 1 st.

Breburda

Fachgebiet Landwirtschaftliche Betriebslehre und
Agrargeographie

Vorlesungen

Kooperation und Genossenschaftswesen in Osteuropa.
Mo 11—13, 2 st.

Schinke

Landwirtschaftliche Betriebsplanung in zentralge-
lenkten Wirtschaftssystemen. Mo 14—15, 1 st.

Schinke

Agrarpolitik in internationalem Vergleich.
Do 14—16, 2 st.

Wädekin

Fachgebiet Geschichte und Sprachen

Vorlesungen

Geschichte Rußlands von der Mitte des 13. Jhs. bis
zu Peter d. Gr. Mo, Do 15—16, 2 st. Ludat

Seminare und Übungen

Probleme der Geschichte des Moskauer Staates.
Mo 16—18, 2 st. Ludat

Zur Geschichte der österreichisch-ungarischen Militär-
grenze. Do 16—18, 2 st. Göckenjan

Religiöse und politische Aspekte der Hussitenbewegung
in Ostmitteleuropa. Zeit n. Vereinbarung, 2 st. Langer

Für Hörer aller Fachbereiche

Kolloquium: Umweltschutz und ökonomisches System
in Osteuropa. Mo 20—22, 2 st. Antal, Breburda,
Göckenjan, Jaehne,
Kellner,
Lončarević,
Pospelowa,
Schinke, Schley

Seminar: Der Beitrag der Sowjetunion zur Welter-
nährung. Di 18—20, 2 st. (alle 14 Tage) Breburda, Jaehne,
Kellner, Pospelowa,
Schinke

ZENTRUM FÜR PHILOSOPHIE UND GRUNDLAGEN DER WISSENSCHAFT

Vorlesungen

Naturphilosophie: Philosophische Probleme der
Kosmologie. Di 11—13, 2 st. Kanitscheider

Textlektüre zur Vorlesung.
Di 16—17, 1 st. Kanitscheider

Praktische Philosophie: Geschichtsphilosophie.
Do, Fr 15—16, 2 st. Marquard

Kolloquium zur Vorlesung.
Zeit nach Vereinbarung, 1 st. Marquard

Philosophiegeschichte (Mittelalter/Neuzeit):
Philosophie in Spätmittelalter und früher Neuzeit. Meinhardt
Mo 15—16, 1 st.

Lektürekreis zur Vorlesung.
Mo 16—18, 2 st. Meinhardt

Philosophiegeschichte: Einführung in die Geschichte der
Philosophie. Mi 11—13, 2 st. Oeing-Hanhoff

Kolloquium zur Vorlesung.

Fr. 11—12, 1 st. (verlegbar)

Oeing-Hanhoff

Seminare

Theoretische Philosophie (Erkenntnistheorie): Zur Kritik und Diskussion von J. Habermas, „Erkenntnis und Interesse“. (Fortsetzung des Seminars vom SS 1974, Neuzugänge möglich und erwünscht.) Mi 9-11, 2 st.

Franzen

Wissenschaftstheorie: Philosophie des kritischen Rationalismus. Mi 18—20, 2 st.

Kanitscheider

Spezielle Philosophie (Ästhetik): Texte zur Ästhetik. Fr 16—18, 2 st.

Marquard

Praktische Philosophie (Politik): Übungen zur Geschichte der Toleranzidee. Do 9—11, 2 st.

Meinhardt

Theoretische Philosophie (Metaphysik—Ontologie): Aristoteles, Metaphysik. Do 16—18, 2 st.

Oeing-Hanhoff

Praktische Philosophie: G. H. Mead, Philosophie der Sozialität. Di 18—20, 2 st.

Probst

Oberseminare

Philosophisches Kolloquium. S. Einladungen und Aushänge! Mi 20—22, 2 st.

Kanitscheider,
Marquard,
Meinhardt,
Oeing-Hanhoff

Kolloquium für Hermeneutik und Literaturkritik: Symbolismus um 1900: Kunst, Literatur, Philosophie, Ästhetik. Zeit nach Vereinbarung. 14-tägig, 2 st.

Asbeck, Fiensch,
Heselhaus, Inderthal,
Leibfried,
Marquard, Probst,
Werner

Lektüreseminar: Anthropologie als Christologie bei Nikolaus von Kues. Do 18 s. t.—19.30, 2 st., 14-tägig (oder nach Vereinbarung).

Link, Meinhardt

Vorträge des Zentrums für Philosophie und Grundlagen der Wissenschaft. S. Plakate!

Die Hochschul-
lehrer u. Lehr-
beauftragten d.
Zentrums

ZENTRUM FÜR LEHRERAUSBILDUNG

Schulpraktische Studien (L 1, L 2, L 5)

Die gemeinsamen Veranstaltungen für Studierende, die ein Lehramt anstreben, sollen die Berufsorientierung des Studiums ermöglichen und verbessern.

1. **Propädeutikum (WP)**
Einführung in das Lehrstudium, 2 st. Klaßen, Bock
stud. Tutoren
(Diskussion der Studien- und Berufssituation).
— für Erstsemester — Zeit nach Vereinbarung.
Einführungsveranstaltung: Mittwoch den 16. 10. 74, 10 Uhr, Philosophikum II, Haus A, Audi. Max., Karl-Glöckner-Straße 21.
2. **Audio-visuelles Praktikum (WP)**
2 st. Himmerich,
Siegler,
akad. Tutoren
Einführung in Probleme der Schule und der Unterrichtspraxis mit Hilfe audio-visueller Medien. 2 st.
Zeiten: Di 14—16 Uhr, 16—18 Uhr.
Mi 14—16 Uhr, 16—18 Uhr.
Do 14—16 Uhr, 16—18 Uhr.
Einführungsveranstaltung: Mittwoch, den 16. 10. 74, 14 Uhr, Philosophikum II, Haus B, Raum 030, Karl-Glöckner-Straße 21.
3. **Schulpraktika (P)**
(im Anschluß an das WS 74/75, voraussichtlich in der Zeit von Febr./März 1975 in Lehramts-, wachfach- und stufenspezifischen Praktikumszentren.
- 3.1 Vorbereitende Veranstaltungen zu den Praktika, 2 st.
(obligatorisch für alle Praktikanten).
— siehe dazu Veranstaltungsangebot der BEN „Didaktik“ in den Fachbereichen der jeweiligen Wahlfächer und der betreffenden BEN in den Fachbereichen Erziehungswissenschaft, Gesellschaftswissenschaft und Psychologie.
- 3.2 Praktikumsverpflichtungen gemäß jeweiligem Lehramt
(nur in Verbindung mit den vorbereitenden Veranstaltungen zu den Praktika).
 - 1) Praktika für Studierende L1 (Lehramt an Grundschulen).
Grundschuldidaktisches Praktikum (Primarstufe) in der Regel nach dem 3. (4.) Semester unter Berücksichtigung der didaktischen Fächer.
Fachpraktikum (Primar- oder Sekundarstufe) in der Regel nach dem

Mediendidaktik

- TV-Workshop: Didaktische Einsatzmöglichkeiten audiovisueller Medien in Schule und Hochschule.** Siegler
Mo 9—12, 3 st. (WV).
- Einführung in den Gebrauch audiovisueller Lehr- und Lernmittel.** Zeit nach Vereinbarung, 2 st. Siegler,
Rosenbaum
Einführung: Montag, den 21. 10., 14 Uhr,
Karl-Glöckner-Straße 21, Haus B, Raum 013. (WV).
- 2) Praktika für Studierende L2 (Lehramt an Haupt- und Realschulen)
Fachpraktikum I (Sekundarstufe) in der Regel nach dem 3. (4.) Semester im Studienfach (Wahlfach I).

- Fachpraktikum II** (Sekundarstufe) in der Regel nach dem 5. (4.) Semester im Studienfach (Wahlfach II).
- 3) Praktika für Studierende L 5 (Lehramt an Sonderschulen).
Einführungspraktikum an einer Sonderschule (Primar- oder Sekundarstufe) in der Regel nach dem 1. (2.) Semester.
Fachpraktikum (Primar- oder Sekundarstufe in der Regel nach dem 3. (4.) Semester im Wahlfach.
Hauptpraktikum an einer Sonderschule (Primar- oder Sekundarstufe) in der Regel nach dem 5. (6.) Semester
 nur mit dem Schwerpunkt Lernbehinderte oder Praktisch Bildbare
- 4) Grundwissenschaftliches Praktikum (anstelle eines Fachpraktikums) für Studierende L 1, L 2, L 5.
 (nur für Studierende, die einen Schwerpunkt in einer der folgenden Grundwissenschaften gebildet haben).
Praktikum unter gesellschaftswissenschaftlichem Aspekt (Sekundarstufe).
Praktikum unter erziehungswissenschaftlichem Aspekt (Primar- oder Sekundarstufe).
- 3.3 Die Anmeldungen zum Fachpraktikum/Grundschuldidaktischen Praktikum im Anschluß an das SS 1975 finden bereits im WS 1974/75 in der Zeit vom 4. 11. bis zum 15. 11 1974, Karl-Glöckner-Straße 21, Haus A, Raum 037 statt.
- Beachte dazu die Aushänge am Schwarzen Brett, Haus A, Raum 036/037.

Studienberatung

- Studienplanung:** Studieneinführungswoche für Studienanfänger aller Lehramter. (Eine Veranstaltung zur Studienberatung, die vom ZfL und dem Büro für Studienberatung gemeinsam geplant und organisiert und von studentischen Mentoren in Kleingruppen durchgeführt wird.) (WV).
 Zeit: 7. 10. bis 11. 10. 1974 tägl. 15—17 Uhr.
 Einführungsveranstaltung: Montag, den 7. 10. 10 Uhr, Karl-Glöckner-Str. 21, Haus A, Audi, Max. Bock, Möller
- Rationelles Studieren:** Ein Kurs zur Optimierung von Arbeits- und Lerntechniken im Studium. 2 st. Zeit nach Vereinbarung. Einführung 17. 10, 16 Uhr, Karl-Glöckner-Straße 21, Haus A, Raum 118. (WV). Bock, Nass
- Studienberatung für Studenten aller Lehramter.** Di und Fr 9—12 Uhr, Ludwigstr. 29, sonst jederzeit nach Vereinbarung. Bock

ZUSAMMENFASSUNG DER VORLESUNGEN UND SEMINARE ÜBER TROPEN UND SUBTROPEN

Wirtschaftswissenschaften

„Wirtschaftsprobleme der Entwicklungsländer I“.

Mi 11—13, Do 8—9, 3 st.

Hemmer

Agrarsoziologie

„Regionale Implikationen der Agrarverfassung und der Agrarreform in Entwicklungsländern“.

(Für Studierende aller Fachrichtungen).

Zeit nach Vereinbarung, 2 st.

Harsche

Ernährungslehre

Seminar: „Ernährungsprobleme in den Entwicklungsländern“. Zeit nach Vereinbarung, 2 st., 14-tägig.

Cremer, Feldheim,
Oltersdorf

Ernährungs- und Gesundheitserhebungen in Entwicklungsländern. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.

Oltersdorf

Welternährungswirtschaft I.

Mo 15.30—17, 2 st.

Wöhlsen

Veterinärmedizin

„Probleme der Tiergesundheit und tierischen Produktion in den Tropen“. Mi bzw. Do 16—18, oder nach Vereinbarung.

2 st., wöchentlich.

a) Tierhaltung, Verhalten, Tierzucht.

H. Fischer (beurl.)
E. Scheurmann

b) Tierernährung.

R. Bartha

c) Infektionskrankheiten.

W. Krauss

d) Parasitäre Erkrankungen.

E. Nitzschke

e) Wildtierbewirtschaftung.

G. Lämmler

f) Biologie und Pathologie der Fortpflanzung.

R. Gothe

g) Nahrungsmittelhygiene.

H. H. Roth

H. Tillmann

J. Kubicek

H. Bartels

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten für Doktoranden und Praktikanten.

Zeit nach Vereinbarung, ganztägig.

H. Fischer (beurl.),

J. Senn,

E. Scheurmann

Einführungsseminar für Doktoranden und Praktikanten in allgemeine Fragen der tierischen Produktion in den Tropen. Zeit nach Vereinbarung, 2 st.

H. Fischer (beurl.),

J. Senn

Z

- Seminar für Doktoranden und Praktikanten in speziellen Fragen der tierischen Produktion in den Tropen. H. Fischer (beurl.), E. Scheurmann
Zeit nach Vereinbarung, 3 st.
- Seminar für theoretische und praktische Ausbildung von ausländischen Praktikanten. Zeit n. Vereinb., 2 st. H. Fischer (beurl.), J. Senn

Seminar für tropische Agrarwissenschaften

- Kulturpflanzen der Tropen und Subtropen. (Stärke-, Zucker-, Öl-, Eiweißpflanzen) Atanasiu, Alkämper
(5. u. 6. Sem.). Fr 8—10, 2 st.
- Seminar über trop. u. subtrop. Landbau. (7. u. 8. Sem.). Atanasiu, Alkämper, Westphal
Zeit nach Vereinbarung, 2 st.
- Industriepflanzen der Tropen u. Subtropen. (Faserpflanzen, Kautschuk usw.) für Studierende der Agrarwissenschaft und anderer Fachbereiche wie Geographie, Biologie. Alkämper
(5.—8. Sem.). Fr 12—13, 1 st.
- Unkrautprobleme der Tropen und Subtropen. (5.—8. Sem.). Zeit nach Vereinbarung, 1 st. Alkämper
- Nahrungsmittelpflanzen der Tropen u. Subtropen. (Öl-, Eiweiß- und Genußmittelpflanzen) Alkämper
für Studierende der HuE.
(7. u. 8. Sem.). Mi 17—19, 2 st. alle 14 Tage.
- Böden der Tropen und Subtropen I. Jung
(5. u. 6. Sem.). Di 8—10, 2 st.
- Bodenerhaltung I (Grundlagen und Erscheinungsformen der Bodenerosion). (5. u. 6. Sem.). Jung
Do 11—12, 1 st.
- Seminar über Böden der Tropen und Subtropen (für Doktoranden). Zeit nach Vereinbarung, 1 st. Jung
- Krankheiten tropischer Kulturpflanzen. Kranz
(7. u. 8. Sem.). Di 8—10, 2 st.
- Tierzucht in den Tropen und Subtropen. Hch. Schäfer
(5. u. 6. Sem.). Do 11—13, 2 st.
- Ökologie der Haustiere I. Hch. Schäfer
(7. u. 8. Sem.). Mi 9—10, 1 st.

Botanik

- Allgemeine Geobotanik (unter Berücksichtigung der Tropen und Subtropen). Mi 16—17, oder nach Vereinbarung, 1 st. BD (V), BL 1—3 (V), N (V), A (V), ab 2. Sem. Knapp

Geographie

Oberseminar

- Geographische Probleme der Tropen. Lienau, Uhlig

Übung

Themen zum geographischen Beitrag zur Erforschung
von sozialen und politischen Konflikten
(incl. Tropen und Subtropen). Lienau

Vorlesung

Strukturen und Funktionen ausgewählter Naturräume.
(incl. Tropen und Subtropen). N. N.

DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

Mittelstufe (Sprachvorsemerster)

Gruppe I. Textlektüre, Grammatik, Sprachlabor,
schriftliche Übungen. 18 st. Seibel, Zoller
Gruppe II. Textlektüre, Grammatik, Sprachlabor,
schriftliche Übungen. 18 st. Raab, Wießmann
Übungen im Sprachlabor.
Zeit nach Vereinbarung, 6 st. Raab, Seibel
Repetitionsübungen.
Grammatik und Textarbeit. 6 st. N. N.

Den genauen Stundenplan erhalten die Studenten zu Beginn des Semesters
in unserem Büro.

Fortgeschrittene

Lektüre wissenschaftlicher Texte.
Zeit nach Vereinbarung, 2 st. Raab
Probleme deutscher Grammatik (Voraussetzung: gute
Deutschkenntnisse. Insbesondere für ausl. wiss. Mitarbeiter der Universität). Seibel
Zeit nach Vereinbarung, 2 st.

Studienpläne

Übersicht über die Studiengänge an der Justus Liebig-Universität

An der Justus Liebig-Universität sind folgende Studiengänge möglich:

Studienfächer	Mögliche Abschlußprüfungen									
	D	M	St	P	L1	L2	L3	L4	L5	L6
Rechtswissenschaften			x	x						
Wirtschaftswissenschaften	x			x						
Soziologie		x		x						
Wiss. von der Politik		x		x						
Sozialkunde					x	x	x			x
Psychologie	x			x						
Erziehungswiss. (Pädagog.)		x		x					x	x
Sportwissenschaft		x		x						
Leibeserziehung					x	x	x			x
Kunsterziehung					x	x				x
Musik					x	x				x
Ev. Theologie				x	x	x				x
Kath. Theologie				x	x	x				x
Klass. Archäologie		x		x						
Kunstwissenschaft		x		x						
Vor- und Frühgeschichte		x		x						
Geschichte		x		x	x	x	x			x
Philosophie		x		x						
Germanistik		x		x						
Deutsch					x	x	x			x
Englische Philologie		x		x						
Englisch					x	x	x			x
Romanische Philologie		x		x						
Französisch						x	x			x
Griechische Philologie		x		x			x			
Lateinische Philologie		x		x			x			
Vergleich. Sprachwissenschaft		x		x						
Slavische Philologie		x		x						
Russisch							x	x		x
Semitistik		x		x						
Islamkunde		x		x						
Mathematik	x			x	x	x	x			x
Physik	x			x	x	x	x			x
Chemie	x			x		x	x			x
Biologie	x			x	x	x	x			x
Geologie / Paläontologie	x			x						
Mineralogie / Petrologie	x			x						
Erdkunde					x	x				
Geographie	x			x				x		x
Agrarwissenschaft	x			x						x
Haushalts- u. Ernährungswiss.	x			x						x
Veterinärmedizin				x	x					
Humanmedizin				x	x					
Zahnmedizin				x	x					

I. Erläuterung:

Ein Studiengang umfaßt das Lehrangebot im Rahmen eines bestimmten Studienfachs das im Hinblick auf einen bestimmten Studienabschluß studiert wird.

Im Rahmen eines Studienfachs sind folgende Studienabschlüsse möglich:

Diplom: Universitätsabschluß in den Naturwissenschaften, angewandten Naturwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und in Psychologie = **D**.

Das Diplom wird auf der Grundlage einer Diplomprüfungsordnung abgelegt, die in der Regel ein 8-semestriges Studium mit einer Zwischenprüfung nach 4 Semestern vorsieht.

Magister: Universitätsabschluß in den Geisteswissenschaften = **M**.

Die Magisterprüfung wird nach einem Studium von in der Regel 8 Semestern in einem Hauptfach und 2 Nebenfächern abgelegt.

Staatsexamen: Das Staatsexamen wird nach einer staatlichen Prüfungsordnung von einem Prüfungsamt außerhalb der Universität abgelegt. Die Universität hat keinen Einfluß auf die Gestaltung der Prüfungsordnung und somit auf die daraus resultierenden Studienpläne = **St**. Neben den Staatsexamen in den Rechtswissenschaften und der Human-, Zahn- und Veterinärmedizin sind insbesondere die Staatsprüfungen für das Lehramt zu beachten. Hier sind folgende Abschlüsse möglich:

Staatsprüfung für das Lehramt an Grundschulen = **L 1**.

Staatsprüfung für das Lehramt an Haupt- und Realschulen = **L 2**.

Saatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien = **L 3**.

Staatsprüfung für das Lehramt an beruflichen Schulen = **L 4**.

Staatsprüfung für das Lehramt an Sonderschulen = **L 5**.

Promotion: Die Promotion kann nach Abschluß eines Hochschulstudiums (im Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien = **L 3**.

Postgraduiertenstudium) in allen Studienfächern mit Ausnahme der Abschlüsse für die Lehrämter an Grund-, Haupt- und Realschulen durchgeführt werden. Durch die Promotion wird eine besondere wissenschaftliche Qualifikation nachgewiesen.

Jedem Studienabschluß liegt eine Prüfungsordnung zugrunde.

Die Studienordnung, ausgedrückt in den Studienplänen, ist darauf ausgerichtet, die laut Prüfungsordnung vorgeschriebene Qualifikation in der vorgesehenen Zeit zu vermitteln.

Gliederung des Studienplanverzeichnisses:

1. Studiengänge mit Abschluß Diplom		Seite 294
2. Studiengänge mit Abschluß Magister		Seite 318
3. Studiengänge mit Abschluß Staatsexamen		
a) Lehramt an Grundschulen	(L 1)	Seite 339
b) Lehramt an Haupt- und Realschulen	(L 2)	Seite 352
c) Lehramt an Gymnasien	(L 3)	Seite 369
d) Lehramt an berufsbildenden Schulen	(L 4)	Seite 387
e) Lehramt an Sonderschulen	(L 5)	Seite 388
f) Andere Studiengänge mit Abschluß Staatsexamen		Seite 393

1. Studiengänge mit Abschluß Diplom

Das Diplom ist ein berufsbezogener Studienabschluß, der nach bundeseinheitlichen Rahmenrichtlinien geregelt ist. Durch die Diplomprüfungsordnung wird festgestellt, ob der Kandidat gründliche Fachkenntnisse erworben hat und die Fähigkeit besitzt, nach wissenschaftlichen Methoden selbständig zu arbeiten.

Nach bestandener Diplomprüfung wird der Diplomgrad verliehen. Er wird gekennzeichnet durch hinzufügen der Fachbezeichnung, z. B. „Diplom-Physiker“, „Diplom-Psychologe“.

Das Diplomstudium wird in 2 Studienabschnitten durchgeführt. Der erste Abschnitt schließt in der Regel nach 4 Semestern mit der Diplomvorprüfung ab. In der Diplomvorprüfung, die in einigen Studiengängen in Abschnitte geteilt ist, werden die wichtigsten Fächer mündlich geprüft.

Die Diplomhauptprüfung (oder Diplomprüfung) wird in der Regel nach insgesamt 8 Semestern abgelegt. Neben den mündlichen Prüfungen in mehreren Fächern sind eine Hausarbeit (Bearbeitungszeit 6—12 Monate) und Klausuren (schriftliche Prüfungsarbeiten in ca. 4 Stunden) zu schreiben.

Für die Meldung zu den Prüfungen sind Nachweise über die Teilnahme an bestimmten Veranstaltungen oder über bestimmte Leistungen anderer Art zu erbringen (Scheine).

Genauere Angaben enthalten die Prüfungsordnungen. Sie sind in den Prüfungsämtern und im Büro für Studienberatung erhältlich. Es bestehen Prüfungsordnungen für die Fächer Wirtschaftswissenschaften, Psychologie (in Überarbeitung), Mathematik (neue Ordnung beantragt), Physik (neue Ordnung in Arbeit), Chemie, Biologie, Geologie / Paläontologie, Mineralogie / Petrologie, Geographie, Agrarwissenschaften und Haushalts- und Ernährungswissenschaften (in Überarbeitung).



Kurzcharakterisierung des Studienfaches Wirtschaftswissenschaft

Gegenstand: Das Gießener Studium der Wirtschaftswissenschaft integriert die sonst getrennten Fachrichtungen Betriebs- und Volkswirtschaftslehre.

Abschluß: Diplomprüfung zur Erlangung des akad. Grades „Diplom-Ökonom“.

Beginn: Das Studium soll im Wintersemester begonnen werden.

Dauer: In der Regel 8 Semester.

Gliederung: 1. Grundstudium (spätestens nach dem 5. Semester mit der Zwischenprüfung abzuschließen)

2. Hauptstudium (untergliedert in Breiten- u. Tiefenstudium; frühestens nach dem 7. Semester mit der Diplomprüfung abzuschließen).

Studienplan

Veranstaltungen (geordnet nach Eingliederung in den Studienplan)	Wochenstunden (Vorlesung + Übung usw.)				
	vor d. 1. Sem.	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.
1. Grundstudium (1.—4. Sem.)					
1.1. Pflichtveranstaltungen:					
Betriebswirtschaftl. Rechnungswesen I	2				
Betriebswirtschaftl. Rechnungswesen II		2			
Mathematik für Wirtschafts- wissenschaftler A		2			
Mathematik für Wirtschafts- wissenschaftler B			2		
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre		2+2			
Produktions- und Kostentheorie			2		2
Finanzierung		2			
Kostenrechnung				2	
Bilanzen					2
Absatzwirtschaft					2
Grundlagen der Volks- wirtschaftslehre		3			
Makroökonomische Theorie			4		
Mikroökonomische Theorie				4	
Grundlagen der Wirtschaftspolitik					3
Privatrecht I		2			
Privatrecht II			2		
Öffentl. Recht I			2		
Öffentl. Recht II				2	
Statistik I			2+1		
Statistik II				2+1	
Wirtschaftsstatistik				2	
1.2. Pflichtwahlveranstaltungen:					
Elektronische Datenverarbeitung				2	
1.3. Wahlveranstaltungen:					
Gesamtwirtschaftliches Rechnungswesen	2				

1. Grundstudium (1.—4. Sem.)	vor d. 1. Sem.	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.
frei zu wählen (Wirtschaftswissenschaften und/oder angrenzende Gebiete)		2	2	2	2
Klausurenkurs					2
Grundstudium insgesamt	4	15+2	16+1	16+1	11
2. Hauptstudium (5.—8. Sem.)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	
2.1. Breitenstudium (Pflichtveranstaltungen)					
Unternehmenspolitik und -planung	2				
Organisation der Führung	2				
Absatz		2			
Produktion		2			
Finanzwirtschaft		2			
Beschäftigung, Konjunktur und Wachstum	3				
Preis-, Wettbewerbs- und Strukturpolitik	3				
Finanzwissenschaft		2			
Außenwirtschaft		2			
Theorie der Wirtschaftspolitik		3			
Aktuelle Probleme der Wirtschaftspolitik					3
BWL-Seminar			2		2
Zwischensumme Breitenstudium	10	13	2		4
2.2. Tiefenstudium Wahlpflichtveranstaltungen					
Absatzwirtschaft					Zur Vertiefung in drei Wahl- fächern Teil- nahme an jeweils etwa 6 Wochen- stunden Vor- lesungen, Übungen, Seminare usw. (vor- nehmlich im 7. + 8. Sem.)
Fertigungswirtschaft einschl. Beschaffung					
Finanzwirtschaft					
Revisions- u. Treuhandwesen					
Organisation					
Operations Research					
Preis und Wettbewerb					
Geld und Kredit					
Außenwirtschaft					
Wachstum und Konjunktur					
Finanzwissenschaft					
Sozialökonomie der Entwicklungs- länder					
Statistik und Ökonometrie					
Wirtschaftsrecht					
Sonstige Fächer (siehe Prüfungs- ordnung bzw. Ausführungs- bestimmungen hierzu)					
Zwischensumme Tiefenstudium			etwa 9	etwa 9	
Hauptstudium insgesamt etwa	10	13	11	13	

Studienplan

(in Klammern: Veranstaltungsart)

- | | |
|---|--------------------------|
| 01 = Nicht experimentelle Vorlesung | 13 = Arbeitsgemeinschaft |
| 02 = Experimentalvorlesung | 14 = Kolloquium |
| 11 = Seminar, Proseminar, Oberseminar, Hauptseminar | 15 = Praktikum |
| 12 = Übung | 16 = Kurs |

Veranstaltungen	ab Semester	1	2	3	4	5
Einführung in die Psychologie (12)		x				
Einführung in die Technik des Studiums (12)		x				
Allg. Methodenlehre I (Wissenschaftstheorie) (01)		x				
Statistik I (12)		x				
Ringveranstaltung zur Einführung in Forsch.-Bereiche am FB 06 (01)						
Mathematik für Psychologen (01)		x				
Lernpsychologie (01)				x		
Lernen (12)				x		
Wahrnehmungspsychologie (02)				x		
Wahrnehmung und Orientierung (12)				x		
Denkpsychologie (01)				x		
Denken und Intelligenz (12)				x		
Motivationspsychologie (01)				x		
Emotion und Motivation (12)				x		
Physiologische Psychologie (01)				x		
Allg. Methodenlehre II (Psycholog. Methodenlehre) (01)				x		
Statistik II (12)				x		
Experimentelles Praktikum I (15)				x		
Skalierungsübung I (12)				x		
Skalierungspraktikum (15)				x		
Testtheorie I (01)				x		
Einführung in die Entwicklungspsychologie (01)				x		
Entwicklungspsychologie (12)				x		
Sozialisation (11)				x		
Einführung in die Päd. Psychologie (01)				x		
Experimentelle Forschungsmethoden I (01)				x		
Experimentelles Praktikum II (15)					x	
Datenverarbeitung für Psychologen (01)					x	
Anleitung z. selbständigen wiss. Arbeiten (15)					x	
Beobachtungsmethoden (11)					x	
Persönlichkeitstheorie (01)					x	
Differentielle Psychologie (12)					x	
Multivariate Statistik I (11)					x	
Übung zur Vorlesung EDV (12)					x	
Kognitive Entwicklung (12)					x	
Persönlichkeitstheorie (12)					x	
Differentielle Psychologie (01)					x	
Experimentelle Forschungsmethoden II (11)					x	
Leistungstest (Problematik, Aufbau, Verwendungszweck) (11)						x
Persönlichkeitstest (Problematik, Aufbau, Verwendungszw.) (11)						x
Projektive Verfahren (Problematik, Aufbau, Verwendungszw.) (11)						x
Einführung i. d. Sozialpsychologie I (01)						x
Multivariate Statistik II (11)						x
Skalierung II (12)						x
Einführung i. d. Psychol. Diagnostik (01)						x
Anamnese, Interview, Exploration (11)						x
Diagnostisches Praktikum (15)						x
Einführung i. d. Sozialpsychologie II (01)						x
Sozialpsychologische Methoden (12)						x
Sprachpsychologie u. Kommunikation						x
Päd. Psychologie I (11)						x
Testtheorie II (11)						x
Stichprobentheorie (11)						x
Experimentelle Forschungsmethoden II (11)						x

Vordiplomprüfung

Veranstaltungen	ab Semester				
	6	7	8	9	10
Spezielle Probleme der Diagnostik (11)	x				
Päd. Psychologie II (11)					
Klinische Psychologie (01)	x				
Spezielle Probleme d. klin. Psycholog. (11)	x				
Psycholog. Therapieform (11)	x				
Verhaltensauffälligkeiten (11)	x				
Eignungspsychologie (11)	x				
Arbeitspsychologie (11)	x				
Verkehrspsychologie (11)	x				
Forensische Psychologie (11)	x				
Organisationspsychologie (11)	x				
Marktpsychologie (11)	x				
Anleitung zum selbständigen wiss. Arbeiten (15)	x				
Gutachtenseminar (11)		x			
Psychologische Beratung (11)		x			
Spezielle Therapietechniken (11)		x			
Therapiepraktikum (15)		x			
Spez. psycho-pathologische Phänomene unter psychol. Aspekt (11)		x			

Diplomprüfung

Studienplan

PSYCHOLOGIE — NEBENFACH

Veranstaltungen	ab Semester				
	1	2	3	4	5
Einführung in die Psychologie (12)	x				
Allg. Methodenlehre I (Wissenschaftstheorie) (01)		x			
Statistik I (16)		x			
Lernpsychologie (01)		x			
Lernen (12)		x			
Wahrnehmungspsychologie (02)		x			
Wahrnehmung und Orientierung (12)		x			
Denkpsychologie (01)		x			
Denken und Intelligenz (12)		x			
Motivationspsychologie (01)		x			
Emotion und Motivation (12)		x			
Einführung i. d. Entwicklungspsychologie (01)		x			
Entwicklungspsychologie (12)		x			
Sozialisation (11)		x			
Persönlichkeitstheorie (01)		x			
Differentielle Psychologie (12)		x			
Einführung i. d. Sozialpsychologie I (01)		x			
Sozialpsychologische Methoden (12)		x			
Sprachpsychologie und Kommunikation (11)		x			
Einführung i. d. Sozialpsychologie II (01)				x	

Mathematik (Diplom)

Sem.	Vorlesungen	Stundenzahl	
		Mathematik Vorl. + Üb.	Physik Vorl. + Üb.
1. (WS)	Differential- und Integralrechnung I Analytische Geometrie I / Darst. Geom. (1) Experimentalphysik I	5+2 4+2 / 3	5
2. (SS)	Differential- und Integralrechnung II Darst. Geometrie / Analytische Geom. II Experimentalphysik II (Einführung in die Theor. Physik) (2)	5+2 3 / 4+2	5 (2+1)
3. (WS)	Differentialgleichungen Prakt. Analysis I / Elem. Wahrsch. R. (3) Physikalisches Praktikum Mechanik	4+2 a 4+1 / 4+2	6 4+1
4. (SS)	Funktionentheorie Proseminar Praktische Analysis II / Wahlgebiet Algebra / Topologie Theoretische Physik (4)	4-2 2 4 / 3 4+1 / 4	4+1

Vordiplom

5. (WS)	Wahlgebiet Elem. Wahrsch. R. / Prakt. Analysis I Theoretische Physik	3 4+2 / 4+1	4+1
6. (SS)	Topologie / Algebra Wahlgebiet / Praktische Analysis II Seminar	4 / 4+1 3 / 4 2	
7. (WS)	Wahlgebiet Seminar	3 2	
8. (SS)	(Diplomarbeit)		

- (1) Analytische Geometrie II und Darstellende Geometrie sind freiwillig. Darstellende Geometrie wird in jedem Semester gelesen.
- (2) Die Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Theoretische Physik“ ist freiwillig.
- (3) Praktische Analysis I und Elementare Wahrscheinlichkeitsrechnung werden abwechselnd nur alle 2 Jahre gelesen. Daher muß man die eine der Vorlesungen im 3. und die andere im 5. Semester hören. Entsprechendes gilt für Algebra und Topologie im 4. und 6. Semester.
- (4) Eine der Vorlesungen „Theor. Physik“ im 4. und 5. Semester muß Quantenmechanik I sein. Der Stoff beider Vorlesungen wird erst im Hauptdiplom verlangt.

Studienplan

	Vorlesung u. Übungen Std.		Empfohlen für Semester								Anm. (Diplom)
			1	2	3	4	5	6	7	8	
Experimentalphysik I	4 + 0	P	x								
Ergänzungen u. Rechenübungen I	0 + 2	P	x								
Diff.- und Integralrechnung I	5 + 2	P	x								
Anorganische Chemie	4 + 0	P	x								
Phys. Praktikum für Naturwiss.	0 + 3	P	x								
Experimentalphysik II	4 + 0	P		x							
Ergänzungen u. Rechenübungen II	0 + 2	P		x							
Phys. Praktikum für Naturwiss.	0 + 6	P		x							
Einführung in die Theor. Physik	0 + 4	P		x							
Diff.- und Integralrechnung II	5 + 2	P		x							
Analytische Geometrie oder	4 + 2	WP	x	x							
Praktische Analysis I	4 + 2	WP			x			x			
Organische Chemie	4 + 0	P		x							
Theor. Physik I (Mechanik)	4 + 2				x						
Höhere Experimentalphysik I (Atomphysik)	2 + 0	P			x						
Chem. Praktikum für Physiker	0 + 6	P			x						
Differentialgleichungen	4 + 2	P			x						
Spezialvorlesungen	1, 2	WV			x						
Physik. Chemie I	2 + 0	WP			x						2)
Theor. Physik II (Elektrodynam.)	4 + 2	P				x					
Höhere Experimentalphysik II (Kernphysik)	2 + 0	P				x					
Ergäng. Höh. Experiment. Phys. II	2 + 0	WP				x					
Funktionentheorie	4 + 2	WP				x					2)
Spezialvorlesungen	1, 2	WV				x					
Physikal. Chemie II	2 + 0	WP				x					2)
Diplom-Vorprüfung nach dem 4. Semester											
Theoret. Physik III (Quantentheorie I)	4 + 2	P						x			
Höhere Experimentalphysik III (Festkörperphysik)	2 + 0	P						x			
Physik. Praktikum für Fort- geschrittene I	0 + 6	P						x			
Vorlesung Angewandte Physik	2 + 0	WP						x			1)
Vorlesung Kernphysik	2 + 0	WP						x			1)
Vorlesung Biophysik I	3 + 0	WP						x			1) 2)
Wahlvorlesung Mathematik (z. B. Spezielle Funktionen, Integralgleichungen, Gruppen- und Darstellungstheorie)	2 + 0	WP						x			2)
Physik. Chemie III	2 + 0	WP						x			2)
Theoret. Physik IV (Thermodynamik u. Statistik)	4 + 2	P							x		
Höhere Experimentalphysik IV (Techn. Physik)	2 + 0	P							x		

Praktika, Seminare	Vorlesungen, Übungen
3. Semester: a) Quant. anal. + präp. Praktikum (ganztägl., incl. 2 Std. Seminar und 2 Kolloquien) b) Physik. Praktikum (1 x 3 Wochenstunden)	4 Std. Physikal. Chemie II 2 Std. Spezialvorlesung Anorganische Chemie
4. Semester: a) Physik. Chem. Grundpraktikum (1/2 Sem. ganztägl., incl. 2 Std. Seminar) b) Abschluß des Quant. Prakt. (1/2 Sem. ganztägl., Abschlußprüfung) c) 1 Std. Anorg. Chem. Seminar	3 Std. Physik. Chem. Rechenübungen 2 Std. Spezialvorlesung Anorganische Chemie

* Das Praktikum ist ganztägl. geöffnet, kann aber aufgrund des Studienplanes nur halbtägl. genutzt werden.

VORDIPLOM IN ANORG. CHEMIE UND PHYSIK

5. Semester:
 Organ. Chemisches Praktikum P I, ganztägl.

Vorlesung Organ. Chemie II, 2 Std.
 Seminar zum P I, 2 Std.

Vordiplom organische Chemie

FB 15

BIOLOGIE — DIPLOM

Der nachstehend abgedruckte Rahmenplan ist als Minimalplan zu verstehen, der vom 1. Semester an nach eigener Leistungsfähigkeit und eigenem Interesse durch die freie Zuwahl weiterer, im Vorlesungsverzeichnis angebotener Vertiefungs- (V) und Zusatzveranstaltungen (Z) ergänzt werden muß. Dabei sind die für die Einordnung der betreffenden Veranstaltungen in den Studienplan angegebenen Semesterzahlen zu berücksichtigen. Die einzelnen Veranstaltungen sind in gewissen Grenzen verschiebbar.

Grundstudium:

Für die meisten Praktika ist es notwendig, sich rechtzeitig in Teilnehmerlisten einzutragen, die vor Anfang des Semesters, in dem das Praktikum stattfindet oder schon am Ende des vorausgehenden Semesters in den Instituten ausgelegt werden.

Veranstaltungen, geordnet nach Studiensemestern, in denen sie zweckmäßig besucht werden.	Wöchentliche Stunden Vorlesung + Kurs, Praktika usw.			
	WS 1.	SS 2.	WS 3.	SS 4.
1. bis 4. Semester				
Grundlagenveranstaltungen				
Experimentalphysik I u. II	4 + 0	4 + 0		
Physikal. Praktikum (20 Vers.)		0 + 6 . . . x		
Experimentalchemie I u. II	4 + 0	4 + 0		
Anorg. chem. Praktikum		0 + 5 . . . x		
Anorg. chem. Ferienkurs (3 Wochen gztg. im Anschluß an das Praktikum; einschl. 12 Std. Seminar)		x x		

Veranstaltungen, geordnet nach Studiensemestern, in denen sie zweckmäßig besucht werden.	Wöchentliche Stunden Vorlesung + Kurs, Praktika usw.			
	WS 1.	SS 2.	WS 3.	SS 4.
1. bis 4. Semester				
Organ. chem. Praktikum (Voraussetzung: Anorg. Prakt., organ. Vorlesung.)			gztg. x	
Allgemeine Botanik	4 + 0			
Bot. mikr. Praktikum	0 + 4			
Bot. Stammesgeschichte		x		4 + 0
Pflanzenbestimmungsübungen		0 + 3		
Pflanzenphysiologie				3 + 0
Pflanzenphysiol. Praktikum (Voraussetzung: organ. Prakt.)				0 + 4
Pflanzenökologie			2 + 0	
Allgemeine Zoologie	4 + 0			
Spezielle Zoologie			3 + 0	x
Kleines zool. Praktikum		0 + 3		x
Zool. Bestimmungsübungen (mit Seminar 1 std.)	0 + 3			x
Anatomie der Chordaten		3 + 0		
Tierphysiologie (Voraussetzung: Vorlesung)			x	3 + 0
Tierphysiolog. Praktikum				0 + 4
Allgemeine Vererbungslehre				3 + 0
6 Anfängerexkursionen in Zoologie und Botanik				

Zwischenprüfung:

Die Zwischenprüfung soll in dem Zeitraum ab Ende des 4. Semesters und vor Beginn des 6. Semesters abgelegt werden. Prüfungsfächer sind Zoologie, Botanik, Chemie und Physik.

Hauptstudium:

Nach dem ordnungsgemäßen Abschluß des Grundstudiums mit der Diplomvorprüfung beginnt das Hauptstudium mit den ganztägigen biologischen Praktika, ergänzt durch anspruchsvollere Spezialkurse und Spezialvorlesungen für Fortgeschrittene (ab 5. Sem.).

Die ganztägigen Praktika bieten erstmalig die Möglichkeit zu weitgehend selbständiger vertiefter Beschäftigung mit den verschiedenen Organismengruppen und der entsprechenden Spezialliteratur. Darüber hinaus vermitteln sie eine erste engere Fühlungnahme mit den verschiedenen, zu ihrer Erforschung anwendbaren Methoden.

Die Fülle und Konzentration des Stoffes erfordert in diesem Studienabschnitt intensive ganztägige Arbeit in den Laboratorien. Die Zahl der begleitenden Spezialvorlesungen und Kurse sollte daher auf ein Minimum beschränkt bleiben (etwa 1 vierstündiger Kurs und 4 Semesterwochenstunden Vorlesungen).

Jeder Biologe sollte die Teilnahme an wenigstens einer größeren biologischen oder anthropologischen Exkursion bzw. an einem meeresbiologischen Kurs anstreben.

Hauptstudium	Wöchentliche Stunden Vorlesung + Kurs, Praktika usw.
--------------	---

5. bis 8. Semester

Grundlagenveranstaltungen

Botanisches Großpraktikum I
(einschließl. 0 + 1 Seminar)

gztg.

Botanisches Kolloquium

1 + 0

(Pflanzenphysiologie x 3 + 4 siehe Grundst.)

Zoologisches Großpraktikum I

gztg.

Zoologisches Kolloquium

1 + 0

(Tierphysiologie x 3 + 4 siehe Grundst.)

3. Großpraktikum

in der Regel ganztägig und innerhalb des Fachbereichs. Abweichungen beschließt die Fachbereichskonferenz.

Vertiefungsveranstaltungen

Weitere Vorlesungen nach Wahl

3 Praktika nach Wahl

(siehe Liste)

Diplomhauptprüfung:

Die Diplomhauptprüfung kann ab Ende des 8. Semesters abgelegt werden.

Diplomarbeit:

Für die Anfertigung der Diplomarbeit vgl. Diplomprüfungsordnung für Biologen, Abschnitt 20 und 21.

** Als Ersatz für dieses Praktikum kann eine zeitäquivalente Summe von Fortgeschrittenenpraktika anerkannt werden. Diese werden aus einem Angebot von Veranstaltungen (zweckmäßigerweise Blöcken) innerhalb und, wenn nötig, außerhalb des Fachbereichs ausgewählt. Das Veranstaltungsspektrum sowie Zeitäquivalenz und Einschränkungen von Kombinationsmöglichkeiten legt die Fachbereichskonferenz fest. Liste kann im Dekanat oder Prüfungsamt eingesehen werden.

Praktika:	Std.	Praktika:	Std.
Botanisches Großpraktikum II	gztg.	Flechtenpraktikum	2
(Voraussetzung: Bot. Großprakt. I)		Elektronenmikr. Praktikum	4
Zoologisches Großpraktikum II	gztg.	Meereszool. Praktik. a. d. Nordsee	4
(Voraussetzung: Zool. Großprakt. I)		Kleines Genetisches Praktikum	4
Großes Genetisches Praktikum	gztg.	Anthropol. u. humanbiol. Praktik.	2
Pflanzenökol. Praktikum	4	Histologisches Praktikum	4
Vegetationskundl. Prakt. m. Exk.	2	Übungen im Sammeln u. Präparieren von Tieren	3
Morphologisch syst. Prakt.	2	Anthropol. Demonstrationspraktik. für Fortgeschrittene	1
Übungen im Bestimmen von Kryptogamen und Gymnospermen	3	Übungen z. terrestrischen Ökologie d. Tiere in der Außenstelle Künanz-Haus mit Exkursionen	
Einführung in die einfache botan. Mikrotomarbeit	3	Praktika d. zoolog. Arbeitsmethoden	2-3
Biolog. Mikrotechnik I u. II je	2	Praktika d. Entwicklungslehre	4
Mikroskopische Bestimmung pflanzl. Nahrungs- u. Genußm. I u. II je	4		
Ökologisch-meßtechn. Praktikum	4		
Einführung in die Polarisationsmikroskopie	1		

**Zusätzliche Veranstaltungen zur Vertiefung und Spezialisierung
in anderen Fachbereichen**

U. a. wird hingewiesen auf:

Vorlesungen:

Statistik
Mathematik für Biologen
Organische und anorganische Chemie
Biochemie
Physiologische Chemie

Physikalische Chemie
Biophysik
Mikrobiologie
Virologie
Phytopathologie

Praktika:

Übungen zur Höheren Mathematik
für Chemie und Biologie I u. II
Biophysik. Praktikum I u. II
Elektronenmikr. Praktikum
Nuklearbiol. Praktikum
Physikal. chem. Praktikum
für Chem. u. Naturw.
Biochem. Praktikum
Biochem. Praktikum für Fortgeschrittene
Kursus in der Methodik der bakteriol.
virol. Forschung für Fortgeschrittene
Parasitologische Übungen
Praktikum biochem. Methoden
für H. u. E. I u. II
Mikrobiol. Praktikum für Landw.
und Biol. I u. II
Mikrobiol. Praktikum

FB Nr.	Std.
12	je 2
13	je 3
Str. Z.	3
Str. Z.	4
12	8
23	6
23	9 Tage
18	3
18	2
19	je 4
21	je 2
21	4 Woch. hbtg.

Bodenkundliches Praktikum:

für Anfänger
für Fortgeschrittene
Pollenanalyt. Praktikum
Paläobotan. Praktikum
Phytopatholog. Praktikum

FB Nr.	Std.
21	2
21	3
22	4
22	2
16	4

FB 16, 17, 19, 20, 21

HAUSHALTS- UND ERNÄHRUNGSWISSENSCHAFTEN — DIPLOM

Lehrveranstaltungen	Wochenstd. / Semester	
	1. WS	2. SS
1. Chemie (15 Wochenstunden) Experimentelle Einführung in die Allgemeine und Anorganische Chemie Organische Experimentalchemie	4	4
(s) Chemisches Grundlagenpraktikum für HuE	7	
2. Biologie (11 Wochenstunden) Allgemeine Botanik		4
Morphologie, Entwicklungsgeschichte und Systematik wirtschaftl. wicht. Pflanzen	2	
(s) Bot. mikroskop. Übungen		2
Allgemeine Zoologie	3	

Lehrveranstaltungen	Wochenstd. / Semester	
	1. WS	2. SS
3. Grundlagen der Anatomie und Histologie (6 Wochenstunden) Anatomie der Haustiere Situsdem. u. mikroskop. Anatomie der Menschen	2 2	
(s) Cytologie und Histologie des Verdauungs- apparates des Menschen		2
4. Physiologie (4 Wochenstunden) Grundlagen der vergleichenden Physiologie		2
5. „Erfolgsschein“ Physik (6 Wochenstunden)* Experimentalphysik I (Mechanik, Wärmelehre) Experimentalphysik II (Elektrizität, Atomphysik)	3	3
6. „Erfolgsschein“ Mathematik und Statistik (6 Wochenstunden) Einführung in die Mathematik Einführung in die Statistik	3	3
7. Volkswirtschaftslehre (10 Wochenstunden) Makroökonomische Theorie	2	
(s) Übungen zur makroökonomischen Theorie	2	
Mikroökonomische Theorie		2
(s) Übungen zur mikroökonomischen Theorie		2
Summe der Wochenstunden	30	24

(s) = scheinpflichtige Veranstaltungen

* = (statt Prüfung für „Erfolgsschein“ wird z. Zt. auch der erfolgreiche Abschluß eines 2 st. physikalischen Praktikums mit Klausur anerkannt)

Lehrveranstaltungen	Wochenstd. / Semester	
	3. WS	4. SS
1. Biochemie (6 Wochenstunden) Biochemie I: Funktionelle Grundlagen Biochemie I: Stoffliche Grundlagen Biochemie I: Seminar	3 2	1
2. Ernährung (6 Wochenstunden) Grundlagen der Ernährungslehre I und II Physiol. Nahrungs- und Futtermittelchemie mit Demonstrationen.	2 2	2
3. Mikrobiologie und Hygiene (6 Wochenstunden) Allgemeine Mikrobiologie Allgemeine Hygiene Mikrobiologischer Kurs I	2 2	2
4. Physiologie (2 Wochenstunden) Physiologie für Studenten der HuE	2	
5. Landwirtschaftliche Produktion (7 Wochenstunden) Pflanzenbaulehre für Stud. f. HuE I und II Tierzucht und Tierhaltung	2	2 3

Lehrveranstaltungen	Wochenstd. / Semester	
	3. WS	4. SS
6. Volkswirtschaftslehre (2 Wochenstunden) Wirtschaftspolitik		2
Zusätzliche obligatorische Lehrveranstaltungen (16 Wochenstunden)		
Einführung in die Rechtswissenschaften		2
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	2	
Verbrauchslehre I	2	
Demographie und Familie		2
Funktion der Haushaltsgeräte	2	2
Wohnungsbau I	2	
Grundlagen der Standorttheorie		1
Grundlagen des Rechnungswesens		1
Summe der Wochenstunden	25	20

Fachrichtung „Haushaltswissenschaften“ (5. bis 8. Semester)

Prüfungsfächer	Wochenstd. / Semester			
	5. WS	6. SS	7. WS	8. SS
1. Wirtschaftslehre des Haushalts (30 SWS)	10	10	4	6
2. Ernährung des Menschen (8 SWS)			4	4
3. Haushaltstechnik u. Wohnungsbau (10 SWS)	2	4	3	1
4. Soziologie (12 SWS)	2	2	3	5
5. A Verbrauchslehre (8 SWS)	2	2	2	2
5. B Beratungswesen (8 SWS)		2	4	2
Weitere obligatorische Lehrveranstaltungen				
Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (4 SWS)	2	2		
Ausgewählte Kapitel der angewandten Psychologie (4 SWS)	2	2		
Summe der Wochenstunden ohne Pflichtwahlfächer	20	24	20	20
Pflichtwahlfächer (mind. 6 SWS)				
6.1.a. Absatzlehre d. Ernährungswirtsch. (8 SWS)		4	2	2
6.1.b. Betriebswirtschaftslehre der Nahrungsmittelproduktion (8 SWS)	4		2	2
6.2. Vorratshaltung u. Vorratsschutz (6 SWS)			4	2
6.3. Welternährungswirtschaft (8 SWS)	2	2	2	2
6.4. Spezielle Landw. Produktion				
a. Pflanzenproduktion (10 SWS)	2	1	3	4
b. Tierproduktion (8 SWS)			4	4
6.5. Lebensmittelkunde (8 SWS)	3	4		1
6.6. Beratungswesen siehe 5. B				

Fachrichtung „Ernährungswissenschaften“ (5. bis 8. Semester)

Prüfungsfächer		Wochenstd. / Semester			
		5. WS	6. SS	7. WS	8. SS
1. Ernährung des Menschen	(22 SWS)	5	10	4	3
2. Biochemie	(10 SWS)	4	6		
3. Wirtschaftslehre des Haushalts	(8 SWS)	2	2	2	2
4. A Lebensmitteltechnologie	(7 SWS)			3	4
4. B Welternährungswirtschaft	(8 SWS)	2	2	2	2
5. A Lebensmittelkunde	(12 SWS)	4	4	3	1
5. B Vermarktung der Lebensmittel	(8 SWS)		4	2	2
Weitere obligatorische Lehrveranstaltungen					
(s) Organisch-Chemisches Praktikum für Ernährungswissenschaftler		12			
Summe der Wochenstunden ohne Pflichtwahlfächer		29	28	16	14
Pflichtwahlfächer (mind. 6 SWS)					
6.1.a. Absatzlehre d. Ernährungswirtsch.	(8 SWS)		4	2	2
6.1.b. Betriebswirtschaftslehre der Nahrungsmittelproduktion	(8 SWS)	4		2	2
6.2. Lebensmitteltechnologie oder Welternährungswirtschaft siehe 4.					
6.3. Lebensmittelkunde oder Vermarktung der Lebensmittel siehe 5.					
6.4. Vorratshaltung und Vorratsschutz	(6 SWS)			4	2
6.5. Pflanzenproduktion	(10 SWS)	2	1	3	4
6.6. Tierproduktion	(8 SWS)			4	4
6.7. Beratungswesen	(10 SWS)	2	2	4	2
6.8. Pathophysiologie	(6 SWS)		2	2	2

FB 16, 17, 19, 20, 21

AGRARWISSENSCHAFTEN — DIPLOM

Prüfungsfächer / Lehrveranstaltungen	Wochenstd. / Semester	
	1. WS	2. SS
1. Chemie (14 Wochenstunden) Experimentelle Einführung in die Allgemeine und Anorganische Chemie Organische Experimentalchemie (s) Chemisches Grundlagenpraktikum	4	4 6
2. Biologie der Pflanzen (Botanik) (10 Wochenstunden) Allgemeine Botanik für Landwirte und Haushalts- und Ernährungswissenschaftler (HuE) Einführung in die Morphologie, Entwicklungsgeschichte und Systematik wirtschaftlich wichtiger Pflanzen Übungen im Untersuchen und Bestimmen von für Landwirtschaft	2	4

Lehrveranstaltungen	Wochenstd. / Semester	
	1. WS	2. SS
(s) und Ernährung wichtigen Pflanzen Botanisch-mikroskopische Übungen		2
(s) für Landwirte		2
3. Biologie der Tiere (Zoologie, Anatomie, Psychologie, (10 Wochenstunden)		
Allgemeine Zoologie	3	
Allgemeine Vererbungslehre		3
Anatomie der Haustiere	2	
Grundlagen der vergleichenden Physiologie		2
4. Volkswirtschaftslehre (8 Wochenstunden)		
Mikroökonomische Theorie	2	
(s) Übungen zur mikroökonomischen Theorie	2	
Makroökonomische Theorie		2
Übungen zur makroökonomischen Theorie		2
5. Physik (6 Wochenstunden)		
Experimentalphysik I (Mechanik, Wärmelehre)	3	
Experimentalphysik II (Elektrizitätslehre, Optik, Atomphysik)		3
6. Erfolgscheine in Mathematik und Statistik (6 Wochenstunden)		
Einführung in die Mathematik	3	
Einführung in die Statistik		3
Summe der Wochenstunden	21	33

(s) = scheinpflichtige Veranstaltungen

Prüfungsfächer / Lehrveranstaltungen	Wochenstd. / Semester	
	3. WS	4. SS
1. Grundlagen der Pflanzenproduktion einschließlich Grünlandlehre (14 Wochenstunden)		
Allgemeine Pflanzenbaulehre	3	
Spezielle Pflanzenbaulehre		3
Einführung in die Grünlandlehre	1	
Pflanzenernährung I (Biochemische Grundlagen)	3	
Pflanzenernährung II (Nährstoffe, Düngemittel, Düngung)		2
Einführung in die Phytomedizin und in Grundfragen der Umweltbelastung durch Pflanzenschutzmittel	1	
Schädlinge und Krankheiten landw. wichtiger Kulturpflanzen		1
2. Grundlagen der Tierproduktion (12 Wochenstunden)		
Grundlagen der allgem. Tierzucht und Tierhaltung	3	
Einführung in die Zucht und Haltung landwirtschaftlicher Nutztiere (Großtiere)		3
Grundlagen der Tierernährung	2	

Prüfungsfächer / Lehrveranstaltungen	Wochenstd. / Semester	
	3. WS	4. SS
Tierernährung und Futtermittellehre (mit Proseminar Fütterung)		2
Einführung in die Kleintierzucht und -haltung	1	
Grundlagen der Milchwissenschaft		1
3. Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (12 Wochenstunden)		
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	2	
Grundlagen der Agrarpolitik	2	
Grundlagen der ländlichen Soziologie	2	
Grundlagen der landw. Standorttheorie		1
Grundlagen des betriebsw. Rechnungswesens		1
(s) Betriebsanalyse		2
Grundlagen der Marktlehre		2
4. Bodenkunde (4 Wochenstunden)		
Bodenkunde I	2	
Bodenkunde II		2
5. Landtechnik (6 Wochenstunden)		
Allgem. Landtechnik I (Motorisierung in der Landwirtschaft)	3	
Allgem. Landtechnik II (Maschinen und Arbeitskettens)		3
6. obligatorische Lehrveranstaltung: Einführung in die Rechtswissenschaft		2
Summe der Wochenstunden	25	25

Fachrichtung „Tierproduktion“ (5. bis 8. Semester)

Prüfungsfächer	Wochenstd. / Semester				
	5. WS	6. SS	7. WS	8. SS	
A. Pflichtfächer / Pflichtveranstaltungen					
1. Tierhaltung und Tierzucht					
	(22 SWS)	4	6	8	4
2. Tierernährung		6	2	6	2
	(16 SWS)				
3. Haustiergenetik		6	2	6	2
	(16 SWS)				
B. Alternativpflichtwahlfächer					
4. A Kleintierzucht		2	2	1	
	(5 SWS)				
4. B Futtermittelkunde		2	4		
	(6 SWS)				
5. A Landtechnik		2	4	2	
	(8 SWS)				
5. B Grünlandlehre		2	3	2	
	(7 SWS)				
obligatorische Lehrveranstaltungen					
Gemeinsames Seminar „Tierproduktion“		2	2	2	2
	(8 SWS)				
C. Wahlpflichtfächer					
6.1. Kleintierzucht und Futtermittelkunde (siehe 4 A bzw. 4 B)					
6.2. Landtechnik oder Grünlandlehre (siehe 5 A bzw. 5 B)					
6.3. Milchwiss. und Molkereiwesen					
	(9 SWS)				
6.4. Spezielle Leistungsphysiologie und Leistungsfütterung		2	2	3	2
	(6 SWS)				
6.5. Tierzucht in den Tropen und Subtropen		2	2	1	1
	(6 SWS)				
6.6. Ein Fach aus der Veterinärmedizin		2	2	1	1

Fachrichtung „Pflanzenproduktion“ (5. bis 8. Semester)



Prüfungsfächer	Wochenstd. / Semester			
	5. WS	6. SS	7. WS	8. SS
A. Pflichtfächer / Pflichtveranstaltungen				
1. Pflanzenbaulehre einschl. Grünlandlehre (23 SWS)	7	5	5	6
2. Pflanzenernährung (12 SWS)	5	5	1	1
3. Phytopathologie (12 SWS)	4	4	2	2
B. Alternativpflichtwahlfächer				
4. A Pflanzenzüchtung (8 SWS)	2	2	2	2
4. B Spezielle Bodenkunde (9 SWS)	3	4	1	1
5. A Obstbau (8 SWS)	2	2	2	2
5. B Landeskultur (8 SWS)			4	4
obligatorische Lehrveranstaltungen				
Einführung in die Biometrie (2 SWS)	2			
Versuchswesen im Pflanzenbau (2 SWS)		2		
Methodik der Beratung				2
C. Wahlpflichtfächer				
6.1. Pflanzenzüchtung oder Spezielle Bodenkunde (siehe 4 A bzw. 4 B)				
6.2. Obstbau oder Landeskultur (s. 5 A bzw. 5 B)				
6.3. Landtechnik (8 SWS)		2	2	4
6.4. Mikrobiologie (8 SWS)	4	2		2
6.5. Landwirtschaftliche Technologie (6 SWS)			4	2
6.6. Grundlagen des Landbaues in den Tropen und Subtropen (14 SWS)	3	4	3	4
6.7. Ein Fach aus den Fachrichtungen Tierproduktion oder Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues				

Fachrichtung „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues (5.—8. Sem.)

Prüfungsfächer	Wochenstd. / Semester			
	5. WS	6. SS	7. WS	8. SS
A. Pflichtfächer / Pflichtveranstaltungen				
1. Landwirtschaftliche Betriebslehre (28 SWS)	6	6	10	6
2. Agrarpolitik (18 SWS)	6	4	4	4
3. Agrarsoziologie (10 SWS)	2	4	2	2
B. Alternativpflichtwahlfächer				
4. A Unternehmensführung (12 SWS)	4	2	4	2
4. B Landwirtschaftliche Marktlehre (12 SWS)	4	2	4	2
5. A Landtechnik (10 SWS)	2	4	2	2
5. B Wirtschaftspolitik (10 SWS)	3	2	2	3
C. Wahlpflichtfächer				
6.1. Landwirtschaftliche Marktlehre oder Unternehmensführung (siehe 4 A bzw. 4 B)				
6.2. Wirtschaftspolitik oder Landtechnik (siehe 5 B bzw. 5 A)				

Prüfungsfächer	Wochenstd. / Semester			
	5. WS	6. SS	7. WS	8. SS
6.3. Beratungs- und Kommunikationswesen (10 SWS)	2	2	4	2
6.4. Genossenschaftswesen und andere Kooperationsformen (12 SWS)	2	2	2	6
6.5. Regionalwissenschaft (10 SWS)	2	2	2	4
6.6. ein weiteres Fach der Rechts- bzw. Wirtschaftswissenschaften				
6.7. Nahrungswirtschaft in Entwicklungsländern (wird ab WS 74/75 zusätzlich angeboten)				
Ein Fach aus der Fachrichtung Pflanzen- oder Tierproduktion (Einrichtung beantragt)				

FB 22

MINERALOGIE / PETROLOGIE — DIPLOM

Pflichtveranstaltungen für das Grundstudium (1. — 4. Semester)

Mineralogie

Vorlesungen

Semesterwochenstunden

- 3 Allgemeine Mineralogie I (Kristallogr., Kristallphysik, Kristallchemie, Mineralkunde)
- 3 Allgemeine Mineralogie II (Minerallagerstätten)
- 3 Lagerstättenkunde der Erze
Übungen: (mit Schein)
- 2 Mineralogische Übungen I
- 2 Mineralogische Übungen II (Einf. i. d. Polarisationsmikroskop.)
- 2 Mineralogische Übungen III (Mineralkunde)
- Sonstige Veranstaltungen: (mit Schein)
- 4 Mineralogisch-petrographische Exkursionen (14 Tage)
- 19 Pflichtveranstaltungen in den Nebenfächern:

Chemie

Vorlesungen:

- 4 Anorganische Experimentalchemie
Übungen: (mit Schein)
- 40 Anorganisch. chemisches Praktikum f. Studierende der Mineralogie und des höheren Lehramtes (2. Sem.)
- 44

Physik:

Vorlesungen:

- 4 Experimentalphysik I
- 4 Experimentalphysik II
Übungen: (mit Schein)
- 6 Physikalisches Praktikum f. Naturwissenschaftler
- 14

Wahlpflichtveranstaltungen

Mathematik:

Vorlesungen:

- Übungen: (mit Schein)
- oder
- 2 Technische Physik (SS)
- 4/8

Übungen: (mit Schein)

- 4 Röntgenkristallstrukturanalyse
 - 4 Kernphysikalische Übungen
 - 4 Elektronik Übungen
- 4/12

Geologie:**Vorlesungen:**

- 3 Geologie Deutschlands
- 2 Ingenieur Geologie I
oder 2/4
- 2 Lagerstättengeologie
Übungen: (mit Schein)
- 3 Kartenpraktikum
- 1 Geologischer Kartierkurs (14 Tage)
- Sonstige Veranstaltungen: (mit Schein)**
- 1 Geologische Exkursionen

Pflichtveranstaltungen im Hauptstudium

(5. — 8. Semester)

Mineralogie:**Vorlesungen:****Semesterwochenstunden:**

- 3 Phys.-chem. Mineralogie
- 2 Technische u. angewandte Mineralogie I
- 1 Mineral- u. Gesteinsanalyse
- 1 Einführung in die U-Tisch-Methoden
- 1 U-Tisch-Methoden für Fortgeschrittene
- 1 Auflichtmikroskopie
- 1 Erzmikroskopie
- 2 Sedimentgesteine I
- 1 Sedimentgesteine II
- 2 Geochemie der Lagerstätten

15**Übungen: (mit Schein)**

- 2 Mineralogische Übungen IV (Polarisationsmikroskop. Best. der Gesteine)
- 2 Methoden der techn. u. angew. Mineralogie I
- 2 Mineral- u. Gesteinsanalytisches Praktikum (1 Sem., ganztg.)
- 3 Einführung in die U-Tischmikroskopie
- 3 U-Tischmikroskopie für Fortgeschrittene
- 2 Übungen zur Auflichtmikroskopie
- 2 Übungen zur Erzmikroskopie
- 2 Sedimentgesteine I
- 3 Sedimentgesteine II
- 10 Geochemisch-lagerstättenkundliches Praktikum (1 Sem., halbtg.)

49**Sonstige Veranstaltungen: mit Schein**

Petrographisch-lagerstättenkundliches Geländepraktikum (14 Tage)

- 4 Mineralogisch-petrographische Exkursionen (14 Tage)
- 2 Seminar

10**Pflichtveranstaltungen in den Nebenfächern:**

Je Vorlesungen und Übungen aus zwei der folgenden Gruppen (Lerndeputat in jedem Fach ca. 10 Stunden) Mathematik, oder theoretische Physik

- 12 Physikalische Chemie
- 12 Anorganische Chemie oder Organische Chemie

Physik:

Vorlesungen:

- 2 Atomphysik (WS)
- 2 Kernphysik (SS)
- 2 Festkörperphysik (WS)

Geologie:

Vorlesungen:

- 3 Allgemeine Geologie
- 3 Erdgeschichte
- Übungen: (mit Schein)
- 3 Paläontologisches Praktikum I u. II
- 3 Geologisches Kartenpraktikum

12 oder:

- 3 Anfängerpraktikum (mit Schein)

Sonstige Veranstaltungen:

- 1 Geologische Exkursionen

94

FB 22

GEOLOGIE/PALÄONTOLOGIE — DIPLOM

Auszug aus der Diplomprüfung für Geologie und Paläontologie

A DIPLOM-VORPRÜFUNG

(Grundstudium nach dem 1.—4. Semester)

(1) Prüfungsfächer sind:

1. Grundzüge der Geologie und Paläontologie (als ein Fach),
2. Grundzüge der Mineralogie und Petrographie (als ein Fach),
3. Nach Wahl des Kandidaten Grundzüge der Experimentalphysik oder der Anorganischen Chemie oder der Mathematik,
4. Nach Wahl des Kandidaten Grundzüge der Zoologie oder der Botanik oder der Physischen Geographie oder eines Faches aus Ziff. 3.

(2) Die Prüfungen in den Wahlfächern (3 und 4) können vor den Pflichtfächern (1 und 2) nach den vorgeschriebenen Praktika abgelegt werden, jedoch darf die Diplom-Vorprüfung höchstens in zwei Abschnitte zerlegt werden.

B DIPLOM-HAUPTPRÜFUNG

(nach dem Hauptstudium 5.—8. Semester)

(1) Die Diplom-Hauptprüfung besteht aus:

- a) der selbständigen geologischen Kartierung, die erweisen soll, daß der Kandidat einen geologischen Geländebefund kartographisch darzustellen und auszuwerten versteht;
- b) der Diplomarbeit;
- c) der mündlichen Diplom-Hauptprüfung;
- a) und b) können kombiniert werden.

(2) Prüfungsfächer können in folgenden Kombinationen gewählt werden:

1. a) Allgemeine Geologie und Grundzüge der angewandten Geologie
- b) Historische und regionale Geologie
- c) Paläontologie
- d) Petrologie oder Mineralogie
2. a) Allgemeine Geologie
- b) Angewandte Geologie
- c) Regionale und historische Geologie mit den Grundzügen der Paläontologie
- d) wahlweise eines der nachstehenden Fächer:
Petrologie, Lagerstättenkunde, Mathematik, Physik, Chemie, Bodenkunde

3. a) Allgemeine Geologie und Grundzüge der angewandten Geologie
 b) Historische und regionale Geologie
 c) Paläontologie
 d) Zoologie oder Botanik oder ein anderes biologisches Fach.

Lagerstättenkunde wird im Rahmen entweder der allgemeinen Geologie, der angewandten Geologie oder der Petrologie geprüft und bei dem entsprechenden Fach im Zeugnis genannt, sofern sie nicht gemäß 2. d) als selbständiges Fach geprüft wird.

Andere Kombinationen der unter Abs. 2 Ziff. 1—3 genannten Fächer bedürfen der Genehmigung durch den Prüfungsausschuß.

Die in den einzelnen Prüfungsfächern der Diplom-Vorprüfung bzw. Diplom-Hauptprüfung erforderlichen Leistungsnachweise regelt die Studienordnung.

GEOGRAPHIE — DIPLOM

Die folgenden Veranstaltungen werden jeweils im SS bzw. im WS angeboten, im Hauptstudium z. T. nur in jedem 4. Semester. Die Veranstaltungen sollten nach Möglichkeit in der angegebenen Reihenfolge besucht werden.

I. Grundstudium (1. — 4. Sem.)

1. Sem. (WS) Pflichtveranstaltungen

- 3 Std. **Vorlesung:** Einführung in die Geographie und in wissenschaftliche geographische Arbeitsmethoden in unmittelbarem Zusammenhang mit der Vorlesung:
 2 Std. **Übung:** Einführung in die Kulturgeographie
 2 Std. **Übung:** Einführung in die Physische Geographie.
 Nach Möglichkeit jeweils mit Tutorien

Anmerkung: Die Vorlesung soll in sinnvoller Abstimmung von je einem (bzw. mehreren) Herren mit Richtung Kultur- bzw. physischer Geographie gehalten werden, die gleichzeitig die entsprechenden Übungen übernehmen.

- 1 Std. **Übung:** Statistik für Geowissenschaftler I
 2 Std. **Praktikum:** Geologisches Anfängerpraktikum für Geographen (Wichtige Gesteine, geologische und tektonische Karten, Verständnis für erdgeschichtliche Prozesse und Zusammenhänge).

2. Sem. (SS) Pflichtveranstaltungen

- 4 Std. **Übung:** Kulturgeographie (mit Feldarbeit) aufgeteilt in:
 2 Std.: Einführung in Methoden einer raumbezogenen empirischen Sozialforschung
 2 Std.: Geofaktoren, Strukturen und Funktionen besiedelter Räume
 4 Std. **Übung:** Physische Geographie (mit Feldarbeit)
 Sachbereiche: Boden — Vegetation — Relief — Wasser — Klima.
 2 Std. **Vorlesung und Übung:** Statistik für Geowissenschaftler II

3. Sem. (WS) Pflichtveranstaltungen

- 3 Std. **Übung:** Kartographie (Topographisches Kartenwesen und Thematische Kartographie)
 2 Std. **Vorlesung:** Angewandte Geographie
 2 Std. **Übung:** Angewandte Geographie
 2 Std. **Vorlesung:** Strukturen und Funktionen ausgewählter Naturräume (Systemanalytische Fragestellungen)
Vorlesung: Mitteleuropa (unter besonderer Berücksichtigung Deutschlands)
 (gleichzeitig: Wahlpflichtveranstaltung für L 1 und L 2)

4. Sem. (SS) Pflichtveranstaltungen

- 2 Std. **Übung:** zur Vorlesung Mitteleuropa

Anmerkung: Vorlesung und Übung sollten von demselben bzw. denselben Dozenten durchgeführt werden. Teilnahme an der Vorlesung ist Voraussetzung zur Teilnahme an der Übung.

3 Std. Übung: zur Regionalplanung

Exkursionen

Dipl. 4 Tage physisch-geographische Exkursionen
(im Zusammenhang mit der 4-Std.-Übung)
4 Tage kulturgeographische Exkursionen
(im Zusammenhang mit der 4-Std.-Übung)
2 Tage planungsbezogene Exkursionen
1 Tag geologische Einführungsexkursion (Raum Gießen)
= 11 Exkursionstage = 3 Semesterwochenstunden

Weitere Pflichtveranstaltungen:

2 Std. Übung: Einführung in die raumbezogene Systemanalyse (Dipl.)

2 Std. Übung: Physisch-geographische Grundlagen der Planung
(Dipl.)

Empfohlene Veranstaltung:

3 Std. Vorlesung: Geologie von Deutschland

Stundenzahl bis zum Vordiplom bzw. bis zur Zwischenprüfung:

Diplom: 43 Semesterwochenstunden

II. Hauptstudium (4. – 8. Sem.)

a) Diplom-Geograph (sozialwissenschaftliche Richtung)

1. WS 2 Std. Übung: Kartographische Darstellungsmethoden
(auch EDV-Karten), möglichst im 5. Sem.)

2. SS 2 Std. Vorlesung: Entwicklungsländer (Großregionen)
(gleichzeitig: Wahlpflichtveranstaltung für L1 und L2)
Oberseminar: Probleme der Entwicklungsländer

Anmerkung: Beide Veranstaltungen sind in zwei aufeinanderfolgenden Semestern möglichst von demselben Dozenten abzuhalten. Teilnahme an der Vorlesung ist Voraussetzung zur Teilnahme am Oberseminar.

4. SS 2 Std. Übung: Interpretation topographischer und thematischer Karten
(mit Abschlußklausur)

5. WS 2 Std. Oberseminar: Themenkreise zur Raumordnung

6. WS 2 Std. Übung: Luftbilddauswertung

7. SS 2 Std. Übung: Legislativer und exekutiver Rahmen der Raumordnung und Planverwirklichung

8. SS 2 Std. Übung: Flächennutzungsplanung

9. SS 2 Std. Übung: Arbeitsmethoden zur Orts-, Nahbereichs- und Stadtplanung

10. WS 2 Std. Übung: Zum regionalen Raumordnungsplan

11. WS 2 Std. Übung: Regionalprognose (Planungs- und Prognosetechnik)

12. SS 2 Std. Übung: Quantitative Modelle und Arbeitstechniken planerischer Entscheidungen

13. WS 1 Std. Vorlesung: Klimatologische Grundlagen der Landesplanung I

14. SS 1 Std. Vorlesung: Klimatologische Grundlagen der Landesplanung II

Bei Teilnahme an einer großen Auslandsexkursion wird verbindlich:

15. SS 2 Std. Seminar: zur Vorbereitung der Exkursion

Wahlvertiefungsveranstaltungen zu 13. u. 14.:

WS 1 Std. Übung: Interpretation und Bearbeitung klimatologischer Daten für Zwecke der Raumplanung I

SS 1 Std. Übung: Interpretation und Bearbeitung klimatologischer Daten für Zwecke der Raumplanung II

Anzahl der Pflichtstunden an Vorlesungen und Übungen: 28 (28)

b) Diplom-Geograph (naturwissenschaftliche Richtung):

Die unter 1., 2., 4., 6., 7., 12. und 15. bei der sozialwissenschaftlichen Richtung angeführten Vorlesungen und Übungen; es handelt sich hierbei um gemeinsame Veranstaltungen, — ferner:

WS 2 Std.	Oberseminar: Themenkreis Geoökologie und Umweltsicherung
WS 2 Std.	Oberseminar: Allgemeine Themenkreise aus der physischen Geographie
WS 2 Std.	Übung: Auswertung hydrologischer Daten im Hinblick auf die Umweltsicherung und Planung
WS 1 Std.	Vorlesung: Klimatologische Grundlagen der Landesplanung I
SS 2 Std.	Übung: Geomorphologisch-bodenkundlich-quartär-geologische Aufschlußanalyse
SS 4 Std.	Übung: Physisch-geographische Kartierungen
WS 1 Std.	Vorlesung: Mikroklimatologie

Wahlvertiefungsveranstaltungen:

wie auf Seite 4 für Diplom-Geograph (sozialwissenschaftliche Richtung) angegeben.

Sozial / naturwiss. Richtung

Eine große Auslandsexkursion (2–3 Wochen)
= 5 Semesterwochenstunden
ersatzweise:
2 Arbeitsexkursionen gleicher Richtung für Dipl.,
2 Arbeitsexkursionen für L 3

(sozialwiss. Richtung):

1 Geländepraktikum oder eine Arbeitsexkursion (14 Tage)
= 4 Semesterwochenstunden

(naturwiss. Richtung):

1 Geländepraktikum oder eine Arbeitsexkursion (14 Tage)
= 4 Semesterwochenstunden

Sozial / naturwiss. Richtung

3 weitere Exkursionstage
= 1 Semesterwochenstunde

Gesamte Pflichtstundenzahl im Hauptstudium:

(sozialwiss. Richtung): 36 (38) Semesterwochenstunden
(naturwiss. Richtung): 36 (38) Semesterwochenstunden

Allgemeine Bemerkungen:

1. Nach der Prüfungsordnung ist eine Praktikantentätigkeit von 6 Monaten vorgeschrieben. Das Praktikum soll möglichst an 3 verschiedenen Stellen absolviert werden. Bis zu 2 Monate können auch im Zusammenhang mit Forschungsvorhaben des Geographischen Instituts bzw. seiner Mitglieder abgeleistet werden. Es wird empfohlen, einen Teil der Praktikantenzeit vor das Vordiplom zu legen.
2. Die nach der Prüfungsordnung geforderte größere, selbstentworfene und gezeichnete kartographische Arbeit sollte in Verbindung mit der Diplomarbeit erstellt werden.
3. Die Teilnahme an einem EDV-Kurs wird zur Pflicht gemacht. Dieser sollte unmittelbar nach dem Vordiplom absolviert werden (Schein erforderlich).
4. Durch die Diplomarbeit soll der Kandidat den Nachweis erbringen, daß er die Methoden und Arbeitstechniken seiner Fachrichtung beherrscht und selbständig anwenden kann.
5. Das Thema der Diplomarbeit stellt und betreut der Hochschullehrer, bei dem der Kandidat die Prüfung ablegt.

2. Studiengänge mit Abschluß Magister

Die Magisterprüfung ist eine akademische Abschlußprüfung, mit deren Bestehen die Verleihung des Grades eines Magister Artium verbunden ist. Der Studierende soll durch diese Prüfung nachweisen, daß er sich gründliche Fachkenntnisse erworben hat und daß er nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten selbständig zu arbeiten imstande ist. Der Titel des Magister Artium ist als M. A. hinter dem Namen zu führen.

Das Studium wird in einem Hauptfach und zwei Nebenfächern in der Regel in 8 Semestern durchgeführt. Das Studium wird in zwei Abschnitte geteilt.

Der erste Abschnitt schließt nach 4 Semestern durch eine Zwischenprüfung ab. Die Prüfung erfolgt in zwei Fächern. Die in der Prüfung abzulegenden Leistungsnachweise sowie die für die Meldung zur Prüfung erforderlichen Voraussetzungen sind von Fach zu Fach verschieden und aus der „Ordnung für die Zwischenprüfung an der ehemaligen philosophischen Fakultät“, erhältlich im Prüfungsamt und im Büro für Studienberatung, ersichtlich.

Die Magisterprüfung wird in einem Hauptfach und zwei Nebenfächern abgelegt.

Die Prüfung besteht aus einer schriftlichen Hausarbeit im Hauptfach, einer Klausur im Hauptfach und einer mündlichen Prüfung in den drei Fächern. In den Fächern Kunstgeschichte, Klassische Archäologie und Vor- und Frühgeschichte kann die Klausur durch eine erweiterte mündliche Prüfung ersetzt werden.

Die schriftliche Hausarbeit soll zeigen, daß der Bewerber eine wissenschaftliche Frage seines Hauptfaches klar entwickeln und sich darüber ein selbständiges Urteil bilden kann. Die Klausurarbeit soll erkennen lassen, daß er in befristeter Zeit ein Problem mit Verständnis behandeln kann, beziehungsweise einen gegebenen Text oder Materialien mit den angemessenen Methoden des Faches zu interpretieren versteht. In der mündlichen Prüfung soll der Bewerber gründlich Kenntnisse in seinen Studienfächern und die Fähigkeit nachweisen, wissenschaftliche Fragen zu durchdenken und darzustellen.

Genauere Angaben enthält die Magisterprüfungsordnung der ehemaligen philosophischen Fakultät vom 18. 7. 1967.

Als Hauptfach können die folgenden Fächer studiert werden:

Philosophie, Erziehungswissenschaft, Wissenschaft von der Politik, Soziologie, Vor- und Frühgeschichte, Alte Geschichte, Mittlere und Neuere Geschichte, Osteuropäische Geschichte, Klassische Archäologie, Kunstgeschichte, Vergleichende Sprachwissenschaft, Griechische Philologie, Lateinische Philologie, Germanistische Sprachwissenschaft und Literatur des Mittelalters, Deutsche Literaturwissenschaft, Englische Philologie, Romanische Philologie, Slavische Philologie, Islamkunde, Semiotik, Geographie, Sportwissenschaft und Musikwissenschaft.

Neben den aufgeführten Fächern ist ein Nebenfachstudium in Psychologie, Neuere Geschichte und Historische Hilfswissenschaften möglich.

Von den Fächern Alte Geschichte, Mittlere und Neuere Geschichte, Neuere Geschichte und Osteuropäische Geschichte dürfen nicht mehr als zwei miteinander kombiniert werden.

FB 03

SOZIOLOGIE — MAGISTER / Hauptfach

I. OBLIGATORISCHE LEHRVERANSTALTUNGEN BIS ZUR ZWISCHENPRÜFUNG (1. bis 4. Semester)

a) Soziologie als Hauptfach

Die folgenden Angaben berücksichtigen nur das Standardpensum, das jeder Soziologiestudent hören muß. Es wurde bewußt auf ein Minimum beschränkt, um den Studierenden die Möglichkeit zu geben, neben den Pflichtveranstaltungen individuelle Studieninteressen zu verfolgen.

Stundenzahl im Hauptfach Soziologie. (Die Zahlen beziehen sich auf die Gesamtstudienzeit bis zur Zwischenprüfung. Es wird jedoch dringend empfohlen, die Stundenzahl im 4. Semester niedrig zu halten, um Zeit für Prüfungsvorbereitungen zu gewinnen.)

Proseminare	10 Stunden
Tutorensitzungen *	4 Stunden
Statistik (Vorlesungen und Übungen für den großen Statistikschein) **	10—12 Stunden
Verfassungsrecht oder Arbeitsrecht oder Wirtschaftsrecht	4 Stunden
Gesamtzahl vom 1. bis 4. Semester	28—30 Stunden

II. OBLIGATORISCHE LEHRVERANSTALTUNGEN BIS ZUR HAUPTPRÜFUNG (5. bis 8. Semester)

Studierende, die ihr Studium nicht mit der Promotion abschließen wollen, können ein Magisterexamen ablegen. Die Studienordnung gilt für die Kandidaten beider Examen.

Die obligatorischen Lehrveranstaltungen sollten im 5. und 6. Semester besucht werden, damit das 7. und 8. Semester weitgehend für die Prüfungsvorbereitungen freibleiben. Es wird aber empfohlen, in den letzten beiden Semestern noch an mindestens einem Seminar teilzunehmen.

Näheres über die Magisterprüfung enthält die „Ordnung für die Magisterprüfung der Philosophischen Fakultät“.

Stundenzahl im Hauptfach Soziologie

Vorlesung (ersatzweise Seminare)	2 Stunden
Empirische Sozialforschung	4 Stunden
Soziologisches Hauptseminar (2 Referatnachweise obligatorisch)	4 Stunden
Seminar beim Lehrstuhl für Agrarsoziologie oder Sozialpsychologisches Seminar oder Seminar in Psychosomatik (Referatschein in einem der drei Seminare)	2 Stunden
Die Übungen in Empirischer Sozialforschung können auch vor der Zwischenprüfung belegt werden.	

Obligatorische Zusatzfächer

Einführung in die Volkswirtschaftslehre	3 Stunden
Vorlesung in Sozialpsychologie oder Psychosomatik	2 Stunden
	17 Stunden

FB 03

SOZIOLOGIE — MAGISTER / Nebenfach

a) (1. bis 4. Semester)

Für Nebenfachstudenten der Soziologie, die die Zwischenprüfung in diesem Fach ablegen wollen, gelten die gleichen Bedingungen wie für Hauptfachstudenten. Lediglich der Besuch von statistischen und juristischen Lehrveranstaltungen sowie ein Proseminar entfallen. Die obligatorische Gesamtstundenzahl im Nebenfach Soziologie beträgt damit bis zur Zwischenprüfung 12 Stunden.

* **Tutorengruppen:** Die Arbeit in den Gruppen ist gedacht als Einführung in das Soziologiestudium. Arbeitsgebiete sind vor allem: Grundbegriffe der Soziologie, wissenschaftliche Arbeitsweisen und Texte, die für die jeweiligen soziologischen Vorlesungen wichtig sind. Die Teilnahme an den Tutorengruppen ist für das 1. und 2. Semester obligatorisch und nachweispflichtig.

** Der Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an Statistik-Übungen („Großer Statistikschein“) ist laut Beschluß der Fachbereichskonferenz vom 13. 7. 1972 nicht mehr bis zur Zwischenprüfung zu erbringen, sondern bis spätestens zur Anmeldung zum Abschlußexamen. Empfohlen wird, sich zwischen dem 3. und 6. Semester mit Statistik zu befassen.

b) (5. bis 8. Semester)

1. Für Studierende, die Soziologie in einer Abschlußprüfung als Nebenfach wählen und eine soziologische Zwischenprüfung abgelegt haben, sind folgende Lehrveranstaltungen obligatorisch

(5. bis 8. Semester):

Soziologische Vorlesungen	4 Stunden
Hauptseminar	4 Stunden
Empirische Sozialforschung	4 Stunden

Gesamtzahl 12 Stunden

Von den beiden Hauptseminaren (insgesamt 4 Stunden) soll eine beim Lehrstuhl für Agrarsoziologie besucht werden. In einem Hauptseminar muß ein Referat abgenommen werden.

2. Für Studierende, die Soziologie in einer Abschlußprüfung als Nebenfach wählen und keine soziologische Zwischenprüfung abgelegt haben, sind folgende Lehrveranstaltungen obligatorisch

(1. bis 8. Semester):

Soziologische Vorlesungen (ersatzw. Proseminare)	8 Stunden
Soziologische Proseminare	4 Stunden
Soziologische Tutorenitzungen	4 Stunden
Soziologische Hauptseminare	4 Stunden
Empirische Sozialforschung	4 Stunden

Gesamtzahl 24 Stunden

Es ist zweckmäßig, die von Tutoren geleiteten Arbeitsgemeinschaften im 1. und 2. soziologischen Fachsemester, und erst danach die Proseminare zu belegen.

c) Sonderregelung für Studierende der Geographie

(1. bis 4. Semester)

Für Studierende der Geographie, die Soziologie als Nebenfach für die Diplom-Vorprüfung wählen, ist folgende Stundenzahl obligatorisch (1. bis 4. Semester):

Soziologische Vorlesungen	4 Stunden
Soziologische Proseminare	4 Stunden
Soziologische Tutorenitzungen	2 Stunden

10 Stunden

(5. bis 8. Semester)

Für Studierende der Geographie, die Soziologie als Nebenfach für die Diplom-Hauptprüfung wählen und eine soziologische Zwischenprüfung abgelegt haben, gelten die Bedingungen von Abschnitt III, b, 1.

Für Studierende, die das Studium der Soziologie erst nach der Diplom-Vorprüfung begonnen haben, gelten die Bedingungen von Abschnitt II, c. Zusätzlich zu den dort genannten Lehrveranstaltungen wird die Teilnahme an einer insgesamt vierstündigen Übung über Empirische Sozialforschung verlangt (Empirische Sozialforschung I und II).

FB 03

POLITIKWISSENSCHAFT — MAGISTER / Hauptfach

Studienplan

Sem.	Pflichtveranstaltungen	Wahlpflichtveranst.	Wahl-Vertiefungsver.
1	Grundkurs: Einführung in das gesellschaftswiss. Studium (4 st)		
2	Kurs: Einführung in die pol. Theorie und ihrer Verankerung in d. sozialen Bewegungen (4 st)	Proseminar: Sozialistische Gesellschaftssysteme (2 st)	Proseminar: Geschichte der Arbeitsbewegung (2 st)

Sem.	Pflichtveranstaltungen	Wahlpflichtveranst.	Wahl-Vertiefungsver.
3	Kurs: Einführung in d. pol. Ökonomie (4 st)	Proseminar: Politische Soziologie (2 st)	
4	Kurs: Einführung in Internationale Beziehungen (4 st)	Proseminar: Das politische u. gesellschaftl. System der USA (2 st)	
5		Seminare: Politische Soziologie (2 st)	Seminare: Pol. Theorie oder Ökonomie (2 st)
6		Faschismustheorien (2 st)	Soziale Bewegungen (2 st)
7		Staatstheorien (2 st)	Systemtheorien (2 st)
8		Wissenschaftstheorie (2 st)	Politische Psychologie (2 st)
		Dritte Welt (2 st)	Imperialismus-Theorie (2 st)

Neben den Veranstaltungen im Fach Politikwissenschaft hat der Student den Besuch von Veranstaltungen (außer Vorlesungen) aus den folgenden angrenzenden Fachgebieten nachzuweisen:

- 2 Veranstaltungen Soziologie
- 2 Veranstaltungen Öffentliches Recht
- 1 Veranstaltung Philosophie
- 1 Veranstaltung Sozialpsychologie oder Psychoanalyse

Von jedem Studenten sind im Laufe seines Studiums 2 wissenschaftliche Hausarbeiten (ca. 20–40 Seiten) anzufertigen.

Die Form der Gruppenarbeit ist bei der Anfertigung der Hausarbeiten zulässig, jedoch sollte der individuelle Beitrag kenntlich gemacht werden können. Die Themen dieser Arbeiten können aus dem Themenbereich eines Seminars wie auch unabhängig davon gewählt werden. Die Lehrkräfte beraten bei der Wahl der Themen und bei sonstigen Schwierigkeiten, die während der Anfertigung der Arbeit auftreten. Die erste Hausarbeit ist bis zum Ende des 4. Semesters fertigzustellen und wird neben den erworbenen Scheinen als Grundlage der Zwischenprüfung gewertet.

Die zweite Hausarbeit kann als Grundlage der Masterarbeit oder Dissertation verwendet werden.

FB 03

POLITIKWISSENSCHAFT — MAGISTER / Nebenfach

Anlage 1c Entwurf eines Studienplans für Nebenfachstudenten der Politikwissenschaft an der Justus Liebig-Universität Gießen (Soziologie, Volkswirtschaft, Pädagogik etc.)

Sem.	Pflichtveranstaltungen	Wahlpflichtveranst.*	Wahl-Vertiefungsver.*
1	Kurs: Das politische und gesellschaftliche System der BRD (4 st)		

Sem.	Pflichtveranstaltungen	Wahlpflichtveranst.*	Wahl-Vertiefungsver.*
2	Kurs: Einführung in die politische Theorie (4 st)		
3	Kurs: Einführung in die politische Theorie (4 st)		
4		Proseminar: Sozialistische Gesellschaftssysteme (2 st) Proseminar: Geschichte d. Arbeiterbewegung (2 st)	
5		ab: 5. Semester Seminare: Politische Soziologie (2 st)	
6		Staatstheorien (2 st)	
7		Dritte Welt (2 st)	Seminar: Soziale Bewegungen (2 st)
8		Internationale Beziehungen	

- * Die Angaben in dieser Spalte beziehen sich auf politikwissenschaftliche Bereiche, innerhalb deren der Student seine Wahl trifft.

Studenten, die Politikwissenschaft als Nebenfach wählen, müssen im Laufe ihres Studiums eine wissenschaftliche Hausarbeit (20–40 Seiten) anfertigen. Die Form der Gruppenarbeit ist zulässig, jedoch sollte der individuelle Beitrag kenntlich gemacht werden können.

Die Themen dieser Hausarbeit können aus dem Themenkreis eines Seminars wie auch unabhängig davon gewählt werden. Die Lehrkräfte beraten bei der Wahl der Themen und bei Schwierigkeiten, die während der Anfertigung der Arbeit auftreten.

FB 05

MUSIKWISSENSCHAFT — MAGISTER / Hauptfach

1. Allgemeines:

Der Schwerpunkt des musikwissenschaftlichen Studiums an der JLU liegt auf der systematischen Musikwissenschaft mit der Teilbereichen Musikpsychologie, Musiksoziologie, Musikästhetik und Musiktheorie. Darüberhinaus soll der Studierende in die Lage versetzt werden, sich über die Probleme der Musikgeschichte, der Musikethnologie und der Musikpädagogik ein begründetes Urteil zu bilden.

Voraussetzung für das Studium der Musikwissenschaft ist eine musikalische Grundausbildung, die Tonsatzkenntnisse sowie das Spiel eines Instrumentes, möglichst eines Tasteninstrumentes, einschließen soll. Bei unzureichender Vorbildung wird die Teilnahme an entsprechenden Kursen während des Grundstudiums vorausgesetzt. — Der Besuch der Studienberatung zu Beginn des ersten Semesters ist obligatorisch.

Den Abschluß des Studiums bildet die Magisterprüfung im Hauptfach Musikwissenschaft und zwei Nebenfächern. Diese Prüfung wird in der Regel nach 8 Semestern abgelegt.

Die Promotion zum Dr. phil. kann nach Abschluß des Studiums durchgeführt werden. Durch sie wird eine besondere wissenschaftliche Qualifikation nachgewiesen.

2. Studienplan

Das Studium gliedert sich in Grund- und Hauptstudium. Im Grundstudium finden in den unten aufgeführten Ausbildungsbereichen Einführungsveranstaltungen statt, in denen die für ein systematisches, selbständiges und kritisches Arbeiten des Studierenden notwendigen Grundlagenkenntnisse vermittelt werden. Im Hauptstudium werden die in den Einführungsveranstaltungen erarbeiteten Inhalte vertieft und integriert.

Grundstudium

Die Veranstaltungen des Grundstudiums bestehen aus einer Kombination von Vortrag und Seminar. Der Vortrag vermittelt eine problemorientierte Einführung in das Wissenschaftsgebiet, das Seminar soll der kritischen Durcharbeitung des Vortragstoffes dienen. Alle Studienveranstaltungen sind konzipiert auf der Grundlage der Gruppenarbeit.

Das Grundstudium soll die folgenden Aufgaben erfüllen:

1. Vermittlung wissenschaftstheoretischer Grundlagen
2. Einführung in die Problematik der Musikwissenschaft
3. Einführung in die Methoden der systematischen Musikwissenschaft (gegliedert nach verschiedenen Teilbereichen, z. B. Musikpsychologie, Musiksoziologie usw.)
4. Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen der Ergebnisse musikwissenschaftlicher Forschung (ebenfalls gegliedert nach Teilbereichen).

Das Grundstudium dauert in der Regel 4 Semester. Während dieser Zeit sollen vom Studierenden zwei schriftliche Arbeiten in beliebigen Studienbereichen angefertigt werden.

Das Grundstudium umfaßt die folgenden Studienbereiche: (Die Ziffern verstehen sich als Richtwerte für die während des Grundstudiums in den einzelnen Bereichen zu absolvierenden Semesterwochenstunden.)

Wissenschaftstheorie	4	Musikethnologie	4
Musikgeschichte	8	Musikpädagogik	6
Musiksoziologie	4	Akustik / Instrumentenkunde	2
Musikpsychologie	4	Statistik	2
Musikästhetik	4	Zeitgenössische Populärmusik	4
Musiktheorie	2	Tonsatz	nach Bedarf

Hauptstudium:

Alle die Veranstaltungen des Grundstudiums vertiefenden Angebote bilden zusammen prinzipiell das Hauptstudium, das somit auf den Voraussetzungen aufbaut, die in dem vorangehenden Studienabschnitt systematisch vermittelt worden sind, wobei Schwerpunkte gesetzt werden.

Das Hauptstudium wird an Forschungsprojekten orientiert, die nicht notwendigerweise auf ein Semester beschränkt sind, sondern sich vielmehr nach den jeweiligen Forschungserfordernissen und -zielen richten. Durch die Forschungsprojekte sollen sowohl Magisterarbeiten als auch Dissertationen initiiert werden.

Der Studierende soll während des Hauptstudiums zwei wissenschaftliche Aufsätze anfertigen, die mit den Forschungsprojekten, an denen er beteiligt ist, inhaltlich verbunden sind.

Im Hauptstudium entfallen die folgenden im Grundstudium abgeschlossenen Bereiche: Statistik, Musikpädagogik, Akustik und Musikethnologie. Für die verbleibenden Bereiche wird eine Gesamtstundenzahl von 40 SWSt angesetzt.

Die Studienordnung sieht für das Grundstudium 4 Semester, für das Aufbau-studium 6 weitere Semester im Hauptfach und 2 weitere Semester im Nebenfach vor.

	Vorlesungen	Übungen	Exkursionen	Sonstiges
1. Semester	Hauptkolleg	Anfängerüb. (Bestimmungs- übungen)	Landesmuseen	—
2. Semester	Hauptkolleg	Anfängerüb. (Bestimmungs- übungen)	Geländedenkm., kleinere Museen oder mehrtäg. Exkursionen m. syst. Bereisung einzel. Region.	Gelände- vermessungen
Semestervakanz	—	—	—	Teilnahme an einer Ausgrab. o. Museumskurs (Volontärtätigk.)
3. Semester	Hauptkolleg	Anfängerüb. m. Kurzrefer. bzw. Einführg. Kolleg	Zentral- und Landesmuseen	—
4. Semester	Hauptkolleg Spezialkolleg	Mittelseminar o. Seminar f. Fortgeschrittene m. Kurzreferat	wie im 2. Semester	Geländebegehung u. Übungen zur archäologischen Kartierung
6. Semester	Hauptkolleg Spezialkolleg	Übungen f. Fort- geschr. m. Referat (Absteckung spez. Arbeitsgebiete nach Rücksprache mit einem Doz.) Mittelseminar	s. o.	Übungen z. arch. Landesaufnahme: Aufsuch. v. Fund- stellen, Sammeln v. Fundmaterial u. dessen Bestim- mung
Semestervakanz	—	—	—	Bestehen der Zwischenprüfung, Teilnahme an einer Ausgrabung od. Museumskurs (Volontärtätigk.), Ausarbeitung von Vorlesungen und Referaten
II. Aufbaustudium				
5. Semester	Hauptkolleg Spezialkolleg	Übungen f. Fort- geschrittene m. Referat. Mittelseminar	Während des Aufbau-Studiums mindest. eine mehrtäg. Exkurs. pro Jahr u. mind. 2 eintäg. Exkurs. pro Semester	—

	Vorlesungen	Übungen	Exkursionen	Sonstiges
Semestervakanz	—	—	—	Teilnahme an einer Ausgrabung od. Museumskurs (Volontärtätigk.), wahlweise nach den gegebenen Möglichkeiten. Ausarbeitung v. Vorlesungen und Referaten.
7. Semester	Hauptkolleg Spezialkolleg	Übungen f. Fortgeschrittene (Spezialseminare)	s. o.	—

Einreichung der Meldung zur Magisterprüfung. Voraussetzung: Teilnahme an Lehrveranstaltungen, die dem Studierenden einen Überblick der europäischen Urgeschichte von der Steinzeit bis in die römische Kaiserzeit sowie einen Einblick in die Methode der Forschung ermöglichen. Studium an verschiedenen Universitäten ist wünschenswert.

	Vorlesungen	Übungen	Exkursionen	Sonstiges
8. Semester	Hauptkolleg Spezialkolleg	Übungen wie im 7. Sem. Spezialisierung auf ein engeres Arbeitsgebiet im Rahmen des künft. Dissertationsthemas	s. o.	—
9. Semester	Teilnahme an Lehrveranstaltungen nach Bedarf. Arbeit an der Dissertation. Voraussetzung: Bestehen der Magisterprüfung in Vor- und Frühgeschichte als Haupt- oder Nebenfach; im letzteren Falle Nachweis des Studiums von wenigstens 3 weiteren Semestern. Bei Wechsel des Hauptfaches ist die notwendige Semesterzahl reduzierbar.			
10. Semester	desgleichen			

FB 08 VOR- UND FRÜHGESCHICHTE — MAGISTER / Nebenfach

I. Grundstudium

1. Semester	Hauptkolleg	Anfängerüb. (Bestimmungsübungen)	Landesmuseen	Im 1. u. 2. Studienjahr Teilnahme an mind. 1 mehrtäg. u. pro Semester an mind. 2 eintägig. Exkursion.
2. Semester	Hauptkolleg	Anfängerüb. (Bestimmungsübungen mit Kurzreferaten)	Geländedenkmäler, kleinere Museen u. mehrtägige Exkursion.	—
3. Semester	Hauptkolleg	Anfängerüb. (Kurzreferate) bzw. Einführungskolleg	Zentral- und Landesmuseen	—

	Vorlesungen	Übungen	Exkursionen	Sonstiges
4. Semester	Hauptkolleg	Übung. (Mittel-seminar od. für Fortgeschr. mit Kurzreferat). Anfängerübung wahlweise und nach Bedarf	Exkursionen wie im 2. Semester	—
Semestervakanz	—	—	—	Bestehen der Zwischenprüfung
II. Aufbaustudium				
5. Semester	Hauptkolleg Spezialkolleg	Übungen für Fortgeschrittene mit Referat	Pro Semester Teilnahme an mind. 1 eintäg. Exkursion	—
6. Semester	Hauptkolleg oder Spezialkolleg	Übungen für Fortgeschrittene mit Referat	—	—

FB 08

GESCHICHTE — MAGISTER / Hauptfach

Die angegebenen Stundenzahlen stellen eine Minimalempfehlung dar. Auf die Studienberatung wird hingewiesen. Studienanfänger sollten sie unbedingt wahrnehmen.

Das Studienfach Geschichte gliedert sich in folgende Abteilungen:
 a = Alte Geschichte b = Mittelalterliche Geschichte
 c = Landesgeschichte d = Neuere Geschichte
 (Frühe Neuzeit)
 e = Neuere Geschichte f = Osteuropäische Geschichte
 (Neueste Zeit und Zeitgeschichte)

Veranstaltungen	Untergliederung	Stunden		
		1.—4.	4.—8.	ab 9.****
A = Vorlesungen *	1. Epochengeschichtliche Vorlesungen	12	8	
	2. Übergreifende Vorlesungen	4	2	
B = Propädeutikum		3		
C = Proseminare **		6		
D = Seminare ***			8	4
E = Quellenkurse u. Hilfswissenschaftl. Übungen		2	2	
F = Übungen			2	
G = Kolloquien	1. Zur Vorlesung	2		
	2. Für Fortgeschrittene		4	4
		29	26	8

* Die Vorlesungen sollen aus mindestens 4 verschiedenen Abteilungen gewählt werden, aber jeweils mindestens eine Vorlesung in alter, mittelalterlicher und neuerer Geschichte.

- ** Nach dem obligatorischen Grundkurs empfiehlt es sich, je ein Proseminar aus der alten, mittelalterlichen bzw. landesgeschichtlichen sowie aus der neueren Geschichte zu besuchen. Der Besuch von 2 Proseminaren ist obligatorisch für die Zulassung zur Zwischenprüfung. Das mittelalterliche bzw. neuzeitliche Proseminar kann in der osteuropäischen Geschichte absolviert werden.
- *** Nach der Zwischenprüfung (ab 4. Sem.) muß je 1 Seminar aus der alten, mittleren oder neueren Geschichte besucht werden, wobei das mittelalterliche bzw. neuzeitliche Seminar auch aus dem Bereich der osteuropäischen Geschichte gewählt werden kann. Es empfiehlt sich, das 4. Seminar aus dem Studienschwerpunkt im Fach Geschichte zu wählen.
- **** Empfehlungen für Doktoranden.

FB 08

KUNSTGESCHICHTE — MAGISTER / Hauptfach

Voraussetzung für das Studium der Kunstgeschichte im Hauptfach: großes Latinum und ausreichende Kenntnis zweier moderner Fremdsprachen zur Lektüre der wissenschaftlichen Literatur.

Allgemeine Studienberatung, insbesondere der Studierenden im Nebenfach, im Kunstgeschichtlichen Seminar zu den angeschlagenen Zeiten.

Studiengänge mit Abschluß Magisterprüfung und Promotion	Vor der Zwischen- prüfung (1.—4. Sem.)	Nach der Zwi- schenprüfung bis Magister- prüf. (5.—8. S.)	Graduierten- studium bis zur Promotion (ab 9. Sem.)
	III	II	I
A. Vorlesungen:			
1. Allgemeine Darstellung über einen größeren histor. Zeitraum	4	2	
2. Darstellung über ein spezielles Thema (Künstlermonographie, Kunsttopographie, Kunstgattung)	4	2	1
3. Vorlesung theoret. Charakters		2	1
B. Proseminar und Übungen:			
1. Beschreibung von Kunstwerken	4		
2. Historisches Thema	4	4	
3. Hilfswissenschaftliches Thema (Ikonographie, Bauformenlehre etc.)	4	4	
C. Mittelseminare:			
1. Historische Darstellung		2	
2. Systematische Darstellung		2	
D. Hauptseminar			
		4	
E.			
1. Oberseminar			2
2. Doktorandenkolloquium (nur für Promotion)			2
F. Exkursionen:			
1. Landeskundliche Exkursionen	4	4	
2. Überregionale Exkursionen in Verbindung mit dem angebotenen Lehrstoff, Ausstellungsbesuche	2	4	2

I. Grundstudium

1. Semester	1 Hauptvorlesung	2 Proseminare	} 2 Exkursionen ausländische Museen oder Mittelmeergebiete) und/oder Teilnahme an Forschungsreisen oder Ausgrabungen
2. Semester	1 Hauptvorlesung	1 Proseminar	
3. Semester	1 Hauptvorlesung	1 Seminar für Fortgeschrittene	
4. Semester	1 Hauptvorlesung	1 Seminar für Fortgeschrittene	

Abschluß: ZWISCHENPRÜFUNG

II. Hauptstudium

5. Semester	1 Hauptvorlesung und / oder 1 Spezialvorlesung	1 Hauptseminar und / oder 1 Kolloquium	} 2 Exkursionen (ausländische Museen o. Mittelmeergebiete) und/oder Teilnahme an Forschungsreisen oder Ausgrabungen
6. Semester	1 Hauptvorlesung und / oder 1 Spezialvorlesung	1 Hauptseminar und / oder 1 Kolloquium	
7. Semester	1 Hauptvorlesung und / oder 1 Spezialvorlesung	1 Hauptseminar und / oder 1 Kolloquium	
8. Semester	1 Hauptvorlesung und / oder 1 Spezialvorlesung	1 Hauptseminar und / oder 1 Kolloquium	

Abschluß: PROMOTION
MAGISTER

Die verschiedenen Anforderungen zwischen Promotions- und Magisterabschluß ergeben sich aus der derzeit gültigen Promotions- und Magisterordnung.

- I. Grundstudium wie im Hauptfach (jedoch um 2 Semester verkürzt und entsprechend im Exkursionsprogramm reduziert).
- II. Hauptstudium wie im Hauptfach (jedoch um 2 Semester verkürzt und entsprechend im Exkursionsprogramm reduziert).

Abschluß: PROMOTION
MAGISTER

Die verschiedenen Anforderungen zwischen Promotions- und Magisterabschluß ergeben sich aus der derzeit gültigen Promotions- und Magisterordnung.



Studiengang	Hauptfach Promotion, Magister, L3 (außerhessisch, bzw. Philosophie für Sekundar-Stufe II in Zukunft)					
	I 1.-4. Sem.		II 5.-8. Sem.		III Postgrad	
Studienabschnitt	V	S	V	S	V	S
Veranstaltungsort	V	S	V	S	V	S
Propädeutisches Seminar		1				
Grundprobleme der Philosophie	}				}	
Einführung		*				
Vertiefung				*		
Philosophiegeschichte						
Antike	}				}	
Mittelalter					} schwerpunktbezogen in hinreichender Menge	
Neuzeit	4**	4		8**		
Gegenwart						
Theoretische Philosophie						
Formale Logik		2				
Erkenntnistheorie					4	
Wissenschaftstheorie		2	2			
Metaphysik/Ontologie						
Praktische Philosophie						
Ethik						
Politik		2	2		4	
Geschichtsphilosophie						
Spezielle Philosophie						
Ästhetik						
Anthropologie						
Dialektische Logik						
Hermeneutik u. Lit.-Kritik						
Naturphilosophie		2	2		6	
Rechtsphilosophie						
Religionsphilosophie						
Sprachphilosophie						
u. a.						
Grundlagen der Wissenschaft	}					
Philosophie		*		*		*
Einzelwissenschaften		*		*		*
Philosophisches Oberseminar				2		2

Bei den Hauptfachstudiengängen müssen im Studienabschnitt I und II jeweils zwei Referate angefertigt werden.

* = Besuch wird dringend empfohlen

** = Hauptfachphilosophen müssen bis zum Ende des zweiten Studienabschnitts je eine philosophiegeschichtliche Vorlesung zur Antike, zum Mittelalter, zur Neuzeit und zur Gegenwart gehört haben — gleichgültig, in welcher Reihenfolge.

Studiengang	Nebenfach (= 2./3. Fach) Promotion, Magister, L 3 (Zusatzfach)						
	I 1.-4. Sem.		II 5.-8. Sem.		III Postgrad		
Studienabschnitt	V	S	V	S	V	S	
Veranstaltungsort	V	S	V	S	V	S	
Propädeutisches Seminar		1					
Grundprobleme der Philosophie	}						
Einführung		*					
Vertiefung				.			
Philosophiegeschichte							
Antike	}		}				
Mittelalter							
Neuzeit		2		2			4
Gegenwart							
Theoretische Philosophie	}						
Formale Logik	}		}				
Erkenntnistheorie							
Wissenschaftstheorie		2					2
Metaphysik/Ontologie							
Praktische Philosophie							
Ethik	}		}				
Politik		2					2
Geschichtsphilosophie							
Spezielle Philosophie							
Ästhetik	}		}				
Anthropologie							
Dialektische Logik							
Hermeneutik u. Lit.-Kritik							
Naturphilosophie		2					3
Rechtsphilosophie							
Religionsphilosophie							
Sprachphilosophie u. a.							
Grundlagen der Wissenschaft							
Philosophie		.		.		.	
Einzelwissenschaften		.		.		.	
Philosophisches Oberseminar				2		2	

schwerpunktbezogen in hinreichender Menge

Erläuterungen:

Sämtliche Zahlenangaben beziehen sich auf Semesterwochenstunden.

* = Besuch wird dringend empfohlen

Im Studienabschnitt I und II muß jeweils 1 Referat angefertigt werden.

Studienplan

Linguistik und Mediaevistik:	Vor der Zwischen- prüfung (1.—4. Sem.)	Nach der Zwischen- prüfung (5.—8. Sem.)	Innerhalb d. Gesamt- studiums (1.—8. Sem.)
Vorlesungen :			
Sprachliche Vorlesung	2	2	
Literarische Vorlesung	2	2	
Proseminare :			
Einführung in das Neuhochdeutsche	2		
Einführung in die mittelhoch- deutsche Sprache	2		
Einführung in die mittelhoch- deutsche Literatur	2		
Einführung in das Althochdeutsche			2
Mittelseminare :			
Linguistik		2	
Historische Sprachwissenschaft oder Literaturwissenschaft oder Volkskunde		2	
Hauptseminar :			
Linguistik oder Historische Sprachwissenschaft oder Literaturwissenschaft			
Kolloquien :			
Doktorandenkolloquium (nur für Promotion)		2	
Der Besuch weiterer Lehrver- anstaltungen wird empfohlen			
Deutsche Literaturgeschichte:			
Vorlesungen	8	4	
Proseminare :			
Methoden	2		
Literaturgeschichte vor dem 20. Jahrhundert	2		
Literaturgeschichte im 20. Jahrhundert	2		
Hauptseminare			
Übungen in Sprecherziehung			2
Oberseminare :			
für Magisterprüfung als Studien- abschluß erforderlich		2	
Der Besuch weiterer Lehrver- anstaltungen wird empfohlen			

Stundenplan:

Keine festen Stundenpläne. Aus dem aufgeführten Studiengang geht hervor, welche Veranstaltungen für Anfangssemester vordringlich sind. Zu Beginn des Semesters findet eine Einführungsveranstaltung statt, sowie der **Placement Test**, dessen Ergebnisse den Studenten erkennen lassen, welche sprachpraktischen Übungen für ihn wichtig sind. Genaue Termine rechtzeitig zu Semesterbeginn am Schwarzen Brett.

Studienplan:**A Literaturwissenschaft**

- A 1 Allgemeine Literaturwissenschaft
- A 2 Literaturgeschichte
- A 3 Methoden der Textbeschreibung, Textanalyse und Interpretation
- A 4 Behandlung einzelner Autoren
- A 5 Literatur vom 16.—18. Jahrhundert

B Linguistik und Mediaevistik

- B 1 Grundkurs
- B 2 Sprachgeschichte
- B 3 Sprachvarianten
- B 4 Linguistische Theorie
- B 5 Teilsysteme
- B 6 Mittelalterliche Literatur

C Didaktik

- C 1 Allgemeine Didaktik des Englischunterrichts
- C 2 Didaktik und Methodik der Sprache
- C 3 Didaktik und Methodik der Literatur
- C 4 Didaktik und Methodik der Landeskunde
Schulpraxis

D Sprachpraxis und Landeskunde

- D 1 Phonetik
- D 2 Sprechfertigkeit und Hörverstehen
- D 3 Leseverstehen
- D 4 Schriftlicher Ausdruck
- D 5 Grammatik
- D 6 Übersetzen
- D 7 Behandlung übergreifender Themen
- D 8 Landeskunde

Abkürzungen: PS = Proseminar; HS = Hauptseminar; Ü = Übung; V = Vorlesung.

EMPFOHLENER STUDIENGANG**GRUNDSTUDIUM**

- V aus A 2 (mit Reading Course)
- PS aus A 1 oder A 3 (mit Tutorial)
- V aus A 2 oder A 5
- PS aus A 1 oder A 3 — A 5
- PS oder V aus A 1 oder A 3 — A 5
- B 1 (mit Tutorial)
- PS aus B 2 — B 6
- PS aus B 2 (mit Tutorial)
- 2 Ü aus D 1
- 2 Ü aus D 6
- Ü aus D 4
- Ü aus D 5
- Ü aus D 2
- Ü aus D 2 oder D 3 oder D 5 oder D 7 oder D 8

HAUPTSTUDIUM (Voraussetzung: Kleines Latinum)

HS aus A 1 — A 4

HS aus A 5

V aus A 2 oder A 5

V aus A 1 oder A 3 — A 5

Kurs für Examenskandidaten aus A 1 — A 5

Kolloquium oder HS oder PS aus A 1 oder A 3 — A 5

Die Teilgebiete B 2 — B 6 sind alternativ. In zweien von ihnen wird empfohlen je eine V und ein HS; mindestens eines dieser Teilgebiete sollte das Studium eines der im Grundstudium betriebenen Teilgebiete fortsetzen (Identität der Ziffer nach B) Ü aus D 6

Je eine Ü aus 5 der Gebiete D 2 bis D 8

FB 11

ROMANISTIK — MAGISTER / Hauptfach

Die Prüfung im Hauptfach Romanische Sprachwissenschaft bzw. Romanische Literaturwissenschaft setzt das Studium zweier beliebiger romanischer Sprachen bzw. Literaturen voraus. Der Akzent liegt deutlich auf einer von ihnen.

Erforderlich ist der Nachweis ausreichender Lateinkenntnisse, die den Anforderungen des Großen Latinums entsprechen.

Inhaltliche Gliederung	Art der Veranstaltung	Stundenzahl		
		1.—4. Sem.	5.—8. Sem.	1.—8. Sem.
Sprachprakt. Teil	Übersetzung Deutsch - erste Rom. Spr. I	2		
	Übersetzung Deutsch - erste Rom. Spr. II	2		
	Übersetzung erste Rom. Spr. — Deutsch	2		
	Phonetik I	2		
	Zweite Rom. Sprache I			2
	Zweite Rom. Sprache II			2
Fachwissenschaftlicher Teil	Alte Rom. Sprache I	2		
	Alte Rom. Sprache II			2
	Wiss. Übung (Liter. bzw. Sprachw.) in der 2. Rom. Sprache			2
	Propädeutikum Rom. Spr. (m. Tutorenüb.)	2		
	Propädeutikum Rom. Lit. (m. Tutorenüb.)	2		
	Proseminar Rom. Sprachwissenschaft	2		
	Proseminar Rom. Literaturwissenschaft	2		
Hauptseminare Rom. Sprachwiss./ Rom. Literaturwissenschaft		4		

FB 11

ROMANISTIK — MAGISTER / Nebenfach

Inhaltliche Gliederung	Art der Veranstaltung	Stundenzahl		
		1.—4. Sem.	5.—8. Sem.	1.—8. Sem.
Sprachprakt. Teil	Übersetzung Deutsch — erste Rom. Sprache I	2		
	Übersetzung Deutsch — erste Rom. Sprache II	2		
	Übersetzung erste Rom. Sprache — Deutsch	2		
	Zweite Rom. Sprache II			2
	bzw.			

Inhaltliche Gliederung	Art der Veranstaltung	Stundenzahl		
		1.—4. Sem.	5.—8. Sem.	1.—8. Sem.
Fachwissenschaftlicher Teil	Alte Rom. Sprache I	2		
	Propädeutikum Rom. Sprache (m. Tutorenübung)	2		
	bzw. Propädeutikum Rom. Literatur (m. Tutorenübung)	2		
	Proseminar Rom. Sprachwissenschaft	2		
	bzw. Proseminar Rom. Literaturwissenschaft	2		

FB 11

SLAV. SPRACHWISS. / SLAV. LITERATURWISS.

MAGISTER / Hauptfach

Studienplan		Semester		
		1.—4.	5.—8.	1.—8.
1.1. Vorlesungen				
P 1 sprachwissenschaftliche Vorlesung	S			2
P 1 literaturwissenschaftliche Vorlesung	L			2
1.2. Seminare				
Sprachwissenschaft:				
P Einführung in die slav. Sprachwissenschaft	S	4		
P 1 sprachwissenschaftliches Seminar	S		2	
Literaturwissenschaft:				
P Einführung in die slav. Literaturwissenschaft	L	4		
P 1 literaturwiss. Seminar	L		2	
1.3. Sprachkurse				
1.3.1. Russisch:				
P Russisch I Einführung mit Übungen im Sprachlabor	SL	6		
P Russisch II Fortsetzungskurs mit Übungen im Sprachlabor	SL	4		
P Russisch III Übungen zur russischen Intonation für Anfänger	SL	1		
P Russisch IV Übungen zur russischen Intonation für Fortgeschrittene	SL	1		
P Russisch V Lehrbuchübungen	SL	2		
P Russisch VI Grammatische Übungen	SL	2		
P Russisch VII Lektüre	SL	2		
P Russisch VIII Konversation	SL	2		
P Russisch IX Spezielle Lehrbuchübungen	SL		2	
P Russisch X Spez. grammatische Übungen	SL		2	
P Russisch XI Lektüre schwieriger Texte	SL		2	
P Russisch XII Konversation für Fortgeschr.	SL		2	
P Russisch XIII Kurs für Examenskandidaten	SL		3	
P Russisch XIV Vorlesung in russ. Sprache	SL		1	

		Semester		
		1. — 4.	5. — 8.	1. — 8.
1.3.2. Polnisch:				
WP Polnisch I	Lehrbuchübungen	SL		3
WP Polnisch II	Grammatische Übungen	SL		3
WP Polnisch III	Lektüre	SL		2
WP Polnisch VI	Konversation	SL		2
1.3.3. Serbokroatisch:				
WP Serbokroatisch I	Lehrbuchübungen	SL		3
WP Serbokroatisch II	Grammatische Übungen	SL		3
WP Serbokroatisch III	Lektüre	SL		2
WP Serbokroatisch IV	Konversation	SL		2
1.3.4. Cechisch				
WP Cechisch I	Lehrbuchübungen	SL		3
WP Cechisch II	Grammatische Übungen	SL		3
WP Cechisch III	Lektüre	SL		2
WP Cechisch IV	Konversation	SL		2
1.3.5. Bulgarisch:				
WP Bulgarisch I		SL		2
WP Bulgarisch II		SL		2

P = Pflichtveranstaltung
 WP = Wahlpflichtveranstaltung

S = Slavische Sprachwissenschaft
 L = Slavische Literaturwissenschaft

FB 11

ISLAMKUNDE — MAGISTER / Hauptfach

	1 1. — 4. Semester	2 5. — 8. Semester	3 1. — 8. Semester
Vorlesung			
Islamkundliche Vorlesung			8
Fremdsprachliche Vorlesung des Lektors			2
Seminar			
Islamkundliches Seminar	1	2	3
Arabistisches Seminar			2
Übungen			
Einführung ins Arabische	5		
Einführung ins Persische	2	(2)	
Einführung ins Türkische	(2)	2	
Arabische Lektüre	3	3	6
Persische Lektüre		2	3
Türkische Lektüre		2	3
Arabische Konversation			3
Arabische Übersetzungsübungen			3

1) Die in Spalte 1 und 2 angeführten Stunden stellen die Mindestzahl an Pflichtstunden dar. Es wird empfohlen, die in Spalte 3 aufgeführten Veranstaltungen ebenfalls zu besuchen.

	1 1. — 4. Semester	2 5. — 8. Semester	3 1. — 8. Semester
Seminar			
Semitistisches Seminar	1	2	
Übungen			
Einführung ins Arabische	5		
Einführung ins Hebräische	2	(2)	
Einführung ins Syrische	(2)	2	
Einführung ins Äthiopische	(2)	(2)	
Einführung in weitere semitische Sprachen			2
Arabische Lektüre	2	2	5
Hebräische Lektüre	1	2	1
Syrische Lektüre	(1)	2	1
Äthiopische Lektüre	(1)	(2)	1
Arabische Konversation			3
Arabische Übersetzungsübungen			3

- 1) Die in Spalte 1 und 2 angeführten Stunden stellen die Mindestzahl an Pflichtstunden dar. Es wird empfohlen, die in Spalte 3 aufgeführten Veranstaltungen ebenfalls zu besuchen.
- 2) Die eingeklammerten Zahlen besagen, daß
- für die Zwischenprüfung die Teilnahme an zwei Einführungskursen und zwei Lektüreübungen in zwei semitischen Sprachen (davon Arabisch Pflicht, die andere Sprache nach freiwilliger Wahl) vorgeschrieben ist,
 - und für den Studienabschluß die Kenntnis von drei semitischen Sprachen verlangt wird.

FB 11

VERGLEICHENDE SPRACHWISS. — MAGISTER / Hauptfach

ALLGEMEINES

Den Abschluß bildet entweder die Promotion zum Dr. phil. oder die Magisterprüfung. Dabei wird erwartet, daß sich der Student im Lauf seines Studiums mit den wesentlichen indogermanischen Sprachen und möglichst auch einer nicht-indogermanischen Sprache vertraut macht. In einer dieser Sprachen soll er auch philologisch arbeiten können, d. h. in ihrer Literatur, den Fragen der Textüberlieferung usw. Bescheid wissen. Unentbehrlich ist für den angehenden Indogermanisten die Kenntnis von Latein und Griechisch, die des Sanskrit soll er sich bis zur Zwischenprüfung — Ende des 4. Semesters — aneignen. Im zweiten Teil des Studiums soll er sich mit einigen anderen Sprachen, die, wie z. B. Althochdeutsch, Gotisch, Litauisch, Altpersisch, Hethitisch usw. turnusmäßig gelehrt werden, vertraut machen, soweit er nicht schon zuvor sich damit beschäftigen konnte.

Studienplan

Vorlesungen	Grund-	Haupt-	Aufbau-
	1.—4.	5.—8. Semester	9.—12.
1. Vergleichende Sprachwissenschaft	2		
2. Allgemeine Sprachwissenschaft	2		
3. Indo-Iranisch	2	2	
4. Griechisch	2	2	
5. Italisch	2	2	
6. Germanisch	2		

Übungen	Semester		
	1.—4.	5.—8.	9.—12.
1. Vergleichende Sprachwissenschaft		2	
2. Allgemeine Sprachwissenschaft		2	
3. Indisch	8	2	2
4. Iranisch		2	2
5. Griechisch *)		6	
6. Latein **)	2	2	
7. Germanisch	4	2	
8. Armenisch/Albanisch/Keltisch/ Tocharisch/Hethitisch (WP-Spektrum 1)		2	4
9. Baltisch/Slavisch (WP-Spektrum 2)		2	2
10. Doktorandenkolloquium			4

*) Nachweis des Graecums bis zum Ende des 4. Semesters. Wird dieser früher erbracht oder bei Beginn des Studiums vorgelegt, kann mit den Übungen bereits im Grundstudium begonnen werden.

**) Nachweis des Großen Latinums bis zum Ende des 2. Semesters. Die Teilnahme an ähnlichen Veranstaltungen der entsprechenden philologischen Fächer (Klassische Philologie, Germanistik, Slavistik) kann angerechnet werden.

VERGLEICHENDE SPRACHWISS. — MAGISTER / Nebenfach

Für ein Studium im Nebenfach sind ca. 60 % des Lehrangebotes vom jeweiligen Studiengang erforderlich; dabei kann der Studierende die Themen in sinnvoller Verbindung auswählen.

FB 11

GRIECHISCH — MAGISTER / Hauptfach

Studienplan

	Grundstudium 1.—4. Semester	Hauptstudium 5.—8. Semester	Aufbaustudium 9.—12. Semester
Vorlesungen			
Literatur-Kolleg	3	3	2
Seminare und Übungen			
Proseminar	1		
Sprachübungen	1		
Lektüre	3	2	2
Hauptseminar		2	2
Stilübungen		1	

FB 11

LATEIN — MAGISTER / Hauptfach

Studienplan

	Grundstudium 1.—4. Semester	Hauptstudium 5.—8. Semester	Aufbaustudium 9.—12. Semester
Vorlesungen			
Literatur-Kolleg	4	4	2
Seminare und Übungen			
Proseminar	1		
Sprachübungen	1		
Lektüre	2	2	
Metrik	1	1/2	
Hauptseminar		1	1
Stilübungen		1	
Griechische Lektüre für Latinisten		1/2	
Kolloquium			2
paläographische Übung			1/2

3. Studiengänge mit Abschluß „Staatsexamen“

Staatsexamen: Angehende Lehrer, Juristen und Mediziner schließen ihr Studium mit einem Staatsexamen ab. Die Prüfung wird von Vertretern der zuständigen Behörden und von Hochschullehrern — bei Medizinerinnen ausschließlich von ihnen — abgenommen. Das Staatsexamen besteht aus einer mündlichen Prüfung, schriftlichen Arbeiten unter Aufsicht (Klausuren) und einer größeren Hausarbeit. Bei Juristen schließt sich an das erste Staatsexamen eine zweijährige, bei Lehramtskandidaten in Hessen (!) eine 18monatige Referendarzeit an. Während dieser Zeit sollen Erfahrungen in der Praxis gesammelt werden. Abgeschlossen wird die Ausbildung (bei Juristen und Lehrern) mit der zweiten Staatsprüfung.

Den verschiedenen Staatsexamina liegen folgende Prüfungsordnungen zugrunde:

- I. 1. Verordnung über die Erste Staatsprüfung an Grundschulen
Vom 5. November 1969
2. Verordnung über die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Haupt- und Realschulen
Vom 10. November 1969
3. Verordnung über die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien
Vom 1. Dezember 1969
4. Verordnung über die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Berufsschulen, Berufsfachschulen, Fachschulen und Höheren Fachschulen landwirtschaftlicher, hauswirtschaftlicher und nahrungsgewerblicher Fachrichtung
Vom 21. April 1966
- II. Juristenausbildungsgesetz (JAG)
Vom 12. März 1974
- III. Bestallungsordnung für Tierärzte
Vom 23. März 1967
- IV. Approbationsordnung für Ärzte
Vom 28. Oktober 1970 (AOÄ 1970)
- V. Prüfungsordnung für Zahnärzte
Vom 26. Januar 1955 in der Fassung vom 22. April 1971 und §§ 48, 50 der Röntgenverordnung vom 1. März 1973

a) L1-Studium — Lehramt an Grundschulen

A AUFBAU DES STUDIUMS

Das L1-Studium gliedert sich in folgende Studienbereiche:

- I. GRUNDWISSENSCHAFTEN
- II. SCHULPRAKTISCHE STUDIEN
- III. DIDAKTIK DER PRIMARSTUFE
- IV. WAHLFACH

I. GRUNDWISSENSCHAFTEN (gilt auch für L2)

Zu den sogenannten Grundwissenschaften zählen folgende Fächer:

- | | |
|---------------|-----------------------------|
| a) Soziologie | b) Politik |
| c) Pädagogik | d) Pädagogische Psychologie |

Das Studium dieser 4 Grundwissenschaften ist für jeden L1-Studenten obligatorisch, d. h. in allen vier Fächern müssen Veranstaltungen besucht und Leistungsnachweise (Scheine) erbracht werden.

Außerdem gilt folgende Regelung:

Zwei dieser 4 Grundwissenschaften sind Prüfungsfächer beim 1. Staatsexamen. Es muß je ein Fach aus den beiden o. g. Bereichen gewählt werden. (Die Kombinationen Soziologie / Politik bzw. Pädagogik / Pädagogische Psychologie sind nicht möglich.)

Über die Anforderungen in den beiden Prüfungsfächern und in den „abgewählten“ Fächern informiert die folgende Übersicht.

Die entsprechenden Veranstaltungen finden sich im Veranstaltungskatalog der betreffenden Fachbereiche

FB 03 Soziologie / Politik; FB 04 Pädagogik; FB 06 Pädagogische Psychologie

a) Soziologie

Kein Prüfungsfach zur 1. Staatsprüfung	Prüfungsfach zur 1. Staatsprüfung	
	Mindestanforderung lt. Prüfungsordnung	Empfohlen lt. Studienempfehlung
1 A-Schein (Anfängerschein): Einführungsveranstaltung mit schriftlicher Hausarbeit oder Klausur, 2 Sem. Wochenstd., thematisch nicht festgelegt	1 F-(Fortgeschritt.) Schein für Fortge- schrittene mit schriftlicher Haus- arbeit oder Klausur	1 A-Schein und 2–3 F-Scheine
Insgesamt: 1 A-Schein	(1 A-Schein und) 1 F-Schein	1 A-Schein und 2–3 F-Scheine

b) Politik

Kein Prüfungsfach zur 1. Staatsprüfung	Prüfungsfach zur 1. Staatsprüfung	
	Mindestanforderung lt. Prüfungsordnung	Empfohlen lt. Studienempfehlung
1 A-Schein: Einführungs- veranstaltung: Das politische und gesellschaftliche System in der BRD, 3 SWS-Kurs mit schriftlicher Arbeit	1 F-Schein: Veranstal- tung für Fortge- schrittene mit schriftlicher Hausarbeit	1 A-Schein und 2–3 F-Scheine (darunter: Proseminar: Grundkategorien der politischen Theorie) 2 SWS
Insgesamt: 1 A-Schein	(1 A-Schein und) 1 F-Schein	1 A-Schein und 2–3 F-Scheine

c) Pädagogik

Kein Prüfungsfach zur 1. Staatsprüfung	Prüfungsfach zur 1. Staatsprüfung	
Mindestanforderung	Mindestanforderung lt. Prüfungsordnung	Empfohlen lt. Studienempfehlung
<p>1 Schein</p> <p>Seminar, in dem mindestens eine Klausur oder schriftliche Hausarbeit angefertigt wird</p> <p>Nachweis (Schein) über die Teilnahme an einer Einführungsveranstaltung</p>	<p>1 Schein</p> <p>Seminar, in dem mindestens eine schriftliche Hausarbeit oder Klausur angefertigt wird</p>	<p>1 Schein</p> <p>Seminar, in dem mindestens eine schriftliche Hausarbeit oder Klausur angefertigt wird</p> <p>Nachweis (Schein) über die Teilnahme an einer Einführungsveranstaltung</p> <p>6 Semesterwochenstd. Vorlesungen/Übungen</p>
<p>Insgesamt:</p> <p>1 Seminarschein</p>	<p>1 Seminarschein</p>	<p>1 Einführungsveranst. 1 Seminarschein 6 Semesterwochenstd. Vorlesungen/Übungen</p>

d) Pädagogische Psychologie

Kein Prüfungsfach zur 1. Staatsprüfung	Prüfungsfach zur 1. Staatsprüfung	
Mindestanforderung	Mindestanforderung lt. Prüfungsordnung	Empfohlen lt. Studienempfehlung
<p>1 A-Schein:</p> <p>Einführungsveranstaltung, in der mindestens eine Klausur oder schriftliche Hausarbeit angefertigt wird</p>	<p>1 F-Schein:</p> <p>Übung für Fortgeschrittene (Seminar)</p>	<p>1 A-Schein</p> <p>2-3 F-Scheine (Sem.)</p> <p>3-4 Vorlesungen</p>
<p>Insgesamt:</p> <p>1 A-Schein</p>	<p>(1 A-Schein und) 1 F-Schein</p>	<p>1 A-Schein 2-3 F-Scheine 3-4 Vorlesungen</p>

II. SCHULPRAKTISCHE STUDIEN

Zu den schulpraktischen Studien zählen folgende obligatorische Veranstaltungen:

1. Propädeutikum / Audiovisuelles Praktikum
2. Fachdidaktische Veranstaltungen mit Hospitation
3. Praktikumsvorbereitende Veranstaltungen
4. Praktika
5. Auswertende Veranstaltungen zu den Praktika

1. Propädeutikum / Audiovisuelles Praktikum (gilt auch für L2)

Das Propädeutikum ist eine Einführung in das Lehrerstudium, in kleinen Gruppen wird die Studien- und Berufssituation diskutiert.

Die z. Zt. bestehende Regelung sieht vor, daß das Propädeutikum im 1. Semester absolviert wird. Sollte aus irgendwelchen Gründen eine Teilnahme an dieser Veranstaltung nicht möglich sein, muß das audiovisuelle Praktikum besucht werden.

Eine der beiden o. g. Veranstaltungen ist Voraussetzung für die Anmeldung zum Praktikum.

Das Propädeutikum und das Audiovisuelle Praktikum werden vom Zentrum für Lehrerbildung angeboten (s. Vorlesungsverzeichnis unter „Zentrale Einrichtungen“).

2. Fachdidaktische Veranstaltungen mit Hospitationen (gilt auch für L 2)

Fachdidaktische Veranstaltungen beschäftigen sich mit den Methoden und Problemen der Vermittlung fachspezifischen Wissens im Unterricht.

Fachdidaktische Veranstaltungen mit Hospitation sind Veranstaltungen, in denen darüber hinaus der Besuch einer Schule, evtl. auch ein eigener Unterrichtsversuch, ermöglicht wird. Die Hospitation (Schulbesuch) findet im Rahmen einer fachdidaktischen Veranstaltung während des Semesters statt.

Je eine fachdidaktische Veranstaltung mit Hospitation sollte 1

- a) im Wahlfach
- b) in einem Wahlfach der Primarstufeninhalte

absolviert werden.

Die entsprechenden Veranstaltungen finden sich im Veranstaltungskatalog der jeweiligen Fächer.

3. Praktikumsvorbereitende Veranstaltungen (gilt auch für L 2)

Zur Vorbereitung der beiden Pflichtpraktika muß jeweils im 3. bzw. 5. Semester eine Praktikumsvorbereitende Veranstaltung besucht werden. Die Praktikumsvorbereitenden Veranstaltungen finden sich im Veranstaltungsangebot der Fächer, in denen das Praktikum absolviert wird.

Die Anmeldung zur Praktikumsvorbereitenden Veranstaltung erfolgt gleichzeitig mit der Meldung zum Praktikum und muß jeweils ein Semester vorher, d. h. zu Beginn des 2. und 4. Semester, vorgenommen werden.

Die Anmeldung nimmt entgegen:

Zentrum für Lehrerbildung
Referat Schulpraktische Studien
Karl-Glückner-Straße 21, Haus A, Zimmer 37, Tel. 702 44 32

4. Praktika

Laut Prüfungsordnung sind je zwei 5-wöchige Praktika nach dem 3. und 5. Semester abzuleisten. Diese Praktika sind Fachpraktika, d. h., sie werden in einem bestimmten (Wahl)Fach absolviert, bzw. unter bestimmten Gesichtspunkten, die im Semester zuvor, (also jeweils im 3. und 5. Semester) in der sog. „Praktikumsvorbereitenden Veranstaltung“ erarbeitet wurden.

- a) Grundschuldidaktisches Praktikum (in einem Wahlfach der Primarstufeninhalte)
In den Semesterferien nach dem 3. Semester
- b) Praktikum im Wahlfach
In den Semesterferien nach dem 5. Semester
- c) Grundwissenschaftliches Praktikum

Anstelle des Praktikums a) oder b) kann auch ein

Grundwissenschaftliches Praktikum absolviert werden.

Voraussetzung dafür ist (neben der Praktikumsvorbereitenden Veranstaltung), daß in einem der grundwissenschaftlichen Bereiche ein Schwerpunkt gebildet wurde.

Die Praktika sind anmeldungspflichtig.

Die Anmeldung muß jeweils zu Beginn des 2. und 5. Sem. erfolgen.

Die Anmeldung nimmt entgegen:

Zentrum für Lehrerbildung
Referat Schulpraktische Studien
Karl-Glückner-Straße 21, Haus A, Zimmer 37, Tel. 702 44 32.

¹ Auskunft darüber, inwieweit die Teilnahme an einer fachdidaktischen Veranstaltung mit Hospitation verbindlich ist, geben die Studienordnungen bzw. Studienpläne der Wahlfächer.

5. Praktikumsauswertende Veranstaltungen (gilt auch für L 2)

In diesen sog. Praktikumsauswertenden Veranstaltungen, die im Anschluß an die Praktika (also im 4. und 6. Semester) besucht werden sollten, werden die Erfahrungen des Praktikums systematisiert und — wie schon aus der Bezeichnung hervorgeht — ausgewertet.

Die entsprechenden Veranstaltungen sollten in dem Fach besucht werden, in dem auch das Praktikum absolviert wurde.

Die Teilnahme an einer Veranstaltung zur Auswertung des Praktikums ist **z. Zt. noch nicht obligatorisch**.

Bietet allerdings der entsprechende Fachbereich eine solche Veranstaltung an, so wird die Teilnahme **dringend empfohlen**.

Im letzteren Fall findet man die praktikumsauswertende Veranstaltung im Veranstaltungskatalog des entsprechenden Fachbereichs.

III. DIDAKTIK DER PRIMARSTUFE

Der Studienbereich „Didaktik der Primarstufe“ ist gegliedert in

1. Didaktik der Primarstufeninhalte
 - a) 1. Wahlfach
 - b) 2. Wahlfach
2. Allgemeine Didaktik der Primarstufe

1. Didaktik der Primarstufeninhalte

Die Didaktik der Primarstufeninhalte wird durch zwei (Wahl-) Fächer abgedeckt, die unter fachdidaktischen Gesichtspunkten studiert werden, d. h. man befaßt sich beim Studium dieser Fächer schwerpunktmäßig mit den Methoden und Problemen der Vermittlung fachspezifischen Wissens im Schulunterricht. Die Bezeichnung „1.“ und „2.“ Wahlfach (aus der Didaktik der Primarstufeninhalte) wurde nur aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit gewählt und gibt weder eine Rangfolge im Hinblick auf das Anspruchsniveau noch im Hinblick auf die zeitliche Reihenfolge an.

Aus Gründen der Abgrenzung zum „Wahlfach“ (vgl. Abschnitt IV) wird jedes dieser beiden Fächer als „Wahlfach aus der Didaktik der Primarstufeninhalte“ bezeichnet.

Folgende Fächer können in beliebiger Kombination als Wahlfächer aus der Didaktik der Primarstufeninhalte gewählt werden*.

Evangelische Glaubenslehre	Mathematik
Katholische Glaubenslehre	Physik
Deutsch	Biologie
Englisch	Kunsterziehung
Geschichte	Musik
Sozialkunde	Leibeserziehung
Geographie	

* Falls nicht für das Wahlfach (vgl. Abschnitt IV) Deutsch oder Mathematik gewählt wird, so muß eines der beiden Wahlfächer aus der Didaktik der Primarstufeninhalte Deutsch oder Mathematik sein.

Die Studienpläne für die Wahlfächer aus der Didaktik der Primarstufeninhalte sind entsprechend gekennzeichnet.

Beispiel: Biologie — Staatsexamen L 1

Wahlfach aus der Didaktik der Primarstufeninhalte

Die Veranstaltungen finden sich im Veranstaltungskatalog der jeweiligen Fachbereiche.

2. Allgemeine Didaktik der Primarstufe

Der Bereich „Allgemeine Didaktik der Primarstufe“ befaßt sich mit allgemeinen, weitgehend fachunabhängigen Methoden der Wissensvermittlung und der Unterrichtsgestaltung.

Abgedeckt wird dieser Bereich im Sinne der Prüfungsordnung (§ 2.4.) durch die Teilnahme an zwei Übungen / Seminaren.

Die entsprechenden Veranstaltungen werden in der Regel im Fachbereich 04 (Erziehungswissenschaften) angeboten und sind im Veranstaltungskatalog des FB 04 zu finden; sie sind mit einem Stern (*) gekennzeichnet.

IV. WAHLFACH

Das Wahlfach wird unter fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Gesichtspunkten studiert, ist also umfangreicher als ein Wahlfach aus der Didaktik der Primarstufeninhalte (vgl. Abschnitt III. 1.)

Die Anforderungen in diesem Fach sind identisch mit den Anforderungen eines Wahlfaches im L 2-(Lehramt an Haupt- und Realschulen) oder L 5- (Lehramt an Sonderschulen)Studium.

FolgendeWahlfächer sind möglich*:

Evangelische Theologie	Geographie
Katholische Theologie	Mathematik
Deutsch	Physik
Englisch	Chemie
Französisch	Biologie
Russisch	Kunsterziehung
Geschichte	Musik
Sozialkunde	Leibeserziehung

* Wird nicht für ein Fach aus der Didaktik der Primarstufeninhalte Deutsch oder Mathematik gewählt, so muß das Wahlfach Deutsch oder Mathematik sein.

Die Studienpläne für das Wahlfach sind folgendermaßen gekennzeichnet:

Beispiel:

Englisch — Staatsexamen L 1, L 2, L 5 / Wahlfach

Die Wahlfach-Veranstaltungen finden sich im Veranstaltungskatalog des jeweiligen Fachbereichs.

B R A H M E N S T U D I E N P L A N

Vorschlag zum L.1.-Studium (Lehramt an Grundschulen)

Sem.	I Grundwiss. Studien	II Schulpraktische Studien	III			IV
			Didaktik der Primarstufe		Wahlfach (fachdidaktisch u. fachwissenschaftl.)	
			Didaktik d. Primar- stufeninhalte	Allg. Didaktik d. Primarstufe		
			1. gewähltes Fach	2. gewähltes Fach		
1	Anfängerscheine	Propädeutikum 1) A / V-Praktikum 2) Fachdid. Veranstaltung m. Hospitalation im Wahlfach	evtl. Anfängerscheine	evtl. Anfängerscheine	1 Schein	Anfängerscheine in d. Fachdidaktik und Fachwissenschaft
2	Fortgeschrittenen-	Vorbereitende Veranstaltung, zum grundschuldidaktischen Praktikum				
Schuldidaktisches Praktikum = 5 Wochen						
4	scheine	1) Auswertungsveranstaltung zum Praktikum 2) Fachdid. Veranstaltung m. Hospitalat. in 1. Fach der gewählten Primarstufeninh.	1 F-Schein	1 F-Schein	1 F-Schein	Fortgeschrittenen- scheine in der Fachdidaktik und Fachwissenschaft
5		Vorbereitende Veranstaltung, zum Praktikum im Wahlfach				
Praktikum im Wahlfach = 5 Wochen						
6	-	Veranstaltungen evtl. nach Wahl				

Prüfungsemester

C WAHLFÄCHER AUS DER DIDAKTIK DER PRIMARSTUFENINHALTE ¹

¹ Studienplan für Kunsterziehung im Fachbereich 05 und im Büro für Studienberatung erhältlich.

FB 03

SOZIALKUNDE — Staatsexamen L 1

Wahlfach aus der Didaktik der Primarstufeninhalte

Die hauptberuflichen Mitarbeiter der Betriebseinheit (BE) „Didaktik der Gesellschaftswissenschaften stimmen darin überein, daß insbesondere auch im Interesse der Lernfreiheit der Studenten in den höheren Semestern das durchgängige 3semestrige Grundstudium bevorzugt werden sollte. Ab 4. Semester bleibt derart jedem Studenten die Wahl der Lehrveranstaltungen (Vorlesungen, Proseminare, Seminare) freigestellt. Empfohlen wird pro Semester 1 fachdidaktische Veranstaltung.

Studienplan

	Semester					
	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Vorlesung: Einführung in die Theorie und Didaktik der politischen Bildung	x					
Übung A I: Einführung in die Theorie und Didaktik der politischen Bildung	x					
Übung A II: Einführung in die Theorie und Didaktik der politischen Bildung		x				
Proseminar ¹ mit Blick auf das Fachpraktikum oder				x		
Proseminar ² mit Blick auf das II. Fachpraktikum						x

¹ Falls das 1. Fachpraktikum (nach dem 3. Semester) im Fach Sozialkunde absolviert wird.

² Wird Sozialkunde für das 2. Fachpraktikum (nach dem 5. Semester) gewählt, so wird empfohlen, im 3./4. Semester 1 Proseminar in der Fachdidaktik der Gesellschaftswissenschaften zu besuchen.

FB 05

LEIBESERZIEHUNG — STAATSEXAMEN L 1

Wahlfach a. d. Didaktik der Primarstufeninhalte

Das Studium erstreckt sich auf drei Bereiche:

- I. Grundsatzfragen der Didaktik der Leibesübungen in der Grundstufe.
- II. Übungen zur Theorie und Praxis des Sportunterrichts
- III. Sportliche Praktika

Die folgende Übersicht gibt Anhalte für den Aufbau des Studiums bei einer Grundkonzeption von 26 Wochenstunden (Minimalanforderungen). Der Besuch weiterer Lehrveranstaltungen wird empfohlen.

Studienplan

Lehrveranstaltungen	Sem. woch.-stund.	Anfangs-	End-
		phase 1.—4. S.	phase 5.—6. S.
Zu I.:			
1. Biologische Grundfragen	2	x	
2. Bewegungslehre	2	x	
3. Allgemeine Fragen der Grundsuldidaktik in der Projektion auf den Sportunterricht	2		x

Lehrveranstaltungen	Sem. woch.-stund.	Anfangsphase 1.-4. S.	Endphase 5.-6. S.
Zu II.:			
1. Grundsätze der Unterrichtsplanung und der Unterrichtsgestaltung (Mit Beispielstunden)	2	x	
2. Der Sportunterricht im 1.-4. Schuljahr. (2 Übungen, je 2 Stunden, mit Unterrichtsversuchen)	4	x	
3. Methodik des Anfängerschwimmens (Mit Unterrichtsversuchen)	2	x	
4. Schwerpunktbildung im Sportunterricht. (Spielerziehung, Neigungsgruppen, usw.)	2		x
Zu III.:			
Sportliche Praktika 5 Übungen nach besonderem Plan in: Leichtathletik, Turnen, Kleine Spiele, Tanzen, Schwimmen (je 2 Std.)	10	x	
	26		

FB 05

MUSIK — STAATSEXAMEN L 1

Wahlfach aus der Didaktik der Primarstufeninhalte

Der Studiengang L 1 (Didaktik der Primarstufeninhalte) in der Betriebseinheit Musikwissenschaft/Musikerziehung wird in der Regel nach 6 Semestern mit der Staatsprüfung für das Lehramt an Grundschulen abgeschlossen.

Er gliedert sich in ein Grund- und ein Hauptstudium.

Das für alle Studiengänge der Lehrerbildung gemeinsame Grundstudium dauert in der Regel 3 Semester. Es vermittelt die wissenschaftstheoretischen und methodischen, fachwissenschaftlichen, didaktischen und musikpraktischen Grundlagen und gewährleistet Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Studiengängen der Lehrerbildung L 1, L 2 und L 5.

Im Hauptstudium soll dann die stufenbezogene fachwissenschaftliche und didaktische Spezialisierung und Vertiefung erfolgen.

Der Studiengang L 1 umfaßt die folgenden Studienbereiche. Die Ziffern geben die Semesterwochenstundenzahlen an, die von den Studierenden im Grund- und Hauptstudium erreicht werden sollen. Die Studienbereiche, für die keine Pflichtstundenzahlen angegeben sind, können in Wahlpflicht- oder Wahlvertiefungsveranstaltungen belegt werden.

Allgemeine Wissenschaftstheorie (Methodologie)	L 1
Musikgeschichte	1
Musiksoziologie	2
Musikpsychologie	2
Musikästhetik	—
Musiktheorie	—
Musikpädagogik	10
Akustik/Instrumentenkunde	—
Quantitative Verfahren (Statistik)	—
Musikalische Völkerkunde (Musikethnologie)	—
Zeitgenössische Populärmusik	—
Tonsatz/Musik. Analyse	2
Musikpraxis	5
	22

Im Studium L 1 sind zusätzlich 3 SWStd. als Wahlpflichtveranstaltung zu belegen, so daß sich eine Gesamtzahl von 25 SWStd. ergibt.

S	Stunden	I Religionspädagogik und Didaktik	II Religionssoziologie und -psychologie	III Biblische Wissenschaften	IV Historische und system. Theologie
WS 1	$\underbrace{3/2}_{5}$	Orientierungsprojekt Religions-RU-Schule u. Gesellschaft 1 st. Vorlesung 2 st. Übung		Einführung in die biblische Literatur 2 st. Vorlesung	
SS 2	$\underbrace{4/2}_{6}$	Praxisbeobachtung: 1 st. Hospitation 2 st. Übung z. Hosp. 1 st. Vorlesung (rel. didak. Modelle)			System, bzw. dogmat. Proseminar 2 st.
WS 3	$\underbrace{2/2}_{4}$		Religionssoziologie oder -psychologie 2 st. Proseminar	NT-Literatur 2 st.- Proseminar. wahlweise	
SS 4	3	Didaktik des RU: 1 st. Vorlesung x Didakt. Seminar 2 st.		AT-Literatur 2 st. Proseminar	
WS 5	$\underbrace{2/2 (3)}_{4 (5)}$		Religionssoziologie oder -psychologie 2 st. Seminar	wahlweise NT bzw. AT-Literatur x 2 st. Seminar	Syst. bzw. dogmat. ⊕ 2 st. Seminar 1 st. Vorlesung
SS 6	3	Fächerübergreifendes Abschlussseminar			

⊕ = Veranstaltungen in denen die vom Prüfungsamt geforderten Scheine erworben werden
 Anmerkung: Die Proseminare setzen den Besuch der Übungen, die Seminare den der Proseminare voraus. Individuelle Abänderungen sind möglich. In diesem Fall bleibt dem Seminarleiter ein Aufnahmekolloquium vorbehalten.

	Semesterzahl					
	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Sprachpraktische Pflichtveranstaltungen						
Phonetik I	x					
Phonetik II		x				
Eine sprachpraktische Übung nach Wahl	x	→				
Empfehlung:						
16 weitere Wochenstunden Sprachpraxis	x	x	x	x	x	x
Didaktische Pflichtveranstaltung						
Proseminar G ¹ (hat didaktische Fragen des Englischunterrichts in der Grundschule zum Inhalt und ist in der Regel mit einer 2 std. unterrichtspraktischen Übung gekoppelt).						x

¹ Voraussetzung: Die drei sprachpraktischen Pflichtveranstaltungen.

A. Studienplan

I. Übersicht:

1. Mathematische Gehalte der Grund- und Förderstufe	I 4 (V + Ü) II 2 (V + Ü)
2. Grundzüge der mathematischen Didaktik	2 V
3. Der Mathematikunterricht auf der Grundstufe (1.—2. Schuljahr)	2 V
4. Der Mathematikunterricht auf der Grund- und Förderstufe (3.—4. Schuljahr)	2 V
5. Seminar zum Mathematikunterricht auf der Grund- stufe (1.—2. Schuljahr)	2 S
6. Seminar zum Mathematikunterricht auf der Grund- und Förderstufe (3.—4. Schuljahr)	2 S
7. Arbeitsmittel im Mathematikunterricht der Grundschule	2 Ü
8. Übung zu schulpraktischen Versuchen in der Grundstufe	3 Ü
	21 Semester- wochen- stunden

(V = Vorlesung)

(S = Seminar)

(Ü = Übung)

II. Nähere Beschreibung der empfohlenen Vorlesungen und Übungen

Zu 1.:

Die Vorlesungen umfassen die in den Studienanforderungen unter „Fach Mathematik“ aufgeführten Bereiche. Erfolgreiche Teilnahme an den Übungen ist notwendig für das Verständnis der didaktischen Veranstaltungen. — Die Vorlesungen haben Einführungscharakter und werden für das 1. Semester empfohlen.

Zu 2.:

Die Vorlesung unter 2. behandelt die in den Studienanforderungen unter „Didaktik der Mathematik“ 1.–3. aufgeführten Bereiche. Sie sollte erst ab 2. Semester belegt werden.

Zu 3. und 4.:

Die Vorlesungen unter 3. und 4. setzen die Vorlesung „Mathematische Gehalte der Grund- und Förderstufe I“ voraus. Sie haben die spezifischen didaktisch-methodischen Fragen des Mathematikunterrichts in der Grundschule (Inhalte, Ziele und Methoden des Unterrichts) sowie psychologische Voraussetzungen zum Gegenstand (Studienanforderungen „Didaktik der Mathematik“ 4).

Zu 5. und 6.:

In den Seminaren zum Mathematikunterricht im 1.–3. Schuljahr und zum Mathematikunterricht im 3.–6. Schuljahr werden einzelne Gegenstände aus den didaktischen Vorlesungen vertiefend behandelt. Die Seminare sollten erst besucht werden, nachdem die Vorlesung unter 3. bzw. 4. gehört worden ist. Es wird für erforderlich gehalten, an je einem Seminar zu 5. und 6. teilzunehmen.

Zu 7. und 8.:

Die Übung unter 7. sollte nicht vor dem 2. Semester besucht werden. Die Veranstaltung unter 8. soll in der Regel nach dem Einführungspraktikum, jedoch vor dem Hauptpraktikum besucht werden.

III. Leistungsnachweise während des Studiums

Für die Aufnahme in die Seminare unter 5. und 6. ist die erfolgreiche Teilnahme an der Übung zu „Mathematische Gehalte der Grund- und Förderstufe I“ erforderlich. (Außerdem wird der Besuch der betr. Vorlesung unter 3. bzw. 4. vorausgesetzt.)

Für den erfolgreichen Besuch der Seminare unter 5. und 6. werden Leistungsscheine erteilt, die der Prüfungsordnung genügen.

FB 13

PHYSIK — STAATSEXAMEN I 1

Wahlfach aus der Didaktik der Primarstufeninhalte

Vorläufige Studienübersicht — Studienumfang 20 Semesterwochenstunden

	Angebote		Empfohlen für Semester					
	Vorl.	Üb.	1.	2.	3.	4.	5.	6.
1. Einführung in die Didaktik/Methodik (stets im WS)	2		x				x	
2. Sondergebiete der Didaktik/Methodik (wird sporadisch angeboten)	2							
3. Sachgebiete der Schulphysik (Zyklus über 6 Sem., auch einzeln hörbar)	je 2		x	x	x	x	x	
4. a) Physikal. Schulversuche I		2	x					
b) Physikal. Schulversuche II		2		x				
5. Schulexperimentelle Sonderthemen	1–2	evtl. 1–2	x	x	x	x	x	x
6. Seminare zur Didaktik/Methodik (Vorl. Nr. 1 wird vorausgesetzt)		je 2			x	x	x	x
7. Seminare mit Hospitationen und Unterrichtsübungen		2–4			x	x	x	x
8. Werkübungen zur Techniklehre I u. II		je 2			x	x	x	x

Als verbindliche Übungen gelten:

- 4 a Physikalische Schulversuche I
6. 1 Seminar (speziell mit Grundschulbezug)
7. Seminar mit Hospitationen und Unterrichtsübungen
8. Werkübungen (mit speziell sachkundlicher Thematik)

Wegen der bisher geringen Studentenzahl in diesem Studienfach können gesonderte Veranstaltungen nur in größeren zeitlichen Abständen angeboten werden.

Wahlfach aus der Didaktik der Primarstufeninhalte

Anforderungen im fachdidaktischen Bereich

- a) Vorlesungen über Didaktik und Methodik des Biologieunterrichts
- b) Übungen: Mindestens je 1 Übung zum Biologieunterricht aus dem Gebiet
der Botanik
der Zoologie
der Humanbiologie
der Allgemeinen Biologie (z. B. Genetik)

c) Schulbiologisches Kolloquium zur Vorbereitung auf das Fachpraktikum
Der Besuch weiterer Veranstaltungen wird empfohlen. Entsprechende Ankündigungen gehen aus dem Vorlesungsverzeichnis hervor. Ausdrücklich hingewiesen sei auf die Biologischen Unterrichtshospitationen mit Lehrveranstaltungen und Kolloquium (ab 2. Sem.)

EXKURSIONEN sind ein wesentlicher Teil des Studiums. Es ist daher unerlässlich, daß jeder Studierende mindestens an fünf Tagesexkursionen teilnimmt.

Die Teilnahme an einer mehrtägigen Exkursion wird empfohlen.

(Pfeile bedeuten Verschiebungsmöglichkeiten ab Einsatzsemester

Zahlen bedeuten die Stundendauer der jeweiligen Veranstaltung/Woche)

Veranstaltung (V, Ü) nach Rahmenplan		1.	2.	3.	4.	5.	6.
		(Wi)	(So)	(Wi)	(So)	(Wi)	(So)
Didaktisch-methodische Vorlesungen	V	2	→	→	→	→	→
Didaktische Übungen zur Botanik	Ü		2-3	→	→	→	→
Didaktische Übungen zur Zoologie	Ü		2	→	→	→	→
Didaktische Übungen zur Humanbiologie	Ü		2	→	→	→	→
Didaktische Übungen zur Allgemeinen Biologie	Ü		2	→	→	→	→
Vorbereitende Veranstaltung a. d. Fachpraktikum	S			2 bzw.		2	

Wahlfach aus der Didaktik der Primarstufeninhalte

Pflichtveranstaltungen vor dem Schulpraktikum

- 111.1 P Vorlesung (02):
Didaktik der Geographie
- 112.1 P Übung (12):
Denk- und lernpsychologische Vorgänge im Geographieunterricht der Primarstufe
- 113.1 P Übung (12):
Unterrichtsmittel im Geographieunterricht der Primarstufe

Pflichtveranstaltungen nach dem Schulpraktikum

- 121 P Vorlesung mit Kolloquium (02 und 14):
Didaktik der Geographie II
- 122.1 WP Seminar (10):
Operationalisierung von Lernzielen in der Primarstufe

Wahl-Pflichtveranstaltungen

- 113.2 WP Übung (12):
Die ... (Bezeichnung ausgewählter Unterrichtsmittel) im Geographieunterricht der Primarstufe
- 122.2 WP Seminar (10):
Umsetzen wissenschaftlicher Fallstudien in Unterrichtsprojekte

Wahlvertiefungsveranstaltungen

- 112.2 WV Übung mit Hospitationen (12 und 22):
Probleme der Unterrichtsgestaltung in der Gesellschaftslehre der Primarstufe
- 122.4 WV Arbeitsgemeinschaft (13):
Probleme der Lernzielbestimmung im Geographieunterricht (Gesellschaftslehre) der Primarstufe

D WAHLFÄCHER

siehe L 2 Studium D Wahlfächer, S. 355

b) L 2-Studium — Lehramt an Haupt- und Realschulen

A AUFBAU DES STUDIUMS

Das L 2-Studium gliedert sich in folgende Bereiche:
(Vgl. Rahmenstudienplan S. 354)

I. GRUNDWISSENSCHAFTEN III. 1. WAHLFACH

II. SCHULPRAKTISCHE STUDIEN VI. 2. WAHLFACH

I. GRUNDWISSENSCHAFTEN
siehe L 1-Studium, S. 339.

II. SCHULPRAKTISCHE STUDIEN

Zu den Schulpraktischen Studien zählen folgende obligatorische Veranstaltungen:

1. Propädeutikum/Audiovisuelles Praktikum
2. Fachdidaktische Veranstaltungen mit Hospitation
3. Praktikumsvorbereitende Veranstaltungen
4. Praktika
5. Auswertende Veranstaltungen zu den Praktika

II. 1., 2., 3. und 5. siehe L 1-Studium.

4. Praktika

Laut Prüfungsordnung sind je zwei 5-wöchige Praktika nach dem 3. und 5. Semester abzuleisten. Diese Praktika sind Fachpraktika, d. h., sie werden in einem bestimmten (Wahl) Fach absolviert, bzw. unter bestimmten Gesichtspunkten, die im Semester zuvor, (also jeweils im 3. und 5. Semester) in der sog. „Praktikumsvorbereitenden Veranstaltung“ erarbeitet wurden.

- | | |
|--------------------------------------|--|
| a) Praktikum im 1. Wahlfach | In den Semesterferien nach dem 3. Semester |
| b) Praktikum im 2. Wahlfach | In den Semesterferien nach dem 5. Semester |
| c) Grundwissenschaftliches Praktikum | |

Anstelle des Praktikums a) oder b) kann auch ein Grundwissenschaftliches Praktikum absolviert werden.

Voraussetzung dafür ist (neben der Praktikumsvorbereitenden Veranstaltung) daß in einem der grundwissenschaftlichen Bereiche ein Schwerpunkt gebildet wurde.

Die Praktika sind **anmeldungsspflichtig**

Die Anmeldung muß jeweils zu Beginn des 2. und 5. Semesters erfolgen.

Die Anmeldung nimmt entgegen:

Zentrum für Lehrerbildung
Referat Schulpraktische Studien
Karl-Glückner-Straße 21, Haus A, Zl. 37, Tel. 702 44 32

III. 1. WAHLFACH

IV. 2. WAHLFACH

Die Bezeichnung „1.“ und „2.“ Wahlfach wurde nur aus systematischen Gründen gewählt. Es gibt kein Wahlfach 1. oder 2. Kategorie, sondern es handelt sich um gleichrangige Wahlfächer.

Die beiden Wahlfächer werden fachwissenschaftlich und fachdidaktisch studiert, d. h. neben dem Erwerb von Fachwissen muß sich der Student auch mit den Methoden der Vermittlung von Fachwissen im Schulunterricht beschäftigen.

Die beiden Wahlfächer sind aus folgenden Bereichen zu wählen:

Evangelische Theologie
Katholische Theologie
Deutsch
Englisch
Französisch
Russisch
Geschichte
Sozialkunde

Geographie
Mathematik
Physik
Chemie
Biologie
Kunsterziehung
Musik
Leibeserziehung

Die Studienpläne der Wahlfächer sind folgendermaßen gekennzeichnet:

Beispiel:

Mathematik — Staatsexamen L 1, L 2, L 5 / Wahlfach

Die Veranstaltungen sind im Veranstaltungskatalog der jeweiligen Fachbereiche aufgeführt.

B R A H M E N S T U D I E N P L A N **Vorschlag zum L 2-Studium (Lehramt an Haupt- und Realschulen)**

I		II	III	IV
Sem.	Grundwissenschaftl. Studien	Schulpraktische Studien	Wahlfach I (fachdid. u. fachwiss.)	Wahlfach II (fachdid. u. fachwiss.)
1	Anfängerscheine	Propädeutikum 1) A/V-Praktikum 2) Fachdidaktische Veranstaltungen mit Hospitation im Wahlfach I	s. dazu Studienplan des betr. Fachbereichs	s. dazu Studienplan des betr. Fachbereichs
2				
3	Fortgeschrittenenscheine	Vorbereitende Veranstaltung zum Praktikum im Wahlfach I		
Praktikum im Wahlfach I				
4		1) Auswertungsveranstaltung zum Praktikum im Wahlfach I 2) Fachdidaktische Veranstaltung mit Hospitation im Wahlfach II	s. dazu Studienplan des betr. Fachbereichs	s. dazu Studienplan des betr. Fachbereichs
5	Fortgeschrittenenscheine	Vorbereitende Veranstaltung zum Praktikum im Wahlfach II		
Praktikum im Wahlfach II				
6		Veranstaltungen nach Wahl		
		Prüfungsemester		

¹ Studienpläne für Kunsterziehung und Russisch sind in den Fachbereichen 05 bzw. 11 und im Büro für Studienberatung erhältlich.



FB 03, FB 02

SOZIALKUNDE — STAATSEXAMEN/Wahlfach

Das Studium setzt sich zusammen aus:

I. FACHWISSENSCHAFT

II. FACHDIDAKTIK

A Fachwissenschaften

Der Student wählt innerhalb des Studienfaches Sozialkunde einen der folgenden fachwissenschaftlichen Schwerpunkte:

- a) Politikwissenschaft oder
- b) Soziologie oder
- c) Wirtschaftswissenschaft.

I. FACHWISSENSCHAFT

a) Schwerpunkt Politik

(Empfehlung, nicht obligatorisch bei der Meldung zur Prüfung)

Sem.	Pflichtveranstaltungen	Wahl-Pflichtveranst.	
1	Grundkurs: Einführung* in das gesellschaftswiss. Studium (4Std.)		* Für alle Studenten ohne Beschränkung der Teilnehmerzahl
2	Kurs: Das politische und gesellschaftliche System der BRD (2Std.)		
3-4		Proseminar: Grundkategorien der politischen Theorie (2 Std.)	
5-6		Proseminar: Bildungsökonomie und Bildungspolitik (2 Std.)	

b) Schwerpunkt Soziologie

Auskunft erteilt die BE „Soziologie I“ Karl-Glöckner-Straße 21, Haus A

c) Schwerpunkt Wirtschaftswissenschaften

S. Aushang der BE „Didaktik der Gesellschaftswissenschaften“ Karl-Glöckner-Str. 21, Haus E

II. FACHDIDAKTIK

Die hauptberuflichen Mitarbeiter der Betriebseinheit (BE) „Didaktik der Gesellschaftswissenschaften“ stimmen darin überein, daß insbesondere auch im Interesse der Lernfreiheit der Studenten in den höheren Semestern das durchgängige 3semestrige Grundstudium bevorzugt werden sollte. Ab 4. Semester bleibt derart jedem Studenten die Wahl der Lehrveranstaltungen (Vorlesungen, Proseminare, Seminare) freigestellt. **Empfohlen** wird pro Semester 1 fachdidaktische Veranstaltung.

Studienplan

	Semester					
	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Vorlesung: Einführung in die Theorie und Didaktik der politischen Bildung	x					
Übung A I: Einführung in die Theorie und Didaktik der politischen Bildung	x					
Übung A II: Einführung in die Theorie und Didaktik der politischen Bildung		x				
Proseminar ¹ mit Blick auf das Fachpraktikum oder				x		
Proseminar ² mit Blick auf das II. Fachpraktikum						x

¹ Falls das 1. Fachpraktikum (nach dem 3. Semester) im Fach Sozialkunde absolviert wird.

² Wird Sozialkunde für das 2. Fachpraktikum (nach dem 5. Semester) gewählt, so wird empfohlen, im 3./4. Semester 1 Proseminar in der Fachdidaktik der Gesellschaftswissenschaften zu besuchen.

LEBESERZIEHUNG — STAATSEXAMEN I, 1, 2, 5 / Wahlfach

Das Studium bezieht sich auf die Bereiche:

- I. Theorie der fachlichen und didaktischen Grundlagen.
- II. Theorie und Praxis des Unterrichts.
- III. Sportliche Praktika.
- IV. Fachpraktikum.
- V. Lehrgänge.

Die folgende Übersicht gibt Anhalte für den Aufbau des Studiums bei einer Grundkonzeption von 53 Semesterwochenstunden (Minimalanforderungen). Der Besuch weiterer Lehrveranstaltungen wird empfohlen.

Nachweis der erfolgreichen Teilnahme durch Scheine für die entsprechenden Vorlesungen, Pro-, Mittel- und Oberseminare, Übungen bzw. Sportliche Praktika durch Eintragung in die Leistungskarte.

Studienplan

Lehrveranstaltungen	Sem. woch.-stund.	Anfangs-	End-
		phase 1.—4. S.	phase 5.—6. S.
Zu I.:			
1. Biologische und medizinische Grundfragen			
Vorlesung (2 Std.)		x	
Seminar (2 Std.)	4	x	
2. Bewegungslehre			
Vorlesung (2 Std.)		x	
Seminar (2 Std.)	4	x	
3. Päd. Grundfragen (auch unter histor., psycholog., soziolog. u. trainingswissenschaftl. Aspekten)			
2 Vorlesungen (1 Std.)		x	x
2 Proseminare (2 Std.)		x	
2 Seminare (2 Std.)	10		x

Lehrveranstaltungen	Sem. woch.- stund.	Anfangs- phase 1.—4. S.	End- phase 5.—6. S.
Zu II.:			
1. Spezielle Methodik			
2 Übungen nach Wahl (2 Std.)	4		x
2. Schwerpunktfach			
Eine Sportart nach Wahl (4 Std.)	4		x
3. Sportunterricht in der Primar- u. Sekundarstufe I			
2 Übungen mit Beispielstunden und Unterrichtsversuchen (2 Std.)	4	x	
Zu III.:			
Sportliche Praktika			
Übungen nach besonderem Plan in: Leichtathletik, Turnen, Spiele, Schwimmen, Gymnastik und Tanz (2 Std. bzw. 1 Std.)	23	x	
Zu IV.:			
Fachpraktikum (in der vorlesungsfreien Zeit nach dem 3. bzw. 5. Semester). Dauer: 5 Wochen			vorber. Verantst. i. 3. Sem. bzw. 5. Sem.
Zu V.:			
Lehrgänge			
1. Skilaufen (2 Wochen)			
2. 1. Hilfe			x
3. DLRG (Grundschein)			x
4. Gruppenleiter- oder Wanderführerlehrgang Extern und in der vorlesungsfreien Zeit			x

FB 05

MUSIK — STAATSEXAMEN L 1, L 2, L 5 / Wahlfach

Der Studiengang L 1, L 2, L 5 in der Betriebseinheit Musikwissenschaft/Musikerziehung wird in der Regel nach 6 Semestern mit der Staatsprüfung für das Lehramt an Haupt- und Realschulen abgeschlossen.

Er gliedert sich in ein Grund- und ein Hauptstudium.

Das für alle Studiengänge der Lehrerausbildung gemeinsame Grundstudium dauert in der Regel 3 Semester. Es vermittelt die wissenschaftstheoretischen und methodischen, fachwissenschaftlichen, didaktischen und musikpraktischen Grundlagen und gewährleistet Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Studiengängen der Lehrerausbildung L 1, L 2, und L 5.

Im Hauptstudium soll dann die stufenbezogene fachwissenschaftliche und didaktische, musikpraktische Spezialisierung und Vertiefung erfolgen.

Der Studiengang L 1, L 2, L 5 umfaßt die folgenden Studienbereiche. Die Ziffern geben die Semesterwochenstundenzahlen an, die von den Studierenden im Grund- und Hauptstudium erreicht werden sollen. Die Studienbereiche, für die keine Pflichtstundenzahlen angegeben sind, können in Wahlpflicht- oder Wahlvertiefungsveranstaltungen belegt werden.

	Grund- stud.	Haupt- stud.
Allgemeine Wissenschaftstheorie (Methodologie)	—	—
Musikgeschichte	2	2
Musiksoziologie	2	2
Musikpsychologie	2	2
Musikästhetik	—	—
Musiktheorie	—	—
Musikpädagogik	8	4
Akustik/Instrumentenkunde	—	—
Quantitative Verfahren (Statistik)	—	—
Musikalische Völkerkunde (Musikethnologie)	—	—
Zeitgenössische Populärmusik	—	2
Tonsatz/Musik. Analyse	6	2
Musikpraxis	6	10
	<hr/>	<hr/>
	26	24

Im Hauptstudium sind zusätzlich 2 SWStd. als Wahlpflichtveranstaltungen zu belegen, so daß sich eine Gesamtzahl von 52 SWStd. für das Gesamtstudium ergibt.

S	Stunden	I Religionspäd. und Didaktik	II Relig. soz. und -psychologie	III Bibl. Wissen- schaften	IV Hist. u. syst. Theo- logie (Dogmatik)	V Weltrelig. und Weltanschauungen
WS 1	3/2/2 7	Orientierungs- projekt I: Relig.-RU-Schule u. Gesellschaft 1 st. Vorlesung 2 st. Übung		Einführung in die bibl. Literatur: 2 st. Vorlesung	Orientierungs- projekt II: Hauptfragen der Theologie heute 2 st. Übung	
SS 2	4/2/2 8	Praxisbeobachtung: 1 st. Hospitation 2 st. Übung (zur Hosp.) 1 st. Vorlesung: Gegenwärtige reli- g.-didaktische Modelle			Syst. (dogm.) Proseminar: 2 st.	Weltreligionen oder Weltanschauungen 2 st. Proseminar
WS 3	2/2/2/2 8	Praktikums- vorbereitung: 2 st. Proseminar	Religionssoziologie oder -psychologie: 2 st. Proseminar	NT-Literatur: 2 st. Proseminar	Theolog. Ethik: 2 st. Proseminar	
SS 4	3/2/3 8	Didaktik des RU: 1 st. Vorlesung ⊕ Didakt.Seminar: 2 st.		AT-Literatur: 2 st. Proseminar	Kirche in Geschichte u. Gegenwart: 1 st. Vorlesung 2 st. Proseminar	
WS 5	2/2/3 7		Religionssoziologie oder -psychologie: 2 st. Seminar	NT- oder AT-Seminar: ⊕ 2 st.	Wahlweise Syst. (dogmat.) Seminar: ⊕ 2 st. Syst. Vorlesung: 1 st.	Weltreligionen oder Weltanschauungen ⊕ 2 st. Seminar 1 st. Vorlesung
SS 6	3 (+ 2) 41 (+ 2)	⊕ Didakt.Seminar: 3 st. (wird inter- disziplinär durch- geführt)	Fächerübergreifendes Abschlussseminar (2 st. Kolloquium)			

⊕ = Veranstaltungen in denen die vom Prüfungsausschuss geforderten Scheine erworben werden
 Anmerkung: Die Proseminare setzen den Besuch der Übungen, die Seminare den der Proseminare voraus. Individuelle Abänderungen sind möglich. In diesem Fall bleibt dem Seminarleiter ein Aufnahmekolloquium vorbehalten.



Studienplan

Veranstaltungen	Semester					
	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Fachwissenschaftlicher Bereich						
Vorlesungen	+ → → → → → → → →					
Grundkursus	⊕					
Proseminar nach Wahl	⊕ → → → → → → → →					
Seminar, alte und mittlere Geschichte	⊕ → → → → → → → →					
Seminar, neuere Geschichte	⊕ → → → → → → → →					
Fachdidaktischer Bereich						
Vorlesungen zu Spezialproblemen	+ → → → → → → → →					
Systematische Vorlesungen	+ → → → → → → → →					
Propädeutischer Lehrgang	⊕					
Studieneinführung	+ → → → → → → → →					
Proseminar A	⊕ → → → → → → → →					
Praktikumsvorbereitung	}					
Fachpraktikum	}					
Praktikumsauswertung	}					
Proseminar B	⊕ → → → → → → → →					
Seminar	⊕ → → → → → → → →					
Kolloquien	+ → → → → → → → →					
Repetitorien	+ → → → → → → → →					
Arbeitsgemeinschaften	+ → → → → → → → →					
Exkursionen	+ → → → → → → → →					

⊕ = obligatorische Qualifikationen

Das Fachpraktikum bzw. das Grundstufenpraktikum, zu dem vorbereitende und auswertende Veranstaltungen gehören, kann auch nach dem 3. oder 4. Semester abgeleistet werden.

Studienplan

	1.-6. Sem.
Fachdidaktischer Teil:	
Sprachdidaktische Vorlesung	2
Literaturdidaktische Vorlesung	2
Proseminar	2
Sprachdidaktisches Seminar	2
Literaturdidaktisches Seminar	2
Seminar zur Vorbereitung des Fachpraktikums (3. oder 5. Sem.)	2
Fachpraktikum Deutsch nach dem 3. oder 5. Semester	2
ferner wird empfohlen:	
Seminar mit unterrichtspraktischen Übungen	4
Fachwissenschaftlicher Teil	
a) entweder mit Schwerpunkt Linguistik:	
Linguistik und Mediaevistik, Proseminare:	
Einführung in das Neuhochochdeutsche	2
Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache	2
Einführung in die mittelhochdeutsche Literatur	2

Studienplan	1.-6. Sem.
Deutsche Literaturgeschichte Proseminare: Methoden Literaturgeschichte vor dem 20. Jahrhundert oder Literaturgeschichte im 20. Jahrhundert	2 2
b) oder mit Schwerpunkt Literaturgeschichte: Deutsche Literaturgeschichte Proseminare: Methoden Literaturgeschichte vor dem 20. Jahrhundert Literaturgeschichte im 20. Jahrhundert Linguistik und Mediaevistik, Proseminare: Einführung in das Neuhochdeutsche Einführung in das Mittelhochdeutsche Einführung in die mittelhochdeutsche Literatur	2 2 2 2 2 2

Unter a. und b. kann je 1 Seminar durch ein thematisch einschlägiges Seminar in Philosophie ersetzt werden.

FB 10

ENGLISCH — STAATSEXAMEN L 1, L 2, L 5 / Wahlfach

	Grundstudium			Hauptstudium		
	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Sprachpraktische Pflichtveranstaltungen						
Phonetik I	x					
Eine sprachpraktische Übung nach Wahl	x					
Phonetik II		x				
Empfehlung: 16 weitere Semesterwochenstunden Sprachpraxis während des gesamten Studiums	x	x	x	x	x	x
Fachwissenschaftliche Pflichtveranstaltungen						
1 literaturwissenschaftliches Proseminar mit Tutorenübung	x	→	→			
1 linguistisches Proseminar ¹ oder linguistischer Grundkurs (nicht Alt- oder Mittelenglisch)	x	→	→	x		
1 Hauptseminar ² (Linguistik oder Literaturwissenschaft)						
Didaktische Pflichtveranstaltungen						
Proseminar A ³ (Einführung in das Fachpraktikum; in der Regel mit einer 2stündigen unterrichtspraktischen Übung gekoppelt)			x			
Proseminar B				x		
1 Hauptseminar ⁴					x	
Empfehlung: Kolloquium für Examenskandidaten						x

¹ Bei den linguistischen Proseminaren müssen die Tutorenübungen besucht werden, wenn solche zum Proseminar angeboten werden. Ist das nicht der Fall, so genügt ein Proseminar ohne Tutorial.

² Zur Aufnahme ins Hauptseminar müssen die beiden Proseminarscheine sowie die Scheine der drei sprachpraktischen Pflichtveranstaltungen vorgelegt werden.

³ Voraussetzung: die drei sprachpraktischen Veranstaltungen. Dieses Proseminar kann auch im 5. Semester besucht werden, wenn das Fachpraktikum in Englisch als 2. Praktikum absolviert wird.

⁴ Voraussetzung: 1 didaktisches Proseminar.

Studienplan

	Anzahl der Stunden		
	A	M	E
Fachdidaktischer Teil			
Propädeutikum	2		
Theorie der Didaktik			
Vorlesung		2	2
Seminar		2	
Wiss. Übung / Kolloquium			1
Praxisorientierte Didaktik			
Praktikum		2	
Seminar		2	
Kolloquium			2
Fachwissenschaftlicher Teil			
Literaturwissenschaft			
Propädeutikum	2		
Vorlesung	2		
Seminar		2	2
oder:			
Sprachwissenschaft			
Propädeutikum	2		
Vorlesung	2		
Seminar		2	2
Sprachpraktischer Teil			
Sprachpraktische Übungen	4	6	4

A = Anfangsphase (1. Sem.); M = Mittelphase (2.—4. Sem.); E = Endphase (5.—6. Sem.).

FB 12

MATHEMATIK — STAATSEXAMEN L 1, L 2, L 5
Wahlfach

I. Übersicht

a) Fachwissenschaft

1. Wissenschaftliche Grundlage des Schulstoffs, Teil 1	3 V + 3 Ü
2. Wissenschaftliche Grundlage des Schulstoffs, Teil 2	3 V + 3 Ü
3. Wissenschaftliche Grundlage des Schulstoffs, Teil 3	3 V + 3 Ü
4. Wissenschaftliche Grundlage des Schulstoffs, Teil 4	3 V + 3 Ü
5. Darstellende Geometrie	3 V + Ü
6. Statistik für Naturwissenschaftler	2 V
7. Programmieren elektronischer Rechenanlagen	2 Ü
	31 Semester- wochenstunden

b) Didaktik des Faches

1. Grundzüge der mathematischen Didaktik	2 V
2. Vorlesung zur Didaktik der Primarstufe	2 V
3. Praktikumsvorbereitung mit Unterrichtsmitschau	3 Ü
4. Didaktik der Zahlbereiche in der Sek.-Stufe I	4 (V + Ü)
5. Didaktik der Kongruenzgeometrie i. d. Sek.-Stufe I	4 (V + Ü)
6. Seminar zur Didaktik der Algebra	2 S
7. Seminar zur Didaktik der Geometrie	2 S
	19 Semester- wochenstunden

Dazu kommen:

- Fachdidaktisches Praktikum
- Programmieren auf dem Minicomputer P 101

(5wöchig)
(freie Übung 2 st)

Erläuterungen zu den Veranstaltungen

Zu I. b) 1.:

Die Vorlesung „Grundzüge der mathematischen Didaktik“ wird in jedem Sommersemester angeboten und kann frühestens im 2. Studiensemester gehört werden. Sie bezieht sich auf allgemein-didaktische, schulpädagogische und psychologische Fragen des Mathematikunterrichts der Primarstufe und der Sekundarstufe I.

Zu I. b) 2.:

Die Vorlesung zur Didaktik der Primarstufe (ab 2. Semester) ist dem Lehrangebot für das Studium der Didaktik der Primarstufe (Mathematik) zu entnehmen.

Zu I. b) 3.:

Die Unterrichtsmitschau findet in der Regel in jedem Semester statt und ist als praktikumsvorbereitende Veranstaltung verbindliche Voraussetzung für die Zulassung zum Fachpraktikum in Mathematik. Dementsprechend ist die Teilnahme vor dem 4. bzw. vor dem 6. Semester, jedoch nicht früher als im 3. Semester, erforderlich.

Zu I. b) 4.:

„Didaktik der Zahlbereiche“ wird jeweils im Wintersemester gelesen und kann vom 3. Studiensemester an besucht werden. In dieser Veranstaltung werden die wichtigsten Themenkreise der Algebra im 5.—7. Schuljahr behandelt. Die zugehörigen Übungen werden durch Klausuren abgeschlossen.

Zu I. b) 5.:

Die Vorlesung „Didaktik der Kongruenzgeometrie“ wird jeweils im Sommersemester gehalten und kann frühestens im 4. Semester gehört werden. Sie umfaßt die wichtigsten Themenkreise der Geometrie im 5. bis 8. Schuljahr. Die zugehörigen Übungen werden durch Klausuren abgeschlossen.

Zu I b) 6. und 7.:

Das Seminar zur Didaktik der Algebra und der Geometrie soll der Studierende seinen besonderen Neigungen entsprechend aus dem wechselnden Themenangebot auswählen. Er kann statt eines dieser Seminare ein Seminar über allgemeine Fragen der mathematischen Didaktik besuchen. Wahlfachstudierende mit Studienrichtung Primarstufe (L1) ersetzen in jedem Fall eines dieser Seminare durch ein Seminar zur Didaktik der Grundstufe.

In den Seminaren werden spezielle Abschnitte aus der Didaktik behandelt, an deren Erarbeitung sich die Studierenden aktiv beteiligen müssen. In der Regel wird der Studierende die Gegenstände der besuchten Seminare zu Prüfungsschwerpunkten machen.

Das Algebra-Seminar setzt die Veranstaltung unter 4., das Geometrie-Seminar die Veranstaltung unter 5. (jeweils erfolgreiche Klausur) voraus.

Die Teilnahme an einem Seminar ist frühestens im 4. Semester zulässig.

II. Leistungsnachweise während des Studiums

a) Fachwissenschaft

Die für die Meldung zur 1. Staatsprüfung geforderten Leistungsscheine können im fachwissenschaftlichen Bereich durch erfolgreichen Besuch

1. der Übungen zu „Wissenschaftliche Grundlagen des Schulstoffs“, Teil 1 bis 4, sowie
2. der Übungen zur „Darstellenden Geometrie“ erworben werden.

b) Didaktik des Faches

Die für die Meldung zur 1. Staatsprüfung geforderten Leistungsscheine können im fachdidaktischen Bereich durch erfolgreiche Teilnahme an je einem der Seminare I. b) 6. und 7. erworben werden.

A. Fachwissenschaftlicher Teil		Angebote		Empfohlen für Semester						
		Vorl.	Üb.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	
1. Experimentalphysik I und II für Naturwissenschaftler	P	2x4		X	X	X				
2. Ergänzungen bzw. Rechenübungen dazu	WP		2x2	X	X	X				
3. Physikalisches Praktikum für Naturwissenschaftler, 20 Versuche	P		6		X	X				
4. Einführung in d. Atomphysik I u. II	P	2x2				X	X	X	X	
5. Übungen dazu	WP		2				X	X	X	
6. Ausgewählte Gebiete der Physik (in jedem Semester mit wechselnder Thematik)	WP	je 2					X	X	X	X
7. Übungen dazu (Vorl. wird vorausgesetzt) zeitl. parallel oder im folgenden Semester je nach Ankündigung	WP		je 2				X	X	X	X
8. Physikalisches Praktikum mit ausgewählten Versuchen	WP		4				X	X	X	X
9. Mathematische Hilfsmittel der Schulphysik	WP	2	2	X	X	X	X			
10. Sondergeschichte (z. B. Astronomie, Geschichte der Naturwissenschaften uam.)	WV	je 2								
B. Fachdidaktischer Teil										
1. Einführung in die Didaktik/ Methodik (stets im WS)	P	2		X		X				
2. Sondergebiete der Didaktik/ Methodik (wird sporadisch angeboten)	WV	2								
3. Sachgebiete der Schulphysik (Zyklus über 6 Semester, auch einzeln hörbar)	WP	je 2		X	X	X	X	X	X	
4. a) Physikal. Schulversuche I	P		2	X						
b) Physikal. Schulversuche II	WP		2		X					
5. Schulexperimentelle Sonderthemen	WP	1-2	1-2		X	X	X	X	X	
6. Seminare zur Didaktik/ Methodik (Vorl. Nr. 1 wird vorausgesetzt)	WP		je 2			X	X	X	X	
7. Seminare mit Hospitationen und Unterrichtsübungen	WP		2-4			X	X	X		
8. Werkübungen zur Techniklehre I und II	WP		je 2			X	X	X	X	
9. Schulpraktika (nach 3. bzw. 5. Sem.) P							X		X	
a) dazu Vorbereitende Verant.			2				X		X	
b) dazu Nachbereitende Verant.			2				X		X	

	Angebote		Empfohlen für Semester					
	Vorl.	Üb.	1.	2.	3.	4.	5.	6.
10. Exkursion (verbindliche Teilnahme an 1 Exkursion) Betriebsbesichtigungen (verbindl. Teiln. an 3 Bes.)	8–10 Tage	halb- od. ganztägig	x	x	x	x	x	x

Zur Erläuterung:

Der Plan ist für Studienbeginn im WS entworfen; Anfänger im SS müssen gegebenenfalls eine Verlagerung um 1 Semester berücksichtigen.

P = Pflichtveranstaltung

WP = Wahlpflichtveranstaltung, gilt über die in Abschnitt C genannte Stundenzahl hinaus als WV

WV = Wahlvertiefungsveranstaltung

X = Empfohlene Lage der Veranstaltung

x = Mögliche Lage der Veranstaltung

s. Studiennachweise

fachwiss. grundlegend
weiterführend

Veranstaltungen

A 2 A 3

Zur Wahl: A 5, 7, 8, 9 mit insgesamt
6 Üb.-Stunden

didaktisch grundlegend
weiterführend

B 4 a und B 9 a und B 4 b oder B 5
zur Wahl: B 6, 7, 8 mit insgesamt 6 Üb.-Stunden, wobei mindestens 2 Std. bei B 6 abzuleisten sind.

FB 14

CHEMIE — STAATSEXAMEN L 1, L 2, L 5 / Wahlfach

Studienplanentwurf des Seminars für Didaktik der Chemie (Rahmenplan)

	Vorlesungen	Begleitsem. z. Vorlesung	Praktika	Begleitsem. z. Praktikum
1. Sem.	Anorganische und Allgemeine Chemie (2)	(2)	Anorganisch-chem. Praktikum (vorher methodisch-apparative Unterweisung) (4)	(1)
2. Sem.	Anorganische Physikalische Chemie (1)	Rechenübungen (1)	(halbsemestrig) (halbsemestrig) (4)	(1)
3. Sem.	Didaktik der Chemie I (Allgemeine, Anorg. u. Physikalische) (2)	(1)	Didaktische Übungen zur Anorganischen Chemie (4)	(1)

Fünfwöchiges Fachpraktikum in der Schule (in der vorlesungsfreien Zeit) oder nach dem 5. Semester

4. Sem.	Organische Chemie unter Einbeziehung biochem. Aspekte (2)	(2)	Organisch-chemisches Praktikum (vorher methodisch-apparative Unterweisung) (4)	(1)
5. Sem.	Didaktik der Organischen Chemie (2)	(1)	Didaktische Übungen zur Organischen Chemie (5)	(1)

Fünfwöchiges Fachpraktikum in der Schule (in der vorlesungsfreien Zeit)

	Vorlesungen	Begleitsem. z. Vorlesung	Praktika	Begleitsem. z. Praktikum
6. Sem.	Technologische, wirtschaftliche u. Umweltprobleme der Chemie unter didaktischen Aspekten	(1)	Unterrichtspraxis und Hospitationen in der Schule	(3) (1)

FB 15

BIOLOGIE — STAATSEXAMEN L 1, L 2, L 5 / Wahlfach

Grundlage für dieses Studium sind Abiturkenntnisse in Biologie. Darüber hinaus sind Grundlagenkenntnisse in Chemie erforderlich, soweit sie zum Verständnis biologischer Vorgänge unerlässlich sind. Wenn ausreichend chemische Grundkenntnisse nicht von der Schule her vorhanden sind, müssen sie während des Studiums erworben werden. Chemie ist als ergänzendes Fach für das Studium der Biologie empfehlenswert.

Parallel zum fachwissenschaftlichen Studium läuft der fachdidaktische Bereich mit dem Ziel, biologische Wissenschaftsinhalte nach didaktischen und methodischen Gesichtspunkten für den Unterricht zu erschließen.

1. Fachbiologische Grundlagen (1.—3./4. Semester)

a) Vorlesungen:

Allgemeine Botanik; Botanische Stammesgeschichte;
Allgemeine Zoologie; Tierphysiologie;
Allgemeine Vererbungslehre;
Grundlagen der Anthropologie und Humanbiologie

b) Übungen und Praktika

Botanisch-mikroskopischer Kurs; Botanische Bestimmungsübungen;
Kleines Zoologisches Praktikum; Zoologische Bestimmungsübungen;
Kleines Anthropologisches Praktikum

Darüber hinaus wird der Besuch weitere Veranstaltungen zur Vertiefung und Schwerpunktbildung empfohlen. Sie sind aus dem Vorlesungsverzeichnis ersichtlich.

2. Fachdidaktischer Bereich

a) Vorlesungen über Didaktik und Methodik des Biologieunterrichts

b) Übungen: Mindestens je 1 Übung zum Biologieunterricht aus dem Gebiet
der Botanik
der Zoologie
der Humanbiologie
der Allgemeinen Biologie (z. B. Genetik)

c) Schulbiologisches Kolloquium zur Vorbereitung auf das Fachpraktikum

Der Besuch weiterer Veranstaltungen wird empfohlen. Entsprechende Ankündigungen gehen aus dem Vorlesungsverzeichnis hervor. Ausdrücklich hingewiesen sei auf die Biologischen Unterrichtshospitationen mit Lehrveranstaltungen und Kolloquium (ab 2. Sem.)

EXKURSIONEN sind ein wesentlicher Teil des Studiums. Es ist daher unerlässlich, daß jeder Studierende mindestens an einer mehrtägigen und an fünf Tagesexkursionen teilnimmt.

(Pfeile bedeuten Verschiebungsmöglichkeiten ab Einsatzsemester
Zahlen bedeuten die Stundendauer der jeweiligen Veranstaltung/Woche)

Veranstaltung (V, Ü) nach Rahmenplan

		1.	2.	3.	4.	5.	6.
		(Wi)	(So)	(Wi)	(So)	(Wi)	(So)

1. Fachbiologische Grundlagen

Allgemeine Botanik	V	4					
Botanische Stammesgeschichte	V		4				
Botan.-Mikroskop, Kurs	Ü	4	→	→			
Botanische Bestimmungsübung	Ü		3	→	→	→	→
Allgemeine Zoologie	V	4					
Tierphysiologie	V		3	→	→	→	
Kleines Zoologisches Praktikum	Ü	3	→	→	→		
Zoologische Bestimmungsübung	Ü		2	→	→	→	→
Allgemeine Genetik				3	→	→	
Bau/Funktion des menschlichen Körpers	V/Ü		2 ⁺	→	→	→	
			1	→	→	→	
Menschliche Stammesgeschichte	V			2	→	→	
Entwicklung des Menschen	V			1	→	→	
Kleines Anthropologisches Praktikum	Ü	2	→	→	→	→	
Vertiefung nach Wahl (s. Rahmenplan)							
Wahlvorlesungen	V				3	→	→
Wahlpraktika/Kurse	Ü				4	→	→

2. Fachdidaktischer Bereich

Didaktisch-methodische Vorlesungen	V	2	→	→	→	→	→
Didaktische Übungen zur Botanik	Ü		2-3	→	→	→	→
Didaktische Übungen zur Zoologie	Ü		2	→	→	→	→
Didaktische Übungen zur Humanbiologie	Ü		2	→	→	→	→
Didaktische Übungen zur Allgemeinen Biologie	Ü		2	→	→	→	→
Vorbereitende Veranstaltung a. d. Fachpraktikum	S				2	bzw.	2

Gesamtminimum ± 55 Semesterwochenstunden

ERDKUNDE — STAATSEXAMEN L 1, L 2, L 5 / Wahlfach

I. Fachdidaktischer Studiengang

Pflichtveranstaltung vor dem Schulpraktikum

- 111.1 P Vorlesung (02):
Didaktik der Geographie
- 112.1 P Übung (12):
Denk- und lernpsychologische Vorgänge im Geographieunterricht der Primarstufe/Sekundarstufe I
- 113.1 P Übung (12):
Unterrichtsmittel im Geographieunterricht der Primarstufe/Sekundarstufe I
- 114.1 P Seminar (10):
Die Beurteilung räumlicher Strukturen und Prozesse für den Geographieunterricht in der Gesellschaftslehre der Primarstufe/Sekundarstufe I
- 115 P Seminar (10):
Vorbereitung auf das Schulpraktikum

Pflichtveranstaltungen nach dem Schulpraktikum

- 121 P Vorlesung mit Kolloquium (02 und 14):
Didaktik der Geographie II
- 122.1 P Seminar (10):
Operationalisierung von Lernzielen in der Primarstufe/Sekundarstufe I

Wahl-Pflichtveranstaltungen

- 111.2 WP Vorlesung (01):
Themenbeispiele aus Teilgebieten der Geographie für die Gesellschaftslehre der Primarstufe/Sekundarstufe I
- 113.2 WP Übung (12):
Die ... (Bezeichnung ausgewählter Unterrichtsmittel) im Geographieunterricht der Primarstufe/Sekundarstufe I
- 113.3 WP Proseminar mit Übungen im Gelände (11 und 12):
Die originale Begegnung im Geographieunterricht der Primarstufe/Sekundarstufe I

II. Fachwissenschaftlicher Studiengang:

- 211.2 P Proseminar (11):
Einführung in das Studium der Geographie
- 214.1 P Proseminar (11):
Landschaftshaushalt in Teilkomplexen
- 221 P Vorlesung mit kleinen Exkursionen (02 und 17):
Landeskunde von Hessen
- 221.1 P Seminar (10):
Landeskunde von Hessen und Mitteldeutschland
- 213.1 P Proseminar (11):
- 233.1 P Vorlesung (02):
Ausgewählte Landschaften Mitteleuropas
Raumrelevanz sozialer Gruppen (Sozialgeographie I)
- Fachwissenschaftlich: 1 A-Schein, 1 F-Schein**
Fachdidaktisch: 1 A-Schein, 1 F-Schein

c) L 3-Studium — Lehramt an Gymnasien

A AUFBAU DES STUDIUMS

Das L 3-Studium gliedert sich in folgende Bereiche:

- | | |
|-----------------------------|------------------|
| I. ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN | III. 1. WAHLFACH |
| II. PRAKTIKUM | IV. 2. WAHLFACH |

I. ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

Für die Zulassung zur „Allgemeinen Prüfung der Erziehungswissenschaften“ (nach dem 8. Semester) ist ein erziehungswissenschaftliches Studium von mindestens 10 Semesterwochenstunden, davon 3 zweistündige Seminare — nachzuweisen. Empfohlen wird besonders der Besuch von Veranstaltungen aus folgenden Bereichen:

- a) Allgemeine Erziehungswissenschaft
(Wissenschaftstheorie und Methodologie, Pädagogische Anthropologie, Erziehung und Bildung, Pädagogische Situation und Pädagogische Führung)
- b) Geschichte der Pädagogik und Vergleichende Erziehungswissenschaft
- c) Pädagogik und Schulwirklichkeit
(Allgemeine bzw. der einzelnen Schulstufen — insbesondere der Sekundarstufe II / Studienstufe, Didaktik, Theorie des Lehrens und Lernens)
- d) Erziehungs- und Bildungsschwierigkeiten (Pädopathologie)
- e) Schulpraktische Übungen

Das Studium sollte mit einer „Einführung in die Erziehungswissenschaft“ begonnen werden, da für die Aufnahme in weiterführende Veranstaltungen (Seminare, Oberseminare) in der Regel der Besuch einer einführenden Veranstaltung vorausgesetzt wird.

Die Veranstaltungen werden im FB 04 angeboten.

Ergänzende Studien

Es wird empfohlen, zur Ergänzung des Fachstudiums einschlägige Veranstaltungen des „Zentrums für Philosophie und Grundlagen der Wissenschaft“ zu besuchen. (vgl. Zentrum für Philosophie, im Inhaltsverzeichnis zu finden unter „Zentrale Einrichtungen“)

Pädagogische Psychologie

Zur Zulassung zur 1. Staatsprüfung werden 3 Seminar- oder Übungsscheine verlangt, (die auf Verlangen der Kandidaten von den Dozenten ausgestellt werden). Es wird empfohlen, darüber hinaus mindestens eine weitere 2stündige Veranstaltung zu besuchen.

Der Bewerber sollte einen Überblick über die folgenden 6 Gebiete haben, wobei 1—2 Schwerpunkte aus verschiedenen Bereichen rechtzeitig mit dem Prüfer zu vereinbaren sind.

1. Psychologie des Lehrens und Lernens, der Erziehung und des Unterrichts
2. Psychologie des Kindes- und Jugendalters
3. Psychologie der sozialen Beziehungen im Unterricht
4. In der Schule anwendbare diagnostische Verfahren
5. Psychologie der Lern- und Verhaltensstörungen
6. Grundlagen der Methodik pädagogisch-psychologischer Forschung

Es sollte der Versuch gemacht werden, eine möglichst enge Beziehung zu den studierten Lehrfächern (Wahlfächer) herzustellen.

II. PRAKTIKUM (Hospitalation)

Für die Zulassung zur Ersten Staatsprüfung ist ein vierwöchiges Schulpraktikum nachzuweisen. Dieses Praktikum kann geschlossen oder in Teilabschnitten an beliebigen Gymnasien in der Bundesrepublik absolviert werden. Die Durchführung des Praktikums muß der Student selbst mit dem Direktor des von ihm gewählten Gymnasiums vereinbaren. Der Vollzug eines ordnungsgemäßen Praktikums muß vom Direktor bescheinigt werden.

Ein Praktikum in der Jugendarbeit oder die Tätigkeit als Lehrauxiliar an einer ausländischen Schule können als Ersatz für das Schulpraktikum anerkannt werden. Ein entsprechender Antrag ist an den Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Prüfungsamtes zu richten.

III. 1. WAHLFACH

IV. 2. WAHLFACH

Als 1. Wahlfach bezeichnet man das Fach, in dem die wissenschaftliche Hausarbeit geschrieben wird.

Folgende Wahlfächer sind möglich:¹

Religion (geplant ab WS 74/75)	Latein
Deutsch	Griechisch
Geschichte	Mathematik
Erdkunde	Physik
Sozialkunde (Wiss. v. d. Politik)	Chemie
Englisch	Biologie
Französisch	Leibeseziehung
Russisch	

Über die Anforderungen informieren die Studienpläne der Wahlfächer. Die Studienpläne sind entsprechend gekennzeichnet:

Beispiel:

Französisch — Staatsexamen L 3, Wahlfach

Die Veranstaltungen finden sich im Veranstaltungskatalog der jeweiligen Fachbereiche.

B RAHMENSTUDIENPLAN

Studiengang L 3 — Lehramt an Gymnasien

Sem.	Pädagogik oder Psychologie	Schulpraktische Studien	Wahlfach I	Wahlfach II
1 bis 4	Insgesamt 10 Wochenstunden in einem der beiden Fächer, davon 3 Seminare und 2 Vorlesungen	Ein vierwöchiges Praktikum an einem beliebigen Gymnasium	Fachwiss. Studium	Fachwiss. Studium
5 bis 8			Zwischenexamen in beiden Wahlfächern nach dem 4. Semester	
			Fachwiss. Studium	Fachwiss. Studium

EXAMEN

C WAHLFÄCHER

FB 03

SOZIALKUNDE — STAATSEXAMEN L 3 / Wahlfach

Studienplan

Sem.	Pflichtveranstaltungen	Wahl-Pflichtveranst.	Wahl-Vertiefungsv.
1	Grundkurs: Einführung in das gesellschaftswissenschaftl. Studium (4Std.) Kurs: Das politische und gesellschaftliche System der BRD (4Std.)		

¹ Ist eines der gewählten Fächer Chemie oder Erdkunde, so kann als zweites nicht Russisch oder Griechisch gewählt werden.

Sem.	Pflichtveranstaltungen	Wahl-Pflichtveranst.	Wahl-Vertiefungsv.
2	Kurs: Einführung in die politische Theorie und ihrer Verankerung in den sozialen Bewegungen (4 Std.)	Proseminar: Sozialistische Gesellschaftssysteme (2 Std.)	
3	Kurs: Einführung in die politische Ökonomie (4 Std.)	Proseminar: Bildungsökonomie und Bildungspolitik (2 Std.)	
4	Kurs: Einführung in die internationalen Beziehungen (4 Std.)	Proseminar: Kapitalistische Gesellschaftssysteme (außer BRD) (2 Std.)	

Zwischenprüfung

5		Seminare: Soziale Bewegungen (2 Std.)	Seminare: Politische Soziologie oder Ökonomie (2 Std.)
6		Dritte Welt (2 Std.)	Imperialismustheorie (2 Std.)
7	Seminar: Faschismustheorie (2 Std.)	Seminare: Staatstheorien (Std.)	Seminare: Politische Soziologie oder Psychologie (2 Std.)
8		Examenscolloquium (2 Std.)	Seminar nach Wahl (2 Std.)

Neben den Veranstaltungen im Fach Politikwissenschaft hat der Student den Besuch von Veranstaltungen (außer Vorlesungen) aus den folgenden angrenzenden Fachgebieten nachzuweisen:

- 1 Veranstaltung Soziologie
- 1 Veranstaltung öffentliches Recht
- 2 Veranstaltungen Didaktik der Gesellschaftswissenschaften

Von jedem Studenten sind im Laufe seines Studiums 2 wissenschaftliche Hausarbeiten (ca. 20—40 Seiten) anzufertigen.

Die erste Hausarbeit ist bis zum Ende des 4. Semesters fertigzustellen und wird neben den erworbenen Scheinen als Grundlage der Zwischenprüfung gewertet. Die zweite Hausarbeit kann gemäß § 9, Abs. 10 der Verordnung über die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien vom 1. 12. 1969 als Examensarbeit anerkannt werden.

FB 05

LEIBESERZIEHUNG — STAATEXAMEN L 3/Wahlfach

Studienplan

Das Studium der Sportwissenschaft erstreckt sich über mindestens 8 Semester. Es umfaßt mindestens 78 (80) Semester-Wochenstunden und 2 Lehrgänge, die in Die Lehrveranstaltungen gliedern sich in:

Die Lernveranstaltungen gliedern sich in:

- A. Praktika
- B. Theorie

Während sich die Vorlesungen, Seminare und Übungen etwa gleichmäßig auf das gesamte Studium verteilen, haben die Praktika ihren Schwerpunkt im ersten Teil des Studiums.

A. Praktika

Die Praktika umfassen

1. Grundfächer
2. Schwerpunktfächer
3. didaktisch-methodische Übungen
4. Lehrgänge
5. Wahlfächer

zu 1. Grundfächer

Zu den Grundfächern zählen die in Tabelle 1 (Studentinnen) und Tabelle 2 (Studenten) aufgeführten Sportarten. Die Tabellen enthalten neben der Zahl der Semesterwochenstunden pro Grundfach eine Empfehlung für die Stundenverteilung auf die einzelnen Fachsemester. Der Plan geht von einem Studienbeginn im Wintersemester aus.

Tabelle 1

Studentinnen

Grundfächer	Fachsemester				Semesterwochenst.
	1.	2.	3.	4.	
Basketball	2		1		3
Volleyball		2		1	3
Geräteturnen	2	1	3		6
Gymnastik	2	2	2	2	8
Leichtathletik		2	1	3	6
Schwimmen	1	2	2		5
	7	9	9	6	31

Zusätzlich wird eine einstündige Übung spezielle Methodik Spiele gefordert, die im dritten Semester vorgesehen ist.

Studenten

Grundfächer	Fachsemester				Semesterwochenst.
	1.	2.	3.	4.	
Basketball	2		1		3
Volleyball	2		1		3
Fußball		2		1	3
Handball					
Geräteturnen	2	1	4		7
Gymnastik	1		1		2
Leichtathletik		3		3	6
Schwimmen	1	2	2		5
	8	10	9	5	32

Zusätzlich wird eine zweistündige Übung spezielle Methodik Spiele gefordert, die im dritten und vierten Semester vorgesehen ist.

Die Ausbildung in den Grundfächern beträgt 31 (32) Semesterwochenstunden. Nach jedem Semester wird die erfolgreiche Teilnahme an der Ausbildung durch einen Test festgestellt. Der Leistungsnachweis berechtigt zur Teilnahme am folgenden Ausbildungsteil des entsprechenden Grundfaches. Es besteht die Möglichkeit, den Leistungsnachweis bis spätestens zum Beginn des folgenden Ausbildungsteils nachzuholen.

Zu 2. Schwerpunktfächer

Jeder Studierende wählt zwei Schwerpunktfächer. Die Ausbildung beträgt 8 Semester-Wochenstunden pro Schwerpunktfach. Zu den Schwerpunktfächern gehören:

Studentinnen: Basketball
Geräteturnen
Gymnastik
Leichtathletik
Schwimmen
Volleyball

Studenten: Basketball
Fußball
Geräteturnen
Handball
Leichtathletik
Schwimmen
Volleyball

Weitere Schwerpunktfächer können bei entsprechenden Ausbildungsmöglichkeiten angeboten werden.

Voraussetzung für den Beginn der Ausbildung im Schwerpunktfach ist die erfolgreich abgelegte Prüfung in dem entsprechenden Grundfach. Die Ausbildung bezieht sich auf Trainingspraxis (4 Std.), theoretische Fortbildung (2 Std.) und didaktisch-methodische Übungen (2 Std.). Sie schließt Übungsleiter-, Wettkampf-, Kampf-(Schieds-)richtertätigkeit ein. Die Schwerpunktfächer werden mit einer Prüfung abgeschlossen, in der die praktische Leistungsfähigkeit, die Lehreignung und die theoretischen Kenntnisse festgestellt werden.

Zu 3. Didaktisch-methodische Übungen

Die didaktisch-methodischen Übungen werden vor allem im Rahmen der Schwerpunktfächer durchgeführt. Sie beziehen sich auf die Unterrichtstätigkeit mit Erwachsenen und mit Schülergruppen. Sie sollen Erfahrungen mit den Schwerpunktfächern und anderen Bereichen sportlichen Unterrichts ermöglichen.

Zu 4. Lehrgänge

Im Rahmen des Studiums der Sportwissenschaft wird die Teilnahme an

a) einem Skikurs (14tägig) und

b) wahlweise an einem fünftägigen Ruder-, Spiel- oder Wanderführerlehrgang gefordert. Der Spiellehrgang bezieht sich auf kleine Spiele und Sommerspiele

Zu 5. Wahlfächer

Sportarten, die nicht in den Grundfächern enthalten sind, können von den Studierenden als Wahlfächer belegt werden, wenn Ausbildungsmöglichkeiten bestehen. Auf Wunsch werden in den Wahlfächern Prüfungen abgenommen, die auf die Note der Vorprüfung angerechnet werden.

B. Theorie

Die Theorie der Sportwissenschaft umfaßt Vorlesungen, Seminare und Übungen unter anderem aus folgenden Bereichen:

1. Pädagogische Grundfragen der Leibesübungen, ihrer besonderen didaktischen Probleme und ihrer gesellschaftlichen Funktionen;
2. Bewegungslehre und Methodik des Leibesübungen unter Berücksichtigung entwicklungs- und lerntheoretischer Aspekte;
3. Geschichte der Leibeserziehung und des Sports;
4. Funktionelle Anatomie, Sportphysiologie, Fragen der Prävention und Rehabilitation durch Leibesübungen, Sportverletzungen und Sportschäden.

Aus den theoretischen Gebieten sind mindestens 30 Semesterwochenstunden zu belegen, davon entfallen auf die Sportpädagogik mindestens 20 Stunden (davon mindestens 4 Seminare); auf die Sportmedizin entfallen mindestens 10 Semesterwochenstunden, davon mindestens 1 Seminar und eine Übung in Erster Hilfe. Studierende, die die Hausarbeit in Sportpädagogik schreiben, belegen 8 weitere Semesterwochenstunden, darunter eine Übung zur Einführung in das sportwissenschaftliche Arbeiten.

GESCHICHTE — STAATSEXAMEN L 3 / Wahlfach
wie **MAGISTER / Hauptfach**, siehe Seite 326

GERMANISTIK — STAATSEXAMEN L 3 / Wahlfach
wie **MAGISTER / Hauptfach**, siehe Seite 331

ENGLISCH — STAATSEXAMEN L 3 / Wahlfach
siehe Seite 349

FB 11

RUSSISCH — STAATSEXAMEN L 3 / Wahlfach

		Semester		
		1.—4.	5.—8.	1.—8.
1.1.	Vorlesungen			
P 1	sprachwissenschaftliche Vorlesung	RS		2
P 1	literaturwissenschaftliche Vorlesung	RL		2
P 1	Vorlesung zur russischen Landeskunde	R		2
P 1	fachdidaktische Vorl. (für d. Fach Russisch)	R		2

		Semester		
		1.—4.	5.—8.	1.—8.
1.2. Seminare				
Sprachwissenschaft:				
P Einführung in die slav. Sprachwissenschaft	RS	4		
P 1 sprachwissenschaftliches Seminar für Lehramtskandidaten	R		2	
Literaturwissenschaft:				
P Einführung in die slav. Literaturwissenschaft	RL	4		
P 1 literaturwissenschaftliches Seminar für Lehramtskandidaten	R		2	
Didaktik / Landeskunde:				
P 1 Seminar zur russischen Landeskunde	R			2
P 1 Seminar zur Didaktik der russischen Sprache	R			2
1.3. Sprachkurse				
1.3.1. Russisch:				
P Russisch I Einführung mit Übungen im Sprachlabor	RSL	6		
P Russisch II Fortsetzungskurs mit Übungen im Sprachlabor	RSL	4		
P Russisch III Übungen zur russischen Intonation für Anfänger	RSL	1		
P Russisch IV Übungen zur russischen Intonation für Fortgeschrittene	RSL	1		
P Russisch V Lehrbuchübungen	RSL	2		
P Russisch VI Grammatische Übungen	RSL	2		
P Russisch VII Lektüre	RSL	2		
P Russisch VIII Konversation	RSL	2		
P Russisch IX Spezielle Lehrbuchübungen	RSL		2	
P Russisch X Spez. grammatische Übungen	RSL		2	
P Russisch XI Lektüre schwieriger Texte	RSL		2	
P Russisch XII Konversation für Fortgeschr.	RSL		2	
P Russisch XIII Kurs für Examenskandidaten	RSL		3	
P Russisch XIV Vorlesung in russ. Sprache	RSL		1	

FB 11

FRANZÖSISCH — STAATSEXAMEN I 3 / Wahlfach

I. Allgemeines

Das Studium des Französischen besteht aus dem Grundstudium (Sem. 1—4) und dem Hauptstudium (Sem. 5—8).

Für beide Phasen sind jeweils vom Romanischen Seminar bestimmte Leistungsanforderungen festgelegt worden, die unten aufgeführt sind (siehe Tabelle, Spalte 1 und 2). Einige Anforderungen können im Verlauf des Gesamtstudiums erfüllt werden (Spalte 3).

II. Studienplan

Inhaltliche Gliederung	Art der Veranstaltung	Stundenzahl		
		1.—4. Sem.	5.—8. Sem.	1.—8. Sem.
Sprachpraktischer Teil	Übersetzung Deutsch—Franz. I	2		
	Übersetzung Deutsch—Franz. II	2		
	Übersetzung Deutsch—Franz. III			2
	Übersetzung Deutsch—Franz. IV			2
	Übersetzung Französisch—Deutsch	2		

Inhaltliche Gliederung	Art der Veranstaltung	Stundenzahl		
		1.—4. Sem.	5.—8. Sem.	1.—8. Sem.
Sprachpraktischer Teil	Phonetik I	2*		
	Zweite romanische Sprache I			2
	Zweite romanische Sprache II			2
Fachwissenschaftlicher Teil	Altfranzösisch I	2		
	Altfranzösisch II			2
	Propädeutikum Sprachw. (mit Tutorenüb.)	2*		
	Propädeutikum Literat. (mit Tutorenüb.)	2*		
	Proseminar Sprachwissenschaft	2		
	Proseminar Literaturwissenschaft	2		
	Hauptseminar Sprachwissenschaft		2	
	Hauptseminar Literaturwissenschaft		2	
	Hauptseminar Sprach- oder Literaturwissenschaft (bzw. Oberseminar), wenn die Zulassungsarbeit im Fach Französisch geschrieben wird.			2

Wichtiger Hinweis: Die obige Übersicht bezeichnet das Minimalprogramm. Grundstudium (1.—4. Semester) und Hauptstudium (5.—8. Semester) sollen durch den Besuch weiterer Veranstaltungen (wie Vorlesungen zur Sprach- bzw. Literaturwissenschaft, wissenschaftliche Übungen und vor allem sprachpraktische Übungen wie Grammatik, Phonetik II, französische Konversation) sinnvoll ergänzt werden.

Zur Vorbereitung auf die Interpretationsklausur im Staatsexamen empfiehlt sich der Besuch der Übungen zur literarischen bzw. linguistischen Interpretation, je nachdem, auf welchem Gebiet der Kandidat die Klausur zu schreiben wünscht.

Leistungsnachweise von anderen Universitäten: Über die Anerkennung von Leistungen, die an anderen Universitäten erbracht worden sind, die sich nicht mit den hier aufgeführten Anforderungen decken, entscheidet der Prüfungsausschuß.

*) Entfällt für Studenten, die ihr Studium vor dem WS 1971/72 begonnen haben.

FB 11

GRIECHISCH — STAATSEXAMEN L 3 / Wahlfach

Studienplan

	Grundstudium 1.—4. Semester	Hauptstudium 5.—8. Semester	Aufbaustudium 9.—12. Semester
Vorlesungen			
Literatur-Kolleg	3	3	2
Seminare und Übungen			
Proseminar	1		
Sprachübungen	1		
Lektüre	3	2	2
Hauptseminar		2	2
Stilübungen		1	

Studienplan

	Grundstudium 1.—4. Semester	Hauptstudium 5.—8. Semester	Aufbaustudium 9.—12. Semester
Vorlesungen			
Literatur-Kolleg	4	4	2
Seminare und Übungen			
Proseminar	1		
Sprachübungen	1		
Lektüre	2	2	
Metrik	1	1/2	
Hauptseminar		1	1
Stilübungen		1	
Griechische Lektüre für Latinisten		1/2	
Kolloquium			2
Paläographische Übung			1/2

Anforderungen in Mathematik bei der Zwischenprüfung

I. Mathematik als Grundfach

Verlangt werden gründliche Kenntnisse in folgenden Gebieten:

Differential- und Integralrechnung I und II

Analytische Geometrie I

Differentialgleichungen oder Funktionentheorie

Übungsscheine zu jeder dieser Vorlesungen.

II. Mathematik als Ergänzungsfach

a) Mathematik ist gleichzeitig Grundfach.

Verlangt werden gründliche Kenntnisse aus einem der folgenden Spezialgebiete:

Analytische Geometrie II

Praktische Analysis I

Funktionentheorie bzw. Differentialgleichungen

Algebra

Topologie

Elementare Wahrscheinlichkeitsrechnung

Übungsscheine, sofern zu der gewählten Vorlesung solche ausgegeben wurden.

b) Mathematik ist nicht Grundfach.

Verlangt werden gründliche Kenntnisse in den Fächern

Differential- und Integralrechnung I und II

Übungsscheine dazu.

Dauer jeder Prüfung 20—30 Minuten.

Beachte: 1. Die Zwischenprüfung wird in der Regel vor dem Beginn des 5. Semesters, spätestens vor dem Beginn der Vorlesungen des 6. Semesters abgelegt.

2. Die 3 Teile der Zwischenprüfung (2 Grundfächer, 1 Ergänzungsfach) können zeitlich getrennt abgelegt werden.



Semester	Vorlesungen	Stundenzahl	
		Mathem. Vorl.+Übg.	Physik Vorl.+Übg.
(Winter)	1. Differential- und Integralrechnung I Anal. Geom. I / Darst. Geom. (1) Experimentalphysik I	5+2 4+2/3	5
(Sommer)	2. Differential- u. Integralrechnung II Darst. Geom. / Anal. Geom. II Experimentalphysik II (Einführung in die Theor. Physik) (2)	5+2 3/4+2	5 (2+1)
(Winter)	3. Differentialgleichungen Proj. Geom. / Prakt. Analysis I (3) Mechanik Höh. Exp. Physik I Phys. Praktikum	4+2 4/4+1	4+1 2 6
(Sommer)	4. Funktionentheorie Proseminar (4) Algebra / Topologie (3) Theoret. Physik (5) Höh. Exp. Physik II Phys. Praktikum	4+2 3 4+1/4	4+1 2 3
Zwischenprüfung			
(Winter)	5. Wahlgebiet Prakt. Analysis I / Proj. Geom. Theoret. Physik (5) Phys. Praktikum für Fortgeschr.	ca. 3 4+1/4	4+1 3
(Sommer)	6. Topologie / Algebra Demonstrationspraktikum	4/4+1	3
(Winter)	7. Seminar	3	
(Sommer)	8. Hausarbeit		

(1) Darst. Geom. wird in jedem Semester gelesen. Der Schein in Darst. Geom. wird noch nicht zur Zwischenprüfung verlangt.

(2) Die Teilnahme an „Einführung in die Theor. Physik“ ist freiwillig.

(3) Proj. Geometrie und Prakt. Analysis I werden zumindest abwechselnd alle 3 Jahre gelesen (evtl. öfter). Daher muß (evtl. kann) man die eine der Vorlesungen im 3. und die andere im 5. Sem. hören. Entsprechendes gilt für Algebra und Topologie.

(4) Das Proseminar kann auch durch ein anderes Seminar ersetzt werden und in einem anderen Semester abgelegt werden.

(5) Eine der Vorlesungen „Theor. Physik“ im 4. und 5. Semester muß Quantenth. I sein. In der Zwischenprüfung wird nur Mechanik verlangt.

Die Pläne für Lehramtskandidaten gelten bzgl. Mathematik auch dann, wenn das andere Fach nicht Physik ist.

**Anforderungen in Mathematik bei der Wissenschaftlichen Prüfung
für das Lehramt an Höheren Schulen (Hausarbeit in Mathematik)**

Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung:

Je ein Übungsschein zu Differential- und Integralrechnung I und II, Differentialgleichungen, Funktionentheorie, Analytische Geometrie, Praktische Analysis I,

Darstellende Geometrie, 2 Seminare (1 davon kann ein Proseminar oder das Seminar zur Didaktik der Mathematik sein).

Wissenschaftliche Anforderungen:

- Gründliche Kenntnisse aus folgenden Gebieten:
 Differential- und Integralrechnung I und II
 Analytische Geometrie
 Projektive Geometrie
 Funktionentheorie
 Gewöhnliche Differentialgleichungen
 Praktische Analysis I
 Algebra
 Grundzüge der Topologie
- Vertrautheit mit einem weiteren Teilgebiet der **Mathematik**, z. B.:
 Spezialgebiet der Algebra, Differentialgeometrie, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Topologie, Grundlagen der Geometrie, Partielle Differentialgleichungen.
- Überblick über die geschichtliche Entwicklung und die Grundlagen der **Mathematik**.

Klausur: Schriftliche Arbeit über verschiedene Gebiete.

Mündliche Prüfung: In der Regel 1 Stunde (2 Prüfer).

Studienplan (Hausarbeit nicht in Mathematik)

Semester	Vorlesungen	Stundenzahl	
		Mathem. Vorl.+Übg.	Physik Vorl.+Übg.
1. (Winter)	Differential- und Integralrechnung I Analytische Geom. I / Darst. Geom. (1) Experimentalphysik I	5+2 4-2 / 3	5
2. (Sommer)	Differential- und Integralrechnung II Darst. Geometrie Experimentalphysik II Einführung in die Theor. Physik	5+2 3 / 4+2	5 2+1
3. (Winter)	Differentialgleichungen (2) Mechanik Höh. Exp. Physik I Phys. Praktikum	4+2	4+1 2 6
4. (Sommer)	Funktionstheorie (2) Algebra / Topologie (3) Theor. Physik (4) Phys. Praktikum (4) Höh. Exp. Physik II	4+2 4+1 / 4	4+1 3 2
Zwischenprüfung			
5. (Winter)	Seminar (3) Theor. Physik (4) Höh. Exp. Physik III Phys. Praktikum f. Fortgeschr.	2	4+1 2 6
6. (Sommer)	Topologie / Algebra (3) Demonstrationspraktikum Theor. Physik (4)	4 / 4+1	6 4+1
7. (Winter)	Physikal. Seminar		2
8. (Sommer)	Hausarbeit		

- (1) Darst. Geom. wird in jedem Semester gelesen. Der Schein in Darst. Geometrie wird noch nicht zur Zwischenprüfung verlangt.
- (2) Verlangt wird nur Differentialgleichungen oder Funktionentheorie.
- (3) Topologie und Algebra werden zumindest abwechselnd alle 2 Jahre gelesen. Daher muß man die eine der Vorlesungen im 4. und die andere im 6. Semester hören.
- (4) Eine der Vorlesungen „Theor. Physik“ muß Quantentheorie I sein. In der Zwischenprüfung wird nur Mechanik geprüft.
- (5) Das Seminar kann ein Proseminar oder das Seminar für Didaktik der Math. sein und kann auch später abgelegt werden.

Anforderungen in Mathematik bei der Wissenschaftlichen Prüfung für das Lehramt an Höheren Schulen (Hausarbeit nicht in Mathematik)

Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung:

Je ein Übungsschein zu Differential- und Integralrechnung I und II, Analytische Geometrie, Darstellende Geometrie und Differentialgleichungen oder Funktionentheorie.

Teilnahme an einem Proseminar oder einem anderen Seminar (1 Vortrag).

Wissenschaftliche Anforderungen:

1. Gründliche Kenntnisse aus folgenden Sachgebieten:
 Differential- und Integralrechnung I und II
 Analytische Geometrie
 Funktionentheorie oder Gewöhnliche Differentialgleichungen
 Algebra
 Topologie
2. Überblick über die geschichtliche Entwicklung und die Grundlagen der Mathematik.

Klausur: Schriftliche Arbeit über verschiedene Gebiete.

Mündliche Prüfung: In der Regel 1 Stunde (2 Prüfer).

FB 13

PHYSIK — STAATEXAMEN L3/Wahlfach

Studienplan

	Vorlesung u. Übungen Std.	P WP	Empfohlen für Semester								Anm.	
			1	2	3	4	5	6	7	8		
Experimentalphysik I	4 + 0	P	x									
Ergänzungen u. Rechenübungen I	0 + 2	P	x									
Experimentalphysik II	4 + 0	P		x								
Ergänzungen u. Rechenübungen II	0 + 2	P		x								
Einführung in die Theor. Physik	0 + 4	P		x								
Theor. Physik I (Mechanik)	4 + 2	P			x							
Höhere Experimentalphysik I (Atomphysik)	2 + 0	P			x							
Physik. Praktikum für Anfänger	0 + 6	P			x							
Theoretische Physik II (Elektrodynamik)	4 + 2	WP				x						3)
Höhere Experimentalphysik II (Kernphysik)	2 + 0	P					x					
Physik, Praktikum für Anfänger	0 + 3	P						x				
Spezialvorlesungen	2 + 0	WV					x	x				

Zwischenprüfung nach 4. Semester

	Vorlesung u. Übungen St.	P	WP	Empfohlen für Semester								Anm.	
				1	2	3	4	5	6	7	8		
Theoretische Physik III (Quantentheorie I)	4 + 2	P						x					
Höhere Experimentalphysik III (Festkörperphysik)	2 + 0	P						x					
Phys. Prakt. für Fortgeschrittene	0 + 6	P						x					
Theoretische Physik IV (Thermodynamik u. Statistik)	4 + 2	WP							x				3)
Höhere Experimentalphysik IV (Technische Physik)	2 + 0	P							x				
Demonstrationspraktikum (Experimentierübungen)	0 + 3	P							x	x			
Theoretische Physik V (Quantentheorie II)	4 + 2	WP									x		3)
Spezialvorlesungen	2 + 0	WV						x					
										x			
											x		
Seminar	0 + 2	P							x	x	x		
Physikalisches Kolloquium	2 + 0	WV							x				
											x		
												x	
Methodik u. Didaktik der Physik	2 + 0	WP						x					
									x				
										x			

1. „Angewandtes Fach“: Gewählt wird zwischen Angewandte Physik, Kernphysik, Biophysik.
2. „Wahlfach“: Gewählt wird zwischen Mathematik, Physikalische Chemie, Biophysik.
3. Verlangt werden entweder Elektrodynamik oder Thermodynamik oder Quantentheorie II.

FB 14

CHEMIE — STAATSEXAMEN I 3/Wahlfach

1. und 2. Semester:

Grundvorlesungen in Anorgan. Chemie, Organ. Chemie, Physik, Physikal. Praktikum

3. Semester (oder 2. Semester nach Grundvorlesungen in Anorgan. Chemie)

6 Wochen: Einführungskurs in die Anorgan. Chemie + Allg. Chemie
(2 Std. Seminar; 2 Klausuren)

3 Wochen: Qual. Analyt. Praktikum (Abschlußprüfung)

Vorlesung: Analytische Chemie I

4. (3.) Semester:

Quant. Praktikum (1 Std. Seminar; Abschlußprüfung)
jeweils am Samstag: 2—3 Demonstrationspräparate (mit Vortrag)
1 Lehramtsvortrag

Vorlesung: Analytische Chemie II

5. Semester:

Organ. Chemie P I gantztägig + Übungen und Schulversuche
für Lehramtskandidaten.

Vorlesung: Org. Chemie II, 2 Std.



Der nachfolgend abgedruckte Studienplan ist ein Rahmenplan insofern, als er die für das Studium der Biologie notwendigen und die zur freien Kombinierbarkeit angebotenen Unterrichtsveranstaltungen aufführt. In ihm kommt zum Ausdruck, daß Grundkenntnisse in Mathematik, Physik und insbesondere Chemie für das Verständnis moderner Biologie unerlässlich sind. Diese Kenntnisse sollten zu Beginn des Studiums zusammen mit den grundlegenden Kenntnissen und Fertigkeiten in Biologie bis zum Zwischenexamen erworben werden. Das Hauptstudium mit den biologischen Großpraktika dient der Vertiefung im Studienfach Biologie und einer teilweisen Spezialisierung im Hinblick auf die Staatsexamensarbeit.

Für die wissenschaftliche Prüfung für das Lehramt an Gymnasien ist das Studium zweier Fächer vorgeschrieben. Biologie ist grundsätzlich mit jedem weiteren, für das Lehramt zugelassenen Fach kombinierbar. Begründet durch die Natur des Faches Biologie ist die Kombination mit Chemie besonders zu empfehlen. Andere gelegentlich gewählte Kombinationen sind auch Kombinationen von Biologie mit Physik, Mathematik, Geographie oder Sport. Es muß betont werden, daß jede Kombination mit einem anderen Fach als Chemie eine Verlängerung der Studienzzeit mit sich bringt, da die chemischen Grundkenntnisse zusätzlich erworben werden müssen. Außerdem können die Stundenpläne nicht immer mit denen anderer Fächer optimal abgestimmt werden.

Grundstudium:

Die im Studienplan angegebenen Semesterzahlen geben Anhaltspunkte für den Aufbau des Studiums. Die einzelnen Veranstaltungen sind in gewissen Grenzen verschiebbar.

Die angegebenen Pflichtveranstaltungen in Chemie gelten für die Kombination von Biologie mit einem anderen Zweitfach als Chemie. Für die Kombination Biologie-Chemie sind die Anforderungen in Chemie dem Studienplan Chemie zu entnehmen (vgl. L 3 Chemie, S. . .).

Für die meisten Praktika ist es notwendig, sich rechtzeitig in Teilnehmerlisten einzutragen, die vor Anfang des Semesters, in dem das Praktikum stattfindet oder schon am Ende des vorausgehenden Semesters in den Instituten ausgelegt werden.

Veranstaltungen, geordnet nach Studiensemestern, in denen sie zweckmäßig besucht werden.	Wöchentliche Stunden Vorlesung + Kurs, Praktika usw.			
	WS 1.	SS 2.	WS 3.	SS 4.
1. bis 4. Semester				
Grundlagen				
Experimentalphysik I u. II	4 + 0	4 + 0		
Physikal. Praktikum (20 Vers.)		0 + 6	x	
Experimentalchemie I u. II	4 + 0	4 + 0		
Anorg. chem. Praktikum (einschl. 1 Std. Seminar)		0 + 5	x	
Anorg. chem. Ferienkurs (3 Wochen gztg. im Anschluß an das Praktikum; einschl. 12 Std. Seminar (org. chem. oder bioch. Prakt.)		x	x	
Allgemeine Botanik	4 + 0			
Botan. mikroskop. Praktikum			0 + 4	
Botan. Stammesgeschichte				4 + 0
Botan. Bestimmungsübungen		x		0 + 3
Pflanzenphysiologie				3 + 0
Pflanzenphysiol. Praktikum				0 + 4
Pflanzenökologie			2 + 0	

Veranstaltungen, geordnet nach Studiensemestern, in denen sie zweckmäßig besucht werden.	Wöchentliche Stunden Vorlesung + Kurs, Praktika usw.			
	WS 1.	SS 2.	WS 3.	SS 4.
1. bis 4. Semester				
Allgemeine Zoologie	4 + 0			
Spezielle Zoologie			3 + 0	x
Kleines zool. Praktikum		x	0 + 3	x
Zool. Bestimmungsübungen (einschl. 1 Std. Seminar)	x	0 + 3	x
Anatomie der Chordaten		3 x 0		
Tierphysiologie			x	3 + 0
Tierphysiol. Praktikum (Voraussetzung: Vorlesung)				0 + 4
Allgemeine Vererbungslehre				3 + 0
Menschliche Stammesgeschichte			2 + 0	
Anthropol. u. humanbiol. Praktik.	0 + 2			
Bau u. Funkt. d. menschl. Organism.			2 + 0	
Entwicklungsgesch. des Menschen				1 + 0
6 Anfängerexkursionen in Zoologie und Botanik				

Zwischenprüfung:

Die Zwischenprüfung soll in dem Zeitraum ab Ende des 4. Semesters und vor Beginn des 6. Semesters abgelegt werden. Es können jedoch einzelne Fächer vorgezogen werden, sofern die Anforderungen für diese Fächer erfüllt sind. Prüfungsfächer sind Zoologie, Botanik, Chemie. Die Physik ist durch Praktikumschein zu belegen.

Hauptstudium:

Nach dem ordnungsgemäßen Abschluß des Grundstudiums mit der Zwischenprüfung beginnt das Hauptstudium mit den ganztägigen biologischen Praktika, ergänzt durch anspruchsvollere Spezialkurse und Spezialvorlesungen für Fortgeschrittene (ab 5. Sem.).

Die ganztägigen Praktika bieten erstmalig die Möglichkeit zu weitgehend selbständiger vertiefter Beschäftigung mit den verschiedenen Organismengruppen und der entsprechenden Spezialliteratur. Darüber hinaus vermitteln sie eine erste engere Fühlungnahme mit den verschiedenen, zu ihrer Erforschung anwendbaren Methoden.

Die Fülle und Konzentration des Stoffes erfordert in diesem Studienabschnitt intensive ganztägige Arbeit in den Laboratorien. Die Zahl der begleitenden Spezialvorlesungen und Kurse sollte daher auf ein Minimum beschränkt bleiben (etwa 1 vierstündiger Kurs und 4 Semesterwochenstunden Vorlesungen).

Hauptstudium 5. bis 8. Semester	Wöchentliche Stunden Vorlesung + Kurs, Praktika usw.
Grundlagenveranstaltungen:	
Botanisches Großpraktikum I (einschl. 0 + 1 Seminar)	gztg.
Botanisches Kolloquium (Pflanzenphysiologie x)	1 + 0 3 + 4 siehe Grundst.)
Zoologisches Großpraktikum I (Tierphysiologie x)	gztg. 1 + 0 3 + 4 siehe Grundst.)

Vertiefungsveranstaltungen:

Weitere Vorlesungen nach Wahl

3 Praktika nach Wahl (siehe Liste)

1 große Exkursion des Fachbereichs

(Für eine evtl. Promotion ist die Teilnahme an einem 3. Großprakt. Grundlage.)

Wissenschaftliche Hausarbeit:

Eine wissenschaftliche Hausarbeit in Biologie kann erst nach Abschluß der beiden biologischen Großpraktika begonnen werden. Für die Anfertigung vgl. die auf dem Wissenschaftlichen Prüfungsamt ausliegende Prüfungsordnung.

Bezüglich der Anerkennung einer Diplomarbeit als Staatsexamenshausarbeit vgl. Prüfungsordnung für das Lehramt an Gymnasien § 9 (9) und (10).

Mündliche Abschlußprüfung:

Die mündliche Abschlußprüfung in den beiden gewählten Lehrfächern kann frühestens im 9. Semester abgelegt werden.

Vertiefungsveranstaltungen:

Vorlesungen:

Geobotanik und Pflanzengeographie

Tiergeographie

Anthropologie

Verhaltensforschung

Genetik

Pflanzenökologie

Entwicklungslehre der Tiere

Morphologie und Systematik spezieller

Pflanzen- und Tiergruppen

Cytologie

Pflanzenphysiologie

Ökologie der Tiere

Meeresbiologie

Limnologie

Primatologie

Kolloquia

Seminare

Exkursionen

Praktika:	Std.
Botanisches Großpraktikum II (Voraussetzung: Bot. Großprakt. I)	gztg.
Zoologisches Großpraktikum II (Voraussetzung: Zool. Großprakt I)	gztg.
Großes Genetisches Praktikum	gztg.
Pflanzenökol. Praktikum	4
Vegetationskundl. Prakt. m. Exk.	2
Morphologisch syst. Prakt.	2
Übungen im Bestimmen von Kryptogamen und Gymnospermen	3
Einführung in die einfache botan. Mikroskoparbeit	3
Biolog. Mikrotechnik I u. II je	2
Mikroskopische Bestimmung pflanzl. Nahrungs- u. Genußm. I u. II je	4
Ökologisch-meßtechn. Praktikum	4
Einführung in die Polarisationsmikroskopie	1

Praktika:	Std.
Flechtenpraktikum	2
Elektronenmikr. Praktikum	4
Meereszool. Praktik. a. d. Nordsee	
Kleines Genetisches Praktikum	4
Anthropol. u. humanbiol. Praktik.	2
Histologisches Praktikum	4
Übungen im Sammeln und Präparieren von Tieren	3
Anthropol. Demonstrationspraktik. für Fortgeschrittene	1
Übungen z. terrestrischen Ökologie d. Tiere in der Außenstelle Künanz-Haus mit Exkursionen	
Praktika d. zool. Arbeitsmethoden	2-3
Praktika d. Entwicklungslehre	4

C) **Zusätzliche Veranstaltungen zur Vertiefung und Spezialisierung
in anderen Fachbereichen**

U. a. wird hingewiesen auf:

Vorlesungen:

Statistik	Physikalische Chemie
Mathematik für Biologen	Biophysik
Organische und anorganische Chemie	Mikrobiologie
Biochemie	Virologie
Physiologische Chemie	Phytopathologie

Praktika:

	FB Nr.	Std.
Übungen zur Höheren Mathematik für Chemie und Biologie I u. II	12	je 3
Biophysik. Praktikum I u. II	13	je 2
Elektronenmikr. Praktikum	Str. Z.	3
Nuklearbiol. Praktikum	Str. Z.	4
Physikal. chem. Praktikum für Chem. und Naturw.	12	8
Biochem. Praktikum	23	6
Biochem. Praktikum für Fortgeschrittene	23	9 Tage
Kursus in der Methodik der bakteriol. virol. Forschung für Fortgeschrittene	18	3
Parasitologische Übungen	18	2
Praktikum biochem. Methoden für H. u. E. I u. II	19	je 4
Mikrobiol. Praktikum für Landwirte und Biol. I u. II	21	je 2
Mikrobiol. Praktikum	21	4 Woch. hbtg.
Bodenkundliches Praktikum: für Anfänger	21	2
für Fortgeschrittene	21	3
Pollenanalyt. Praktikum	22	4
Paläobotan. Praktikum	22	2
Phytopatholog. Praktikum	16	4

FB 22

GEOGRAPHIE — STAATSEXAMEN L3 / Wahlfach

Die folgenden Veranstaltungen werden jeweils im SS bzw. im WS angeboten, im Hauptstudium z. T. nur in jedem 4. Semester. Die Veranstaltungen sollten nach Möglichkeit in der angegebenen Reihenfolge besucht werden.

I. Grundstudium (1.—4. Sem.)

1. Sem. (WS)	Pflichtveranstaltungen
3 Std.	Vorlesung: Einführung in die Geographie und in wissenschaftliche geographische Arbeitsmethoden in unmittelbarem Zusammenhang mit der Vorlesung:
2 Std.	Übung: Einführung in die Kulturgeographie
2 Std.	Übung: Einführung in die Physische Geographie Nach Möglichkeit jeweils mit Tutorien
Anmerkung:	Die Vorlesung soll in sinnvoller Abstimmung von je einem (bzw. mehreren) Herren mit Richtung Kultur- bzw. physischer Geographie gehalten werden, die gleichzeitig die entsprechenden Übungen übernehmen.
1 Std.	Übung: Statistik für Geowissenschaftler I
2 Std.	Praktikum: Geologisches Anfängerpraktikum für Geographen (Wichtige Gesteine, geologische und tektonische Karten, Verständnis für erdgeschichtliche Prozesse und Zusammenhänge).

- 2. Sem. (SS) Pflichtveranstaltungen**
- 4 Std. **Übung:** Kulturgeographie (mit Feldarbeit)
aufgeteilt in:
2 Std.: Einführung in Methoden einer raumbezogenen empirischen Sozialforschung.
2 Std.: Geofaktoren, Strukturen und Funktionen besiedelter Räume
- 4 Std. **Übung:** Physische Geographie (mit Feldarbeit)
Sachbereiche: Boden — Vegetation — Relief — Wasser — Klima.
- 2 Std. **Vorlesung und Übung:** Statistik für Geowissenschaftler II (empfohlen).
- 3. Sem. (WS) Pflichtveranstaltungen**
- 3 Std. **Übung:** Kartographie (Topographisches Kartenwesen und Thematische Kartographie)
- 2 Std. **Vorlesung:** Angewandte Geographie
- 2 Std. **Übung:** Angewandte Geographie
- 2 Std. **Vorlesung:** Strukturen und Funktionen ausgewählter Naturräume (Systemanalytische Fragestellungen)
Vorlesung: Mitteleuropa (unter besonderer Berücksichtigung Deutschlands)
- 4. Sem. (SS) Pflichtveranstaltungen**
- 2 Std. **Übung:** zur Vorlesung Mitteleuropa
- Anmerkung:** Vorlesung und Übung sollten von demselben bzw. denselben Dozenten durchgeführt werden, Teilnahme an der Vorlesung ist Voraussetzung zur Teilnahme an der Übung.
- 3 Std. **Übung:** zur Regionalplanung
- 2 Std. *) **Übung:** Denk- und lernpsychologische Voraussetzung und Vorgänge im Geographieunterricht der Sekundarstufen I und II

Die mit einem *) gekennzeichneten Vorlesungen und Übungen werden im allgemeinen vom Seminar für Didaktik der Geographie angeboten.

Exkursionen:

- 4 Tage Physisch-geographische Exkursionen
(im Zusammenhang mit der 4-Std.-Übung)
- 4 Tage kulturgeographische Exkursionen
(im Zusammenhang mit der 4-Std.-Übung)
- 2 Tage landeskundliche Exkursionen
- 1 Tag geologische Einführungsexkursion (Raum Gießen)
= 11 Exkursionstage = 3 Semesterwochenstunden

Weitere Pflichtveranstaltungen:

- 2 Std. **Vorlesung:** Strukturen und Funktionen sozialer Räume (Systemanalytische Fragestellungen)
- 2 Std. **Übung:** zur Vorlesung, unter besonderer Berücksichtigung planerischer Aspekte
- Anmerkung:** Beide Veranstaltungen sollten von demselben Dozenten durchgeführt werden.

Empfohlene Veranstaltung:

- 3 Std. **Vorlesung:** Geologie von Deutschland

Stundenzahl bis zur Zwischenprüfung:

40 Semesterwochenstunden

II. Hauptstudium (5.—8. Sem.)

Anzahl der Pflichtstunden an Vorlesungen und Übungen: 26 (28)

- SS 2 Std. **Vorlesung:** Entwicklungsländer (Großregionen)
(gleichzeitig: Wahlpflichtveranstaltung für L 1 und L 2)
Oberseminar: Probleme der Entwicklungsländer

- Anmerkung:** Beide Veranstaltungen sind in zwei aufeinanderfolgenden Semestern möglichst von demselben Dozenten abzuhalten. Teilnahme an der Vorlesung ist Voraussetzung zur Teilnahme am Oberseminar.
- SS 2 Std. Übung: Interpretation topographischer und thematischer Karten (mit Abschlußklausur)
- SS 2 Std. Seminar: zur Vorbereitung der Exkursion
- WS 2 Std. Übung: Karteninterpretation (Klausurkurs)
- WS 2 Std. Oberseminar: Problemstellungen aus der allgemeinen Geographie
- SS 2 Std. *) Übung: Die Beurteilung räumlicher Strukturen und Prozesse als geographischer Beitrag zur Gesellschaftslehre der Sekundarstufe I und II (L 2 und L 3)
- SS 2 Std. *) Übung: Schulbuchanalyse und Unterrichtsmittelverwendung
- SS 2 Std. Übung: Themenkreise: Raumforschung und Raumordnung, Umweltforschung und -gestaltung, geographischer Beitrag
- WS 2 Std. Übung: Beitrag zur Erforschung von sozialen und politischen Konflikten, L 2.
- *) gleichzeitig: Wahlvertiefungsveranstaltung für L 1 und L 2
- Anmerkung:** Statt einer derartigen Übung kann an einem weiteren Oberseminar teilgenommen werden (mit Schein).
- SS 2 Std. Übung: Probleme länderkundlicher Betrachtungsweisen

Wahlpflichtveranstaltungen:

4 Stunden, die aus folgenden Lehrveranstaltungen ausgewählt werden können. Jedoch ist in diesem Rahmen nur die Wahl einer Vorlesung möglich.

- WS 3 Std. *) Vorlesung: Didaktik der Geographie I
- WS 2 Std. *) Vorlesung: Themenbeispiele aus Teilgebieten der Geographie für die Gesellschaftslehre der Sekundarstufe I und II (L 2 und L 3)
- SS 2 Std. *) Seminar: Operationalisierung von Lernzielen in den Sekundarstufen I und II (L 2 und L 3)
(Teilnahme möglichst im Hauptstudium)
- SS 2 Std. *) Seminar: Umsetzen wissenschaftlicher Fallstudien in Unterrichtsprojekte
(Teilnahme möglichst im Hauptstudium)
- WS 2 Std. Seminar: Curriculumforschung und Geographie
- Anzahl der Pflichtstunden an Vorlesungen und Übungen: 24 (26)**

Exkursionen und Praktika:

- Eine große Auslandsexkursion (2–3 Wochen)
= 5 Semesterwochenstunden
ersatzweise:
2 Arbeitsexkursionen
1 Geländepraktikum oder eine Arbeitsexkursion (7–10 Tage)
= 2 Semesterwochenstunden
3 weitere Exkursionstage
= 1 Semesterwochenstunde

Gesamte Pflichtstundenzahl im Hauptstudium:

32 (34) Semesterwochenstunden

d) L 4-Studium — Lehramt an beruflichen Schulen

Das L 4-Studium gliedert sich in folgende Bereiche:

- I. DIPLOM IN AGRAR- ODER HAUSHALTS- U. ERNÄHRUNGSWISSENSCHAFT
- II. ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN
- III. PRAKTIKA

I. DIPLOM IN AGRAR- ODER HAUSHALTS- U. ERNÄHRUNGSWISSENSCHAFT

Über die Anforderungen informieren die entsprechenden Studienpläne. (s. unter „Studiengänge mit Abschluß Diplom“)

Das Bestehen der Diplom-Prüfung ist Voraussetzung für die Zulassung zum 1. Staatsexamen

II. ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

Das Studium der Erziehungswissenschaften sollte möglichst im 1. oder 2. Studiensemester begonnen und kontinuierlich über die gesamte Studienzzeit fortgeführt werden; es kann aber nach der Diplom-Prüfung absolviert werden.

Das Studium der Erziehungswissenschaft umfaßt mindestens 20 Semesterwochenstunden. Davon entfallen je 10 auf die Bereiche

- a) Allgemeine Erziehungswissenschaft
- b) Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Aus beiden Bereichen sind für die Zulassung zur 1. Staatsprüfung je zwei Übungs- bzw. Seminarscheine vorzulegen.

Die Veranstaltungen werden vom Fachbereich 04 (Erziehungswissenschaft) angeboten.

III. PRAKTIKA

Für die Zulassung zur 1. Staatsprüfung ist der Nachweis eines sozialpädagogischen Praktikums und eines Hospitations-Praktikums an beruflichen Schulen von je 4wöchiger Dauer zu erbringen. Beide Praktika sind in den Semesterferien abzuleisten.

Zusätzlich (zu dem bereits im Rahmen des Diplom-Studiums abzuleistenden Praktikum) ist eine 6monatige berufspraktische Ausbildung zu absolvieren.

Die Beratung für die Praktika und deren Betreuung wird von der Arbeitsgruppe „Arbeits- Berufs- und Wirtschaftspädagogik“ zusammen mit den Vertretern der entsprechenden Fächer durchgeführt. Die Arbeitsgruppe gibt hierfür besondere Richtlinien heraus.

e) L 5-Studium — Lehramt an Sonderschulen

A AUFBAU DES STUDIUMS

Das L 5-Studium gliedert sich in folgende Bereiche:
(vgl. Rahmenstudienplan S.)

- I. ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN
- II. SCHULPRAKTISCHE STUDIEN
- III. WAHLFACH

I. ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

Die Erziehungswissenschaften sind eingeteilt in:

1. Erziehungswissenschaften I (1. — 4. Sem.)
2. Erziehungswissenschaften II (5. — 8. Sem.)

1. Erziehungswissenschaften I (1. — 4. Sem.)

Als Erziehungswissenschaft I werden alle Fächer bzw. Veranstaltungen bezeichnet, die vor der Zwischenprüfung zu absolvieren sind und mit der Zwischenprüfung nach dem 4. Semester abgeschlossen werden.

Zu den Erziehungswissenschaften I gehören folgende Fächer:

- a) Pädagogik (s. FB 04)
- b) Psychologie I (s. FB 06)
- c) Soziologie (s. FB 03)
- d) Politik (s. FB 03)

Wahlmöglichkeiten zwischen den einzelnen Fächern bestehen nicht.

Eine Übersicht über die Anforderungen der Erziehungswissenschaften I geben die folgenden Studienpläne:

a) Pädagogik	24 Semesterwochenstunden	SWS*	SWS*	Sem.
1.1. Einführung in die Erziehungswissenschaft (Päd. Grundbegriffe, Einführung in die Theorie der Erziehung, in die Theorie des Unterrichts, in die Theorie der Erziehungs- und Bildungsorganisation)		2	2	1.
1.2. Einführung in die Heil- und Sonderpädagogik (auch für das Studium der Primarstufe) — Erziehungswissenschaftliche Grundlagen —		2	2	1.
1.3. Didaktisches Propädeutikum		2	2	1.
1.4. Einführung in die Theorie des Unterrichts der Schule für Lernbehinderte und Praktisch Bildbare (Sonderschule), einschl. der Vorbereitung des Praktikums an Sonderschulen		2	2	1.
1.5. Geschichte der Pädagogik bzw. der Heil- und Sonderpädagogik		2	1/1	2.
1.6. Theorie der Sozialisation und der Erziehungsprozesse (Erziehungs- und Sozialisations-theorien, Päd. Anthropologie Theorie der Erziehungs- und Bildungsorganisation)		4	2/2	2./3.
1.7. Allgemeine Theorien der Schule und des Unterrichts		2	2	2.
1.8. Spezielle Theorien der Schule und des Unterrichts		2	2	3.
1.9. Erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden		4	2/2	3./4.
1.10. Wissenschaftstheorie I		2	2	4.

* Die erste Spalte gibt die Stundenzahl der Veranstaltung an; Setzt sich die Veranstaltung aus Vorlesung und Übung zusammen, so gibt die 2. Spalte an, wie die Gesamtstundenzahl auf Vorlesung und Übung verteilt ist.

b) Psychologie I

	10 Semesterwochenstunden	SWS	SWS	Sem.
1.1. Einführung in die Psychologie		2	2	1.
1.2. Entwicklungspsychologie		2	2	2.
1.3. Päd. Psychologie (z. B. Psychologie des Lernens und des Lehrens, der Erziehung und des Unterrichts, Psychologie der soz. Beziehungen, Psychologie der Lern- u. Verhaltensstörungen)		4	2/2	2./4.
1.4. Pädagogisch-psychologische Forschungsmethoden		2	2	3.

c) Soziologie

	4 Semesterwochenstunden	SWS	SWS	Sem.
1.1. Einführung in die Soziologie		2	2	1.
1.2. Theorie der gesellschaftlichen Entwicklung oder				
1.3. Familien- und Jugendsoziologie oder				
1.4. Soziologie der Schule und des Lehrers		2	2	4.

d) Politik

	4 Semesterwochenstunden	SWS	SWS	Sem.
1.1. Einführung in die Politologie		2	2	1.
1.2. Politische, ökonomische und gesellschaftliche Analyse der Bundesrepublik Deutschland oder				
1.3. Kultur- oder Sozial- oder Wirtschaftspolitik		2	2	4.

2. Erziehungswissenschaften II (5. — 8. Sem.)

Zu den Erziehungswissenschaften II gehören folgende Bereiche:

- a) Erziehungswissenschaft (Schwerpunkt Heil- und Sonderpädagogik)
- b) Psychologie II
- c) Medizin

a) Erziehungswissenschaft (Schwerpunkt Heil- und Sonderpädagogik)

	44 Semesterwochenstunden	SWS	SWS	Sem.
2.1. Ausgewählte (= spezielle) anthropologische, pädagogische und sozial-pädagogische Kapitel, einschließlich der Vergleichenden Erziehungswissenschaften		4	2/2	5./7.
2.2. Wissenschaftstheorie II		2	2	5.
2.3. Grundlagen der Heil- und Sonderpädagogik unter besonderer Berücksichtigung der Sozialpädagogik und der psychoanalytischen Pädagogik		4	2/2	5./6.
2.4. Pädopathologie		2	2	5.
2.5. Spezielle Heilpädagogik (Ableitung der speziellen Problemstellung der Heil- und Sonderpädagogik aus der Theorie der Erziehungsprozesse und der Sozialisation. Aufgabenbereiche der Heil- und Sonderpädagogik — auch Heil- und Sonderpädagog. Gutachtertätigkeit — ihr Verhältnis zu den Nachbarwissenschaften, Heil- und Sonderpäd. Systementwürfe		6	2/2/2	6./7./8.
2.6. Heilpädagogische Verfahren (z. B. Verhaltenstherapie, Gesprächstherapie, Spieltherapie, Gruppentherapie, Einführung in die psychoanalytischen Techniken, Erziehungsberatung)				

2.7. Ausgewählte (= spezielle) Kapitel der Sozialpädagogik unter besonderer Berücksichtigung heil- und sonderpädagogischer Einrichtungen: Gesellschaftliche und politische Voraussetzungen von Sozialpädagogik und Sozialarbeit, Theorie der Dissozialität und des abweichenden Verhaltens, Grundprobleme der Jugendhilfe, Fragen der sozialpäd. Tätigkeit anhand des geltenden Jugendrechts (Jugendhilferechts), Sozialpäd. Einrichtungen und Berufe, wie z. B. Sonderschulen und Sonderberufsschulen, Heime und Anstalten, heil- und sonderpäd. Kindergärten, vorschulische und nachschulische Einrichtungen (Lebenshilfe), sonder- und heilpäd. Beratungsstellen, Schule im Jugendstrafvollzug	6	2/2/2	6./7./8
2.8. Grundzüge des Schul- und Jugendrechts (Gutachten, Schulrecht, Fürsorge, Erziehungsberatung, Pflegschaft, JWG, Überweisung, Gutachtertätigkeit)	2	1/1	6./7
2.9. Anleitung zu selbständigen Untersuchungen im Bereich der Heil und Sonderpädagogik und ihrer Grundlagen	6	2/2/2	6./7./8.
2.1. Stufen- und fachdidaktische Probleme insbesondere Deutsch und Mathematik an der Schule für Lernbehinderte und			
2.2. Unterrichtspraktische Übungen u. Hospitationen (Exkursionen)	4	4	5.

b) Psychologie II

14 Semesterwochenstunden

SWS SWS Sem.

2.1. Sprachpsychologie und/oder Sprachstörungen (Ätiologie, Diagnose und Therapie)	2	2	6.
2.2. Sozialpsychologie	2	2	5.
2.3. Spezielle psychologische Diagnostik (insbesondere Diagnostik der Behinderungen von Kindern und Jugendlichen) einschließlich Übungen	10	2/2/4/2	5./6./7./8.

c) Medizin

4 Semesterwochenstunden

SWS SWS Sem.

2.1. Anatomische und pathophysiologische Grundlagen der zerebralen Behinderung	2	2	5.
2.2. Psychopathologie	2	2	5.
2.3. Psychosomatik	(2)	2	6.
2.4. Einführung in die Psychiatrie und psychiatrischer Untersuchungskurs	(2)	2	7.
Darüber hinaus wären erwünscht als Wahlvertiefungsveranstaltung:			
2.5. Klinische Kinder- und Jugendpsychiatrie	(2)	2	8.
2.6. Einführung in die neuropsychiatrische Diagnostik	(2)	(2)	6.
2.7. Psychiatrisches-klinisches Kolloquium	(2)	(2)	7.

II. SCHULPRAKTISCHE STUDIEN

1. Propädeutikum/Audiovisuelles Praktikum siehe L1-Studium, Seite 339
2. Fachdidaktische Veranstaltungen mit Hospitation siehe L1-Studium
3. Praktika/Vorbereitende Veranstaltungen zu den Praktika (siehe auch Praktikumsordnung)

Im Rahmen seines Studiums hat jeder Student 3 fünfwöchige Praktika in den Semesterferien abzuleisten.

- a) Praktikum an einer Sonderschule
- b) Praktikum im Wahlfach
- c) 1 Praktikum an einer Sonderschule oder ein für die gewählte Fachrichtung geeignetes Sozialpraktikum

Zu den Praktika gehören praktikumsvorbereitende Veranstaltungen, die jeweils im Semester vor dem Praktikum besucht werden sollten.

Die praktikumsvorbereitenden Veranstaltungen für a) und b) finden im Fachbereich 04 (Erziehungswissenschaften) statt.

Das Praktikum im Wahlfach sollte nach dem 3. Semester, die dazugehörige praktikumsvorbereitende Veranstaltung im 3. Semester absolviert werden.

Die praktikumsvorbereitende Veranstaltung findet sich im Studienplan des betreffenden Wahlfaches.

Das Praktikum im Wahlfach ist **anmeldungspflichtig**.

Die Meldung zum **Praktikum im Wahlfach** muß ein Semester vorher, d. h. zu Beginn des 2. Semesters, erfolgen.

Die Anmeldung zum Praktikum (und damit verbunden zur praktikumsvorbereitenden Veranstaltung) ist zu richten an das

Zentrum für Lehrerbildung
Referat Schulpraktische Studien
Karl-Glöckner-Straße 21, Haus A, Zi. 37, Tel. 702 44 32

3. Hospitationen

Hospitationen an Sonderschulen, anderen heil- und sonderpädagogischen/sozialpädagogischen Institutionen oder in anderen Schulformen werden empfohlen.

III. WAHLFACH

Das Wahlfach wird fachwissenschaftlich und fachdidaktisch studiert, d. h. neben dem Erwerb von Fachwissen muß sich der Student auch mit den Methoden der Vermittlung fachspezifischen Wissens im Schulunterricht befassen.

Die Anforderungen im Wahlfach sind identisch mit den Anforderungen im Wahlfach des L1-Studienganges und den Wahlfächern des L2-Studienganges.

Das Wahlfach ist aus folgenden Bereichen zu wählen:

Evangelische Theologie	}	FB 07 — Religionswissenschaft
Katholische Theologie		
Deutsch		FB 09 — Germanistik
Englisch		FB 10 — Anglistik
Französisch	}	FB 11 — Sprachen und Kulturen des Mittelmeerraumes und Osteuropas
Russisch		
Geschichte		FB 08 — Geschichtswissenschaft
Sozialkunde		FB 03 — Gesellschaftswissenschaft
Geographie		FB 22 — Geowissenschaft und Geographie
Mathematik		FB 12 — Mathematik
Physik		FB 13 — Physik
Chemie		FB 14 — Chemie
Biologie		FB 15 — Biologie
Kunsterziehung	}	FB 05 — Sportwissenschaft und Kunsterziehung
Musik		
Leibeserziehung		

Über die Anforderungen im gewählten Fach informiert der entsprechend gekennzeichnete Studienplan

Beispiel:

Mathematik — Staatsexamen L1, L2, L5 / Wahlfach

Die Vorlesungen, Übungen und Seminare finden sich im Veranstaltungskatalog des jeweiligen Fachbereichs.

B RAHMENSTUDIENPLAN

Vorschlag zum L 5-Studium (Lehramt an Sonderschulen)

		I			II	III
Sem.		Erziehungswissenschaft I			Schulpraktische Studien	Wahlfach
1 bis 4	Pädagogik Insgesamt 24 Wochen- stunden Psych. Insgesamt 10 Wochen- stunden Soziologie Insgesamt 4 Wochen- stunden Politik Insgesamt 4 Wochen- stunden	1. Propädeutikum/Audio-Visu- elles Praktikum 2. Praktikumsvorbereitende Ver- anstaltung FERIEN: 1. Praktikum an einer Sonderschule oder Sozialpraktikum 3. Praktikumsvorbereitende Ver- anstaltung FERIEN: 2. Praktikum im Wahlfach 4. Auswertende Veranstaltung zum Wahlfachpraktikum				Studium wie bei L 2 - fachwissenschaftlich und fachdidaktisch
Erziehungswissenschaft II						
5 bis 8	Fachrichtung 36 Wochen- stunden Insgesamt Psych II Insgesamt 14 Wochen- stunden Medizin Insgesamt 4 Wochen- stunden	5. Vorbereitende Veranstaltung für 2. Sonderschulpraktikum (verbindlich) 3. Praktikum an einer Sonderschule Hospitationen				Mündliche Abschlus- prüfung im Wahlfach ist nach d. 6. Sem. möglich

Erziehungswissenschaft

C WAHLFÄCHER

siehe L 2-Studium C Wahlfach 2

f) Andere Studiengänge mit Abschluß Staatsexamen

FB 01

RECHTSWISSENSCHAFTEN — STAATSEXAMEN

1. Vorbemerkung:

Vor einem Studienbeginn im Sommersemester wird abgeraten, da Anfänger-Lehrveranstaltungen entsprechend dem Studienplan erst im Wintersemester beginnen.

2. Studienplan

	Wochenstunden	
1. Semester		
Einführung in das Privatrecht	6	mit Tutoren
Verfassungsrecht I	5	mit Tutoren
Grundfragen des Strafrechts	1	
Allgemeine Kriminologie	1	
Verfassungsgeschichte der Neuzeit	2	Proseminar
Einführung i. d. Volkswirtschaftslehre	3	
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	2	
	<hr style="width: 50px; margin: 0 auto;"/> 20	
2. Semester		
Verfassungsrecht II	5	mit Tutoren
Übung im Öffentl. Recht f. Anfänger	2	
Schuldrecht I	4 + 2 (AG *)	
Strafrecht, Allgemeiner Teil I	4	mit Tutoren
Strafrecht, Allgemeiner Teil (Strafen und Maßregeln)	1	
Kriminologie der Einzeldelikte (Sexual- und Vermögensdelikte)	2	
Gerichtsverfassungsrecht	1	
Soziologie	2	
	<hr style="width: 50px; margin: 0 auto;"/> 21 + 2	- 23
3. Semester		
Schuldrecht II	2	
Sachenrecht	3 + 2 (AG)	
Übung im Bürgerlichen Recht f. Anfänger	2	
Strafrecht, Allgemeiner Teil II und Besonderer Teil I	3 + 2 (AG)	
Übung im Strafrecht f. Anfänger	2	
Verwaltungsrecht I	4 + 2 (AG)	
Forensische Psychiatrie	1	
	<hr style="width: 50px; margin: 0 auto;"/> 17 + 6 (AG)	- 23

Wiederholungsübung

im Öffentlichen Recht für Anfänger

2

*) = Arbeitsgemeinschaft

4. Semester

	Wochenstunden	
Strafrecht, Besonderer Teil II (insbesondere Vermögens- und Urkundendelikte)	2 + 2 (AG)	
Übung im Strafrecht f. Vorgerückte	2	
Verwaltungsrecht II	3 + 2 (AG)	
Zivilprozeßrecht (Erkenntnisverfahren und Grundzüge der Freiwilligen Gerichtsbarkeit)	4	
Handels- und Wirtschaftsrecht I (Einführung in die Wirtschaftsverfassung; Handelsstand, Handelsgeschäfte; Wertpapiere)	3 + 1 (AG)	
Familienrecht	3	
Erbrecht	2	
	<hr style="width: 50px; margin: 0 auto;"/> 19 + 5	- 24

5. Semester	Wochenstunden	
Vertiefung im Bürgerlichen Recht I	2	
Übung im Bürgerlichen Recht für Vorgerückte	2	
Arbeits- und Sozialrecht	3 + 2 (AG)	
Handels- und Wirtschaftsrecht II (Gesellschafts- und Vereinsrecht)	3	
Römisches Recht	3	
Finanz- und Steuerrecht	2	
Verwaltungsprozeßrecht	1	
Strafprozeßrecht	3	
Besprechung höchstrichterlicher Entscheidungen im Strafrecht	2	
	<u>21 + 2</u>	- 23

Wiederholungsübung im Strafrecht für Vorgerückte 2

6. Semester	Wochenstunden	
Rechtsphilosophie bzw. Rechtssoziologie	2	
Übung im Öffentlichen Recht für Vorgerückte	2	
Völkerrecht I	2	
Internationales Privatrecht	2	
Handels- u. Wirtschaftsrecht III (Wettbewerbsrecht und gewerblicher Rechtsschutz)	3	
Urheberrecht	1	
Vertiefung im Bürgerlichen Recht II	2	
Besprechung höchstrichterlicher Entscheidungen im Zivilrecht	2	
Zwangsvollstreckung und Konkurs	2	
Rechtsgeschichte des Mittelalters	2	
Kirchenrecht	2	
Übung im Arbeitsrecht	2	
Übung im Handelsrecht	2	
Grundzüge der gerichtlichen Medizin	1	- 27

Wiederholungsübung im Bürgerlichen Recht f. Vorgerückte wahlweise: 2

Besprechung höchstrichterlicher Entscheidungen im Strafrecht	2
Besprechung höchstrichterlicher Entscheidungen im Öffentlichen Recht	2
Klausurenkurs	7

7. Semester	Wochenstunden	
Allgemeine Staatslehre	3	
Völkerrecht II	2	
Vertiefung im Öffentlichen Recht	2	
Besprechung höchstrichterlicher Entscheidungen im Öffentlichen Recht	2	
Vertiefung im Strafrecht	2	
Privatversicherungsrecht	1	
Rechtsvergleichung	1	
Rechtsgeschichte der Neuzeit	2	
Klausurenkurs	7	
Übung im Zivilprozeßrecht	2	
Rechtsgeschichtliche Exegese	2	- 26

Zusätzliche Bemerkungen

1. Die Fachbereichskonferenz hat am 14. 7. 1971 den vorliegenden Studienplan verabschiedet, der den „Vorläufigen Studienplanentwurf für das Studium der Rechtswissenschaft“ vom 27. 2. 1969 ablöst. Beschränktes Ziel der beschlossenen Änderungen ist, auf der Basis der geltenden Justizausbildungsordnung (JAO) des Landes Hessen vom 10. September 1965 (GVBl. I S. 193) den Block des Öffentlichen Rechts zeitlich dem Block Strafrecht vorzuziehen. Eine vertiefte Beschäftigung mit dem Strafrecht scheint erst sinnvoll, wenn vorher wenigstens ansatzweise das Verhältnis von Staat, Gesellschaft und Individuum, die Funktion des Gesetzes sowie die Problematik des Rechtsstaates angesprochen worden sind.
2. Die Zulassung zur ersten juristischen Staatsprüfung ist nach § 10 der JAO (abgedruckt in Fuhr-Pfeil, Hessische Verfassungs- und Verwaltungsgesetze, Nr. 62c) an bestimmte Voraussetzungen gebunden, die vom Studenten während des Studiums zu erfüllen und dem Justizprüfungsamt nachzuweisen sind.
Dazu gehören:
 - a) das Hören von Vorlesungen über Prüfungsfächer sowie von einer soziologischen und zwei wirtschaftswissenschaftlichen Vorlesungen.
Da sich das Lehrangebot des Fachbereichs notwendig nach den in der JAO aufgeführten Zulassungsvoraussetzungen richtet, wird der Nachweis eines ordnungsgemäßen Studiums dadurch geführt, daß die nach dem vorliegenden Studienplan angebotenen Lehrveranstaltungen dem jeweiligen Stand des Studiums entsprechend in das Studienbuch eingetragen werden.
 - b) der regelmäßige Besuch einer Einführungsarbeitsgemeinschaft. Als Einführungsarbeitsgemeinschaft gelten die Tutorengruppen der Lehrveranstaltungen „Verfassungsrecht I“ und „Einführungen in das Privatrecht“.
 - c) die Vorlage von sechs Übungsscheinen; jeweils einem Anfänger- und Vorge-rücktenschein im Öffentlichen Recht, Bürgerlichen Recht und Strafrecht.
Der Schein in der Übung für Anfänger wird mit zwei schriftlichen, mindestens mit „ausreichend“ bewerteten Arbeiten erworben (angeboten werden mindestens 2 Hausarbeiten, 1 Kurzarbeit, 2 Klausuren); in den Übungen für Vorgerückte mit mindestens einer Hausarbeit und einer Klausur, beide mit mindestens „ausreichend“ bewertet. Die Teilnahme an den Vorgerücktenübungen setzt den Nachweis einer erfolgreichen Teilnahme an der Anfängerübung desselben Faches voraus.
 - d) die erfolgreiche Teilnahme an einer weiteren Übung (z. B. Übung im Handels-Arbeits- oder Zivilprozeßrecht) mit mindestens einer als „ausreichend“ bewerteten schriftlichen Arbeit in einem Wahlfach, das auch der wirtschaftswissenschaftlichen oder philosophischen Fakultät zugeordnet sein kann. (Die Universität gliedert sich seit dem 31. 3. 1971 in Fachbereiche; aus der alten philosophischen Fakultät sind u. a. die Fachbereiche Gesellschaftswissenschaften, Erziehungswissenschaften, Psychologie, Philosophie, Geschichtswissenschaften hervorgegangen.) Wer mit einem Referat an einem Seminar oder mit einer als „ausreichend“ bewerteten schriftlichen Arbeit an einer Exegese (rechtsgeschichtliche Übung) teilgenommen hat, gilt von der Wahlübung als befreit.
 - e) die regelmäßige Teilnahme an einer in den Semesterferien von dem Minister der Justiz durchgeführten praktischen Studienzeit von mindestens 6 Wochen, frühestens nach dem 3. Semester.
3. Im Studienplan tauchen eine Anzahl von Übungen und anderen Veranstaltungen „unter dem Strich“ auf, obwohl sie im Lehrangebot der einzelnen Semester schon regulär enthalten sind. Sie sind aufgeführt worden, weil sie tatsächlich in jedem Studienhalbjahr gehalten werden.
Die als „Wiederholungsübungen“ gekennzeichneten Veranstaltungen finden jeweils in dem auf die regulären Anfänger- bzw. Vorgerücktenübungen folgenden Semester statt, um Gefahren für den Studiengang der Studenten abzuwenden, die in den vorausgegangenen Übungen gescheitert sind. Da die regulären Anfänger-

übungen in die entsprechenden Lehrveranstaltungen der Anfangsemester integriert bzw. mit diesen abgestimmt sind, bringt die Teilnahme an diesen Anfängerübungen erhebliche Vorteile gegenüber der Beteiligung an den von den Lehrveranstaltungen losgelösten Wiederholungsübungen für Anfänger.

1. Vorbemerkung:

Das Studium der Veterinärmedizin erstreckt sich über insgesamt 5 Jahre. Der Ausbildungsgang umfaßt neben theoretischen in großer Zahl vor allem experimentelle und praktische Disziplinen.

Ablauf und Umfang des Studiums und der Prüfungen sind in der Bestallungsordnung für Tierärzte vom 23. 3. 1967 einheitlich für die Ausbildungsstätten in der BRD (Gießen, Hannover, München) und West-Berlin festgelegt und als Mindestanforderungen auf EWG-Ebene abgestimmt. Danach sind über eine Mindestdauer von 9 Semester in 27 Fächern insgesamt 4960 Stunden als Pflichtlehrveranstaltungen vorgeschrieben, die pro Semester nicht mehr als 40 Wochenstunden übersteigen sollen.

a) Pflichtfächer und Gesamtstundenzahlen	Std.
1. Physik einschließlich Strahlenphysik	120
2. Chemie	200
3. Zoologie	120
4. Botanik einschließlich Futter-, Gift- und Heilpflanzenkunde	90
5. Anatomie (systematische, vergleichende und topographische) sowie Teratologie	320
6. Histologie und Embryologie	120
7. Physiologie und Physiologische Chemie (Biochemie)	300
8. Allgemeine Pathologie	50
9. Klinische Propädeutik	120
10. Pharmakologie und Toxikologie, allgemeine Therapie sowie Arzneiverordnungs- und -anfertigungslehre	150
11. Tierzucht einschließlich Tierhygiene, Tierbeurteilung, Rassenlehre, Genetik und Aufzucht	170
12. Tierernährungs- und Futtermittellehre	130
13. Allgemeine Landwirtschaftslehre	30
14. Mikrobiologie, Parasitologie, Tierseuchenlehre	290
15. Radiologie einschließlich klinischer Radiologie	30
16. Tierseuchenbekämpfung, Gerichtliche Veterinärmedizin, Tierschutz und Verhaltenslehre, Berufskunde	60
17. Pathologische Anatomie und Histologie einschließlich Obduktionen	200
18. Innere Medizin einschließlich Labordiagnostik	150
19. Chirurgie der Tiere einschließlich Operations- und Betäubungslehre, Augenkrankheiten, Huf- und Klauenkrankheiten sowie Huf- und Klauenbeschlagkunde	150
20. Geburtskunde, Gynäkologie, Andrologie und Haustierbesamung	150
21. Klinische Ausbildung in den Fächern der Nr. 18, 19 und 20 einschließlich Ambulatorik	700
22. Versuchstierkunde und Versuchstierkrankheiten sowie Krankheiten des Wildes, der Pelztiere, der Fische und der Bienen	30
23. Lebensmittelkunde, Schlachtier- und Fleischuntersuchung	250
24. Biomathematik	30
25. Praktische Ausbildung in der Tierklinik	250
26. Praktische Ausbildung in der Schlachtier- und Fleischuntersuchung	250
27. Praktische Ausbildung in der kurativen Praxis	500
	4960

Darüber hinaus wird ein reichhaltiges Programm von Veranstaltungen angeboten, das der Vertiefung und Erweiterung der Pflichtstunden dient.

Soweit die angegebenen Pflichtfächer Übungen einschließen, werden als Nachweis für die abgelegten Übungen und Praktika Scheine ausgegeben, in denen gemäß der Bestallungsordnung die „regelmäßige und erfolgreiche“ Teilnahme bescheinigt werden muß und die bei der Anmeldung zu den jeweiligen Prüfungen vorzulegen sind.

b) Prüfungen

Die Prüfungen sind bisher mündlich, praktisch und teilweise schriftlich. Den Abschluß des vorklinischen Studiums bildet die „Tierärztliche Vorprüfung“ und den Abschluß des klinischen Studiums die „Tierärztliche Prüfung“.

Die Tierärztliche Vorprüfung ist in 2 Abschnitte gegliedert:

- I) Der naturwissenschaftliche Abschnitt — Vorphysikum — wird in der Regel nach dem 1. Studienjahr in den Fächern Physik, Chemie, Zoologie, Botanik innerhalb einer Woche abgelegt.
- II) Der anatomisch-physiologische Abschnitt — Physikum — sollte nach dem 2. Studienjahr geprüft werden. Er kann jedoch frühestens 1 Jahr nach dem bestandenen Vorphysikum und darf nicht später als eineinhalb Jahre nach dem Vorphysikum abgelegt werden. Er umfaßt 6 Fächer (Anatomie, Histologie, Embryologie, Physiologie, Ernährungsphysiologie und Biochemie), die innerhalb eines Monats geprüft werden. In der Anatomie werden studienbegleitende Erfolgskontrollen auf die Prüfung angerechnet.

Die Tierärztliche Prüfung ist in 3 Abschnitte gegliedert:

- I) Der erste Abschnitt wird in der Regel nach dem 3. Studienjahr und frühestens 1 Jahr nach bestandener Tierärztlicher Vorprüfung innerhalb eines Monats abgelegt. Er umfaßt die Fächer: Allgemeine Pathologie, Klinische Propädeutik, Allgemeine Innere Medizin, Allgemeine Chirurgie, Allgemeine Therapie, Allgemeine Geburtskunde und Gynäkologie, Pharmakologie und Toxikologie, Tierzucht und Tierbeurteilung einschließlich Genetik und Erbpathologie, Tierernährungs- und Futtermittellehre einschließlich Zusatzstoffe in Futtermitteln 14tägigen Lehrgang über Landwirtschaft, Tierzucht und Tierhaltung nachzuweisen.
- II) Der zweite Abschnitt wird nach dem 4. Studienjahr, frühestens 1 Jahr, jedoch nicht später als eineinhalb Jahre nach dem bestandenen ersten Abschnitt, innerhalb von 6 Wochen abgelegt. Er umfaßt die Fächer: Allgemeine Infektions- und Seuchenlehre, Bakteriologie und Mykologie, Virologie, Parasitologie, Tierhygiene, Arzneiverordnungs- und -anfertigungslehre und Radiologie.
- III) Der dritte Abschnitt wird frühestens ein halbes Jahr, jedoch nicht später als eineinhalb Jahre nach dem bestandenen zweiten Abschnitt innerhalb von 3 Monaten abgelegt. Er umfaßt die Fächer: Spezielle pathologische Anatomie und Histologie einschließlich Obduktionen, Funktionelle Pathologie (Pathologische Physiologie), Angewandte Anatomie, Innere Medizin einschließlich Labor-diagnostik, Kliniken und Ambulatorik, Chirurgie einschließlich Operations- und Betäubungslehre, Klinischer Radiologie, Augenkrankheiten, Huf- und Klauenkrankheiten, Huf- und Klauenbeschlagkunde, Kliniken und Ambulatorik, Geburtskunde und Krankheiten im Säuglingsalter, Gynäkologie einschließlich Euterkrankheiten, Andrologie und Haustierbesamung einschließlich Kliniken und Ambulatorik, Geflügelkrankheiten einschließlich Ambulatorik, Lebensmittelkunde einschließlich Milchkunde, Schlachtier- und Fleischuntersuchung und Schlachthofbetriebslehre, Versuchstierkunde und Versuchstierkrankheiten, Biomathematik, Tierseuchenbekämpfung, Gerichtliche Veterinärmedizin, Tierschutz und Verhaltenslehre und Geschichte der Veterinärmedizin, Berufs- und Standesrecht.

c) Praktische Ausbildung

1. Praktische Ausbildung in der Tierklinik. Sie dauert 1½ Monate und darf nicht vor Bestehen des I. Abschnittes der Tierärztlichen Prüfung abgeleistet werden.
2. Praktische Ausbildung in der Schlachtier- und Fleischuntersuchung. Sie wird an einem öffentlichen Schlachthof durchgeführt, dauert 1½ Monate und darf nicht vor Bestehen des II. Abschnittes der Tierärztlichen Prüfung abgeleistet werden.
3. Praktische Ausbildung in der kurativen Praxis eines Tierarztes. Sie dauert 3 Monate und darf nicht vor Bestehen des II. Abschnittes der Tierärztlichen Prüfung abgeleistet werden.

Nach Bestehen des III. Prüfungsabschnittes wird auf Antrag von dem Hessischen Minister für Landwirtschaft und Umwelt, Wiesbaden, die APPROBATION erteilt.

Der Dr. med. vet. (Doctor medicinae veterinariae) kann unter gegebenen Voraussetzungen nach einer eingereichten Dissertation sowie einer in 3 Fächern absolvierten mündlichen Doktorprüfung vom Fachbereich Veterinärmedizin der Universität Gießen verliehen werden.

Mit der Approbation (Bestallung) als Tierarzt wird die Berechtigung zur Ausübung des tierärztlichen Berufes erteilt.

Über das Grundstudium hinaus ist eine tierärztliche Weiterbildung in verschiedene Richtungen möglich:

- a) **Aufbaustudium:** In einem 1- bis 2jährigen Ergänzungsstudium soll in einzelnen Disziplinen eine Vertiefung für eine wissenschaftsbezogene Tätigkeit ermöglicht werden.
- b) **Fachtierarzt:** Die Weiterbildung zum Fachtierarzt wird der zunehmenden Spezialisierung des tierärztlichen Berufes gerecht. Es sind bisher 24 verschiedene Fachtierarztbezeichnungen in der Berufsordnung der Tierärztekammer festgelegt. Die Vorbereitungszeit für die Zuerkennung des Fachtierarztes kann unmittelbar nach der Approbation beginnen und dauert in der Regel 4–5 Jahre.
- c) **Veterinärverwaltungsdienst:** Für die Tätigkeit im tierärztlichen Staatsdienst ist eine weitere schriftliche und mündliche Prüfung vorgeschrieben, die frühestens nach einer dreijährigen tierärztlichen Tätigkeit und nach Teilnahme an einem dreimonatigen Vorbereitungslehrgang abgelegt werden kann. Laufbahnvorschriften, Ausbildungs- und Prüfungsordnungen sind in den einzelnen Bundesländern verschieden. Eine bundeseinheitliche Neuordnung ist in Vorbereitung.
- d) **Tätigkeit an wissenschaftlichen Hochschulen:** Durch Spezialisierung in der gewählten Fachrichtung kann nach dem neuen Universitätsgesetz eine Tätigkeit als wissenschaftlicher Bediensteter oder bei Wahrnehmung von Forschungs- und Lehraufgaben eine Tätigkeit als Hochschullehrer (Dozent, Professor) angestrebt werden. Eine zusätzliche wissenschaftliche Qualifikation stellt die Habilitation dar.

2. Studienplan

Veranstaltungen, geordnet nach Studiensemestern, in denen sie zweckmäßig besucht werden (WS = Wintersemester, SS = Sommersemester)	Wöchentliche Stunden der Lehrveranstaltungen			
	1. (WS)	2. (SS)	3. (WS)	4. (SS)
1.—4. Sem. (Vorklinische Ausbildung)				
Pflichtlehrveranstaltungen				
a) für den 1. Abschnitt (Vorphysikum) der Tierärztlichen Vorprüfung nach dem 1. Studienjahr				
Physik	3	3		
Chemie	7	7		
Zoologie	4	3		
Botanik	4	2		
(Terminologie — ersatzweise für das fehlende kleine Latinum)	2	-		
b) für den 2. Abschnitt (Physikum) der Tierärztlichen Vorprüfung nach dem 2. Studienjahr				
Anatomie	8	5	9	
Zytologie, Histologie und mikroskopische Organlehre	3	3	3	
Embryologie	-	2	1	
Angewandte Anatomie	-	-	-	2
Physiologie	-	-	4	2
Ernährungsphysiologie	-	-	2	1
Physiol. u. ernährungsphysiologische Übungen	-	-	2	4
Biochemie	-	-	3	4
Theoretische Grundlagen des Biochemischen Praktikums	-	-	-	1
Biochemisches Praktikum	-	-	-	5
Biomathematik	-	-	2	-
Wöchentliche Stundenzahl insges. (incl. Terminologie)	29	25	26	19
	(31)			

Veranstaltungen, geordnet nach Studiensemestern, in denen sie zweckmäßig besucht werden (WS = Wintersem., SS = Sommersem.)	Wöchentliche Stunden der Lehrveranstaltungen				
5.—8. Sem. (Klinisches Studium)	5. (WS)	6. (SS)	7. (WS)	8. (SS)	9. (WS)
Pflichtlehrveranstaltungen					
c) für den 1. Abschnitt der Tierärztlichen Prüfung nach dem 3. Studienjahr					
Allgemeine Pathologie	1	2			
Übungen zur Allgem. Pathologie	2	1			
Klinische Propädeutik (Geburtshilfe)	2	-			
Klinische Propädeutik (Chirurgie)	1	-			
Klinische Propädeutik (Innere Medizin)	3	-			
Allgemeine innere Medizin	1	1			
Allgemeine Chirurgie	2	-			
Allgemeine Therapie	1	-			
Allgem. Geburtskunde u. Gynäkologie	1	-			
Pharmakologie u. Toxikologie	3	3			
Allgemeine Tierzucht	2	-			
Spezielle Tierzucht	-	2			
Übungen in Tierzucht	-	2			
Zuchthygiene	1	1			
Allgem. Erbpäthologie und Embryonalpathologie	1	-			
Spezielle u. vergleichende Erbpäthologie (Genetik der embryonalen Entwicklungsstörungen und der Stoffwechsel- u. Funktionsanomalien)	-	1			
Tierernährungs- u. Futtermittellehre	2	-			
Tierernährungs- u. Futtermittellehre, Übungen	-	3			
Allgem. Landwirtschaftslehre	2	-			
d) für den II. Abschnitt der Tierärztlichen Prüfung nach dem 4. Studienjahr					
Allgem. Infektions- u. Seuchenlehre	-	-	1	-	-
Allgemeine Mikrobiologie	-	-	2	-	-
Spezielle Mikrobiologie	-	-	-	5	-
Mikrobiolog. Kurs (Gruppenunterricht)	-	-	4	-	-
Veterinärhygiene	-	-	-	2	-
Allgemeine Virologie	-	-	2	-	-
Parasitologie	-	2	2	-	-
Arzneiverordnungslehre	-	-	1	-	-
Übungen im Anfertigen von Arzneien	-	-	-	2	-
Allgemeine Radiologie	-	-	2	-	-
Spezielle Radiologie	-	-	-	1	-
e) für den III. Abschnitt der Tierärztlichen Prüfung nach dem 9. Semester					
Spezielle Pathologische Anatomie	-	-	2	2	-
Pathologisch-histologischer Kurs zur Speziellen Pathologischen Anatomie	-	-	-	-	2
Pathologisch-anatomische Vorweisungen	-	-	-	2	2
Obduktionsübungen (nach Anfall)	-	-	x	x	-
Versuchstierkunde u. Versuchstierkrankheiten	-	2	-	-	-
Funktionelle Pathologie mit Demonstrationen	-	-	-	-	1

	5. (WS)	6. (SS)	7. (WS)	8. (SS)	9. (WS)
Stundenübertrag	25	16	-	-	-
Spezielle Pathologie und Therapie der inneren Krankheiten	-	2	2	-	-
Laboratoriumsdiagnostik	-	2	-	-	-
Spezielle Pathologie und Therapie der inneren Krankheiten der Wiederkäuer	-	2	2	-	-
Spezielle Chirurgie	-	3	-	-	-
Operations- und Betäunungslehre	1	-	-	-	-
Operationsübungen	-	-	-	-	2
Augenkrankheiten und Untersuchungskurs	-	-	-	-	2
Huf- und Klauenbeschlagskunde	1	-	-	-	-
Huf- und Klauenkrankheiten	-	1	-	-	-
Physiologie und Pathologie der Fortpflanzung	-	-	-	3	3
Übungen in Physiologie und Pathologie der Fortpflanzung	-	-	2	-	-
Übungen in der Haustierbesamung und in der Trächtigkeitsdiagnostik (abteilungsweise)	-	-	-	4	-
Euterkrankheiten	-	-	-	-	1
Ambulatorik (abteilungsweise) und Praktikum in der angewandten Staatsveterinärmedizin (abteilungsweise)	-	-	-	x	x
Klinische Ausbildung (Geburtshilfe, Chirurgie, Innere Medizin, (abteilungsweise)	-	8	9	9	9
Hygiene der Geflügelhaltung	-	-	-	1	-
Pathologie und Therapie der Geflügelkrankheiten	-	-	-	-	2
Praktikum in der Diagnostik der Geflügelkrankheiten	-	-	-	x	x
Ambulatorische Klinik für Geflügelkrankheiten	-	-	-	x	x
Fleischhygiene	-	-	6	-	-
Lebensmittelmikrobiologie	-	-	1	1	-
Schlachthofkunde unter besonderer Berücksichtigung der Schlachthoftechnik u. Schlachthofbetriebslehre	-	-	1	1	-
Lebensmittelhygiene	-	-	-	6	-
Milchkunde	-	-	-	1	1
Milchuntersuchungskurs	-	-	-	-	1
Fischhygiene	-	-	1	1	-
Fischuntersuchung (gruppenweise nach Aufruf)	-	-	-	x	x
Tierseuchenbekämpfung	-	-	-	2	2
Gerichtliche Tierheilkunde, Tierschutz, Verhaltenslehre	-	-	-	-	3
Berufs- und Standesrecht (3 x im Semester)	-	-	-	x	x
Organisation des tierärztlichen Berufsstandes (2 x im Semester)	x	-	-	-	-
Wochenstunden pro Semester insgesamt	27	38	40	45	31

x = Pflichtveranstaltungen, deren Teilnahme von Patienten- und Materialanfall abhängig ist bzw. die nach Aufruf oder besonderer Ankündigung erfolgen.

Studienfächer der Veterinärmedizin

Wahlvertiefungsveranstaltungen

a) für bestimmte Semester empfohlen

3.-9. Semester	3. (WS)	4. (SS)	5. (WS)	6. (SS)	7. (WS)	8. (SS)	9. (WS)
Diagnostizlerübungen in der Histologie u. Embryologie	-	2	-	-	-	-	-
Physiologisches Seminar	1	2	-	-	-	-	-
Klausurarbeiten zur Hauptvorlesung (freiwillige Leistungskontrolle)	-	-	1	1	-	-	-
Praktische Übungen in der mikrobiologischen Diagnostik	-	-	-	-	-	2	2
Ausgewählte Kapitel aus dem Gebiet der Viruskrankheiten der Haustiere	-	-	-	-	1	2	-
Spezielle Virologie	-	-	-	-	-	1	-
Parasitologisches Kolloquium	-	-	-	-	-	1	-
Kolloquium über spezielle Tierseuchenprobleme	-	-	-	-	-	1	-
Übungen in der mikrobiologischen Diagnostik	-	-	-	-	-	2	2
Hygienische Lehrausflüge	-	-	-	-	-	2	-
Spezifische Tierseuchen-Prophylaxe u. -Therapie	-	-	-	-	1	-	1
Diagnostisch-therapeutische Übungen am Rind	-	-	-	-	-	-	2
Kolloquium über Geflügelkrankheiten u. Hygiene der Geflügelhaltung	-	-	-	-	-	1	1
Krankheiten des Zier- und Wildgeflügels	-	-	-	-	-	-	1
Kolloquium „Tierärztliche Lebensmittelkunde u. Lebensmittelhygiene“	-	-	-	-	-	2	2
Kolloquium „Milchhygiene“	-	-	-	-	-	-	1
Wochenstunden insgesamt	1	4	1	1	2	14	12

b) Veranstaltungen für Interessenten ohne oder mit Studienabschluß und Hörer anderer Fachbereiche

Bedeutung des tierärztlichen Berufes für die Gesellschaft (zweimaliges Kolloquium für Studienanfänger) (WS)

Chemisch-physiologisches Kolloquium für Fortgeschrittene, 2 st. (WS + SS)

Kolloquium über neue Methoden und Ergebnisse in der Biochemie, 2 st. (WS)

Varianzanalyse, 1 st. (WS)

Praktikum: Einsatz der EDV und stat. Methoden, 2 st. (SS)

Stat. Beratung bei wissenschaftlichen Arbeiten (insb. Dissertationen). Nach vorheriger Anmeldung (WS + SS)

Kolloquium über neue Methoden und Ergebnisse der Pharmakologie, 2 st (SS)

Erbpathologische Demonstrationen (SS + WS)

Erbpathologisches und zuchthygienisches Seminar für Fortgeschrittene, 2 st. (WS + SS)

Einführung in die experimentelle Teratologie mit Übungen (Medikamentenprüfung auf teratogene Eigenschaften), nach Vereinbarung (WS)

Genetische und zuchthygienische Probleme in der Hundezucht, 1 st. (WS)

Probleme klinischer Genetik in der Veterinärmedizin, 1 st. (SS)

Probleme der Tiergesundheit und tierischen Produktion in den Tropen für Fortgeschrittene u. Hörer anderer Fachbereiche, 2 st. (WS + SS)
 Ausbildung von ausländischen Praktikanten, 2 st. (SS)
 Seminar über spezielle Tierseuchenprobleme für Fortgeschrittene, 2 st. (WS)
 Kolloquium über veterinärhygienische Fragen des Umweltschutzes für klinische Semester u. Hörer anderer Fachbereiche, 1 st. (WS)
 Ausgewählte Kapitel der Anatomie, Physiologie und Haltung von Wild-, Zoo- und Ziervögeln, 1 st. (SS)
 Zoonosen (für Fortgeschrittene und Hörer anderer Fachbereiche, 1 st. (WS + SS)
 Virologisches Seminar für Fortgeschrittene, 1 st. (SS)
 Virologisches Kolloquium (für Hörer aller Fachbereiche), 2 st. (WS + SS)
 Ausgewählte Kapitel aus dem Gebiet der Viruskrankheiten der Haustiere, 2 st. (WS + SS)
 Biochemisch-Virologisches Seminar für Fortgeschrittene, 2 st. (WS)
 Virologisches Praktikum (SS)
 Biochemisches Praktikum für Fortgeschrittene (WS + SS)
 Chemie und Biochemie der Nukleinsäuren, 1 st. (SS)
 Bakteriologisches Kolloquium für Fortgeschrittene, 1 st. (WS)
 Seminar für Fortgeschrittene in der bakteriologisch-immunologischen Forschung, 2 st. (SS)
 Kursus in der Methodik der bakteriologisch-immunologischen Forschung für Fortgeschrittene, 3 st. (SS)
 Hausinternes Seminar der Institute des Mehrzweckgebäudes, Schubertstr. 1, 2 st. (WS)

FB 23

HUMANMEDIZIN — STAATSEXAMEN/Hauptfach

Vorklinischer Studienabschnitt

(1. bis 4. Fachsemester)

(Studienordnung laut Beschluß des Fachbereichsrats vom 25. 2. 1974)

	Fachsemester			
	1.	2.	3.	4.
Praktische Übungen, deren Besuch bei der Meldung zur Ärztlichen Vorprüfung nachzuweisen ist, nach Anlage 1 zur Approbationsordnung für Ärzte vom 28. Oktober 1970 (AOfÄ 1970)				
Physikalisches Praktikum	3			
Chemisches Praktikum	3 u. 3			
Praktikum der Biologie		3		
Praktikum der Physiologie				8
Praktikum der Physiologischen Chemie				7
Kursus der Mikroskopischen Anatomie			12	
Kursus der Mikroskopischen Anatomie		6		
Kursus der Medizinischen Psychologie			6	
Kursus der Medizinischen Terminologie	2			
Förderliche Veranstaltungen zur Erreichung des Studienziels nach § 2, Abs. 1 AOfÄ 1970				
Biomathematik	2			
Physik	3 u. 3			
Chemie	4 u. 4			
Biologie	3			
Physiologie	3	u.	5 u. 5	
Biochemie			5 u. 5	
Anatomie und Histologie	4 u. 5	u.	4	
Topographische Anatomie			2	
Embryologie		2		
Medizinische Psychologie	2	u.	2	
Medizinische Soziologie	2 u. 2			
Seminar Medizinische Soziologie	2			

Anmerkungen: Die Zahlen bedeuten Wochenstunden im Semester! Meldungen zur Ärztlichen Verprüfung müssen jeweils bis 20. Februar oder 20. Juli schriftlich beim Landesprüfungsamt erfolgt sein!

Anderungen vorbehalten!

Ohne Gewähr!

10 Tage vor Vorlesungsbeginn werden genaue Studienpläne für alle Vorkliniker an der Pforte der Anatomie bereitgehalten

1. Klinischer Studienabschnitt (5.—6. Fachsemester)

(Studienordnung laut Beschluß des Fachbereichsrats vom 3. 12. 1973)

Studierende im 1. bis 3. klinischen Semester, die ihr Medizinstudium im Sommersemester 1971 oder früher begonnen haben, studieren nach der alten Bestallungsordnung (1953). Für sie gelten jedoch die Stundenpläne für das 1. bis 3. klinische Semester. Die zu beachtenden Besonderheiten sind aus einem im Dekanat erhältlichen Merkblatt zu ersehen, das unbedingt abgeholt werden sollte!

	(Regel)-Fachsemester	
	5.	6.
	Klinisches Semester	
	1.	2.
Praktische Übungen, deren Besuch bei der Meldung zum Ersten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung nachzuweisen ist, nach Anlage 2 AOfÄ 1970		
Kursus der Allgemeinen Pathologie		
Praktikum der Mikrobiologie		
Übungen zur Biomathematik		
Kursus der allgemeinen klinischen Untersuchungen in dem nichtoperativen und dem operativen Stoffgebiet	3	und 3
Praktikum der Klinischen Chemie und Haematologie ¹		3
Kursus der Radiologie einschließlich Strahlenschutzkurs		3
Kursus der Allgemeinen Pharmakologie und Toxikologie	1	und 1 oder 2
Praktische Fälle für akute Notfälle und Erste ärztliche Hilfe	2	
Förderliche Veranstaltungen zur Erreichung des Studienziels nach § 2, Abs. 1 AOfÄ		
Allgemeine Pathologie	3	
Mikrobiologie	3	und 3
Dokumentation und Bibliographie	1	
Einführung in Innere und Psychosomatische Medizin	5	
Einführung in operative Medizin		4
Pathophysiologie und Pathobiochemie	3	und 3
Neuropathophysiologie	1	
Klinische Chemie und Immunologie	1	
Pharmakologie	3	und 3
Humangenetik		2
Geschichte der Medizin		2
Seminar Psychopathologie		2
Seminar Pathologie		2
Ohne Gewähr		

¹ Die Zahlen bedeuten Wochenstunden im Semester.

² Auch als Ferienkurs möglich

2. Klinischer Studienabschnitt (7.—10. Fachsemester)
 (Studienordnung laut Beschluß des Fachbereichsrats vom 5. 11. 1973)

Praktische Übungen, deren Besuch bei der Meldung zum Zweiten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung nachzuweisen ist, n. Anlage 3 AOfÄ 1970

Kursus der Speziellen Pathologie
 Praktikum der Inneren Medizin
 Praktikum der Neurologie
 Praktikum der Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie
 Kursus des ökologischen Stoffgebietes
 Praktikum der Chirurgie
 Praktikum der Kinderheilkunde
 Praktikum der Psychiatrie
 Praktikum der Frauenheilkunde u. Geburtshilfe
 Praktikum der Urologie
 Kursus der speziellen Pharmakologie
 Praktikum der Dermato-Venerologie
 Praktikum der Augenheilkunde
 Praktikum der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
 Praktikum der Orthopädie

Förderliche Veranstaltungen zur Erreichung des Studienziels nach § 2 Abs. 1 AOfÄ 1970

Innere Medizin
 Chirurgie mit Anästhesie
 Neurologie
 Psychosomatik
 Hygiene
 Spezielle Pathologie
 Arbeitsmedizin
 Sozialmedizin
 Ernährungswissenschaft
 Rechtsmedizin

Pädiatrie
 Gynäkologie
 Psychiatrie
 Urologie
 Dermatologie
 Orthopädie
 Augenheilkunde
 HNO-Heilkunde
 Zahn-, Mund-, Kieferheilkunde
 Topographische Anatomie
 Rehabilitation u. Physikal. Medizin
 Geriatrie
 Intensivmedizin
 Strahlentherapie und Onkologie
 Neurochirurgie
 Seminare Innere Medizin
 Seminar Röntgendiagnostik u. Nuklearmedizin
 Seminare Pathologie
 Seminare Chirurgie
 Seminar Pädiatrie
 Seminar Gynäkologie und Geburtshilfe

(Regel)-Fachsemester

7. | 8. | 9. | 10.

Klinisches Semester

3. | 4. | 5. | 6.

3				
4 und 4				
3				
3				
3				
		6		
		4		
		3		
		2		
		1		
				4
				1
				1
				1
				1
4				
4				
3				
3				
3				
2				
2				
2				
1				
3 und 2				
oder 3 und 2				
3				
3				
3				
1				
		3		
		3		
		2		
		2		
		1		
		2 oder 2		
				3
				1
				1
				1
				1
		3 und 3 und 4		
		3		
		2 und 2 und 2		
		2 und		
				3
				3

Änderungen vorbehalten!

Ohne Gewähr!

Klinisches Studium nach der (alten) Bestellungsordnung für Ärzte (1933)

7. bis 10. (Regel)-Fachsemester bei Beginn des Studiums der Humanmedizin im Sommersemester 1971, 8. bis 11. (Regel)-Fachsemester bei früherem Beginn des Studiums der Humanmedizin.

Pflichtveranstaltungen nach der Bestellungsordnung für Ärzte i. d. F. vom 24. 2. 1970 und § 39 AOfÄ 1970, deren Besuch, soweit scheinpflichtig*, deren regelmäßiger und erfolgreicher Besuch bei der Meldung zur Ärztlichen Prüfung nachzuweisen ist.

Topographische Anatomie
 Patholog.-anatomischer Demonstrationskurs* (+)
 Sektionskurs* (+)
 Kursus d. spez. Pharmakologie (Rezeptierk.)*
 Gesundheitsfürsorge
 Gerichtliche Medizin
 Versicherungsmedizin
 Ärztliche Rechts- und Standeskunde
 Unterricht am Krankenbett in der Chirurgie*
 Medizinische Poliklinik mit Praktikum*
 Chirurgische Poliklinik*
 Physikalische Medizin
 Pädiatrische Klinik*
 Hautklinik*
 Orthopädische Klinik*
 Geburtshilflich-gynaekologische Klinik*
 Geburtshilflicher Operationskurs*
 Augenklinik*
 Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik*
 Hals-, Nasen- und Ohren-Spiegelkurs*
 Unterricht a. Krankenbett i. d. Neurol. Klinik*
 Unterricht am Krankenbett in der Psychiatrischen Klinik*
 Poliklinik der Zahn-, Mund- u. Kieferkrankh.*

(Regel)-Fachsemester		
8.	9.	10.
(9.)	(10.)	(11.)
Klinisches Semester		
4.	5.	6.

	x	od.	x
	x	od.	x
	x	od.	x
			x
	x	od.	x
	x	od.	x
	x	od.	x
x			
			x
			x
	x		
x	und	x	
x			
x			
x	und	x	
x			
x			
		x	
x			
x			
x			
x			
x			
x			
x			

Änderungen vorbehalten!

Ohne Gewähr

Lehrveranstaltungen für das 4. Klinische Semester laut alter Bestellungsordnung werden letztmals im Wintersemester 1974/75 angeboten, die für das 5. Klinische Semester im Sommersemester 1975 etc.

(+) = können auch als Förderkurs absolviert werden
 od. = die Veranstaltung findet nur einmal jährlich statt.

Förderliche Veranstaltungen, deren Besuch die Erreichung des Studienziels nach § 2 Abs. 1 AOfÄ 1970 fördert

(Regel)-Fachsemester		
8.	9.	10.
(9.)	(10.)	(11.)
Klinisches Semester		
4.	5.	6.

Spezielle Diagnostik und Nuklearmedizin
 Strahlentherapeutisch-onkologische Klinik
 Differentialdiagnose innerer Krankheiten
 Immunkrankheiten
 Gerontologie
 Ernährungswissenschaft
 Pädiatrischer Untersuchungskurs
 Urologischer Untersuchungskurs

x			
	x		
	x	od.	x
	x		
	x		
	x		
x			
	x		

Unfallchirurgie und Erste Hilfe für Fortgeschrittene
Gipskurs und Orthopädisches Praktikum
Neurochirurgische Klinik
Sozialpsychiatrie

(Regel)-Fachsemester		
8. (9.)	9. (10.)	10. (11.)
Klinisches Semester		
4.	5.	6.

x
x
x
x

od. = die Veranstaltung findet nur einmal jährlich statt.

FB 23

ZAHNMEDIZIN — STAATSEXAMEN

Pflichtveranstaltungen nach der Prüfungsordnung für Zahnärzte vom 26. Januar 1955 in der Fassung vom 22. April 1971 und §§ 48, 50 der Röntgenverordnung vom 1. März 1973.

Vorklinisches Studium (1. bis 5. Fachsemester)

Bei Beginn des Studiums
der Zahnmedizin in einem
Wintersemester

Bei Beginn des Studiums
der Zahnmedizin in einem
Sommersemester

Fachsemester						Fachsemester				
1.	2.	3.	4.	5.		1.	2.	3.	4.	5.
					Vorlesungen					
x und x					Chemie	x und x				
x und x					Physik	x und x				
	x				Zoologie/ Biologie		x			
x und x und x					Anatomie		x und x und x			
x und x					Histologie		x und x			
			x		Embryologie			x		
x		und x und x			Physiologie		x und x und x			
		x und x			Biochemie			x und x		
x					Terminologie	x				
x		x + F			Werkstoffkunde	x			x + F	
					Kurse					
x und x					Chemie-Prakt.	x und x				
	x				Physik-Prakt.		x			
			x		Anatomischer Präparierkurs					x
		x			Mikrosk.-anat, Kurs			x		
			x		Physiologie-Pr.					x
			x		Biochemie-Prakt.					x
					Kursus prothet.					
x					Propädeutik mit Demonstration	x				
					Phantomkurs					
			x + F		Zahnersatzkunde mit Demonstration					x + F

F = Ferienkurs in der vorlesungsfreien Zeit nach einem Wintersemester!
Änderungen vorbehalten!



	Fachsemester				
	6.	7.	8.	9.	10.
	Klinisches Semester				
	1.	2.	3.	4.	5.
Vorlesungen					
Pathologie	x und	x			
Pharmakologie	x und	x			
Hygiene	x od.	x			
Gesundheitsfürsorge	x od.	x			
Geschichte der Medizin					x
Rechts- und Berufskunde				x od.	x
Dermatologie	x				
Chirurgie	x und	x			
Innere Medizin		x und	x		
Hals-, Nasen- u. Ohrenheilkunde	x od.	x			
Einführung in die Zahnheilkunde	x				
ZMK-Krankheiten	x und	x			
oder		x und	x		
Zahnerhaltungskunde	x und	x		und	x
Parodontologie		x			x
Zahnersatzkunde			x und	x	
ZMK-Chirurgie		x und	x	x	
oder			x und	x	
Kieferorthopädie	x	und	x und	x	
Vorlesungen mit Praktikum					
Klinik und Poliklinik der ZMK-Krankheiten	x od.	x und	x und	x	
Poliklinik der Zahnerhaltungskd.		x			x
Poliklinik der Zahnersatzkunde			x und	x	
Kurse					
Bakteriolog.-hygien. Kursus	x od.	x			
Kursus d. klin.-chemischen u. klin.-physik. Untersuchungsmethoden			x		
Pathologisch-histologischer Kurs			x		
Phantomkurs der Zahnerhaltungskunde mit Demonstration	x				
Kursus der Zahnerhaltungskunde		x		und	x
Kursus der Parodontopathien		x			x
Kursus der Zahnersatzkunde		x und	x		
Zahnärztlicher Operationskurs		x und	x		
oder			x und	x	
Kursus zur kieferorthopädischen Technik	x				
Kursus der kieferorthopädischen Behandlung		x und	x		
Radiolog. Kurs mit besond. Berücksichtigung d. Strahlenschutzes		x	(x)	(x)	

od. = Die Veranstaltung findet nur einmal jährlich statt!

(x) = Ist nachzuholen v. Studierenden d. Zahnheilkunde, die im Sommersemester 1973 ihr 3. oder 4. klinisches Semester absolvieren!

Änderungen vorbehalten!

Ohne Gewähr!

10 Tage vor Vorlesungsbeginn werden genaue Studienpläne für alle Semester im Sekretariat des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde bereit gehalten!

WS 1973/74	DIPL. / MAG. ART. / PROM.					L 1			
	HF 1	HF 2	NF 1	NF 2	GES	WF	D 1	D 2	GES.
01 - RECHTSWISSENSCHAFTEN	862	27		1	880				
02 - WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN	1 067	18	37	8	1 130				
Soziologie	129	41	81	31	282	1		1	2
Politikwissenschaft	65	47	77	14	203			1	1
Sozialkunde	3	1	10	2	16	70	51	101	222
Sexualwissenschaft			1	1	2				
03 - GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN	197	89	169	48	503	71	51	103	225
04 - ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN	159	21	28	10	218				
Sportwissenschaft	5	8	2	1	16	48	45	71	164
Kunsterziehung						80	77	148	305
Musikerziehung						20	14	30	64
05 - SPORT - KUNST	5	8	2	1	16	148	136	249	533
06 - PSYCHOLOGIE	559	55	26	14	654				
Evangelische Religion						21	13	34	68
Katholische Religion						14	8	12	34
07 - RELIGIONSWISSENSCHAFTEN						35	21	46	102
Kunstgeschichte	15		5	5	25			1	1
Geschichte	18	2	23	17	60	10	29	40	79
Klassische Archäologie	2		10		12				
Philosophie	22	9	31	24	86				
08 - GESCHICHTE	57	11	69	46	183	10	29	41	80
09 - GERMANISTIK	77	3	35	2	117	258	242	126	626
10 - ANGLISTIK	15	2	10	3	30	75	31	26	132
Lateinische / Griechische Philologie	2		1		3				
Latein									
Griechisch									
Romanistik	12		7	3	22				
Französisch	2		2	1	5	14	2		16
Slavische Philologie	14		1		15				
Russisch		1			1				
Sonstige Philologie F	15		7	2	24				
11 - SPRACHE UND KULTUR	45	1	18	6	70	14	2		16
12 - MATHEMATIK	238	4	54	2	298	127	222	86	435
13 - PHYSIK	317	2	112	2	433	3	13	14	30
Chemie	266	7	10	7	290	6	1		7
Lebensmittel-Chemie	30				30				
14 - CHEMIE	296	7	10	7	320	6	1		7
15 - BIOLOGIE	173	4	15	5	197	73	76	91	240
16/17 - AGRARWISSENSCHAFTEN	495	7	36	11	549				
18 - VETERINÄRMEDIZIN	637	2			639				
19/21 - HAUSHALTS- und ERNÄHRUNGSWISSENSCHAFTEN	583	6	45		634				
Geographie	58	3	7	5	73	54	50	91	195
Geologie / Palaeontologie	35		10	5	50				
Mineralogie / Petrologie	22		5		27				
22 - GEOWISSENSCHAFTEN	115	3	22	10	150	54	50	91	195
Humanmedizin	911	18	2	1	932				
Zahn-Medizin	259	1			260				
23 - MEDIZIN	1 170	19	2	1	1 192				
SUMME 01 - 23	7 057	289	690	177	8 213	874	874	873	2 621
DAVON									
BEURLAUBTE	200	8	33	14	255	1	1	1	3
ZWEITHÜRER	1				1	1	1	1	3

L 2			L 3				L 4	L 5			SUMME	SUMME
F 1	F 2	GES.	F 1	F 2	F 3	GES.	F 1	F 1	F 2	GES.	STUD.	FÄLLE
											852	880
											1 067	1 130
	2	2		1	4	5			2	2	130	293
1	1	2	4	5	6	15					70	221
181	550	731	91	330	28	449			67	67	345	1 485
												2
182	553	735	95	336	38	469			69	69	545	2 001
				1	1		30	375		375	564	624
199	254	453	175	190	3	368			22	22	427	1 023
131	323	454							75	75	211	834
44	69	113							21	21	64	198
374	646	1 020	175	190	3	368			118	118	702	2 055
											559	654
19	51	70	1			1			14	14	41	153
7	20	27							2	2	21	63
26	71	97	1			1			16	16	62	216
	1	1			1	1					15	28
40	98	138	50	90	15	155			7	7	118	439
											2	12
											22	86
40	99	139	50	90	16	156			7	7	157	565
486	169	655	264	83	3	350			77	77	1 065	1 825
387	151	538	212	82	9	303			15	15	689	1 018
			6	6	3	15					2	3
			1	1		2					6	15
			1			1					1	2
127	101	228	76	41	3	120			8	8	13	23
											219	377
											14	15
	1	1	12	16	5	33			1	1	12	36
											15	24
127	102	229	96	64	11	171			9	9	282	495
576	119	695	174	80	2	236			29	29	1 115	1 713
87	169	256	56	114	1	171			2	2	463	892
85	127	212	97	106	1	204			3	3	454	716
											30	30
85	127	212	97	106	1	204			3	3	484	746
226	177	403	156	57	1	214			16	16	628	1 070
							4				499	553
											637	639
							20				603	654
70	279	349	36	205	7	248			13	13	218	878
											35	50
											22	27
70	279	349	36	205	7	248			13	13	275	955
											911	932
											259	260
											1 170	1 192
2 666	2 662	5 328	1 412	1 407	93	2 912	54	375	374	749	12 438	19 877
24	24	48	21	21	1	43	1	1	1	2	246	352
								1	1	2	3	6

Namenverzeichnis

(Die Ziffern bedeuten die Seitenzahlen)

Abdel-Rahim . . .	56	Askani	63, 65
Abel	113	Aschenbach . . .	63
Aberle	22, 33	Asmus	38
Abtahi	113	Atanasiu	71, 72, 121
Abraham	115	Auel	37
Ackermann, Wilh.	62	Auff'm Ord't . .	113
Adamietz	54, 56	Augsberg	112
Adelstein	96, 114	Aulepp, H. . . .	110
Adili	110	Aulepp, U. . . .	111
Adler, E.	97, 112	Auslitz	108
Adolph	65		
Agnoli	112	Bach	44
Ahlbrecht, Hu. .	23, 63, 65	Bachmann, G. W.	104
Ahrens, Erhard .	90, 91	Bachmann, Walter	37, 40
Aign	85	Bade	114
Akalin	113	Baden	32
Akinci	121	Bär	93, 94
Albat	61, 62	Bailer, P.	97, 113
Albohn	111	Bajaja	119
Albrecht	25	Balke	81
Alewell	33	Balser	25
Alff	14	Bammel	37
Alkämper	71, 72, 120, 121	Bartels	76, 81
Alkut	115	Barth, Gunther .	97, 112, 116
L'Allemand . . .	97, 112	Barth, H.	34
Allwohn	46	Bartha	84
Alt, H.	59	Bartsch, Gerh. .	93
Altaras	97, 112	Bartsch, H. . . .	118
Altemüller . . .	91	Batz	110
Althoff, Jürgen .	103, 114	Bauer, Bernh. . .	113
Al-Yawir	64, 65	Bauer, Harro . .	63
Amann	25, 110, 112	Bauer, Heinz . .	97, 109
Amann, K.	34	Baum, H.	73
Amoah	111	Baumann, H.-W.	36
Ander, Friedel .	26	Baumgarten . . .	59
Andernacht . . .	25	Bayer, F.-J. . . .	25
Anders	66, 70	Bayer	25, 111
Andiel	35, 37	Bayindir	97, 112
Ando	75	Becher, Ursula .	49
Ankel	67	Bechert	13
Antal	119	Becht, H.	21, 76, 81
Antrick	22, 24, 36	Becht, K. H. . . .	59
Aquirre-Argote .	112	Bechthold	24
Arabin	17, 109	Beck, A.	18
Arendt, D.	50, 52	Beck, Bruno . . .	104
Arendt, W. . . .	123	Beck, E.-G. . . .	97, 109
Arens	71	Becker, Armin . .	44
Arnold, Helmut .	69	Becker, Friedr. .	102
Arnold, Karin . .	110	Becker, Gundula .	36
Arnold, Ruth . .	25	Becker, Helmut .	117
Arnold, W.	118	Becker, Wilfr. . .	115
Arold	104	Becker, W.-H. . .	104
Asbeck	52		

Becker, Wolfgang	53
Beckers, Holger	112
Beckmann, Dieter	97, 114
Beermans	51
Behneke	113
Behrendt	42
Beier	26
Beige	114
Bell	110
Bender, D.	19
Benedum, Jost	18, 97, 108, 117
Bentz	118
Berding	24, 47, 49
Berendonk	111
Berg, H.	118
Berg, U.	118
Berge	78
Berger, D.	110
Berger, W.	114
Bergerhoff	114
Berger-Gaude	108
Bergmann, Christa	45
Bergmann, F.	55
Bergmann, Kl.	47, 49
Bernau	52
Bernd, R.	106
Berndt, Ernst	42
Berndt, I.	42
Bernecker	33
Bernhardt, E.	24, 32
Bernhardt, K.-H.	63
Bernstein	112
Berthold	68, 70
Bertram, H.	59
Berz	32
Besch	18, 86, 88, 119
Bethge	114
Bettge	97, 117
Beuing	75
Bialke	51
Bicker, Gudrun	53
Biebl	115
Bieber, Margarete	13, 48
Biedermann	55, 56
Biem	59, 62
Bierwirth	62
Bikfalvi	97, 117
Bildau	96
Birkelbach	114
Bischoff	73
Bitsch, I.	83, 85
Blähser	17, 79, 80
Blasius	97, 108
Blecher	64, 65
Bleicher	33
Bleyer	13
Bleyl	103, 110
Blind, M.	114
Blind, W.	92, 94
Blobel	76, 81
Bock	120, 123
Bockel	103, 115
Bodenstedt	86, 89
Bödecker	109
Böhler	20
Böhm, M.	62
Böhm, R.	110
Böhm, W.	54
Boehme	85
van Bömmel	55, 56
Börger	104
Boerner	58
Böttrich	13
Bötz, Hilde	18
v. Boguslawski	15, 24, 71, 72
Bohring	85, 86
Bojadziew	55
Boll	113
Bolterauer	59, 62
Bommer	72
Bonia	96
van den Boom	34
Borges	57, 58
Borgolte	110
Born	59, 63
Borsdorff	115
Bortfeld	109
Bosse	111
Bosselmann, Klaus	113
Bossler, B.	115
Bossler, R.	115
Bottin	79, 80
Bottler	86, 89
Bracke	69
Brähler	115
Brändle	69
Brakohiapa	112
Brall	122
Brandt-Pollmann	115
Braun, Hans	63
Braun, Manfr.	65
Braun, Reinh.	113
Braunack	30, 31
Braunss	57, 58
Breburda	24, 90, 91, 119
Brechtel	91, 121
Brede	115
Brehm	103, 111
Breitenfelder	105
Breithaupt	103, 109
Breitwieser, P.	105
Brenne	17
Bretschneider-Herrmann	72

Breuers	87	Clever	34
Briem	37	Correll	43, 45
Brinkmann, Ho.	52, 53	Cortez	82
Brinkmann, Hch.	37	Cramer	30
von Brocke	115	Cremer, H.-D.	83, 85, 121
Brockmeier	114	Cremer, H.-J.	14, 105
Brocks	46	Cüppers	97, 114, 116
Brömse	41, 43	Cursiefen	81
Brosius	38	Czernicki	83
Brück, Horst	40	Czok	62
Brück, K.	97, 108		
Brückler	82		
Brühl	47, 48	Däumel	91
Brüning, Evelyn	18	Dahlke	108
Brummer, B.	80	Dahmke	110
Brummer, H.	79, 83	Damm	32
Brune, Hch.	83, 85	Daniel	73
Brunk	114	Danne	19
v. Brunn	47, 48	Danneberg	93
Brunner, Helm.	109	Dautzenberg	45, 46
Brunner, Herb.	65	Dauzenroth	17, 37, 40
Buchhaupt	84, 85	Debruck	73
Buchheit	54, 56	Degkwitz	97, 108
Buchholz, F.	108	Dehner	78
Buchholz, H. P.	47, 48	Delpiano	108
Budiner	113	Demmler, H.	33
Bürgin	32	v. Denffer	66, 68, 69
Bürstinghaus	65	Derwort	97, 115
Bunk	37, 39	Desaga	110
Burchardt	112	Desselberger	67
Burg, Peter	34	Dettmar	41
Burgemeister	75	Deutsch	58, 59
Burger, H.-G.	19	Diederich	62
Burger, R.	24	Diedrichson	110
Burmeister	114	Diehl, J. M.	44
Busch	106	Diehl, W.	93
Buttenmüller	114	Dienst	42
		Dienstbach	19
v. Campe	87	Dieter	81
Car	55	Dietrich, Wolf	52
Caudmont	54, 56	Dietzel	112
Chadlou	111	Diringier	79, 81
Chakour	113	Dirksen	76, 83
Chiellino	56	Distler-Brendel	41, 43
Chlopoczik	24, 65	Dittrich, M.	23
Christ, Hch.	32	Djahanschiri	85
Christen, U.	81	Dotd	102, 117
Christen, M.	66	Döll	119
Christinidis	36, 37	Doepf	112
Christoph	37	Döpp-Woesler	67
Christ-Victor	107	Dörner, D.	43, 45
Claes	69	Dörner, J.	102, 109
Chuag	113	Dörr, Manfred	18, 35, 37
Clausnitzer	59, 118	Domanski	103, 114
Clauß	19	Dorn, G.	59
Cleffmann	66, 70	Dost, Hartmut,	97, 111, 116
Clegg	53	Drabe	105

Dräger	78	Erb, G.	35, 37
Dralle	119	Erb, H.-P.	112
Drechsler, Dietrich	112	Erber	68, 70
Drolsbach	42	Erbslöh	97, 114
Duchardt	65	Erdmann, G.	109
Dudeck	97, 109, 116, 117	Erlemeier	43, 45
Dürr, U.	19	Ernst	92, 96
Düwell	54, 56	v. Ertzdorff	50, 51
Dumur	13	Eucker	42
Duncker	24, 97, 107	Euler, Joachim	60
Dunger	33	Euler, K. F.	116
Duric	114	Ewald, H.	59, 62
Dutschmann	76		
Džapo	75		
		Faber, Karl	51, 52
Ebner	18, 97, 108	Fabian, Margitta	115
Ecke	97, 112	Fängewisch	112
Eckensberger	115	Fahres	110
Eckermann	83	Faltin	42, 43
Eder, Heinz	23, 76, 80	Farkasdi	91
Eggert	113	Fassbender	102
Eehalt	103, 112	Fazelzed- Neiningner	112
Ehlert, D.	80	Fegebank	89
Ehlert, W.	69	Fehlow	123
Ehmer	41, 42	Fehrenbach	17, 47, 49
Ehrig, Volker	65	Feinhals	70
Ehrismann	50, 51	Feistkorn	115
Eichelberg	66, 69	Feldheim	83, 85
Eichhorn	86, 89	Feldmann	75
Eichler, Joachim	102	Fell	53
Eichler, Jürgen	65	Fenske	57, 58
Eichner	85	Fettel	110
Eickhorst	69	Feucht	71, 73
Eigenbrodt	80	Fiedler, G.	62
Eigler	101	Fiedler, O.	82
Eiermann	24	Fiensch	47, 49
Eikmeier	23, 76, 83	Filippi	57, 58, 117
Eimer	103, 113	Finger	74, 75
Eimer-Brede, S.	115	Fink, Dieter	112
Einolf	26	Fink, H. J.	65
Eisenbeis	114	Fink, K.	19, 24
Eißel	37	Fischer, H.	115
Eisenreich	105	Fischer, Helmut	74, 75, 121
Elbert	112	Fischer, K. G.	35, 37
Eller, G.	80	Fischer, K.-H.	29
Elmadfa	21, 84, 85	Fischer, K.-J.	42
Emmelius	31	Fischer-Runte	113
Emmrich	115	Flakowski	44
Endl	57, 58, 120	Flegel	118
Engbruch	55, 56	Fleischer, Konrad	23, 97, 114
Engel Gg.	117	Fließ	119
Engel, H.	118	Flocke	46
v. Engelbrechten- Ilow, Malte	76	Fock	118
Engels	24, 50, 51	Foerster, W.	110
Engfer	13, 24	Forbach	18
Enghoekie	113	Frank, H.	19
		Frank, Herb.	80

Franke, Ch.	51	Geraths	52, 53
Frank, Renate	45	Gerbig	83
Franke, Gg.	60	Gerhard, R.	58
Franz, Arwed	96	Gerhardt, E.	17, 24, 86, 88
Franz, Hedwig	24	Gerhardt, H.	110
Franz, Hildegard . . .	47	Geringer, J.	82
Franzen, W.	120	Geringer, M.	81
Freisinger	62	Gernand, E.	111
Freitag, Christian . . .	51, 52	Gertz	76
Freitag, U.	92, 95, 96, 120	Gierhake	23, 98, 112
Freitag, Werner	43	Giese	92, 95, 96
Frese, Knut	76, 80	Gießler, Eva	68, 70
Freymann	93	Gilbert	14
Fricker	57, 58	Gillessen	61, 62
Friebel	46	Gilsbach, E.	113
Friedrich, H.-J.	109	Gilsbach, J.	113
Friedrich, Leonh. . . .	38, 40	Girma-Tollossa	89
Friedrich- Freisewinkel	45	Glahn, Peter	111
Friedrichs	80	Glas	61, 62
Frimmer	23, 76, 77, 82	Glaser	103, 105, 110
Fritz, Karl	46	Glathe	90
Fritzsche, Karl	78	Glettler	114
Fritzsche, Klaus	36, 37	Glossmann, H.	103, 109
Frohn, H. J.	88	Glossmann, V.	111
Fuchs, J.	115	Glück	17
Fuhrmann, W.	98, 110	Gnittke	69
Fuhrmann-Rieger	110	Gocke	118
Funck	26	Göbel	93, 95
Funke	38	Göckenjan	119
 		Goepfert, Herma	50, 52
Gagel	110, 113	Görg	61
Gahlings	35, 36	Göriz	62
Gaier	57, 58	Gössler	81
Gajdasic	112	Götte	112
Galuschka	111	Götting	66, 70
Gast	50, 52	Götzky	46
Gasser	31	Gohr	42
Gaumer	59, 63, 120	Goletzka	45
Gebelein	63, 66	Golf, S.	108
Gehring	77, 83	Goller	23, 76, 77, 80
Geidel	113	Gorges	113
Geiger	79	Gorsen	42
Geipert	110	Gosselck	63, 66, 120
Geisel	62	Gotfryd	115
Geisler, Doris	113	Gothe	77, 82
Geiß, K. H.	65	Gotthold-Dux	19
Geiß, Manfred	93	Goubeaud	110
Geissler, Hch.	77, 82	Grabes	21, 52, 53
Gelbhaar	108	Grabow	102
Geldart	53	Grabowski	13
Genth	110	Graef	105, 108
Genter	115	Graff	90, 91
Georg	63	Grasser	62
George	35, 37	Grathoff	51
Georgi	13	Grebe, Siegrf.	98, 112
		Grehn	67
		Greis	89

Grenzebach . . .	93, 95, 96, 120	Hamel, H.-D. . .	82, 121
Grobbecker . . .	87	Hamm . . .	75
Groh	62	Hamernik . . .	58, 59
Grohs	112	Hammerschick .	117
van Groningen .	24	Hampel	46
Grosse, S.	114	Hanisch	65
Groß, Alfred . . .	63	Hanle	60, 62
Groß, Eberhard .	35, 36	Hannappel . . .	118
Groß, Edith . . .	43	Hanw Go	112
Grote	103, 113	Hardt, Horst . .	103, 112
Gruehn	21, 63, 65	Hardt, Kl.	110
Grün, N.	59, 62	Harnischmacher .	65
Grün, R.	20	Harrach	90, 91
Grüner, Dietmar .	82	Harsche	86, 89
Grüner, Michael .	24, 89	Hartfuß	62
Gruhl	114	Hartmann, D. . .	34
Grunsky	30	Hartmann, H. . .	43, 45
Gruppe	71, 73, 74	Hartmann, H. D. .	72
Grzimek	78	Hartmann, R.-G. .	32
Günther, G. . . .	123	Hartwig, H. G. .	107
Günther, U. . . .	26	Hartwig, Jürgen .	112
Güntheroth . . .	37	Hasche	82
Günzel	44, 45	Hasselkamp . . .	62
Güßefeldt	93, 95	Haster	53
Güttges	115	v. Hattingberg .	98, 111
Güttner	61, 62	Haubensak	43, 45
Gundel	47, 48	Hauptmann	58, 59
Gundlach	23, 98, 108	Havelberg	96
Gutermuth	111	Hebecker	64, 65
Haag, Herb.	41, 42	Hechler	61, 63
Haas, Helmut . . .	113	Hechrodt	114
Haas, Herm. . . .	42	Heck	71
Haas, Rüd.	103, 112	Heckeroth	113
Haase	115	Heckers, Herb. .	110, 116
Haasper	88	Heene	98, 110
Habermalz	65	Heerd	98, 108
Habermann	98, 109	Hegenbarth	32, 119
Habermehl	77, 79	Hehrlein	98, 112
Hachmeister . . .	98, 108	Heidersdorf, R. .	58, 59
Hadlok	77, 81	Heil, B.	114
Haertel	115	Heil, R.	109
Hässler	23	Heilenz.	85
Haeussler	63	Heilfurth	36
Hage	86, 88, 89	Hein	109
Hagel	111	Heine	79
Hagemann	69	Heinke	105
Hager	98, 114	Heinrich, Dieter .	110
Hagner	61, 63	Heinrich, Fr. . . .	105
Hahn, D.	18, 32, 33	Heinrich, Karl . .	39
Hahn, Friedr. . . .	45, 46	Heinrichs, W. . .	54, 56
Hahn, Joachim . .	117	Heising, G.	98, 114
Hahne	17	Held, M.	25
Haim	98, 115	Helfenbein	38, 40
Haible	42	Helfrich	45
Hain, U.	38, 40	Heller	36
Hajos	43, 45	Helm	18
		Helmsorig	83

Hemberger . . .	24, 38, 40	Hof	43
Hemmer, C. . .	118	Hoffmann, Ernst .	64
Hemmer, H. R. .	33, 120	Hoffmann, H.-V. .	45
Hempfung . . .	59	Hoffmann, Jens . .	91
Henkel	18	Hoffmann, M. . .	119
Hens	117	Hoffmann, J. . . .	65
Henschel	118	Hofmann, R. R. . .	77, 79
Hensel, H. . . .	115	Hofmann, Wi. . . .	83
Hentschel, Joach.	53	Hofstätter	62
Hentzschel . . .	115	Hohl	111
Henze	70	Hohmann, I. . . .	45
Herget	113	Hohmann, J. . . .	82
Hering, G. F. . .	50	Hoischen	57, 58
Hering, H.-H. . .	110	Holl	66, 69
Hermann, Gerd . .	61, 62	Holland	57, 59
Hermstein	112	Holst	73
Herrmann, Dieter	114	Holzer	56
Herrmann, H. G. .	56	Holzmann, M. . . .	119
Herrmann, Ro. . .	98, 110	Homrighausen . . .	91
Herwig, K.	85, 86	Hopf, A.	39
Herwig, R.	40	Hopf, F.	108
Herzog, A.	74, 76	Hopfenmüller . . .	69
Herzogenrath . .	74	Hoppe	64, 65
Heselhaus	17, 50, 51, 120	Horn, A.	59
Hesse	88	Horn, H.-G.	122
Hesselbach	72, 121	Horn, O.	14, 64
Hessler, Elke . . .	114	Horn, Rosemarie . .	98, 115
Hetkamp	80	Horn, V.	15, 78
Hetzer	44, 45	Hornykiewytsch . .	105
Heuwold	39	Horstmann, I. . . .	112
Hevert, F.	68, 69	Horstmann, W. . . .	122
Hevert, S.	85	Huang	79, 81
Hey, D.	105	Huber	118
Heydenreich . . .	54, 56	Hudde, Hinrich . . .	55, 56
Heye	39, 111	Hudde, Wilh.	22, 38
Hiddemann	20	Hübinger	13
Hiersche	54, 56	Hübl	83
Hilligen	35, 37	Hübner, Otto	59
Himmerich	38, 40, 120	Hübner, U.	56
Hinkel, H.	41, 42	Hüge	92
Hinkel, H. P. . . .	63	Huke	55
Hinkel	52	Hummel	80
Hintz	51	Huňáček	119
Hinz, F.	68, 70	Hundeiker	98, 111
Hinz, J.	114	Huster	37
Hinzmann- Fürstenau	105	Huth, Karl	105
Hipke	68, 70	Huth, Lutz	51
Hippler	64	Illies	68
v. Hlynowski . . .	56	Ilig	98, 111
Hock	64	Imamoglu	91
Höbel	109	Imhof	48, 49
Höfner	83, 86	Inderthal, Edith . .	55
Höhn	76	Inderthal, Klaus . .	50, 51
Höppner	62	Ionescu	111
Hörder	105	Isensee	87, 89
Höver	106		

Jacob, Helmut	72, 73	Kaufmann, U.	111
Jacobi	98, 114	Kaus	112
Jäger, E.	96	Keck	26
Jäger, Fr.	18, 93	Kehl, U.	115
Jäger, H.-J.	68, 69	Kehl, Wo.	115
Jäger, I.	122	Keil, Albert	98, 115
Jäger, V.	64, 65	Keil, B.	68, 70
Jaehne, G.	119	Keil, Lutz A.	25
Jaenisch, Siegbert	57, 58	Kellner, Ph.	119
Jahn, Gert	92, 96	Kemkes	101
Jahn, W.	71, 72	Kemper	118
Jakob, A.	114	Kempfer	42
Jansen	65	Kenk	48
Janzarik	111	Kepp	24, 98, 113
Jaschok	42	Keppler	21
Jauker	68, 70	Kerber, O.	48
Jeckel	85	Keßler, Albert	64, 66
Jekat	84	Kiefer, J.	18, 59, 118
Jekel, H.-R.	115	Kiefer, W.	72
Jelitte	54, 56	Kielwein	77, 81
Jendorff	46	Kienholz	102
Jenne	13	Kießling	62
Jerzembek	79	Kilian	66, 70
Jesse	65	Kindermann	32
Jessen	98, 108	Kindt	118
Jonas	119	Kinkel	39
Jordan	73	Kirchheimer	14
Jost, E.	41, 43	Kirchhoff, D.	113
Jost, G.	111	Kirchhoff, H. W.	102
Judel	84, 85, 86	Kirchhoff, W.	115
Jullmann	95	Kirschbaum, U.	69
Jung, Arnold	112	Kirschner, Horst	98, 115
Jung, Eberh.	31	Kisker	17, 30
Jung, Ldwg.	90, 91, 121	Kirelitz-Lucas	87
Jungbluth, Hch.	117	Kitz	72
Junge	115	Kitzrow	82
Jungebloed	44	Klapp, B.	111
Junghaus	118	Klapp- Kunsemüller	18
Just, Detlef	111	Klare	81
Just, Melitta	109	Klaßen	38, 40, 120
Kämpf-Jansen	42	Kleemann	36
Kaempfe	43	Klee	66, 70
Kahl	47, 48	Klein, F.	58
Kaiser, Dieter	111	Klein, Wolfg.	62
Kaiser, Gerhard	50, 51	Kleickmann	82
Kaiser, Jürgen	58	Kleine, H.	79
Kaluza, Georg	103, 109	Kleinoeder	110
Kamali	113	Klenk	98, 109
Kaminsky	47, 48	Klier	31
Kanitscheider	59, 120	Kliem	35, 37
Karthaus	24, 50, 52	Klimt	42
Kastain	114	Klinger	118
Kastner	65	Klingelhöfer, K.	59
Katzenmeier	25, 112	Klingmüller	111
Kaufmann, Chr.	42	Klinke	40
Kaufmann, Gerh.	115	Klößner	49

Klöppel	65	Krauss, H.	77, 81
v. Klopotek	91	Krauthaim	119
Kluge, Wo.	50, 52	Kreiling, D.	19
Knapp, Rüdiger	66, 69	Kreiling, W.	25
Knappe	34	Kreimer	23
Knebel	102	Kreisel	118
Kneißl	60, 118	Krey	114
Knell	39, 40	Kriechbaum	45
Knoblich	92, 94, 95	Krieg, Rob.	105
Knof	55	Krieger, R.	45
Knoll	99, 109	Kriegseis	62
Knolle	81	Kristof	44
Knorpp	103, 110	Kröger	31, 35, 37
Knoth, Willi	105	Kröhnke	64
Knothe	105	Kröll	121
Kobb	25	Kröner	42
Kobusch	48	Kromphardt	21, 22, 33
Koch, Fritz	101	Kromschöder	21, 34
Koch, H.	118	Krüger, Jürgen	104, 106, 110
Koch, M. A.	105	Krüger, H.-Joach.	35, 37, 119
Kockel	60, 62	Krüger, Kurt	58
Koerberle	62	Krüger, L.	74
Köhler, Franz	14	Krüger, Wulf	62
Köhler, H.	115	Krüpe	109
Köhler, Karl	39, 40	Krug	58, 59
Köhler, M.	123	Kruse	48
König, Dietlinde	115	Ksinzig	113
König, Rob.	43, 44	Kubiček	79, 83
Köppel	105	Kubu	114
Körner, A.	38, 40	Kübel, Fr.	14
Koester, H.	102	Kübel, Klaus	19
Koester, V.	114	Küchen	25
Kösters	77, 82	Kühn, Hans	83, 84, 86
Kötter, E.	41, 43	Kühn, K.-D.	33
Kohl, Manfred	94, 96	Kühne	45
Kohlmeyer	99, 112	Külz	31
Kohr	44	Küst	78
Kolb, Erich	55, 56	Küster	90, 91
Koop	82	Kugel	109
Koschade	62	Kuhl, G.	118
Kosmack	75	Kuhl-Greif	94
Kovácz	112	Kuhlmann, Fr.	86, 88, 89
Kowald	90, 91	Kuhlmann, U.	72
Kracht	23, 99, 108	Kuhn, W.	60, 63
Krämer, E.	65	Kunkel	110
Krämer, Walter	102	Kunter, Manfred	68, 70
Kraft, Christine	55, 56	Kuntz, Erw.	106
Kraft, Wilfried	83	Kunze, Christian	66, 69
Kranz	71, 73, 121	Kunze, Klaus	99, 114
Kratz, Friedr.	111	Kwok	113
Kraus, Ulrike	115	Kyambi, Barbara	111
Krause, H.-H.	118	Kyambi, Julius	112
Krause, Walter	103, 111		
Krause, Walter	104, 110	Ladeur	31
Krause, W. H.	105	Lämmler	77, 82
Kraushaar, Jü.	113	Lammers	99, 115
Kraushaar, We.	17	Lang, J.	109

Lang, K.	21	Lorber	113
Lang, K.	77, 81	Lorenz, E.	113
Lange, Rainer H.	99, 107	Lorenz, Josef	89
Langer, D.	119	Lorenz, R.	99, 113
Langer, Hch.	106	Loth	86
Langer, Peter	107	Lucas, Friedr.	47, 49
Langerhans	36	Lucklum	118
Langner	42	Ludat	47, 49, 119
Lasch	99, 110, 116	Ludewig	113
Lasnitzschka	62	Ludwig, Hanns	77, 81
Lassahn	37, 38, 39	Ludwig, Hellmut	34
Last	43	Ludwig, R.	62
Lausberg	18, 99, 113	Lübke	79
Leber, H.-W.	104, 106, 110	Lück	104, 111
Lechtape-Grüter	13	Lüder	108
Lehmann, D.	119	Lueken	66, 70
Lehmann, Emll	93	Lüters	69
Lehmann, G.	84	Luetkens	36
Lehmann, S.	94	Luft, B.	75
Lehnhardt	119	Luft, Wo.	85
Leib	94, 95	Luh, W.	59
Leibfried	50, 51	Lumper, L.	99
Leichner, R.	44	Lumper, Maria	108, 110
Leichner-Henning	44	Lutz, Frieder	82
Leidenfrost	114	Lutz, Werner	65
Leinweber	106, 111		
Leist	21, 122	Maas	122
Leithäuser	114	Mader	117
Leitzmann	85, 121	Malech	107
Lenke	78	Mäser	111
Leppert	82	Malkow	25
Lerch	20	Mallmann	31
Leuning	49	Mand	90
Lex, Wilfried	58, 59	v. Manteuffel	75
Leyk	81, 121	Manske	65
Lichy	112	Marcks	13
Liebhart, E.	43, 45	Marquard, O.	17, 50, 120
Lienau	93, 95	Marquard, R.	72
Lies	22	Martin, Hch.	115
Lindemann, A.	66	Martin, Th.	49
Lindemann, H.	111	Martinović	56
Lindner, E.	102	Maruhn	58
Lindner, W.	32	Matsuo	63
Link, Ewald	46	Matter	75, 121
Linnemann	104, 115	Matthes	99, 110
Linser	24, 84, 85, 86	Matthias	111
Lippert	93	Maue	55
Lippold	109	Maul	111
Löb	17, 59, 60, 62	Mavrocordat	119
Löffler	25, 99, 110	May	21
von Loefen	43	May, W.	21
Loggen	53	Mayer, Erwin	21, 53
Loh	96	Mayer, H.	83
Lohmann	60, 118	Mayer, Ulrich	49
Lončarević, I.	119	Medau	104, 110
Lopau	31	Mehl	56
Lorbach	82	Meijering	68

Meierjohann	61, 62	Müller, G.-Ulrich	115
Meimberg	17, 87, 89	Müller, Gottfr.	72
Meinhardt, H.	47, 120	Müller, Hch.	77, 82, 83
Meiser	113	Müller, Herb.	33
Meißner	18	Müller, Karl	18
Mendel	45	Müller, K.-H.	34
Menden	83, 84, 85	Mueller, Klaus	111
Mengel	84	Müller, Manfr.	55
Menges	96	Müller, Mireille	56
Menke	32	Müller, Peter	108
Menner	99, 111	Müller, Priska	83
Merker	108	Müller, Raimund	115
Mertens	61, 62	Müller, Reinhold	68, 69
Mertin	65	Müller, Wilh.	88
Mertins	92, 95, 96, 120, 121	Müller, Willi	118
Messmann	82	Müller-Berghaus	99, 110
Metz	21	Müller- Braunschweig	115
Metz-Göckel	36	Mueller- Eckhardt, Chr.	110
Meusel	41, 42	Mueller- Eckhardt, G.	99, 110
Meyer, Erik	34	Müller-Erichsen	18
Meyer, Fritz	75	Müller-Pauche	17
Meyer, Gundolf	61	Müller-Salget	51
Meyer, Rolf	92, 95	Münch	113
Meyer-Höpfel, J.	112	Münzel	94
Meyer-Rauhut	43	Münzenberg	62
Meyhöfer	99, 111	Muhl	25
Michel, C.-F.	99, 113	Mulch, Jürgen	112
Michler, G.	57, 58	Mulch, R.	50, 52
Michler, M.	101	Mulle	111
Mieskes	21, 22, 38, 40	Murach	21
Minder	63	Muskat	84
Mink	34	Mußmann	113
Miyazaki	113	Mußotter	113
Mockenhaupt	20	Muth	31
Mölk	18, 54, 56	Naghedi-Ahmadi	73
Möller, G.	123	Naumann	117
Möller, Helmut	38, 40	Nay	64, 66
Möller, Wilh.	99, 107	Neeral	115
Möller, Winfr.	115	Nekarda	114
Moeller, M.-L.	99, 114	Nerlich	24
Moeller- Gambardt	115	Neser	25
Moewes	92, 95	Neu, Ho.	83
Mogk, E.	59	Neubacher	118
Mogk, M.	73, 121	Neubauer	66, 69
Moraw	47, 48, 49	Neubert	112
Morawietz	42	Neubüser	113
Mosebach	92, 95	Neuenhagen	13
Mosel	60, 62	Neufert	118
Moser, A.	45	Neugebauer	94
Mucha	112	Neuhof, H.	99, 110
Müller, A.	25	Neukirch	92, 96
Müller, A.	118	Neulandt	44
Müller, Bernd	65	Neumann, Christel	17
Müller, Dieter	113		
Müller, Gerh.	54, 55, 56		

Neumann, Franz	17, 35, 37
Neumann, Kurt	64
Neumann, K.-H.	84, 85
Neumeier	81
Neusüß	35, 37
Nick	81
Niemann, Elke	85
Niemann, Helm.	114
Niese	90, 91
Niino	112
Nikolaides	26
Nipper	94, 95
Nispel	55
Nitschmann	108
Nitzschke	78
Nöh	104, 113
Noelle, G.	34
Noelle, H.	106
Noeske, D.	113
Noeske, Kl.	102
Nohl	111
Noli	18, 58
Nolte, D.	99, 110
Nolte, Ulrike-Chr.	115
Norwig	111
Nowacki	41, 42
Nowak, E.	53
Nowak, G.	69
Oakley	53
Obbelode	119
Oberheim	62
Obst	111
Oehler, Gerd	110
Oehler, Gerda	111
Oehlert	106
Oehmke	96, 99, 107
Oei	65
Oeing-Hanhoff	47, 120
Oesterle	50
v. Oheimb	17, 19
Oksche	23, 99, 107
Oltersdorf	85
Ophoff	45
Oppermann, Si.	48
Orth	113
Osswald	13
Ostermann	58, 59
Ott, V.-R.	99, 111, 115, 116
Overbeck, G.	104, 115
Pahlich	68, 69
Pahlings	59
Pahutan	112
Pandel	49
Pantke	23, 100, 115
Papastavrou, N.	112

Papke	114
Parschalk	111
Pascu	108
Paßler	62
Patzelt	79, 80
Paul	34
Paul, D.	114
Paul, Eb.	111
Pauler	85, 86
Pauls	80
Paulsen, J.	79, 81
Paulssen, Uwe	88
Pauly	115
Paus	65
Pausenberger	22, 33
Penkaitis	119
Pepler	35
Perschler	39
Perschbacher	25
Peter, Inga	115
Peters, H.	65
Peters, Jutta	108
Peters, Th.	107
Petzinger	48, 49
Pfaff, H.	13
Pfaff, R.	112
Pfanneberg	82
Pfannkuch	87, 89
Pfarrherr	20
Pfau	93, 94
Pfeiffer, B.	63
Pfeiffer, Ewald	25
Pfeiffer, Herta	22
Pflüger	82
Pflug	92, 94
Pfütz, E.	100, 115
Pia	100, 113
Pickert	57, 58, 120
Pieper	45
Piepho	52, 53, 120
Pierau	106
Pierot	112
Pitt	62
Planz	62
Platt, D.	100, 110
Pläß	111
Plaum	115
Pleimes	65
Pleschka	44, 45
Plies	102
Plock, E.	117
Plock-Kömmnick	112
Plötz	22
Poetsch	91
Pohl, Horst	39
Polyzoidis	109
Popp	75

Porstendörfer . . .	61, 118	v. Renteln . . .	58
Porzdt	115	Resag	58
Pospelowa	119	Réthy	114
Posselt	73	Rettig	100, 113, 116
Possner	112	Reucker	65
Post	104, 109	Reuter, Herb. . .	75
Prahm	111	Rheindorf	107
Pralle	111	Richmond	53
Preiss	119	Richter, B.	112
Press	18, 48, 49	Richter, H. E. . .	100, 114
Preuschen	52, 53	Richter, Ursula . .	69
Preuße, H.-U. . . .	90, 91	Rick	34
Probst	120	Ricker	40
Profke	57, 59	Ridder	30
Promny	22	Rieck, Hilmar . . .	65
Pross	24, 35, 37	Rieck, G. W. . . .	74, 76
Prüll	100	Riedel, G.	34
Pupp	61	Rieger	94, 95
Purnhagen	42	Riethmüller	80
		Rietkötter	111
Raab	22	Rietschel	68, 69
Rabe	31	Rigol, H.	39
Radzom	24, 37	Rigol, Rosemarie . .	52
Räker	109	Rind	102
Rafoth, M.	96	Ringe	67, 69
Raiser	30	Ringel	111
Rakow	83	Ringleb	96, 100, 112, 116
Ramge	51	Rinne	33
Ramm, Th.	30	Ritter	42, 43
Rase	118	v. Ritter	113
Rauch, Christian . .	13, 48	Robert	34
Rauch, E.	31	Robiulle	55
Raude	109	Rock	114
Rauh	101	Rodiak	34
Raupach, Margret . .	55, 56	Rödel	112
Rausch	100, 112	Roeder	75
Rauskolb	104, 113	Rödiger	30
Rautenburg	100, 111	Röhr	104, 115
Rauthe	113	Röhrborn	54, 56
v. Rechenberg	118	Röhrl	112
Redhardt	46	Rösch	93
Redlich	65	Rösel	39
Reh	112	Rössing	122
Rehner	84, 85	Röbner	73, 74
Reich	32	Rötzer	49, 50, 52
Reif	107	Rohdenburg H. . .	92, 95, 120
Reifenkugel	58	Rohdenburg, M. . .	94, 96
Rein	22	Rohmer	122
Reinacher	80	du Roi	115
Reinhard	82	Rojahn	91
Reinhardt, C.	49	Róka	100, 110, 116
Reiser, W.	119	Rolfes	14, 87, 88
Reisig	111	Roller, Fr.	111
Reitz	53	Rompeltien	123
Remmers	17, 26	Rosenbaum	120
Renger	65	Rosshoff	111
Renner	74, 75	Roth, Beatrice . . .	56

Roth, H. H. . . .	78
Rothauge	100, 113, 116
Rothmann	113
Rott	17, 77, 81
Ruckelshausen . .	49
Rudhart	34
Rudolph, Roland .	77, 80
Rübsamen	111
Rück, Heribert . .	56
Rück, Herm.	39
Rufeger, Hch. . . .	18, 77, 80
Rufeger, Ute	82
Rugendorff	107
Ruile	100, 113
Runge	46
Rupp	104, 111
Ruppel, H.	94
Ruppel, R.	111
Rusch	112
Saalmann	18, 107
Sabelberg	94, 95
Sachs	44
Sadr-Haghighian . .	111
Sänger, H. L. . . .	71, 73
Sailer	100, 112
Salzborn	60, 118
Salzmann	113
Sandow	34
Sattel	45
Sattler	118, 119
Sauer, Gerhard . . .	61, 62
Sauer, H. J.	113
Saur	60, 63
Schade, W.	76
Schäfer, G.	17
Schäfer, Hch. . . .	74
Schäfer, Klaus . . .	72, 73
Schaefer, U.	67, 70
Schäfer, Werner . .	78
Schaeg	82
Schalch	62
Schaper	117
Scharmann, A. . . .	18, 22, 60, 62
Scharmann, W. . . .	79, 81
Schartau	65
Schartner	60, 62
Schasaki	111
Schaumann	80
Scheer, J.	115
Schefer	36
Scheffler	81
Scheibner	61
Scheidt	44
Scheld	112
Schellenberg	31
Schepelmann	104, 113

Scherer	43, 45
Scherf, Heinz	67, 70
Schellenberg	17
Schering	46
Scheuer,	18, 21
Scheuermann	75
Schewe	96, 100, 109
Schiebel, U.	118
Schiefer	104, 109
Schimmel	29
Schindler, E.	94
Schindler, W.	109
Schinke	86, 119
Schipp	67, 69
Schirg	111
Schirmer, Hans . . .	93, 94
Schirmer, He.	112
Schischke	82
Schlawne	65
Schlegel	114
Schleifer	100, 112
Schlepper	106
Schley	119
Schlichting	76
Schließer	23, 77, 81
Schlösser	71, 73
Schlosser	25
Schlosser, H.	56
Schmahl, Fr. W. . . .	104, 106, 110
Schmahl, Wo.	18, 79, 80
Schmalenberg, G. . .	46
Schmatz	81
Schmid, Bernh. . . .	111
Schmidt, Dieter . . .	22
Schmidt, E.	58, 118
Schmidt, G.-W. . . .	100, 111
Schmidt, Hanna . . .	73
Schmidt, Hugo	62
Schmidt, H. G.	112
Schmidt, Helm. . . .	111
Schmidt, Klaus . . .	112
Schmidt, Michael . .	81
Schmidt, O.	22
Schmidt, Roland . . .	57, 59
Schmidt, Werner . . .	106
Schmidt, W. J.	14
Schmidt, Wilh.	18, 20
Schmidt- Relenberg	35, 36
Schmidts	54
Schmiederer	35, 37
Schmillen	60, 62
Schmitt, Hch.	111
Schmitt, R.	72
Schmitz von Hflst . .	37
Schmucker	87, 89
Schmutterer	71, 73

Schmutzler . . .	106	Schulz, Günter . . .	109
Schneider, A. . .	96	Schulz, Hellmut . . .	79
Schneider, Hans . . .	24, 60, 118	Schulz, Manfr. . . .	37, 38, 40
Schneider, Hch. . .	20	Schulze, H.-J. . . .	53
Schneider, W. . . .	24	Schulze, H. U. . . .	106, 108
Schneider, W. . . .	25	Schulze, K.-H. . . .	87
Schneider-Deters . . .	111	Schulze, Klaus . . .	88
Schneider- Sandmeier	111	Schulze, Willi . . .	92, 96
Schnepel	61, 118	Schummer, A. . . .	78
Schnetter, Reinh. . .	67, 69	Schuster, Helm . . .	108
Schniering	115	Schuster, M.	117
Schnorr	77, 80	Schuster, R.	109
Schön, B.	43	Schuster, Walter . . .	71, 72
Schoen, Hans	106	Schuster, Werner . . .	100, 112
Schoen, U.	108	Schuwicht	117
Schönauer	59	Schwaan	18, 22
Schönbach	102	Schwab, Gerh.	88
Schöndorf	111	Schwabe, Dietrich . . .	62
Schöneich	31	Schwabe, J.	31
Schönewolf	26, 124	Schwank	18, 53
Schönfelder	69	Schwantes	67, 69
Schönhals	90, 91	Schwartz, E.	67, 70
Schöttle	93, 94	Schwartz, Ernst	57, 59
Scholtissek	77, 81	Schwarz, Gerd	55
Schoner	77, 80	Schwarz, Lutz	60, 63
Schostok	106	Schwarz, Lutz	32
Schott	108	Schwarz, R.	81
Schrader	106	Schwarze	117
Schraub	60, 118	v. Schweitzer	86, 89
Schreiber	84	Schwender	25, 96
Schrezenmaier, E. . . .	112	Schwenk, Helga	50, 52
Schrezenmaier, G. . . .	114	Schwennicke	108
Schröder, A. H.	88	Schwetlick, W.	100, 113
Schröder, H.	113	Sebald	109
Schröder, M.	83	Sebastian	88
Schröder, R.	114	Seebach	64, 65
Schröer, R.	103	Seeger, G.	123
Schroeter, A.	62	Seeger, Wolfg.	100, 113
Schroeter, G.	58, 59	Seeger- Luckenbach	33
Schubring	113	Seel, J.	89
Schudt	113	Seelbach	55, 56
Schüle, Antje	115	Seemann	72
Schüler, A.	46	Seibel	22
Schüling	122	Seibert, Albert	65
Schümann	63	Seibert, J.	63
Schübler	51, 52	Seibold, Gg.	118, 119
Schütterle	100, 110	Seibt, Walter	60, 62
Schütz, Claudia	109	Seidel, Eberh.	83
Schütz, Harald	109	Seidel, We.	34
Schütze, H. R.	82	Seidel, Wo.	64, 65
Schuhmann	52, 53	Seidemann	36, 37
Schuler	36, 37	Seidenfaden	38, 40
Schulte, Erhard	67, 69	Seifert, Gerh.	67, 70
Schulte, Herbert	45	Seifert, Volker	94
Schultis, Klaus	106	Seim	111
Schultz, C.	79		

Selbach	112	Steinhäuser	22
Selchert	33	Steinmann	111
Sell	87	Steinmüller	18
Senft, E. B.	74, 75	Steinruck	58
Senn	75	Stelte	85
Seufert	89	Stender	112
Seuster	86, 88, 89	Stengel	117
Sexton	53	Stephanos	106
Sezen	82	Sterz, H.	81
Siddiqi	85	Sterz, I.	80
Siebel	39	Sterzer	39, 40
Siebert	39	Steubing	67, 68, 69
Siebert, R.	25	Stibane	92, 94
Sieger	67, 70	Stieger, Ha.	19
Siegler	120	Stiller	106
Silva	56	Stitz, Siegl.	18
Simitis	30	Stock, Christa	41
Simon, E.	103, 117	Stock, R.	118
Simon, U.	23, 71, 73, 74	Stockbrügger, J.	113
Simon-Oppermann	113	Stöckmann	87, 89
Singer Roland	41, 42	Stöhr, H.	112
Sittler, E. V.	53	Stöhr, U.	112
Sittler, M.	53	Stojanovic, J.	112
Skiera	39	Stojanovic, V.	79
Skirde	91	Stokke	83
Snipes	107	Stoll	44
Söllner	30	Strahringler	13
Sokolowski	100, 114	Strasser	79
Sommer	65	Strauß	69
Sommer, M.	123	Streich	65
Sonntag, Brunh.	43	Streim	33
de Sousa	111	Streit	94, 95
Specht, Helmut	34	Strigens	34
Speck	33	Strobel, W.	118
Spiegel	46	Strudthoff	80
Spiegl	111	Strübel	92, 95
Spies, Wo.	117	Stuhrmann	89
Spindler	119	Stummann	22
Spitzer, Gerh.	100, 112	Stumpf, Karin	17
Spitzer, Hartwig	87, 88	Sturm	93, 94
Spitznagel, A.	43, 45, 120	Styllos	115
Sprankel	100, 114	Süßmann	17
Spreckelsen	43	Syed Ali	108
Spremborg	37	Szalay, B.	111
Spuck	20	Szalay, L.	107
Sradj	114	Szasz	101, 110
Stählin	71, 73	Sziegoleit	109
Staghun	41, 42		
Stahl	80	Tahalele	112
Standke	45	Tamoscheit	101, 115
Staudinger	100, 108	Tange	114
Steckenmesser, R.	104, 112	Tannous	40
Stegen	81	Tanzer	80
Stein, E.	13	Taubert	103
Stein, Günter	59	Tebrügge	89
Stein, Wolfg.	23, 90, 91	Teichmann	24, 118
Steinbüchel	81	Tellheim	82

Temme	110	Victor	78, 80
Theodoro	114	Viehmann	82
Teredesai	80	Vielhaber	65
Teschner	65	Vielkind	68, 70
Teske	64	Vockert, A.	80
Thauer	101, 117	Völker	67
Theermann	113	Vömel	71, 72
Theiß, Winfr.	51	Vogel, S.	70
Thiel, E.	23	Vogler	61, 62
Thiel, Eva	115	Voigt, D.	41, 42
Thiel, N.	119	Voigt, U.	120
Thiel, W.	80	Volke	70
Thiele	42	Volkmann, We.	112
Thielemann	115	Vollerthun	82
Thiemann	32	Vollmer, Jürgen	55, 56
Thimm	87, 88, 89	Vomstein	25
Thoms	37	Voss, Rolf	101, 113
Thorwarth	89	Voßköhler	112
Thümmel, H. J.	65	Vossschulte	101, 112
Tierno	118	Vuia	114
Tillack	36	Wacker	21
Tillmann, H.	15, 77, 83, 121	Wacket	94
Tischler, Joh.	55, 56	Wädekin	87, 119
Toalster	53	Wagemann	57, 59
Todt	43, 45	Wagner, Erich	107
Törner	58, 59	Wagner, Ewald	18, 54, 56
Tolckmitt	101, 111	Wagner, Georg	21
Torkar	53	Wagner, Gisela	18
Trampisch	80, 119	Wagner, Heinz	60
Traunfelder	62	Wagner, Helmut	107
Treppenhauer	45	Wagner, K. H.	84, 85
Tributh	119	Wagner, O.	59
Triffterer	30	Wahby	14
Trimborn	94	Wahl, Chr.	115
Tripp	76	Wahsner	31
Trojan	62	Wakenhut	44, 45
Turczak	26	Wallbott	20, 24
Tzararas	115	Walldorf	19
Ueck	101, 107	Wallraven	36
v. Uexküll	14	Walsch, P.	112
Uhle	87	Walsch, S.	108
Uhlig	92, 95, 96, 120	Walter, P.	101
Uhmann	24	Walter, R.	62
Ulbricht, J.	118	Walz	24, 85
Unruh	39	Wasmund	41, 42
Unterberg	33	Waßmuth	74, 75, 76
Vahrson	113	Wassner	107
Valentiner	107, 117	Watz	89
Valk	109	Watzka	115
Varain	35, 37	Wazir	40
de la Vega	56	Weber, Albert	79, 81
Veit	46	Weber, Arthur	102
Vetter, A.	115	Weber, Heinz	108
Vetter, K. Fr.	39	Weber, Horst	90
Vibrans	111	Weber, Karl	32, 33, 117
		Weber, M.	17

Weberling . . .	17, 18, 67, 69	Wiesner, Wolfg.	89
Weg, M. . . .	34	Wilhelm, H.-G. .	63
Weidner, Eva .	82	Wilhelm, Marg. .	65
Weigand, K.-H. .	107, 111	Wilhelm, V. . .	65
Weigand, U. . .	113	Wilke	107
Weiland	107	Wilkending . . .	49, 50, 52
Weindt	122	Wille, B.	109
Weinreich, Erich	68	Wille, K. H. . . .	79
Weinreich, J. .	34	Williams	53
Weis, H.	112	Winckler, E. . . .	96
Weis, Willi . . .	101, 108	v. Winckler . . .	14, 24
Weise, E.	64	Windeck	34
Weise, Jürgen .	111	Winkelmann . . .	82
Weise, K. P. . .	32	Winnewisser . . .	64, 65
Weiß, Dieter . .	117, 118	Winter, Helmut . .	53
Weiß, Eugen . .	23, 78, 80	Winter, Horst . .	107
Weiß, Ilse M. .	72	v. Winterfeld . .	73
Welker, S. . . .	20	Wirsam	61, 62
Wellensiek . . .	101, 109	Witt	42
Weller, A. . . .	118	Witte, J.	14
Weller, H. . . .	85, 86	Wittmer-	
Weller, K.-L. . .	42	Eigenbrodt . . .	13
Weller, Otto . .	103	Witzenrath	109
Wellhöner . . .	101, 109	Witzke	65
Wels, A.	78, 80	Wizemann	111
Wendler	34	Wöhlken	87, 88, 89
Wendt, H.	57	Wöhner	81
Wendt, M. . . .	54, 56	Wöhrmann	64, 66
Wengler	81	Wölcken, Kl. . . .	62
Wenisch	53	Wöllert	109
Wenzel, H.-J. .	17, 93, 95	Wörner, W.	103, 117
Wenzke	112	Wohlrab	90, 91
Werner, G. . . .	24	Wolcke	114
Werner, N. . . .	47, 48, 49	Wolf, Hans	118
Werning	43	Wolf, Helm.	110
Wesemann	107, 113	Wolf, H. P.	103
Wessel	115	Wolf, Ludwig . . .	17
Wessing	67, 69	Wolf-Beranek . . .	52
Westphal	72, 121	Wolff, C.-H. . . .	101, 117
Wetzel	78	Wolff, D.	118
Wetzler	20	Wolf, H.	62
Weyl	15, 93, 94	Wolff, K. E. . . .	58, 59
Wayrather	118	Wolfzettel	54, 56
Weyrauch, D. . .	80	Wollnik	60, 62
Wibawa-Tse . . .	113	Wollrab	64, 66
Wick	101, 110	Wourtsakis	91
Wicke	113	Wucherpfnennig .	23, 84
Widmann, H. . . .	38, 40	Wünnenberg	101, 108
Wiegand, Dietm.	122	Wünsch	62
Wiegand, Herb.	109	Wuppermann . . .	31
Wiegand-Görsch .	21		
Wienhard, I. . . .	118		
Wienhard, K. . .	61, 118		
Wieselhuber . . .	53	Yamada	65
Wieser	30		
Wiesner, Gottfr.	44	Zahner	82
Wiesner, Reinh.	110	Zastrow	82

Zeisberger . . . 101, 108
 Zensinger . . . 55
 Zentgraf . . . 80
 Zenz, H. . . . 101, 114
 Zenzinger . . . 53
 v. Zerrsen . . . 65
 Zetsche . . . 67, 69
 v. Zezschwitz . 30
 Zielinski . . . 48
 Zierski . . . 113
 Zilahi-Szabó, M. G. 87, 88
 Zimmermann, H.-D. 101, 108
 Zimmermann, Kurt 25, 112

Zimmermann, M. 114
 Zinn 79
 Zinnkann . . . 13
 Zint 62
 Zipp 63
 Zitron 45
 Zitzlaff 37
 Zöllner 17, 120
 Zörb, Christel . 24
 Zörb, Gerh. . . 118
 Zschiezschmann . 48
 Zypries 21, 25
 Zysno 101, 111